



VERZEICHNIS DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN
IN DEUTSCHLAND · BAND XXIII,7

VERZEICHNIS DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN
IN DEUTSCHLAND

IM EINVERNEHMEN MIT DER
DEUTSCHEN MORGENLÄNDISCHEN GESELLSCHAFT

BEGRÜNDET VON
WOLFGANG VOIGT

WEITERGEFÜHRT VON
DIETER GEORGE

IM AUFTRAGE DER
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN GÖTTINGEN

HERAUSGEGEBEN VON
HARTMUT-ORTWIN FEISTEL

BAND XXIII,7



FRANZ STEINER VERLAG STUTTGART
2010

BIRMANISCHE HANDSCHRIFTEN

TEIL 7

DIE KATALOGNUMMERN
1201–1375

BESCHRIEBEN VON

ANNE PETERS



FRANZ STEINER VERLAG STUTTGART
2010

Titelvignette: Adelheid Kordes, Hösbach

Die Katalogisierung der orientalischen Handschriften in Deutschland wird als Vorhaben der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen im Rahmen des Akademienprogramms von der Bundesrepublik Deutschland und vom Land Niedersachsen gefördert.

4° 86534-23,7 ^c : DHB II c

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-515-09773-4

Jede Verwertung des Werkes außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Übersetzung, Nachdruck, Mikroverfilmung oder vergleichbare Verfahren sowie für die Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen. © 2010 Franz Steiner Verlag Stuttgart. Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier.
Druck: Offsetdruck Bokor, Bad Tölz.
Printed in Germany

INHALT

EINLEITUNG	VII
INTRODUCTION	XI
ABKÜRZUNGEN	XV
ADDENDA ET CORRIGENDA ZU TEIL 1-6	XXI
TRANSLITERATIONSTABELLE	XXIII
BESCHREIBUNG DER HANDSCHRIFTEN (Nr. 1201-1375)	3
INDICES	
A. Werke	355
B. Verfasser	367
C. Schreiber, Stifter und Vorbesitzer	372
D. Ortsnamen	376
E. Jahresangaben der Handschriften	379
F. Verzeichnis der Handschriften	382

EINLEITUNG

In dem vorliegenden Teilband 7 wird die Katalogisierung der birmanischen Handschriften der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz – (SBB) fortgesetzt. Die hier mit den Katalognummern **1201–1375** vorgelegten 175 Kodizes enthalten insgesamt 462 Texte bzw. Textfragmente. Während eines Aufenthaltes in der Staatsbibliothek zu Berlin im Jahre 1976 hat Prof. Dr. Heinz Bechert † eine vorläufige Handliste zu den Katalognummern **1350–1375** erstellt.

Sammelhandschriften

Der vorliegende Band besteht gegenüber den früheren Teilbänden zu einem vergleichsweise großen Teil aus Sammelhandschriften. Fast die Hälfte der hier beschriebenen Kodizes enthält mehrere Texte. In den meisten Fällen sind es nur zwei oder drei Texte, Kat.-Nr. **1344** dagegen ist mit einunddreißig kurzen grammatischen Pāli-Texten bzw. deren Nissayas die in Bezug auf die Textanzahl umfangreichste Handschrift. Unter der Katalognummer **1370**, einem Konvolut von kleineren Texten und Textfragmenten, finden wir auch einzelne, vom früheren Besitzer oder auch einem Händler willkürlich zusammengestellte Folios.

Beschreibstoff und Wickelbänder

Bei den in diesem Katalogband vorgestellten Kodizes handelt es sich ausnahmslos um Palmblatthandschriften mit eingeritzter Schrift. Davon sind dreißig mit einem gewebten Wickelband (Sazigyo / *cā caññḥ kruih*) zusammengebunden, wovon wiederum vierundzwanzig eine eingewebte Inschrift aufweisen. Eines der Bänder hat am Ende der Inschrift die Jahresangabe 1270 (1908 A.D.) und fünf haben 1276 (1914 A.D.).

Datierungen

Etwa ein Siebtel der Kodizes ist undatiert. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um kleinere Handschriften aus den Bereichen Medizin, Astrologie und okkulte Praktiken (**1357–1375**). Dies sind in erster Linie Handbücher für Astrologen und Heiler sowie für die Ausführung magischer Rituale.

Neun Kodizes stammen aus dem 18. Jahrhundert, wobei die Katalognummer **1343** (Paṭṭhānapakarāṇa) aus dem Jahr 1761 A.D. die am frühesten datierte ist. Im weitaus größten Teil, nämlich in einhundertfünf der hier beschriebenen Katalognummern finden wir Jahresangaben aus dem 19. Jahrhundert, davon sechsundachtzig aus der zweiten Hälfte. Mit vierzig Handschriften bzw. Sammelhandschriften aus den ersten beiden Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts ist dieser Zeitabschnitt in dem hier vorliegenden Handschriftenmaterial vergleichsweise stark vertreten. Die beiden jüngsten Handschriften von 1917 sind die Katalognummern **1244** (Kaṅkhāvitarāṇī und Rūpasiddhi) und **1262** (Mukhamattadīpanī und Dīghanikāya).

Einleitung

Inhalt

Die folgende Liste enthält eine Auswahl selten nachgewiesener Texte. Die mit ** gekennzeichneten Texte konnten bisher in keinem uns zugänglichen Handschriftenkatalog gefunden werden, die mit * gekennzeichneten nur in birmanischen und die nicht markierten eher selten in katalogisierten Sammlungen außerhalb Birmas:

- ** Akkharā ho **1317** (3), **1344** (19)
- Akkhamedanī **1344** (7)
- ** Anussatidīpanī kyamḥ **1281** (7)
- Asammohavilāsini **1204**
- ** Bojjhañ sumḥ pāḥ sut pāḥ anak **1290** (8, 10)
- Caturārakkha kyamḥ **1246** (2)
- ** Chadisāpālasut pāḥ anak **1347** (5)
- ** Cintāmayaññānavikāsaṇī **1310** (3)
- ** Dasadhammapakāsaṇī **1282** (4)
- Dhammarāsī **1277** (2)
- ** Ekakkharakosa nissaya **1272** (12)
- ** Ganthābharaṇa nissaya **1272** (12)
- ** Guṇ tō phvañ bhurāḥ rhi khuiḥ pāḥ anak **1347** (7)
- ** Kammaṭṭhānaggahaṇaviniṇṇaya **1282** (6b)
- * Kappalañkāra kyamḥ **1277** (3)
- * Khuddakapubbolambanaviniṇṇaya kyamḥ **1310** (2)
- ** Kyāṇ vat tarāḥ dhūtaṇ **1298** (6)
- ** Lakkhaṇasaṃkhit kyamḥ **1281** (5)
- ** Lakkhaṇā tō bhurāḥ rhi khuiḥ **1290** (9)
- ** Mhō svañḥ puṇ amyuiḥ myuiḥ **1371**
- Moggallānabyākaraṇa **1286** (1)
- ** Nayamañjūsāra **1290** (7)
- ** Nāḥ raṃ maṇḥ parit **1347** (10)
- Nayamukhadīpanī **1298** (8)
- ** Nvādimoggallāna nissaya **1286** (2)
- ** Paccaññḥ puñḥ akok **1298** (5)
- ** Padasādhana nissaya **1286** (2)
- ** Paṭhamam tvak puṇ naññḥ **1374**
- ** Passandhisambojjhaṅgavikāsaṇī **1310** (3)
- Porāṇakathā **1281** (3)
- ** [Phrat thumḥ] **1269** (4)
- ** Rūpabhedavibhāvanī **1240** (4)
- ** Rūpabhedavibhāvanī nissaya **1240** (5)
- ** Rup achumḥ aphrat **1269** (3b)
- ** Saddā cac nissaya **1344** (20)
- ** Sāḥ rvhe gai chumḥ ma cā **1234** (10)
- ** Samādhiguṇavikāsaṇī **1310** (3)

Einleitung

- Subodhālaṅkāra nissaya **1205** (4)
Sutavandanā bhurāḥ rhi khuiḥ cā **1234** (1, 2)
Suttaniddesa **1219** (3)
** Udakukkhepasim achumḥ aphrat **1269** (3a)
** Uttānuttavinicchaya **1290** (6)
Vatthālaṅkāra **1280** (2)
** Vedanākammaṭṭhān **1310** (3)
** Vijjāvikaṣanī **1310** (3)
Vinaññḥ achumḥ aphrat **1278** (3)
Visuddhimaggadīpanī **1275**
Yamuik khyuiḥ **1245** (1)
** Yathābhūtavikaṣanī **1310** (3)

Kat.-Nr. **1204** liefert gemeinsam mit ⁶**1175** und ⁶**1196** nun den vollständigen Text der Asammohavilāsīnī von Paññāsāmi. Von dieser späten Ṭikā (1868 A.D.) zur Jātaka-aṭṭha-kathā waren uns bisher nur Teile bekannt.¹ Besonders aufmerksam machen möchte ich auch auf **1264** mit zwei in birmanischer Schrift sehr seltenen Handschriften der Aṭṭhasālinī-yojanā und Sammohavinodanī-yojanā² von Ñāṇakitti aus Chiang Mai in Nordthailand.

Für am buddhistischen Ordensrecht Interessierte sei auf Katalognummer **1269** (4) hingewiesen, einer Sammlung von Präzedenzfällen in Bezug auf Rechtsstreitigkeiten innerhalb des Ordens. Es gibt bisher nur eine weitere Handschrift in den deutschen Beständen, die sich mit diesem Thema befasst, nämlich Atula phrat thumḥ (³**691**).

Nach mehreren medizinischen Texten aus der Bayerischen Staatsbibliothek in München in Band 5 dieser Katalogreihe können wir nun auch aus den Berliner Beständen wieder einige kleinere Handschriften aus dem Bereich der traditionellen Medizin vorstellen, die in der westlichen Wissenschaft zunehmend auf Interesse stößt; siehe hierzu die Kat.-Nrn **1357, 1358, 1360–1367, 1370** (5), **1375**.³

Bei den in diesem Teilband zahlreichen späten Handschriften aus dem Beginn des 20. Jahrhunderts treffen wir häufig auf die Angabe des Preises für die Kopie einer Handschrift von einer Schreiberwerkstatt in dem Dorf Nat-ññvhanḥ; siehe dazu z.B. die Katalognummern **1300, 1304, 1305**.

Zur Pātimokkhopadātha-anuvaṇṇanā (siehe ³**719**; Nissayas des Textes: ⁴**875**, ⁵**950** (2) und

¹ ⁶**1175** und ⁶**1196** enthalten Eka- bis Visatinipāta, Mand 90 Eka- und Dukanipāta. Palace 7 (61) ist vermutlich identisch mit Mand 90, da diese Handschrift zu dem Teil der Handschriften aus Mandalay gehört, der Ende des 19. Jahrhunderts an die India Office Library, London, geschickt worden ist.

² Siehe auch *JPTS* 2000, p. 136.

³ Zur traditionellen Medizin in Birma siehe auch Catrin Reichwald, *Ethnomedizinische Untersuchungen bei emigrierten Burmesen über die menschliche Anatomie und Krankheiten, Kognitionsstrukturen und Kulturwandel*, Dissertation zur Erlangung des Grades eines Doktors der Medizin, Düsseldorf 2003, pp. 45ff. An der Universität Wien, Institut für Kultur- und Sozialanthropologie, arbeitet Veronica Futterknecht an einer Dissertaion zum Themenbereich der traditionellen Medizin und schamanistischen Praktiken in Birma (cf. http://oeaw.ac.at/shared/news/2009/pdf/einladung_futterknecht.pdf; letzter Zugriff: 29.10.2009).

Einleitung

1255 in diesem Teilband) ist der folgende Aufsatz erschienen: P. Kieffer-Pülz und A. Peters, „Die Pātimokkhapadattha-anuvaṇṇanā des Vicittālaṅkāra aus Ca-laṅḥ“, *Pāsādikādānaṃ, Festschrift für Bhikkhu Pāsādika*, ed. M. Straube et al., Marburg 2009 (Indica et Tibetica 52), pp. 275–292.

Hinsichtlich der *Katalogisierungsprinzipien* gibt es keine Veränderungen gegenüber den vorangehenden Bänden. Stellenangaben von Pāli-Texten beziehen sich auf Band und Seite der Ausgaben der Pali Text Society bzw. der Chaṭṭhasaṅgāyana-Ausgaben, es sei denn, eine andere Ausgabe ist ausdrücklich angegeben. Abkürzungen und Ausgaben sind den CPD Epilegomena (1948) entnommen sowie den folgenden Ergänzungslisten bis vol. III,1 (1992) und den „Additions and Corrections to the Numerical System of the Epilegomena to the CPD“ in Oskar von Hinüber, *A Handbook of Pāli Literature*, Berlin 1996, pp. 256f. Zu Abkürzungen, die dort nicht enthalten sind, siehe die Liste der Abkürzungen in diesem Band (pp. XVI–XX).

Eine sehr nützliche Liste von Pāli-Texten steht uns inzwischen mit der *Reference Table of Pāli Literature* von Bhikkhu Nyanatusita zur Verfügung (hier mit RTP abgekürzt), die als PDF-Datei in der GRETEL e-library der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen einsehbar und durchsuchbar ist.

Die in Teilband 6 enthaltenen Danksagungen an den Leiter unseres Projekts, Dr. Hartmut-Ortwin Feistel, sowie an die Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, die Orientabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin und die Staats- und Universitätsbibliothek in Göttingen gelten selbstverständlich weiter.

ANNE PETERS

INTRODUCTION

In the present seventh volume the cataloguing of Burmese manuscripts held by the “Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz” (Berlin State Library) has been continued. The 175 catalogue numbers **1201–1375** described here contain 462 texts or fragments thereof. During a visit to the Berlin State Library in 1976 Prof. Dr. Heinz Bechert † prepared a provisional handlist of manuscripts, including twenty-one of the codices described in this volume, viz. **1350–1375**.

Collections of texts

With regard to the preceding parts of this catalogue series the volume in hand contains a comparatively great number of codices with more than one text. Since most of them are manuscripts with only two or three texts, catalogue number **1344** comprises thirty-one rather short grammatical Pāli-texts and their nissayas respectively. Under catalogue number **1370**, a bundle of short texts and fragments of texts, we also find separate folios, which were possibly put together by a former owner or a dealer.

Writing support and ribbons

The codices presented in this volume are exclusively palmleaf manuscripts with incised writing. Thirty manuscripts are bound together with woven ribbons (*sazigyo / cā caññḥ kruih*) and among them twenty-four with an interwoven inscription. One of the ribbons is dated 1270 (1908 A.D.) at the end of the inscription and another five bear the date 1276 (1914 A.D.).

Dates

About the seventh part of the manuscripts is undated. Besides incomplete manuscripts with colophons missing these are mainly rather brief handbooks (**1357–1375**) for astrologers, traditional healers and wizards.

Nine codices are from the eighteenth century, and catalogue number **1343** (Paṭṭhānapakarāṇa), dated 1123 B.E. (1761 A.D.), is the earliest among these. The majority of dated manuscripts with 105 codices was again written in the nineteenth century, eighty-six of these in its second half. With forty manuscripts written in the beginning of the last century, this period is rather strongly represented in the present volume. The latest date, 1917 A.D., was found in catalogue numbers **1244** (Kaṅkhāvitarāṇī, Rūpasiddhi) and **1262** (Mukhamatadīpanī, Dīghanikāya).

Contents

Of the following selection of texts, those that could not be traced in any other manuscript catalogue are marked with two **, those mentioned in Burmese catalogues only are marked

Introduction

with one *, while the unmarked titles can be found in only very few catalogues other than Burmese:

- ** Akkharā ho **1317** (3), **1344** (19)
- Akkhamedanī **1344** (7)
- ** Anussatidīpanī kyamḥ **1281** (7)
- Asammohavilāsini **1204**
- ** Bojjhaṅ suṃḥ pāḥ sut pāḥ anak **1290** (8, 10)
- Caturārakkha kyamḥ **1246** (2)
- ** Chadisāpālasut pāḥ anak **1347** (5)
- ** Cintāmayaññānavikāsanī **1310** (3)
- ** Dasadhammapakāsanī **1282** (4)
- Dhammarāsī **1277** (2)
- ** Ekakkharakosa nissaya **1272** (12)
- ** Ganthābharaṇa nissaya **1272** (12)
- ** Guṇ tō phvaṅ bhurāḥ rhi khuiḥ pāḥ anak **1347** (7)
- ** Kammatṭhānaggahaṇavinicchaya **1282** (6b)
- * Kappalaṅkāra kyamḥ **1277** (3)
- * Khuddakapubbolambanavinicchaya kyamḥ **1310** (2)
- ** Kyāṅ vat tarāḥ dhūtaṅ **1298** (6)
- ** Lakkhaṇasaṃkhit kyamḥ **1281** (5)
- ** Lakkhaṇā tō bhurāḥ rhi khuiḥ **1290** (9)
- ** Mhō svaṅḥ puṃ amyuiḥ myuiḥ **1371**
- Moggallānabyākaraṇa **1286** (1)
- ** Nayamañjūsāra **1290** (7)
- ** Nāḥ raṃ maṅḥ parit **1347** (10)
- Nayamukhadīpanī **1298** (8)
- ** Nvādimoggallāna nissaya **1286** (2)
- ** Paccaññḥ puiṅḥ akok **1298** (5)
- ** Padasādhana nissaya **1286** (2)
- ** Paṭhamamḥ tvak puṃ naññḥ **1374**
- ** Passandhisambojjhaṅgavikāsanī **1310** (3)
- Porāṇakathā **1281** (3)
- ** [Phrat thumḥ] **1269** (4)
- ** Rūpabhedavibhāvanī **1240** (4)
- ** Rūpabhedavibhāvanī nissaya **1240** (5)
- ** Rup achumḥ aphrat **1269** (3b)
- ** Saddā cac nissaya **1344** (20)
- ** Sāḥ rvhe gai chumḥ ma cā **1234** (10)
- ** Samādhiguṇavikāsanī **1310** (3)
- Subodhāṅkāra nissaya **1205** (4)
- Sutavandanā bhurāḥ rhi khuiḥ cā **1234** (1, 2)
- Suttaniddesa **1219** (3)

Introduction

- ** Udakukkhepasim achumḥ aphrat **1269** (3a)
- ** Uttānuttavinicchaya **1290** (6)
- Vatthālaṅkāra **1280** (2)
- ** Vedanākammatṭhān **1310** (3)
- ** Vijjāvikāsanī **1310** (3)
- Vinaññḥ achumḥ aphrat **1278** (3)
- Visuddhimaggadīpanī **1275**
- Yamuik khyuiḥ **1245** (1)
- ** Yathābhūtavikāsanī **1310** (3)

Together with ⁶**1175** and ⁶**1196** catalogue number **1204** now provides the complete text of Paññāsāmi's Asammohavilāsinī. Of this late subcommentary to the Jātaka-aṭṭhakathā only parts were known to date¹. Furthermore, attention should be drawn to cat.-no. **1264** with two rare manuscripts in Burmese script, i.e. the Aṭṭhasālinī-yojanā and Sammohavinodanī-yojanā² by Ñāṇakitti from Chiang Mai in Northern Thailand.

For scholars interested in Buddhist monastic law cat.-no. **1260** (4) should be mentioned here containing a compilation of precedents with reference to legal controversies among the members of the order. There is only one more manuscript in the German collections dealing with this subject, viz. Atula phrat thumḥ (³**691**).

Besides several medical treatises in part 5 of this catalogue series, which are housed in the Bavarian State Library in Munich, we can now present a number of texts from the Berlin State Library dealing with Burmese traditional medicine, a topic of growing interest in Western sciences and humanities; see cat.-nos **1357**, **1358**, **1360–1367**, **1370** (5), **1375**.³

In many of the rather late manuscripts from the beginning of the twentieth century information on the copying price is given by a writing workshop in the village Nat-ññvhanḥ; see e.g. cat.-nos **1300**, **1304**, **1305**.

To the Pātimokkhapadattha-anuvaṇṇanā (see ³**719**; nissayas of the text: ⁴**875**, ⁵**950** (2) and **1255** in the volume in hand) the following article has been published: P. Kieffer-Pülz and A. Peters, "Die Pātimokkhapadattha-anuvaṇṇanā des Vicittālaṅkāra aus Ca-laṅḥ," *Pāsādīkadānaṃ, Festschrift für Bhikkhu Pāsādika*, ed. Martin Straube et al., Marburg 2009 (Indica et Tibetica 52), pp. 275–292.

¹ ⁶**1175** and ⁶**1196** contain Eka- up to Vīsatinipāta and Mand 90 Eka- and Dukanipāta. Palace 7 (61) is presumably identical with Mand 90, since this manuscript belongs to those texts from Mandalay, which have been sent to the India Office Library in London, England, in the late nineteenth century.

² See *JPTS* 2000, p. 136.

³ For traditional medicine in Burma see e.g. Catrin Reichwald, *Ethnomedizinische Untersuchungen bei emigrierten Burmesen über die menschliche Anatomie und Krankheiten, Kognitionsstrukturen und Kulturwandel*, Dissertation zur Erlangung des Grades eines Doktors der Medizin, Düsseldorf 2003, pp. 45ff. Veronica Futterknecht is working on a dissertation on traditional medicine and shamanistic practices in Burma at the Department of Social and Cultural Anthropology, University of Vienna (cf. http://oeaw.ac.at/shared/news/2009/pdf/einladung_futterknecht.pdf; date of last access: 29.10.2009).

Introduction

The *principles of cataloguing* laid down in volume 5 have been followed here without modification. Pāli texts are quoted with reference to volume and page of the Pali Text Society and the Chaṭṭhasaṅgāyana editions, unless indicated otherwise. Abbreviations and editions are analogous to those of the CPD Epilegomena (1948), the subsequent supplementary lists up to vol. III,1 (1992), and the “Additions and Corrections to the Numerical System of the Epilegomena to the CPD” in Oskar von Hinüber, *A Handbook of Pāli Literature*, Berlin 1996, pp. 256f. For abbreviations or editions not found there see the list of “Abkürzungen,” below (pp. XVI–XX).

With the *Reference Table of Pāli Literature* (abbreviated as RTP) compiled by Bhikkhu Nyanatusita a very useful list of Pāli texts is now on hand as a searchable PDF file in the GRETIL e-library of the State and University Library in Göttingen.

The acknowledgements rendered in volume 6 to the head of our project, Dr. Hartmut-Ortwin Feistel, as well as the Academy of Sciences and Humanities in Göttingen, the Oriental Department of the Berlin State Library and the Manuscripts and Rare Prints Department of the State and University Library in Göttingen certainly hold true for the volume in hand.

ANNE PETERS

ABKÜRZUNGEN

- A.B. buddhistische Zeitrechnung / of the Buddhist era („Sāsana era“, siehe Teil 1, p. XIX).
- A.D. christliche Zeitrechnung / of the Christian era („anno domini“).
- Amarapura BP Moñ Moñ Tañ, Ūh, *Amarapūra mrui – Bāh-ka-rā tuik. Pītakat tuik kyonh mha *pe cā myāh cā ranh** [unveröffentlichte Handschriftenliste in Schreibmaschinenschrift; zitiert nach Nummern / unpublished type-script; quoted according to number].
- Barnett MSS L.D. Barnett: „Manuscripts from India and Burma“, *The British Museum Quarterly*, vol. XVI, no. 3 (1951), pp. 68–69.
- BB L.D. Barnett, *A Catalogue of the Burmese Books in the British Museum*, London 1913.
- B.E. birmanische Zeitrechnung / of the Burmese era („Sakkarāj“ oder „Dīghasakkarāj“, siehe Teil 1, p. XIX).
- BhP Rankun mrui, Bhānat pītakat tuik rhi, lak reh cā pe cā cā ranh; die erste Liste / first list in: *Rankun mrui, Bhānat pītakat tuik rhi, lak reh cā pe cā cā ranh nhañ Kanh van mañh krīh tham mha ra rhi sann, lak reh cā pe cā cā ranh*, zusammengestellt und hg. von Ūh Phre, Rankun: Praññ krīh manduiñ pītakat/Pyi Gyi Mundyne Pitaka Press, 1906 [zitiert nach Nummern / quoted according to number].
- BiSB Taipei Jacqueline Filliozat und Peter Nyunt, „A Bibliotheca Sacra Birmanica in Taipei“, The Chung-Hwa Institute of Buddhist Studies Manuscript Collection Summary Catalogue, *Chung-Hwa Buddhist Journal*, No. 14 (2001), pp. 361–472 [zitiert nach Nummern / quoted according to number].
- Bollee, rev. Besprechung zum Nachdruck von PLB von / Review to the reprint of PLB by W.B. Bollee in *IJJ* 11 (1969), pp. 311–318.
- bzw. beziehungsweise / respectively.
- Cab II A. Cabaton, *Catalogue sommaire des manuscrits sanscrits et pâlis de la Bibliothèque Nationale*, fasc. 2: Manuscrits pâlis. Paris, 1908 [zitiert nach Nummern / quoted according to number].
- ChCT Ūh Thvanh Sinh (Ed.), *Ichhāsaya chay con tvai*, Rankun: Ichhāsaya pītakat cā pum nhip tuik (1970).
- ChS Chatthasaṅgāyana Ausgabe/edition, Rangun.
- ChS CD Chatthasaṅgāyana CD-ROM, Version 3.0, hg. vom Vipassana Research Institute in Dhammagiri (India).
- CM W.A. de Silva, *Catalogue of Palm Leaf Manuscripts in the Library of the Colombo Museum*, vol. 1, Colombo 1938. [Birmanische Hss. in Kapitel II, Hss.-Nr. 1744–1803; zitiert nach Nummern / Burmese manuscripts in section II, MSS no. 1744–1803; quoted according to number].

Abkürzungen

Copenh	T.W. Rhys Davids: „List of Pali Manuscripts in the Copenhagen Royal Library [included, ... the additions made ... since the publication of that [Westergaard’s] catalogue - Rh. D.]“, <i>JPTS</i> 1883, pp. 147-149 [zitiert nach Seiten / quoted according to pages].
CPD	<i>A Critical Pāli Dictionary</i> , begun by V. Trenckner, revised, continued, and ed. by Dines Anderson, Helmer Smith, and Hans Hendriksen, vol. I, Copenhagen, 1924-1948; vol. II, 1960-1990 ed. by F. Møller-Kristensen, L. Alsdorf, K.R. Norman; vol. III, fasc. 1-3, Copenhagen 1992-1994 ed. by Oskar v. Hinüber, Ole Holten Pind [zitiert nach Nummern der Bibliographie in: Epilegomena to vol. I, by Helmer Smith, Copenhagen 1948, pp. 37*-69* und den weiteren Abkürzungen in den folgenden Bänden bzw. Faszikeln / quotations refer to the bibliography in: Epilegomena to vol. I, by Helmer Smith, Copenhagen 1948, pp. 37*-69* and the additional abbreviations in the following vols. and fasc. resp.].
Dhārp	<i>(Buddha mantan poṅḥ khyup) Parit tō 31 sut - Dhāraṇa parit Mraṇmā pran pā saṅḥ</i> , [hg.] Ūḥ Taṅ Mraṅ, Rankun: Icchāsaya Piṭakat Press, 1341 B.E./1979 A.D.
Ed(d).	Edition(en) / edition(s).
f(f).	folgende / following.
Fol(l).	Folio(s).
Forch	E. Forchhammer, <i>Report on the Literary Work performed on behalf of Government during the year 1879-80</i> , Rangoon 1882 [zitiert (nach Seiten) / quoted (according to page): Appendix K, pp. II-XL; der Bericht wurde schon in Rangun 1880 mit anderer Seitenzählung veröffentlicht / the report was also printed in Rangoon 1880 with different pagination].
FPL	<i>Collection of the Fragile Palm Leaf Foundation</i> (http://echo.mpiwg-berlin.mpg.de/palmLeaves/frame.html ; letzter Zugriff / date of last access: 2.10.2009; zitiert nach manuscript ID / quoted according to manuscript ID).
Ganthav	Lha Sa Min, <i>Ganthavaṅ pugguil kyō myāḥ atthuppatti poṅḥ khyup</i> , Rankun 1961 [zitiert nach Seiten, Nummern der Personen sowie Nummern der Texte in Klammern / quoted according to pages, and personality number as well as work number in brackets].
GL	C.E. Godakumbura, assisted by U Tin Lwin with Contributions by Heinz Bechert and Heinz Braun, <i>Catalogue of Cambodian and Burmese Pāli Manuscripts</i> , Copenhagen 1983 (Catalogue of Oriental Manuscripts, Xylographs etc. in Danish Collections, II,1) [zitiert nach Signaturen der Handschriften, z.B. GL 26 = GL PA (Burm.) 26 / quoted according to shelf marks of the manuscripts, e.g. GL 26 = GL PA (Burm.) 26].
GRETIL	Göttingen Register of Electronic Texts in Indian Languages (http://www.sub.uni-goettingen.de/ebene_1/fiindolo/gretil.htm ; letzter

Abkürzungen

	Zugriff / date of last access: 2.10.2009).
hg.	herausgegeben / edited.
Hist. Comm. Ia	List of palm leaf manuscripts formerly belonging to Ūḥ Moṅ Moṅ Kyō in the library of the Historical Commission in Rangoon [unveröffentlichte Handschriftenliste in Schreibmaschinenschrift; zitiert nach Nummern / unpublished typescript; quoted according to number].
HPL	Oskar von Hinüber, <i>A Handbook of Pāli Literature</i> , Berlin 1996 [zitiert nach Nummern / quoted according to number].
Hs(s).	Handschrift(en) / manuscript(s).
IJ	Indo Iranian Journal, Den Haag, Dordrecht.
JPTS	<i>Journal of the Pali Text Society</i> , London.
KAIROS	KAIROS, Calendar Conversion Program, Version 3.3., Win 2000, XP. © Raymond Mercier, 2007.
Kat.-Nr.	Katalognummer(n) / catalogue number(s).
KVMK	„Kañḥ van mañḥ kriḥ tham mha ra rhi sañṅ, lak reḥ cā pe cā cā rañḥ“ der zweite Teil / second part in: <i>Rankun mruḥ, Bhānat piṭakat tuik rhi, lak reḥ cā pe cā cā rañḥ nhañ Kañḥ van mañḥ kriḥ tham mha ra rhi sañṅ, lak reḥ cā pe cā cā rañḥ</i> , comp. and ed. by Ūḥ Phre, Rankun: Prañṅ kriḥ maṇḍuiṅ piṭakat/Pyi Gyi Mundyne Pitaka Press, 1906 [zitiert nach Nummern / quoted according to number].
LCP	William Pruitt, „Burmese Manuscripts in the Library of Congress, Washington, D.C.“, <i>JPTS</i> 13 (1989), pp. 1–31 [zitiert nach Nummern / quoted according to number: LCP 3 = LCP Burmese-Pāli 3].
LCP Add.	William Pruitt, „Additions to the Burmese Manuscripts in the Library of Congress, Washington, D.C.“, <i>JPTS</i> 24 (1998), pp. 171–183 [zitiert nach Nummern / quoted according to number: LCP Add. 125 = LCP Burmese-Pāli 125].
Manch	N. A. Jayawickrama, <i>Pali Manuscripts in the John Rylands University Library of Manchester</i> , Manchester 1973 [also in: <i>Bulletin of the John Rylands University Library of Manchester</i> 55 (1972), pp. 146–176; zitiert nach Nummern / quoted according to number].
Mand	V. Fausbøll, „Catalogue of the Mandalay MSS. in the India Office Library“, <i>JPTS</i> 1896, pp. 1–52 [zitiert nach Nummern / quoted according to number].
MED	<i>Myanmar-English Dictionary</i> , Myanmar Language Commission, Ministry of Education, Union of Myanmar, Kensington, Md, 1996.
MÑM	Moṅ Ñāvaṅ Moṅ, <i>Kuñḥ-bhoṅ khet Mraṅmā nissaya myāḥ cā cu cā rañḥ</i> , Rankun 1975 [unveröffentlichte Examensarbeit / unpublished thesis for Diploma of Library Science, University of Rangoon] [zitiert nach Nummern / quoted according to number].
Nr.	Nummer(n) / number(s).
o.J.	ohne Jahr / no date.
Oldenb	Hermann Oldenberg, „Catalogue of the Pāli Manuscripts in the India Office Library“, <i>JPTS</i> 1882, pp. 59–128 [zitiert nach Nummern / quoted

Abkürzungen

	according to number].
Palace	<i>Catalogue of Pāli and Burmese Books and Manuscripts belonging to the Library of the late King of Burma and found in the Palace at Mandalay in 1886</i> , Rangoon 1910 [zitiert nach Seiten und Nummern in Klammern / quoted according to page and number in brackets].
Piṭ-sm	Ūḥ Yaṃ, <i>Piṭakat tō samuiṅḥ</i> , hg. Ūḥ Khaṅ Cuiḥ, Rankun: Haṃsāvati Press, 1959 [zitiert nach Nummern / quoted according to number].
Piṭ-st	„Lay tī vaṇṇita“ Ūḥ Lha Taṅ, (<i>Piṭakat samuiṅḥ khō</i>) <i>Piṭakat suṃḥ puṃ cā tamḥ</i> [Katalog der Handschriften und Bücher im Mahādhammacetī tuik tō kriḥ des Ūḥ Bhuiḥ Siḥ in Sa-thuṃ (Thaton) / catalogue of manuscripts and books in the Mahādhammacetī tuik tō kriḥ of Ūḥ Bhuiḥ Siḥ in Sa-thuṃ (Thaton)], Rankun 1940 [zitiert nach Seiten und „Text“ (<i>kyamḥ</i>) -Nummer in Klammern / quoted according to page and “text” (<i>kyamḥ</i>) number in brackets].
PLB	Mabel Haynes Bode, <i>The Pali Literature of Burma</i> , London 1909 (Prize Publication Fund, 2). Repr. Rangoon 1965.
PLC	G. P. Malalasekera, <i>The Pāli Literature of Ceylon</i> , London 1928. Repr. Colombo, 1958.
PLT	H. Saddhātissa, „Pāli Literature of Thailand“, <i>Buddhist Studies in Honour of I.B. Horner</i> , eds. L. Cousins et al., Dordrecht 1974, pp. 211–225 (zitiert nach Seiten / quoted according to pages).
PMT I	Pe Maung Tin, „Burma Manuscripts in the British Museum“, <i>JBRs</i> 14 (1924), pp. 221–246 [zitiert nach Seiten und Signaturen in Klammern / quoted according to page and shelf number in brackets].
p(p).	pagina(e).
PTS	Pali Text Society Ausgabe/edition, (früher/formerly London) Oxford.
r	recto.
Ray	Niharanjan Ray, <i>An Introduction to the Study of Theravāda Buddhism in Burma, A Study in Indo-Burmese Historical and Cultural Relations from the Earliest Times to the British Conquest</i> . Calcutta, 1946.
RTP	Bhikkhu Nyanatusita, <i>Reference Table of Pāli Literature</i> , o.O. 2008 (PDF-Datei in GRETEL e-library: http://www.sub.uni-goettingen.de/ebene_1/fiindolo/gretil_elib/Nyt008__Nyanatusita_ReferenceTableOfPaliLiterature.pdf ; letzter Zugriff / date of last access: 2.10.2009).
s.	siehe / see.
SAD	Saddā ṅay 15 coṅ pāṭḥ, ed. Ūḥ Thvanḥ Sinḥ, Ūḥ 'Oṅ Mraṅ and Ūḥ Thvanḥ Raṅ, Rankun 1954, new ed. 1964.
Sāl	Mahādhammasaṅkram, <i>Sāsanālaṅkāra cā tamḥ</i> , Rankun: Haṃsāvati Press, 1956 [Geschichte des Buddhismus, verfasst zu Zeiten von König Bagyidaw / history of Buddhism, written during the time of King Bagyidaw].
SBB	Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz.
SHB	Simon Hewavitane Bequest Series, Colombo.

Abkürzungen

SMB	<i>Saccā maṇḍuiṅ bhurāḥ rhi khuiḥ amyuiḥ myuiḥ</i> , comp. Ūḥ Caṃ Krañṅ, Rankun: Kāyasukha Press 1970.
Smith	Saddanīti ed. Helmer Smith, siehe CPD 5.2.
s.v.	sub voce / under the word.
TAC	<i>Ta chaj nāḥ coṅ tvaī</i> , Rankun: Jambū mit chve Press, 1956.
TBV	<i>Tuḥ Bamā vat rvat cañ</i> [von/by] Sa khaṅ Kuyi tō Mhuiṅḥ, Mantaleḥ: Kriḥ pvāḥ reḥ Press, 1976.
TPMA	Prañṅ thoṅ cu Mranmā Nuiṅ nāṃ Buddha Sāsanā Aphvaj Tipiṭaka Pāli Mranmā abhidhān. Part 1ff. Rankun, 1964ff.
u.a.	unter anderem / among other things.
v	verso.
Whitbread	Kenneth Whitbread, <i>Catalogue of Burmese Printed Books in the India Office Library</i> , London 1969.
WMS	William Pruitt and Roger Bischoff, <i>Catalogue of the Burmese-Pāli and Burmese manuscripts in the library of the Wellcome Institute for the History of Medicine</i> , London 1998 [zitiert nach Teil und Nummer / quoted according to section and number: WMS B-P 1 = WMS. Burmese-Pāli 1; WMS B 1 = WMS. Burmese 1].
z.T.	zum Teil / partly.

ADDENDA ET CORRIGENDA ZU TEIL 1 – 6

Teil 1:

p. 131: **95** Zeile 2: statt BB 135 lies Whitbread 135

Teil 2:

p. 111: **288** Zeile 25: statt Bhikkhupātimokkha lies Bhikkhunīpātimokkha
p. 289, 2. Spalte, Zeile 5: statt 249 lies 249, 288
p. 289, 2. Spalte, Zeile 10: statt 285–288 lies 285–287

Teil 3:

p. 393: **700** Der Text dieses Pārājikakaṇḍa-aṭṭhakathā nissaya stimmt mit **1252** überein, so dass wir auch hier mit großer Wahrscheinlichkeit von Rhañ Jambudīpadhaja als Verfasser ausgehen können.
p. 414: **712** Anm. 1 *pañcarāmaticamma* ergibt nach dem *saṅketasaṅkhyā*-System (siehe BurmMSS Teil 1, p. XX) ebenfalls 2335 wie die folgende Angabe in Zahlen.

Teil 4:

p. 150: **845** Zeile 9: statt Kukuccavinicchaya lies Kukuccavinicchaya
pp. 209f.: **875** Der Text dieses Pātimokkhopadatta-anuvaṇṇanā nissaya stimmt mit **1255** überein, so dass wir auch hier von Rhañ Vicittālaṅkāra als Verfasser ausgehen können. Die Angabe von Rhañ Ariyālaṅkāra als Verfasser eines Nissayas zur Pātimokkhopadatta-anuvaṇṇanā (p. 210) ist ein Irrtum, da sich Piṭ-sm 772 [*Pātimokkhopadatta-anuvaṇṇanā mhā, laññ koṅḥ*. (laññḥ koṅḥ = ebenso)] auf Piṭ-sm 763 [*Nipunapadasaṅgaha-aṭṭhakathā mhā, nisya ma rhi*. (nisya ma rhi = es gibt keinen Nissaya)] bezieht und nicht auf Piṭ-sm 762, wo Ariyālaṅkāra als Verfasser des Mūlasikkhā aṭṭhakathā nissaya erscheint.
p. 235: **890** Zeile 6: statt p. 238 lies p. 248

Addenda et Corrigenda

Teil 5:

- p. 82: **948** (3) Zeile 23: statt 227 lies 272
p. 84: **948** (5b) Zeile 5: statt Kukkuccavinicchaya lies Kukkuccavinicchaya
p. 93: **950** (2) Da das Textfragment mit *875 zu einer Handschrift gehört (siehe oben), können wir auch hier von Rhañ Vicittā-laṅkāra als Verfasser ausgehen.
p. 103: **952** (8) Zeile 1: statt Whitbread 98 lies Whitbread 96

Teil 6:

- p. 11: **1026** Ein Faksimile von Fol. ki r findet sich in *Handschriften aus Südostasien*, Ausstellung der Orientabteilung der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz im Haus am Lützowplatz, Berlin Tiergarten, Lützowplatz 9, vom 8. Januar bis 13. Februar 1977, Berlin 1976, Tafel 13.
p. 255: **1154** Zeile 6: statt ka r10 lies ka v10
p. 367, letzte Zeile: Diese Angabe ist zu streichen.

TRANSLITERATIONSTABELLE¹

Vokale:

အ	a	အာ	ā	ဣ	i	ဤ	ī
ဥ	u	ဦ	ū	ဧ	e	ဩ, ဩဝ	o

Konsonanten:

က	ka	ခ	kha	ဂ	ga	ဃ	gha	င	ña
စ	ca	ဆ	cha	ဇ	ja	ဈ	jha	ည	ṅa
တ	ta	ဌ	tha	ဒ	da	ဍ	dha	ဏ	ṇa
တ	ta	ထ	tha	ဒ	da	ဎ	dha	တ	na
ပ	pa	ဖ	pha	ဗ	ba	ဘ	bha	မ	ma
ယ	ya	ရ	ra	လ	la	ဝ	va		
ဆ	sa	ဟ	ha	ဠ	la				

Vokale in Kombination:

က	ka	ကာ	ka	ကို	ki	ကို	kī	ကု	ku
ကု	kū	ကေ	ke	ကဲ	kai	ကော	ko	ကို	kui

Töne: ဩဝ, o ဩဝ, ō ဩဝ, oh

Niggahīta (seh seh tan): အ, am

Abkürzungen: ဣ, i ဣ, rve ဣ, nhuik

¹ Erläuterungen zur Transliteration und weitere Abkürzungen in „Transliteration“ und „Burmese Abbreviations“ in Teil 1 (pp. XXIIff.) sowie „Principles of cataloguing“ in Teil 3 (pp. XIIIff.).

BESCHREIBUNG DER HANDSCHRIFTEN

1201

Hs.or. 3162. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 3 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Hs. ist mit einer dünnen naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 397: ka-āḥ (es gibt 2 Foll. khō mit dem gleichen Text; die Folierung springt von māḥ zu yā ohne Textlücke; die Folierung āḥ ist doppelt vergeben); (1) Foll. 136: ka-ṭhi: Sut Sīlakkhan aṭṭhakathā pāṭh; (2) Foll. 164: ṭhī-maṃ: Sut Mahāvā aṭṭhakathā pāṭh; (3) Foll. 97: māḥ-āḥ: Sut Pāṭheyya aṭṭhakathā; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Texte sind jeweils mit zahlreichen Verstärkungsblättern zusammengebunden; 3 lose Verstärkungsblätter. 50 × 6,3–6,5 cm. 38,5–39,5 × 5,5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Ziemlich kleine, sehr schöne gleichmäßige Schrift. Randtitel: (1) (Sut) Sīlakkhan aṭṭhakathā pāṭh; (2) Sut Mahāvā aṭṭhakathā (pāṭh); (3) Sut Pāṭheyya/Pādheyya (aṭṭhakathā) auf allen Foll. außer lāḥ. Auf dem ersten und dem letzten Fol. steht unter dem Randtitel der Stiftervermerk *Phui-mre rap ne Kui 'Um Khuiñ Ma Rvhe Rac koñḥ mhu nibbān chu nat lū sādhu khō ce sō*. Korrektur auf einem der beiden Foll. khō. Datierung: (1) sakkarāj 1259 khu vā-chui la chanḥ khrok rak (4. Juli 1897); (2) sakkarāj 1259 khu vā-khoñ la praññ kyō 5 rak (17. August 1897); (3) undatiert. Stifter: Kui 'Um Khuiñ und Ma Rvhe Rac aus Phui-mre. Pāli. Prosa.

(1) Buddhaghosa: **Sumaṅgalavilāsini**, Sīlakkhandhavagga-aṭṭhakathā

Der in der Handschrift Sut Sīlakkhan aṭṭhakathā genannte Text findet sich in „Sumaṅgalavilāsini“ (PTS) I 1 – II 406 bzw. in „Sīlakkhandhavaggaṭṭhakathā“ (ChS).

Ende (Fol. ṭhā r8): iti Sumaṅgalavilāsiniyā Dīghanikāyatṭhakathāya Tevijjasuttavaṇṇanā niṭṭhitā. terasamaṃ. niṭṭhitā ca terasasuttapāṭimaṇḍitassa Sīlakkhandhavagassa atthavaṇṇanā ti.

[Es folgen Pāli-Verse und -Begriffsreihen, eine kurze *patthanā* des Schreibers und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. ṭhi r3):]

sakkarāj 1259 khu vā-chuiv la chanḥ khyok ne ne nhac khyak tīḥ akhyin tvañ Sut Sīlakkhan aṭṭhakathā kuiv reḥ kūḥ rve prīḥ prañ cum prīḥ. nibbānapaccayo hotu. pu, di, āḥ nḥaṇ prañ cum pā lui ḷ.

Hss.: ¹63, ³448, 1269 (1), 1319 (1).

CPD 2.1,1.

(2) Buddhaghosa: **Sumaṅgalavilāsini**, Mahāvagga-aṭṭhakathā

Der in der Handschrift Sut Mahāvā aṭṭhakathā genannte Text findet sich in „Sumaṅgalavilāsini“ (PTS) II,407–III,815 bzw. in „Mahāvaggaṭṭhakathā“ (ChS).

Ende (Fol. mō v7): *Sumaṅgalavilāsiniyā Dīghanikāyaṭṭhakathāya Pāyāsirājaññāsuttavaṇṇanā niṭṭhitā, niṭṭhitā ca Mahāvaggassatthavaṇṇanā ti.*

[Es folgen einige Pāli-Begriffsreihen und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. maṃ r5):]

sakkarāj 1259 khu vā-khoṅ la praṇ kyō 5 rak ne ne ta khyā tīḥ akhyin tvaṅ Sut Mahāvā aṭṭhakathā kui reḥ kūḥ rve prīḥ prīḥ. nibbānapaccayo hotu. pu, di, āḥ nḥaṅ praṇ cum pā lui i.

Hss: ²305, ³454, ⁴788, ⁵945, 1319 (2).

CPD 2.1,1.

(3) Buddhaghosa: **Sumaṅgalavilāsini**, Pātheyya°/Pāthika°/Pāṭikavagga-aṭṭhakathā

Der in der Handschrift Sut Pātheyya/Pādheyya aṭṭhakathā genannte Text findet sich in „Sumaṅgalvilāsini“ (PTS) III,816–1064 bzw. „Pāthikavaggaṭṭhakathā“ (ChS) und endet wie ³511 und ³613 mit dem Vers *yattha yattha bhāve jāto ... byatto dakko bhavām’ ahaṃ*. Danach folgt lediglich (2. Fol. āḥ r12):

cīraṃ tiṭṭhatu saddhammo. Sut Pādheyya aṭṭhakathā prīḥ i.

Hss.: ³511, ³613, ⁵937, 1304 (2).

CPD 2.1,1.

1202

Hs.or. 3163. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 4 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf einem der beiden Deckel ist innen *l sve* eingeritzt. Die Hs. ist mit einer aus naturweißem Baumwollstoff gedrehten Kordel zusammengebunden. Foll. 319: ka-re; (1) Foll. 86: ka-jā: Dhammasaṅgaṇī-anuṭṭikā; bestehend aus 2 Teilen: (a) Foll. 38: ka-ghā, (b) Foll. 48: ghi-jā; (2) Foll. 77: ji-ḍhe: Vibhaṅga-anuṭṭikā; (3) Foll. 126: ḍhai-ma: Pañcapakaraṇa-anuṭṭikā; bestehend aus 5 Abschnitten: (a) Foll. 14: ḍhai-ṇo: Dhātukathāpakaraṇa-anuṭṭikā; (b) Foll. 10: ṇō-te: Puggalapaññattipakaraṇa-anuṭṭikā; (c) Foll. 33: taiḥ-dhī: Kathāvattupakaraṇa-anuṭṭikā; (d) Foll. 27: dhu-pe: Yamakapakaraṇa-anuṭṭikā; (e) Foll. 42: paiḥ-ma: Paṭṭhānapakaraṇa-anuṭṭikā; (4) Foll. 30: mā-re: Apeggusāradīpanī; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Texte, Textteile bzw. Abschnitte sind jeweils mit zahlreichen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 49,8 × 7,1–7,3 cm. 38–39 × 6 cm. 12 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Sehr gute, gleichmäßige Schrift; Foll. z.T. kaum geschwärzt. Randtitel: (1)–(3) Anuṭṭikā (pāṭh); (4) Apeggusāradīpanī. Datierung: (1a) sakkarāj 1244 khu vā-khoṅ la praṇṇ kyō leh rak (2. August

1882); (1b) sakkarāj 1244 khu nat-tō la chanḥ khu nhac rak (16. November 1882); (2), (3a) undatiert; (3b) sakkarāj 1245 khu ka-chun la praññ kyō khu nhac rak (27. April 1883); (3c-e), (4) undatiert. Pāli. Prosa.

(1) Dhammapāla: **Līnatthavaṇṇanā I** (Dhammasaṅganī-anuṭīkā)

Der Text wird – ebenso wie (2) und (3) – in der Handschrift kurz Anuṭīkā genannt.

(a) Der erste Teil des Textes endet im Kapitel Kāmāvacarakusala mit der Kammapathasamsandanakathāvaṇṇanā (ChS 1,5–92,21).

Ende (Fol. gha r10): abhāvato ti. Dvārakathā niṭṭhitā.

[Es folgen noch einige Pāli-Verse und -Formeln und der *akkharā*-Vers. Der Abschnitt endet mit dem Datum der Abschrift (Fol. ghā r7):]

cīraṃ tiṭṭhatu. sakkarāj 1244 khu vā-khoṅ la prañ kyō leḥ rak 4-hūḥ ne ne 2 khyak tī kyō akhyim tvaṅ Anuṭīkā pāṭh kui reḥ kūḥ rve prīḥ prañ cumṃ saññ. nat lū sādhu khō ce sov.

(b) Der zweite Teil findet sich in ChS 92,22–220,3.

Ende (Fol. jā r11): sesaṃ uttānattham eva. Anuṭīkā niṭṭhitam.

ī cā prī lac sakkarāj kāḥ 1244 khu na-tō la chanḥ khu nhac rak 5-teḥ ne ne 3 khyak tī akhyim tvaṅ Anuṭīkā kui reḥ kūḥ rve prīḥ i.

Hss.: Amarapura BP 1489, 4743; BiSB Taipei 215; cf. Amarapura BP 454, 1380, 3953, 4264; BhP 35; FPL 1139, 3272, 3363, 4079, 5254; LCP Add. 136.

CPD 3.1,12.

(2) Dhammapāla: **Līnatthavaṇṇanā II** (Vibhaṅga-anuṭīkā)

Ende (Fol. dhū r5): sesaṃ yad' ettha na vuttam taṃ suviññeyyam evāti. Dhammahadaya-vibhaṅgo niṭṭhito. niṭṭhitā ca Samohavinodanīṭīkāya Līnatthavaṇṇanā.

[Es folgt eine längere Pāli-Passage (*evaṃ me sutam ... Chaṭṭhibhāgasuttam niṭṭhitam.*) und abschließend (Fol. dhe r7):]

nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā, nhaṅ prañ cum pā lui i.

Hss.: cf. Amarapura BP 454, 1380, 3953, 4264; BhP 35; FPL 1139, 3272, 3363, 4079, 5254; LCP Add. 136.

CPD 3.2,12.

(3) Dhammapala: **Linatthavannana III** (Pancapakarana-anutika)

(a) Dhātukathāpakarana-anutikā (ChS 1–33)

Ende (Fol. no r6): vippayogassāpi abhāvāti tattha karanamāha. Anutikā nitthitā.

nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā, ṇaṇ praṇ cum pā lui i.

(b) Puggalapannattipakarana-anutikā (ChS 35–55)

Ende (Fol. tū r11): idam visesam dīpetīti veditabbam. Puggalapannattitīkāya Linatthavannanā nitthitā.

[Es folgen vier Pāli-Verse (*rūparūpa... 'tulānnānavā*)¹ und eine Pāli-Passage in Prosa, der *akkharā*-Vers und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. te r4):]

nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā, ṇaṇ praṇ cum pā lui i. sakkarāj 1245 khu ka-chun la praṇ kyō khu ṇac rak sokrā ne ne sumh khyak tih kyō akhyin tvaṇ Anutikā kui reh kūh rve prih 'oṇ mraṇ saṇ.

(c) Kathāvatthupakarana-anutikā (ChS 57–157)

Ende (Fol. dhā v8): dukkhā ti ca. nitthitam. Kathāvatthu-anutikā.

[Es folgt noch eine lange Textpassage in Pāli und abschließend (Fol. dhī r5):]

pu, di, ā ṇaṇ praṇ cum pā lui i. nibbānapaccayo hotu.

(d) Yamakapakarana-anutikā (ChS 159–222)

Ende (Fol. pe r7): sambandhato vibhāvetabbo ti. ya Yamakam pakaranatikāya Linatthavannanā nitthitā. *nibbānapaccayo hotu.*

(e) Patthānapakarana-anutikā (ChS 223–323)

¹ Siehe diese Verse, z.T. mit Nissaya, in ³660, ³662, ³675; siehe auch TBV 87f.

Ende (Fol. ma r5): *tasmā tattha vutthanayena veditabbam. Patthanatikaya Linatthavannanā nitthitā. nitthitā ca Sattappakaranassa Abhidhammassa tikāya Linatthavannanā. Anutikā nitthitā.*

nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā, nḥaṇ praṇ cum pā lui i.

Hss.: cf. Amarapura BP 454, 1380, 3953, 4264; BhP 35; FPL 1139, 3272, 3363, 4079, 5254; LCP Add. 136.

CPD 3.3,12; 3.4,12 ... 3.7,12.

(4) Rhaṇ Tipitakadhara: **Aphergusāradīpanī**

In Mand 123 sind die einleitenden Verse sowie die abschließende Passage, in der Tipitakadhara Mahāsuvannadīpa aus Hamsāvati als Verfasser angegeben ist, wiedergegeben.

Ende (Fol. rū v6): *tasmā Aphergusāradīpanī ti vuccati.*

[Es folgt noch eine längere Pāli-Passage; die Handschrift endet mit (Fol. re r11):]

Aphergusāradīpanī pāth prīḥ i. nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā nḥaṇ praṇñ cum pā lui i.

Ed.: siehe ⁶1057 (5).

Hss.: ⁶1057 (5), ⁶1146 (2).

CPD 3.8.1,31.

1203

Hs.or. 3164. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Handschrift ist mit einer naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 146: ka-dā; das erste und das letzte Fol. sind mit zahlreichen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 48 × 6 cm. 38,5–39 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: Parivā pāli tō auf allen Foll. außer khāh. Auf dem ersten und dem letzten Fol. steht unter dem Foliierungszeichen der Stiftervermerk *Rankun mruī vāh tanh ka le rap ne kyoṇh/kroṇh takā Ūḥ Tak Khoṇ kyoṇh ama May O Jā koṇh mhu.* Korrekturen auf Foll. ka, kī, ku, kāh, khi, khu, khe, gā, gī, gu, gaih, go, gam, gham, ghā, gho, ghāh, ṇi, no, nō. Datierung: sakkarāj 124 ta khu na-yun la chanh ta rak (20. Mai 1879). Stifter: Ūḥ Tak Khoṇ und May O Jā aus Rankun (Rangun/Yangon). Pāli. Prosa.

Vinaya: Parivāra

Der in der Handschrift Parivā pāli tō genannte Text endet mit den abschließenden Versen von *pubbācariyamaggañ ca* bis *Parivārena sobhatīti*, die in „Parivārapāli“ (ChS) fehlen, jedoch in „Vinayaṭṭaka“ (PTS) V 226 wiedergegeben sind.

Ende (Fol. dā r8): *evaṃ saddhamavinayo, Parivāyena āsobhiti.*

iminā lakkhitamaññena buddho bhavēyaṃ anāgate. sakkarāj 124 ta khu na-ruṃṇ la chan ta rak aṅgā ne ne suṃḥ khyak tīḥ kyō akhyin tvañ, Parivā pāli tō kui mū mhā re kūḥ rve prī prīḥ. pu, di, āḥ nḥaṇ praññi cum pā lui i.

Hss.: ¹54, ³515, ³521, ⁴752, ⁴760, ⁵920, ⁶1198 (2), 1216 (2), 1309 (1), 1316 (3).

CPD 1.2.

1204

Hs.or. 3165. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Hs. ist mit einem naturweißen Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 213: ka-daiḥ (das Foliierungszeichen caiḥ ist doppelt vergeben); bestehend aus 4 Teilen: (1) Foll. 54: ka-nū: Timsanipāt und Cattālisaniṭāt jāt tīkā sac; (2) Foll. 57: ñe-ññi: Paññāsanipāt bis Asītinipāt jāt tīkā sac; (3) Foll. 44: ññi-ḍaṃ: Temi jāt bis Maho jāt tīkā sac; (4) Foll. 57: dāḥ-daiḥ: Bhūridat jāt bis Vessantara jāt tīkā sac; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Teile sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden; 15 lose Verstärkungsblätter mit den Bleistiftfoliierungen ga, gā, gū, gō, gāḥ, ghai, ghō, caiḥ, jā, ññe, ñño, ḍa, ḍi, ḍho, taṃ sowie ein auf der Vorderseite mit 8 Zeilen in Pāli beschriebenes Blatt. 51,5–51,7 × 7,2 cm. 39–40 × 7 cm. 13 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: (1) Timsanipāṭh/Timsanipāt jāt tīkā sac pāṭh auf Foll. ka-gi; Cattālisaniṭāt jāt tīkā sac pāṭh auf Foll. gī-nū; (2) Paññāsanipāt jāt tīkā sac pāṭh auf Foll. ñe-cī; Chaṭṭhinipāt jāt tīkā sac pāṭh auf Foll. cu-caiḥ; Sattatinipāt jāt tīkā sac auf Foll. co-caṃ; Asītinipāt jāt tīkā sac (pāṭh) auf Foll. cāḥ-ññi (außer je); (3) Temijāt tīkā sac auf Foll. ññi-ññō; Mahājanakajāt tīkā sac auf Foll. ññāṃ-tī; Suvāṇṇasāmajāt tīkā sac auf Foll. tu-te; Nemi jāt tīkā sac auf Foll. taiḥ-tha; Mahō jāt tīkā sac auf Foll. thā-ḍaṃ; (4) Bhūridat jāt tīkā sac auf Foll. dāḥ-ḍho; Khaṇḍahāla jāt tīkā sac auf Foll. dhō und ḍhaṃ; Mahānārada jāt tīkā sac auf Foll. dhāḥ-ṇu; Vidhūra/Vidūra jāt tīkā sac auf Foll. nū-tū; Vessantara jāt tīkā sac auf Foll. te-daiḥ. Auf dem äußeren mit Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in z.T. stark angeriebener Bleistiftschrift links *Sveḥ-cheḥ-kan* und in der Mitte *Jat tīkā sac tatiya thup ka, daiḥ, 17 aṅgā 8 khyap* [= 212 Foll.] ... *1 aṅgā 1 khyap* [= 13 Verstärkungsblätter] *poñ 22 aṅga 9 khyap* [= 273 Foll. und Verstärkungsblätter]. Datierung: (1)–(3) undatiert; (4) sakkarāj 1259 khu tan-choṇ-munḥ la chanḥ kuiḥ rak (5. November 1894). Pāli. Prosa.

Tatiya Moṇḥ-thoṇ charā tō Rhañ Paññāsāmi: **Asammohavilāsini**

Der in der Handschrift Jāt ṭikā sac genannte Text enthält eine Ṭikā zu den folgenden Jātakas:

(1) Tiṃsa- und Cattālīsanipāt jāt ṭikā sac

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa -. bahū upāsake ca upāsakiyo cāti puliṅgena itthiliṅgena ca visesato vatā pi so maññavasena uposathike ti puṃ liṅgena vuttam,

Ende (Fol. nū r11): Cūlasutasomajātakam. iti Asammohavilāsiniyā nāma Jātakatṭhakathāya saṃvaṇṇanāya Cattalīsanipātavaṇṇanā.

(2) Paṇṇāsa-, Chaṭṭhi-, Sattati- und Asītinipāt jāt ṭikā sac

Ende (Fol. ṇṇi r12): iti Asammohavilāsiniyā nāma Jātakatṭhakathāya saṃvaṇṇanāya Asītinipātavaṇṇanā.

(3) Temi -, Mahājanaka -, Suvanṇasāma -, Nemi - und Mahō jāt ṭikā sac

Ende (Fol. ḍaṃ r2): Mahosathajātakam. akkharā -. pu, di, ā, i.

(4) Bhūridat -, Khaṇḍahāla -, Mahānārada -, Vidhūra - und Vessantara jāt ṭikā sac

Ende (Fol. de r10): Vessantarajātakam. iti Asammohavilāsiniyā Mahājātakatṭhakathāya saṃvaṇṇanāya Mahānipātavaṇṇanā.

[Es folgt ein langer Kolophon mit neunzehn Pāli-Versen; die Handschrift endet mit (Fol. daiḥ r4):]

iti samantabhaddena Paññāsāmisīrikavidhajamahādhammarājārājaguru ti laddhalañcena Ratanāpuṇṇanagaravāsīnāma mahātherena kathāyaṃ saṃvaṇṇanā. Asammohavilāsīnīnāma Jātakeṭṭhakathāya saṃvaṇṇanā niṭṭhitā.

sakkarāj 1256 khu ta-choṅ-munḥ la chanḥ kuiḥ rak naṃ nak ta khak ma tiḥ mhī akhyin tvaṅ Vesantarajāt ṭikā sac kui reḥ kūḥ vṇe prīḥ praṇ cuṃ saññ.

Laut Kolophon hat Rhañ Paññāsāmi (1815–1868 A.D.) aus Ratanapūṇṇa (Mandalay) diese neue Ṭikā (*ṭikā sac*) zur Jātaka-aṭṭhakathā im Jahre 1230 B.E. (1868 A.D.; Fol. de v10), also in seinem letzten Lebensjahr verfasst. Unter Ganthav 181f. (183) ist der Text nicht aufgelistet. Zum Verfasser siehe auch ³480.

Hss.: ⁶1175 (Tika- bis Asītinipāta), ⁶1196 (Eka- und Dukanipāta).

CPD 2.5.10,12.

1205

Hs.or. 3166. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 5 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; beide Deckel tragen eine aus türkisfarbenem Samt genähte 7 cm breite Schlaufe. Die Hs. ist mit einer aus naturweißem Baumwollstoff gedrehten Kordel zusammengebunden. Foll. 227: (1) Foll. 69: ka-çø: Vivādavnicchaya; (2) Foll. 20: ka-khai: Vuttodaya nissaya; (3) Foll. 69: kho-ju: Vuttodaya chaṇṇ nissaya; (4) Foll. 54: jū-ṭhaṃ (Fol. ṭhe fehlt; das Folierungszeichen ṭhaṃ ist doppelt vergeben, hinter dem ersten steht 1 und hinter dem zweiten 2); Alaṅkā nissaya; (5) Foll. 15: ka-khi: Guṇ tō phvaṇ; die ersten und letzten Foll. der einzelnen Texte bzw. Textteile sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 49,8–50 × 6,2–6,4 cm. (1) 39,5 × 5,5 cm; (2), (3) 39–41 × 5,5 cm; (4), (5) 41 × 5,5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Vivādavnicchaya/^ovinicchaya; (3) (Vuttodaya) Chan nissaya; (4) Alaṅkā nissaya auf allen Foll. außer jai; (5) Alaṅkā nissaya (Titel des vorhergehenden Textes!) auf Foll. kī, kū. Auf dem äußeren mit (1) Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift am rechten und linken Rand *nī*², am linken Rand *Sveḥ-cheḥ-kan* (Ort bzw. Kloster) und in der Mitte Informationen zu Titel und Anzahl der Blätter: *Vivādavnicchaya ka çø 5 aṅgā 9 khyak* [= 69 Foll.] *Chan nissaya 2 coṇ, Alaṅkā nissaya ka ṭhaṃ 12 aṅgā* [= 144 Foll.] *Guṇ tō pvaṇ ka khi 1 aṅgā 3 khyap* [= 15 Foll.] *khaṃ 5 aṅgā* [= 60 Verstärkungsblätter] *2 cu poṇḥ 24 aṅgā* [= 288 Foll. und Verstärkungsblätter]. Korrekturen auf (3) Fol. khō und (5) Fol. ki. Datierung: (1) sakkarāj 1251 khu ka-chun la praññ kyō 11 rak (24. Mai 1889); (3) sakkarāj 1251 khu ka-chun la praññ kyō 2 rak (15. Mai 1889); (2), (4), (5) undatiert. (1) Birmanisch; (2)–(5) Pāli und Birmanisch. (1), (5) Prosa; (2)–(4) Pāli-Verse und birmanische Prosa.

(1) Tatiya Moṇḥ-thon charā tō Rhaṇ Paññāsāmi: **Vivādavnicchaya**

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. rheḥ rheḥ so bhavakāla athūḥ ka chaññḥ bhūḥ tō mū khai so pāramī tō puññasambhāra achok aññ tuḥ saññ paduṃmā muṃ raṇ saññ pvaṇ aṃ rheḥ rhu lyak mū bhi sa kaj suḥ tac chaṇ tac chaṇ kriḥ raṇ khiṇ mā vḥ,

[Nach einer ausführlichen Einleitung, an deren Ende der Verfasser auch seinen eigenen Namen nennt, beginnt der eigentliche Text auf Fol. kī r10 mit:]

sakkarāj 1215 khu ka-chun la praññ kyō 12 rak ṇe Chī-khvaṃ rvā ne takā Ña Rvhe Bhi Ko Thaṇ tuḥ acac khaṃ khyak bhurāḥ.

[In ³480 ist eine längere Passage vom Anfang des Textes wiedergegeben.]

Ende (Fol. çø r5): rahanḥ silā ta cu khvaiḥ ve vḥ peḥ ce, koṇḥ mve atuiṇḥ chuiḥ mve kui

² Die Angabe bezieht sich vermutlich auf die rote Lackierung der Seiten der Foll. entsprechend *rvhe pinḥ* für den Goldschnitt (siehe z.B. ³438, ⁴812–⁴814, ⁵918, ⁶1191).

lañh kham yū kra ce ra mañ. Vivādavinicchayya ī tvañ vṛe kāh prīh i rhañ.

*sakkarāj 1251 khu ka-chun la prañ kyō 11 rak sokyā ne 8 nārī akhyim tvañ Vivādavini-
cchayya kui reh kūh vṛe prīh 'oñ mrañ sañ. pu di ā nhañ prañ cum pā lui i.*

Zu Verfasser, Werk und Ed. siehe ³480.

Hs.: ³480.

(2) Nvāh-praṇh charā tō Rhañ Munindasāra: **Vuttodaya nissaya**

Der Text wird in der Handschrift auch Chanh nissaya genannt. Er unterscheidet sich von dem Nissaya in ³668, dessen Verfasser noch nicht eindeutig bestimmt werden kann.

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~.

jinam natvāna sabbaññum, dhammāmalam gaṇuttammam,
sāsanassa hi tattāya, racissam Chandanissayam.
patyāvattagāthā.

aham, Nvāh-phrañ rvā tthāna Munindasāra amañ rhi so nā sañ, sabbaññum, saṅkhāravikāra-
lakkhaṇa nibbān paññāt tañ hū so ññeyya dham tarāh nāh pāh kui akrvañh ma rhi si tō mū
prīh tha so, jinam,

[Nach einem ausführlichen Nissaya zu dem einleitenden Vers und einem weiteren Pāli-Vers
beginnt der eigentliche Text mit (Fol. kā r8):]

janasantānatamasantānabhedino, sattavā tuṇ i santān nhuik phrac so moha acañ kui phyak
chīh khrañh sabho, rhi tō mū tha so,

Ende (Fol. khū v10): iti, suṇv, sutesihi, suta kui rhā le rhi kuṇ so, dhirehi ca, dhirehi eva,
paññā rhi tuṇ sañ sā lyhañ, ññātabbā, si ap kun i, na, pa paññā ma rhi sū kāh, pa si ap.
nakābyatireka lhan sañ. Chandasattam niṭṭhitam patto.

[Es folgen sechs Pāli-Verse (*tissavasena tisatam ... pathabyākāsake carā*) mit Nissaya und
der *akkharā*-Vers; der Text endet mit (Fol. khai r3):]

paṭhamam Bodhipalaṅkam dutiyañ ca Animmisam,
tatiyam, Caṅkamaṇ setṭham, catuṭṭham, Ratanakkaram,

*Ajjupālaṅ ca Muñcaliṃ, tena chatthamaṃ,
sattamaṃ, Rājayatanaṃ, ete sattā mahāthāne
ahaṃ vandāmi dūrato.³*

nibbānapaccayo hotu. pu ti āḥ nhaṅ praṅḥ cuṃ pā lui ḷ. niṭṭhitamaṃ, prīḥ prīḥ.

Den hier nicht wiedergegebenen abschließenden Pāli-Versen (Fol. khe r1ff.) und deren Nissaya können wir entnehmen, dass Rhaṅ Munindasāra, Schüler des Tipiṭakālaṅkāra, diesen Nissaya 2330 A.B. (1786 A.D.) im Kloster Bāḥ-ka-rā in Amarapura verfasst hat [siehe auch Ganthav 36 (40, Text Nr. 22)].

(3) Nāḥ-khuṅ charā tō Rhaṅ Dipālaṅkāra: **Vuttodaya chanḥ nissaya**

Anfang (Fol. kho v1): namo tassa ~.

tammasantānabhedantaṃ, name saṃsuddharaṃsihi,
sudhiṃ surūci mañc' eva, niccaṃ nam' atthu sādhuṇaṃ.
vattagāthā.

[Es folgen zwei weitere einleitende Pāli-Verse und der Nissaya zu den Versen; der eigentliche Text beginnt Fol. khō v3 mit:]

janasantānatamasantānabhedino, sattavā tui ḷ, santān nhuik phrac so moha acaṅ kui phrat
chīḥ tat so,

Ende (Fol. ji v6): chandovicitti, kyamaḥ lā, caturuddhapabheda ca so āḥ phraṅ, praḥ so gāthā
tui nhuik vikap puṃ nhaṅ ta kva, gaṇaniyama, ta to paññā pattā ra ca so gaṇavikappa,
chapaccaya, vaṇṇavutti chapaccaya naṅḥ prīḥ prīḥ. ī rve kāḥ, Chanḥ kyamaḥ prīḥ prīḥ. cīraṃ
tiṭṭhatu, saddhammo.

[Es folgen acht Pāli-Verse (*dīpehi dhavare dīpe ... ekanta tato vasiḷḷhatu*) mit Nissaya, der *akkharā*-Vers und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. ju r8):]

*sakkarāj 1251 khu ka-chuṃ la praṅ kyō 2 rak nḥa ne nāḥ nārī akhyin tvaṅ, Vuttodaya
chanḥ nissya kui reḥ kū rve prīḥ praṅ cuṃ prīḥ. nibbānapaccayo hotu. pu di āḥ nhaṅ praṅ
cuṃ pā lui ḷ. lū nat sānumodanā khō ce sō.*

Den hier nicht wiedergegebenen abschließenden Pāli-Versen und deren Nissaya zufolge hat Rhaṅ Dipālaṅkāra (Fol. ji v10) als Schüler des *sāsanā puṅ* (*saṅgharāja*) diesen neuen

³ Cf. zwei ähnliche Verse in ³445.

Nissaya (*navanissaya* bzw. *nissya sac*) im Kloster Bāḥ-ka-rā in Amarapura im Jahre 1200 B.E. (1838 A.D.; Fol. jī v9) verfasst (siehe auch MNM 443).

(4) Sak-ñay-kyañ charā tō Rhañ Sīlācāra: **Subodhālañkāra nissaya**

Der Text wird in der Handschrift Alañka nissya genannt.

Anfang (Fol. jū v)1:

sīlādiguṇālañkāraṃ, sabbalokanamaṅgalaṃ,
veṇeyyānaṃ, sīlādihi, bhūsāpentanam ejinaṃ.
makāravipulā.

[Es folgen fünf weitere einleitende Pāli-Verse sowie der Nissaya zu diesen Versen; der eigentliche Text beginnt Fol. je v5:]

munindavadanampo,ja,

Ende (Fol. ṭhō r7): iti Saṅgharakkhita mahāsāmi viracite Subodhālañkāre Rasasabhāva-
bodho nāma pañcama paricchedo. Saṅgharakkhita mahāsāmi viracite, Saṅgharakkhita
mahāsāmi mather sañ cī rañ ap so, Subodhālañkāre, Subodhālañkāra kyamḥ nhuik, Rasasa-
bhāvabodho nāma, Rasasabhāva kui si rā si koñḥ maññ so, pañcama, 5 khu tui ḷ prañ koñḥ
phrac so, paricchedo, apuiñ akhyāḥ saññ, iti samatto, prīḥ prañ cuṃ prī.

[Es folgen fünf Pāli-Verse und deren Nissaya; der Text endet mit (Fol. ṭhaṃ r8):]

iminā puññatejena, ī suḷ phrū cañ sañ rhañ so cit phrañ reḥ ra so kusuil acvamḥ kroṇ,
ahaṃ, nā saññ, bhavābhava, bhava krīḥ ñay nhuik, saṃsaranto, krañ laññ ra saññ rhi sō,
jātijātiyaṃ, phrac tuiñ phrac tuiñḥ so bhava nhuik, tikkhapaññādhisampanno, thak so paññā
aca rhi saññ nhañ prañ cuṃ saññ, bhaveyyaṃ, phrac ra lui ḷ. niṭṭhitaṃ.

Dem Nissaya der abschließenden Pāli-Verse zufolge hat Sak-ñay-kyañ charā tō (Fol. ṭhaṃ
r2) mit dem Titel Sīriparamavaṃsābhidhajamahārājādhirājaguru (Fol. ṭhām r1) diesen Text
im Jahre 2369 A.B./1187 B.E. (1825 A.D.; Fol. ṭhaṃ r6f.) verfasst.

Zum Verfasser siehe ³624.

Hss.: cf. Mand 172; Palace 15 (125), 27 (51).

(5) **Guṇ tō phvaṅ**

Anfang (Fol. ka v1): jeyyatu sabbamaṅgalam.

Nigrodhapimbo yo buddho, caraṇakaramuduko,
kosaccādaṅgajāto taṃ, vande 'ham paṛibhaddhakaṃ.

Ende (Fol. khi r8): taricchān prittā tuḷ i bhūṃ nhuik ma phrac ra khraṅḥ, mi mi tuiv i,
kyvanḥ nhuik dhammatā āḥ phraṅ taññ mraiḥ tuiṅḥ so nāḥ pāḥ sila kroṅ nat praññ nhuik
phrac khraṅḥ ca so aphaṅ laññḥ koṅḥ. aprīḥ ma sat seḥ.

Zu zwei anderen Texten mit diesem Titel siehe ²402, ³648. Der Verfasser ist nicht bekannt.

1206

Hs.or. 3167. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Handschrift ist mit einer aus naturweißem Baumwollstoff gedrehten Kordel zusammengebunden. Foll. 220: ka–dhi (das Folierungszeichen *ṭhu* ist doppelt vergeben); das erste und das letzte Fol. sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 47–47,3 × 5,8 cm. 37–38 × 5,5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: Samohavinodanī auf allen Foll. außer jhō, ṭhū, ṭhāḥ, ḍa, ḍū, ḍhī, tā, thāḥ, di, de, dhā. Korrektur auf Fol. kha. Undatiert. Pāli. Prosa.

Buddhaghosa: **Sammohavinodanī**

Ende (Fol. dhā v6): Sammohavinodani nāma Vibhaṅgaṭṭhakathā. Sammohavinodani niṭṭhitā.

akkharā ~. nibbānapaccayo hotu.

*ī sui kraññ cvā, cetanā nḥaṅ,
saddā rvhaṅ i, vithi praññ mruīḥ,
reḥ kyuiḥ puñña, nissa sa kui,
mi bha charā, ññātakā nḥaṅ,
tejā tok pa, Narinda tvaṅ,
maṅḥ kui aca, suṃ va bhūṃ ne,
sabbe sattā, sattavā āḥ,
ṅha ve krā saññ.*

*amyah nat lū sādhu khō ce sov. ṅā nḥaṅ amyha ra saññ phrac ce sabbe sattā sattavā āḥ
ṅha ve krāḥ rve pru ññāḥ bhā ya i puñña kroṅ bhava nḥoṅ khā saṃsarā mha ma sati me
lyḥo prī rve ma si roṅ mhāḥ rhi kaj ññāḥ tuṃ Vasuṃdare i mreḥ ma rvhaṅ coṅ lyhaṅ bhi*

nṇaṃ thui nat saṇṇ 'oh sak se ta kva lyhaṇ co sve ce sō. pu, di, āh, nhaṇ, praṇṇ, cum, pā, lui, i.

Hss.: ³530, ³576, ⁵925, ⁶1061 (1), ⁶1186, 1295 (2).

CPD 3.2,1.

1207

Hs.or. 3168. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 3 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Handschrift ist mit einer aus naturweißem Baumwollstoff gedrehten Kordel zusammengebunden. Foll. 260: *nna*-*ho* (der Text springt von *di* zu *du* ohne Textlücke; hinter *di* steht *l* und hinter *du* 2); (1) Foll. 179: *nna*-*bhāh*: *Vibhaṅga*; (2) Foll. 43: *ma*-*le*: *Dhātukathā*; (3) Foll. 38: *laih*-*ho*: *Puggalapannatti*; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Texte sind mit zahlreichen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 48–48,2 × 5,8 cm. 37–38 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: (1) *Vibhaṇ pāli tō pāṭh*; (2) *Dhātukathā pāli tō*; (3) *Puggalapannat pāli tō*. Auf dem äußeren mit Fol. *ma* zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift *Dhātukathā Sveh-cheh-kam* und auf dem äußeren mit Fol. *ho* zusammengebundenen Verstärkungsblatt *Sveh-cheh-kam*. Korrektur auf Fol. *nā*. Datierung: (1) *sakkarāj 1242 khu prā-sui la chanḥ 2 rak* (1. Januar 1881); (2) undatiert; (3) *sakkarāj 124 nhac khu nhac tō-sa-laṅḥ 9 rak* (12. September 1880). Pāli. Prosa.

(1) *Vibhaṅgappakarana*

Der Text wird in der Handschrift *Vibhaṇ pāli tō pāṭh* genannt.

Ende (Fol. *bhāh r5*): *Dhammahadayavibhaṅgo samatto*.

akkharā ~. sakkarāj 1242 khu pyā-suil la chan 2 rak ne ne nhac khyak tī akhyin tvaṇ Vibhaṇ pāli tō pāṭh kui reh kūh rve prīh i. nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā, nhaṇ, praṇṇ cum pā lui i.

Hss.: ³461, ³539, ³656, ⁶1188 (2), 1323 (2).

CPD 3.2.

(2) *Dhātukathā*

Ende (Fol. *lū v1*): *vippayuttēna saṅgahitā, saṅgahitapadaniddeso nitthito. nitthitam*.

[Es folgen noch acht Pāli-Verse (*jayā sannā gatā buddhā ... aṅgam aṅgesu santikā. nitthitam*).]

Hss.: ³509, ³553, ³596, ⁶1053 (1), 1238 (4), 1323 (3).

CPD 3.3.

(3) Puggalapannatti

Ende (Fol. ho r4): dasakaniddeso nitthito.

*prīh i. sakka 124 nhac khu nhac tō-sa-lañ la chanh 9 rak ne ne nhac khyak tī kyō akhyim
tvañ re kū rve prī prī.*

Hss.: ³462, ³554, ⁶1053 (2), 1323 (4).

CPD 3.4.

1208

Hs.or. 3169. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf beiden Deckeln ist innen 3 Sve⁴ eingeritzt und beide tragen eine aus naturweißem Baumwollstoff genähte 11 cm breite Schlaufe. Die Hs. ist mit einer naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 327: ka-li; das erste und das letzte Fol. sind mit zahlreichen Verstärkungsblättern zusammengebunden; 13 lose Verstärkungsblätter mit den Bleistiftfolierungen ca, cā, ci, ta, tā, ti, ta, tā, ti, pa, pā, ya, yā. 51,5–51,7 × 7–7,3 cm. 40 × 6,5 cm. 13 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Sehr gute Schrift. Randtitel: *Sīlakkhan tīkā sac*. Datierung: sakkarāj 1244 khu (1882 A.D.). Pāli. Prosa.

Pathama Moñh-thoñ charā tō Rhañ Nāna: Sādhuvilāsini

Der Subkommentar zum *Sīlakkhandavagga* des *Dīghanikāya*, auch unter dem Namen *Sādhujanavilāsini* bekannt, wird in der Handschrift *Sīlakkhan tīkā sac* genannt.

Ende (Fol. lā r9): *iti Dighanikāyatthakathāya Sīlakkhandhavaggasamvannanāya Sādhuvilāsini nāma navatikā samattā.*

*Sīlakkhan tīkā sac reh kūh rve prīh i. yam pattam kusalam tassa ... attano va pajam pajam*⁵.

⁴ = Kloster Sveh-cheh-kan?

⁵ Zu diesen Versen siehe ²339, ²344, ³657 (p. 309), ⁴751 (p. 124f.) und ⁴834.

⁶-uddhaṃ yāva bhavaggā ca, adho yāva avijito,
samantā cakkavālesu, ye sattā, pathavīcarā
abyāpacchā, niverā ca, nidukkhā ca, nuppaddhavā.

uddhaṃ, yāva, bhavaggā ca, adho yāva avijito,
samantā cakkavālesu, ye sattā, uduke carā
abyāpacchā, niverā ca, nidukkhā ca nuppaddhavā.

uddhaṃ yāva bhavaggā ca adho yāva avijito,
samantā cakkavālesu ye sattā, ākāse carā,
abyāpacchā, niverā ca, nidukkhā ca nuppaddhavā.⁶

[Es folgen noch zahlreiche birmanische Verse (*ī suī kyvan-up ... arā rā kui. ma krā khana tat ce sō*) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. li r3):]

sakkarāj 1244 khu nhac tvañ, arā rā thāna, jā sañ pugguil tui, krvamḥ krañ pui hu, nhac lumḥ pru rve, reḥ pru cu so Sīlakkhan ṭikā sac kyamḥ mrat kui, sac ññvañ phūḥ ca, ta kūḥ la kui, reḥ kūḥ rve priḥ priḥ. nibbānapaccayo hotu.

Der *sāsana puiñ* (*saṅgharāja*) Rhañ Ñāṇā hat dieses Werk um 1800 A.D. verfasst [siehe Ganthav 44ff. (52, Text Nr. 2), HPL 382, Piṭ-sm 188, Piṭ-st 113 (192), PLB 78, Ray 234].

Zum Verfasser siehe auch ²424.

Hss.: Mand 82; Piṭ-st 113 (192).

CPD 2.1,13.

1209

Hs.or. 3170. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Hs. ist mit einer naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 269: ka-bū (die Foliierung springt von dho zu dhaṃ ohne Textlücke; unter dem Foliierungszeichen dho ist *dhō* ergänzt); (1) Foll. 38: ka-ghā: Dhammasaṅgani-mūlaṭīkā; (2) Foll. 48: ghi-jā: Dhammasaṅgani-mūlaṭīkā; (3) Foll. 89: ji-ṇe: Vibhaṅga-mūlaṭīkā; (4) Foll. 12: nai-te: Dhātukathā-mūlaṭīkā; (5) Foll. 9: tai-thī: Puggalapaññatti-mūlaṭīkā; (6) Foll. 17: thu-do: Kathāvatthu-mūlaṭīkā; (7) Foll. 21: dō-ne: Yamaka-mūlaṭīkā; (8) Foll. 35: nai-bū: Paṭṭhāna-mūlaṭīkā; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Abschnitte sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 51-51,3 × 6,3-6,5 cm. 40-40,5 × 5,5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: Mūlaṭīkā (pāṭh) auf allen Foll. außer ge, ḍhi, ṇaḥ, dhi, dhū, ne, pa,

⁶ Cf. die Verse in ⁴860 (1).

phā. Auf dem äußeren mit Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift links *Sveḥ-cheḥ-kaṃ* und in der Mitte *Mūlaṭīkā pāṭh ka bū 22 aṅgā 6 khyap* [= 270 Foll.] *khaṃ 7 aṅgā* [= 84 Verstärkungsblätter] *2 cu 29 aṅgā 6 khyap* [= 354 Foll. und Verstärkungsblätter]. Auf dem äußeren mit Fol. ghā zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift *Sveḥ-cheḥ-kaṃ cā*. Datierung: (1) sakkarāj 1240 praññ taṅ-khūḥ la praññ kyō ta rak (6. April 1879); (2) sakkarāj 1241 khu ka-chun la chan ta rak (20. April 1879); (3) sakkarāj 1241 khu ka-chun la praññ kyō kuiḥ rak (13. Mai 1879); (4) sakkarāj 1241 khu ka-chun la praññ kyō ta chay 2 rak (16. Mai 1879); (5) sakkarāj 1241 khu ka-chun la praññ kyō 10 leḥ rak (18. Mai 1879); (6) sakkarāj 1241 khu na-yun la chan leḥ rak (23. Mai 1879); (7) sakkarāj 1241 khu ka-chun la praññ kyō 12 rak (16. Mai 1879); (8) sakkarāj 1241 khu na-yun la chanḥ 5 rak (24. Mai 1879). Vorbesitzer: Kloster Sveḥ-cheḥ-kan. Pāli. Prosa.

Ānanda: **Līnatthapadavaṇṇanā** (Mūlaṭīkā)

Der Text wird in der Handschrift Mūlaṭīkā pāṭh genannt.

(1) Dhammasaṅgaṇi-mūlaṭīkā (1. Teil)

Der erste Abschnitt der Dhammasaṅgaṇi-mūlaṭīkā endet ChS 85,7.

Ende (Fol. ghā r1): copanadvayarahitassa manopabandassa manokammadvārabhūtaṃ tena sabhāvena vattabbam eva n' atthi. Dvārakathā niṭṭhitā.

ī akkharā ~. piṭakattayaṃ. sakkarāj 1240 praññ ta-kū la praññ kyō ta rak ne ta-naṅga-nve ne ne suṃ khyak taññḥ kyō akhyin tvaṃ Mūlaṭīkā pāṭh kui mū mhā reḥ kūḥ vḥ praññ cuṃ pā lui ī. nibbānapaccayo hotu. pu di ā nḥaṇ praññ cuṃ pā lui ī. niṭṭhito. prīḥ prīḥ.

(2) Dhammasaṅgaṇi-mūlaṭīkā (2. Teil)

Der zweite Abschnitt der Dhammasaṅgaṇi-mūlaṭīkā enthält ChS 85,8–203,16.

Ende (Fol. ja v9): iti Aṭṭhasāliniyā Linatthapadavaṇṇanā Mūlaṭīkā samattā. niṭṭhitam.

[Es folgen die Aufzählung der 24 *paccayas*⁷, der *akkharā*-Vers und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. jā r6):]

sakkarāj 1241 khu ka-chuṃ la chan ta rak ta-naṅga-nve ne ne ta khyak taññḥ kyō akhyin tvaṃ Mūlaṭīkā pāṭh kui reḥ kūḥ vḥ praññ cuṃ pā lui ī. nibbānapaccayo hotu. niṭṭhito. ī.

⁷ Tikap 1.

(3) Vibhaṅga-mūlaṭīkā

Ende (Fol. ne r8): hetu-ādīnañ ca khandhādisū antogadhattā tatta pañhāpucchakavāre vattabbaṃ vuttam evāti daṭṭhabbaṃ. Dhammahadayavibhaṅgo niṭṭhito. niṭṭhitā ca Vibhaṅga-pakaraṇassa vaṇṇanā.

sakkarāj 1241 khu ka-chuṃ la prañ kyō kuiḥ rak aṅgā ne ne suṃ khyak tiḥ akyim tvañ priḥ i. niṭṭhitam.

(4) Dhātukathā-mūlaṭīkā

Ende (Fol. te r5): tena ca saha osānanaye ete dhammā vippayogassāpi abhāvā sabbathā pi nu pa labbhantīti attho. Dhātukathāṭīkā.

sakkarāj 1241 khu ka-chuṃ la prañ kyō ta chay 2 rak sokrā ne ne ta khyak taññḥ kyō akhyin tvañ Mūlaṭīkā pāṭh kui mū mhā reḥ kūḥ rve praññ cuṃ pā lui i. nibbānapaccayo hotu. niṭṭhito. prī priḥ.

(5) Puggalapaññatti-mūlaṭīkā

Ende (Fol. thī r3): asādhāraṇadhātuppattivasena na pana antarāparinibbāyi-ādayo eva idha vihāyāya niṭṭhā ti vuttā ti veditabbā. Puggalapaññat ṭīkā. niṭṭhito priḥ i

sakkarāj 1241 khu ka-chuṃ la praññ kyō 10 le rak ta-naṅga-nve ne ne nhac khyak taññ kyō akhyin tvañ Mūlaṭīkā pāṭh kui mū mhā reḥ kūḥ rve praññ cuṃ pā lui i. nibbānapaccayo hotu. pu di ā nḥaṅ praññ cuṃ pā lui i. nat lū sādhu sādhu khō ce sov. i.

(6) Kathāvatthu-mūlaṭīkā

Ende (Fol. do r1): evaṃ rūpassa ca dukkhattā no vata re devatabbo ti attho. Kathāvatthupakaraṇassa Linapadavaṇṇanā niṭṭhitā.

akkharā ~. sakkarāj 1241 khu na-yuṃ la chan leḥ rak sokkrā ne ne ta khyak taññḥ kyō akhyin tvañ Mūlaṭīkā pāṭh kui mū mhā reḥ kūḥ rve praññ cuṃ pā lui i. nibbānapaccayo hotu. pu di ā nḥaṅ praññ cuṃ pā lui i. nat lū sādhu sādhu khō ce sov. Mūlaṭīkā. niṭṭhito. priḥ i.

(7) Yamaka-mūlaṭīkā

Ende (Fol. nū r10): visajjanaṃ yojetabban ti.

abhikkanta yamo nādo devānaṃ yaṃ pakāsaya yamakaṃ yamātikkamattaṃ yamalokabhaya-kkhinaṃ. vaṇṇanaṃ ya kataṃ tassa Buddhaghosena yatinā tassa Yaṃ dipani nāma niṭṭhitam

pattā anupadda vā.

[Es folgen der *akkharā*-Vers, die Aufzählung der 24 *paccayas*⁸, die Pāli-Passage *atthi imasmim kāye ... lasika muttam, mattake mataluṅgaṃ ti*⁹ und abschließend (Fol. nū v10):]

idam me, puññam, āsavakkhayaṃ, vahaṃ homi. sabbe saṅkhāra, anicca, sabbe saṅkhāra dukkha, dukkha, sabbe saṅkhāra anattā. sabbe sattā, sabbe pānā, sabbe bhūtā, sabbe puggalā, sabbe hetupātikā, aveyā hotu, abyāpajjhā hontu, sukhi attānam, parihārantu dukkhā muñcantu laddhaladdhasamāsito mā vigacchantu kāmasākā. idam me puññam, āsavakkhayaṃ, vahaṃ homi. ī cā prī lac, sakkarāj kā 1241 khu ka-chuṃ la prañ kyō 12 rak Mūlatikā reh kū rve prī prī bhā sañ arhaṇ bhurāh. nibbānapaccayo hotu. pu di ā nḥaṇ prañ bhā lui i.

(8) Patthāna-mūlatikā

Ende (Fol. bu v11): Patthānassa pucchāganamṅāthā. iti bhadanta-Ānandācariyena katā Linatthapadavannānā. Abhidhammassa Mūlatikā samattā.

ī cā prī lac sakkarāj kāh, 1241 khu na-yuṃ la chan 5 rak cane ne prī bhā sañ. nibbāna-paccayo hoti. mū di āh nḥaṇ prañ cum bhā lui i.

Hss.: ¹41, ⁶1146 (1).

CPD 3.1,11; 3.2,11; ... 3.7,11.

1210

Hs.or. 3171. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, außen schwarz und an den oberen und unteren Rändern rot lackiert. Die Handschrift ist mit einer aus naturweißem Baumwollstoff gedrehten Kordel zusammengebunden. Foll. 301: ka-yā (es gibt 2 Foll. tha; Fol. pu und pū fehlen); 33 Verstärkungsblätter. 50,7 × 5,5 cm. 40,5–42,5 × 5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Kursive Schrift. Randtitel: auf Fol. ka: Visuddhimag nissya Khyoñh-khva-sa-rak-pañ-toñ kyoñh tuik cā und darunter Visuddhimag pathama thup; auf Fol. kā-kī, mam, māh: Khyoñh-khva tuik cā und darunter Visuddhimak nissya (nak); auf Fol. dhai: Visuddhimag nak; auf Fol. ya und yā: Visuddhimag nak bzw. Visuddhimag nissayya pathama thup, Sa-rak-pañ tuik cā und darunter Khyoñh-khva-sa-rak-pañ-toñ kyoñh tuik cā, Visuddhimag nissya (nak) pathama thup; auf dem ersten und dem letzten Fol. steht am linken Rand neben der Foliierung pathama thut. Einige Bleistiftkorrekturen bzw. -notizen. Die Foliierung wurde auf vielen Foll. korrigiert. Datierung: sakkarāj kāh 1220 khu tanh-khūh la chanh

⁸ Tikap 1.

⁹ Dighanikāya (PTS) II 293,12–17 bzw. (ChS) II 233,21–234,2.

9 rak (11. April 1859). Vorbesitzer: Kloster Khyoñh-khva-sa-rak-paṅ-toṅ. Pali und Birmanisch. Prosa.

Visuddhimagga nissaya (pathama thup)

Der Nissaya entspricht dem Pāli-Text in Buddhaghosas Visuddhimagga (PTS) I 1–228 bzw. (ChS) I 1–221. Der Anfang dieses Textes stimmt mit der in ⁶1154 wiedergegebenen Anfangspassage überein.

Ende (Fol. ya r9): sādujanapāmojjattāya, sū tō koñh tui āvam mrok khin so ñhā, kate, pru ap so Visuddhimagge, Visuddhimag nhuik samāsa samādhībāvanādikāre samādhībāvanā i arā da Cha-anussatiniddeso nāma, khyok pā so anussati tui tui nñvhan kroñ phrac so satthamo, khyok na pyok so, paricchedo, apuiñ akhyā saññ iti, prī i.

[Es folgen drei Pāli-Zitate — die ersten beiden mit Nissaya — und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. yā r5):]

ī cā prīh saññ kā sakkarāj kāh 1220 khu ta-kū la chan 9 rak ne tvañ prīh prīh cum prī.

Hss.: ⁶1154, 1306.

1211

Hs.or. 3172. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel; außen und an den Rändern rot, innen schwarz lackiert; beide Deckel tragen eine aus naturweißem Baumwollstoff genähte 8,5 cm breite Schlaufe. Foll. 275: ka-bam; das erste und das letzte Fol. sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 49 × 5,8 cm. 39 × 5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert; die rote Lackierung von Foll. jhe-jhāh ist wesentlich schmaler als bei den übrigen Foll.; diese Foll. können daher ursprünglich nicht zu dieser Hs. gehört haben. Gute Schrift. Randtitel: Mahāvā pāli tō (pāth) auf allen Foll. außer dhī und Mahāvā pāli tō pāth vinaññh kyamḥ auf Fol. bam. Auf dem äußeren mit Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift *Mahāvā pāli tō pāth tō*. Korrekturen auf Foll. ki, kī, khī-khū, ga, gi, gu, gō, ghā, ñe, cam, chī sowie einige Bleistiftkorrekturen. Datierung: sakkarāj 1211 khu prā-sui la chanh 72(?) rak (es bleibt unklar, welcher Tag in der Zeit vom 14.–28. Dezember 1849 hier gemeint ist). Pāli. Prosa.

Vinaya: Mahāvagga

Der Text wird in der Handschrift Mahāvā pāli tō pāth genannt. Die Handschrift bricht im Uddāna [„Vinayapitaka“ (PTS) I 360 bzw. „Mahāvaggapāli“ (ChS) 510] ab:

Ende (Fol. bō v5):

Mahākassapo Kaccāno Koṭṭhako Kappinena ca
Mahācuti.

*sakkarāj 1211 khu prā-suiḷ la chanḥ 72¹⁰ rak ta-naṅga-nve ne 9 nārī akhyimḥ tvañ
Mahāvā pāli tō pāṭh vinaññh kyamḥ kuiv reḥ kūḥ vve priḥ 'oñ mrañ saññ.*

[Die Handschrift endet mit der *patthanā* des Schreibers.]

Hss.: ¹52, ¹53 (1), ³434, ⁴746, ⁴754, ⁴759, ⁴821, ⁶1102 (1), 1251, 1313 (1).

CPD 1.2.

1212

Hs.or. 3173. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 10 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf beiden Deckeln ist innen *li* eingestanz, und beide tragen eine aus naturweißem Baumwollstoff genähte 5,5 cm breite Schlaufe. Die Hs. ist mit einer naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 294: khi-ye (Fol. ka-khā – vermutlich mit der Vaccavācaka-purāṇaṭikā fehlen; es gibt ein zweites Fol. nō mit demselben Text von anderer Hand in ziemlich eckiger Schrift); (1) Foll. 20: khi-gō: Saddavutti-ṭikā; (2) Foll. 38: gaṃ-cāḥ: Ekakkharakosa-ṭikā; (3) Foll. 41: cha-ññī: Saddatthabhedacintādīpanī; (4) Foll. 54: ññu-ḍhō: Saddatthabhedacintā-ṭikā sac; (5) Foll. 44: ḍhaṃ-dū: Kaccāyanasāra-ṭikā sac; (6) Foll. 14: de-dhai: Kaccāyanasāra-ṭikā hoñ; (7) Foll. 38: dho-phō: Saddasāratthajālīni-ṭikā; (8) Foll. 16: phaṃ-bhā: Sambandhacintā-ṭikā hoñ; (9) Foll. 20: bhi-mō: Kaccāyanabheda-ṭikā; (10) Foll. 9: maṃ-ye: Vibhatyattha-ṭikā; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Texte sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 49,5–49,7 × 6,2 cm. 39,5–41 × 5,5 cm. 12 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Sehr gute, gleichmäßige Schrift. Randtitel: (1) Saddavuttiṭikā; (2) Ekakkharaṭikā auf allen Foll. außer auf dem zur Handschrift gehörigen Fol. nō; (3) Saddatthabhedacintādīpanī/^odīpanī; (4) Saddatthabhedacintāṭikā sac; (5) Kaccāyanasāraṭikā sac; (6) Kaccāyanasāraṭikā hoñ; (7) Saddasāratthajālīniṭikā pāṭh; (8) Sambandhacintāṭikā (sac); (9) Kaccāyanabhedaṭikā (pāṭh); (10) Vibhatyattaṭikā. Auf dem äußeren mit Fol. cāḥ zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift *Ekakkharakosaṭikā* und darunter *Rankun mruḥ*; auf dem äußeren mit Fol. bhi zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift *Sveḥ-cheḥ-kaṃ*. Korrekturen auf Foll. ḍha, ḍhāḥ und pī sowie einige Bleistiftkorrekturen. Datierung: (1)–(8) undatiert; (9) sakkarāj 1217 khu prā-sui la prañ kyō 14 rak (4. Februar 1856); (10) sakkarāj 1228 khu ka-chun la chan 5 rak (18. April 1866). Pāli. Prosa.

(1) Rhañ Sāriputta: **Saddavutti-purāṇaṭikā**

Ende (Fol. gō r8):

¹⁰ Für 7 (*khu nhac*)?

Sāriputto ti nāmena, mahātherena viññunā,
racayito ayaṃ gandho, saddesu byattijanako ti.

Saddavuttiṭikā niṭṭhitā. *nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā.*

Zur Ed. und weiteren Angaben siehe ⁶1162 (2).

Hs.: ⁶1162 (2).

CPD 5.4.4,2.

(2) Rhañ Saddhammakitti: **Ekakkharakosa-ṭīkā**

Ende (Fol. cāḥ r3): iti Saddhammakittittheraviracitāya suddhEkakkharakosavaṇṇanāyaṃ
yakārādi-avaggānekathavinicchayasārasaṃvaṇṇanānayo samatto. Ekakkharakosaṭṭīkāyaṃ
niṭṭhitam.

nibbānapaccayo hotu. akkharā ~. āyuvaṇṇo sukhaṃ phalaṃ. pu, di, ā.

Zur Ed. und weiteren Angaben siehe ⁶1162 (3).

Hs.: ⁶1162 (3).

CPD 5.6.2,1.

(3) Rhañ Tipiṭakadhara Abhaya mather: **Saddatthabhedacintadīpanī**

Ende (Fol. ññī r1):

niṭṭham gataṃ imaṃ gaṇṭham, tena puññaena so aham,
atipaññā ca nibbedha, bhāgī vajīra-upamā.

saddā hiri ca oṭṭabbo, bahussutaparakkamo,
satisamādhisampanno, bhave bhava supaṇḍito.

bhaveyyaṃ sattalokesu kenāpānupalittato,
dānomhati silesu susaṇṭhi adhirodhayaṃ.

bodhimaggañ ca sambodhi, patvā sakalajantuno,
saṃsāroghamahādukkhā, tāreyaṃ bhavabandhanā ti.

buddho buddhotighosaṃ bhavati kathayato tassa posassa piti seṭṭho eva bhūmi ti vilāṃ khilabahato Jambudīpassa passa yasmā tasmā pi tumbhe katha yatha satataṃ vandatha tañ hi buddhaṃ. niṭṭhitaṃ. *nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā.*

Laut Piṭ-st 261 (368) ist Rhañ Tipiṭakadhara der Verfasser dieses Textes.

Ed.: siehe ⁶1162 (4).

Hss.: ¹137, ⁶1103 (2), ⁶1162 (4).

(4) Saddatthabhedacintā-avaṭṭikā

Der Text wird in der Handschrift Saddatthabhedacintā-ṭikā sac genannt.

Ende (Fol. dhō r9): cīraṃ tiṭṭhatu sāsanaṃ, dhammavinayasaṅkhātaṃ, sammāsambuddha-desitaṃ, dvicakkam iva pajjalaṃ. Saddatthabhedacintāṭikā niṭṭhitā. *cīraṃ tiṭṭhatu.*

Zum Verfasser siehe ⁶1162 (5).

Hs.: ⁶1162 (5).

CPD 5.4.1,3.

(5) Kaccāyanasāra-abhinavaṭṭikā

Der Text wird in der Handschrift Kaccāyanasāra-ṭikā sac genannt.

Ende (Fol. dū r9): samā rakkhantu sādavo. Kaccāyanasāraṭikā niṭṭhitā.

Zur Ed. und weiteren Angaben siehe ⁶1162 (6).

Hs.: ⁶1162 (6).

CPD 5.4.2,3.

(6) Rhañ Sirisaddhammavilāsa: Sammohavināsini (Kaccāyanasāra-purāṇaṭṭikā)

Der Text wird in der Handschrift Kaccāyanasāra-ṭikā hoñḥ genannt.

Ende (Fol. dhai r6): iti Kaccāyanasāraṇṇanāya Taddhitaniddeso chaṭṭho. *pu, di, ā.*

Zur Ed. und weiteren Angaben siehe ⁶1162 (7).

Hs.: ⁶1162 (7).

CPD 5.4.2,2.

(7) **Sāramañjūsā** (Saddasāratthajālinī-ṭikā)

Ende (Fol. pho v6): iti Sāramañjūsāraṃ Saddasāratthajālinilivaṇṇanāyaṃ Kitasārassavaṇṇanā. sabbathā pi Sāramañjūsānāma yaṃ vaṇṇanā sa samattā. Saddasāratthajāliniṭikā niṭṭhitā.

[Es folgt die Aufzählung der 24 *paccayas*, der *akkharā*-Vers und die Aufzählung der 10 *anussatis*; die Hs. schließt mit (Fol. phō r7):]

nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā.

Zur Ed. und weiteren Angaben siehe ⁶1162 (8).

Hs.: ⁶1162 (8).

CPD 5.4.6,1.

(8) **Sambandhacintā-purāṇaṭikā**

Der Text wird – wie ⁶1162 (9) – im Randtitel Sambandhacintā-ṭikā sac genannt, ist aber identisch mit der Sambandhacintā-ṭikā hoñḥ der gedruckten Ausgabe (siehe unten).

Ende (Fol. bha v7): sabbe pi pāṇino tathā. Sambandhacintāyaṃ niṭṭhitam.

yaṃ pattam kusalam tassa ... attano va pajam pajam¹¹. nibbānapaccayo hotu.

[Die Hs. schließt mit der Aufzählung der 24 *paccayas* und *pu di ā.*]

Zur Ed. und weiteren Angaben siehe ⁶1162 (9).

Hs.: ⁶1162 (9).

¹¹ Zu diesen Versen siehe ²339, ²344, ³657 (p. 309), ⁴751 (p. 124f.) und ⁴834.

CPD 5.4.7,2(?).

(9) Rhañ Ariyālaṅkāra: **Sāratthavikāsinī** (Kaccāyanabheda-purāṇaṭṭikā)

Ende (Fol. mo r7): iti accuḷāracchandaviriyapaññāsampannāgatena Ariyālaṅkāro ti garūhi viditanāmatherena pi bhikkhunā viracito Sāratthavikāsanīnāma yaṃ gandho. Kaccāyabhedaṭṭikā niṭṭhitā.

nibbānapaccayo hotu. sakkarāj 1217 khu prā-suil la prañ kyō 14 rak ne ne tak ta khyak ma tī mhī akhyin tvañ Kaccāyanabhedaṭṭikā kui mū mhaṃ reḥ kū vṇe prīḥ 'on mrañ sañ. pu, di, ā.

Zur Ed. und weiteren Angaben siehe ⁶1162 (10).

Hs.: ⁶1162 (10).

CPD 5.4.13,1.

(10) **Vibhatyatthadīpanī-purāṇaṭṭikā**

Der Text wird in der Handschrift Vibhatyattha-ṭṭikā genannt.

Ende (Fol. ye r8): dhammi dinne dinne, pariyatti paṭipatti pativedhāti tissasanaṃ maññantu abhinna maññantu idam icchitaṃ vahantu sammāsambuddhaṃ.

cīraṃ tiṭṭhatu saddhammo, dhammarājassa sattuno,
sabbe pi paṇino hontu, saddhammo sāradaṃ sadā.

sakkarāj 1228 khu ka-chuṃ la chan 5 rak ne ne khyak tī akhyim tvañ Vibhatyattaṭṭikā cā kui mū mha re kūḥ vṇe prīḥ prīḥ. pu di āḥ nḥaṃ prañ cuṃ pā lui ḷ. nibbānapaccayo hotu. niṭṭhitaṃ prīḥ prañ cuṃ prīḥ. nat lū sādhu sādhu khō ce so khō ce so.

Ed.: siehe ⁶1162 (11).

Hs.: ⁶1162 (11).

1213

Hs.or. 3174. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 3 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; beide Deckel tragen eine aus naturweißem Baumwollstoff genähte 9 cm breite Schlaufe. Die Hs. ist mit einer aus naturweißem

Baumwollstoff gedrehten Kordel zusammengebunden. Foll. 402: ka-kyū; (1) Foll. 175: ka-ne: Uparipannāsa pāli tō; (2) Foll. 118: nai-mu: Uparipannāsa-atthakathā; (3) Foll. 109: mū-kyū: Uparipannāsa-tīkā; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Texte sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden; viele Foll. haften durch die äußere Vergoldung noch blockweise aneinander. 47,1-47,3 × 6,2 cm. 37 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel (soweit ersichtlich aufgrund des Zusammenklebens der Foll.; siehe oben): (1) Uparipannāsa pāli tō auf ungefähr der ersten Hälfte der Foll.; (2) Uparipannāsa atthakathā pāth auf einigen Foll. am Anfang und am Ende des Textes; (3) Uparipannāsa tīkā auf einigen Foll. am Anfang und am Ende des Textes. Datierung: (1) sakkarāj kāh 1252 khu vā-khoñ la chanh 11 rak (26. Juli 1890); (2) undatiert; (3) sakkarāj kāh 1252 khu si-tañh-kyvat la chanh khu nhac rak (19. September 1890). Pāli. Prosa.

(1) **Majjhimanikāya**, Uparipannāsa

Der Text wird in der Handschrift Uparipannāsa pāli tō genannt.

Ende (Fol. nū v5): vaggo ovādapañcamo ti. Uparipannāsakam sattamam.

[Zu den folgenden Versen (*jinacakkhe vijjulakkhe ... 'Oñ-mre-bhum-kyō ti avhaye*) siehe ³520. Die Hs. schließt mit (Fol. nū v9):]

Uparipannāsa pāli tō. nitthitā, prīh i. pu di ā nḥaṇ prañ cum pā lui i. nitthitā. akkharā ~. ī koñh mhu apui kui, gun kyeh jūh athūh than peh bhū so mveh sa mi khañ mveh sa pha khañ charā re mre ran mañh mi phurāh mha ca rve athak kui bhavag 'ok kui avīji Cakravālā phī lā thut khrañh akrvañh ma rhi, sumh chai ta bhum nhuik krañ lañ kum so veneyya sattavā aponh tui kui amyha ve pā i. ī cā prīh nhac sakkarāj kāh 1252 khu vā-khoñ la chanh 11 rak ne 3 khyak tī akhyin tvañ Uparipannāsa pāli tō kui reh kūh rve prīh i.

Hss.: ³520, ³672.

CPD 2.2.

(2) Buddhaghosa: **Papañcasūdani**, Uparipannāsa-atthakathā

Der Text wird in der Handschrift Uparipannāsa-atthakathā genannt.

Ende (Fol. mā v10):

yāva buddho ti nāmam pi, suddhacittassa ādino,
lokamhi lokajetthassa pavattati mahesino ti.

[Es folgen noch weitere Pāli-Verse. Der Text bricht am Ende der letzten Zeile von Fol. mi

ab mit:]

Uparipannāsa-a.

Hss.: ³469, ³673.

CPD 2.2,1.

(3) Dhammapāla: **Līnatthapakāsinī II** (Papañcasūdani-purānatikā)

Der Text wird in der Handschrift *Uparipannāsa-tīkā* genannt.

Ende (Fol. kyu v1): ayam viseso veditabbo. Indriyabhāvanāsuttam. Salāyayatanavaggo nitthito. Uparipannāsatikā nitthitā. nitthitam, prih i. nibbānapaccayo hotu.

[Es folgt eine Aufzählung der 24 *paccayas* und der *akkharā*-Vers. Die Hs. schließt mit (Fol. kyu v9):]

*aniccā vata saṅkhārā upādhāvaradhammino
uppajjitvā nirujjhanti tesam vupasamo sukho.*¹²

nitthitā. kusuil chay pāh tarāh sucarita, satta akyō, khu nhac bhō nḥan sū tō uccā, mham cvā tarāh rhac pāh maggaṅ mrai bḥaṅ cvai ne, ma sve upād, sumḥ chay rhac prā mag lā saṅ, ma kvā kuiy nhuik mrai ce sov. ī cā prih nhac sakkarāj kāh, 1252 khu sa-taṅh-kyvat la chanḥ khu nhac rak sokrā ne ne 2 khyak tī akhyin tvaṅ Uparipannāsatikā kui mū mha reh kūh rve aprīh achumḥm sui rok saṅ, Uparipannāsatikā prih i. pu di ā nḥan praṅ cum pā lui i. ī cā reh ra so akyuih āh kron rap prac rhac pāh kaṅh ra pā lui i. nat lū sādhu khō ce sov.

Hss.: Copenh 147; GL 30; LCP Add. 138 (B).

CPD 2.2,11.

1214

Hs.or. 3175. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf beiden Deckeln ist innen 2 *sve* eingeritzt; einer der beiden Deckel trägt eine aus naturweißem Baumwollstoff genähte 8 cm breite Schlaufe. Die Hs. ist mit einer aus naturweißem Baumwollstoff gedrehten Kordel zusammengebunden. Foll. 247: ka-pe;

¹² Vgl. den Vers in ²339, ³519, ³614.

bestehend aus 7 Kapiteln: (1) Foll. 80: ka-chaiḥ: Dhammasaṅgaṇi (1. Teil bis zum Ende der Dvāarakathā); (2) Foll. 45: cho-tu: Dhammasaṅgaṇi (2. Teil); (3) Foll. 57: tū-tā: Vibhaṅga; (4) Foll. 17: ti-the: Dhātukathā; (5) Foll. 11: thai-dū: Puggalapannatti; (6) Foll. 10: de-dhi: Kathāvattu; (7) Foll. 27: dhu-pe: Yamaka; das erste und letzte Fol. sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 49,7–50 × 6 cm. 39 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: Madhusāratthadīpanī. Datierung: (1) sakkarāj 1244 khu tō-sa-laṅḥ la chanḥ 9 rak (21. August 1882); (2) sakkarāj 1244 khu tō-sa-laṅḥ la praṅḥ kyō 10 rak (6. September 1882); (3) sakkarāj 1244 khu si-taṅḥ-kyvat la praṅḥ kyō 6 rak (2. Oktober 1882); (4) sakkarāj 1244 khu si-taṅḥ-kyvat la praṅḥ kyō 10 rak (6. Oktober 1882); (5) sakkarāj 1244 khu si-taṅḥ-kyvat la praṅḥ kyō 12 rak (8. Oktober 1882); (6) sakkarāj 1244 khu si-taṅḥ-kyvat la praṅḥ 14 rak (10. Oktober 1882); (7) sakkarāj 1244 khu tan-choṅ-munḥ la chan 13 rak (23. Oktober 1882). Pāli. Prosa.

Rhaṅ Ānanda: Madhusāratthadīpanī

Der letzte Teil des Subkommentars zum Abhidhamma, i.e. zum Patthāna, fehlt in dieser Handschrift.

(1) Ende (Fol. chaiḥ r1): iti Gambhiratthadīpanīyā Dvāarakathāmūlatikāya vannaṅā nitthitā.

akkharā ~. idaṃ puññaṃ āsavakkhayaṃ vahaṃ hotu. āyuvanna sukha phala bhava myāḥ ma khyāḥ cak leh pāḥ nḥaṅ ñṅāḥ ce sov. vinayaṅ ca bhummantaram paticcasamuppādaṅ ca ditthilābham avisayo, añṅe sambuddhanam eva.

ī cā priḥ lac sakkarāj kāḥ 1244 khu tō-sa-laṅḥ la chan 9 rak ne 2 lā ne re kūḥ rve priḥ 'oṅ mraṅ saṅ. nibbānapaccayo hotu. nibbānapaccayo nibbān taṅ hū so athok aṅaṅ saṅ hotu phrac ce sa taṅḥ. pu, di, ā, nḥaṅ, praṅ, cum, pā, lui, i.

(2) Ende (Fol. tu r2): iti Atthasāliniyā Dhammasaṅgahatthakathāya Nikkhepakandavanna-nāyamūlatikā vannaṅā nitthitā.

nibbānapaccayo hotu. akkharā ~. pu di ā nḥaṅ praṅ cum pā lui i. ī cā priḥ lac sakkarāj kāḥ 1244 khu tō-sa-laṅḥ la praṅḥ kyō 10 rak ne Madhusāratthadīpanī kui re kūḥ rve priḥ i.

(3) Ende (Fol. bhā r2): iti Mahānandatthayena mahātherena katvā Paticcasamuppādavibhaṅga Abhidhamabhājanīyatīkāyavannaṅā nitthitā. saddhammahi kāmo 'mhi, Vibhaṅgamūlatīkāvannaṅā.

nibbānapaccayo hotu. akkharā ~. nitthitam. sakkarāj 1244 khu sa-taṅ-kyvat la praṅ kyō 6 rak ne ne khyak tī kyō akhyim tvaṅ, Madhusāratthadīpanī kui re kūḥ rve priḥ 'oṅ mraṅ saṅ.

(4) Ende (Fol. the r4): iti Ānandanāmathereṇa mahātherena kato Dhātukathātīkāya Madhu-

sāraguḷavinicchayo. Dhātukathāṭikāvaṇṇanā niṭṭhitā.

pu, di, ā, nhañ, prañ cum, pā, lui, i. sakkarāj 1244 khu sa-taṅ-kyvat la prañ kyō 10 rak ne ne 3 khyak tī kyō akhyim tvañ, Madhusāratthadīpanī kui reḥ kūḥ rve prīḥ 'oṅ mrañ sañ.

(5) Ende (Fol. dū r4): iti RatanakuṭāgāravāsīĀnandatherena kathā duppaññāṇaṃ paññā-veyyattiyakarā paññavantānañ ca hāsakarā madhuratthapadakkamāguḷattānaṃ uttānikarā Madhusāratthadīpanināma Puggalapaññattiṭikāyavaṇṇanā samatthā ti.

niṭṭhitam. nibbānapaccayo hotu. sakkarāj 1244 khu sa-taṅ-kyvat la prañ kyō 12 rak ne ne 2 khyak tī akhyim tvañ Madhusāratthadīpanī kuiv reḥ kūḥ rve prīḥ 'oṅ mrañ sañ. pu, di, ā, nhañ, prañ, cum, pā, lui, i.

(6) Ende (Fol. dhi r8): iti MahārāmavihāravāsīĀnandamahātherena kathā bhaddantā therena kathāya Puggalakathāmūlaṭikāya vaṇṇanā niṭṭhitā.

[Es folgt noch eine längere Pāli-Passage in Versen und Prosa und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. dhi r7):]

sakkarāj 1244 khu sa-taṅ-kyvat la prañ 14 rak ne ne ta khyak tī kyō akhyim tvañ Madhusāratthadīpanī kui reḥ kūḥ rve prīḥ 'oṅ mrañ sañ. nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā, nhañ, prañ, cum, pā lui, i.

(7) Ende (Fol. pe r4): piṇayanto idaṃ pajanti. Yamakapakaraṇaṃ niṭṭhitam.

nibbānapaccayo hotu. akkharā -. sakkarāj 1244 khu ta-choṅ-muṃ la chan 13 rak ne ne 2 khyak tī akhyim tvañ Madhusāratthadīpanī kui re kūḥ rve prīḥ i. niṭṭhitam.

Zu Edd., Verfasser und weiteren Angaben siehe ⁶1056.

Hs.: ⁶1056.

CPD 3.1,14; HPL 308 Anm. 513.

1215

Hs.or. 3176. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, an den Rändern vergoldet und in der Mitte rot lackiert; auf einem der Deckel steht außen in Bleistift *Sussilakkhan* und *takā Kui Rvhe Mhuṃ*. Die Hs. ist mit einer Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 359: ka-saṃ; (1) Foll. 168: ka-ḍhāḥ: Sut Pātheyya pāḷi tō nissaya; (2) Foll. 191: ṇa-saṃ: Sut Silakkhan pāḷi tō nissaya; das erste und das letzte Fol. beider Texte sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 49,5 × 6,5 cm. 38,5–39 × 5,5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert.

Gute, gleichmäßige Schrift. Randtitel: (1) Suppādeyya/Sut Pādeyya, Suppādeyya nissya oder Suppādeyya pāli tō nissya/nissya; (2) Sussīlakkham/Sut Sīlakkham/Sut Sīlakkamṇ/Sut Sīlakkan/Sut Sīlakkhān (pāli tō) nissya/nissya. Korrekturen auf Foll. cā, cha, jhā, ṭā, ṭu, ṭō, ḍha, ḍhu, ṇe, te, bī, bhāḥ, ma, yū, vu. Datierung: (1) undatiert; (2) sakkarāj 1233 khu tan-khūḥ la chanḥ 4 rak (12. März 1872). Stifter: Kui Rvhe Mhuṇ. Vorbesitzer: das Kloster Sveḥ-cheḥ-kan. Pāli und Birmanisch. Prosa.

(1) Maṇiratanā/Ne-raṅḥ charā tō Rhaṅ Ariyālaṅkāra: **Sut Pātheyya pāli tō nissaya**

Ende (Fol. ḍham r10): Pātikavaggo ti, Pātikavak hū rve, vuccati, ṇi. Pātikavag prīḥ le prīḥ.

[Anstelle des Kolophons mit der Angabe des Verfassers – wie in ⁵912 (2) – hat diese Hs. den Nissaya zu einer Pāli-Passage (*yo munindo ... bhavatu, phrac ce sa tañḥ*¹³).]

Zum Verfasser siehe ¹38 und ⁵912 (2).

Hss.: ³612, ⁴835, ⁵912 (2).

(2) Maṇiratanā/Ne-raṅḥ charā tō Rhaṅ Ariyālaṅkāra: **Sut Sīlakkhan pāli tō nissaya**

In ¹64 ist eine lange Passage vom Anfang des Textes wiedergegeben.

Ende (Fol. sō r5): Tevijja, Tevijjasut lañḥ koṅḥ, iti iminā pabhedena, ī suiv so aprāḥ āḥ phraṅ, terasa, ta chay suṃḥ sut tuiṇ saṅ, honti, kun ṇi.

[Es folgen noch einige birmanische Verse zum Verfasser, der Nissaya zu einer Pāli-Passage (*iminā idisena ... padāremi, choṅ nhuiṅ pā luiṇ ṇi*) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. saṃ r7):]

cīraṃ tiṭṭhatu sāsane. sakkarāj 1233 khu ta-kūḥ la chanḥ 4 rak aṅgā ṇe naṃ nak akhyin tvaṅ Sut Sīlakkhan pāli tō nissya kui reḥ kūḥ rve prīḥ ṇi. pu di ā nhaṅ praṅ cum pā luiṇ ṇi. nibbānapaccayo hotu.

Zum Verfasser siehe ¹38.

Ed. und weitere Angaben siehe ¹64 (2).

Hs.: ¹64 (2).

¹³ Apraṅ 'oṅ khraṅḥ (Aṭṭhajayamaṅgalagāthā) nissaya; siehe unten 1234 (7).

1216

Hs.or. 3177. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, an den Rändern vergoldet und in der Mitte rot lackiert; auf beiden Deckeln sind außen 2 Sterne eingestanzt. Foll. 313: ka-yāḥ (es gibt ein zweites Fol. ññō mit demselben Text von anderer Hand); (1) Foll. 152: ka-ḍe: Pārājika; (2) Foll. 161: ḍai-yāḥ: Parivāra; das erste und das letzte Fol. der beiden Texte sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 47,8 × 5,7 cm. 38-38,5 × 5,5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute, gleichmäßige Schrift; Randtitel und Stiftervermerk in Zierschrift. Randtitel: (1) Pārājikaṇ/Pārājikaṇ pāḷi tō; (2) Parivā pāḷi tō auf allen Foll. außer ḍha und nā bzw. (Vinañ) Parivā pāḷi tō phrac saññ auf Foll. yaṃ und yāḥ. Auf Foll. ka, ḍe, ḍai und yāḥ steht unter dem Folierungszeichen der Stiftervermerk *Rankun mruḷ Vāḥ-tañḥ-ka-le rap ne kyoṇḥ takā U Tak Khoṇ kyoṇḥ ama May O Jā koṇḥ mhu*. Auf dem äußeren mit Fol. ḍai zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in roter Tinte *Sveḥ-cheḥ-kaṃ kyoṇḥ*. Korrekturen auf Fol. ghī, ghu, jha, jhai, ññī, ti, thō, phai, pō, phe, bha, bhī. Datierung: (1) sakkarāj 1235 khu na-yun la chanḥ 9 rak (4. Juni 1873); (2) undatiert. Stifter: Ūḥ Tak Khoṇ und May O Jā aus Vāḥ-tañḥ-ka-le in Rankun (Rangun). Pāli. Prosa.

(1) **Vinaya: Suttavibhaṅga** (Mahāvibhaṅga/Pārājika)

Der in der Handschrift Pārājikaṇ pāḷi tō genannte Text findet sich in „Vinayaṭṭaka“ (PTS) III 1-266 bzw. „Pārājikapāḷi“ (ChS).

Ende (Fol. ḍe r7): evaṃ etaṃ dhārayāma ti. Pārājikakaṇḍaṃ niṭṭhitaṃ.

sakkarāj 1235 khu na-yuṃ la chan 9 rak 4 ne ne ṭha ndāri 2 moṇḥ khan akhyim tvañ Vinaññḥ Pārājikaṇ pāḷi tō tui reḥ kūḥ vḥe aprī achuṃḥ niguṃ ka pāt sat vḥe prī 'oṇ mrañ saññ. pu, di, ā, nḥaṇ praṇ cumḥ luḷ pā ḷ rhañ.

Hss.: ¹50, ³523, ³594, ³697, ⁴812, ⁴883, ⁶1068 (1), ⁶1137 (1), 1243 (1), 1272 (1), 1285 (1), 1341 (3).

CPD 1.2.

(2) **Vinaya: Parivāra**

Der in der Handschrift Parivā pāḷi tō genannte Text endet mit den abschließenden Versen von *pubbācariyamaggañ ca bis Parivārena sobhatīti*, die in „Parivārapāḷi“ (ChS) fehlen, jedoch in „Vinayaṭṭaka“ (PTS) V 226 wiedergegeben sind.

Ende (Fol. yāḥ r6): evaṃ saddhamavinayo, Parivārena sobhatīti. Parivāro niṭṭhito.

sakkarāj 1235 khu vā-khoṇ la praññ kyō 10 rak 2 ne ndāri pran 3 khyak tī kyō akhim tvañ

Parivā pālī tō mrat kui re kūh rve prī 'oñ mrañ i rhañ. pu, di, ā, nhañ praññ cumn pā lui i, āyuvanno sukham balam patibhāna nhañ laññ cum pā lui i.

Hss.: ¹54, ³515, ³521, ⁴752, ⁴760, ⁵920, ⁶1198 (2), 1203, 1309 (1), 1316 (3).

CPD 1.2.

1217

Hs.or. 3178. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; beide Deckel tragen eine aus naturweißem Baumwollstoff genähte 10 cm breite Schlaufe. Die Hs. ist mit einer naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 319: yai-nya (das Foliierungszeichen khyai ist doppelt vergeben; vor dem ersten steht 1 und vor dem zweiten 2); das erste und das letzte Fol. sind mit zahlreichen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 50,5 × 6,5 cm. 41-42 × 5,5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: Tikā kyō nissya. In der oberen linken Ecke von Fol. yai v steht *Rhan*, von Fol. yo v *kyoñ*, von Fol. yō v *Ū*, von Fol. yam v *Pa*, von Fol. yāh v *nnā* und von Fol. ra v *jā* (Vorbesitzer). Korrekturen auf Foll. yai, li, sam, lū, le, āh, kyā, kyai, khyū, gyī, gyū, jhyā. Datierung: sakkarāj 1211 khu vā-khoñ la chanh ta chay 2 rak (31. Juli 1849). Stifter: Kui Mhuiñh, Rhañ Nhañh Sū und ihre Tochter aus dem Dorf Krit-tanh. Vorbesitzer: Ūh Paññā aus dem Kloster Rhanh. Pāli und Birmanisch. Prosa.

Chañ-tai charā tō Rhañ Janindābhisiri: **Abhidhammatthavibhāvinī nissaya** (Tikā kyō nissaya)

Die Handschrift enthält Rhañ Janindābhisiris Nissaya zum zweiten Teil der Abhidhammatthavibhāvinī, i.e. zu Kapitel 5-9 (Vīthimuttapāricchedavannanā bis Kammatthānapāricchedavannanā; ebenso GL 51). ⁴781 sowie ⁶1111 enthalten den Nissaya zu Kapitel 1-4.

Anfang (Fol. yai v1): namo tassa ~. etthāvathā, ī myha atuiñh arhañ rhi so cittuppādānam icc' evam aca rhi so ca kāh acañ phrañ, vithisaṅgaham, vithisaṅgaha kui, dassetvā, pra prih rve, idāni ya khu akhā nhuik,

Ende (Fol. dhyāh v9): kūlesettho ca, amyuih tui v i mrat khrañh sañ lañh koñh, puriso ca, yok yāh can cac phrac ra khrañh sañ lañh koñh, pañña vā, pañña rhi khrañh sañ lañh koñh, aṅgapaccāṅgasampanno ca, aṅgā krīh ñay nhañ prañ cum khrañh sañ lañh koñh, sūro ca, rai ran khrañh sañ lañh koñh, veramaddano ca, rān sū tui v kuiv nhip nañh nuiñ khrañh sañ lañh koñh, bhava bhavāmi, phrac ra luiv i. akkharā ~.

sakkarāj 1211 khu vā-khoñ la chanh ta chay 2 rak aṅgā ne ne ta khyak tīh kyō akhyim tvañ Krit-tanh rvā ne cā takā Kui Mhuiñh cā ama Rhañ Nhañh Sū sa miñ moñ nham tui kui pru cu so Tikā kyō nissaya ka aca nya achumh rhi so kyamh kui reh kūh rve prih 'oñ mrañ

sañ. Rhanḥ kyoṅḥ tuik U Paññā cā. nibbānapaccayo hotu. pu di ā nḥaṇ praṇ cuṃ pā lui ì.

Laut Kolophon schrieb Rhañ Janindābhisiri diesen Nissaya auf Wunsch seiner Schüler im Jahre 1204 B.E. (1842 A.D.; Fol. dhyō r5f.; siehe auch GL 51, MÑM 342).

Zu Verfasser und Edd. siehe ⁴781.

Hss.: ⁴781, ⁶1111, 1265, 1317 (1), 1333, 1349.

1218

Hs.or. 3179. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, außen vergoldet und innen rot lackiert. Die Hs. ist mit einer aus naturweißem Baumwollstoff gedrehten Kordel zusammengebunden. Foll. 278: ka-bhā; das erste und das letzte Fol. sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 48,3–48,5 × 6,3 cm. 38,5–39 × 6 cm. 12 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: Sāratthadīpanītikā. Zahlreiche Bleistiftkorrekturen. Datierung: sakkarāj 1241 khu tañ-khūḥ la chan 11 (20. März 1880). Pāli. Prosa.

Sāriputta: Sāratthadīpanī

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. namo tassa sakalalokavimohakassa mohassa dhamṣakassa suvuttadhammassa namo tassa anaghottamadakkhiṇeyyasassa ghassa.¹⁴ mahākāruṇikaṃ buddhaṃ,

Ende (Fol. bhā r3): iti Samantapāsādikāya vinayasamvaṇṇanāya Sāratthadīpanīyaṃ catutthapārājikavaṇṇa niṭṭhitā. niṭṭhito ca Sāratthadīpaniyā pārājikakaṇḍo.

akkharā ~. sakkarāj 1241 khu ta-kū la chan 11 ne ta-tañ-ga-nve 3 gyak tī kyō akhyim tvañ, Sāratthadīpanītikā kyaṃ kuiv reḥ kyeḥ rve prī praññ cuṃ saññ, nibbānapaccayo hotu, pu jī āḥ nḥaṇ praṇ cuṃ pāḥ luṃ ì.

Hss.: ³433, ³531, ⁵952 (4, 5), 1340.

CPD 1.2,12.

¹⁴ Siehe ³602, ³713, ³718.

1219

Hs.or. 3180. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 3 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf beiden Deckeln ist innen 3 *sve* eingeritzt; beide Deckel tragen eine aus naturweißem Baumwollstoff genähte 8 bzw. 9 cm breite Schlaufe. Die Hs. ist mit einer aus naturweißem Baumwollstoff gedrehten Kordel zusammengebunden. Foll. 255: ka-phi; (1) Foll. 93: ka-jo: Rūpasiddhi pāṭh; (2) Foll. 61: jō-ḍō: Rūpasiddhi ṭikā; (3) Foll. 101: ḍaṃ-phi: Saddā niddesa; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Texte sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. Am linken Rand der Foll. Reste von altem Schimmel. 47,7 × 6,5 cm. 39 × 6 cm. 12 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: (1) Rūpasiddhi pāṭh; (2) Rūpasiddhi-ṭikā; (3) Sandhiniddesa auf Foll. ḍaṃ-ḍhū; Nām niddesa auf Foll. ḍhe-tī; Kāraṇaniddesa auf Foll. tu-thāḥ; Samās niddesa auf Foll. da-daṃ; Taddhit niddesa auf Foll. dāḥ-dhāḥ; Ākhyāt niddesa auf Foll. na-pā; Kit niddesa auf Foll. pi-pō; Uṇhat niddesa auf Foll. paṃ-phi. Auf dem äußeren mit Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift *ka krī ka = jo aḥuṃ = rhi ṭi*. Korrektur auf Fol. kī sowie zahlreiche Bleistiftkorrekturen. Datierung: (1) sakkarāj 1243 khu sī-taṅḥ-kyvat la chanḥ 7 rak (29. September 1881); (2) sakkarāj 1243 khu nat-tō la chanḥ 9 rak (29. November 1881); (3) sakkarāj 1243 khu nat-tō la praṇṇ kyō 3 rak (8. Dezember 1881). Pāli. Prosa.

(1) Buddhappiya: **Rūpasiddhi**

Der Text wird in der Handschrift Rūpasiddhi pāṭh genannt.

Ende (Fol. jai v12): so 'yaṃ Buddhappiyavho yati imam ujukaṃ Rūpasiddhiṃ akāsi. iti Rūpasiddhiyaṃ Kitabbidhānakaṇḍo sattamo. iti Rūpasiddhināmapakaraṇaṃ niṭṭhitaṃ.

prīḥ ṭi nibbānapaccayo hotu. akkharā ~. Rūpasiddhi pāṭh kui re kū rve prīḥ 'on mraṇ sañ. sakkarāj 1243 khu sa-taṅḥ-kyvat la chan 7 rak ne naṃ nak krāsapade ne Rūpasiddhi pāṭh pāḷi prīḥ ṭi.

Ed.: siehe ³725.

Hss.: ³725, ⁶1161 (3), 1244 (3).

CPD 5.1,4.

(2) Buddhappiya: **Rūpasiddhi-ṭikā**

Ende (Fol. ḍo r8):

Paññāsāmināmakena, bhikkhunā sodhitā ayaṃ,
aṭṭhakathāya saddhiṃ va, ṭikā cīraṃ patitṭhatu.

Rūpasiddhiṭikā niṭṭhitā. nibbānapaccayo hotu.

[Es folgen noch sechzehn Pāli-Verse (*sugataṃ sugataṃ seṭṭhaṃ ... vandaneyyaṃ namāmi*¹⁵ 16, *prīḥ i.*) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. dō r8):]

sakkarāj 1243 khu, nat-tō la chan 9 rak 3 ne ne nārī 12 khyak kui reḥ kūḥ rve prīḥ 'oñ mrañ sañ. pu di ā. nibbānapaccayo hotu.

Siehe Piṭ-sm 380.

Hss.: Mand 155.2; Palace 15.121; Piṭ-st 136 (379, 380), 186 (912).

CPD 5.1.41.

(3) Rhañ Saddhammajotipāla (Chappaṭa): **Suttaniddesa**

Der auch als Kaccāyanasuttaniddesa bekannte Text wird in der Handschrift Saddā niddesa genannt (siehe diesen Titel auch in FPL 1535). Die singhalesische Ausgabe (siehe unten) endet mit dem ersten unten wiedergegebenen Vers. Unsere Handschrift fügt die darauf folgenden Zeilen an:

Ende (Fol. phi r5):

tena puññaena icchantu, sabbasatta manorathā
rājāno pi ca rakkhantu, dhammena sāsanam pajam.

cīram tiṭṭhatu saddhammo, dhammarājassa sattuno,
sabbe pi pāṇino hontu, saddhamme sadarā saddā.

labhām' aham jātisaraññamaggaṃ anantare, ayuphalaṃ ārogyaṃ dadātu Mettayya jino sambuddho jinassa sambhāraguṇābhībuddhi ti. Uṇhāt niddesa niṭṭhitam.

akkharā ~. sakkarāj 1243 khu nat-tō la prañ kyō 3 rak ne ne 3 khyak tiḥ akhyim tvañ Saddā niddesa kui reḥ kūḥ rve prīḥ prīḥ. nibbānapaccayo hotu.

Zum Verfasser siehe ¹34; siehe Ganthav 192 (84); Piṭ-sm 381.

Ed. (singh.): Saddhammajotipāla, *Kaccāyanasuttaniddeso*, Colombo: Vidyabhusana Press, 1915.

¹⁵ Namakkāra 1-16; siehe auch ²356 (1), ²357 (1) und ³502 (10).

Hs.: FPL 1535.

CPD 5.1,2.

1220

Hs.or. 3181. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, rot lackiert; beide Deckel tragen eine aus naturweißem Baumwollstoff genähte 9,5 cm breite Schlaufe. Die Hs. ist mit einer aus naturweißem Baumwollstoff gedrehten Kordel zusammengebunden. Foll. 212: ka-dai; das erste und das letzte Fol. sind mit zahlreichen Verstärkungsblättern zusammengebunden; drei lose Verstärkungsblätter und ein einzelnes Fol. mit dem Beginn einer Hs. [*namo tassa bhagavato arahara* (bricht hier ab; verschrieben)]. Der erste und der dritte Text dieser Sammelhandschrift (siehe unten) fehlen. 49,3 × 6,7 cm. 39–39,5 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: *Abhidhān tīkā nissya*. Auf Foll. ka und dai steht unter dem Randtitel der Stiftervermerk *Da-la mruī Prō-bhvay(-krīḥ) rvā takā Moñ Soñ takā ma Ma 'Umm janī moñ nham koṅ mhu*. Auf einem der losen Verstärkungsblätter stehen in Bleistift Informationen zum Inhalt der Hs., zur Anzahl der Blätter sowie zum Vorbesitzer: *Sveḥ-cheḥ-kan, Dhammapada pāli tō pāṭh, laññḥ koṅ nissya ka che 6 aṅgā 7 khyap [= 72 Foll.], Abhidhān tīkā nissya ka daiḥ 17 aṅgā 8 khyap [= 212 Foll.], Siddanta lak ruiḥ ka ge 2 aṅgā 7 khyap [= 31 Foll.] poñ 26 aṅgā 10 khyap [= insgesamt 322 Foll.] kham 5 aṅgā 8 khyap [= 68 Verstärkungsblätter]*. Datierung: sakkarāj 1250 praññ tan-choṅ-muṅḥ la chan 13 rak (15. November 1888). Stifter: die Eheleute Moñ Soñ und Ma 'Umm aus dem Dorf Prō-bhvay-krīḥ bei Da-la (südlich von Rangun). Vorbesitzer: das Kloster Sveḥ-cheḥ-kan. Pāli und Birmanisch. Prosa.

Dutiya Kyō-'oṅ-caṃ-thāḥ charā tō Rhaṅ Guṇācāra: **Abhidhānappadīpikā-tīkā nissaya**

Der in der Handschrift *Abhidhān tīkā nissya* genannte Text enthält den zweiten Teil eines *Nissaya* zur *Abhidhānappadīpikā-tīkā* entsprechend dem Pāli-Text in ChS 329,15–621. Diese Handschrift setzt den *Nissaya* also exakt an der Stelle fort, an der ⁶1158 aufhört.

Anfang (Fol. ka v1): *namo tassa ~. devarukkhabhūtāya, nat sac paṅ phrac so, mahājamburā, mrat so sa pre paṅ i, patitṭhitatṭhāne, tañ rā arap nhuik, nadī, mrac sañ, Jambūdī, maññ i,*

Ende (Fol. dū v1): *kāle, lyō so akhā nhuik, vassitu, koṅ cvā ce sa tañḥ.*

[Es folgen sechs Pāli-Verse (*aṭṭhatālīsasatike ... bhavēyyaṃ saddamme tṭhito*) und deren *Nissaya*, der *akkharā*-Vers und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. dai r4):]

ī cā priḥ lac sakkarāj kāḥ 1250 praññ tan-choṅ-muṅḥ la chan 13 rak ne ne 1 khyak tiḥ kyō akhyin tvañ Abhidhān tīkā nissya kui reḥ kūḥ rve priḥ praññ cuṃ priḥ. nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā, nhaṅ praññ cuṃ pā lui i. nat lū sādhu khō ce sō.

Aus den abschließenden Pāli-Versen geht hervor, dass *Kyō-'oṅ-caṃ-thāḥ charā tō* (Fol. du

v4f.) den Nissaya im Jahre 1148 B.E./2330 A.B. (1786 A.D.; Fol. dü v2) fertiggestellt hat. In Ganthav 25 (28, Text Nr. 1) wird das Werk Māgadha Abhidhān ṭikā nisya hoñḥ genannt. Siehe auch MÑM 427.

Hs.: ⁶1158 (1. Teil); cf. Palace 58 (85).

1221

Hs.or. 3182. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; beide Deckel tragen eine aus naturweißem Baumwollstoff genähte 8,5 cm breite Schlaufe. Die Hs. ist mit einer aus naturweißem Baumwollstoff gedrehten Kordel zusammengebunden. Foll. 254: ka-phā; das erste und das letzte Fol. sind mit zahlreichen Verstärkungsblättern zusammengebunden; 2 zusätzliche Bündel mit jeweils 6 Verstärkungsblättern; auf dem ersten steht am linken Rand recto in Bleistift *ṭa* und verso *ṭā*, auf dem zweiten recto *ta* und verso *tā*. 48,2 × 6 cm. 38,5–39 × 5,5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: Visuddhimag aṭṭhakathā pāṭh auf allen Foll. außer do und dāḥ. Datierung: sakkarāj 1234 khu vā-khoñ la praññ kyō rhac rak (27. August 1872). Pāli. Prosa.

Buddhaghosa: **Visuddhimagga**

Die Handschrift enthält den vollständigen Text des Visuddhimagga.

Ende (Fol. phā r5): iti sādhujanapāmuḥḍatthāya katā Visuddhimaggakathā, pāḷigaṇanāya pana sā aṭṭhapaññāsa bhāṇavārā hotī ti. niṭṭhitaṃ Visuddhimaggapakaraṇaṃ.

sakkarāj 1234 khu vā-khoñ la praññ kyō rhac rak ta-nañ-lā ne ne le khyak ma tiḥ mhī akhyin tvañ Visuddhimag aṭṭhakathā kui reḥ kūḥ rve priḥ 'oñ mrañ saññ. re kūḥ ra so kusuil kaṃ ḷ cetanā āḥ phrañ, pu, di, ā, nrañ, prañ cuṃ pā lui ḷ.

Hss.: ³486, ⁵927, 1315.

CPD 2.8.1.

1222

Hs.or. 3183. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 5 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf einem Deckel ist innen ein Kreis eingeritzt; beide Deckel tragen eine aus naturweißem Baumwollstoff genähte 10 cm breite Schlaufe. Die Hs. ist mit einer aus naturweißem Baumwollstoff gedrehten Kordel zusammengebunden. Foll. 315: ka-rī (die Follierung springt von yō zu yāḥ ohne Textlücke; vor dem Follierungszeichen yō steht 1 und vor yāḥ 2); (1) Foll. 176: ka-ṇai: Aṭṭhasālinī pāṭh; (2) Foll. 66: ṇo-pā: Ṭikā kyō pāṭh; (3) Foll. 30: pi-bai: Saṅkhepavaṇṇanā; (4) Foll. 30: bo-yā: Abhidhān pāṭh; (5) Foll.

13: yi-rī: Niyam; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Texte sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. Fol. yū ist in der Mitte durchgebrochen. 48,2-48,5 × 6 cm. 39 × 5,5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Asālinī/Aṭṭhasālinī/Aṭṭhasālini pāṭh auf allen Foll. außer gi, ge, gham, co, jī, jhā, jhi; (2) Ṭikā kyō pāṭh; (3) Saṅkhepavaṇṇanā auf Foll. pi und bai; (5) Niyān auf Fol. yi und rī. Auf dem äußeren mit Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt Informationen in z.T. abgeriebener, schwer lesbarer Bleistiftschrift, so u.a. *Sve-che-kaṃ* und *cā sāḥ, 26 aṅgā 4 khyap* [= 316 Foll.]. Korrektur auf Fol. bā sowie einige Bleistiftkorrekturen. Datierung: (1) sakkarāj kāḥ 1243 khu prā-sui la praññ kyō 6 rak (9. Januar 1882); (2) sakkarāj kāḥ 1243 khu ta-puṭ-tvai la chanḥ 11 rak (29. Januar 1882); (3) sakkarāj kāḥ 1243 khu ta-puṭ-tvai la praññ kyō 4 rak (6. Februar 1882); (4) sakkarāj kāḥ 1243 khu ta-puṭ-tvai la praññ kyō ta chay ta rak (13. Februar 1882); (5) sakkarāj 1243 khu ta-poṇḥ la chanḥ 3 rak (19. Februar 1882). (1)-(4) Pāli; (5) Birmanisch. (1), (2) Prosa und Verse; (3) Prosa; (4), (5) Verse.

(1) Buddhaghosa: **Aṭṭhasālinī**

Ende (Fol. ṇai r5): pavattati mahesino ti. Aṭṭhasālinī ṭṭhitā.

ī cā priḥ lac sakkarāj kāḥ 1243 khu prā-suil la prañ kyō 6 rak ne ne 3 khyak tīḥ kyō akhyim tvañ Aṭṭhasālinī pāṭh kui reḥ kūḥ vṇe priḥ sañ. nibbānapaccayo hotu. pu, dī, ā, nḥaṇ prañ cum pā lui ṇ.

Edd.: siehe ³708.

Hss.: ¹78, ²331, ³708, ⁴882, ⁶1130, 1229, 1295 (1), 1310 (1).

CPD 3.1,1.

(2) Sumaṅgalasāmi: **Abhidhammatthavibhāvinī** (Ṭikā kyō)

Ende (Fol. pa v10): iti Sāriputtamahātherassa sissena rajita Abhidhammatthavibhāvaniyā nāma Abhidhammatthasaṅgahaṭṭikā niṭṭhitā.

nibbānapaccayo hotu. akkharā ~. ¹⁶-etena puññakammena ... paṭisandhikaṃ⁻¹⁶. ī cā priḥ lac sakkarāj kāḥ 1243 khu ta-puṭ-tvai la chanḥ 11 rak ne ne 1 khyak tīḥ kyō akhyim tvañ Ṭikā kyō pāṭh kui reḥ kūḥ vṇe priḥ pā saññ. pu, dī, ā nḥaṇ prañ cum pā lui ṇ. nat lū sādhu khō ce sō.

Edd. (neben PTS) und weitere Informationen siehe ¹90.

¹⁶ Siehe 1072 (3g).

Hss.: ¹90, ²172, ³343, ²344, ³556, ³590, ⁶1057 (2), 1267 (2), 1346 (4).

CPD 3.8.1,2.

(3) Rhañ Saddhammajotipāla (Chappata): **Saṅkhepavaṇṇanā**

Ende (Fol. be r5): īdisā gandhakārakā hontu ti adhibbāyo tasmi vihāre pariyatti pūrenti.

[Es folgt ein Kolophon zum Text und die Aufzählung der 24 *paccayas*; der Text endet mit (Fol. be v10):]

*buddho ca majjhime saṅgho, Sāriputto ca dakkhiṇe,
pacchime pi ca Ānando Moggalāno ca uttare,
Koṇḍañño pupphābhāgasmī.*

*akkharā ~. idaṃ puññaṃ āsavakkharaṃ vahaṃ hotu. ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ 1243 khu
ta-puḥ-tvaiḥ la prañ kyō 4 rak ne ne 3 khyak tīḥ kyō akhyim tvañ reḥ kūḥ rve prīḥ pā sañ.
pu, di, ā, nḥaṇ prañ cuṃ pā luiv ḥ. nibbānapaccayo hotu. nat lū sādhu sādhu khō ce sō.*

Im Kolophon (Fol. be r9) wird Saddhammajotipāla als Verfasser genannt (siehe auch ¹34 und ²346). Zu Verfasser und Werk siehe ¹34, Ganthav 192 (Nr. 84), TPMA I 40 Anm. 1.

Ed. (singh.): siehe ¹34.

Hss.: ¹34, ²346, ³589, ⁴757, ⁴825, ⁴853, ⁶1057 (3), ⁶1181 (3), 1243 (3), 1248 (1), 1276 (2), 1313 (3).

CPD 3.8.1,3.

(4) Moggallāna: **Abhidhānappadīpikā**

Der Text wird in der Handschrift Abhidhān pāṭh genannt.

Ende (Fol. ya v5): Abhidhānappadīpikā ti. Abhidhānappadīkā samattā.

[Es folgen dieselben Verse wie in ⁵928 (1) (*puññen' etena ... bhavēyyaṃ. niṭṭhitaṃ.*), der *akkharā*-Vers und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. yā r4):]

*ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ 1243 khu ta-puḥ-tvaiḥ la prañ kyō ta chay ta rak ne ne 3 khyak
tīḥ kyō akhyim tvañ Abhidhān pāṭh kui reḥ kūḥ rve prīḥ 'oñ mrañ sañ. nibbānapaccayo
hotu. pu, di, ā, nḥaṇ prañ cuṃ pā lui ḥ. nat lū sādhu khō ce sō.*

Ed.: Arhañ Moggallāna und Arhañ Saṃgharakkhita, *Abhidhān Alāṅka Chanḥ*, Rankun: Sudhammavati cā puṃ nhip tuik, 1327 B.E. (1965 A.D.), pp. 1–176.

Hss.: ¹18, ²166, ³662, ³726, ⁴891, ⁶1063 (1, 2), 1274 (1), 1327 (4), 1346 (2).

CPD 5.6.1.

(5) Niyam

Die Handschrift enthält eine Sammlung von Texten zur Grammatik, nämlich Bhurāḥ krīḥ niyam (Fol. yi v1 – yai v5), Toṅ-tvaṅḥ niyam (Fol. yai v5 – yā v4), Kāraka cā cap niyam (Fol. yāḥ v4–10), Sotujana cā cap niyam (Fol. yāḥ v10 – ra r5) und Rhañ Tipiṭakanāga niyam (Fol. rā r5 – rī r4). Bis auf den letzten Fall, Tipiṭakanāga niyam, werden die Titel der einzelnen Texte nicht genannt. Die Textpassage auf Fol. ra r5 – rā r5 (*kattāḥ kala, acintasamyogaṃ, ... abhidhammikabhikkhūnaṃ pharaṃ pitivivaddhanaṃ hū so pāṭh phraṅ pra i.*) ist noch unbestimmt.

Anfang (Fol. yi v1): namo tassa ~. pāṭhasesa, dūra ta thve, vise vises, rḥe phrac nok praṃ,

Ende (Fol. rī r4): vasena bhāva 2 pāḥ pra mū vaṅga ucu chui mrai mū. Rhañ Piṭakanāga niyam prīḥ i.

sakkarāj 1243 khu ta-poṅ la chan 3 rak ne prīḥ pā sañ. nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā, nḥaṅ praṅ cum pā lui i.

Ed.: *Niyam cā kuiy poṅḥ khyup 31 coṅ tvai*, ed. charā Nāṅ, charā Lhuin etc., Rankun: Sudhammavati cā puṃ nhip tuik, 1929, pp. 1–6 (Rhañ Tipiṭakanāga niyam), pp. 6–16 (Toṅ-tvaṅḥ niyam), pp. 29–45 (Bhurāḥ krīḥ niyam), p. 56 (Kāraka cā cap niyam), pp. 68f. (Sotujana cā cap niyam).

Hs.: ⁶1131 (4), 1290 (3).

1223

Hs.or. 3184. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel; außen schwarz und rot, innen dunkelbraun lackiert. Die Hs. ist mit einem roten Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 196: jhāḥ-yi; das erste und das letzte Fol. sind mit zahlreichen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 49,5–50 × 5,8 cm. 41 × 5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Leicht kursive Schrift. Randtitel: Vessantarā jāṭ nisyā auf Fol. ñña; darunter steht *Khyañ-pā kyoṅḥ cā*; auf Fol. ñña steht anstelle des Randtitels *Ūḥ Sobhīta cā* und auf Fol. yi *Khyañ-pā sim tō tuik anok kyoṅḥ bhunḥ krīḥ Ūḥ Sobhīta cā phrac sañ*. Korrekturen auf Foll. ḍho, thō, naṃ, pa, pe. Datierung: sakkarāj 1203 khu ka-chun

la praññ kyō 14 rak (18. Mai 1841). Vorbesitzer: Ūḥ Sobhita aus dem Kloster Khyañ-pā. Pāli und Birmanisch. Prosa.

Dāṇ-tuiñ charā tō Rhañ Guṇālañkāra/Guṇaraṃsālañkāra: **Jātaka-aṭṭhakathā nissaya**

Nissaya zur Vessantarajātaka-aṭṭhakathā (Nr. 547; Fausbøll VI 479–596 bzw. ChS VII 241–387). Der Text wird in der Handschrift Vessantarā jāt nissaya genannt.

Anfang (Fol. jhāḥ v1): namo tassa ~.

vande dasabalaṃ buddhaṃ dasabalasuciṇṇatā,
likkhaṃ dasamanissayaṃ, so siṅghaṃsijjanissayo.

ahaṃ, Guṇaraṃsāra amañ rhi so akyvan-nup sañ, dasadhammasuciṇṇatā, chay pāḥ so sucaruik tarāḥ tui kui le kyak prī sañ ṭ aphrac kroṇ, nañ kāḥ, chay pāḥ so pāramī tarāḥ kyañ vat myāḥ tui kui, Ivan cvā le krak tō mū prī sañ ṭ aphrac kroṇ, dasabalaṃ, kayabala ñāṇabala tañ hū so chay pāḥ so āḥ nḥaṇ prañ cuṃ tō mū so, buddhaṃ, sappaññu athvaṭ mrat so bhurāḥ si khañḥ kui, vande vandāmi, rhi khuiḥ pā ṭ, vande vanditva, rhi khui prī rve, yaṃ dasamanissayaṃ, akrañ chay pāḥ khu tui ṭ prañ kroṇ phrac so Vessantarā jāt paṭḥ ṭ mhī rā atthanissaya kui, likkhaṃ likkhissāmi, re pāḥ aṃ, so nissayo thui chay khu tui ṭ prañ kroṇ phrac so Vessantarā jāt paṭḥ ṭ mhī rā atthanissaya sañ, siṅghasijja khyo mo lyhañ cvā kha rā ma pyak anak mhan prī ce so.

satthā, nat nḥaṇ ta kva so lū kui aphaṃ ta laiḥ laiḥ chumma tō mu tat so kroṇ satthā hū rve ra ap so amañ rhi so mrat cvā bhurāḥ sañ, Kabbilavatthum,

Ende (Fol. māḥ r8): Mahāvessantararājā pana, Vessantare ti aca rhi so pāli anvat vacanat kroṇ Vessantara tvañ tha vohā, mañ mrat cvā saññ kāḥ, aham eva ahaṃ eva, rhañ tuiṃ charā nā bhurāḥ saññ lyhañ, sammāsambuddho, saccā leḥ khu nā khu ññeyyadhamma mhaṃ ññāḥ thve thūḥ prāḥ kuiv, ta pāḥ suṃ tan naññ ma khaṃ bhai, sayam kuiy thī, si mrañ prī sañ phrac rve, loke lū nat brahmā suṃ rvā bhava suṃ loka nhuik, udapādi, 'oñ aṃ sa sū lū tuiṃ athvaṭ nat mhā akhyā brahmā myāḥ phyāḥ mrat bhurāḥ hu, thañ rhā thin chū phrac tō mū ṭ, iti iminā vattanayena, ī sujv chuiv ap prī so naññḥ phrañ, satthā, mrat cvā bhurāḥ saññ, pokkharavassaṃ, krā to nhuik kya so muiḥ, nḥaṇ tū so mui kui, ārabba akroṇ pru rve, kathesi, ho tō mū ṭ. Mahāvessantarajātakaṃ, Mahāvessantarā jāt pat mhī rā atthanissaya saññ, niṭṭhitam paripuṇṇam, prī praññ cuṃ prī.

therena Guṇasaddādiraṃsālañkārasaññinā,
kato dasamanissayo, taṃ valaṅcantu sajjanā.

[Es folgt ein Nissaya zu diesem Vers - siehe entsprechend ¹74 und ⁶1185 (2) —, weitere Pāli-Verse und Prosa-Passagen mit Nissaya zu Verfasser und Text, der *akkharā*-Vers und

abschließend das Datum der Abschrift (Fol. yi r6):]

sakkarāj 1203 khu ka-chun la praññ kyō 14 rak 3-ṅā ne 2 khyak tī kyō akhyin tvañ dasamanisyaṃ, chay khu tuiv i praññ kron phrac so Vessantarajātakaṃ, Vesantarā jāṭ kyam sañ, niṭṭhitam, prī prī.

Den Versen im ausführlichen Kolophon zufolge hat Rhañ Guṇaraṃsālaṅkāra diesen Nissaya während eines Aufenthalts im Kloster in Moraṇa bzw. Mruiṇ (Fol. ya r7ff.), einem Dorf nahe der Stadt Kukhana bzw. Kū-khan/Kū-khaṃ (Fol. ya r3ff.) im Jahre 2281 A.B./1099 B.E. (1737 A.D.; Fol. ya v7f.) fertig gestellt. Ein Datum, das auch insofern interessant ist, als wir von Rhañ Guṇaraṃsālaṅkāra keine Lebensdaten haben und nur wissen, dass er während der Regierungszeit von Chañ-phrū-rhañ (1763–1776 A.D.) lebte.

Zum Verfasser siehe ¹74.

Hs.: cf. ²329.

Siehe MÑM 231; Piṭ-sm 651.

1224

Hs.or. 3185. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, außen rot und innen rotbraun lackiert; auf beiden Deckeln ist innen *gga* eingeritzt. Foll. 443: ka-ghyaṃ (die Foll. haften aufgrund der Schnittvergoldung zum Teil noch blockweise aneinander); bestehend aus 9 Kapiteln: (1) Foll. 118: ka-ññō: Cit puiṅḥ; (2) Foll. 31: ññaṃ-ḍu: Cetasik puiṅḥ; (3) Foll. 26: ḍū-ṇe: Pakiṇ puiṅḥ; (4) Foll. 38: ṇai-do: Vīthi puiṅḥ; (5) Foll. 48: dō-pho: Bhuṃ puiṅḥ; (6) Foll. 52: phō-ra: Rup puiṅḥ; (7) Foll. 38: rā-si: Samuccaññḥ puiṅḥ; (8) Foll. 54: sī-kyo: Paccaññḥ puiṅḥ; (9) Foll. 38: kyō-ghyaṃ: Kammatṭhāṇḥ puiṅḥ; zahlreiche Verstärkungsblätter am Anfang und Ende der Handschrift sowie zwischen den Kapiteln. 50,4–50,6 × 7 cm. 39–41 × 6,5 cm. 12 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: Maṇisāramañjūsā pāṭh abwechselnd mit Cit puiṅḥ, Cetasik puiṅḥ, Pakiṇ puiṅḥ, Vīthi puiṅḥ, Bhuṃ puiṅḥ, Rup puiṅḥ, Samuccaññḥ puiṅḥ, Paccaññḥ puiṅḥ bzw. Kammatṭhāṇḥ puiṅḥ. Auf dem ersten und dem letzten Fol. stehen in Bleistift und blauem Buntstift z.T. schwer lesbare Informationen zur Handschrift, so u.a. *ka ghyaṃ chuṃḥ Maṇimañjū pāṭh cāḥ sāḥ 37 aṅgā 1 khyap* [= 445 Foll.] *pyak, khaṃ, 4 aṅgā* [= 48 Verstärkungsblätter]. Datierung: (1), (3)–(5), (7), (9) undatiert; (2) sakkarāj 1267 khu vā-khoṅ la chut 14 rak (29. August 1905); (6) sakkarāj 1267 khu tō-sa-laṅ la chup 11 rak (24. September 1905); (8) sakkarāj 1276¹⁷ khu si-taṅḥ-kyvat la chan 12 rak (30. September 1914). Pāli. Prosa.

¹⁷ Vermutlich verschrieben für 1267 [siehe (2) und (6)]; nach unserer Zeitrechnung ergäbe dies den 10. Oktober 1905.

Rhañ Ariyavamsa Dhammasenapati: **Manisāramañjusa**

Der Text wird in der Handschrift Manisāramañjūsā pāth genannt.

(1) Cit puiñh

Ende (Fol. ññō r6): iti Abhidhammatthavibhāvaniyā nāma Abhidhammatthasaṅgahavanna-nāya Manisāramañjusānāmikāya vannañāya pathamaparicchedavannañā nitthitā.

nitthitā prīh prīh. pu di ā nhañ prīh cum pā lui i.

(2) Cetasik puiñh

Ende (Fol. dī v11): iti Abhidhammatthavibhāvaniyā nāma Abhidhammatthasaṅgahavanna-nāya Manisāramañjusānāmikāya vannañāyaṃ dutiyaparicchedavannañā nitthitā.

Manisāramañjūsā nitthitā prī prīh, pu di āh nhañ prañ cum bhā lui i, nat lū sādu khō ce sov. sakkarāj 1267 khu vā-kho la chup 14 rak ne tvañ, Manisāramañjūsā pāth kui reh kūh rve prī 'oñ mrañ saññ, nibbānapaccayo hotu.

(3) Pakin puiñh

Ende (Fol. ne r3): iti Abhidhammatthavibhāvaniyā nāma Abhidhammatthasaṅgahavanna-nāyam, Manisāramañjusānāmikāya vannañāya tatiyaparicchedavannañā nitthitā.

Pakin puiñh ī tvañ nitthitā prīh prīh. pu, di, āh, nhañ, prañ, cum, bhā lui i, hū, lui, sov. nat, lū, sā, dhu, khō, ce, sov.

(4) Vīthi puiñh

Ende (Fol. do r5): iti Abhidhammatthavibhāvaniyā nāma Abhidhammatthasaṅgahavanna-nāya Manisāramañjusānāmikāya vannañāya catutthaparicchedavannañā nitthitā.

Vīthi puiñh nitthitā prīh prīh. su.

(5) Bhum puiñh

Ende (Fol. pho r9): iti Abhidhammatthavibhāvaniyā nāma Abhidhammatthasaṅgahavanna-nāya Manisāramañjusānāmikāya vannañāya pañcamaparicchedavannañā nitthitā.

prīh i.

(6) Rup puiñḥ

Ende (Fol. ra r3): iti Abhidhammatthavibhāvanīyā nāma Abhidhammatthasaṅgahavaṇṇanāya Maṇisāramañjusānāmikāya vaṇṇanāya chaṭṭhaparicchedavaṇṇanā niṭṭhitā.

sakkarāj 1267 khu tō-sa-lañ la chup 11 rak 2 ne nārī praṃ 1 khyak tī kyō akhyim tvañ, Mañimañjusā pāṭh. Rup puiñḥ kui reḥ kūḥ vṛe prīḥ 'oñ mrañ sañ. re kūḥ ra so akyuiḥ āḥ phrañ, pu ti āḥ nḥaṇ prañ cuṃ pā lui i. nat, lū, sādhu, khō, ce sov.

(7) Samuccaññḥ puiñḥ

Ende (Fol. si r4): iti Abhidhammatthavibhāvanīyā nāma Abhidhammatthasaṅgahavaṇṇanāya Maṇisāramañjusānāmikāya vaṇṇanāya sattamaparicchedavaṇṇanā niṭṭhitā.

Samuccayavaṇṇanā niṭṭhitā. Samuccaññḥ puiñḥ, i tvañ prīḥ i rhañ.

(8) Paccaññḥ puiñḥ

Ende (Fol. kyō r3): iti Abhidhammatthavibhāvanīyā nāma Abhidhammatthasaṅgahavaṇṇanāya Maṇisāramañjusānāmikāya vaṇṇanā aṭṭhamaparicchedavaṇṇanā niṭṭhitā.

Paccayaparicchedavaṇṇanā niṭṭhitā. 1276¹⁸ khu sa-taṅ-kyvat la chan 12 rak ne Paccaññḥ puiñḥ kuiḥ re kū vṛe prīḥ 'oñ mrañ sañ, nibbānapaccayo hotu. nibbān chu nat lū sādu khō ce sov.

(9) Kammatṭhāñḥ puiñḥ

Ende (Fol. ghyam r11): madhūrā guḷha-Saddatthā, gāthāyaṃ anusāsanīti. Maṇisāramañjusā samattā.

Ed.: siehe ⁶1164.

Hs.: ⁶1164.

CPD 3.8.1,21.

1225

Hs.or. 3186. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 4 Texten und ein einzelnes, nicht dazugehöriges Fol. Palmblatt. Ziemlich

¹⁸ Vermutlich verschrieben für 1267; siehe (2) und (6).

grobe Holzdeckel, an den Rändern rot lackiert. Die Hs. ist mit einer dicken und einer dünnen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 255: ka-ññe, ka-ṭhai, ḍhyaṃ; (1) Foll. 90: ka-jū: Bhikkhu pācit; (2) Foll. 24: je-ññū: Bhikkhunī pācit; (3) Foll. 72: ka-cāḥ: Cūlavā; (4) Foll. 68: cha-ṭhai: Parivā; (5) Fol. 1: ḍhyaṃ: Vidhuraṇḍitajātaka nissaya; ein Bündel mit 5 Verstärkungsblättern sowie 10 lose Verstärkungsblätter. (1)-(4) 51 × 6-6,2 cm; (5) 50,2 × 5,7 cm. (1)-(4) 41-42 × 5,5 cm; (5) 41 × 5. (1)-(4) 9 Zeilen; (5) 8 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert; rechts und links vom roten Mittelstreifen ornamentale Verzierung in rot auf goldenem Grund. Gute Schrift. Randtitel: (1) Aṭṭhakathā (Bhikkhu)-pācit auf allen Foll. außer ju; (2) Aṭṭhakathā Bhikkhunī-pācit; (3) Aṭṭhakathā Cūlavā (pāṭh) bzw. Aṭṭhakathā Vinaññ Mahāvā Cūlavā auf Foll. kū und ke; (4) Aṭṭhakathā Parivā. Auf einem der Verstärkungsblätter steht *Parivā aṭṭhakathā pāṭh terasama tvai*, auf einem anderen *Bhikkhunī Pācit aṭṭhakathā pañcama tvai* (eingeritzt und noch einmal in Bleistift), auf einem dritten *Mahāvā aṭṭhakathā chaṭṭha tvai* und auf einem vierten (in Bleistift) *Pacityādi aṭṭhakathā*. Am rechten Rand von (4) Fol. cha steht in Bleistift *sa-tañḥ-kyvat la chup 9 rak* [der neunte Tag des abnehmenden Mondes im Monat Thadingyut (*sī-tañḥ-kyvat*)]. Korrekturen auf (1) Foll. ge, jī; (3) Foll. ke, ko, khō, gō, ghaṃ, ghāḥ, nāḥ; (4) Foll. chi, jō, jhaṃ sowie einige Bleistiftkorrekturen im Text und am Rand. Datierung: (1) sakkarāj 1146 khu vā-khoṅ la chanḥ chay 2 rak (28. Juli 1784); (2), (3) undatiert; (4) sakkarāj 11146¹⁹ khu vā-khoṅ la praññ kyō 6 rak (6. August 1784); (5) undatiert. (1)-(4) Pāli; (5) Pāli und Birmanisch. Prosa.

(1) Buddhaghosa: **Samantapāsādikā**, Pācittiya-vaṇṇanā

Der Text findet sich in PTS IV 735-899 bzw. ChS (Pacityādi-aṭṭhakathā) 1-172.

Ende (Fol. jū r7): Samantapāsādikāya vinayasamvaṇṇanāya Bhikkhuvibhaṅge vaṇṇanā samatthā.

anantarāyena yathā niṭṭhitā vaṇṇanā ayaṃ
anantarāyena tathā santi pappontu paṇino ti.

sakraj 1146 khu vā-khoṅ la chan chay 2 rak ne tvañ re kū rve prī praññ khum saññ.

Hss.: ¹55, ²294, ³532, ³603, ³703, ⁶1143 (1), ⁶1151 (1), 1257 (1), 1271 (1), 1339 (1).

CPD 1.2,1.

(2) Buddhaghosa: **Samantapāsādikā**, Bhikkhunīvibhaṅga-vaṇṇanā

Der Text findet sich in PTS IV 900-949 bzw. ChS (Pacityādi-aṭṭhakathā) 173-231.

Ende (Fol. ññū v7): Samantapāsādikāya vinasamvaṇṇanāya, Bhikkhunīvibhaṅge vaṇṇanā

¹⁹ 1146 zu lesen; siehe oben (1).

niṭṭhitā.

Hss.: ¹55, ²295, ³533, ³604, ³704, ⁶1143 (2), ⁶1151 (2), ¹²⁵⁷ (5), ¹²⁷¹ (1), ¹³³⁹ (1).

CPD 1.2,1.

(3) Buddhaghosa: **Samantapāsādikā**, Cūlavagga-vaṇṇanā

Der Text findet sich in PTS VI 1155–1300,13 (PTS fügt noch zwei Verse an) bzw. in ChS (Cūlavaggādi-aṭṭhakathā) 1–136.

Ende (Fol. cā r3): Samantapāsādikāya Vinayasamvaṇṇanāya Sattasatisakakhandhakavaṇṇanā niṭṭhitā.

dvivaggasaṅgahā vuttā, dvāvīsati-pabbhedanā,
khandhakā sāsane pañca, khandhadukkhappahāyino.

ye tosaṃ vaṇṇanā esā, antarāyaṃ vinā yi
siddhā sijaṅṅhantu.

Hss.: ¹55, ²297, ²300, ³456, ³534, ³605, ³702, ⁶1143 (4), ⁶1151 (3), ¹²⁵⁷ (3), ¹²⁷¹ (3), ¹³³⁹ (3).

CPD 1.2,1.

(4) Buddhaghosa: **Samantapāsādikā**, Parivāra-vaṇṇanā

Der in der Handschrift Parivā aṭṭhakathā pāṭh genannte Text findet sich in PTS VII bzw. ChS (Cūlavaggādi-aṭṭhakathā) 137–265.

Ende (Fol. ṭhai r8): pavattati mahesino ti.

sakraj 11146²⁰ khu vā-khoṅ la praṇ kyō 6 k ne tvaṅ Parivā aṭṭhakathā kui reḥ rve priḥ saññ.

Hss.: ¹55, ²298, ²301, ³457, ³535, ³606, ³705, ⁶1143 (5), ⁶1151 (4), ¹²⁵⁷ (4), ¹²⁷¹ (4), ¹³³⁹ (4).

²⁰ 1146 zu lesen; siehe oben (1).

CPD 1.2,1.

(5) **Jātaka-aṭṭhakathā nissaya**

Dieses einzelne Fol. eines Nissaya zur Vidhurapaṇḍitajātaka-aṭṭhakathā entspricht dem Pāli-Text in Fausbøll VI 304,22–305,11 (Nr. 545) bzw. ChS VII 211,17–212,14 (Nr. 546).

Anfang (Fol. ḍhyaṃ r1): sāḥ kuiv, gahetvā, rve, nāgabhavanam, suiv,

Ende (Fol. ḍhyaṃ v8): matthake, thit thak nhuik, phaṇam, pa pyañ kuiv, katvā, rve,

Hss.: cf. ²321, ¹²⁵⁴ (3), ¹²⁸⁰ (1).

1226

Hs.or. 3187. SBB, Berlin

Palmblatt. Ziemlich grobe Holzdeckel; auf den Deckeln steht außen in Bleistift *Saddā krīḥ nisya* bzw. *Saddā nisya*. Die Hs. ist mit einer naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 171: ka-ṇā (das Foliierungszeichen khāḥ ist doppelt vergeben). Das erste und das letzte Fol. sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 52,3 × 6,6 cm. 41,5–43 × 5,5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute bis sehr gute Schrift. Korrekturen auf Foll. kū-kai, khai, ga, gī, go, ge, gha, ghū, gho, ghāḥ, ṇa, ṇi, ṇu, cā, cai, caṃ, chi, je, jha, jhai, jho, nū, tā, tī-tū, ṭo, ṭha, ṭhu, ṭhe-ṭho, ṭhaṃ-ṭa, ḍi, ḍaṃ. Datierung: sakkarāj 1135 khu ka-chun la praññ kyō 2 rak (7. Mai 1773). Pāli und Birmanisch. Prosa.

Nanḥ-kyoṅḥ charā tō Rhañ Aggadhama/Aggadhamañkāra: **Kaccāyanapakaraṇa nissaya** (Saddā krīḥ nissaya oder Saddā rhac coṅ nissaya)

Die Handschrift enthält Rhañ Aggadhama Nissaya zum Nāmakappa der Pāli-Grammatik des Kaccāyana. Der Text findet sich in der gedruckten Ausgabe vol. I (siehe ³614) pp. 111–467.

Ende (Fol. ṇā r9): sikkhantu sañ kuṃ lov.

sakraj 1135 khu ka-chuṃ la prañ kyō 2 rak ṇe tvañ Nām nissya kuiv re rve prī sañ.

Zum Verfasser und weiteren Edd. siehe ²272.

Hss.: ²272, ³614, ³615, ³669, ³678, ³679, ³721, ⁴787, ⁴870, ⁴879, ⁴899+⁵948 (10), ⁵919 (1), ⁵936 (1, 2), ⁵942 (1, 2), ⁵943 (2), ⁵949 (4), ⁵951 (2–4), ⁵952 (10), ⁶1062 (1), ⁶1072 (1), ⁶1077 (1), ⁶1123–⁶1125, ¹²³⁵, ¹²⁵⁹; cf. ³597.

1227

Hs.or. 3188. SBB, Berlin

Palmblatt. Ziemlich grobe Holzdeckel, an den Rändern vergoldet; auf einem der Deckel steht außen in Bleistift *Ṭikā kyō nissya*. Die Hs. ist mit einer naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 187: ka-te; Fol. ka ist mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden; 7 lose Verstärkungsblätter. 48,6 × 5,8–6 cm. 39 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: *Ṭikā kyō nissya/nissya* auf allen Foll. außer ni, ññāḥ und te. Auf dem äußeren mit Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt sowie auf einem der losen Verstärkungsblätter steht in Bleistift *Ṭikā kyō nissya*. Datierung: sakkarāj 1212 khu ta-poṅḥ la chan 5 rak (6. März 1851). Pāli und Birmanisch. Prosa.

Abhidhammatthavibhāvinī nissaya (Ṭikā kyō nissaya)

Anfang und Ende dieser Handschrift stimmen mit den in ⁴840 wiedergegebenen Textpassagen überein.

Ende (Fol. te r8): navamaparicchavedaṅṅanāya, navama puiṅḥ aphvaṅ saññ, niṭṭhitā, priḥ pri.

sakkarāj 1212 khu ta-poṅḥ la chan 5 rak 5 ne ñña ne 3 khyak tīḥ kyō akhyin tvaṅ Ṭikā kyō nissya kui reḥ kūḥ vḥ priḥ 'on mraṅ saññ.

Der Name des Verfassers wird auch in dieser Handschrift leider nicht genannt.

Hs.: ⁴840.

1228

Hs.or. 3189. SBB, Berlin

Palmblatt. Ziemlich grobe Holzdeckel, an den Rändern vergoldet; auf einem der Deckel steht außen in Bleistift *Pārājikaṅ*. Die Hs. ist mit zwei naturweißen Baumwollkordeln zusammengebunden. Foll. 278: ka-bhā; das erste und das letzte Fol. sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden; zusätzlich 2 Bündel mit 4 bzw. 6 Verstärkungsblättern. 51,1–51,3 × 6 cm. 41 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: *Pārājikaṅ aṭṭhakathā (pāṭh)* auf einigen Foll. am Anfang der Hs. Auf dem äußeren mit Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht *Pārājikaṅ aṭṭhakathā pāṭh* (eingeritzt und in Bleistift). Korrekturen auf Foll. ku, kai, khai, kho, gī, gai, ṅa, dhā sowie zahlreiche Bleistiftkorrekturen. Datierung: sakkarāj 1233 khu prā-sui la praññ kyō leḥ rak (29. Dezember 1871). Pāli. Prosa.

Buddhaghosa: **Samantapāsādikā**, Pārājika-vaṅṅanā

Der in der Handschrift Pārājikaṃ/Pārājikaṃ aṭṭhakathā pāṭh genannte Text findet sich in „Samantapāsādikā“ (PTS) I–III bzw. „Pārājikakaṇḍa-aṭṭhakathā“ (ChS) I–II.

Ende (Fol. bhā r2): Sāmantapāsādikāya vinayavaṇṇanāya pariṇatasikkhāpadavaṇṇanā niṭṭhitā. Pārājikaṃ niṭṭhitam.

ī cā prī lac sakkarāj kāḥ 1233 khu prā-suil la praññ kyō leḥ rak sokyā ne ne mvanḥ ti akhyin tvañ Pārājikaṃ aṭṭhakathā kuiv reḥ kūḥ rve prīḥ prīḥ. ī cā kuiv reḥ kūḥ ra so koṅḥ mhu kroṅ lū mañḥ nat mañḥ brahmā aphaṛac suiv ma toṅ ma ta ma kroṅ ma kra ap so cakrāvade mañḥ mān dhāt aphaṛac sui rok pā luiv so hu chu toṅ pathaṇā pru ra so kroṅ lū nat sādhu khō ce sō nibbānapaccayo hotu. pu di āḥ nḥaṅ praññ cum pā luiv i.

Hss.: ³512, ³513, ³667, ⁴780, ⁴826, ⁴886, ⁶1184, 1273, 1328.

CPD 1.2.1.

1229

Hs.or. 3190. SBB, Berlin

Palmbblatt. Ziemlich grobe Holzdeckel; auf einem der Deckel steht außen in Bleistift *Aṭṭhasālinī pāṭh* und *Aṭṭhasālinī aṭṭhakathā*, auf dem anderen *Aṭṭhasālinī*. Die Hs. ist mit zwei naturweißen Baumwollkordeln zusammengebunden. Foll. 256: ka-phī (die Foliiierung springt von khō zu khāḥ ohne Textlücke; das Foliiierungszeichen ci ist doppelt vergeben: hinter dem ersten steht *mhāḥ* und darunter *rhe*, unter dem zweiten *nok*); Fol. ḍhū und ḍhe passen inhaltlich und nach der Foliiierung in diese Handschrift, gehörten aber wohl ursprünglich zu einer anderen Handschrift, da sie sich hinsichtlich der Schrift, der Position der Schnürlöcher und der Zeilenzahl von den übrigen Foll. unterscheiden; das erste und das letzte Fol. sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. Fol. ku wurde mit Hilfe eines aufgeklebten Papierstückchens und einem Faden und Foll. ṇai und jō mit Hilfe von angenähten Bambusstäbchen repariert. 50 × 5,5 cm. 41 × 5 cm. 8 Zeilen (Foll. ḍhū und ḍhe 9 Zeilen). 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: *Aṭṭhasālinī* auf allen Foll. außer ṭa, ṭā, ṭhai. Korrekturen auf Foll. ki, ke, ko, kō, khā, khī, khū, khe, khō, ṇa, ṇe, ṇai, ci (nok), cu, caṃ, jhā sowie zahlreiche Bleistiftkorrekturen und -notizen vorwiegend am Anfang der Hs. Datierung: sakkarāj 1184 khu vā-khoṅ la praññ kyō 3 rak (5. August 1822). Pāli. Prosa und Verse.

Buddhaghosa: **Aṭṭhasālinī**

Ende (Fol. phī r7): pavatti mahesino ti. Dhammasaṅgahaṭṭhakathā niṭṭhitā.

[Es folgt noch eine längere Pāli-Passage (*imaṃ Dhammasaṅgahaṭṭhakatha likkhitapuñṇena ... kadāci catupaṅcapoṭṭhake likkhitam*) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. phī r6):]

sakkarāj 1184 khu vā-khoṅ la praññ krō 3 rak ne ne 2 khyak tīh akhyin tvaṅ Aṭṭhasālinī pāṭh kui reḥ kūḥ vṛe prīḥ praññ cuṃ saññ.

Edd.: siehe ³708.

Hss.: ¹78, ²331, ³708, ⁴882, ⁶1130, 1222 (1), 1295 (1), 1310 (1).

CPD 3.1.1.

1230

Hs.or. 3191. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel; außen schwarz, innen schwarz-braun und an den Rändern rot lackiert; auf beiden Deckeln ist innen / eingestanz. Die Hs. ist mit 2 gelben Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 162: kya-ḍhyū (der Anfang der Handschrift fehlt); 17 Verstärkungsblätter. Leichte Beschädigung durch Nagetiere am rechten Rand. 51–51,5 × 6 cm. 41,5–43 × 5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Kursive Schrift. Datierung: sakkarāj 1139 khu ta-poṅḥ la praññ kyō 11 rak (23. März 1778). Birmanisch. Prosa.

Ñāḥ rā ñāḥ chay jāt

Teil einer Handschrift einer birmanischen Jātakasammlung [Ende des Kāmajātaka (Nr. 467) bis Vessantarajātaka (Nr. 547)].

Anfang (Fol. kya r1): -p so puṃṇāḥ paññā hi so lu laṅ kāḥ ṅā bhurāḥ phrac tō mū ḷ. Paṇḍitakāmajāt tō. Jetavan nhuik ne tō mū so mrat cvā bhurāḥ saññ,

Ende (Fol. ḍhyū r7): Jālī sa tui sāḥ saññ Rāhulā, Gaṇḥācaññ saññ Upalavaṅ, parisat saññ phurāḥ parisat, Vessantarā maṅ krīḥ saññ kāḥ phurāḥ phrac tō mū ḷ.

sakraj 1139 khu ta-poṅ la praññ kyō 11 rak ne tvaṅ 3-ṅā ne naṃ nak khyak tī akhyin tvaṅ Ñāḥ rā ñāḥ chay jāt tō kui re kū vṛe praññ cuṃ pā lui ḷ rhaṅ, nibbānapaccayo hotu. pu, di āḥ nhaṅ praññ cuṃ pā ḷ.

Siehe Piṭ-sm 1035, 1036.

Ed.: cf. BB 84 s.v. Ñā:rāṅā:chay jātwatthu.

Hss.: cf. ⁶1042, ⁶1043.

1231

Hs.or. 3192. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, an den Rändern vergoldet bzw. rot lackiert; auf den Deckeln steht innen in Bleistift *ka* bzw. *kā*. Die Hs. ist mit einer naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 113: *ga-ṭhū* (der Anfang der Hs. und Fol. *jhā* fehlen); 7 Verstärkungsblätter. 48,9 × 5,8 cm. 40 × 5,5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: *Mālālaṅgāra kyamḥ* auf Fol. *ṭhū*. Datierung: *sakkarāj kāḥ 1236 khu ta-poṅḥ la praṅṅ kyō 13 rak* (3. April 1875). Birmanisch. Prosa.

Dutiya Mai-thīḥ charā tō Rhaṅ Kavi: **Mālālaṅkāravatthu**

Der in der Handschrift *Mālālaṅkāra kyamḥ* genannte Text enthält pp. 58,8–335,5 der gedruckten Ausgabe (siehe ¹109).

Anfang (Fol. *ga r1*): *bodhipaṅ 'ok rvhe pallaṅ nhuik ka-chuṅ la praṅṅ pathama yak puppenivāsaṅṅāṅ kui 'oṅ tō mū rve,*

Ende (Fol. *ṭhu r10*): *labhantaṅ labhantu, ra ce kun sa taṅṅ. prīḥ prī.*

nibbānapaccayo hotu.

[Es folgen noch einige Pāli-Verse (*pādesu yassa jātāni ... vande 'haṅ pūrisāsabhaṅ*) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. *ṭhū r5*):]

mhat mi sa myha pāda nak saṅgāthā kui re luik saṅṅ ma mhaṅ lyhaṅ praṅ luik pā. ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ 1236 khu ta-poṅḥ la praṅṅ kyō 13 rak sokyā ne 3 khyak tiḥ kyō akhyim tvaṅ, Mālālaṅkāra kyamḥ kui reḥ kūḥ rve prīḥ 'oṅ mraṅ saṅṅ. nibbānapaccayo hotu.

Nähere Angaben und Ed. siehe ¹109 und ³600.

Hss.: ¹109, ²252, ²399, ³600, ⁴782.

1232

Hs.or. 3193. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 3 Texten, die mit ⁶1155 zu einer Hs. gehören. Palmbblatt. Holzdeckel; die Deckel gehören aufgrund ihrer Größe und der Position der Schnürlöcher ganz offensichtlich ursprünglich nicht zu dieser Handschrift. Foll. 96: *nī-lū* (Anfang und Ende sowie Foll. *nu, yāḥ* und *ra* fehlen); (1) Foll. 1: *nī: Saṅgruīh akok*; (2) Foll. 78: *nū-yaṅ: Saṅgruīh adhippāy*; (3) Foll. 17: *rā-lū: Silavisodhanī*; Fol. *nī* ist mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 49,5–49,6 × 6,2 cm. 40–41 × 5,5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1)

Abhidhammatthasaṅgruīh akok; (2) Saṅgruīh adhibbāy; (3) Sīlavisodhanī. Auf dem äußeren mit Fol. nī zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in schwarzer Tinte 3 und *Saṅgruīh akok*. Datierung: (1) sakkarāj 1233 khu sī-tañḥ-kyvat la chanḥ 13 rak (26. September 1871); (2), (3) undatiert [das letzte Fol. von (2) und das Ende von (3) fehlen]. (1), (2) Pāli und Birmanisch; (3) Pāli. Prosa.

(1) Paṭhama Bāḥ-ka-rā charā tō Rhañ Dhammābhinanda: **Abhidhammatthasaṅgruīh kyamḥ**

Dieses einzelne Fol. des in der Handschrift Saṅgruīh akok genannten Textes ist das in ⁶1155 (3) fehlende letzte Fol. nī:

-vācā-acindeyyasaṃyuttaṃ, pagati so ca kāḥ alvhan tañ tay so ca kāḥ, ma kraṃ cañ nhuiñ so ca kāḥ tui nḥaṇ, koñḥ cvā rhi tō mū tat tha so, sāraguṇopetaṃ, kyeḥ jūḥ tō acac, guṃ tō anḥac nḥaṇ, prañ cuṃ tō mū so mrat cvā bhurāḥ sa khañ kui, ahaṃ akyvan-nup sañ vande vandāmi rhi khuiḥ pā ḥ, tena, thui rhi khuiḥ ra so koñḥ mhu kroñ, atulavācako, atu ma rhi so ca kāḥ nḥaṇ prañ cuṃ saññ, bhavāmi phrac ra pā lui ḥ.

sakkarāj 1233 khu sa-tañ-kyvat la chan 13 rak 2-ñlā ne ne 2 khyak tī kyō akhyin tvañ Saṅgruīh akok kui re kūḥ ra so koñḥ mhu kroñ, pu, di, ā, nḥaṇ prañ cuṃ pā lui ḥ.

Ed.: siehe ²253.

Hss.: ²253, ²380, ⁶1155 (3), 1330 (2).

(2) Dutīya Mruḥ-praṇ-krīḥ charā tō Rhañ Candavaṃsālaṅkāra: **Saṅgruīh adhippāy**

Das unter ⁶1155 (4) befindliche Fol. nu ist das hier fehlende erste Fol. des Textes. Das letzte Fol. yāḥ fehlt weiterhin; die Handschrift endet auf p. 274,10 der gedruckten Ausgabe [siehe ²383 (1)].

Ende (Fol. yaṃ v11): thui akhā, cit cetasiḥ tui sañ, khyup le ḥ, thui jhān 2 pāḥ sañ nirodhasamāpat maññ ḥ.

Edd.: siehe ²383 (1) und ⁴890.

Hss.: ²383 (1), ⁴890, ⁶1155 (4), 1245 (4), 1313 (2).

(3) Paṭhama Rvhe-kyañ charā tō Rhañ Jāgara: **Sīlavisodhanī**

Diese Handschrift, deren erstes Fol. sowie das Ende fehlen, enthält pp. 548,19–592,25 der gedruckten Ausgabe (siehe unten).

Anfang (Fol. rā r1): luik ra kun seh̄ i,

Ende (Fol. lū v11): koñḥ mrat so avat taṃ chā phraṇ chaṇ raṇ rve ne so sa tuḥ sa mīḥ sa tuḥ sāḥ alay nhuik avat kui khyvat rve

Zum Verfasser siehe ⁶1108 (2).

Ed.: Paṭhama Rvhe-kyañ charā tō, *Sīlavisodhanī*, in: Rvhe-hañsā charā tō, *Rvhe-kyañ nikāya sāsanaṇ vaṇ*, Rankun 1963, pp. 548–603.

Hss.: BiSB Taipei 229 (2), FPL 4170.

Siehe Ganthav 105ff. (117, Text Nr. 8).

1233

Hs.or. 3194. SBB, Berlin

Palmblatt. Relativ dünne Holzdeckel, dunkelbraun lackiert. Die Hs. ist mit einem orange- und einem curryfarbenen Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 81: ka-cho; das erste und das letzte Fol. sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden; außerdem 13 lose Verstärkungsblätter. 50 × 6,2 cm. 39–40 × 5–5,5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: Vinaṇ/Vinaṇṇ kvaṇ krā auf allen Foll. außer ka-kū, chai und cho. Auf Fol. kai steht unter dem Randtitel *Ū Uttama cā*. Korrektur auf Fol. khi. Datierung: sakkarāj 1242 khu pathama vā-chui la praṇṇ kyō 8 rak (29. Juni 1880). Stifter (am Ende des Textes): Moṇ Ruiv und seine Ehefrau aus dem Dorf Lā-va-dī. Vorbesitzer: Ūḥ Uttama. Pāli und Birmanisch. Prosa.

Vinaṇṇḥ kvaṇ khrā

Anfang und Ende dieses Textes stimmen mit den in ¹94 wiedergegebenen Textpassagen überein.

Ende (Fol. chai v11): nhac chay rhac pā so nisaggisikkhāpud saṇṇ acittakasikkhāsikkhāpud maṇṇ i.

sakkarāj 1125 khu tan-choṇ-muṃ la praṇṇ kyō ta chai le rak ṇe mvaṇ ti akhyim tvaṇ vinaṇ poṇ mha thup nhup cī raṇ so vatthu kui re kūḥ rve prī praṇṇ cuṃ saṇṇ. ekkha. akkharā ~.

[Es folgt noch eine Pāli-birmanische Textpassage und abschließend das Datum der Abschrift sowie ein Stiftervermerk (Fol. cho r11):]

sakkaraj 1242 khu pathama vā-chui la praṇṇ kyō 8 rak ne sokrā ne tvaṇ Vinaṇ kvaṇ krā

kui reḥ kūḥ rve prī praññ cuṃ saññ. Lā-va-dī rvā ne Moṅ Ruiv sa miḥ moṅ nham koṅ mhu nibbān chu sādhu khō ce sō.

Ed.: cf. Whitbread 135 s.v. Winañ: kwankhyā kyam: and Pātimok ame:aphre.

Hss.: ¹94, ²367.

1234

Hs.or. 3195. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 11 Texten. Palmblatt. Unterschiedliche Holzdeckel, an den Rändern vergoldet bzw. rot lackiert; auf einem sind außen 2 Sterne eingestanz, auf dem anderen steht außen in Bleistift *Pārājika pāḷi tō nissya*. Die Hs. ist mit 2 curryfarbenen Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 189; (1) Foll. 21: do-nu (Folierung ka-kho getilgt): Sutavandanā; (2) Foll. 20: ka-khai: Sutavandanā; (3) Foll. 34: khā-gham: Tarāḥ cā; (4) Foll. 64: cī-te: Dhammanīti kyamḥ; (5) Foll. 9: ḍo-ḍhu: Namakkāra bhurāḥ rhi khiḥ; (6) Foll. 4: ḍhū-ḍho: Maṅgalasut pāḷi anak; (7) Foll. 4: ḍhō-ṇa: 'Oṅ khraṅḥ rhac pāḥ; (8) Foll. 4: ṇā-ṇu: Ratanā rvhe khyuṅ; (9) Foll. 4: ṇū-ṇo: Dhāraṇaparit tō; (10) Foll. 4: ṇō-ta: Sāḥ rvhe gai; (11) Foll. 21: tā-thō: Saṅgruiḥ pāḥ; 15 Verstärkungsblätter. 46 × 5,5 cm. 37–37,5 × 4,5–5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: (1) Sutavannaṇā; (2) Sutavaṇṇanā (bhurāḥ rhi khiḥ) oder nur Bhurāḥ rhi khiḥ (cā) auf allen Foll. außer khā-khī; (3) Tarāḥ cā (phrac saññ); (4) Dhammanīdhi/Dhammanīti; (5) Namakāya bhurā/bhurāḥ rhi khi/khiḥ/khuiḥ auf allen Foll. außer ḍo (dort: Parit krīḥ anak); (6) Maṅgalasut pāḥ anak reḥ pā ḷi bhurāḥ bzw. Namakāya bhurāḥ rhi khi/khuiḥ; (7) 'Oṅ khraṅḥ rhac pāḥ (phrac pā sañ); (8) Radanā/Ratanā rvhe khyuṅ auf allen Foll. außer ṇi; (9) Dāraṇaparit (phrac sañ); (10) Sāḥ rvhe gai/gaiḥ auf allen Foll. außer ṇō; (11) Saṅgruiḥ pāḷi tō bzw. Saṅgruiḥ/Saṅgrui pāḥ. Auf (1) Fol. ka steht hinter dem Randtitel *Lak-khuik bhunḥ krīḥ cā phrac saññ* und darunter *Kui Rit koṅḥ mhu*; auf (2) Foll. khā-khī steht anstelle des Randtitels *Lak-khuik bhunḥ krīḥ cā*; auf (3) Fol. khe steht hinter dem Randtitel *Kui Yit koṅḥ mhu* und auf (3) Fol. khai hinter dem Randtitel *Lak-khuik bhunḥ krīḥ Ūḥ Uggamsa cā* und darunter *Pa-khanḥ mruḥ sāḥ Kui Rit koṅḥ mhu*; auf (4) Fol. cī steht hinter dem Randtitel *Lak-khuik bhunḥ krīḥ Ū Uggamsa cā* und darunter *athak Pa-khanḥ mruḥ sāḥ Kui Yit koṅḥ mhu nibbān chu*; auf der ansonsten unbeschriebenen Vorderseite von (11) Fol. tā steht in Bleistift *Sagruiḥ pāḷi tō*. Datierung: (1) sakkarāj 1235 khu ta-puḥ-tvai la praññ kyō 6 rak (7. Februar 1874); (2) sakkarāj kāḥ 1236 khu tō-sa-laṅḥ la chanḥ 9 rak (19. September 1874); (3) sakkarāj 1237 khu ka-chun la chanḥ 12 rak (16. Mai 1875); (4) sakkarāj kāḥ 1236 khu nat-tō la chanḥ khrok rak (14. Dezember 1874); (5) undatiert; (6) sakkarāj 1237 khu vā-khoṅ la chanḥ 8 rak (9. August 1875); (7) sakkarāj 1237 khu vā-khoṅ la chanḥ 8 rak (9. August 1875); (8) undatiert; (9) sakkarāj 1237 khu vā-khoṅ la chanḥ 11 rak (12. August 1875); (10) undatiert; (11) sakkarāj 1237 khu vā-khoṅ la praññ kyō 2 rak (18. August 1875). Stifter: Kui Rit/Yit aus der Stadt Pa-khanḥ. Vorbesitzer: der Mönch Ūḥ Uggamsa aus Lak-khuik. (1)–(9) Pāli und Birmanisch; (10) Birmanisch; (11) Pāli. (1), (2), (5), (6), (8) Pāli-Verse und birmanische Prosa; (3), (4), (9) Prosa; (7), (10) Verse; (11) Prosa und Verse.

(1) *Suttavandanā bhurāḥ rhi khiḥ cā*

Die Handschrift enthält Pāli-Verse mit Nissaya, die sich von denen in ¹112, einem Text mit dem gleichen Titel, unterscheiden. Die Verse des im Randtitel Sutavannaṇā genannten Textes finden sich auf der Chaṭṭha Saṅgāyana CD-ROM.

Anfang (Fol. do v1): namo tassa ~.

dhammatthadesanāveda catugambhīraduddasaṃ,
dhammaṃ lokassa dhesentaṃ, dhammarājaṃ namāṃ ahaṃ.

dhammatthadesanāveda, catugambhīraduddasaṃ, pāḷi ṅ nak naiḥ khrañḥ, anak ṅ nak naiḥ khrañḥ, desanā ṅ, nak naiḥ khrañḥ, asī ṅ nak naiḥ khrañḥ taññ hū so, leḥ pāḥ so nak naiḥ khrañḥ tuṅ phrañ, mrañ nhuiñ khai lva so, dhammaṃ, tarā kui, lokassa, lū āḥ, desentaṃ, ho tō mū tak so, dhammarājaṃ, tarāḥ mañḥ bhurāḥ kui, ahaṃ, akyvan-nup saññ, namāmi, rhi khuiḥ pā ṅ.

Ende (Fol. ni v2): pāragū, achuṃ suṅ rok saññ, bhava, phrac pā ra lui ṅ.

[Es folgen noch einige abschließende Pāli-Verse (Chu toñḥ gāthā) mit Nissaya, die Sīhuil sambuddhe gāthās (*buddhā anunnāmarīyā ... te jirārakkhame*) mit Nissaya²¹ und schließlich das Datum der Abschrift (Fol. nu r9):]

sakkaraj 1235 khu ta-pui-tvai la prañ kyō 6 rak.

Ed.: cf. BB 297 s.v. Suta-vandanā hpayā: shi hko:.

Hss.: 1234 (2); cf. Hist. Comm Ia 66; LCP 18 (H), 110.

(2) Suttavandanā bhurāḥ rhi khuiḥ cā

Kopie desselben Textes wie oben (1), ebenfalls mit Chu toñḥ gāthās und Sīhuil sambuddhe gāthās, jeweils mit Nissaya.

Ende (Fol. khai r5): *sakkarāj kāḥ, 1236 khu tō-sa-laiḥ la chanḥ 9 rak sokyā ṅ 2 khyak tiḥ kyō akhyin tvañ, bhurāḥ rhi khuiḥ cā priḥ prañ cum sañ, nat lū sādhu khō ce sa tañḥ. ī cā kui reḥ ya so akyuiḥ kāḥ, ami aphā charā sa māḥ acu rhi so 30 ta bhuṃ nhuik krañ laiḥ kum so veṇeya sattavā tuṅ āḥ amyha peḥ ve pā ṅ, kyvan-nup nhañ ta kva, amyha ra saññ phrac ce kum sa taññḥ. pu di ā nhañ praññ cum pā lui ṅ. nibbānapaccayo hotu. nat lū sādhu khō ce sov. priḥ ṅ.*

²¹ Siehe ¹118 p. 173, ²232 und TBV 94 mit kleinen Abweichungen. Der in diesen drei Fällen folgende Nissaya unterscheidet sich von dem hier folgenden.

Hs.: 1234 (1).

(3) **Tarāḥ cā**

Anfang (Fol. khā r1): namo tassa ~. ²² sabhāvani cchandamati pabhāvati⁻²² gāthā, ²³ pūre pūre sañcari khaggahatto⁻²³ gāthā, ²⁴ haritthaco rāgabalena devīyā⁻²⁴ gāthā, ī Jinālaṅkāra kyamḥ lā sumḥ gāthā nḥaṅ aññī, pāramī raṅḥ saṃ ñṅaṅ gambhīra, kusa maṅḥ mrat, bodhisat phrac khā pabhāvati saññī,

Ende (Fol. ghaṃ r10): ne ñña ma kap coṅ kyap thiṅḥ kyoṅḥ bhe apoṅḥ rogā pyok khvā naṅ prui lyhaṅ, alui rhi ap so, chanda chu thoṅ, toṅ sa myha praṅ cuṃ vḥ, kui luṃ nrim khyam sag tan rhaṅ kra ce sa tañ.

sakkarāj 1237 khu ka-chuṃ la chan 12 rak 1 nve ṅe 1 khyag tī prīḥ i.

Zu anderen Tarāḥ cā-Texten siehe ²246, ²405, ²406, ²408, ²409, ²411–²417, ²429, ³483, ⁴784, ⁵902 (3), ⁵982.

(4) Paṭhama Bāḥ-ka-rā charā tō Rhaṅ Dhammābhinanda: **Dhammanīti nissaya**

In ³732 sind lange Passagen von Anfang und Ende des Textes wiedergegeben.

Ende (Fol. ṅe r1): pajam, mre apraṅ nhuik rhi so sattavā apoṅḥ kui, dhammena, tarāḥ sa phraṅ, rakkhatu, coṅ ce sa taññīḥ.

nibbānapaccayo hotu. sādhu sādhu ti vacanaṃ kathenti. ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ 1236 khu, nat-tō la chanḥ khyok rak ta-naṅ-lā ne 2 khyak tīḥ akhyin tvaṅ, Dhammanīti kyamḥ kui reḥ kūḥ vḥe aprīḥ sat sañ. ī cā kui reḥ ra so akyuiḥ kāḥ, āyuvaṅṅaṃ sukhaṃ balaṃ, hū so pāḥ nḥaṅ aññī praṅ cuṃ pā lui i. pu, di, ā, ñṅaṅ sumḥ pāḥ nḥaṅ praṅñī cuṃ pā lui i. Dhammanīti niṅṅhitam.

Edd.: siehe ³732.

Hs.: ³732.

²² Pāda a von Jināl 88.

²³ Pāda a von Jināl 89.

²⁴ Pāda a von Jināl 90.

(5) **Namakkāra pāṭh anak**

Der Anfang des hier im Randtitel Namakkāra bhurāḥ rhi khuiḥ genannten Textes stimmt mit der in ²357 (1) wiedergegebenen Textpassage überein. Unsere Handschrift endet mit dem Nissaya des 28. Verses in TAC, der ChS CD und auch der unten angegebenen gedruckten Ausgabe. Wie in ²193 fehlen die Verse 29–33.

Ende (Fol. ḍhu r9): sujanaguṇavidū ca, sū tō koṅḥ tui ḥ kyeh jūḥ kui si tat saññ laññḥ koṅḥ, māmakō ca, sū tō koṅḥ tuiḥ kui, mrat nuiḥ tat saññ laññḥ koṅḥ, bhavyeyyaṃ, lui ḥ, pīḥ ḥ.

Edd. der Pāli-Verse ohne den birmanischen Kommentar wie hier und in ²357 (1) - und des Nissaya: TAC 57–77 – ChCT 35–53 – cf. Whitbread 83 s.v. Namakāya bhurā:rhikhui:.

Hs.: ²357; cf. Palace 73 (19).

(6) **Maṅgalasut pāḷi anak**

Die Handschrift enthält die Pāli-Verse und anschließend deren Nissaya, der große Ähnlichkeit mit ²183 und ²198 aufweist.

Anfang des Nissaya (Fol. ḍhe r8): bhante Kassapa, arhaṇ Makākassapa, idaṃ suttaṃ, ī Mahāmaṅgalasut tō kuiv, me mayā, akyvan-nut Ānandā mather sañ, bhagavato, mrat cvā bhurāḥ ḥ, samukhā, myak mhok tō mha, evaṃ, suiv, suttaṃ, krāḥ ra luik ḥ.

Ende (Fol. ḍho r8): sabbattha, aluṃ cuṃ so iriyā bud leḥ pāḥ tuiḥ nhuik, sotthiṃ, khyam sā khrañḥ sui, gacchanti, rok kun ḥ, thui suṃ chay rhac pāḥ so maṅgalā tarāḥ sañ lyhañ, tesam, thui nat lū tui āḥ, uttamaṃ, mrat cvā tho, maṅgalaṃ maṅgalā mañ ḥ hū rve, tvam, sañ nat sāḥ sañ, gaṇḥāhi, mhat le lov. Maṅgalasut pāḷi anak pīḥ ḥ

sakkarāj 1237 khu, vā-khoṇ la chan 8 rak ta-nhañ-lā ne mvan tañ mhī akhyin pīḥ ḥ.

Edd. der Pāli-Verse: siehe ²183.

Hss.: cf. ²183, ²198, ²201, ²284, ³501, 1282 (1), 1330 (3), 1347 (4).

(7) **Apraṇ ’oṇ khrañḥ pāṭh nissaya** (Aṭṭhajayamaṅgalagāthā pāḷi nissaya)

Der in der Handschrift ’Oṇ khrañḥ rhac pāḥ genannte Text enthält die Aṭṭhajayamaṅgalagāthās²⁵ und anschließend deren Nissaya²⁶.

²⁵ Siehe die gleichen Verse in ⁴834 (9) und am Ende von ⁶1100 (3).

Anfang des Nissaya (Fol. ḍhaṃ r6): yo munindho, akraṇ mrat cvā bhurāḥ sañ, sāvudan taṃ, lak nak nḥaṇ ta kva so, bāhuṃ saḥassa, ta thoṇ so lak ruṃḥ kui, abhinimittam, alvan phan chaṇ ap tha so, Ġirimegalaṃ, Ġirimegalā amaññ rhi so, chaṇ kui,

Ende (Fol. ṇa r2): tan tejasā, thui brahmā kuiv 'oṇ tō mu so mrat cvā bhurāḥ taṃ khuiv tō kroṇ, me, akyvan-nut āḥ, aggaṃ, mrat so, jayamaṅgalaṃ 'oṇ ap maṅgalā sañ, bhavatu, phrac ce sa taññ. 'Oṇ khraṇḥ rhac pāḥ reḥ kūḥ rve pṛi praññ cuṃ saññ.

sakkarāj 1237 khu, vā-khoṇ la chanḥ 8 rak ta-naṇ-lā ne, ne 3 khyak tiḥ akhyin tvaṇ, 'Oṇ khraṇ rhac pāḥ reḥ kū rve pṛiḥ i, pu di āḥ nḥaṇ prañ cuṃ pā lui i.

Edd. der Pāli-Verse: siehe ²184.

Hs.: ²229.

(8) Ratanā rvhe khyuṇṇ pāṭṭh nissaya (Jinapañjaragāthā pāḷi nissaya)

Die Handschrift enthält vierzehn Jinapañjaragāthās²⁷, während TAC 49–51 sowie die andere, ebenfalls unten angegebene gedruckte Ausgabe noch eine weitere hinzufügen. Auch hier wie in ²192 – folgen die Sirasmiṃ me gāthās (der dritte Vers ist unvollständig; siehe *Saccā maṇḍuiṇ bhurāḥ rhi khuiḥ amyuiḥ myuiḥ*, comp. Uḥ Caṃ Kraññ, Rankun: Kāya-sukha Press 1970, p. 189) und danach der Nissaya der Jinapañjaragāthās.

Anfang des Nissayas (Fol. ṇi v1): jayā sannā gatā, aṇḥ suṇ rok so 'oṇ khraṇḥ rhi kuṃ so, vā, aṇḥ suṇ rok so, 'oṇ bhvaiḥ sa bhaṇ rhi kuṃ so,

Ende (Fol. ṇī v6): jinapañcaramajjhamhi, mrat cvā bhurāḥ taññ hū so khyuṇṇ nhuik, viharantaṃ, ne so, maṃ akyvan-nut kuiv, mahitale, mre apraṇ nhuik, sabbe, khap simḥ kuṃ so, te mahāpūrisā, thui rok-yāḥ mrat phrac kuṃ so, bhurāḥ aca rhi so arhaṇ mrat tui sañ, sadā, akhā khat sim, pāḥentu, coṇ rhok nicca ma tō mū ce kuṃ sa taññ. Ratanā rvhe khruṇṇ, anak pāḷi i tvaṇ kāḥ pṛiḥ i.

sañ gāthā tui tvaṇ, pathama gāthā nhuik māradadavāsanaṃ hū rve lañḥ akhyuṇṇ rhi i, thui suṇ rhi mū, savāsanaṃ, vāsanaṇ nḥaṇ ta kva so, māraṃ, kilesā mār kui, hū rve anak peḥ. pṛiḥ i, jeyyaṃ.

[Es folgt noch eine kurze birmanische Textpassage (*rhāḥ pran ṇive, lak ka sumḥ krañḥ ṇveḥ, ... cheḥ kyit so kāla pvaiḥ nat ra kā cuṃ lañ cvā, kraṇ rve kyip le*).]

²⁶ Siehe oben 1215 (1).

²⁷ Siehe die gleichen Verse am Ende von ⁶1129 (1).

Edd. der Pāli-Verse: TAC 49–51 -- Ūḥ Thvanḥ Sinh (Hrsg.), *Ichāsaya chay coñ tvaī*, Rankun: Ichāsaya piṭakat cā puṃ nhip tuik (1970), pp. 30–34.

Hss.: ²192; cf. ²231, ²263.

(9) **Dhāraṇaparitta nissaya**

Der in der Handschrift Dhāraṇaparit tō genannte Text enthält den Pāli-Text mit Nissaya der §§ 8–11 des Dhāraṇaparitta (Dhārp 138,5–22).

Anfang (Fol. nū v1): namo tassa ~. arahato, lū nat brahmā sattavā aponḥ tui ḷ, paccaññḥ leḥ pāḥ pūjō sa kā athūḥ kuiv kham tō mū tuik tha so,

Ende (Fol. ṇo r1): etena saccavajjena, ī suḷ mham so saccā ca kāḥ kroñ, te, sañ āḥ. sabbadā, akhā khap sim, sotti. khyamḥ sā khrañḥ saññ, hotu, phrac ce kun sa taññ. Dhāraṇaparit tō priḥ prī.

sakkarāj 1237 khu vā-goñ la chan 11 rak kyāsapadeḥ ne ne chvam cāḥ prī akhyin tvañ Ratanā rvhe khyuñ anak pāḷi reḥ kūḥ rve priḥ prī.

[Es folgt noch eine *patthanā* des Schreibers.]

Edd.: siehe ²217 und ⁵1013.

Hs.: cf. 1347 (9).

(10) **Sāḥ rvhe gai chuṃḥ ma cā**

Anfang (Fol. ṇō v1): namo tassa ~. sāḥ rvhe gai amyaiḥ vamḥ tvañḥ nhac lumḥ svañḥ lo,

moñ mañḥ thip tañ, nā mi khañ saññ,
nā añ ma khyāḥ, vaṭ tarāḥ nḥañ,

Ende (Fol. ta r4): sāḥ rvhe gaiḥ,

tanḥ moñ kuiv, ta puṃ chui pinḥ,
Mrañḥ-muir puñ cāḥ, muigh sa krāḥ saññ,
leḥ pāḥ ma kva, bhariyā tvañ,
lak yā tañ thāḥ, mrok sāḥ akrī,
sve janī saññ, tasīloka,
lu prañ ka sō, dānasilā,

bhāvanā nḥaṇ, mettā ma pvāḥ,
 prō pāḥ neññḥ, maṃ guṃ tha rve,
 ññī ma amyāḥ lū 3 pāḥ mū,
 dāna hū saññ, alhū myuivḥ khya,
 paccandajo, arūpino,
 vitalaṅko, asaññajo.

pu di āḥ nḥaṇ praññḥ cuṃ pā lui ḥ.

Der Verfasser dieser Verse ist nicht bekannt.

(11) Anuruddha: **Abhidhammatthasaṅgaha** (Saṅgruih pāḥ)

Ende (Fol. thō r7): iti Anuruddhācariyena caritaṃ. Abhidhammatthasaṅgahaṃ nāma kara-
 ṇaṃ piṭakesu bedesu anekabyākaraṇesu catakkādisu panaññesu sattesu ca visārado kavi
 cāgamanakovādo paravādamaddano, Abhidhammasaṅgahaṃ niṭṭhitaṃ.

sakkarāj 1237 khu vā-khoṇ la prañ kyō 2 rak 4 hūḥ ne mvan tañḥ akhyin prīḥ ḥ.

Edd. außer PTS: siehe ²342.

Hss.: ²214, ²216, ²271, ²342, ³488, ³682, ³724, ⁴836, ⁴888, ⁵905 (3), ⁶1093 (2), ⁶1131 (2),
⁶1142 (7), ⁶1269 (2), ⁶1290 (1).

CPD 3.8.1.

1235

Hs.or. 3196. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf einem Deckel ist innen *ta* und auf dem anderen *l* eingeritzt; auf letzterem steht daneben in schwarzer Tinte *Ññōṇ-paṇ rvā*. Die Hs. ist mit einem orangefarbenen Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 201: ka-ṭho. Fol. khi wurde mithilfe von Bambusstäbchen und Baumwollfäden repariert. 48,3–48,5 × 5,5 cm. 39,5 × 4,5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Sehr gute, gleichmäßige Schrift. Randtitel: Nāṃ nissya am linken(!) Rand von Fol. ṭho. Am rechten Rand desselben Fol. steht *Mi-bhurāḥ rvā Ūḥ Vaṇṇasīri cā*. Korrekturen auf Foll. kū und jai. Datierung: sakkarāj 1226 khu na-yun la praññ kyō 5 rak (24. Mai 1864). Vorbesitzer: Ūḥ Vaṇṇasīri aus dem Dorf Mi-bhurāḥ. Pāli und Birmanisch. Prosa.

Nanḥ-kyoṇḥ charā tō Rhaṇ Aggadhamma/Aggadhammālankāra: **Kaccāyanapakaraṇa nissaya** (Saddā krīḥ nissaya oder Saddā rhac coṇ nissaya)

Die Handschrift enthält Rhañ Aggadhammas Nissaya zum Nāmakappa der Pāli-Grammatik des Kaccāyana. Der Text findet sich in der gedruckten Ausgabe vol. I (siehe ³614) pp. 111–467.

Ende (Fol. ʒhai r9): sikkhantu sañ kuṃ lov. Nāmakappe niṭṭhite. akkharā ~.

[Es folgen die §§ 1–4 von Vibhat svay ('ui tuṅ 'ui hū rve ... ekavuc nā sak bahuvuc hi sak; ChS-Ausgabe von Kaccāyanas Pāli-Grammatik p. 395,3–22) und das Datum der Abschrift (Fol. ʒho r3):]

sakkarāj 1226 khu na-yuṃ la prañ kyō 5 rak 3 ne suṃḥ kyak tīḥ akhyim tvañ, Nām nissya reḥ kū rve priḥ 'oñ mrañ sañ.

[Die Handschrift endet mit der *patthanā* des Schreibers.]

Hss.: ²272, ³614, ³615, ³669, ³678, ³679, ³721, ⁴787, ⁴870, ⁴879, ⁴899+⁵948 (10), ⁵919 (1), ⁵936 (1, 2), ⁵942 (1, 2), ⁵943 (2), ⁵949 (4), ⁵951 (2–4), ⁵952 (10), ⁶1062 (1), ⁶1072 (1), ⁶1077 (1), ⁶1123–⁶1125, 1226, 1259; cf. ³597.

1236

Hs.or. 3197. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf einem der Deckel ist innen *ti* eingeritzt. Die Hs. ist mit einem langen bunten Wickelband (1 × 450 cm) mit *patthanā* zusammengebunden. Titelschild mit Angabe von Titel und Stifternamen. Foll. 392: ka-ai; 10 Verstärkungsblätter. 48–48,2 × 5,7 cm. 40 × 4,5–5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: Pārājikaṅ aṭṭhakathā nissya/nissya (dutiya thup) auf allen Foll. außer khai, ḍaṃ, ḍho, ḍhaṃ, ḍhāḥ, ṇi, ṇū, ṇe, ṇo, ti, bhī, bhu, ai. Auf Fol. ka steht unter dem Randtitel *Ññoñ-pañ rvā ne Kui Mvhe Ma Mai janīḥ moñ nham koñ mhu* und am rechten Rand von Fol. ai *Ññoñ-pañ rvā ne kyoñḥ takā Kui Mvhe Ma Mai tui koñ mhu*. Auf einer Seite des Titelschildes steht *Pārājikaṅ aṭṭhakathā nissya athak thut* und auf der anderen *Ññoñ-pañ rvā ne Kui Mvheḥ Ma Mai janīḥ moñ nham koñḥ mhu*. Auf einem der Verstärkungsblätter steht in kleiner Bleistiftschrift *ka ca ai chuṃ Ññoñ-pañ rvā* und auf einem anderen links *Ññoñ-pañ rvā kyoñḥ cā*, in der Mitte *ka ca ai, achuṃḥ cā sā, 32 aṅgā 8 khyap* [= 392 Foll.] *kham 1 aṅgā* [= 12 Verstärkungsblätter] *poñ 33 aṅgā*²⁸ [= 396 Foll. und Verstärkungsblätter] und rechts *Pārājikaṅ aṭṭhakathā nissya*. Korrekturen auf Foll. khā und ṇā. Datierung: sakkarāj 1256 khu tanḥ-khūḥ la praññ kyō khu nac rak (26. April 1894). Stifter: das Ehepaar Kui Mvhe/Mvheḥ und Ma Mai aus dem Dorf Ññoñ-pañ. Vorbesitzer: das Kloster im Dorf Ññoñ-pañ. Pāli und Birmanisch. Prosa.

Text auf dem Wickelband:

²⁸ Hier fehlt 8 *khyap*.

jeyyatu.

Jambū 'on khañh, loñ ka manh myha,
toñ kyvanh dīsā, dakkhinā tvañ,
phak khā ma myha, Anandagun poñh,
tuñ ññoñh bhavak, 'ok thak kye ññā,
mrat cvā lu bha, Godhamma j.

thvanh pa sāsana, thui akhā vay,
sā rā nhac lui, sāh thukkū mruj j,
ma khyui dicatrit, nimit atvanh,
maññ sañh khō chui, Re-cā-kruj mruj puñ,
tā muiñ ma kvā, saññā proñ rvhanh.

Nat-ññvanh gāmā, arhe rvā nhuik,
nhac khyuik rvhañ pra, ne tuiñ kra sañ,
cā takā pa, khō kya Ūh Muih,
akyuih peh tū, 'im sū ta kva,
cā ama mañ, Ma Ma Rī tui.

nhac kui rañ nhac, lvhan khyac sāh krih,
aprih samut, Moñ Bhuih Tup nhañ,
Moñ Cin Kyup hu, Moñ Cin 'Up pā,
saññā ma prak, Moñ Cin Khak nhañ,
Moñ Bha Sak nok, phvā mrok dhī tā.

khyac cvā aprih, sa miñ mañ pañ,
Ma Cin Khañ pa, putta sāh ñay,
ta svay khō tañ, Moñ Bha Tañ tui ka,
bhava nok noñ, ñāh thon sāsana,
tañ cin ñhā hu, Pārājikan.

dhamma khan alā, thakathā kui,
pathama nhañ, dutiya pa,
nitya thup, samut nāmā,
desanā kui, kyuih mhā nhac kyat,
peh ap prih khā, kyamh rvhe cā kui.

pa vā kyuih svay, thup puñh khyay rve,
kuih kvay pā ya, kusala krōñ,
leh va apāy, sumh svay so kap,
rhac rap tthāna, ñāh va ran pā,
kañh cañ kvā rve, Miteh rhañ krō.

pvañ sō akhā, ūh cvā lak phrāh,
phūh ra ññāh rve, tarāh rañ nui,

*sok cui ya mhan, praññ nibbān sui,
lyhañ mran thup khyok.*

yok ra ce so - rok ce so. pada 80. 1276 khu nhac.

Rvhe-umañ charā tō Rhañ Jambudhaja/Jambudīpadhaja: **Ratanamañjūsa / Ratanā mañjū vīnaññh lak pan/paṃ kyamḥ** (Samantapāsādikā / Pārājikakaṇḍa-aṭṭhakathā nissaya)

In ¹57 sind längere Passagen von Anfang und Ende dieses zweiten Teils eines Nissayas zur Pārājikakaṇḍa-aṭṭhakathā wiedergegeben. Im Gegensatz zu ¹57 und ⁶1082 beginnt unsere Handschrift bereits mit der Suñkaghātakathā (Pāli-Text: PTS II 358 bzw. ChS I 313). **1252** enthält den ersten Teil des Textes.

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. tato tṭhānato, thui kañḥ thāḥ so arap mha, niharantā, thup so sū tuḥ sañ, suñkaṃ, kañḥ khvaṃ kui, hananti vināsenti, pyak ce kun ḥ, iti, kroṇ,

Ende (Fol. 'ū v10): Samantapāsādikāya, thak van kyañ mha krañ ññui bhvay phrac hhi vṛe Samantapāsādikā amaññ rhi so, vinayasamvaṇṇanāya, vīnaññ aṭṭhakathā nhuik, pariṇa-sikkhāpadavaṇṇanā, pariṇatasikkhāput ḥ, aphvañ saññ, niṭṭhitā, priḥ priḥ.

Samantapāsādikā vīnaññh aṭṭhakathā ḥ, anak adhippāy kui pra so Ratanā mañjū, sa amaññ rhi so vīnaññ lak pan kyam nhuik, timsanissaggiyavaṇṇanā, arā akhan myha so ca kā, acaññ tuḥ ḥ phrañ, priḥ khrañḥ sui rok ḥ. sāsanā tō 2186 nhac rok so akhā lyhañ Kūḥ-sañḥ krañḥ mroñḥ, mañ sañkhayā pru so Toñ-kriḥ, Rvhe-umhañ nhuik, sa tañḥ suṃḥ tō Jambū ther saññ, sāsanā tō ḥ cī pvāḥ kui saññ vṛe, achak chak vīnaññh sañ so, sotujanapugguil tuḥ ḥ, paññā pvāḥ khrañḥ kui mrac cīm so nhā, tatiyamahādhammaraj rvhe nan sa khañ mañḥ tarā lak thak tō nhuik, ḥ kyam kui pru tō mū saññ. nibbānapaccayo hotu me. jeyyatu. ratanattayaṃ ahaṃ vandāmi,

[Es folgt noch eine längere Textpassage mit birmanischen Versen und Prosa (*ū phrañ thi vṛe ... lyhañ lyāḥ si cim nāḥ, pa*), Pāda c und d des *akkharā*-Verses und anschließend das Datum der Abschrift (Fol. 'e v7):]

sakkarāj 1256 khu ta-kū la praññ kyō khu nhac rak krā-sa-pa-te ne ñña suṃ khyak tī akhyim tvañ Pārājikam aṭṭhakathā nissya kuiy reḥ kū vṛe prī 'oñ mrañ saññ. Kui Mvheḥ koñ mhu. nibbān chu sādhu sādhu khō ce sov.

[Die Handschrift endet mit den „Acinteyya 3 gāthā“ (cf. TBV 115f. mit geringen Abweichungen).]

Zu Verfasser, Werk und Edd. siehe ¹57.

Hss.: ¹57, ⁶1082, 1252 (erster Teil); cf. ³507, ³508, ³700, ⁵940.

1237

Hs.or. 3198. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf der Innenseite beider Deckel ist 8 (oder *ga?*) und darunter 3 eingeritzt. Die Hs. ist mit einem kurzen schwarz-rosa karierten Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 193: *ṭe-dhaṃ, phu-vāḥ*; bestehend aus 5 Teilen: (1) Foll. 70: *ṭe-thī: catuttha tvai*; (2) Foll. 31: *thu-dhaṃ: pañcama tvai*; (3) Foll. 38: *phu-mū: sattama tvai*; (4) Foll. 27: *me-ṛo: aṭṭhama tvai*; (5) Foll. 27: *rō-vāḥ: navama tvai*; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Teile sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden; 3 lose Verstärkungsblätter. Einige Foll. durch frühere Feuchtigkeitseinwirkung leicht gewellt und ziemlich brüchig; geringe Textverluste auf Foll. *ṭha-ṭhī*. 45,7–46 × 5,3 cm. 37 × 4,5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) *Maṇikuṇḍalavatthu (catuttha tvaiḥ)*; (2) *Maṇikuṇḍalavatthu (pañcama tvaiḥ)*; (3) *Maṇikuṇḍalavatthu (sattama tvaiḥ)*; (4) *Maṇikuṇḍalavatthu (aṭṭhama tvaiḥ)*; (5) *Maṇikuṇḍalavatthu (navama tvaiḥ)*. Auf dem äußeren mit Fol. *thu* zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift *sīla akyuiḥ pā so atvai* und auf dem äußeren mit Fol. *me* zusammengebundenen Verstärkungsblatt, ebenfalls in Bleistift, *abhissik kaṅ pā so atvai*. Korrektur auf Fol. *ṭhā*. Datierung: (1), (2) undatiert; (3) sakkarāj 1242 khu vā-khoṅ la chanḥ 6 rak (11. August 1880); (4) sakkarāj 1242 khu vā-khoṅ la chanḥ 12 rak (17. August 1880); (5) sakkarāj 1242 khu vā-khoṅ la praññ kyō 2 rak (22. August 1880). Birmanisch mit Pāli-Zitaten. Pāli-Verse und birmanische Prosa.

Varābhisamghanātha: **Maṇikuṇḍalavatthu**

Die unvollständige Handschrift enthält die Kapitel 4, 5, 7–9 von insgesamt neun Kapiteln diese birmanischen Textes über Maṇikuṇḍala (zum Pāli-Text siehe Jātaka Nr. 351).

(1) Catuttha tvai

Ende (Fol. *thī r8*): *ī saññ lyhaṅ aloṅḥ takā tuj ṛ dhammatā sabho hū lui sō. Maṇikuṇḍala catuttha tvaiḥ prīḥ ṛ.*

(2) Pañcama tvai

Ende (Fol. *dhaṃ r8*): *bhurāḥ loṅḥ āḥ duti jomanā mettā sinneha kui phrac ce kun ṛ. Maṇikuṇḍala pañcama tvaiḥ prīḥ ṛ.*

(3) Sattama tvai

Ende (Fol. *mu v8*): *Santasamāgamaṃ nāma, sū tō koṅḥ nhaṅ poṅḥ bhō rā so akhāṅ kāḥ; ṛ tvaṅ vṛe prīḥ ṛ.*

²⁸ *yattakena, akrañ mhu phrañ, puññam, koñh mhu kui, katam, pru ra pri, tatthakena, thui sui koñ mhu pru ra so akyuih āh phrañ, bhavabhava, bhava phrac tuiñh phrac tuiñh, samsaranto, krañ lañ sañ rhi sō, ucce kūle, mrañ mrat so amyuiiv nhuik, bho ma, phrac ra pā lui i, puññavāsena, mrat so sū tō koñh tui amyuih nhuik, vasitvāna, ne ra ūh rve, dukkhassa, chañh raiñ i, antam, ñrimh rā phrac so, nibbānam, nibbān rvhe prañ sui, pāpunā, rok pā lui i.*²⁹

sakkarāj 1242 khu vā-khoñ la chan 6 rak 5-teh ne 3 khyak tih akhyim tvañ Manikundala sattama tvañh kui reh kūh rve prīh 'oñ mrañ sañ. nat lū sādhu khō ce sov.

(4) Atthama tvai

Ende (Fol. rō r5): Nagarapavesanam nāma, nitthitam.

Mahāborisāda mañh sañ, sū tō koñh tañh hū so Mahāsutasoma mañh kui poñh mi rve, prañ krīh cañh cim kui ra pram so akhāñh tañh.

sakkarāj 1242 khu vā-choñ la chanh 12 rak 4-hūh ne 3 khyak tih kyō akhyim tvañ mañgalā mhō kvamh amañ rhi so Manikundalavatthu atthama tvañh kui reh kūh rve prīh i.

(5) Navama tvai

Ende (Fol. vāh r5): adhibbāy kāh ī tvañ rve lyhañ prīh prañ cumn i.

Mahāsutasoma mañh krīh Mahāborisāda kui chumma saññ alyok thui mañh tarāh nhuik tañ so kroñ prañ krīh kui ra pram so akroñh kui nhac lumh svañh rve sū tō koñh tui āh poñh rhañ rve sū tō tarāh nhuik tañ 'oñ kyañ rā i.

sakkarāj 1242 khu vā-khoñ la prañ kyō 2 rak ne tvañ Manikundalavatthu navama tvañh kui reh kūh rve prīh 'oñ mrañ sañ. nat lū sādhu khō ce sō.

Edd.: siehe ⁴900.

Hss.: ⁴900, 1318.

1238

Hs.or. 3199. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 4 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf der Innenseite beider Deckel ist 30 eingeritzt. Die Hs. ist mit einem orangefarbenen Baumwollstoffstreifen zusammen-

²⁹ Cf. den Pāli-Vers mit Nissaya auch in ³721 (4).

gebunden. Foll. 276: ka-bāḥ; (1) Foll. 65: ka-cu: Vīthi lak ruiḥ; (2) Foll. 94: cū-ḍhi: Mātikā akok; (3) Foll. 75: ḍhi-nū: Dhātukathā akok; (4) Foll. 42: ne-bāḥ: Dhātukathā pāṭh; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Texte außer Fol. bāḥ sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden; 5 lose Verstärkungsblätter. Leichte Beschädigung durch Nagetiere am linken Rand. 47,5–47,7 × 5,8 cm. 37,5–38 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: (1) Vīthi lak ruivḥ/ruiv auf Fol. ka, ki, kaj, kō, go, gaṃ, ghā, ṇa, ṇi, nū, cī; (2) Mātikā akok auf allen Foll. außer cū-jāḥ; (3) Dhātukathā akok / ara kok auf allen Foll. außer dhu-nū; (4) Dhātukathā pāṭh auf allen Foll. außer pū und pō; auf Fol. baṃ steht hinter dem Randtitel *Ūḥ 'Indaloka cā pā bhurāḥ*. Auf dem äußeren mit Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift oben *Nvī-toṇ kyoṇ Ū 'Indaloka cā*, darunter *Vīthi lak ruiv Mātikā akok Dhātukathā pāṭh akok, ka cam bāḥ chuṃ, cā sāḥ 23 aṅgā* [= 276 Foll.] *khaṃ 4 aṅgā* [= 48 Verstärkungsblätter] *poṇ 27 aṅgā* [= 324 Foll. und Verstärkungsblätter]. Korrekturen auf Foll. cāḥ, cha, chu, na, nī. Datierung: (1) undatiert; (2) sakkarāj 1267 khu nhac ta-poṇḥ la chanḥ kuiḥ rak (3. März 1906); (3) sakkarāj 12³⁰ khu nhac ta-poṇḥ la chanḥ 102³¹ rak (6. März 1906); (4) sakkarāj 1267 khu ta-poṇḥ la chan 1 rak (23. Februar 1906). Vorbesitzer: Ūḥ 'Indaloka aus dem Kloster Nvī-toṇ. (1) Birmanisch; (2), (3) Pāli und Birmanisch; (4) Pāli. Prosa.

(1) Toṇ-tvaṅḥ charā tō Khaṅ Krīḥ Phyō Rhaṅ Nāṇālaṅkāra: **Vīthi lak ruiḥ**

Der Text dieser Handschrift ist derselbe wie in ¹29, wo längere Passagen von Anfang und Ende wiedergegeben sind.

Ende (Fol. cu r7): 1162 khu sa-taṅ-kyvat la praṅṅ kyō 7 rak ta-naṅ-lā ne 2 khyak tīḥ akhyim tvaṅ sotujana jā saṅ sāḥ tui āḥ si lvay ce khraṅḥ ṇhā khai khyak so peyyāla arā myāḥ kui thup phō vḥ thāḥ so Vīthi lak ruiḥ kui para puik mha pe sui taṅ vḥ prīḥ saṅṅ. Vīthi lak ruiḥ kui reḥ kū vḥ prīḥ i.

nibbānapaccayo hotu. nat lū aponḥ soṇ soṇ sādhu

Zu Edd. und weiteren Angaben siehe ¹29.

Hss.: ¹29, ¹36, ²266, ²375, ⁶1121 (1), 1245 (4); cf. ³684.

(2) Paṭhama Bāḥ-ka-rā charā tō Rhaṅ Dhammābhīnanda: **Mātikā akok**

In ¹30 sind lange Passagen von Anfang und Ende dieses Textes wiedergegeben.

Ende (Fol. ḍhi r6): Mātikā kyamḥ i asac phrac so amhī saṅṅ, i tvaṅ aprīḥ sat i taṅṅḥ. niṭṭhitam.

³⁰ Vermutlich zu 1267 zu ergänzen; siehe (2) und (4).

³¹ 12 zu lesen.

sakkarāj 1267 khu nhac ta-poñh la chanh kuih rak ne ne ta khyak tī kyō nhac khyak ma tī mhī akhyimh tvañ Mātikā akok kui reh kūh rve prīh prīh. pu, di, ā nḥaṇ praññ cum pā luiv i. nibbānapaccayo hotu. sādhu sādhu sādhu.

Edd. und weitere Angaben siehe ¹30.

Hss.: ¹30, ⁶1132 (2), 1245 (6).

(3) Sai-añh chara to Rhañ Suriyavamsa: **Dhātukathā nissaya mū sac**

In ¹9 finden sich lange Passagen von Anfang und Ende dieses auch Dhātukathā akok bzw. ara kok genannten Textes. Der dort wiedergegebene Kolophon fehlt in dieser Handschrift ebenso wie in der gedruckten Ausgabe.

Ende (Fol. nū r9): cuddasama naya prī i.

sakkarāj 12³² khu nhac ta-poñh la chanh 102³³ rak ne Dhātukathāh akok tui kui nārī akhyin tvañ re kū rve prī saññ. nibbān paccayo hotu. pu di ā nḥaṇ praññ cum pā lui i.

Zum Verfasser und seinem Werk sowie Ed. siehe ¹9.

Hs.: ¹9.

(4) **Dhātukathā**

Ende (Fol. bāh r7): vippayuttana saṅgahitā,saṅgahitapadaniddeso nitthito. Dhātukathā pāth prīh i.

sakkarāj 1267 khu ta-poñh la chan 1 rak ne rhac nārī akhyin tvañ Dhātukathā pāth kui reh kūh rve prīh i. nibbānapaccayo hotu. nat lū sādhu khō ce sov.

Hss.: ³509, ³553, ³596, ⁶1053 (1), 1207 (2), 1323 (3).

CPD 3.3.

³² Vermutlich zu 1267 zu ergänzen; siehe (2) und (4).

³³ 12 zu lesen.

1239

Hs.or. 3200. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf einem der Deckel ist innen ein Papierschild mit dem Titel *Paṭṭhān kyam* in Bleistift aufgeklebt. Die Hs. ist mit einem orangefarbenen Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 324: ka-rāḥ; das erste und das letzte Fol. sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden; 25 lose Verstärkungsblätter sowie ein weiteres Fol. mit der Foliierung ra, dessen Vorderseite zur Hälfte mit Text aus dem Paṭṭhānappakaraṇa beschrieben ist (*-no dhammo ... aniccānuvassanā, da*). 47,5 × 5,8–6 cm. 38 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Sehr gute Schrift. Randtitel: Paṭṭhān (in Bleistift) auf Foll. ca, ḍḥo und pāḥ. Auf dem äußeren mit Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift *11 Nñon-paṇi rvā moṇi 31 aṅgā*. Datierung: sakkarāj 1240 praṇ ta-poṇḥ la praṇ kyō 12 rak (18. März 1879). Pāli. Prosa.

Paṭṭhānappakaraṇa, Tikapaṭṭhāna

Der in der Handschrift Paṭṭhānḥ pāli tō genannte Text enthält Paṭṭhānapāli (ChS) I und II.

Ende (Fol. rāḥ r7): Sanidassanasapaṭighatikam niṭṭhitam. idam me puññam āsavakkhayam nibbānapaccayo hotu.

sakkarāj 1240 praṇ ta-poṇḥ la praṇ kyō 12 rak ne tvaṇ Paṭṭhānḥ pāli tō kui reḥ kūḥ rve prīḥ 'oṇ mraṇ saṇ. nat lū sādhu khō ce sō. pu, di, ā.

Hss.: ²330, ²332 (2), ³438, ⁵904, ⁶1126, ⁶1173, ⁶1179 (3), ⁶1183, ⁶1193, 1343.

CPD 3.7.

1240

Hs.or. 3201. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 7 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, außen rot und innen schwarz lackiert; auf beiden Deckeln ist innen *vi* eingeritzt. Die Hs. ist mit einem orangefarbenen Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 291: ka-mi (die Foll. haften aufgrund der Schnittvergoldung zum Teil noch blockweise aneinander); (1) Foll. 35: ka-gaṃ: Bhikkhupātimok nissya; (2) Foll. 14: gāḥ-nā: Bhikkhunīpātimok nissya; (3) Foll. 42: ṇi-jai: Mūlasikkhā nissya; (4) Foll. 20: jo-ññi: Rūpabhedavibhāvanī pāṭh; (5) Foll. 86: ṇñu-thū: Rūpabhedavibhāvanī nissya; (6) Foll. 42: the-nāḥ: Nettihāratthadīpanī; (7) Foll. 51: pa-mi: Pātimok nissya; 9 Verstärkungsblätter. Fol. ṭho ist in der Mitte durchgebrochen. 49,2 × 6 cm. 37,5–39,5 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Pātimut/Pātimok nissya; (2) Bhikkhūnīpātimok nissya; (3) Mūlasikkhā nissya; (4) Rūpabhedavibhāvanī/Rūpabhedavibhāvanī pāṭh; (5) Rūpabhedavibhāvanī nissya; (6) Nettihāratthadīpanī; (7) Pātimok nissya; auf Fol. pa ergänzt durch *Uḥ Jota cā* und auf einigen anderen durch *Dakkhiṇā cā*. Auf einem der Verstärkungsblätter steht in Bleistift *Chaṇ-tai dakkhiṇā kroṇ cā ka aca mi achuṃ cā sāḥ 24 aṅgā 3 khyap [= 291 Foll.] 9 khyap [= 9 Verstär-*

kungsblätter] *poṇ 25 aṅgā* [= 300 Foll. und Verstärkungsblätter]. Korrektur auf Fol. nā. Datierung: (1) undatiert; (2) sakkarāj 1244 khu ka-chun la praññ kyō chay rak (11. Mai 1882); (3) sakkarāj 1244 na-yun la chanḥ 102³⁴ rak (28. Mai 1882); (4) sakkarāj 1244 khu na-yun la praññ kyō 9 rak (9. Juni 1882); (5) sakkarāj 12...³⁵ tō-sa-laṅḥ la chanḥ 10 rak (für das Jahr 1244 B.E. entsprechend den anderen Datierungen ergibt das: 22. August 1882); (6) tō-sa-laṅḥ la praññ kyō 8 rak (das Jahr wird nicht genannt; für das Jahr 1244 B.E. entsprechend den anderen Datierungen ergibt das: 4. September 1882); (7) ta thoṅ nhac rā 44 khu sī-taṅḥ-kyvat la praññ 10 rak (6. Oktober 1882). Stifter [am Ende von (4)]: Kui Khyac Phvay und seine Ehefrau aus dem Dorf Chaṅ-taṅ. Vorbesitzer: Ūḥ Jota aus dem Kloster Chaṅ-tai dakkhiṇā. (1)–(3), (5)–(7) Pāli und Birmanisch; (4) Pāli. Prosa.

(1) Bhikkhupātimokkha nissaya

Dieser Nissaya weist große Ähnlichkeit mit ³569 auf, dessen Verfasser ebenfalls unbekannt ist.

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. sammajjanī ca, sim apraṅ nhuik ta mrak lhañ khraṅḥ sañ laṅ koṅḥ, paḍīpo ca, ñṇaṅ akhā nhuik chī mī thvan khraṅ sañ laṅḥ koṅḥ, āsanena ca, ne rā khaṅḥ khraṅḥ nhaṅ, saha, ta kva, udakaṅ ca, sok re suṃḥ choṅ re taṅḥ thāḥ khraṅ laṅḥ koṅ, etāni, ī leḥ pāḥ so amhu tui kui, uposatassa, upus 'im ḷ, puppakaraṅan ti, saṅghā maṅḥ ve mhī rhe ūḥ cvā pru ap so puppakicca maṅ kun ḷ, hū rve, vuccati, akkhātāni, ho ap kun ḷ.

Ende (Fol. gaṃ r6): adhikaraṅa samatā, adhikaruṃ kui ṅrim ce tat kuṃ so, dhammā, tarāḥ sujv kui, uddiṭṭhā kho, pra ap kun priḥ sa lyhaṅ ka taṅḥ. Pātimokkhaṃ niṭṭhitaṃ. Pātimokkhaṃ, Pātimok nissya saṅḥ, niṭṭhito, priḥ priḥ. Pātimokkhaṃ, apāy na raiḥ lvat raiḥ kaṅḥ kvā, Pātimokkha amaṅ ra so, Vinaya maṅḥ sā mātikā saṅḥ, niṭṭhitaṃ niṭṭhitaṃ ito gato patto, priḥ khraṅḥ suj rok priḥ.

[Es folgen noch zwei Pāli-Verse (*iminā puṅgakammaṇa ... puṅṅa puṅṅo bhavāṃ' ahaṃ*). Der Text endet mit:]

niṭṭhito, priḥ ḷ. nibbānapaccayo hotu.

(2) Bhikkhunīpātimokkha nissaya

Der Text enthält einen Nissaya zu einem Teil des Bhikkhunīpātimokkha entsprechend dem Pāli-Text in PTS 118,11–226,20. In ²288 sind längere Passagen von Anfang und Ende des Textes wiedergegeben. Unser Nissaya hat ebenfalls den ausführlichen Kolophon.

³⁴ 12 zu lesen.

³⁵ Die letzten beiden Ziffern der Jahresangabe sind verschrieben und unleserlich.

Ende (Fol. na v6): lajjibhāsamaṇa phrac kun so, sū tō koṇ tui sañ, mārentu, choṇ tō mū lo.

akkharā ~. cīran tiṭṭhatu saddhammo. nibbānapaccayo hotu. prīḥ i. pu di, āḥ, nha,ṇ, pra,ṇ, cum, lui, pā i. Bhikkhūnī, pātīmok kui reḥ kūḥ vḥ prīḥ prīḥ. pu, di, ā, nha,ṇ, pra,ṇ, cum, lui, pā, i. ī jā prīḥ sac sakkarāj kāḥ, 1244 khu ka-chum la prañ kyō chay rak cane ne nvāḥ ruñḥ svañḥ akhyiñḥ tvañḥ, Bhikkhūnīpātīmok nissya mrat lha kyañ vat, piṭakat kui, reḥ kūḥ vḥ prīḥ prañḥ cum pāḥ sañ. saddā krañ phrūḥ thoṇ chu yū vḥ suṃ bhumḥ khyam sāḥ nibbūtā sui. ma krāḥ lyhañ jo, rok ce sov. prīḥ i. reḥ kūḥ vḥ pru cuḥ ra so koṇ mū kusuil abhui kuiv. nibbānaṃ, pāpuṇanti. nibbānaṃ, nibbān prañ mrat sui, pāpuṇanti rok sañ phrac ra pā lui i. prīḥ prīḥ, i.

Hs.: ²288 (dort irrtümlich Bhikkhupātīmokkka nissaya betitelt).

(3) Maṇiratana/Ne-rañḥ charā tō Rhañ Ariyālaṅkāra: **Mūlasikkhā nissaya**

Ende (Fol. jai r7): *sabbasattā, lvam vam sā vḥ. ññī ññā sādhu khō ce so.*

sakkarāj 1244 khu na-yuṃ la chan 102³⁶ rak akhyim tvañ Mūlasikkhā nissya kui re kū vḥ prīḥ i rhañ. nibbānapaccayo hotu. pu di, ā, nhañ, prañ cum lui pā i.

Der Name des Verfassers wird in den hier nicht wiedergegebenen abschließenden birmanischen Versen genannt [siehe aber ⁶1066 (7)].

Zum Verfasser siehe ¹38.

Edd.: siehe ⁶1066 (7).

Hss.: ⁵921 (2), ⁶1066 (7), 1297 (7).

(4) Paṭhama Rvhe-kyañ charā tō Rhañ Jāgara: **Rūpabhedavibhāvani**

Anfang (Fol. jo v1): namo tassa ~.

yo vutto yena yo kāri, tath' ev' etaṃ sukhāvahaṃ,
panamyāhaṃ karissāmi, Rūpabhedavibhāvani.

sāpadesā paripuṇṇarūpabhedā hoti, Kaccāyanarūpasiddhipakaraṇādīsu anekesu sattesu samāgatānaṃ rūpānaṃ idhe katta paripuṇṇaṃ katvā dassiyamānattā,

³⁶ 12 zu lesen.

Ende (Fol. ññi v5): iti Rūpabhedavibhāvanīyā Gaṇavimutto nāma sabbanāma Rūpabhedo dutiyo kaṇḍo.

[Es folgen sieben Pāli-Verse (*dhanupañcateraññe ... yaticchitaṃ samijjhatu. Rūpabhedavibhāvanī niṭṭhitā.*) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. ññi r4):]

sakkaraj 1244 khu na-yuṃ la prañ kyō 9 rak cane ne akhyim tvañ saddā akhyañ arā kui re kū rve prīḥ i rhañ. Chañ-tañ rvā ne, cā tuik takā Kui Khyac Phvay janī moñ nham koñ mhu nibbān chu, sādhu nat lū khō ce sō.

Aus den Pāli-Versen am Ende des Textes geht hervor, dass Rhañ Jāgara (Fol. ññi v7) diese grammatische Abhandlung im Jahre 2401³⁷ A.D. bzw. 1219³⁸ B.E. (1857 A.D.; Fol. ññi v8) verfasst hat.

Zum Verfasser siehe ⁶1108 (2).

Siehe Ganthav 105ff. (119, Text Nr. 3).

(5) Rūpabhedavibhāvanī nissaya

Anfang (Fol. ññu v1): namo tassa ~.

nāmarūpesu dhammesu eso mamātisaññino,
dukkhakkhandhaṃ anubhonti, punapunnaṃ bhavābhava.

yo buddho janataṃ tesam, nāmarūpavibhāviya,
dukkhā mocesi taṃ buddhaṃ, veneyyānaṃ parāyanaṃ.

yvāhaṃ akāsiṃ yaṃ sattaṃ, Rūpabhedavibhāvaniṃ,
sovam ahaṃ tassā kassaṃ, nisyañ ca sukhabuddhiyā.

[Es folgt der Nissaya zu diesen einleitenden Versen; der eigentliche Text beginnt auf Fol. ññu v4:]

ahaṃ, sañ, yena, akrañ mrat cvā bhurāḥ sa khañ sañ, yo, akrañ chay pāḥ so tarāḥ tō mrat kui, vutto, ho tō mū ap prīḥ,

Ende (Fol. thu r8): Rūpabhedavibhāvanī, sañ, niguṃḥ nhañ ta kva aprīḥ sat lap prīḥ.

³⁷ *kanāghakkhe* nach dem Piṭakasañkhyā-System in umgekehrter Reihenfolge: 2401.

³⁸ *jhakkakhaṭe* nach dem Piṭakasañkhyā-System in umgekehrter Reihenfolge: 1219.

[Es folgen einige Zeilen in Pāli und Birmanisch und die Datierung (Fol. thū r3):]

sāsanā tō 2401³⁹ khu kojā sakkarāj 12..⁴⁰ khu, tō-sa-laṅ la chan 10 rak cane tvaṅ akhyim tvaṅ priḥ 'oṅ mraṅ saṅ. idaṃ me puññaṃ āsavakkhayaṃ vahaṃ hotu, addhā imāya paṭipattiyā jarāmaraṇamhā paripuccissāmi. niṭṭhitam.

[Es folgt noch ein kurzer Schreiberkolophon.]

Der Name des Verfassers wird nicht genannt.

(6) Ṇṅoṅ-kan charā Rhaṅ Vimalabuddhi: **Nettiharatthadīpanī**

Angang (Fol. the v1): namo tassa ~.

salokapālalokehi, sadā pujaṃ namassiyaṃ,
taṃ sāsanavaraṃ netthiṃ, vande naravaraṃ varaṃ.

Ende (Fol. nāḥ r6): iti iminā anukkamena, phraṅ, Mahiṭṭhakāvāsanivāsinā, Mahā-'oṅ-mre-bhum-caṃ-'up kroṅ krīḥ nhuik sa taṅ suṃ ne so, mahātherena, Cakkindābhisīri-saddhammadhajamahādhammarājādhirājaguru mahāther saṅ, vācītā, phui khya ap so, Vimalabuddhināminā, Vimalabuddhi amaṅ rhi so pañcaṅ pyui saṅ, likhitā, so, Nettiharatthadīpanī, saṅ, tenavuttisatakāsyam 1193 khu, māgasirādi cuddase, nat-tō 14 rak, candāhe, ta-naṅ-lā ne, rattiyaṃ, nhuik, pariniṭṭhitā, thak van khraṅ praṅ cuṃ ḷ.

Nettiharatthadīpanī kyaṃ kui, tō-sa-laṅ la praṅ kyō 8 rak, na ruiṅ svaṅ khyim prī ḷ. nibbānapaccayo hotu.

Aus dem Kolophon geht hervor, dass Rhaṅ Vimalabuddhi diesen Text, basierend auf den Unterweisungen des Cakkindābhisiri (Ūḥ Budh), im Jahre 1193 B.E. (1831 A.D.) niedergeschrieben hat. Ganthav führt das Werk unter Rhaṅ Cakkinda [77ff. (92, Text Nr. 40)] an. Das in den beiden gedruckten Ausgaben von 1952 bzw. 1955 (siehe unten) angegebene Jahr 1103 B.E. (1741 A.D.) für die Abfassung des Textes kann insofern nicht zutreffen als Rhaṅ Cakkindābhisiri erst im Jahr 1787 A.D. geboren wurde.

Edd.: *Charā tō Ūḥ Budh mū Nettiharatthadīpanī nḥaṅ Visuddhāruṃ mū Nettiharatthadīpanī sac Ṇās kok kyaṃḥ*, Mantaleḥ: Samata puṃ nhip tuik, 1314 (1952) und Mantaleḥ: Mranmā tā rā cā puṃ nhip tuik 1317 (1955) – BB 241 s.v. Vimala-buddhi, *Nyaunggan Hsaya, of Aung-mye hōn-san-ōk* – Whitbread 86.

³⁹ Datierung der Abfassung des Werkes; siehe oben (4).

⁴⁰ Die letzten beiden Ziffern sind verschrieben und unleserlich.

(7) Aṭṭhama Ñṅoṇ-kan charā tō Ūḥ Budh Rhañ Jambudhaja/Jambudīpadhaja/Cakkinda/Cakkindābhisiri: **Bhikkhupātimokkha** und **Bhikkhunīpātimokkha nissaya**

Ende (Fol. mi r4): Cakkindābhisirinā, Cakkindābhisirisaddhammadhajamahādhammarājā-dhirā jaguru amaññ rhi so Mahā-’oṇ-mre-bhuṃ-khaṃ-’up kroṇ charā tō saññ, racito, cī rañ ap so, ayaṃ Pātimokkhanissayo, ī Bhikkhūpātimok Bhikkhūnīpātimok nissaya saññ, kāsike sate chanotyam, *ta thoñ nhac rā 44 khu⁴¹ sa-taṅ-kyvat la prañ 10 rak 5-sapate ne akhyim tvañ re kū rve prīḥ ’oṇ mrañ sañ, Pātimok nissaya prīḥ i. nibbānapaccayo hotu.*

Zum Verfasser siehe ¹132.

Edd.: siehe ⁶1066 (4), (5).

Hss.: Bhikkhupātimokkha nissaya: ⁶1066 (4), Bhikkhunīpātimokkha nissaya: ⁶1066 (5).

1241

Hs.or. 3202. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; ein Deckel ist durch Nagetiere leicht beschädigt. Die Hs. ist mit einem orangefarbenen Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 210: ṭaṃ-vī; 7 Verstärkungsblätter. 47 × 5,3 cm. 39,5–40,5 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: Visuddhimak dīpaṇi paṭhama tvaiḥ, Visuddhimaggadīpaka/^odīpaṇi paṭhama tvaiḥ/tvai, Visuddhidīpaka paṭhama tvaiḥ, Visuddhimagga paṭhama tvai, Visuddhimaggadīpaka tvai, Visuddhimaggadīpaka, Visuddhimak, Visuddhimak aṭṭhakathā, Visuddhimaggadīpaka paṭhama, Visuddhimakkadīpaka, Visuddhimak aṭṭhaka, Visuddhimaggadīpaka paṭha oder Visuddhimaggadīpa auf allen Foll. außer dha, ṇu, ṇai, ṇō, thū, thō, dō, dhō, bhi, lāḥ, vī. Auf einem der Verstärkungsblätter steht in Bleistift *ka aca, vī achuṃmḥ, 28 aṅgā 4 khyap* [= 340 Foll.], *kham 1 aṅgā 8 khyap* [= 20 Verstärkungsblätter] sowie *Ñṅoṇ-paṇ rvā Ūḥ Sobhita rvhe pinḥ*. Korrekturen auf Foll. dā, dhī, ṇā, ṇāḥ, tō, daṃ, nī, ba, bu, mā, mu, yaṃ. Datierung: sakkarāj 125⁴² khu ta-poṇḥ la praññ kyō 15 rak (13. März 1889). Vorbesitzer: Ūḥ Sobhita aus dem Dorf Ñṅoṇ-paṇ. Pāli und Birmanisch. Verse und Prosa.

Rhañ Indābhidhammaraṃsī: **Visuddhimaggadīpaka**

Ende (Fol. vī r5): mettacittena, mettā cit prañ maññantu ’oṇ me ce kuṃ sa taññ.

sakkarāj 125⁴² khu ta-poṇ la prañ kyō 15 rak sokyā ne, mvan tañ akhyim tvañ Visuddhimaggadīpaka kui pakaraṇaṃ kyaṃ ū mha sa mā tan prī prīḥ. nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā, nhañ, praññ, cuṃ pā lui i.

⁴¹ Hier müsste eigentlich das Datum der Abfassung des Textes stehen [siehe ⁶1066 (5)], stattdessen folgt das Datum der Abschrift.

⁴² Vermutlich zu 1250 zu ergänzen.

Hss.: ³665 sowie BhP 1060.

1242

Hs.or. 3203. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf einem Deckel klebt außen ein kleines Papierschild mit dem Titel *Dhammapada-aṭṭhakathā pathama tvai* in schwarzer Tinte und der Jahreszahl 1871 in Bleistift. Foll. 344: kḷ-sī; das erste und das letzte Fol. sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 47-47,5 × 5,5 cm. 36,5-38 × 5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: *Dhammapada-aṭṭhakathā*, *Dhammapada-aṭṭhakathā nissya* oder *Dhammapada-aṭṭhakathā pathama* auf allen Foll. außer *daṃ*, *pai*, *phai*, *bi*, *yai*, *yo*, *ra*. Auf dem äußeren mit Fol. kḷ zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in roter Tinte *Dhammapada, ko, sī, 28 aṅgā 8 khyap* [= 344 Foll.] *pe khaṃ 1 aṅgā* [= 12 Verstärkungsblätter] *poṇ 29 aṅgā 8 khyap* [= 356 Foll. und Verstärkungsblätter]. Korrektur auf Fol. *gaiḥ*. Datierung: *sakkarāj 1233 khu ta-poṇḥ la chanḥ 8 rak* (15. Februar 1872). Pāli und Birmanisch. Prosa.

Paṭhama Moṇḥ-thoṇ charā tō Rhaṇ Ñāṇa: **Dhammapadaṭṭhakathā nissaya** (pathama tvai)

Die Handschrift enthält einen Nissaya zum ersten Teil von Buddhaghosas *Dhammapada-ṭṭhakathā*. Er beginnt mit den in der PTS-Ausgabe dem *Yamakavagga* vorangestellten Versen, die in ChS fehlen, und endet mit dem *Viṭaṭṭubhavatthu* im *Pupphavagga* entsprechend dem Pāli-Text in PTS I 1-362 bzw. ChS I 1-229.

Anfang (Fol. kḷ v1): *namo tassa ~.*

*vuttadhammapadaṃ buddhaṃ, mahākaruṇikaṃ khilaṃ,
dhammajātaṃ pi ñāṇikaṃ, vande sujanasevakaṃ.*

[Es folgen sechs weitere einleitende Pāli-Verse des Verfassers, dann deren Nissaya und noch eine birmanische Prosapassage. Der eigentliche Text beginnt auf Fol. *kaṃ r8* mit:]

*ahaṃ, nā saṇ, mahāmohatamonaddhe, alvaṇ tve ve cvā so avijjā hū so amuik amhoṇ saṇ,
mheḥ rhak ap tha so, loke, sum pāḥ so loka nhuik, lokantadassinā, loka ḥ chumḥ rā nibbān
kui mraṇ tō mū tat so,*

Ende (Fol. *si v1*): *iti parisamāpanaṃ, leḥ khu tuiv ḥ praṇṇ kroṇ phrac so, Viṭaṭṭubhavatthu
prī khraṇḥ kuiv, daḷabbaṃ, mhat ap ḥ. vaggavasena Yamakavaggaṃ, ādikatvā, yāva puppaṃ
vaggassa ādivattayavatthuto Cakkhupālatheravatthuṃ ādikatvā, yāva Viṭaṭṭubhavatthu pañca-
tiṇsavatthuhī paṭimaṇḍite, Dhammapada-aṭṭhakathāya navanissaye pathamo niṭṭhitaṃ patto.
apoṇḥ pru rve thāḥ ap so vak ḥ cvamḥ phraṇ Yamakavak kuiv aca pru rve Pupphavag ḥ
achumḥ vatthu tuiṇ 'oṇ attupatti phrac so vatthu āḥ phraṇ Cakkhupālather vatthu kuiv aca
pru rve, Viṭaṭṭubha tuiṇ 'oṇ sumḥ chaḥy nā vatthu tuiv phraṇ tanḥ chā chan ap so Dha-*

mmapada-aṭṭhakathā i nissayya sac nhuik, rheḥ ūḥ cvā aca pathama thut saññ, priḥ khrañḥ sujv rok i.

idaṃ me puññaṃ āsavakkharaṃ vahaṃ hotu. ī cā re ra so akyuivḥ kāḥ, bhūṃ saṃsā nḥaṇ paññā praññ cum kuṃ lumḥ uccā lhū dā aca dasapāramī aññiḥ praññ cvamḥ nibbān lamḥ tamḥ tamḥ mat mat ce so rhaṇ co okāsāḥ.

sakkarāj 1233 khu ta-poṇ la chan 8 rak ne van kyō akhyim tvaṇ priḥ 'oṇ mraṇ saññ, nat lū sādhu khō ce so. sādhu sādhu, pu di āḥ nḥaṇ prañ cumḥ pā luiv i. nibbānapaccayo hotu.

Im Nissaya der einleitenden Verse wird der Verfasser dieses „neuen“ Nissaya (*navanissaya* bzw. *nissya sac*) zur Dhammapadaṭṭhakathā mit seinem Titel *Ñāṇābhivaṃsadharmasena-patimahādhammarājādirājaguru* (Fol. kam r1f.) erwähnt, i.e. Rhañ *Ñāṇa/Ñāṇābhivaṃsa*. Der Dhammapadaṭṭhakathā nissaya in ⁶1140 wird ebenfalls als *navanissaya* bzw. *nissya sac* bezeichnet und setzt exakt an der Stelle im Puppavagga ein, an der dieser erste Teil endet, so dass die beiden Handschriften möglicherweise zu einem Text gehören.

Zum Verfasser siehe ²424.

Hss.: cf. ³432, ⁶1140, ⁶1145.

1243

Hs.or. 3204. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 4 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Hs. ist mit zwei orangefarbenen Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 289: ka-ma; bestehend aus 3 Teilen: (1) Foll. 126: ka-tū: *Pārājika*; (2) Foll. 138: ṭe-phā mit 2 Texten: (a) Foll. 81: ṭe - di v12: *Pācittiya*; (b) Foll. 57: di v12 - phāḥ: *Bhikkhunīvibhaṅga*; (3) Foll. 25: ba-ma: *Saṅkhepavaṇṇanā*; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Teile sind mit zahlreichen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 49 × 6,8–7 cm. 38,5–39 × 6 cm. 12 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute, gleichmäßige Schrift. Randtitel: (1) *Pārājikaṃ pāḷi tō*; (2a) *(Bhikkhu) Pācit pāḷi tō*; (2b) *Bhikkhunī vibhaṇ pāḷi tō*; (3) *Saṅkhepa(vaṇṇanā) pāṭh*. Auf Foll. ka, tū, ṭe, phāḥ, ba und ma steht unter dem Randtitel der Stiftervermerk *Kyaññ-paṇ rvā ne, Kui 'Oṇ, Ma Phuṃ tui koṇ mhu*. Auf den äußeren mit den ersten und den letzten Foll. der einzelnen Teile zusammengebundenen Verstärkungsblättern steht in Bleistift: Fol. ka: *Pārājikaṃ pāḷi tō pāṭh; Kyaññ-paṇ rvā ne, Kui 'Oṇ, Ma Phuṃ, koṇ mhu; re lay; Ñṇoṇ-paṇ rvā kyoṇḥ, bhūṃḥ krīḥ, Ūḥ Pannava, Dhammaceti*; Fol. tū: *Pārājikaṃ pāḷi tō pāṭh; Ñṇoṇ-paṇ rvā kyoṇḥ, bhūṃḥ krīḥ, Ūḥ Pannava, Dhammaceti; Kyaññ-paṇ rvā, Kui 'Oṇ, Ma Phuṃ, koṇ mhu*; Fol. ṭe und phāḥ: *Ñṇoṇ-paṇ rvā kyoṇ, bhūṃḥ krīḥ, Ūḥ Pannava, Dhammaceti; Kyaññ-paṇ rvā, Kui 'Oṇ, Ma Phuṃ, koṇ mhu; Pācit pāḷi tō pāṭh*; Fol. ba: *Ñṇoṇ-paṇ rvā kyoṇ, bhūṃḥ krīḥ, Ūḥ Pannava, Dhammaceti; Kyaññ-paṇ rvā, Kui 'Oṇ, Ma Phuṃ, koṇ mhu; Saṅkhepavaṇṇanā pāṭh*; Fol. ma: *Pārājikaṃ, pāḷi tō pāṭh; Pācit, pāḷi tō pāṭh; Bhikkhunī pācit pāṭh; Kyaññ-paṇ rvā, Kui 'Oṇ koṇ mhu; re lay rvhe pin; ka, aca, ma, achuṃ 24 aṅgā 1 khyap [= 289 Foll.] khyat pe khaṃ 4 aṅgā [= 48 Verstärkungsblätter]; vatthu 24 sū saṇ cā re lakkha pe raṃ*. Datierung: (1) sakkarāj 1270 vā-khoṇ la praññ kyō ta chay nhac rak (24. August 1908); (2) sakkarāj 1270 prā-sui la praññ kyō 12

rak (18. Januar 1909); (3) sakkarāj 1270 ta-puḥ-tvai la chanḥ 2 rak (23. Januar 1909). Stifter: Kui 'Oñ und Ma Phuṃ aus dem Dorf Kyaññ-pan. Vorbesitzer: der Mönch Ūḥ Pannava aus dem Kloster im Dorf Ññoñ-pan. Pāli. Prosa.

(1) **Vinaya: Suttavibhaṅga** (Mahāvibhaṅga/Pārājika)

Der in der Handschrift Pārājikaṅ pāli tō genannte Text findet sich in „Vinayapiṭaka“ (PTS) III 1–266 bzw. „Pārājikapāli“ (ChS).

Ende (Fol. tū r7): evam etaṃ dhārayāmīti. Nissaggiyaṃ niṭṭhitam.

sakkarāj 1270 vā-goñ la prī kyō ta chay nhac rak ne kui Pārājikaṅ pāli tō kui re kūḥ vṛe prīḥ i.

Hss.: ¹50, ³523, ³594, ³697, ⁴812, ⁴883, ⁶1068 (1), ⁶1137 (1), ⁶1216 (1), ⁶1272 (1), ⁶1285 (1), ⁶1341 (3).

CPD 1.2.

(2a) **Vinaya: Suttavibhaṅga** (Mahāvibhaṅga/Pācittiya)

Der in der Handschrift Bhikkhu pācīt pāli tō genannte Text findet sich in „Vinayapiṭaka“ (PTS) IV 1–207 bzw. in „Pācittiyapāli“ (ChS) 1–272.

Ende (Fol. di v11): sammodamānehi avivadhamānehi sikkhitabban ti. Mahāvibhaṅgaṃ niṭṭhitam.

Bhikkhu pācīt pāli tō prīḥ i.

Hss.: ¹51, ³524, ³537, ³698, ⁴813, ⁵901 (1)+⁵950 (5a), ⁵948 (3), ⁶1068 (2), ⁶1137 (2), ⁶1198 (1), ⁶1261 (1), ⁶1341 (2).

CPD 1.2.

(2b) **Vinaya: Suttavibhaṅga** (Bhikkhunīvibhaṅga)

Der in der Handschrift Bhikkhunī vibhaṅ pāli tō genannte Text findet sich in „Vinayapiṭaka“ (PTS) IV 211–351 bzw. in „Pācittiyapāli“ (ChS) 273–470.

Ende (Fol. phāḥ r8): sammodamānāhi avivadamānāhi sikkhitabban ti. Bhikkhunīvibhaṅga niṭṭhitam.

sakkarāj 1270 prā-suiv la prī kyō 12 rak ne kuiv, prīh i. nibbānapaccayo hotu.

Hss.: ³538, ³571, ³699, ⁴814, ⁵901 (2) + ⁵950 (5b), ⁶1093 (3), ⁶1137 (3), **1261** (2), **1285** (2), **1341** (1).

CPD 1.2.

(3) Saddhammajotipāla (Chappaṭa): **Saṅkhepavaṇṇanā**

Ende (Fol. ma r4):

ciraṃ tiṭṭhatu saddhammo, dhammarājassa sattuno,
sabbe pi pāṇino hontu, sadhamme tiṭṭhantā sadā ti.

iti sasanavuḍhodayakāme sāsanadharena sappacatudisāsu sāsanadharo ti visutena silācāra-
guṇasikkhākālamena Kittisāro ti laddhanāmena therena sissānusissahi, tatthāya lakkhito 'yaṃ
gandho paripuṇṇo.

Zu Verfasser und Werk siehe ¹34, Ganthav 192 (Nr. 84), TPMA I 40 Anm. 1.

Ed. (singhalesisch): siehe ¹34.

Hss.: ¹34, ²346, ³589, ⁴757, ⁴825, ⁴853, ⁶1057 (3), ⁶1181 (3), **1222** (3), **1248** (1), **1276** (2), **1313** (3).

CPD 3.8.1,3.

1244

Hs.or. 3205. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 3 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Auf beiden Deckeln ist innen *14* eingeritzt. Foll. 238: ka-nō; (1) Foll. 97: ka-jha: Bhikkhupātimokkha-vaṇṇanā; (2) Foll. 85: jhā-tā: Bhikkhunipātimokkha-vaṇṇanā; (3) Foll. 56: ṭi-nō: Rūpasiddhi pāṭh; das erste Fol. ist mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden; außerdem 15 lose Verstärkungsblätter. 48,3 × 6 cm. 37,5–38 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Kaṅkhāvitaraṇī pāṭh auf allen Foll. außer khu, gā, gaṃ, ghāḥ; (2) Bhikkhunipātimokkha-vaṇṇanā pāṭh auf allen Foll. außer ṇṇī; (3) Rūpasiddhi pāṭh auf allen Foll. außer tī und thāi. Auf Foll. ka, jāḥ, jha, jhā, ta, tā, no und nō steht unter dem Randtitel der Stiftervermerk *Kui Phuiḥ Khyac Ma Rvhe Ma sāḥ sa miḥ ta cu tui koṅḥ mhu*. Datierung: (1), (2) undatiert; (3) sakkarāj 1279 khu vā-chui la chanḥ 9 rak (26. Juni 1917). Stifter: Kui Phuiḥ Khyac und Ma Rvhe Ma sowie deren Kinder. Pāli. Prosa.

(1) Buddhaghosa: **Kaṅkhāvitaraṇī**, Bhikkhupātimokkha-vaṇṇanā

Ende (Fol. jha r5): Kaṅkhāvitaraṇiyā Pātimokkhavaṇṇanāya Bhikkhupātimokkhavaṇṇanā niṭṭhitā. Kaṅkhāvitaraṇī pāṭh prīḥ i.

Hss.: ¹44, ³588, ⁵931 (1), ⁶1057 (1), ⁶1066 (8), ⁶1142 (5), 1253 (1), 1274 (4), 1302 (1).

CPD 1.1,1.

(2) Buddhaghosa: **Kaṅkhāvitaraṇī**, Bhikkhunīpātimokkha-vaṇṇanā

Der Text wird in der Handschrift Bhikkhunīpātimokkha-vaṇṇanā genant.

Ende (Fol. ṭā r3):

yāva Buddho ti nāmam pi suddhacittassa tādino,
lokamhi lokajetṭhassa pavattati mahesino ti.

Bhikkhunīpātimokkha-vaṇṇanā niṭṭhitā.

Hss.: ³588, 1302 (2).

CPD 1.1,1.

(3) Buddhappiya: **Rūpasiddhi**

Der Text wird in der Handschrift Rūpasiddhi pāṭh genant.

Ende (Fol. no v10): so 'yaṃ Buddhappiyavho yaṭi imam uḷukaṃ Rūpasaddhīm akāsi. iti Rūpasiddhiyaṃ Kitabbidhānakaṇḍo sattamo. iti Rūpasiddhipakaraṇaṃ niṭṭhitaṃ.

*akkharā ~. ī cā prī lhaç sakkarāj kāḥ, 1279 khu vā-chui la chanḥ 9 rak ne tvaṅ Rūpasiddhi
kui reḥ kūḥ rve prīḥ 'oṅ mraṅ saṅṅ. pu di ā nḥaṅ praṅṅ cum pā lui i. nibbānapaccayo
hotu. nat lū sādhu khō ce so.*

Ed.: siehe ³725.

Hss.: ³725, ⁶1161 (3), 1219 (1).

CPD 5.1,4.

Sammelhandschrift mit 6 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Foll. 306: ka-ye (die Foliierung springt von dhai zu dhō ohne Textlücke); (1) Foll. 70: ka-cō: Yamaka; (2) Foll. 9: caṃ-che: Yamuik kok; (3) Foll. 89: chai-dhāḥ: Saṅgruih adhippāy; (4) Foll. 56: ṇa-dhai: Vīthi lak ruiḥ; (5) Foll. 4: dhō-na: Mātikā; (6) Foll. 78: nā-ye: Mātikā nissaya; die ersten und letzten Foll. der einzelnen Texte – außer dhāḥ, na und nā – sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. Schimmelreste. 47,7-48 × 5,8 cm. 39-39,5 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (3) Saṅgruih adhippāy; (4) Vithi lak ruiḥ/rui auf allen Foll. außer te; (5) Mātikā pāṭḥ; (6) Mātikā nissya/nisya oder nur Mātikā auf allen Foll. außer pha, ya, yū und ye. Auf einigen Foll. steht anstelle des Randtitels bzw. zusätzlich der Stiftervermerk: Fol. ka: *Ññoṅ-pan̄ rvā ne kroṅ takā Ūḥ Rvhe Svay janīḥ moṅ nham̄ koṅ mhu*; Fol. caṃ: *Ññoṅ-pan̄ rvā takā Ūḥ Rvhe Svay koṅḥ mhu sādū nibbān̄ cu*; Fol. dham̄: *Ū Rvhe Svay koṅ mhu sādhu nat lū khō ce sō*; Fol. ṇa: *Ññoṅ-pan̄ rvā ne Ū Rvhe Svay koṅ mhu sō*; Fol. dhe: *Ūḥ Rvhe Svay koṅ mhu phrac pā saññ*; Fol. na: *Ññoṅ rvā ne takā Ūḥ Rvhe Svay koṅḥ mhu 1250 prañ̄ prā-sui la chan̄ 6 k*; Fol. nā: *Ññoṅ-pan̄ rvā ne Ū Rvhe Svay koṅ mhu pā bhurā*; Fol. yū: *Ññoṅ-pan̄ rvā ne takā Ūḥ Rvhe Svay koṅ mhu phrac pā sañ̄*. Auf dem äußeren mit Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in schwarzer Tinte *Ññoṅ-pan̄ rvā Ū Vīmaṭṭhīdīpa(?)*, *ka ca si chum̄ḥ 29 aṅgā 3 khyap* [= 348 Foll.] *kham̄ 3 aṅgā 4 khyap* [= 40 Verstärkungsblätter], *Saṅgrui adhippāy Mātikā Kammaṭṭhānadīpaṇī Yamuik akok* und auf dem äußeren mit Fol. che zusammengebundenen Verstärkungsblatt in Bleistift *Yamuik akok 10 kroṅ pe(?) caṃ kaca che achum̄*. Korrekturen auf Foll. caiḥ, jhi, jhe, ṭa, ṭō, ṭhāḥ, ḍu, ḍaiḥ, ṇaiḥ, ta, thā, na, nu-ṇe, pa, phī und bhā sowie einige Bleistiftkorrekturen. Datierung: (1) sakkarāj 1250 prañ̄ñ tan-choṅ-munḥ la prañ̄ñ kyō 6 rak (23. November 1888); (2) sakkarāj 1250 prañ̄ñ nhac tan-choṅ-munḥ la prañ̄ñ kyō 9 rak (26. November 1888); (3) sakkarāj 1250 prañ̄ñ nat-tō la prañ̄ñ kyō 4 rak (21. Dezember 1888); (4) sakkarāj 1250 prañ̄ñ prā⁴³ la chanḥ 4 rak (4. Januar 1888); (5) undatiert; (6) sakkarāj 1250 prañ̄ñ prā-sui la prañ̄ñ kyō 15 rak (30. Januar 1889). Stifter: Ūḥ Rvhe Svay und seine Ehefrau aus dem Dorf Ññoṅ-pan̄; Stiftungsdatum (auf Fol. na): 6. Januar 1889. (1) Birmanisch mit Pāli-Zitaten; (2), (4) Birmanisch; (3), (6) Pāli und Birmanisch; (5) Pāli. Prosa.

(1) Toṅ-tvaṅḥ charā tō Khaṅ Krīḥ Phyo Rhaṅ Ñāṇālaṅkāra: **Yamuik khyuiḥ**

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. kathyanti ettha etenāti vā kathā dhātunaṃ kathā Dhātukathā, hū so vacanattha ṇhaṅ aññī, khandhā aca araṇa achum̄ḥ rhi so tarāḥ, tarāḥ sabho tuḥ kui ho rā ho kroṅḥ phrac so kroṅ, Dhātukathā maññ̄ ḷ.

Ende (Fol. co r8): indriya choṅ pud. Yamuik khyuiḥ prīḥ ḷ.

[Es folgt noch eine längere birmanische Textpassage (*nam̄ te paññā ... 27 lum̄ḥ ññī kui prīḥ prañ̄ḥ cvā si le to amyāḥ*) und abschließend das Datum der Abschrift sowie der Stiftervermerk (Fol. cō r6):]

⁴³ Zu *prā-sui* zu ergänzen.

sakkarāj 1250 praññ ta-joṇ-muṃ la praññ kyō 6 rak ne tvaṇ Yamuik cā kui re kūḥ vṛe prīḥ pā saññ. pu, di, āḥ, nhaṇ, prañ cum pā lui ḥ. Ñṇoṇ-paṇ rvā ne cā takā Ūḥ Rvhe Svay koṇ mhu nibbān chu sādhu nat lū khō ce sō. nibbānapaccayo hotu.

In der Handschrift wird Rhaṇ Ñāṇālaṅkāra nicht genannt, siehe aber Piṭ-st 245 (258), wo er als Verfasser angegeben ist. Zu Leben und Werk siehe ¹29.

Hs.: cf. FPL 3580.

(2) Yamuik kok

Anfang (Fol. caṃ v1): namo tassa ~. moha mū dveḥ nhuik moha kraññ, so hit 6 pāḥ kāḥ, paccaññḥ paccayuppān, nhac pāḥ thuik ḥ, moha mū dveḥ nhuik moha kāḥ, paccaññḥ paccanit nhac pāḥ thuik ḥ,

Ende (Fol. che r4): 'oṇ namo buddhānubhāvena, 'oṇ namo dhammānubhāvena, 'oṇ namo saṃghānubhāvena, oṇ dūre dūre svāḥ huṃ huṃ.

pu, di, āḥ nhaṇ praññ cum pā lui ḥ. sakkarāj 1250 praññ nhac ta-coṇḥ-muṃ la praññ kyō 9 rak aṅgā ne naṃ nak ta khyak tiḥ kyō akhyim tvaṇ, Yamuik kok kui re kūḥ vṛe prīḥ pā saññ bhurāḥ. nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā nhaṇ praññ cum ra pā lui ḥ. Ñṇoṇ-paṇ rvā ne takā Ūḥ Rvhe Svay koṇ mhu nibbān chu sādhu nat lū khō ce sō.

Der Verfasser dieses kurzen Textes zum Yamaka ist nicht bekannt.

(3) Dutiyā Mruḥ-paṇ-krīḥ charā tō Rhaṇ Candavaṃsālaṅkāra: Saṅgruḥ adhippāy

Die Handschrift endet wie ⁴890 im achten Kapitel (Paccaññḥ puṇḥ; p. 248⁴⁴ Zeile 7 der in ²383 angegebenen gedruckten Ausgabe).

Ende (Fol. ḍhaṃ r6): avijjā aca rhi so paṭiccasamuppād tarā tuḥ saññ phrac kun ḥ, paṭicca-samutpāt ca kāḥ āsavo tarāḥ tañḥ, ī kāḥ paṭiccasamut pāḥ mhat khamḥ ta rap aprīḥ sa taññḥ. Saṅgruḥ adhibbāy prīḥ prīḥ.

[Es folgt noch eine birmanische Textpassage (*kusuil khyañḥ pit, tap vṛe khyit nisya paccaññ maññ sui naññḥ. ... ī sui paccaññḥ tat ḥ, hū pe.*), die Aufzählung der ersten siebzehn der insgesamt vierundzwanzig *paccayas* (Tikap 1) und abschließend das Datum der Abschrift sowie der Stiftervermerk (Fol. ḍhāḥ r4):]

⁴⁴ In ⁴890 wird das Ende des Textes irrtümlich mit p. 238 angegeben.

sakkarāj 1250 praññ nat-tō la prañ kyō 4 rak, buddhahū ne naṃ nak ta khyak akhyim tvañ, Saṅgruñh adhibbāy kui re kū rve prīḥ prīḥ. Ññon-pañ rvā ne cā takā Uḥ Rvhe Svay koñ mhu nibbān chu sādhu nat lū khō ce sō. nibbānapaccayo hotu. pu, di, āḥ, nḥañ prañ cum pāḥ lui ḥ.

Edd.: siehe ²383 (1) und ⁴890.

Hss.: ²383 (1), ⁴890, ⁶1155 (4) + 1232 (2), 1313 (2).

(4) Toñ-tvañḥ charā tō Khañ Kriḥ Phyō Rhañ Ññāñānkāra: **Vīthi lak ruiḥ**

Der Text dieser Handschrift ist derselbe wie in ¹29, wo längere Passagen von Anfang und Ende wiedergegeben sind.

Ende (Fol. dhai r8): 1162 khu tō-sa-lañ la prañ kyō 3 rak ne tvañ para puig mha tañ rve apri sat sañ. laññḥ koñḥ, sakkarāj 1163 sa-taṅ-krvat la prañ kyō 7 rak 2 khyak tī akhyim tvañ 2-ñlā ne nhuik para puik mha pe sui pri 'on mrañ saññ.

1250 prañ prā⁴⁵ la chan 4 rak ne pri prīḥ.

Zu Edd. und weiteren Angaben siehe ¹29.

Hss.: ¹29, ¹36, ²266, ²375, ⁶1121 (1), 1238 (1); cf. ³684.

(5) **Mātikā**

Anfang (Fol. dhō v1): namo tassa ~. kusalā dhammā, akusalā dhammā, abyākathā dhammā.

Ende (Fol. na r10): khaye ññāṇaṃ, anuppāde ññāṇaṃ. Suttantamātikā. Mātikā niṭṭhitā. Mātikā pri ḥ.

Ed.: *Mātikā dhātukathā ara kok*, ed. charā Khuiñ, charā Ññvañ, charā Chuiñ et al., Rankun: Jambū mit chve piṭakat puṃ nhip tuik, 1959, pp. 1–9.

Hss.: cf. LCP 103 (A); Palace 41 (61).

⁴⁵ Zu *prā-sui* zu ergänzen.

(6) Paṭhama Bāh-ka-rā charā tō Rhañ Dhammābhinanda: **Mātikā akok**

In ¹30 sind lange Passagen von Anfang und Ende dieses Textes wiedergegeben.

Ende (Fol. yū r4): Mātikā kyamḥ ñ asac phrac so amhī saññī tvañ aprīḥ ka mvat sat ñ taññ. Mātikā nissaya niṭṭhitā.

[Es folgt noch eine längere Passage in Pāli und Birmanisch und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. ye r4):]

sakkarāj 1250 prañ prā-sui la prañ kyō 15 rak ne tvañ, Mātikā nisya kui reḥ kūḥ rve prī 'on mrañ saññ. nibbānapaccayo hotu. prī prīḥ.

Edd.: siehe oben (5), pp. 11–208; siehe auch ¹30.

Hss.: ¹30, ⁶1132 (2), 1238 (2).

1246

Hs.or. 3207. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; einer der beiden Deckel durch Nagetiere beschädigt. Die Hs. ist mit einem orangefarbenen Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 274: ka–ma (Foll. dhū–nai fehlen zwischen den Texten, die jedoch beide vollständig sind); (1) Foll. 221: ka–dhu: Sut Pātheyya nissaya; (2) Foll. 53: no–ma: Caturārakkha kyamḥ; das erste und das letzte Fol. sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 48,5 × 5,6 cm. 38–39 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Suppādeyya (pāli tō) nissaya oder Suppādeyya/Suppādeyya nak auf allen Foll. außer dū; (2) Catujayārakkha/Catuyārakkha/Caturārakkha/Catuyāyakkha (kyamḥ/kyam). Auf Fol. phū steht hinter dem Randtitel *Kui Cin jā* und darunter *Ññon-pañ rvā takā Kui Cin koñ mhu*. Auf dem äußeren mit Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift *Ññon-pañ rvā 'up kyoñ takā Kui Cin Suppadeyya nisya ka aca ma achum 25 aṅgā 1 khyap* [= 301 Foll.]⁴⁶ *pe kham 1 aṅgā 4 khyap* [= 16 Verstärkungsblätter] *poñ 25 aṅgā 5 khyap* [= 305 Foll. und Verstärkungsblätter]. Auf der Rückseite von Fol. dhu steht in Bleistift *Moñ Cin Kui cā* und auf dem äußeren mit Fol. ma zusammengebundenen Verstärkungsblatt *Ññon-pañ rvā*. Korrekturen auf Foll. ko, gha, ji, te, tho, dū, dāḥ, pa, phā, phi, phū, phō. Datierung: (1) sakkarāj 1265 khu tanḥ-khūḥ la praññ kyō 5 rak (16. April 1903); (2) undatiert. Stifter und Vorbesitzer: Kui Cin bzw. Moñ Cin Kui aus dem Dorf Ññon-pañ. Pāli und Birmanisch. (1) Prosa; (2) Pāli-Verse und birmanische Prosa.

(1) Rvhe-kyonḥ charā tō Rhañ Guṇavaṭṭamsaka: **Sut Pātheyya pāli tō nissaya**

In ¹65 sind lange Passagen von Anfang und Ende dieses in der Handschrift Suppādeyya

⁴⁶ Irrtümlich für *24 aṅgā 1 khyap* [= 289 Foll.]

pāli tō nissya genannten Textes wiedergegeben.

Ende (Fol. dhu r4): Guṇavaṭṭamsakamahātherena, Guṇavaṭṭamsaka mahāther saññ, kato, cī rañ ap tha so, gandho, sut Pātheyya vā hū so pāli tō, i nissya lak panḥ kyaṃḥ saññḥ, iti samatto, ī sujv priḥ praññ cuṃ priḥ.

sakkarāj 1265 khu tam-khūḥ la praññ kyō 5 rak 6 ne 2 khyak tī akhyin tvan Suppādeyya vā pāli tō i, nissya kui reh kūḥ rve prī 'on mrañ saññ.

Zum Verfasser und weiteren Angaben siehe ¹65.

Hs.: ¹65.

(2) Saṅgajā charā tō Rhañ Aggadhammālaṅkāra/Indāsabha: **Caturārakkha kyaṃḥ**

Die Handschrift endet mit dem Nissaya zum letzten Vers des Appamādāvahapakiṇṇaka (ChS CD 288).

Anfang (Fol. no v1): namo tassa ~.

cakkavāḷa nahutā ga, devāli gaṇa cumbito,
buddha pādambujo tṭhātu, sise dayā tigandhajo.

cakkavāḷa nahutā ga, devāli gaṇa cumbito, cakravalā poñḥ, soñḥ lokadhāt, phūḥ lā lat sāḥ,
nat nat takā phrañ smā āḥ lumḥ, pyāḥ pa dumḥ tuḥ cu jumḥ rvhañ lan, cut namḥ rā laññḥ
phrac tō mū tha so,

Ende (Fol. ma r8): khiṇāsavo, āsavo gandhe kañ pyok mag phuil rok so, mahāpaññe pañā arā mahā eka dag, krūḥ mrvak khaṃ ra ñāṇ kriḥ lha so, sāvako, ariyasāvaka saññ, bhava bhaveyya, ma khyvat cañ cac phrac ra lui i. iti, ī saññ lyañ, Appamādāvahapakiṇṇakaniddeso, ma meḥ ma lyañ khrañ kui choñ rvak tap so Pakiṇṇakaniddesa aprīḥ taññ. niṭṭhitam priḥ i.

Rhañ Aggadhammālaṅkāra hat sowohl die Pāli-Verse als auch deren Nissaya verfasst [siehe Ganthav 96 (112, Text Nr. 4), MÑM 501, Piṭ-st 288 (625)]. Unter MÑM 502 ist ein weiterer Nissaya zur Caturārakkhadīpanī angegeben, der von Rhañ Cakka stammt (siehe auch FPL 4509).

Zum Verfasser siehe ³574.

Ed.: BB 8 s.v. Agga-dhammālaṅkāra, *Thingaza Hsaya*, – Chatur-ārakkha kyan:.

Hss.: Amarapura BP 500, 1526; FPL 3424, 3787, 3968.

1247

Hs.or. 3208. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, außen rot und innen rotbraun lackiert; auf einem Deckel ist innen *ku* eingeritzt; beide Deckel tragen eine aus naturweißem Baumwollstoff genähte 6 bzw. 7 cm breite Schlaufe. Die Hs. ist mit einem Wickelband (2,3 × 288 cm; beige und braun) ohne *patthanā* zusammengebunden. Foll. 308: ka-ye (das Folierungszeichen *yī* ist doppelt vergeben; auf einem Fol. steht darunter 1 und auf dem anderen 2); das erste und das letzte Fol. sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden; ein weiteres Bündel mit 6 Verstärkungsblättern und der Bleistiftfolierung *ḍāḥ*. 49,2 × 6–6,3 cm. 39 × 5,5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Sehr gute Schrift. Randtitel: Samantacakkhu (Samantacakkhupakāsānī auf Fol. ka) auf allen Foll. außer *kā*, *dhī* und *bi*. Auf dem äußeren mit Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in roter Tinte *Samantacakkhu*. Korrekturen auf Foll. *cō*, *jō*, *jhi*, *jhī*, *ññī*, *ññaṃ*, *ḍha*, *ṇe*, *dō*, *ṇo*, *yā*. Datierung: sakkarāj 1223 khu prā-sui la prañ kyō 10 rak (24. Januar 1862). Birmanisch mit Pāli-Zitaten. Prosa.

Dutiya Muṃ-rveḥ charā tō Rhañ Ādiccaramsī: **Samantacakkhudīpanī**

Diese religiöse Abhandlung in Form von Frage und Antwort wird in der Handschrift auch Samantacakkhupakāsānī bzw. Samantacakkhu ameh aphre genannt. Der Mönch Muṃ-rvā Sīrimālā stellt Fragen an seinen Lehrer Muṃ-rveḥ Jetavañ charā tō.

Ende (Fol. yū r3): rakkhantu cōṇ rhok kra ce kuṃ sa tañḥ. prīḥ le prīḥ.

[Es folgt noch eine längere Pāli-birmanische Textpassage (*aniccato anicca iti ... bhāvanā leḥ chay kui re svañ luiḥ pā saññ arhañ bhurāḥ*), die Aufzählung der 24 *paccayas* (Tikap 1) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. ye r2):]

sakkarāj 1223 khu prā-sui la prañ kyō 10 rak ṇe tvañ ṇe ne 2 khyak tīḥ kyō akhyim tvañ, Samantacakkhu ameh aphre kui, pe tak akkhyā nhuik, tañ-kūḥ rve prīḥ 'oñ mrañ saññ. nibbānapaccayo hoti. i. nat lū sādhu khō ce sov. ra ṇe mha ca rve ī cā kui kuiḥ kvay ra so akyuiḥ saññ kāḥ. kyaṃ tuiñḥ lañḥ 'oñ mañ, choñ tuiñḥ lañḥ myok vā lim mañ, hū rve. nibbānaṃ nibbān rve prañ sui pāpuṇi yokra pā lui i. niṭṭhi,taṃ, aprīḥ sui yokk i. i.

Edd.: Muṃ-rveḥ Jetavañ charā tō bhurāḥ krīḥ, *Samantacakkhudīpanī kyamḥ*, 2 vols., Rankun: Sudhamavatī cā puṃ nhip tuik, 1302 (1940 A.D.); weitere Edd. und Angaben siehe ⁵946.

Hss.: ⁵946, 1321.

1248

Hs.or. 3209. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, an den Rändern vergoldet und rot lackiert. Die Hs. ist mit einem 8,5 cm breiten naturweißen Baumwollstoffstreifen zusammengebunden; an einer Seite dieses Bandes ist einer der beiden Holzdeckel befestigt und an der anderen eine naturweiße Baumwollkordel. Auf beiden Deckeln steht außen in Bleistift *myoñ kri*. Foll. 241: *ṭi-hi*; (1) Foll. 31: *ṭi-ḍo*: Saṅkhepavaṇṇanā pāṭh; (2) Foll. 210: *ḍo-hi*: Saṅkhepavaṇṇanā nissaya; die ersten und letzten Foll. beider Texte sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 49 × 5,2 cm. 39,5-40,5 × 4,5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: (1) Saṅkhepavaṇṇanā pāṭh (tō) auf allen Foll. außer *ṭhāḥ. ḍi-ḍū*; (2) Saṅkhepavaṇṇanā nissaya auf Foll. *ḍo-dhī*. Korrekturen auf Fol. *ḍha* und *ḍhā*. Datierung: (1) sakkarāj 1242 khu tanḥ-khū la chanḥ 3 rak (1. April 1881); (2) sakkarāj 1244 khu tan-choñ-munḥ la praññ kyō 3 rak (28. Oktober 1882). (1) Pāli; (2) Pāli und Birmanisch. Prosa.

(1) Saddhammajotipāla (Chappaṭa): **Saṅkhepavaṇṇanā**

Ende (Fol. *ḍai v4*):

ciraṃ ṭiṭṭhatu saddhammo dhammarājassa sattuno
sabbe pi paṇino, hontu sadhamme sāradaḥ sagga ti.

sabbaññūtaññāṇassa kathaṃ likkhā Saṅkhepavaṇṇanā, mātā pitā dayo sabbe labhitvā akkharā ~.

[Es folgt der Nissaya zu dem *akkharā*-Vers, danach noch einmal derselbe Vers mit Nissaya und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. *ḍo r4*):]

ī cā prī lac sakkarāj kāḥ 1242 khu ta-kūḥ la chanḥ 3 rak ne 2 khyak tī akhyin tvañ Saṅkhepavaṇṇanā pāḷi tō kui reḥ kūḥ rve prīḥ prañ cum pā sañ. nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā nḥaṇ prañ cum pā lui ṭi. nat lū sādhu khō ce sō. niṭṭhitam, prī pō.

Zu Verfasser und Werk siehe ¹34, Ganthav 192 (Nr. 84), TPMA I 40 Anm. 1.

Ed. (singhalesisch): siehe ¹34.

Hss.: ¹34, ²346, ³589, ⁴757, ⁴825, ⁴853, ⁶1057 (3), ⁶1181 (3), 1222 (3), 1243 (3), 1276 (2), 1313 (3).

CPD 3.8.1,3.

(2) Maṇiratana/Ne-raṅḥ charā tō Rhaṅ Ariyālaṅkāra: Saṅkhepavaṇṇanā nissaya

Anfang (Fol. ḍo v1): namo tassa ~. vaḍhatu jinasāsanam, jinasāsanam, bhurāḥ si khaṅ, sāsanā tō saṅ, vaḍhatu, mraṅ pvāḥ ce sa taṅ.

[Es folgen vier einleitende Pāli-Verse des Verfassers (*samsāracakkaviddhamsaṃ ... jina-sāsanabuddhiyā*) und deren Nissaya. Der eigentliche Text beginnt auf Fol. ḍam v4 mit:]

tikkhattuṃ pattalaṅko yo,

Ende (Fol. ha r5): tiṭṭhanto, taṅ kuṃ saṅ, honti, sa taṅ,

[Es folgen zahlreiche Pāli-Verse und deren Nissaya mit Angaben zu Verfasser und Text (*Kūsannāmissa nagarassa ... bhavissati, phrac ra pā lui ḥ*; siehe die entsprechende Passage in '38, pp. 45,36–47,9), eine längere *patthanā* und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. hi r6):]

sakkarāj 1244 khu ta-choṅ-mun la praṅṅ kyō 3 rak cane ne nhac khyak tī akhyim tvaṅ, Saṅkhepavaṇṇanā amaṅṅ rhi so nissa kuiv priḥ praṅṅ cuṃ pri. veneyya sattavā apoṅ tuiv āḥ amyha peḥ ve pā ḥ, amyha ra kra saṅṅ phrac ce sov. pu, di, ā, nhaṅ praṅṅ cuṃ pā luiv ḥ. nat lū sādhu khō ce sov.

Aus den Versen und deren Nissaya am Ende der Handschrift geht hervor, dass Rhaṅ Ariyālaṅkāra (Fol. ha r6 bzw. ha v3) diesen Text im Jahre 2270 A.B. (1726 A.D.; Fol. ha r7 bzw. ha v5) verfasst hat.

Siehe Ganthav 17f. (19, Text Nr. 14); Piṭ-sm 834.

Zum Verfasser siehe '38.

Hss.: Barnett MSS (Or. 11987); FPL 87, 2336; Oldenb 54.2; Piṭ-st 129 (334).

1249

Hs.or. 3210. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 4 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf einem der beiden Deckel steht innen in Bleistift *Ñṅoṅ-paṅ rvā*. Die Hs. ist mit einem orangefarbenen Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 267: ka-bi (die Foliierungszeichen cai, jaṃ und ḍe sind doppelt vergeben; die Foliierung springt von ti zu tu ohne Textlücke); Fol. dāḥ fehlt; (1) Foll. 80: ka-che: Bhikkhu pācit pāḥi tō nissaya; (2) Foll. 33: chai-ṅṅi: Sucittālaṅkāra; (3) Foll. 103: ṅṅi-daṃ: Sucittālaṅkāra nissaya; (4) Foll. 51: dha-bi: Kathina kyamḥ; Foll. ka, che, chai und bi sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 47,5 × 5,5 cm. 38,5 × 4,5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Pācit pāḥi tō nissaya; (2)

Sucittālaṅkāra pāṭh auf allen Foll. außer jā; (3) Sucittālaṅkāra nissya auf allen Foll. außer dō und daṃ; (4) Kathina auf allen Foll. außer po und bi. Auf Fol. ka steht unter dem Randtitel *Bhūṃ-toṅ rvā ne Kui Rvhe Rit Ma Khyamḥ janīḥ moṅ nham tuḥ koṅ mhu*. Auf dem äußeren mit Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in roter Tinte *Ññoṅ-pan rvā Ūḥ Sobhīta, gi, ka ca ram chumḥ 27 aṅgā* [= 324 Foll.]⁴⁷ *kham 2 aṅgā 2 khyap* [= 26 Verstärkungsblätter] *poṅḥ 29 aṅgā* [= 348 Foll. und Verstärkungsblätter]⁴⁸ *Pācit pāli tō nissya*. Auf dem äußeren mit Fol. chai zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in blauer Tinte *Phuiḥ Rvhe Rit Ma Gyamḥ janīḥ moṅ nham tuḥ koṅ mhu, Sucittālaṅkāya mit laṅ cumḥ*. Korrekturen auf Foll. ga, gāḥ, ṅa, ṅai, cā, cai, ja, jā, jam, jha, jhu, jhe, jhai, tha, ṭhai, ṭho, ḍu-ḍe, ḍhā, ḍham, tō, thū, dā, dī, dhī, dhō, nu, phā, phu. Datierung: (1) sakkarāj 1255 khu tan-choṅ-munḥ la praṅṅ kyō 14 rak (6. Dezember 1893); (2) undatiert; (3) sakkarāj 1255 khu ta-poṅḥ la chanḥ 7 rak (12. März 1894); (4) sakkarāj 1256 khu tan-khūḥ la praṅṅ kyō khu nac rak (26. April 1894). Stifter: die Eheleute Kui/Phuiḥ/Moṅ Rvhe Rit und Ma Khyamḥ/Gyamḥ aus dem Dorf Bhūṃ-toṅ. Vorbesitzer: Ūḥ Sobhita aus dem Dorf Ññoṅ-pan. (1), (3) Pāli und Birmanisch; (2) Pāli; (4) Birmanisch mit Pāli-Zitaten. Prosa.

(1) Rvhe-umaṅ charā tō Rhaṅ Jambudhaja/Jambudīpadhaja: **Ratanamañjūsa/Ratanā mañjū vinaṅṅḥ lak pan/paṃ kyamḥ** (Bhikkhu pācit pāli tō nissaya)

Zu Anfang und Ende dieses Textes sowie weiteren Angaben siehe ³549.

Ende (Fol. chū v9): Mahāvibhaṅgam niṭṭhitam. Ratanāmañjūsa amaṅ hi so Vinaṅ lak paṃ kyam nhuik, Bhikkhu pācit pāli tō ḥ anak adhibbāy kuiv pra so ca kāḥ, ī rve prī ḥ.

⁴⁹ *sakkaraj 1190 khu ta-puiv-tvai la praṅ krō 10 rak ne cane ne, 3 khyak ti akhyin tvaṅ Bhikkhuni(!) pācit nissya kuiv ī tvaṅ rve re prī saṅ. āruvaṅṅasukhabala, paṭibhānabhava, nibbānapaccayo hotu.*⁴⁹ *sakkaraj 1255 khu ta-choṅ-mhum la praṅṅ kyō 14 rak, aṅgā ne akhyin tvaṅ, Bhikkhu pācit pāli tō nissya kui re kū rve prī 'oṅ mraṅ saṅṅ, Bhūṃ-toṅ rvā ne cā takā Moṅ Rvhe Rit sa mī khaṅ mvan koṅ mhu, nat lū sādhu khō ce sō.*

Hss.: ²302 (1), ³549, ⁴877, ⁶1060 (2); cf. ³653.

(2) Rhaṅ Kalyāṅasāra: **Sucittālaṅkāra**

In ⁶1057 (4) sind Anfang und Ende des Textes wiedergegeben.

Ende (Fol. ṅṅā v9): Sucittālaṅkāragandho niṭṭhito. [Es folgt eine abschließende Pāli-Passage; der Text ist nicht datiert.]

⁴⁷ Müsste richtig heißen: *ka ca ram chumḥ 26 aṅgā 11 khyak* [= 323 Foll.].

⁴⁸ Müsste richtig heißen: *poṅḥ 29 aṅgā 1 khyap* [= 349 Foll. und Verstärkungsblätter].

⁴⁹ Hier handelt es sich möglicherweise um die Datierung der Vorlage unserer Abschrift (29. Januar 1829).

Zum Verfasser siehe ⁶1057 (4).

Hss.: ⁶1057 (4), ⁶1181 (1), 1297 (1).

CPD 3.9.1.

(3) **Sucittālaṅkāra nissaya**

Der Wortlaut dieses Nissayas stimmt mit ⁶1057 (7) überein.

Ende (Fol. dō r2): Sucittālaṅkāragandho, Sucittālaṅkāra amaṅṅ rhi so kyam saṅṅ, niṭṭhito, prī prī.

[Es folgt der gleiche Kolophon wie in ⁶1057 (7) sowie der *akkharā*-Vers. Die Handschrift endet mit (Fol. daṃ r3):]

nibbānapaccayo hotu. ca takā Kui Rvhe Rit koṅ mhu. sakkarāj 1255 khu ta-poṅ la chan 7 rak 1-ñlā ne, 2 khyak tī kyō akhyin tvaṅ Sucittālaṅkāra nissya kyam prī saṅṅ. nibbānapaccayo hotu.

Hss.: ⁶1057 (7), 1297 (2).

(4) **Kathinavinicchaya kyamḥ**

Das erste Fol. der Handschrift fehlt. Der Text beginnt auf Fol. dha r1 mit:

-ṅṅ. ī suḥ kyam charā tuḥ ḥ bhvay rā sabho phrac so āsīsapubbaka gandhārabba phraṅ phyok at prī so antarāy rhi saṅṅ phrac vḥ

Ende (Fol. bi r4): tatruppādābhāvato, tatruppada ma rhi saṅṅ ḥ, aphaṅ kroṅ, upacārasimā va, kui sā lyhaṅ, adhibbetā, ḥ, etaṃ vacanaṃ, kui, viṅṅeyya, ḥ. ī tvaṅ rve kāḥ, khu nhac khu mrok so Kathin ānisaṅ kui vebhaṅ rā achuṃ aphaṅ kui chui so ca kāḥ taṅṅ. khu nhac paḥ so mātikā phraṅ taṃ chā chaṅ ap so Kathin vinicchaya kyam kāḥ ī tvaṅ vḥ prī praṅṅ cuṃ prī.

sakkarāj 1256 khu ta-kū la praṅṅ kyō khu nhac rak ne tvaṅ Kathin kyam kui re kū vḥ prī 'oṅ mraṅ saṅṅ, nibbānapaccayo hotu. pu di ā nhaṅ praṅṅ cuṃ ra pā lui ḥ.

Der Verfasser ist nicht bekannt. Zu anderen Texten mit demselben Titel siehe ⁵926 (3) und ⁶1107 (5).

Palmbblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf einem der Deckel ist außen ein Papierschild mit dem Titel *Mahāmaṅgalatthadīpaṇī paṭha duti* aufgeklebt. Die Hs. ist mit einem orangefarbenen Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 296: ka-vō (Foll. ḍai-tho fehlen); bestehend aus 9 Kapiteln: (1) Foll. 30: ka-gū: pathama tvai; (2) Foll. 22: ge-ñī: dutiya tvai; (3) Foll. 57: ṇu-ñña: tatiya tvai; (4) Foll. 41: ñña-ḍe: catuttha tvai; (5) Foll. 40: thō-pa: chaṭṭhama tvai; (6) Foll. 45: pā-bhō: sattama tvai; (7) Foll. 16: bhaṃ-yā: aṭṭhama tvai; (8) Foll. 20: yi-rō: navama tvai; (9) Foll. 24: raṃ-vō: dasama tvai; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Kapitel sind in den meisten Fällen mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. An den Rändern leichte Beschädigung durch Nagetiere. 49,3 × 5,8–6,1 cm. 39–39,5 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: Mahāmaṅgalatthadīpaṇī/dīpaṇī auf allen Foll. außer kaṃ, kho, khaṃ, gu-ge, ghai, nā, chī, jū, je, jaṃ, ḍe, dhū, vō. Auf den äußeren mit den ersten und letzten Foll. der einzelnen Kapitel zusammengebundenen Verstärkungsblättern steht in Bleistift *pathama tvai, dutiya tvai* etc. bis *dasama tvai*, bzw. *Maṅgalatthadīpaṇī pathama* auf der Rückseite von Fol. gū und *Mahāmaṅgalatthadīpaṇī* auf dem mit Fol. ṇu zusammengebundenen Blatt. Auf dem mit Fol. pa zusammengebundenen Blatt steht außerdem *Moṅ Caṃ re*. Korrekturen auf Fol. ko und khī. Datierung: (1)–(7) undatiert; (8) sakkarāj 1248 khu ta-poṅḥ la chanḥ 1 rak (22. Februar 1887); (9) sakkarāj 1248 khu ta-poṅḥ la chanḥ 8 rak (1. März 1887). Schreiber: Moṅ Caṃ. Pāli und Birmanisch. Prosa.

Tatiya Ññoṅ-kan charā tō Rhaṅ Kavinda: **Maṅgalatthadīpaṇī**

Der Text wird in der Handschrift Mahāmaṅgalatthadīpaṇī genannt und enthält die Kapitel 1–4 und 6–10 von Rhaṅ Kavindas umfangreicher Abhandlung zum Maṅgalasutta. Kapitel 5 [pp. 341,12–450,13 der Lay-ti-maṅḍuiṅ-Ausgabe (siehe ⁵908)] fehlt hier vollständig.

(1) pathama tvai

Ende (Fol. gū r6): paññā rhi tujv kui mhī vai ra khraṅḥ pūjō tuik kuṃ so sū tuj kui pūjō ra khraṅḥ saññ kāḥ, nibbān sugati ḥ akroṅḥ phrac so kroṅ maṅgalā maññ ḥ. paṭhama gāthā ḥ anak kāḥ prīḥ ḥ.

(2) dutiya tvai

Ende (Fol. nī r7): ī paṭirūpadesavāso ca aca rhi so gāthā phraṅ, lyok pat so arap nhuik ne khraṅḥ rheḥ bhava nhuik pru khai bhū so koṅḥ mhu rhi so sū ḥ aphaṅc kuiy cit kui koṅḥ cvā thāḥ khraṅḥ hū so maṅgalā tarāḥ sum pāḥ kui ho tō mū ḥ. dutiya gāthā ḥ anak kāḥ prīḥ ḥ.

(3) tatiya tvai

Ende (Fol. ñña r3): ī bāhusaccaṅ ca aca rhi so gāthā phraṅ, myāḥ cvā so akrāḥ apraṅ rhi

sañ ì aphrac, lak mha atat, koñh cvā kyañ ap so kuiy nhut nhac lumh kuiv chum ma khrañh koñ cvā chui ap so ca kãh hū so, ī mañgalā leh pãh tuj ì, apoñh kui ho tō mū ì. tatiya gãthã anak prīh ì. tatiya tvai.

(4) catuttha tvai

Ende (Fol. de r7): thui suj chui ap kun sō lañh, ta ma lvañ loka nhuik acī apvãh kui ra khrañh ì akroñh phrac sañ, thui ma nhon rhak kuñ so amhu tuj ãh rhi sa lyhañ ka tañh. ī sui mātãpītu upaṭṭhãnañ aca rhi so gãthã thã phrañ ami abha tuj ãh lup kyveh khrañ sãh mayã tuj ãh sañgruih khrañ ma nhon rhak kuñ so amhu tuj phrañ mañgalã suñ pãh kui ho tō mū ì. catuttha gãthã ì anak kãh prīh ì.

pu, di, ãh, nibbãnapaccayo hotu. Mahãmañgalattadīpanī catutta tvai prīh ì.

(5) chaṭṭhama tvai

Ende (Fol. nãh v10): ī sujv āratī virati pãpã majjapãñã ca sañyamo appamãdo ca dhammesu, etañ mañgalam uttamañ. hū so ī gãthã phrañ laññh, ma koñh mhu mha krañ khrañh se sok khrañh mha kraññ khrañh ma me ma lyok khrañh hū so mañgalã suñh pãh tujv ì, apoñh kuiv ho tō mū ì. chaṭṭha gãthã ì, anak aphvañ saññ prīh ì.

nibbãnapaccayo hotu. pu, di, ã. nhañ praññ cum luiv pã ì. prīh prīh.

(6) sattama tvai

Ende (Fol. bhō r3): kãlena dhammasavana pud ì aphvañ ca kãh taññ. ī gãravo aca rhi so gãthã phrañ gãrava ta pãh, nivãta ta pãh, santuṭṭhī ta pãh, kataññutã ta pãh, dhammasavana ta pãh ãh phrañ mañgalã ñãh pãh apoñh kuiv ho tō mū ì.

akkharã ~. pu, di, ã, suñh pãh nhañ praññ cum pã luiv ì. nibbãnapaccayo hotu. prī ì.

(7) aṭṭhama tvai

Ende (Fol. yã r9): dhammasãkacchã hū so pud ì aphvañ ca kãh taññh. khantī ca aca rhi so ī gãthã phrañ laññ, khantī sovacassatã samañadassana dhammasãkacchã hū so mañgalã leh pãh tuj ì apoñh kui ho tō mū ì. aṭṭhama gãthã ì aphvañ sañ prīh ì.

(8) navama gãthã

Ende (Fol. rō v10): hū so ī gãthã phrañ laññh, tapa brahmacariya saccãnadassana nibbãnasacchikariyã hū so mañgalã leh pãh apoñh kuiv ho tō mū ì. navama gãthã ì anak aphvañ saññ prīh ì.

akkharā ~. puññānubhāvo, tissāvijjā, pu di ā nhañ, praññ cuṃṃ pā luiv, chu tonḥ suiv saññ. ma ññuiv tonḥ tuiṃḥ praññ ce sov. idaṃ me puññaṃ āsavakkhayaṃ vahaṃ hotu. sakkarāj 1248 khu ta-poṃḥ la chanḥ 1 rak 3-ṅā ne 3 khyak tiḥ kyō akhyin tvañ reḥ kūḥ rve prīḥ prīḥ.

(9) dasama tvai und niguṃḥ

Ende (Fol. vō r4): Maṅgalā-bhum-kyō kyoṃḥ tō nhuik si taṃḥ suṃḥ ne so Kavindā-bhisaddhammadharadhajamahādhammarājaguru mañ so mather sañ Mrammabhāsa nhuik sā kyvamḥ krañ kuṃ so sū tō koṃḥ tui ḥ akyuiḥ ṅhā Mramma tui ḥ aṃṇ achui phrac so bhāsā phrañ reḥ ap so Maṅgaladīpaṇī kyamḥ saññ prī prī.

sakkarāj 1248 khu ta-poṃḥ la chanḥ 8 rak 3-ṅā ne nhac khyak tiḥ kyō akhyin tvañ Mahāmaṅgalatthadīpaṇī kyamḥ kui reḥ kūḥ rve prīḥ 'oñ mrañ saññ.

Zum Verfasser siehe ⁵908.

Ed. (außer den in ⁵908 angegebenen): Ññoñ-kan charā tō. *Maṅgalatthadīpaṇī kyamḥ*, 3 vols. (zusammengebunden), Rankun: Haṃsāvati piṭakat puṃ nhip tuik, 1959.

Hs.: ⁵908.

1251

Hs.or. 3212. SBB, Berlin

Palmblatt. Grobe Holzdeckel, an den Rändern rot lackiert. Auf einem Deckel klebt außen ein kleines Papierschild mit der Aufschrift *125 Vinaññ Mahāvā pāḷi tō*, auf dem anderen steht in Bleistift ebenfalls *Vinaññ Mahāvā pāḷi tō*. Die Hs. ist mit einem langen gewebten Wickelband (rot und weiß: 2 × 478 cm) mit der Inschrift *aphuiḥ ta kyat taṃ* zusammengebunden. Foll. 219: ka-dhi; Fol ka ist mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden: am Ende einige lose Verstärkungsblätter. z.T. stark beschädigt. Insgesamt sehr schlechter Zustand; die Foll. sind durch frühere Feuchtigkeitseinwirkung gewellt, teilweise dunkel verfärbt und stark brüchig; großflächige Schimmelreste; von Fol. thā ist links und von Fol. ṭho am oberen Rand ein Stück des Blattes abgebrochen mit jeweils geringem Textverlust). 52,5 × 6,4 cm. 42 × 5,5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: *Vinaññ Mahāvā pāḷi tō* auf allen Foll. außer gaṃ und dhi. Datierung: sakkarāj 1204 khu ta-poṃḥ la praññ kyō chay rak (25. März 1843). Pāli. Prosa.

Vinaya: Mahāvagga

Ende (Fol. dhi r8): Mahāvaggaṃ samattaṃ.

akkharā ~. sakkarāj 1204 khu ta-poṃḥ la praññ kyō chay rak cane ne mvañ taññ akhyin tvañ Mahāvā pāḷi tō kui re kū rve prī saññ.

Hss.: ¹52, ¹53 (1), ³434, ⁴746, ⁴754, ⁴759, ⁴821, ⁶1102 (1), 1211, 1313 (1).

CPD 1.2.

1252

Hs.or. 3213. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Hs. ist mit einem langen bunten Wickelband (1 × 497 cm) mit *patthanā* zusammengebunden; die *patthanā* enthält denselben Text wie auf dem Wickelband von 1236 (siehe dort). Foll. 349: ka-sa; 13 Verstärkungsblätter. Leichte Beschädigung durch Nagetiere am linken Rand; Foll. durchgängig rechts vom Schnürlöcher durch frühere Feuchtigkeitseinwirkung gewellt mit etlichen Bruchstellen vorwiegend im Bereich des Randtitels; Schimmelreste; von Foll. vaṃ und vāḥ ist am oberen Rand ein Stück des Blattes abgebrochen mit geringem Textverlust. 49,8 × 6,4 cm. 39–40 × 5,5 cm. 12 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: Pārājikam aṭṭhakathā nissya/nissya (pathama thut). Auf Foll. ka und vāḥ steht unter dem Randtitel *Ññoṇ-pañ rvā ne kyoṇḥ takā Kui Mvhe/Mvheḥ Ma Mai janiḥ moṇ nham koṇ mhu*. Auf einem der Verstärkungsblätter steht in schwarzer Tinte links *Ññoṇ-pañ rvā kyoṇḥ cā*, in der Mitte *ka ca sa achuṃ, cā sā, 29 aṅgā* [= 348 Foll.], *kham pe 1 aṅgā* [= 12 Verstärkungsblätter] *poṇ 30 aṅgā* [= 360 Foll. und Verstärkungsblätter] und rechts *Pārājikam aṭṭhakathā nissya*. Korrekturen auf Foll. kaṃ, khe, kham, ṭhai sowie einige Bleistiftkorrekturen. Datierung: sakkarāj 1256 khu ka-chun la chanḥ ta rak (4. Mai 1894). Stifter: die Eheleute Kui Mvhe/Mvheḥ und Ma Mai aus dem Dorf Ññoṇ-pañ. Vorbesitzer: das Kloster Ññoṇ-pañ. Pāli und Birmanisch. Prosa.

Rvhe-umaṇ charā tō Rhaṇ Jambudhaja/Jambudīpadhaja(?): **Ratanamañjūsa / Ratanā mañjū vinañṇḥ lak pan/paṃ kyamḥ** (Samantapāsādikā / Pārājikakaṇḍa-aṭṭhakathā nissaya)

Die Handschrift enthält den ersten Teil eines Nissayas zur Pārājikakaṇḍa-aṭṭhakathā. Die in ³700 wiedergegebene lange Passage vom Anfang des Textes stimmt mit dem Anfang unserer Handschrift überein. Sie endet genau an der Stelle (Ende der Upanidhikathā; Pāli-Text: PTS II 358 bzw. ChS I 313), an der 1236 im Gegensatz zu ¹57 und ⁶1082 mit dem zweiten Teil des Nissayas einsetzt:

Ende (Fol. sa r9): pamādavasena, mraṇ, naṭṭham, pyok so uccā sañṇī, gīvā yena, paṇ tañṇī. Upanidhikathā niṭṭitā.

sakkarāj 1256 khu ka-chuṃ la chanḥ ta rak sokkyā ne ta khyak tiḥ akhyin tvaṇ Pārājikam aṭṭhakathā nissya kui reḥ kūḥ vḥe prīḥ 'oṇ mraṇ sañ Ññoṇ-pañ rvā ne Kui Mvheḥ Ma Mai janiḥ moṇ nham tuj koṇ mhu sādhu nat lū khō ce sō. nibbānapaccayo hotu.

Die Handschrift passt nicht nur inhaltlich zu 1236, sondern stammt auch aus demselben Jahr und Kloster sowie von denselben Stiftern. Wir können daher mit großer Wahr-

scheinlichkeit annehmen, dass es sich um den ersten Teil des Nissayas von Rhañ Jambudīpadhaja handelt, der hier nicht genannt wird. Aufgrund der genauen Übereinstimmung der Anfangspassage können wir folglich auch bei ³700 von Rhañ Jambudīpadhaja als Verfasser ausgehen.

Edd.: siehe ¹57.

Hss.: (zweiter Teil:) ¹57, ⁶1082, 1236; cf. ³507, ³508, ³700, ⁴940.

1253

Hs.or. 3214. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, außen rot und innen schwarz lackiert; auf einem der Deckel klebt außen ein Papierschild mit der Aufschrift *Kaṅkhā Yo mū* in schwarzer Tinte und auf dem anderen innen mit der Aufschrift *Kaṅkhā nisya* in Bleistift. Die Hs. ist mit einem langen Wickelband (rot, weiß, grün; 1,5 × 528 cm) mit *patthanā* zusammengebunden; die *patthanā* enthält denselben Text wie auf dem Wickelband von ⁶1088 (siehe dort). Foll. 412: ka-gya (ññi-ññam fehlen); (1) Foll. 100: ka-jhī: Kaṅkhā pāṭh; (2) Foll. 312: jhu-gya: Kaṅkhā nisya; das erste und das letzte Fol. der beiden Texte sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. Leichte Beschädigung durch Nagetiere am linken Rand. Von Fol. jū ist am rechten Rand ein Teil abgebrochen mit Textverlust. 45,5 × 5,2–5,4 cm. 37–37,5 × 4,5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Kaṅkhā pāṭh; (2) Kaṅkhā Yo mū auf allen Foll. außer pho, bāḥ, a, khyū. Auf dem äußeren mit Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in schwarzer Tinte links *1242 migasī māsa ap*, in der Mitte *2 Ññon-pañ rvā ka ca gya chunḥ 35 aṅgā 1 khyap* [= 421 Foll.] *kham 2 aṅgā 1 khyap* [= 25 Verstärkungsblätter] und rechts *Kaṅkhā pāṭh laññḥ koṅḥ nisya Yo mū*. Korrekturen auf Foll. ke, kam, kho, kham, gi, gu, gū, gō, gaiḥ, gha-ghi, ghu, ghaiḥ, gham, ñi-ñu, ñe, ño, nō, ja, ḍu, ṇu, thū, dhu, pu sowie einige Bleistiftkorrekturen. Datierung: (1) sakkarāj 1242 khu tō-sa-laṅḥ la praññ kyō 6 rak (24. September 1880); (2) sakkarāj 1242 khu nat-tō la chanḥ 12 rak (13. Dezember 1880). Stifter (auf dem Wickelband): Ūḥ Kyā Krīḥ mit Frau May Khuin und Tochter Ma Cin Kha. (1) Pāli; (2) Pāli und Birmanisch. Prosa.

(1) Buddhaghosa: **Kaṅkhāvitarāṇī**, Bhikkhupātimokkha-vaṇṇanā

Der Text wird in der Handschrift Kaṅkhā pāṭh genannt.

Ende (Fol. jham r9): *Kaṅkhāvitarāṇiya Pātimokkhavaṇṇanāya Bhikkhupātimokkhavaṇṇanā niṭṭhitā*.

[Es folgt die abschließende Textpassage *paramavisuddhabuddhiviriyapaṭimantitena ... Pātimokkhavaṇṇanā niṭṭhitā* (SHB XXX 208; ChS 357), dann dieselben Verse wie in ⁵928 (1) (*puññen' etena so 'ham ... so bhaveyyam*) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. jhī r4):]

sakkarāj 1242 khu tō-sa-lañḥ la prañ kyō 6 rak sokyā ne nam nak ta khyak tīḥ kyō akhyim tvañ Kañkhā pāḥ kui reḥ kūḥ vḥe prīḥ 'oñ mrañ sañ. nat lū sādhu khō ce sov. anāgate buddho bhavissati. anāgate, noñ akhā nhuik, buddho, bhurāḥ sañ, bhavissati, phrac ra pā lui ḥ, pu, di, ā, nhañ prañ cum pā lui ḥ.

Hss.: ¹44, ³588, ⁵931 (1), ⁶1057 (1), ⁶1066 (8), ⁶1142 (5), 1244 (1), 1274 (4), 1302 (1).

CPD 1.1,1.

(2) Kañkhāvitarāṇī nissaya (Yo mū)

Der Anfang dieses Nissayas der Bhikkhupātimokkha-vaṇṇanā, der in der Handschrift Kañkhā Yo mū genannt wird, stimmt mit der in ⁵931 (2) wiedergegebenen Textpassage überein.

Ende (Fol. khyāḥ v9): uttānattā ca, pō so anak rhi sañ lañḥ koñḥ, hoti, phrac ḥ. Kañkhāvitarāṇiyā, so, Pātimokkhavaṇṇanāya, ḥ nhuik, Bhikkhupātimokkhavaṇṇanā, sañ, niṭṭhitā, prīḥ prīḥ. Kañkhāvitarāṇī amañ rhi so Pātimok aṭṭhakathā ḥ, Gaṇṭhiṭṭhānavinicchaya amañ rhi so, nissaya ḥ, vā nissaya nhuik, Bhikkhupātimok aṭṭhakathā ḥ nissaya sañ, ī myha atuiñḥ arhañ rhi so ca kāḥ tuj ḥ acañ phrañ prīḥ khrañḥ suj rok prī, niṭṭhitā.

sakkarāj 1242 khu nat-tō la chanḥ 12 rak 2-nlā ne 2 khyak tīḥ kyō akhyim tvañ Kañkhā Yo mū kui reḥ kūḥ vḥe prīḥ 'oñ mrañ sañ, nat lū sādhu khō ce sō. pu, di, ā nhañ prañ cum pā lui ḥ.

Hss.: ⁵931 (2), 1294; cf. ¹59, 906 (2).

1254

Hs.or. 3215. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 7 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf einem ist innen *kha Chan 3* und auf dem anderen *khā Chan 3* eingeritzt. Foll. 303: ghai-vō; (1) Foll. 39: ghai-che: Candakumārajātaka nissaya; (2) Foll. 42: chai-ṭa: Nāradajātaka nissaya; (3) Foll. 51: ṭā-ṇī: Vidhūrajātaka nissaya; (4) Foll. 52: ṇu-dhai: Janakkajātaka nissaya; (5) Foll. 29: dho-pha: Suvanṇasāmajātaka nissaya; (6) Foll. 31: phā-bha: Nemijātaka nissaya; (7) Foll. 62: bhā-vō: Bhūridattajātaka nissaya; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Texte sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 48,6–48,8 × 6,3 cm. 38–38,5 × 5,5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Candakumāra, Candakumārajāt oder Candakumārajāt nissya auf gut der Hälfte der Foll.; (2) Nārada/Nāradajāt nissya auf knapp der Hälfte der Foll.; (3) Vidhūrajāt oder Vidhūrajāt nissya auf fast allen Foll.; (4) Janakka/Janakkajāt nissya auf nur wenigen Foll.; (5) Suvanṇasyhaṃ oder Suvanṇasyhaṃ nissya (jāt tō krīḥ) auf der Mehrzahl der Foll.; (6) Nemi/Nemijāt nissya oder Nemijāt tō krīḥ nissya auf knapp der Hälfte der Foll.; (7)

Bhūridhāt/Bhūridat/Bhūridāt nīya auf gut einem Viertel der Foll. Auf dem äußeren mit Fol. vō zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift *Chañ ghyoñh Kui Lū Krī cā* und *Chañ groñ cā 3 thup = gho⁵⁰ = vō = cā sāñ 24 aṅgā* [= 288 Foll.⁵¹] *pe gaṃ 3 aṅgā 3 khyap* [= 39 Verstärkungsblätter] *bhoñ 27 aṅgā 3 khyap* [= 327 Foll. und Verstärkungsblätter]. Auf demselben Blatt zusätzlich noch kurze Bleistiftnotizen mit ähnlichen Informationen. Datierung: (1) sakkarāj 1273 khu prā-sui la chanḥ 11 rak (30. Dezember 1911); (2), (3) undatiert; (4) sakkarāj 1273 khu ta-puḥ-tvai la chanḥ 2 rak (20. Januar 1912); (5)-(7) undatiert. Vorbesitzer: Kui Lū Krīḥ aus dem Kloster Chañ. Pāli und Birmanisch. Prosa.

(1) Ḍaṇ-tuiñ charā tō Rhañ Guṇālaṅkāra/Guṇaraṃsālaṅkāra: **Jātaka-aṭṭhakathā nissaya**

Nissaya zur Khaṇḍahālaḷajātika- bzw. Candakumārajātaka-aṭṭhakathā (Nr. 542 in Fausbøll VI bzw. Nr. 544 in ChS VII). Der Text wird in der Handschrift Candakumārajāt nissaya genannt. In ¹74 sind lange Passagen von Anfang und Ende dieses Nissayas wiedergegeben.

Ende (Fol. che r7): *valaṅcantu sikkhantu, nicca mhi vaiḥ amrai sañ ce kuṃṇ sa taññḥ.*

sakkarāj 1273 ku prā-sui la chan 11 rak ne reḥ kū vḥe prī prīḥ.

Zum Verfasser siehe ¹74.

Hs.: ¹74 (2).

(2) Rhañ Upāli: **Jātaka-aṭṭhakathā nissaya**

Nissaya zur Mahānāradakassapajātika-aṭṭhakathā (Nr. 544 in Fausbøll VI bzw. Nr. 545 in ChS VII). Der Text wird in der Handschrift Nāradajāt nīya genannt und beginnt mit kleinen Abweichungen - wie ⁶1090 (2) ebenfalls mit der Nennung des Verfassers.

Ende (Fol. ṭa r3): *Mahābrahmā, Mahābrahmā saññ kāḥ, bodhisatto, bhurāḥ loñḥ taññ. evaṃ, suiv, jātakam, jāt tō kui, karoṭha, mhat kun ḷo. aṭṭhamam, rhac khu mrok so, Nāradajāta-kam, Nāradajāt tō saññ, niṭṭhitam. prīḥ prīḥ.*

[Es folgen noch einige abschließende birmanische Verse.]

Zum Verfasser siehe ¹73.

Hss.: ²322, ⁶1090 (2); cf. ²328.

⁵⁰ Die Hs. beginnt bereits mit Fol. ghai.

⁵¹ Die Hs. umfasst tatsächlich 303 Foll.

(3) Jātaka-aṭṭhakathā nissaya

Nissaya zur Vidhuraṇḍitajātaka-aṭṭhakathā (Nr. 545 in Fausbøll VI bzw. Nr. 546 in ChS VII). Der Text wird in der Handschrift Vidhūrajāt nissya genannt.

Anfang (Fol. t̄a v1): paṇḍa kisiyā, dubbalā ti ādi, nā gāthāpadena paṭimaṇḍitaṃ, paṇḍa kisiyā, dubbalā aca rhi so gāthāpud phraṇ, taṃ chā chaṇ tha so, imaṃ Vidhūrajātakaṃ, ī Vidhūrajāt kui,

Ende (Fol. ṇi v7): Sakko, Sikrāḥ maṇḥ saññ, Anuruddho, Anuruddho, saññ, ahosi, i, Dhanañcayarājā, Dhanañcaya maṇḥ kāḥ, Ānando, Ānanda, saññ, ahosi, i, Puṇṇako, Puṇṇaka saññ, Chando, Chanda ther saññ, ahosi, i, Vidhūraṇḍito, Vidhūrasukha min saññ kāḥ, sammāsambuddho, saccā leḥ pāḥ kuiv si prīḥ so, āham eva, nāḥ bhurāḥ saññ sā lyhaṇ, loke, lū nhuik, udapādi, thaṇ rhāḥ phrac i, iti, ī suiv, samodānesi, poṇḥ tō mū pe i. i. prīḥ. i. nibbānapaccayo hotu. Vidhūrajātakaṃ, niṭṭhitam.

idaṃ me puññaṃ āsavakkhayapattaṃ vahaṃ hotu. pu, di, ā, nḥaṇ, praṇ cum pā luiv i. akkharā ~. i.

Dieser Text unterscheidet sich sowohl von Rhaṇ Upālis Vidhuraṇḍitajātaka nissaya (siehe ²321) als auch von 1280 (1). Der Verfasser wird nicht genannt.

Hs.: cf. 1225 (5).

(4) Jātaka-aṭṭhakathā nissaya

Nissaya zur Mahājanakajātaka-aṭṭhakathā (Nr. 539 in Fausbøll VI bzw. ChS VI). Der Text wird in der Handschrift Janakkajāt nissya genannt.

Anfang (Fol. ṇu v1): namo tassa ti.

atthaṃ yaticchitaṃ dadaṃ, buddhaṃ natvāna likkhissaṃ,
dutiyanissayaṃ dāni, so siṅghaṃ sijjhanissayo.

[Es folgt der Nissaya dieses einleitenden Verses. Der eigentliche Text beginnt auf Fol. ṇu v7 mit:]

sattā, mrat cvā bhurāḥ saññ, Jetavane, Jetavan kyoṇ tō nhuik, viharanto, ne tō mū lyhak, mahābhinnikkhamaṇaṃ, alvan mrat so to thvak tō mū khraṇ kui, ārabba, akroṇḥ pru rve,

Ende (Fol. dhe v11): Mahājanakkanaṇḍo pana, lū takā tuiv kuiv acuiḥ ra so mrat so, Mahājanak maṇ krīḥ saññ kā, sammāsambuddho, saṅkhataṃ asaṅkhata aphaṇ mrāḥ so

khap sim so tarāḥ tuī kui ma phok ma pran sarambha, puññāṇ phraṇ mi mi aluiv luiv si mraṇ tō mū so mrat cvā bhurāḥ saññ, ahesuṃ, phrac kun i.

sakkarāj 1273 khu ta-pui-tvai la chan 2 rak ta-naṅga-nve ne 5 khyak tī akhyim tvañ Mahājanakkajāt tō kui reḥ kūḥ vḥ praññ 'oṇ mraṇ saññ. pu di, āḥ nhañ praññ cum pā luiv i. nat lū sādhu khō ce sō.

Hss.: cf. ²320, ⁴815, ⁶1017, ⁶1040, 1347 (3).

(5) **Jātaka-aṭṭhakathā nissaya**

Nissaya zur Suvanṇasāmajātaka-aṭṭhakathā (Nr. 540 in Fausbøll VI bzw. ChS VI). Der Text wird in der Handschrift Suvanṇasyhaṃ nissya genannt. Die in ⁶1115 (3) wiedergegebenen Textpassagen von Anfang und Ende stimmen mit dieser Handschrift überein.

Ende (Fol. pha r6): Bhaddakāsilāni, bhikkhūni, Bhaddakāsilāni bhikkhūni ma saññ, ahosi, i, Suvanṇasāmapaṇḍito, kāḥ, aham eva, lyhañ, loke, nhuik, udapādi, thañ rhāḥ phrac tō mū i. Suvanṇasyhaṃ niṭṭhitam, prīḥ. prīḥ.

Hss.: ⁶1115 (3); cf. ³494, ⁴873+⁵952 (12), 1335 (3), 1347 (1).

(6) **Jātaka-aṭṭhakathā nissaya**

Nissaya zur Nimijātaka-aṭṭhakathā bzw. Nemijātaka-aṭṭhakathā nach der birmanischen Tradition (Nr. 541 in Fausbøll VI bzw. ChS VI), hier Nemijāt nissya genannt. Die in ⁶1115 (1) wiedergegebenen Textpassagen von Anfang und Ende stimmen mit dieser Handschrift überein.

Ende (Fol. bhe v10): sammāsambuddho khap simḥ so tarāḥ tuiv kuiv, aphraḥ āḥ phrañ, aluiv luiv si tō mū prīḥ so, aham eva, nā bhurāḥ saññ lyhañ, loke, lū nhuik, uddhapādi, thañ rhāḥ phrac tō mū i, iti, ī suiv, samodānesi, poṇ tō mū i, Nemijātakaṃ, Nemijāt tō saññ. niṭṭhitam prīḥ prīḥ. prīḥ. prīḥ i.

[Es folgt noch eine kurze Pāli-birmanische Textpassage.]

Hss.: ⁶1115 (1); cf. ¹71, ³491, ³570, ⁶1039, ⁶1115 (3), 1335 (4).

(7) **Ḍaṇ-tuiṇ charā tō Rhañ Guṇālaṅkāra/Guṇaraṃsālaṅkāra: Jātaka-aṭṭhakathā nissaya**

Nissaya zur Bhūridattajātaka-aṭṭhakathā (Nr. 543 in Fausbøll VI bzw. ChS VII), hier

Bhūridat nissya genannt. In ¹74 (1) sind längere Passagen von Anfang und Ende dieses Nissayas wiedergegeben.

Ende (Fol. vō r3): taṃ chaṭṭhanissayaṃ, tui khrok tui ì, praññ kroṇ phrac so Bhūridāt jāt pāt ì mhī rā atthanissaya kui, sajjānā, sū tō amyāḥ jā saṅ sāḥ tui saññī, valañcantu sikkhantu, nicca mhīḥ vai amraj saṅ ce kun sa taññḥ.

Zum Verfasser siehe ¹74.

Hs.: ¹74 (1).

1255

Hs.or. 3216. SBB, Berlin

Palmblatt. Vergleichsweise grob gearbeitete Holzdeckel. Die Hs. ist mit einem curryfarbenen Baumwollstoffstreifen und zusätzlich mit einem langen gewebten Wickelband (dunkelblau und weiß; 3 × 350 cm) mit *patthanā* zusammengebunden. Foll. 190: ka-tō; 10 Verstärkungsblätter. 51,5–51,7 × 6,7–6,93 cm. 41–41,5 × 5,5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Gute Schrift. Randtitel: Pātimokkha-anuvaṇṇanā, Pātimok anuvaṇṇanā, Pātimok vaṇṇanā, Pātimokkhavaṇṇanā oder Pātimokkhasaṃvaṇṇanā auf allen Foll. außer chū und tō. Auf dem rechten Rand recto aller Foll. steht *Lhe-kut*, *Lhe-kut/khut cā* oder *Lhe-kut rvā cā* bzw. *Lhe-kut bhuṃ kriḥ saṅ lakkhanaṃ kyve pe rve pru cu so kyam tañ*. Korrekturen auf Foll. kāḥ, gha, ghū, cī-cū, chī, ju, je, jo, ñī, ñāḥ, ḍe, ḍhu-ḍhai, ḍhō, ṇu, ṇo, ṇō, ṇāḥ. Datierung: sakkarāj 1198 khu tan-choṅ-munḥ la prañ kyō nhac rak (25. Oktober 1836). Vorbesitzer: das Dorf Lhe-kut. Pāli und Birmanisch. Pāli-Verse und Prosa, birmanische Prosa.

Text auf dem Wickelband:

*pañcamā ran, nāḥ pāḥ mār kui,
ma kraṃ 'oṅ mraṅ, leḥ bhaṅ saccā,
pu di ā kui, charā ma rhi,
pakati nāṅ, sayambhū hu,
suṃḥ lū myak mhaṃ, cindeyyaṃ saññī,
suṃḥ tan loka, veneyya āḥ,
ho krāḥ desanā, dhammakhandhā
apoṅ rhac soṅḥ leḥ thoṅ,
kyamḥ kun 'oṅ kui, thup nhoṅ cim nhā,
cetanā nḥaṅ, saddhā praññ mruih,
ī cā kruih kui, puiḥ myāḥ lakkha,
kaṃ kyve u rve, mrat lha kraññ prū,
lhū pā ra sāḥ, akruih āḥ kroṅ,
leḥ pāḥ apāy, suṃḥ svay so kap,
rap prac rhac tan, ran mān kaṅ veḥ,
bheḥ ma rhi rā, praññ khemā sui.*

ma krā lyhaṅ jo rok ce sov.

Rhañ Vicittālaṅkāra: **Pātimokkhapadatta-anuvaṇṇanā nissaya**

Die Handschrift enthält einen Nissaya zum ersten Teil der Pātimokkhapadatta-anuvaṇṇanā, i.e. bis zum Ende der Saṅghādisesa-vaṇṇanā (p. 156 der gedruckten Ausgabe des Pāli-Textes). Der Anfang dieser Handschrift stimmt wörtlich mit der in ⁴875 wiedergegebenen entsprechenden Textpassage überein.

Ende (Fol. tō r2): etthāvatā, ī myha atuiṅ arhañ rhi so kāḥ acañ phrañ, thañ pā, Saṅghādisesa-vaṇṇanā, Saṅghādisis aphvañ sañ, niṭṭhitā, priḥ pri.

Vicittālaṅkāramahārājaguru ta chit tō ra so mather sañ cī rañ ap so Pātimokkhapadatta-anuvaṇṇanā Saṅghādisesakaṇḍaka nissaya kui, sakkarāj 1198 khu ta-coṅ-mun la prañ kyō nhac rak aṅgā ne ne 2 khyak tīḥ kyō akhyin tvañ reḥ kūḥ mhat sāḥ rve priḥ prañ cum sañ.

[Es folgen noch vier Pāli-Verse (*yaṃ likkhitam kusalam tassa ... attano va pajam pajam*; siehe diese Verse mit geringen Abweichungen – z.B. in ²339 oder ⁴751). Die Handschrift endet mit:]

hū so pāli nhañ añī prañ cum pā ce sa taññ.

Aus dem Kolophon der vorliegenden Handschrift geht hervor, dass Rhañ Vicittālaṅkāra, der Verfasser des Pātimokkhapadatta-anuvaṇṇanā (³712), auch diesen Nissaya verfasst hat (siehe auch MNM 293).

Ed. des Pāli-Textes: Pāli charā Ūḥ Phre (ed.), *Pātimokkhapadatta-anuvaṇṇanā pāṭh*, Praññ krīḥ maṇḍuiṅ piṭakat/P. G. Mundyne Pitaka Press, 1908.

Hs.: ⁴875+⁵950 (2).

1256

Hs.or. 3217. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf einem der Deckel klebt außen ein kleines Papierschild mit der Aufschrift *Saddā krī* in blauer Tinte und auf dem anderen ist innen *la* eingeritzt. Die Hs. ist mit einer braunen Baumwollkordel zusammengebunden. Titelschild mit Angabe von Titel und Stifternamen. Foll. 424: ka-2ī⁵², bestehend aus 4 Kapiteln: (1) Foll. 64: ka-cī: Sandhi nissaya; (2) Foll. 198: cu-phō: Nāma nissaya; (3) Foll. 71: phaṃ-ḷo: Kāraka nissaya; (4) Foll. 91: lō-2ī: Samās nissaya; Fol. ka ist mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden; 21 lose Verstärkungs-

⁵² Die Handschrift weist ein ungewöhnliches Folierungssystem auf. Nach dem 396. Fol. mit dem Zeichen lāḥ geht es anstelle von kya, kyā etc. weiter mit der Ziffer 1 plus den Vokalisierungszeichen für a, ā etc., dann der Ziffer 2 plus Vokalisierungszeichen. Unsere Handschrift endet mit 2 und dem Vokalisierungszeichen für ī, was hier mit 2ī transliteriert ist.

blätter. 49 × 5,9 cm. 38–38,5 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Sandhi Dakkhiṇāvan/Dakkhiṇāvan/Dakkhiṇāvaṇ nissya auf Foll. ki, kī, khe, ghū und ṇāḥ sowie Sandhi nissya Dakkhiṇāvān auf Fol. cī; (2) Nāma Dakkhiṇāvaṇ/Dakkhiṇāvan/Dakkhiṇāvāṇ/Dakkhiṇāvāṇ nissya/nissyya auf Foll. cu, jo, jhō, thī, tī, daṃ, dhe, dhai und pho; (3) Kāraka/Kārat Dakkhi/Dakkhiṇāvan/Dakkhiṇāvan/Dakkhiṇāvāṇ (nissya) auf Foll. phāḥ, bī, yāḥ und lū; (4) Samās nissya Dakkhiṇāvāṇ/Dakkhiṇāvān auf Foll. lō und 2ī. Auf Fol. ṭe steht anstelle des Randtitels der Stiftervermerk *Kyok-phūḥ rvā ne Kui Caṃ Phe koṇḥ mhu* und auf Fol. dhi *Kyok-phū rvā ne Kui Caṃ Phe janī moṇḥ nham koṇḥ mhu phrac saññ*. Auf einer Seite des Titelschildes steht *Saddā krīḥ nissya, 'ok coṇ, Dakkhiṇāvan mū* und auf der anderen *cā dāyakā, Kui Caṃ Phe, Kyok-phūḥ rvā*. Auf einem der losen Verstärkungsblätter steht in kleiner Bleistiftschrift *ka aca 2ī achuṃ, cā sāḥ 34 aṅgā 4 khyap* [= 412 Foll.]⁵³ und – z.T. schwer lesbar – *Mraṇ-khram mruī - 9 choṇ tuik - Ū Lakkhaṇa kyoṇḥ ne Ū Yugandhara ap*. Korrekturen auf Foll. ga, chi, jhī, ḍe, tho. Datierung: (1), (2) undatiert; (3) sakkarāj 1269 khu vā-chui⁵⁴ la praññ kyō ta chay leḥ rak (vā-chui I: 9. Juli 1907; vā-chui II: 8. August 1907); (4) sakkarāj 1269 khu tō-sa-laṇḥ la chanḥ 6 (13. September 1907). Stifter: Kui Caṃ Phe und May Saṇ aus dem Dorf Kyok-phūḥ. Vorbesitzer: Ūḥ Yugandhara aus dem Kloster Ūḥ Lakkhaṇa in der Stadt Mraṇḥ-khram. Pāli und Birmanisch. Prosa.

Rhaṇ Ariyālaṅkāra: **Kaccāyanapakaraṇa nissaya**

Der Text wird in der Handschrift *Saddā krīḥ nissaya Dakkhiṇāvan mū* genannt und enthält einen Nissaya der Abschnitte Sandhi-, Nāma-, Kāraka- und Samāsakappa der Pāli-Grammatik von Kaccāyana.

(1) Sandhi nissaya

Anfang (Fol. ka v1): *namo tassa ~. siddhā bhavantu jinacakkavarābhivuddhiyo. jinacakkavarābhivuddhiro, ṇāḥ pāḥ so rān mān pay lvhan 'oṇ caṇ si khaṇ bhurāḥ ḥ mrat so sāsānā tō ḥ pran pvāḥ caññ prīḥ krīḥ khraṇḥ tuḥ saññ, siddhā, prīḥ praññ cuṃ kun saññ, bhavantu, prīḥ praññ cuṃ kha lui.*

Ende (Fol. cā v4): *Sandhikappe, Sandhi kyaṃḥ nhuik, paṇcamo, ṇāḥ khu mrok so, kaṇḍo apuiṇḥ akhyāḥ saññ, itī samattho, praññ cuṃ prīḥ.*

[Es folgt ein langer Kolophon in Prosa und Versen. Der Text bricht am Ende von cī r ab mit:]

paṇḍito, paññā phraṇ phrac so, poso sattavā saññ, piṭakattharam, vinaññḥ suttaṃ abhi-dhammā suṃḥ prā kyaṃ mrat piṭaka kui

⁵³ Es muss richtig *35 aṅgā 4 khyap* [= 424 Foll.] heißen.

⁵⁴ KAIROS hat für das Jahr 1269 B.E. vā-chui I und den interkalaren Monat vā-chui II, während die Handschrift nur vā-chui angibt.

(2) Nāma nissaya

Anfang und Ende stimmen weitgehend mit den in ³614 (2)⁵⁵ wiedergegebenen Passagen und damit auch mit ⁶1119 und ⁶1165 (2) überein, so dass diese Texte vermutlich auch von Rhañ Ariyālaṅkāra stammen.

Ende (Fol. phō r5): saralopo ’mādesapaccayādimhi saralope tu pakati phraṇ nok aṃ ādesa nhoṅḥ so kroṇ rheḥ sa acit akui khye, nok ā kui ā pakati pru, naye paraṃ yutte phraṇ sara ma rhi so sa byañṇ kuḥ nok ā suḥ kap, pūrisā hū so mrat evā bhurāḥ pāli tō kāḥ prīḥ ḷ. Nāmakappe, Nāmḥ kyamḥ nhuik, pañcamo, nāḥ khu mrok so, nā tui ḷ prañṇ cuṃ kyoṅḥ phrac so, kaṇḍo, apuiṅḥ akhyāḥ sañṇ, iti samattho, prañṇ cuṃ prīḥ.

pu di āḥ nḥaṇ prañṇ cuṃ pā lui ḷ. nibbān paccayo hotu, phrac ce kun sa tañṇḥ.

(3) Kāraka nissaya

Ende (Fol. laḥ v10): asesakaṃ, akrvaṅḥ ma rhi sañṇ kuiv, katvā, rve, sādhuakaṃ, cā, imaṃ, ī Kāraka kyamḥ ḷ, nissya kuiv, racitaṃ, cī raṇ ap ḷ.

sakkarāj 12 rā 69 khu vā chuiv la prañṇ kyō ta chay leḥ rak 3 ne ñṇa ne suṃmḥ khyak tī akhyin tvaṇ Kāraka Dakḥiṇāvāṇ nissya kui reḥ kūḥ rve prīḥ ḷ. nibbān chu kuiv nat lū sādhu sādhu khō ce so, nibbānnapaccayo hotu phrac ce sa tañṇ.

(4) Samāsa nissaya

Ende (Fol. 2i r8): añṇasamā lopo ca phraṇ ukāranta abyayibho samās noṇ mha nhoṅḥ so si vibhat kui khye, upavadhū, prīḥ ḷ. Nāmakappe, Nām kyamḥ nhuik, sattamo, khu nhac khu tui ḷ prañṇ kroṅḥ phrac so, Samāsakappo, Samās kyamḥ phrac so, kaṇḍo, apuiṅḥ akhyāḥ sañṇ, iti samattho, prañṇ cuṃ prīḥ.

Catuttāriyālaṅkāratherena rajitaṃ, imaṃ
dvikkhattuṃ laddhalaṅcena Samākappanissayaṃ.

mattosaṃyuttacittena⁵⁶, sādhuakaṃ rajitaṃ imaṃ,
sikkhantā sanā hutvā vicārentu tat’ uttari.

[Es folgt der Nissaya zu diesen beiden Versen. Die Handschrift endet mit (Fol. 2ī r2):]

⁵⁵ In ³614 entspricht der Wortlaut des Nāmakappa nissayas nicht dem in der gedruckten Ausgabe von Rhañ Aggadhamma.

⁵⁶ Der folgende Nissaya hat *mettā*°.

sattataṃsādhikasahassa sakkarāje gimha-utu mha āsuḷamāse, sukkhapakkha ekādasa, bhomadīne majjantikkakāle pariniṭṭhitam, Samāsakappanissayam. cīram tiṭṭhatu saddhammo. Samāsakappe, Samās kyaṃḥ saññī, niṭṭhitam, praññī cuṃ priḥ.

tī cā re kū pru cu kuiy kvay ra so akyuiḥ kāḥ. nibbānapaccayo hoti. sakkarāj 1269 khu tō-sa-laṅ lā chan 6 ne ñña ne 3 tī akhyin tvaṅ Samās kyaṃḥ kui re kū rve priḥ i. Kyok-phū rvā ne cā ama May Saṅ koṅḥ mhu phrac saññī. nat lū sādhu kho ce so.

Laut Kolophon hat der Verfasser sein Werk im Jahr 1037 B.E. (1675 A.D.) vollendet.

Hss.: ³614 (2), ⁶1052, ⁶1077 (2, 3), ⁶1119, ⁶1165 (2), 1260.

1257

Hs.or. 3218. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 5 Texten. Palmblatt. Vergleichsweise grob gearbeitete Holzdeckel, an den Rändern vergoldet bzw. rot lackiert; auf einem der Deckel klebt außen ein kleines Papierschild mit der Aufschrift 1210 *Pācitrādi Nvai-nī-toṅ kyoṅḥ* in schwarzer Tinte. Die Hs. ist mit einer naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 285: ka-bho; (1) Foll. 66: ka-cū: Bhikkhuvibhaṅga-vaṇṇanā; (2) Foll. 87: ce-ḍo: Mahāvagga-vaṇṇanā; (3) Foll. 58: ḍo-de: Cūlavagga-vaṇṇanā; (4) Foll. 54: dai-ba: Parivāra-vaṇṇanā; (5) Foll. 20: bā-bho: Bhikkhunīvibhaṅga-vaṇṇanā; die ersten und letzten Foll. der einzelnen Texte sind z.T. mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden; 8 lose Verstärkungsblätter. 50,4 × 6,3 cm. 40,5–41,5 × 5,5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Sehr gute Schrift. Randtitel: *Pācitrādi Nvai-nī-toṅ kyoṅ* auf allen Foll. außer ka-kam, jhe, jham, ḍū, ḍo, ḍhai, ḍham, ṇe und tō bzw. Bhikkhunī pācī aṭṭhakathā Nvai-nī-toṅ kyoṅ auf Fol. bā. Am rechten Rand von Fol. ce v steht in Bleistift die Datumsangabe *ta-kū la chut 2*. Am rechten Rand von Fol. ba r steht unter dem Randtitel der Stiftervermerk *Mraṅ-kyam rvā ne bhurāḥ ama May Nhai koṅ mhu nibbān chu sādu khō ce sov*. Am rechten Rand von Fol. bhai v und bho r steht in blauer Tinte die Subtraktion der Zahlen 1329 und 1208 mit dem Ergebnis 121, vermutlich die Errechnung des Alters der Handschrift im Jahre 1329 B.E. (1967 A.D.). Korrekturen auf Foll. kā, ko, kāḥ, kha, khā, khī, khū, khai, ga, gi, gū, gai, ghi, gham, ghāḥ, ṇā, ṇu, ṇe, ṇai, ca-ci, che, chaṃ, jā, jū, jo, jhī, ññā, ññī, ññai, ñño, ññāḥ, tā, tī-tū, tai, taṃ, dā, dū, ḍo, de, ḍaṃ, ḍhā, ḍhī, ḍhu, ḍhe, ḍhāḥ, ṇā, ṇi, ṇai, ṇō-ta, tī, te, to, thā, thī, thō, thaṃ, dā, di, dāḥ, dhā, dhe, dhai, na, nā, nī, nāḥ, pi, pī, phū, phe, phō, ba, bī, bha und bhi sowie Bleistiftkorrekturen am Rand und zwischen den Zeilen. Datierung: (1) sakkarāj 127⁵⁷ khu ta-puj-tvai la chan 14 rak (3. Februar 1846); (2) sakkarāj 1207 khu ta-poṅḥ la praññī kyō 12 rak (24. März 1846); (3) sakkarāj 1208 khu avaṅ tanḥ-khū la praññī kyō 1 rak (12. April 1846); (4) sakkarāj 1208 khu ka-chun la chanḥ 2 rak (27. April 1846); (5) sakkarāj 1208 khu ka-chun la chanḥ 6 rak (1. Mai 1846). Stifter: May Nhaiḥ Sāḥ und Moṅ Re Mhut aus dem Dorf Mraṅ-kyam. Vorbesitzer: das Kloster Nvai-nī-toṅ. Pāli. Prosa.

⁵⁷ 1207 zu lesen (siehe die Datierungen der folgenden Texte).

(1) Buddhaghosa: **Samantapāsādikā**, Pācittiya-vannanā

Der in der Handschrift Bhikkhu pācit atthakathā genannte Text findet sich in PTS IV 735–899 bzw. ChS (Pācityādi-atthakathā) 1–172.

Ende (Fol. cū r4): rājā rakkhatu medani.

sakkarāj 127 khu⁵⁷, ta-puiv-tvai la chan 1 rak ne tvañ, Bhikkhu pācit atthakathā kuiv re kū rve prih 'oñ mrañ saññ.

Hss.: ¹55, ²294, ³532, ³603, ³703, ⁶1143 (1), ⁶1151 (1), **1225** (1), **1271** (1), **1339** (1).

CPD 1.2,1.

(2) Buddhaghosa: **Samantapāsādikā**, Mahāvagga-vannanā

Der Text findet sich in PTS V bzw. ChS (Pācityādi-atthakathā) 233ff.

Ende (Fol. do r1): Kosambakhandhakavannanā nitthitā. Samantapāsādikāya Vinayasamvannanāya Mahāvaggam vannanā samatthā.

sakkarāj 1207 khu, ta-poñ la praññ kyō 12 rak ne tvañ, Pācitrādi kuiv reh kūh rve prih 'oñ mrañ saññ. reh kūh pru cu ra so akyuivh saññh kāh, pu, di, ā, nhañ praññ cum pā luiv i. nibbānapaccayo hotu. Mrañ-kyam rvā ne cā ama May Nhañh Sāh Moñ Re Mhut tui koñ mhu nibbān chu sādhu khō ce so.

Hss.: ¹55, ²296, ²299, ³435, ³706, ⁶1143 (3), **1271** (2), **1339** (2).

CPD 1.2,1.

(3) Buddhaghosa: **Samantapāsādikā**, Cūlavagga-vannanā

Der in der Handschrift Vinaññh Cūlavā atthakathā genannte Text findet sich in PTS VI 1155–1300,13 (PTS fügt noch zwei Verse an) bzw. in ChS (Cūlavaggādi-atthakathā) 1–136.

Ende (Fol. de r3): evaṃ āsā pi pāninan ti. Vinaññ Cūlavā atthakathā.

sakkarāj 1208 khu avañ ta-khūh la praññ kyō 1 rak sañkram akyap ta-naṅga-nve ne ma nak ta khyak tīh kyō akhyim tvañ, Vinaññh Cūlavā atthakathā kuiv re kūh rve prih bhā saññ.

Hss.: ¹55, ²297, ²300, ³456, ³534, ³605, ³702, ⁶1143 (4), ⁶1151 (3), 1225 (3), 1271 (3), 1339 (3).

CPD 1.2,1.

(4) Buddhaghosa: **Samantapāsādikā**, Parivāra-vaṇṇanā

Der in der Handschrift Parivā aṭṭhakathā genannte Text findet sich in PTS VII bzw. ChS (Cūlavaggādi-aṭṭhakathā) 137–265.

Ende (Fol. ba r5): pavattati, mahesino ti. Parivā aṭṭhakathā niṭṭhitā.

*iminā likkhītabalena mā me bālasamāgamo
sace samāgamo hoti, tesam chandaman icchissam.*

saṃsāre saṃsaranto 'ham sukhi homi bhavābhava.

*sakkarāj 1208 khu, ka-chun 2 rak ta-nañ-lā ñe 2 khyak tī akhyim tvañ Pācitrādi kyam kuiv
reḥ kūḥ vṛe priḥ 'on mrañ saññ.*

Hss.: ¹55, ²298, ²301, ³457, ³535, ³606, ³705, ⁶1143 (5), ⁶1151 (4), 1225 (4), 1271 (4), 1339 (4).

CPD 1.2,1.

(5) Buddhaghosa: **Samantapāsādikā**, Bhikkhunīvibhaṅga-vaṇṇanā

Der in der Handschrift Bhikkhunī pācīti aṭṭhakathā genannte Text findet sich in PTS IV 900–949 bzw. ChS (Pācītyādi-aṭṭhakathā) 173–231.

Ende (Fol. bhai v9): Samantapāsādikāya vinayasamvaṇṇanāya, Bhikkhūnīvibhaṅgavaṇṇanā niṭṭhitā. Bhikkhūnī pājiti aṭṭhakathā.

*akkharā ~. sakkarāj 1208 khu, ka-chun la chan 6 rak sokrā ñe 2 khyak tīḥ kyō akhyim
tvañ, Bhikkhūnī pācīti aṭṭhakathā kuiv reḥ kūḥ vṛe priḥ 'on mrañ saññ. nibbānapaccayo
hotu. pu, di, ā, nḥaṇ praññ cum pā luiv i. reḥ kūḥ pru cu ra so akyuivḥ saññ kāḥ, mve sa
mi khañ mveḥ sa pha khañ, vṛe krīḥ mruivḥ krīḥ phuivḥ krīḥ phvāḥ krīḥ charā re mre sa
khañ bhava rañ mañḥ tarāḥ krīḥ mha ca vṛe amyha peḥ ve pā i.*

Hss.: ¹55, ²295, ³533, ³604, ³704, ⁶1143 (2), ⁶1151 (2), 1225 (2), 1271 (1), 1339 (1).

CPD 1.2.1.

1258

Hs.or. 3219. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 7 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, an den Rändern vergoldet bzw. rot lackiert. Die Hs. ist mit einem orangefarbenen Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 262: ka-dha und ka-ghu; die Foliierungszeichen (1) na, (2) bzw. (3) jhi und (6) gū und ge sind doppelt vergeben (um auf die richtige Reihenfolge der Foll. gū und ge hinzuweisen, wurde vor die Foliierungszeichen eine Bleistiftziffer gesetzt: 1 gū, 2 ge, 3 gū, 4 ge, 5 gai); (1) Foll. 51: ka-nā: Mātikā nissaya; (2) Foll. 49: ni-jhi: Lyhok thumḥ gaṇṭhi; (3) Foll. 16: jhi-ññū: Lyhok thumḥ gaṇṭhi; (4) Foll. 34: ññe-dī: Lyhok thumḥ gaṇṭhi; (5) Foll. 32: ḍu-ṇāḥ: Yamuik gaṇṭhi; (6) Foll. 37: ta-dha: Paramatthamañjūsa; (7) Foll. 43: ka-ghu: Saraṇaguṇ achumḥ aphrat; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Texte sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 51,5–51,7 × 5,4 cm. 42–42,5 × 4,5 cm. 8 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute, manchmal etwas ungleichmäßige Schrift. Randtitel: (1) Mātikā nissaya bzw. nur Mātikā auf Fol. ka; (2)–(4) Lyhok thum/thum gandhi; (5) Yamuik gandhi; (6) Paramatthamañjūsa/Paramatthamañjū/Paramatthamañcū; (7) Saraṇāguṇ achumḥ aphrat. Auf (7) Fol. ghu ist hinter dem Titel *phun krīḥ Re Sañ jā* ergänzt. Auf den meisten Foll. steht unter dem Randtitel der Vorbesitzer; diese Angabe wurde jedoch bis auf die letzte Silbe *kyoṇ* („Kloster“) unkenntlich gemacht, lediglich auf Fol. ṭhai ist sie noch vollständig zu lesen: *Ñoṇ-cañ-alañ kyoṇ*. Auf den äußeren, jeweils mit dem letzten Fol. eines Textes zusammengebundenen Verstärkungsblättern steht in Bleistift *paṭhama, dutiya* etc. bis *sattama* und auf dem mit (7) Fol. ghu zusammengebundenen Blatt außerdem ...⁵⁸ *paṭhama Lyhok thum 2 coṇ, Mātikā nissaya, Yamuik gandī, Saraṇāguṇ achumḥ aphrat, Paramatthamañjū, aṅgā 24 aṅgā 6* [= 294]. Korrekturen auf (1) Foll. ga, gū, gho; (2) ṇāḥ, chi, chāḥ; (3) ṭhāḥ. Datierung: (1) sakkarāj 1218 khu ta⁵⁹ la chanḥ 6 rak (1856 oder 1857 A.D.) (2) sakkarāj 1219 khu sī-tañḥ-kyvat la praññ kyō chay tac rak (13. Oktober 1857); (3) sakkarāj ta thoṇ nhac rā ta chay 9 khu (1857 A.D.); (4) sakkarāj 1219 khu nat-tō la chanḥ 9 rak (24. November 1857); (5) 1219 khu prā-sui la chanḥ rhac (22. Dezember 1857); (6) sakkarāj 1220 ka-chumḥ la praññ kyō chay rak (6. Mai 1858); (7) sakkarāj 1218 khu nat-tō la praññ (12. Dezember 1856). Schreiber: (1) Alaṇ kyoṇḥ charā, (5) der Mönch Ācārambha aus dem Kloster Ñoṇ-cañ-alañ bzw. (6) Ñoṇ-cañ-alañ kyoṇḥ charā. Vorbesitzer: das Kloster Ñoṇ-cañ-alañ bzw. der Mönch Re Sañ. (1)–(5) Pāli und Birmanisch; (6), (7) Birmanisch. (1) Prosa; (2)–(5) Prosa und Verse; (6), (7) Prosa.

(1) Mātikā nissaya

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~.

⁵⁸ Der Anfang ist unleserlich.

⁵⁹ *tan-choṇ-munḥ, ta-puḥ-tvai, ta-poṇḥ* oder *tanḥ-khūḥ?*

divākaro va sobhanto, yo sumati dive jino,
 nisinno ratijo tam h' eva, sīlāsanamhi sīvadam.⁶⁰
 patyāvatta.

[Es folgen vier weitere einleitende Pāli-Verse und anschließend der Nissaya der Verse. Der eigentliche Text beginnt auf Fol. ki v2 mit:]

paṇāma, paṇāmitabba, paṇāmahetu, paṇāmasamuṭṭhān, paṇāmapayojān, saññā, nimit, kattāparimāṇa, payojan, pakaraṇābhidheyya, karaṇappakāra, uyyojānaṃ, uyojana, hetu, ī ta chay leḥ pāḥ so anak tuiṽ kuiv pra aṃ so ṇhā,

Ende (Fol. ghāḥ v5): sabbadesa, ādiladdhanā ma tañ. khaye ññāṇa duk prīḥ i. duk poñ leḥ chay nhac duk. Suttantamātikā prīḥ i.

ī Suttantamātikā leḥ chay nhac duk kui kāḥ, rheḥ charā kyō arhañ mrat tui reḥ thāḥ sañ atuiñḥ ma rhi ma yvañḥ mū rve jā tuiy nhuik rhi tuiñḥ sā reḥ thāḥ sañ. Abhidhammāmātikā kui kāḥ, Abhidhammā nhuik si kyvamḥ limmā thō mū so muṃ lha kyeḥ jūḥ tō rhañ nhañḥ upadesa kui mhat sāḥ nā kham ra sa phrañ, si sā khyāḥ nāḥ amyuiḥ sāḥ tui i, ññāṇavaḍḍha-na phrac cim so ṇhā, charā tō i paññā rañ nui sok cuiṽ ra sañ nhañ aññī cī rañ reḥ thāḥ saññ.

[Es folgen fünf Pāli-Verse (*svālampam niṭṭhitam mayā ... puṇeyyam amataṃ pi ca*) mit sehr ausführlichem Nissaya und anschließend das Datum der Abschrift (zweites Fol. ṇa r5):]

Abhidhammāmātikānissayyaṃ niṭṭhitam. nibbānapaccayo hotu. ī jā prīḥ lac sakkarāj kāḥ 1218 khu ta la chan 6 rak ne tak ta khyak tiḥ akhyim ta-nañ-lā ne tvañ Alañ kyoñ charā reḥ kū pru cu rve prīḥ prañ cum i rhañ.

[Es folgen weitere fünf Pāli-Verse (*puññenānena pappomi ... sabbam sutam na nāsaye*) und der Nissaya zu zwei anderen Pāli-Passagen. Der Text endet mit der *patthanā* des Schreibers.]

Der Name der Verfassers wird in dem langen Kolophon nicht genannt.

Hss.: cf. ²203.

(2) Lyhok thumḥ gaṇṭhi

Der Titel „Lyhok thumḥ“ bezeichnet eine Zusammenstellung gelehrter Abhandlungen oder

⁶⁰ Cf. Namakkāra-ṭīkā (ChS CD) 13ab.

Sprichwörter als Geschenk von Gelehrten oder Ministern für den König (cf. MED s.v.).

Anfang (Fol. ñi v1):

pakārenabhidhammattha, saṅgahassa sasodhanam,
paṇamya lokajetthassa, likkhissam, gandipabbakam.

Ende (erstes Fol. jhi r2): mhak khrañ yañ raiḥ kuik khaiḥ khrañḥ 'ip rā ne rā ma ññī ma ññivat khrañḥ ca so akroñ tuiv kroñ, kuiy i chañ raiḥ khrañḥ ma rhi phrac ra mañ. Lyhok thum gandhi, ī tvañ vṛe prīḥ prañ cum i rhañ.

nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā. ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ 1219 khu sa-taṅ-kyvat la prañ kyō chay ta rak aṅgā ne ne suṃ khyak tiḥ akhyin tvañ asañ kyoñ bhun bhurāḥ krīḥ reḥ kūḥ pru cu vṛe aprīḥ suiv rog i.

[Es folgt noch eine kurze *patthanā* des Schreibers.]

Zu anderen Texten dieses Genres siehe unten (3)–(5) sowie ⁴851.

Hs.: cf. BhP 997.

(3) Lyhok thumḥ gaṅṭhi

Anfang (zweites Fol. jhi v1:): namo tassa ~. Kaccaññḥ, kyam kuiv sañ krāḥ ḷe kyak so sū tuī āḥ mhat sāḥ cīm so ñhā cuiḥ cañḥ myha so arā tuī kui reḥ sāḥ aṃ.

Ende (Fol. ññu r8): lokīyam eva, lokī sā lyhañ phrac so khandhā kui, dassetuṃ, pra aṃ so ñhā, paccuppādānakkhandhātityādivacanam, paccuppādānakkhandhā aca rhi so ca kāḥ kui, ācariyena, arhañ Anuruddhā charā sañ, vuttam, min ap i, ṭikā min pā sañ phre. paccañḥ puñḥ prīḥ prañ cum i.

*ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ
tvak cac re sō, ta thoñ ka sō
nhac rā kyō vṛe cvan pō ta chay
9 khu vay tvañ, rok lac mhan tha,
la sa-taṅ-kyvat, pvañ vat vṛe krā,*

[Nach dieser Datierung der Abschrift in Versform folgen noch zahlreiche weitere birmanische Verse und abschließend eine kurze *patthanā* des Schreibers.]

Zu anderen Texten dieses Genres siehe oben (2), unten (4) und (5) sowie ⁴851.

Hs.: cf. BhP 997.

(4) **Lyhok thumḥ gaṇṭhi**

Anfang (Fol. ññe v1): namo tassa ~. cittuppādānaṃ, cit cetasik tuj ḷ, uttaraṃ, so, saṅgahaṃ, pabhedasaṅgahaṃ, aprāḥ āphraṇ mīn ap so, pakiṇṇakasaṅgaha kui pran.

Ende (Fol. ḍī r2): dighāyuko ca, rhañ so asak rhi khrañ laññḥ koñḥ, arogo ca, anañḥ ñay myha so dukkhavedanā ḷ ma rhi khrañḥ laññḥ koñḥ, lobhadosaṃmohatanuko ca, lobhadosaṃmoha ḷ khoñ pāḥ khrañ kui laññḥ koñḥ, bhavāmi, mrac pa pā lui ḷ. ī prī lac.

ī cā prī lac sakkarāj kāḥ 1219 khu nat-tō lā chan 9 rak aṅgā ne ne tak ta khyak tī akhyin tvañ pathama Lyhok thumḥ cā kui re kū rve, niṭṭhito, aprīḥ sui, patto, rok ḷ.

[Es folgt noch eine kurze *patthanā* des Schreibers.]

Zu anderen Texten dieses Genres siehe oben (2) und (3), unten (5) sowie ⁴851.

Hs.: cf. BhP 997.

(5) Toñ-tvañḥ charā tō Khañ Krīḥ Phyō Rhañ Ñāṇālaṅkāra: **Yamuik gaṇṭhi**

Der Text wird hier auch Yamuik gandhi lyhok thumḥ genannt.

Ende (Fol. ṇō v1): re mre sa khañ bha rañ loñ mañḥ ḷ charā tō Toñ-tvañ kyō Moñ Prō cī rañ tō mū so Yamuik khrok kyam nhuik, Kiñciniyāmagga mañ so kyam kāḥ prīḥ prañ cum ḷ.

⁶¹khandhādayo araṇantā dhammā ... idham eva evaṃ nāmakam.⁶¹

[Es folgt der Nissaya zu dieser Pāli-Passage. Der Text endet mit (Fol. ṇaṃ r1):]

ekatalavāsikānañhi sesabrahmānaṃ, cakkhusambhāvato, tassārammaṇatthā tattharūpāyatanam. hi saccam, ḷ, ekatalavāsikānaṃ, ta prañ taññḥ nhuik ne kun so, sesabrahmānaṃ, asaññasat mha krvañḥ kun so, vehapphuil brahmā tuiv ḷ, cakkhusambhāvato, cakkhuviññāṇ ḷ phrac khrañḥ sabho rhi so krōṇ, tassa, thup cakkhuviññāṇ ḷ, ārammanatthā, āruṇ ḷ aphrac krōṇ, tattha, thui asaññībhava ekavokārabhava tujv nhuik, rūpāyatanam, rūpāyatana kui, uddhaṇam. thup ap ḷ. Yamuik gandhi pucchā saññ, ī tvañ rve prī prañ cum ḷ rhañ.

⁶¹ Ppk-a-mṭ (ChS) I,15-19.

nibbānapaccayo hoti. ī jā prīḥ lac sakkarāj kāḥ 1219 khu prā-sui lā chan rhac aṅgā ne ne mvan tañ akhyin tvañ Yamuik gandhi lyhok thumḥ cā kui Ñoñ-cañ-alañ kyoñ ne pugguil Ācārambhanāma saññā tō rhi so charā tō sañ sissānusissa sañ krāḥ krañ ru ce khraññ nhā reḥ kū pru cu rve prīḥ prañ ī, rhañ.

[Es folgen noch einige birmanische Verse sowie elf Pāli-Verse mit Nissaya und eine kurze *patthanā* des Schreibers.]

Ed. und weitere Angaben siehe ⁶1069 (5).

Hs.: ⁶1069 (5).

(6) Rhañ Sāradassī: **Paramatthamañjūsā kyaṃḥ** (Saṅgruīh akok)

Der in ¹92 wiedergegebene Anfang des Textes fehlt in dieser Handschrift.

Anfang⁶² (Fol. ta v1): namo tassa ~. paramatthadesanā tō phrac so Abhidhammā khu nhac kyaṃ nhuik mrat cvā bhurāḥ sañ ho tō mū ap so paramattha tarāḥ kāḥ leḥ pāḥ tañ,

Ende (Fol. dha r1): Paramatthamañjūsā amañ rhi so kyaṃ kāḥ prīḥ ī.

etena puññena santam nibbānam pāppomi tāvahaṃ bhavēyyaṃ. sakkarāj 1220 prañ ka-chuṃ la prañ kyō chay rak kyāsapate ne ne suṃ khyak ti akhyin tvañ Paramatthamañjūsā amañ rhi so kyaṃ kui sissānusissa ta paññ sāḥ tuḥ āḥ sañ krāḥ kyañ rhu ce khraññ nhā Ñoñ-cañ-alañ kyoñ charā re kū pru cu rve prī prañ cuṃ ī.

[Es folgt noch eine kurze *patthanā* des Schreibers.]

Zu Verfasser und Edd. siehe ¹92.

Hss.: ¹92, ²379, ⁵902 (1).

(7) Paṭhama Moñḥ-thon charā tō Rhañ Ñāṇa: **Saraṇaguṃ achuṃḥ aphrat**

In ⁴848 sind lange Passagen von Anfang und Ende des Textes wiedergegeben.

Ende (Fol. ghu r2): ī Saraṇaguṃ, pañcasī, aṭṭhasī upus achuṃ aphrat sañ lañ, dhammani-cchayaṃ, tarāḥ achuṃ aphrat kui, dassento, pra lyak, tiṭṭhatu, tañ pā ce sa taññḥ.

⁶² Siehe ¹92 p. 121,28.

[Es folgen noch drei Pāli-Verse (*sambuddhe ... asesato*⁶³) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. ghu r6):]

nibbānapaccayo hotu. sakkarāj 1218 khu nat-tō la prañ ne ne suṃ khyak tī akhyin krā-sapate ne nhuik tvañ sāsanaṃ pru charā tō bhurāḥ ci rañ tō mu so Saraṇāguṇ, pañcasī, aṭṭhasī achuṃ aphrat cā kui re kū rve prī khrañ suṃ rok saññ. re sāḥ pru cu ra sañ akyuiḥ, pu, di, ā, i.

Zum Verfasser siehe ²424 und zum Werk ⁴848.

Hs.: ⁴848+⁵948 (5d).

1259

Hs.or. 3220. SBB, Berlin

Palmlblatt. Holzdeckel, an den Rändern vergoldet bzw. rot lackiert; auf einem der Deckel steht in Bleistift innen *Saddā athak thut* und darunter *Saddā kriḥ nissya, athak 4 choṇ*, auf dem anderen *Saddhā athak thut*; auf letzterem klebt außen ein kleines Papierschild mit der Aufschrift *Kit nissya* in schwarzer Tinte. Die Hs. ist mit zwei orangefarbenen Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 144: ka-dhāḥ (cū-ḍu fehlen); bestehend aus 2 Kapiteln: (1) Foll. 65: ka-cu: Taddhit nissya; (2) Foll. 79: ḍu-dhāḥ: Kit nissya; das erste und das letzte Fol. der beiden Kapitel sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 49–49,2 × 5,5 cm. 39,5 × 4,5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Taddhit nissya/nissya auf Foll. ka-ci, Taddhit kyam phrac saññ auf Fol. cu; (2) Kit nissya/nissya. Auf Fol. ci steht anstelle des Randtitels der Stiftervermerk *May Mañ koṇ mhu phrac saññ*. Datierung: (1) sakkarāj 1236 khu vā-chui⁶⁴ la chanḥ 101⁶⁵ rak (vā-chui I: 24. Juni 1874; vā-chui II: 24. Juli 1874); (2) sakkarāj 1236 khu sī-taṇḥ-kyvat la chanḥ 1 rak (11. Oktober 1874). Stifter: May Mañ aus dem Dorf Ṇṇoṇ-paṇ. Pāli und Birmanisch. Prosa.

Nanḥ-kyoṇḥ charā tō Rhañ Aggadhamma/Aggadhammālaṅkāra: **Kaccāyanapakaraṇa nissaya** (*Saddā kriḥ nissaya* oder *Saddā rhac coṇ nissaya*)

Die unvollständige Handschrift enthält einen Nissaya zu zwei Kapiteln aus Kaccāyanas Pāli-Grammatik, i.e. Taddhita- und Kitakappa. Der Text findet sich in der gedruckten Ausgabe vol. II (siehe ³615).

⁶³ Zu diesen „Sambuddhe gāthā“ siehe ³472 (4), ³505, ³519, ³675 (dort nicht als Verse gesetzt), ⁴871, ⁶1161 (g); siehe auch TBV 93 und Simavisodhanipāṭha (ChS CD) 80.

⁶⁴ KAIROS hat für das Jahr 1269 B.E. vā-chui I und den interkalaren Monat vā-chui II, während die Handschrift nur vā-chui angibt.

⁶⁵ // zu lesen.

(1) Taddhita nissaya

Ende (Fol. cu r2): bhava, akhyaṃ maḥ kuiv sac bhava sac nhuik Himavante, asak rhaññ rā mahāvana nāma.

iminā puññakammena, ī cā kui re ra so koñḥ mhu kaṃ cetanā kroṇ bhavābhava bhava thuiñ taṃ tuiñ icchite aluiv rhi ap so chanda tuiv phrañ puṃ ññaṃ praññ cuṃ saññ bhavāmi phrac ra pā lui ḥ. pu di ā nḥaṇ praññ cuṃ ra saññ kuiv phrac ra pā luiv ḥ. sakkarāj 1236 khu vā-chuiv la chan 101⁶⁵ rak aṅgā ne suṃ khyak tī kyō 4 khyak ma tī mhī akhyin tvañ, Taddhit nissya kui re kū rve prīḥ 'oñ mrañ sañ. pu di ā nḥaṇ prañ cuṃ pā ḥ. bhurā ama Ma May koñ mhu. nibbān chu kuiv nat apoñ sādhu khō ce sov.

(2) Kita nissaya

Ende (Fol. dhāḥ r4): Aggadhammalañkāranāminā, Aggadhammālañkāra amaññ rhi so, terena, ther sañ, sādhukaṃ koñḥ cvā, uddhāritaṃ, thup ap so, idaṃ rūpaṃ, ī rup kui, sāram esayo, pariyatti mūla mrat sāra kuiv rhā kun so, sajjanā sū tō koñḥ tuḥ sañ, nentu, choñḥ kuṃ lo.

arhañ Aggadhammālañkāra amañ rhi tō mū so, mahāther sañ, ñaṇ cvā thup ap so Kit nissya kāḥ. sakkarāj 1236 khu sa-taṇ-kyvat lā chan 1 rak ne naṃ nak ta khyak tī akhyin tvañ Kit nissya kuiv re kū rve prīḥ 'oñ mrañḥ sañ. nibbānapaccayo tu. nat lū apoñḥ sādhu khō ce so. Ññoñ-paṇ rvā ne bhurā amma Mañ Mañ koñ mhu, nibbān chu nat lū apoñ sādhu khō ce sō.

Zum Verfasser und weiteren Edd. siehe ²272.

Hss.: ²272, ³614, ³615, ³669, ³678, ³679, ³721, ⁴787, ⁴870, ⁴879, ⁴899+⁵948 (10), ⁵919 (1), ⁵936 (1, 2), ⁵942 (1, 2), ⁵943 (2), ⁵949 (4), ⁵951 (2-4), ⁵952 (10), ⁶1062 (1), ⁶1072 (1), ⁶1077 (1), ⁶1123–⁶1125, ⁶1171 (1), 1226, 1235; cf. ³597.

1260

Hs.or. 3221. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, außen rot und innen schwarz lackiert. Die Hs. ist mit einem orangefarbenen Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 305: ka-yu [auf Foll. pō-yu eine zweite Follierung (ba-raiḥ), die getilgt wurde]; bestehend aus 4 Kapiteln: (1) Foll. 51: ka-ñi: Sandhi nissya; (2) Foll. 149: ñi-thai: Nām nissya; (3) Foll. 49: tho-po: Kāraka nissya; (4) Foll. 56: pō-yu: Samās nissya; Foll. ka, ñi, ñi und thaḥ sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. Foll. ki, jhi, phi und ba sind gebrochen und mit Hilfe von schmalen Palmbblattstreifen wieder zusammengenäht. 51,1–51,3 × 6,7 cm. 39–40,5 × 6 cm. 12 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gleichmäßige, deutliche Schrift. Randtitel: (1) Sandhi Dakkhiṇāvaṇ nissya auf allen Foll. außer ki; (2) Nām Dakkhiṇāvaṇ/Dakkhiṇāvaṇ nissya/nissya auf allen Foll. außer ñu, ñu, ci, jha,

nñaiḥ, ta und na; (3) Kāraka Dakkhināvan/Dakkhināvan/Dakkhināvān (nissya) auf allen Foll. außer nai, nāḥ und pu; (4) Samās nissya Dakkhināvān/Dakkhināvān auf allen Foll. außer phā und bhō; auf Foll. yī und yu wurde der Name des Vorbesitzers hinzugefügt: *Samās nissya Dakkhināvān Ūḥ Paññāsīha cā phrac saññ Samās nissya Dakkhināvān kyam* bzw. *Ūḥ Paññāsīha cā Samāsnissya Dakkhināvān Samās kyam*. Auf dem äußeren mit Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift am linken Rand *Sandhi Dakkhināvan nissya Nām Dakkhināvān nissya Kāraka Dakkhināvān nissya Samās nissya Dakkhināvān*, in der Mitte *ka ca rai⁶⁶ achum cā sāḥ 26 angā 8 khyap* [= 320 Foll.] *cam 1 angā 9 khyap* [= 21 Verstärkungsblätter] *poñ 28 angā 5 khyap* [= 341 Foll. und Verstärkungsblätter] und rechts *kyam sac*. Am linken Rand von Fol. yī v steht in blauer Tinte die Subtraktion der Zahlen 1329 und 1248 mit dem Ergebnis 81, vermutlich die Errechnung des Alters der Handschrift im Jahre 1329 B.E. (1967 A.D.). Korrektur auf Fol. ghū. Datierung: (1) sakkarāj 1248 khu tan-chon-munḥ la praññ kyō ta rak (11. November 1886); (2) sakkarāj 1248 khu ta-pui-tvai la praññ kyō 10 rak (20. November 1886); (3) sakkarāj 1248 khu tanh-khūḥ la chanh 1 rak (24. März 1887); (4) sakkarāj 1248 khu tanh-khūḥ la praññ kyō leh rak (11. April 1887). Vorbesitzer: Ūḥ Paññāsīha. Pāli und Birmanisch. Prosa.

Rhañ Ariyālaṅkāra: **Kaccāyanapakaraṇa nissaya**

Der Text enthält einen Nissaya der Abschnitte Sandhi-, Nāma-, Kāraka- und Samāsakappa der Pāli-Grammatik von Kaccāyana. Sie werden in der Handschrift Sandhi/Nām/Kāraka Dakkhināvan nissya bzw. Samās nissya Dakkhināvan genannt.

(1) Sandhi nissaya

Ende (Fol. ña v4): Sandhikappe, Sandhi kyamḥ nhuik, pañcamo, nāḥ khu mrok so, kando apuiṅ akhyāḥ sañ, iti samatto, prañ cum prīḥ.

[Es folgt ein langer Kolophon in Prosa und Versen und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. ñi r9):]

sakkarāj 1248 khu ta-choṅ-mum la praññ kyō ta rak 2 khyak tī akhyin tvañ Saddā sandhi Dakkhināvān nissaya kui reh kūḥ rve prīḥ i. nibbānapaccayo hotu. pu di, ā nḥaṅ prañ cum pā lui i.

(2) Nāma nissaya

Ende (Fol. thai r6): saralopo 'mādesapaccayādīmhi saralope tu pakati phrañ, nok am ādesa nḥoṅ so kroṅ rhe sa acit akui khye, nok ā kui ā pakati pru, naye param yutte phrañ sara ma rhi so sa byañḥ kui nok ā sui kap, pūrisā hū so mrat cvā bhurāḥ pāli tō kāḥ prīḥ i. Nāma-kappe, Nām kyamḥ nhuik, pañcamo, nāḥ khu mrok so, ñā tui i prañ cum kyoṅ phrac so, kando, apuiṅ akhyāḥ sañ, iti samattho, prañ cum prīḥ.

⁶⁶ Die gültige Foliierung geht nur bis yu; raiḥ ist die getilgte Foliierung.

sakkarāj 1248 khu ta puḥ tvai la prañ kyō 10 rak kyāsapade ne ta khyak tī akhyin tvañ re kū vḥe prīḥ i.

(3) Kāraka nissaya

Ende (Fol. po r8): asesakaṃ, akrvañḥ ma rhi saññ kui, katvā, vḥe, sādhuḥkaṃ, cā, imaṃ, ī Kāraka kyamḥ i, nissya kuiv, racitaṃ, cī rañ ap i.

sakkarāj 1248 khu ta-kū la chanḥ 1 rak ne vañ rui rī akhyim tvañ reḥ kū vḥe prīḥ i.

(4) Samāsa nissaya

Ende (Fol. yī v5): aññasamā lopo ca phrañ ukāraṇta abyayibho samās noñ mha nhoñḥ so si vibhat kui khye, upavadhū, prīḥ i. Nāmakappe, Nām kyamḥ nhuik, sattamo, khu nhac khu tuḥ i praññ kroñḥ phrac so, Samāsakappo, Samās kyamḥ phrac so, kaṇḍo, apuiñḥ akhyāḥ saññ, iti samatto, praññ cuṃ prīḥ.

Catuttāriyalañkāratherena rajitaṃ, imaṃ
dvikkhattuṃ laddhalañcena Samākappanissayaṃ.

mettāsaṃyuttacittena, sādhuḥkaṃ rajitaṃ imaṃ,
sikkhantā sanā hutvā vicārentu tat' uttari.

[Es folgt der Nissaya zu diesen beiden Versen. Die Handschrift endet mit (Fol. yu r4):]

sattatiṃsādhiḥkasaḥassa sakkarāje gimha-utu mha āsuḥamāse, sukkhapakkha ekādasā, bhomaḍiṇe majjantikkakāle pariniṭṭhitaṃ, Samāsakappanissayaṃ. cīraṃ tiṭṭhatu saddhammo. Samāsakappe, Samās kyamḥ saññ, niṭṭhitaṃ, praññ cuṃ prīḥ.

ī cā reḥ kūḥ pru cu kuiy kvay ra so akyuiḥ kāḥ. nibbānapaccayo hoti. sakkarāj 1248 khu ta-kūḥ la praññ kyō leḥ rak suṃ khyak tīḥ kyō akhyim tvañ Samās kyamḥ kui reḥ kūḥ vḥe prīḥ 'oñ mrañ saññ. nat lū sādhu khō ce sō. niṭṭhito. niṭṭhitaṃ. prīḥ prīḥ. praññ cuṃ i.

Hss.: ³614 (2), ⁶1052, ⁶1077 (2, 3), ⁶1119, ⁶1165 (2), 1256.

1261

Hs.or. 3222. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Auf einem der beiden Deckel klebt außen ein kleines weißes, liniertes Papierschild mit der Aufschrift *Bhakkhūnī pācī pāḥi* in schwarzer Tinte und auf dem anderen Deckel innen ein gelbes Papierschild mit der Aufschrift *Kui Rvhe Sī Khā kyamḥ* in Bleistift. Die Hs. ist mit einem Teil aus der Mitte eines Wickelbandes (rot, gelb, naturweiß; 2 × 63 cm) mit *patthanā* zusammengebunden. Foll. 156: ka-ḍāḥ; (1) Foll. 95:

ka-jaṃ: Bhikkhu pācīti pāḷi tō; (2) Foll. 61: jāḥ-dāḥ: Bhikkhunī pācīti pāḷi tō [auf Foll. jāḥ-dū ist eine frühere Folierung (ka-ṇe) getilgt worden]; das erste und das letzte Fol. beider Texte sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 49,4 × 6,4 cm. 39-40 × 5,5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Bhikkhu pācīti pāḷi oder nur Bhikkhu; (2) Pācīti pāḷi oder Bhikkhunī/Bhikkhūnī pācīti pāḷi. Auf Fol. dāḥ folgt nach dem Randtitel *Ññoṇḥ-bhaṇḥ rvā cā*. Auf dem äußeren mit Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in roter Tinte *Ññoṇḥ-bhaṇḥ rvā cā sā ...*⁶⁷ *2 aṅgā poṇ 19 aṅgā 5 khyap* und *Abhidhammattha saṅgruḥiḥ*⁶⁸ und auf dem äußeren mit Fol. dāḥ zusammengebundenen Verstärkungsblatt in Bleistift *Bhakkūnī pācīti pāḷi tō*. Korrekturen auf Foll. kai, ṇa, ṇī, ce, cha, jai, jhā, jhai, jhāḥ, thi. Datierung: (1) sakkarāj 1245 khu nat-tō la praṇṇi kyō 3 rak (17. Dezember 1883); (2) sakkarāj 1245 khu vā-khoṇ la praṇṇi kyō chay rak (28. August 1883). Stifter [am Ende von (2)]: Ka⁶⁹ Rhaṇḥ Lū. Vorbesitzer: das Dorf Ññoṇ-paṇ. Pāli. Prosa.

Textfragment auf dem Wickelband:

....
rhac cuṃ aṃ rā, sāsanā kui,
rhaṇṇ krā sabho, taṇṇ ce so hu,
raṇṇ mhat pru rve, suṃḥ lu paramā,
mrat Buddhā i, miṇ mhā rvhe nhup,
...⁷⁰ mve tup lhac phrā,
Kammavā kui, nārakā maṇḥ caṃ,
khyay cī maṃ rve, thaṇṇ ra settā,
kyuiḥ pup ...

(1) **Vinaya: Suttavibhaṅga** (Mahāvibhaṅga/Pācittiya)

Der in der Handschrift Bhikkhu pācīti pāḷi tō genannte Text findet sich in „Vinayapīṭaka“ (PTS) IV 1-207 bzw. in „Pācittiyapāḷi“ (ChS) 1-272.

Ende (Fol. jaṃ r6): Mahāvibhaṅgaṃ niṭṭhitam.

iminā lekhabalena, mā me bālasamāgamo,
bhabābhava saṃsaranto, amittapuññaṃ labhām' ahaṃ.⁷¹

nibbānnapaccayo hotu. ti saraṇagun sīla akruiv āḥ phraṇḥ apāy le pāḥ kap suṃḥ pā arap
prac rhac pāḥ rān sū mruiv nāḥ pāḥ tuiv kaṇ lvat saṇṇ phrac rve mag tarāḥ phuil tarāḥ
nibbān tarāḥ tō mrat kuiv ra pā luiv i.

⁶⁷ Teilweise verwischt oder abgerieben.

⁶⁸ Angaben weichen von Inhalt und Umfang der Handschrift ab.

⁶⁹ Anstatt *Kui*?

⁷⁰ Nicht lesbar, da stark verschmutzt.

⁷¹ Siehe den gleichen Vers in ³433.

sakkārāj 1245 khu nhac tvañḥ nat-tō la praññ kyō 3 rak naṃ nak 1 khyak ma mhī akhyiñḥ tvañḥ Bhikkhu pācit pāṭh kuiv reḥ kū vṛe praññ 'oñḥ mrañḥ saññ. Ññoñ-pañḥ rvā cā tuik takā Ka Rhañḥ Lū rahan nibbān sādhu khō ce so.

Hss.: ¹51, ³524, ³537, ³698, ⁴813, ⁵901 (1)+⁵950 (5a), ⁵948 (3), ⁶1068 (2), ⁶1137 (2), ⁶1198 (1), ¹²⁴³ (2a), ¹³⁴¹ (2).

CPD 1.2.

(2) **Vinaya: Suttavibhaṅga** (Bhikkhunīvibhaṅga)

Der in der Handschrift Bhikkhunī pācit pāḷi genannte Text findet sich in „Vinayaṭṭaka“ (PTS) IV 211–351 bzw. in „Pācittiyapāḷi“ (ChS) 273–470.

Ende (Fol. ḍaṃ r7): avivadamānāhi sikkhitabban ti. niṭṭhitam.

[Es folgt noch eine längere Passage in Pāli und Birmanisch und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. ḍāḥ r5):]

sakkarāj 1245 khu vā-khoñ la praññ kyō chay rak ne naṃ nak ta khyak tī akhyiñ tvañḥ Bhikkhunī pācit pāḷi kuiv reḥ kūḥ vṛe priḥ 'oñ mrañḥ saññ. nibbānnapaccayo hotu.

Hss.: ³538, ³571, ³699, ⁴814, ⁵901 (2)+⁵950 (5b), ⁶1093 (3), ⁶1137 (3), ¹²⁸⁵ (2), ¹³⁴¹ (1).

CPD 1.2.

1262

Hs.or. 3223. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Hs. ist mit einem naturweißen Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 319: ka-re; (1) Foll. 212: ka-dai: Nyāsa pāṭh; (2) Foll. 107: do-re: Pātheyya pāḷi tō; 14 Verstärkungsblätter (auf einem Blatt mit der Folierung ki einseitig Text aus dem Vinayaṭṭaka⁷²). 49,8 × 6,2 cm. 38 × 5,5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Nyāsa pāṭh; (2) Pātheyya pāḷi tō. Datierung: (1) undatiert; (2) sakkarāj 1279 khu prā-sui la chanḥ nhac rak (13. Dezember 1917). Pāli. Prosa.

(1) Vimalabuddhi: **Mukhamattadīpanī** (Nyāsa)

⁷² *tīhi samuṭṭhānehi samuṭṭhāti ... kassa vacanam, kenābhatan ti.* [„Vinayaṭṭaka“ (PTS) V 3,37–4,25 bzw. „Parivārapāḷi“ (ChS) 4,22–5,18).

Der Kommentar zur Pāli-Grammatik des Kaccāyana wird in der Handschrift Nyāsa pāth genannt.

Ende (Fol. dai r2): samatto Mukhamattadīpaniyaṃ, Kitabbidhānakappe Uṇādikappo chaṭṭho paricchedo.

Nyāsa pāth prīḥ ḷ. idaṃ me puññaṃ āsavakkhayaṃ vahaṃ hotu. akkharā ~.

Edd.: siehe ⁶1094.

Hss.: ⁶1094, ⁶1161 (1).

CPD 5.1,11; siehe auch Bollée, rev. 1 und PLB 21.

(2) Dīghanikāya: Pātheyyavagga/Pāthikavagga/Pāṭikavagga

Der dritte Teil des Dīghanikāya wird in der Handschrift Pātheyya pāḷi tō genannt.

Ende (Fol. rū v10): Pāṭikavaggo ti vuccati. Pātheyyasuttantaṃ samattaṃ. Dīghanikāyo pariniṭṭhito.

idaṃ me puññaṃ āsavakkhayaṃ vahaṃ hotu. akkharā ~.

*cīraṃ tiṭṭhatu saddhammo dhamme hontu sagāravā
sabbe pi sattā kālena sammā devo pavassatu.⁷³*

*ī cā prīḥ lhac sakkarāj kāḥ 1279 khu prā-sui la chanḥ nhac rak sokrā ne ne suṃḥ nārī
akhyim tvañ Pātheyya pāḷi tō kui reḥ kūḥ rveḥ prīḥ 'oñ mrañ saññ. nat lū sādhu khō ce sov.*

Hss.: ²307, ³510, ³611, ⁵912 (1), ⁶1074 (2), 1304 (1).

CPD 2.1.

1263

Hs.or. 3224. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Auf einem der beiden Deckel klebt außen ein kleines weißes, liniertes Papierschild mit der Aufschrift *Cūlavā pāḷi tō nisya Vinaññ Mahā pāḷi tō* in schwarzer Tinte. Die Hs. ist mit einem naturweißen Baumwollstoffstreifen zu-

⁷³ Zu diesem Vers cf. ³657 (p. 309), ⁴751, ⁴768, ⁴834 und ⁴853.

sammengebunden. Foll. 264: ka-pham (es gibt 2 Foll. dhe; auf dem ersten steht in Bleistift / vor dem Foliierungszeichen und auf dem zweiten 2); (1) Foll. 150: ka-dū: Mahāvā pāli tō nissya; (2) Foll. 114: de-pham: Cūlavā pāli tō nissya; das erste und das letzte Fol. beider Texte sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 48-48,3 × 6 cm. 38,5-39 × 5,5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) (Vinaññ) Mahāvā pāli tō nissya/nissya auf allen Foll. außer che und ñi; (2) (Vinaññ) Cūlavā pāli tō nissya auf allen Foll. außer phū. Korrekturen auf Foll. kī, ko, kham, khāḥ, go, ghi, ghu, ghe, gho, ghō, ṇa, ṇu, ṇō, ca, chā, ṇāḥ, ṭa, ṭe, ṭhai, dū, ṇa, ne. Datierung: (1) sakkarāj 1255 khu nat-tō la praññ kyō 12 rak (3. Januar 1894); (2) sakkarāj 1255 khu ta-pui-tvai la praññ kyō 7 rak (26. Februar 1894). Stifter: die Eheleute Phui Sā Duiḥ/Dhui und May Mañ Va aus dem Dorf Kyaññ-pan. Pāli und Birmanisch. Prosa.

(1) Rvhe-umañ charā tō Rhañ Jambudhaja/Jambudīpadhaja: **Ratanamañjūsa / Ratanā mañjū vinaññḥ lak pan/pam kyamḥ** (Mahāvā pāli tō nissaya)

Ende (Fol. dū r1): vivittañ ca senāsanam, chip ññam so kyoñ kui laññḥ koñḥ, dātabbam, ḥ, samakam pi ca amyha so, āmissam, chvam sañ kan kui, dātabbam, ḥ. Mahāvaggam satta-mam. Ratanāmañjūsa amañ rhi so vinaññ lak pan kyam nhuik Mahāvā pāli tō ḥ anak adhibbāy kui akyañ pra saññ prī ḥ. sāsanā tō nhac thoñ ta rā kui chai nhac nhac sui rok so khā lyhañ Kū-san krī mrok mañ asañkharā pru so Toñ-krī Rvhe-umhañ nhuik sa tañ suḥ ne so Jambuddhaja ther saññ achak chak so sotujanapugguñ suḥ ḥ pañā kui pvāḥ cin so ṇhā prū khai cvā so ḥ kyam kui pru saññ.

sakkarāj 1255 khu nat-tō la prañ kyō 12 rak puddhahū ne ṇña ne 4 khyak tī kyō akhyin re kū vḥ prī sañ. nibbānapaccayo hotu. Krañ-pan rvā ne cā takā Phui Sā Duiḥ cā ama May Va janī moñ nham tui kroñ mhu nibbān chu sādhu nat lū khō ce sō.

Zum Verfasser siehe ¹57.

Siehe Piṭ-sm 664.

Hss.: ²303, ³595, ⁴738, ⁵915+⁵950 (4), 1334 (2).

(2) Rvhe-umañ charā tō Rhañ Jambudhaja/Jambudīpadhaja: **Ratanamañjūsa / Ratanā mañjū vinaññḥ lak pan/pam kyamḥ** (Cūlavā pāli tō nissaya)

Ende (Fol. pham r4): Vesālī, sui, agamāsi, ḥ, mettā, mettā jhān vañ khrañḥ samghena, saññ, upāhikā, kammavā rvat sa phrañ, vūpasameya, yā ḥ. Ratanāmañjūsa lak pan kyam nhuik Cūlavā pāli ḥ anak adhibbāy kui chui so ca kāḥ ḥ acañ kāḥ prī ḥ.

sakkarāj 1255 khu ta-pui-tvai la prañ kyō 7 rak 2-ñlā ne nam nak ta khyak tī kyō nhac khyak ma tī mhī akhyin tvañ Cūlavā pāli tō nissya kui re kū vḥ prī sañ. bu ddhi aḥ nhañ

*prañ cum pā lui i. Kyaññ-pan rvā ne cā takā Phui Sā Dhui cā ama May Mañ Va janī mon
nhaṃ tui koñ mhu nibbān chu sādhu nat lū khō ce sō. nibbānapaccayo hotu.*

Zum Verfasser siehe ¹57.

Hss.: ³680, ⁴737, 1334 (1).

1264

Hs.or. 3225. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, an den Rändern rot lackiert. Auf einem Deckel ist außen eine Rosette eingestanz, auf dem anderen sind es zwei. Auf letzterem klebt außen ein weißes Papierschild mit der Aufschrift *Samorojanā 103*; außerdem ist in relativ großer Schrift *Khañ-ma-ghaṃ tik*⁷⁴ eingestanz. Foll. 274: ka-bo (es gibt 2 Foll. gā; auf dem ersten ist unter dem Foliierungszeichen 1 und auf dem zweiten 2 ergänzt); (1) Foll. 129: ka-ṭai: Aṭṭhasālinī-yojanā; (2) Foll. 145: ṭo-bo: Sammohavinodanī-yojanā; Foll. ṭai und ṭo sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden; 11 lose Verstärkungsblätter. Leichte Beschädigung am linken Rand (Foll. und ein Deckel) durch Nagetiere. 47,4 × 5,5 cm. 39 × 5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Rot lackiert. Sehr gute, gleichmäßige Schrift. Randtitel: (1) Aṭṭhasālinī(yojanā) auf allen Foll. außer gai; (2) Samoyojanā auf allen Foll. außer dhe, taṃ, thāḥ, dhā, dhō. Unter dem Randtitel auf Foll. ka, kāḥ, khāḥ, gāḥ, ghāḥ, nāḥ, cāḥ, chāḥ, jāḥ, jhāḥ, ññāḥ, ṭai, ṭo, ṭāḥ, ṭhāḥ, ḍāḥ, ḍhāḥ, tāḥ, thāḥ, dāḥ, dhāḥ, nāḥ, pāḥ, phāḥ, bo steht der Stiftervermerk *Mrac-kveḥ/kve mañḥ krṭḥ janīḥ mon nhaṃ koñḥ mhu*. Auf einem der losen Verstärkungsblätter steht in roter Tinte links *Anok Khañ-ma-ghaṃ ap*, zwischen den Schnürlöchern *Aṭṭhasālinīyojanā 2 cu 24 aṅgā 9 khyap* [= 297 Foll.⁷⁵] und rechts *Ū Gandamā* sowie *nī*. Korrekturen auf Foll. kaṃ, gā 2, gi, jhu. Datierung: (1) sakkarāj 1226 khu dutiya vā-chui la praññ kyō ñāḥ rak (23. Juli 1864); (2) sakkarāj 1226 khu vā-khoñ la praññ kyō 3 rak (20. August 1864). Stifter: König und Königin von Mrac-kveḥ/kve. Vorbesitzer: ein Kloster in Khañ-ma-ghaṃ. Pāli. Prosa.

(1) Ñāṇakitti: Aṭṭhasālinī-yojanā

Ende (Fol. ṭe v3): iti Navapūravhayanagarassa pacchimuttaradisābhāge patiṭṭhite Panasārāmo ti visute ārāme vasantena sakalabyākaraṇāsaṅgañānacārinā sātṭhakathatipitakadharena Ñāṇakittināmadheyena therena katā ayam Aṭṭhasāliniyā atthayojanā, samattā paripuṇṇā ti.

iti Mañijotābhisirisaddhammahajamahādhammarājādhirājaguru ti sovaṇṇamantirasāminā tikkhattuṃ dinnalañjēna visuddhasadāsativiriyañāṇēna dhimatā mahātherena sodhitā Aṭṭhasālinīnāma Dhammasaṅgahaṭṭhakathāya atthayojanā.

⁷⁴ Vermutlich verschrieben für *tuik*.

⁷⁵ Möglicherweise die Anzahl der Foll. und der Verstärkungsblätter zusammen.

[Es folgen noch zwei abschließende Pāli-Verse (*tāva tiṭṭhatu lokasmim, ... pavattati, mahesino ti*⁷⁶) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. ʔai r3):]

sakkarāj 1226 khu dutiya vā-chui la praññ kyō nāḥ rak cane ne mvan taññ akhyin tvañ Aṭṭhasālinīyojanā kuiv reḥ kū rve prīḥ 'on mrañ saññ. nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā nḥaṇ praññ cum pā lui ḥ. idaṃ me puññaṃ āsavakkhayaṃ vahaṃ hotu.

Der Mönchsgelehrte Nāṇakitti lebte um die Wende vom 15. zum 16. Jahrhundert und verfasste dieses Werk im Kloster Panasārāma in Abhinavapura (Chiang Mai in Nord-thailand). Laut Kolophon wurde der Text von Maṇijotābhisirisaddhammadhajamahādhammarājādhiraḥ jaguru revidiert.⁷⁷

Zum Verfasser und seinem Werk siehe Oskar von Hinüber, „Lān² Nā as a Centre of Pāli Literature“, *JPTS XXVI* (2000), pp. 119–137. Siehe auch HPL 379.

Ed.: Nāṇakitti, *Aṭṭhasālinīyojanā pāṭh*, Rankun: Sudhammavatī cā puṃ nhip tuik, 1927.

Hss.: cf. BhP 23; FPL 1030, 2822.

CPD 3.1,15².

(2) Nāṇakitti: **Sammohavinodanī-yojanā**

Ende (Fol. bai v6): *iti sakalabyākaraṇāsaṅgahaññācārinā Nāṇakittināma therena sabba-kathātipiṭakadharena Abhinavapurassa pacchimuttaradisābhāge paṭiṭṭhite Panasārame vasa-ntena therena katā Vibhaṅgakathāya atthayojanā samattaṃ.*

iti Maṇijotābhisirisaddhammadhajamahādhammarājādhiraḥ jaguru ti sovaṇṇamandirasāminā tikkhattuṃ dinnalañjēna visuddhasaddhāsativiriyaññāṇena dhimatā mahātherena sodhitā Samohavinodanīnāma Vibhaṅgaṭṭhakathāya atthayojanā.

[Es folgen dieselben abschließenden Pāli-Verse wie oben, (1), und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. bo r4):]

sakkarāj 1226 khu vā-khoṇ la praññ kyō 3 rak cane ne ta khyak tī kyō akhyin tvañ Samo-yojanā kui re kūḥ rve prī saññ. akkharā ~. nibbānapaccayo hotu.

Zum Verfasser siehe oben, (1).

⁷⁶ Siehe diese beiden Verse in ³657, p. 309.

⁷⁷ Zu Rhañ Maṇijota siehe ³530.

Ed.: Arhañ Sirīsumaṅgala⁷⁸ (= Ñāṇakitti?), *Sammohavinodanīyojanā pāṭh*, Sudhammavati cā puṃ nhip tuik, 1926.

Hs.: cf. BhP 1163 (Sammo yojanā).

CPD 3.2,15².

1265

Hs.or. 3226. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Auf einem Deckel klebt innen ein kleines Papierschild mit der Aufschrift *Ṭikā kyō achak thut*. Die Hs. ist mit einem orangefarbenen Baumwollstoffstreifen und mit einem langen, bunten Wickelband (1 × 470 cm) mit *patthanā* zusammengebunden. Foll. 373: ka-hāḥ (es gibt 2 Foll. chā mit annähernd dem gleichen Text); bestehend aus 2 Teilen: (1) Foll. 93: ka-jaiḥ: Kapitel 5; (2) Foll. 290: jo-hāḥ: Kapitel 6–9; 5 Verstärkungsblätter. Fol. ññāḥ ist längs der Faser eingerissen und mit einem Fädchen zusammengenäht; Fol. hāḥ ist an zwei Stellen durchgebrochen. 48,2–48,5 × 6–6,2 cm. 39 × 5 cm. 10 Zeilen (Fol. kā r 11 Zeilen). 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: *Ṭikā kyō nissya/nisya*. Auf einem der Verstärkungsblätter steht in Bleistift *3 Ññōṅ-pañ rvā poñ 33 aṅgā 5 khyap*. Korrekturen auf Foll. ke, khū, gā, ñe, chā, ju, ṭāḥ, daiḥ, da, dhū, nā, nī, paṃ, phu, bi, bu, bāḥ, bhaṃ, maiḥ, mo, sō sowie einige Bleistiftkorrekturen. Datierung: (1) sakkarāj 1240 praññ prā-sui la chanḥ 10 rak (1. Januar 1879); (2) sakkarāj 1240 praññ ta-poṅḥ la chanḥ ṇāḥ rak (24. Februar 1879). Pāli und Birmanisch. Prosa.

Text auf dem Wickelband⁷⁹:

jeyyatu.

*dīpā rvanḥ ve, kyvanḥ sa pre tvañ,
thvanḥ ne lyha proñ, kvanḥ mrūḥ choñ sui,
'unḥ khoñ mrat cvā, sāsanā lyhañ,
taññ rā ṭhāna, Pakhukkū nagara ṭ,
ṭhāna kha ruñ, apuiñ Re-ca-krui.*

*thui mrui kui pañ, khvan lyhañ chak sa,
gāma saññā, Nat-ññvhanḥ rhe rvā nhuik,*

⁷⁸ Die birmanische Ausgabe der Vibh-a-y hat Arhañ Sirīsumaṅgala als Verfasser auf dem Titelblatt, obwohl es sich um Ñāṇakitti's Werk handelt, der namentlich im Kolophon erwähnt wird. Piṭ-sm 250, 251 und Piṭ-st 122 (272, 273), 237 (163, 164) geben Rhañ Sirīmaṅgala aus Vijayāpūra (Pañḥ-ya) als Verfasser einer Aṭṭhasālīnī-aṭṭhakathā-yojanā bzw. Sammohavinodanī-aṭṭhakathā-yojanā an, ebenso wie Ganthav 190 (73); siehe auch PLB 27. Dieser Sirīmaṅgala (CPD 3.1,15¹) lebte allerdings zu Zeiten des Königs Sihasū, dem Gründer von Vijayapura, also etwa 200 Jahre vor Ñāṇakitti.

⁷⁹ Das Band gehörte ursprünglich nicht zu dieser Handschrift. Es enthält die Titel Rūpasiddhi pāṭh und nissaya, Nyāsa sowie Maṇisāramañjūsā und ist mit 1276 B.E. (1914 A.D.) datiert.

ma kvā nicca, ne tuiñ kya saññ,
cā dāyakā mhā, saññā ma yuiñh,
Ūh Bha Rinh nghan, chak tuiñh ma kvā.

re cak pā saññ, cā dāyikā ma mhā,
saññā bhō thut, ma krīh tup nghan,
lokut loki, nhac lī nhac thāna,
kyuih cāh kya rā, ne rak kyā lyhan,
ratanā pu lai, sāh Moñ Bham hu.

khō cva pru bhay, sāh ñay Moñ Cin Bhūh,
aiūh ta sīh, sa miñ krīh Ma 'Im Mruññ,
mra khiññ ta myha, Ma 'Im Va taññ,
mreh lyva ta phrā, mra pa mā nhay,
saññā ran kyeh, Ma Nghanh 'Eh tui.

cit ma nneh lyvañ cvā, tuiñ pañ pā ī,
pūjākāra, pru lut kya saññ,
cā amaññ mhā, Saddā kyamh krīh,
rup kui prīh bhi, Rūpasiddhipāthā,
nisyā nghan ta kva, Nyāsa pāli.

Manisāramañjū, pāth pe mū kui,
ta chū ta akkharā, cit tuiñh thvā rve,
pūjākāra, lhū dānh kra i,
dānacetanā, kusalā kroñ,
khemāpūra, nibbāna sui.

rok ra pā lui, toñh chu chui i,
thui saññ ta va, nibbāna kui,
ma ra kya seh, kyā nneh sa myha,
khet kāla nhuik, leh va apāy,
kap sumh svay nghan, rhac nhay rap prac.

kanh veh lac rve, lū khet nat rvā,
phrac so khā nhuik, mahāvamsa,
nvay tō ca vay, ekarājā,
padesā nghan, cakrā mandap,
sampatti cak, rvañh ma kvak bhaih,
sak sak mrai cvā, praññ cu pā kroñh,
chu pam toñh i.

chu toñh bhāga ra ce sō. pada 84. 1276 khu.

Chañ-tai charā tō Rhañ Janindābhisiri: **Abhidhammatthavibhāvinī nissaya** (Ṭikā kyō nissaya)

Die Handschrift enthält wie **1227** Rhañ Janindābhisiris Nissaya zum zweiten Teil der Abhidhammatthavibhāvinī, i.e. zu Kapitel 5–9 (Vīthimuttaparichedavaṇṇanā bis Kammaṭṭhānaparichedavaṇṇanā), wobei der erste Teil Kapitel 5 und der zweite Kapitel 6–9 enthält.

(1) Vīthimuttaparichedavaṇṇanā nissaya

Ende (Fol. ju v7): iti Janindābhisiriparamadhajamahādhammarājātirājaguru ti laddhalañcena mahātherena racito, Abhidhammatthavibhāvanīyā nāma Abhidhammatthasaṅgahavaṇṇanāya pañcamaparichedo niṭṭhito.

[Es folgt eine kurze Huldigung an den Buddha in Pāli-Versen (*okkante guruvārasmiṃ ... ahaṃ vandāmi sabbadā*⁸⁰) mit einem ausführlichen birmanischen Kommentar, der Nissaya zu drei weiteren Pāli-Versen (*dhammattha desanā vedha ... catutthena name jinaṃ*⁸¹) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. jaiḥ r6):]

sakkarāj 1240 prañ prā-sui la chanḥ 10 rak 4-hū ne 3 khyak tī kyō akhyim tvañ Ṭikā kyō nissaya kui reḥ kūḥ vṇe prīḥ 'oñ mrañ sañ. nat lū sādhu khō ce sov.

(2) Rūpaparichedavaṇṇanā nissaya bis Kammaṭṭhānaparichedavaṇṇanā nissaya

Ende (Fol. haṃ r3): paṭhama āsaḷimāse, paṭhama vā-chui la nhuik, puṇṇayīyaṃ, la prañ ne nhuik niṭṭhito, aprīḥ sujv rok ḷ.

[Es folgt noch eine längere Pāli-birmanische Textpassage (*rājā, lū myāḥ sa nanḥ prañ rhañ mañḥ saññ, ... pappontu, rok ce kun sa tañ*) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. hāḥ r7):]

sakkarāj 1240 prañ ta-poñḥ la chanḥ nāḥ rak 2-nlā ne 2 khyak tī akhyim tvañ Ṭikā kyō nissaya kui reḥ kū vṇe prīḥ 'oñ mrañ sañ. nat lū sādhu khō ce sō.

Zu Verfasser und Edd. siehe ⁴781.

Hss.: ⁴781, ⁶1111, 1217, 1317 (1), 1333, 1349.

⁸⁰ „Khu nhac ne Bhurāḥ rhi khuiḥ“; siehe ²235.

⁸¹ Es handelt sich um Vers 1–3 der Suttavandanā (ChS CD); siehe auch 1234 (1, 2).

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmbblatt. Holzdeckel, an den Rändern rot lackiert; auf beiden Deckeln steht außen in Bleistift *Bhikkhu Bhikkhūni vibhaṅḥ pāḷi tō nissya*. Die Hs. ist mit einer Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 307: die Hs. besteht aus ursprünglich 2 verschiedenen Hss. mit den Foliierungen *ṭaṃ-rai* bzw. *bhi-āḥ* mit nur geringer Textüberschneidung von einigen Buchstaben (die Foliierung springt von *bha* zu *bhi* der ersten Hs. ohne Textlücke; unter dem Foliierungszeichen *bha* steht *l* und unter *bhi* 2); (1) Foll. 270: *ṭaṃ-rai* und *bhi-saṃ*: *Mahāvibhaṅga nissaya*; (2) Foll. 37: *sāḥ-āḥ*: *Bhikkhunīvibhaṅga nissaya*; das erste und das letzte Fol. beider Texte sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 52,7-52,9 × 7-7,2 cm. 42-42,5 × 6-6,5 cm. Foll. *ṭaṃ-rai* (= 1. Hs.) 11 Zeilen (Fol. ra v 10 Zeilen); Foll. *bhi-āḥ* (= 2. Hs.) 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Rot lackiert. Gute Schrift von 2 verschiedenen Schreibern. Randtitel: (1) *Pācit pāḷi tō (nak) Chaṅ-tai cā/jā* oder nur *Pācit pāḷi tō* auf der Mehrzahl der Foll.; (2) *Bhikkhūni vibhaṅ nak* auf allen Foll. außer *āḥ*. Auf Fol. *ṭai* steht anstelle des Randtitels *Chaṅ-tai charā tō jā*. Korrekturen auf Foll. *ṇā* und *pā*. Datierung: (1) *sakkarāj 1154 khu tanḥ-khūḥ la chanḥ chay sumḥ rak* (24. März 1793); (2) *sakkarāj 1154 khu tanḥ-khūḥ la praṅṅ kyō 5 rak* (31. März 1793). Vorbesitzer: *Chaṅ-tai charā tō*. Pāli und Birmanisch. Prosa.

(1) *Rvhe-umaṅ charā tō Rhaṅ Jambudhaja/Jambudīpadhaja: Ratanamañjūsa / Ratanā mañjū vinañṅḥ lak pan/paṃ kyamḥ* (Bhikkhu pācit pāḷi tō nissaya)

Gegenüber den bisherigen Handschriften dieses Textes, wo es zahlreiche Abkürzungen bzw. Auslassungen gibt (siehe ³549), ist diese Handschrift sehr viel vollständiger. Es wird hier daher noch einmal Anfang und Ende wiedergegeben.

Anfang (Fol. *ṭaṃ v1*): *namo tassa ~. āyasmanto, rhaṅ so asak tō rhi so arhaṅ tuḥ, ime kho dvenavuti pācittiyā dhammā, ī kuiḥ chay nhac pāḥ kuṃṇ so pācittiyasikkhāpud tuḥ saṅ, uddesaṃ, akyaṅ pra khraṅ sui, āgacchanti, rok kuṃṇ ḥ. tena samayena, thui akhā nhuik, bhagavā, bhun tō krīḥ tō mū so, buddho, mrat cvā bhurāḥ saṅ, Sāvattiyam, Sāvatti praṅ nhuik, Anāpiṇḍikassa, Anādhapiṇ saṭṭheḥ ḥ, ārāme, araṃ phrac so, Jetavane, Jetavan kyoṅ tō nhuik, viharati, ne tō mū ḥ. tena samayena, thui akhā nhuik, Sakyaputto, Sākivaṅ maṅ sāḥ phrac so, Hatthako, Hatthaka saṅ, vādakkhitto, ca kāḥ phraṅ pran lvaṅ saṅ, hoti, phrac ḥ,*

Ende (Fol. *sō r8*): *āyasmanto, kui, adhikaraṇasamathā, adhikaruṅ leḥ pāḥ kui ṇrim ce tat kuṃṇ so, ime satta dhammā, ī khu nhac pāḥ so tarāḥ tuḥ saṅ, uddesaṃ, pra khaṅ sui, āgacchanti, rok kuṃṇ ḥ, uppanānaṃ, phrac kuṃṇ so, adhikaraṇānaṃ, adhikaruṅ leḥ pāḥ tuḥ ḥ, sathā, ṇrim khaṅ ṅhā, vūpasamāya, cai khaṅ ṅhā, saṃvaṭṭanti, phrac tat kuṃṇ ḥ, samukhāvinayo, samukhā vinaṅ kui, dātabbo, peḥ ap ḥ, amuḷavinayo, amuḷavinaṅ kui, dātabbo, pe ap ḥ, paṭiṅṅāya, vaṃ khaṃ sa phraṅ, kāretabbo, pru ap ḥ, yebhūyasikā, yebhūyasika kui, kāretabbo, pru ap ḥ, tassāpāpiyasikā, tassapāpiyasika kui, kāretabbo, ḥ, tiṇavattā-rako, tiṇavattāraka kui, kāretabbo, ḥ, āyasmanto, tuḥ, satta adhikaraṇasamathā dhammā, adhikaruṅ leḥ pāḥ tuḥ ḥ ṇrim rā phrac so khu nhac pāḥ so samatha tarāḥ tuḥ kui, udiṭṭhā, pra ap kuṃṇ prī, tattha, thui sikkhāpud nhuik, āyasmante, tuḥ kui, pucchāmi, meḥ ḥ, kicci, naṅ,*

parisuddhā, cañ kuṃṇ sañ, atha, phrac kuṃṇ lo, dutiyam pi pucchāmi, kicca 'tta parisuddhā, tatiyam pi pucchāmi kicci 'tta parisuddhā, parisuddh' ettāyasmanto, tasmā tuṃhi, evaṃ etaṃ dhārayāmi. āyasmantaṃ, rhañ so sak tō rhi so khyac rhañ tuṃ ā, nidānaṃ, nidān kui, udiṭṭhaṃ, pra ap prī, cattāro, leḥ pāḥ kuṃṇ so, pārājikā dhammā tuṃ kui, udiṭṭhā, pra ap kuṃṇ prī, terasa, ta chaḥ suṃ pāḥ kuṃṇ so, saghādisesā dhammā, tuṃ kui, udiṭṭhā, pra ap kuṃṇ prī, dve, nhac pāḥ kuṃṇ so, aniyathā dhammā, aniyatasikkhāpud tuṃ kui, udiṭṭhā, pra ap kuṃṇ prī, timsa, suṃ chay kuṃṇ so, nisaggiya pācittiyā dhammā, nisaggiyapācit sikkhāpud tuṃ kui, udiṭṭhā, pra ap kuṃṇ prī, dvenavuti, kuiḥ chai nhac pāḥ kuṃṇ so, pācittiyā dhammā, tuṃ kui, udiṭṭhā, kuṃṇ prī, cattāro, leḥ pāḥ kuṃṇ so, pāṭidesaniyā dhammā, tuṃ kui, udiṭṭhā, kuṃṇ prī, sekhiyā dhammā, sekhiyasikkhāpud tuṃ kui, udiṭṭhā, kuṃṇ prī, satta, khu nhac pāḥ kuṃṇ so, adhikaraṇasamathā dhammā, adhikaruṇ leḥ pāḥ tuṃ kui, ññin ce tat so sikkhāpud tuṃ kui, udiṭṭhā, pra ap kuṃṇ prī, etthakaṃ, ī myha lok so, sikkhāpud acañ sañ, tassa bhagavato, thui mrat evā bhurāḥ ḥ, suttāgataṃ, vinañ nhuik pāḥ nhuik lā ḥ, suttapariyāpannaṃ, vinañ pāḥ nhuik akyvañ vañ ḥ, anvaḍḍhamāsaṃ, la khvai ta krin, uposathadivase, upud neḥ nhuik, uddesaṃ, pra khyañ sui, āgacchanti, rok ḥ, tattha, thui sikkhāpud nhuik, sabbeh' eva, khap sim so rahan tuṃ sañ, samaggehi, aññañ akhuṃ ma rhi kuṃṇ sa phrañ, sikkhitabbaṃ, kyañ ap ḥ. Mahāvibhaṅgaṃ niṭṭhitaṃ. prīḥ prī.

sakkarāj 1154 khu ta-kūḥ la chan chaḥ suṃ rak ta-naṅga-nve neḥ tvañ Vinañ pācit pāḥ tō nissya prī ḥ.

Hss.: ²302 (1), ³549, ⁴877, ⁶1060 (2), 1249 (1); cf. ³653.

(2) Rvhe-umañ charā tō Rhañ Jambudhaja/Jambudīpadhaja: **Ratanamañjūsa / Ratanā mañjū vinaññḥ lak pan/paṃ kyamḥ** (Bhikkhūnī pācit pāḥ tō nissaya)

Zu Anfang und Ende des Textes siehe ⁴878, wo auch der Kolophon mit Angabe des Verfassers zu finden ist.

Ende (Fol. āḥ r9): samaggāhi, samagga phrac kuṃṇ so, samodamānāhi, aññ vāṃ mrok kuṃṇ so, avivadamānāhi, aññ akhuṃ ma rhi kuṃṇ so, sabboh' eva, khap simḥ so asyhañ koñ ma tuṃ saññ lyhañ, sikkhitabbaṃ, sañ ap kyañ ap ḥ.

tarā khrok pāḥ so pācit ḥ sarup kuiḥ aṭṭhakathā nhuik, chui ap saññ, samatha khu nhac pāḥ kui kaḥ khandaka rok mha chuiv ap sañ. Bhikkhūnī vibhañ prīḥ ḥ. o.

sakkaraj 1154 khu ta-kūḥ la prañ kyō 5 k neḥ tvañ Bhikkhūnī vibhañ kui reḥ kūḥ rve prīḥ sañ.

Zum Verfasser siehe ¹57.

Hss.: ²302 (2), ⁴878.

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmblatt. Unterschiedliche Holzdeckel; der eine ist komplett rot und der andere außen sowie an den Rändern rot und innen schwarz lackiert; auf letzterem ist innen *ri* und *ga* eingeritzt. Die Hs. ist mit einer orangefarbenen Baumwollstoffkordel zusammengebunden. Foll. 290; (1) Foll. 221: ka-dhu (das Folierungszeichen *to* ist doppelt vergeben; Fol. *jaṃ* fehlt); *Ṭikā kyō nissaya*; (2) Foll. 69: *ḍho-nu: Ṭikā kyō pāṭh*; das erste und das letzte Fol. beider Texte sind mit zahlreichen Verstärkungsblättern zusammengebunden. Die Foll. sind insgesamt, offenbar als Folge früherer Feuchtigkeitseinwirkung, ziemlich brüchig; (2) Fol. *tha* ist auseinandergebrochen, ein Fragment vom oberen Blattrand fehlt. An einigen Foll. leichte Beschädigung durch Nagetiere. 47,8 × 5,7 cm. (1) 39,5-40 × 4,5 cm; (2) 38 × 4,5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Ziemlich ungleichmäßige Schrift. Randtitel: (1) *Ṭikā kyō nissya (Ṭikā kyō pāṭh auf Fol. ka)*; (2) *Ṭikā kyō oder Ṭikā kyō pāṭh (Ṭikā kyō pāṭh pīṭh i mhat auf Fol. nu)*. Auf den äußeren mit (1) Foll. *ka* und *dhu* sowie (2) Fol. *ḍho* zusammengebundenen Verstärkungsblättern zahlreiche, z.T. unleserliche Bleifstiftnotizen mit Angabe der Titel (*Ṭikā krō nissya Ṭikā pāṭh*), des Vorbesitzers (*Re-lay bhunḥ kriḥ Ūḥ Paṇṇava*), der Stifterin (*Ma Rvhe Lay/Lhay koṇ mhu*) und der Anzahl der Foll. (*ka ca dhu chuṃ 18 aṅgā 5 khyap* [= 221 Foll.] *ḍho ca nu chuṃ 5 aṅgā 9 khyap* [= 69 Foll.] *2 cu 24 aṅgā 3 khyap*⁸² [= 291 Foll.]. Korrekturen auf (1) Foll. *khō, khāḥ, ghi, ghū, gho, ṇa, co, jai, jhū, jhe, ṇṇā, ṇṇī, tu, tō, di, ḍo, ḍha, ḍhī, ṇa, ta, thā, thai*; (2) Foll. *ṇāḥ, tō, dai, daṃ, dha, dhaṃ*. Datierung: (1) sakkarāj 1259 khu ta-poṇḥ la chanḥ nhac rak (21. Februar 1898); (2) sakkarāj 1260 (1898 A.D.). Stifterin: Ma Rvhe Lay/Lhay. Vorbesitzer: der Mönch Ūḥ Paṇṇava aus dem Kloster Re-lay. (1) Pāli und Birmanisch; (2) Pāli. Prosa.

(1) **Abhidhammatthavibhāvinī nissaya** (*Ṭikā kyō nissaya*)

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~.

ratanam taṃ ratijanam, ratane ratimāni, no
saṃrakkhatam mama manam, sammā-attipakappino.⁸³

Abhidhammatthavibhāvanīṭikā saṅ nak myha kui reḥ aṃ, sarup adhibbāy akray kui, Maṇisāramaṅju kyamḥ, nissayya akray ara kok tuj nhuik kraṅṅ le.

ahaṃ, ṇā saṅṅ, visuddhakarāṇaṅṇāṇam, athūḥ sa phraṅ kilesā ṇṇāṅ tuj mha caṅ kyay so mahākaruṇā sampaṅṇutaṅṇāṅ rhi tō mū tha so, Buddhaṅ ca, mrat evā bhurāḥ kui laṅṅḥ koṅḥ, sambuddhapūjitaṃ, mrat evā bhurāḥ tuj saṅṅ asevaṅakicca phraṅ pūjō ap tō mū tha so, dhammaṅ ca, chay pāḥ so tarāḥ tō mrat kui laṅṅḥ koṅḥ, saddhammasambūtaṃ, sū tō koṅḥ tuj i tarāḥ kroṅ koṅḥ evā phrac tō mū tha so, niraṅgaṇam, kilesā mrū laṅṅḥ ma rhi pīṭh tha so, saṃghaṅ ca, ariyasamghā tō kui laṅṅḥ koṅḥ, natvā namāmi, rhi khuiv pā i, natvā, rhi khuiv pīḥ vḥ.

⁸² Müßte richtig *2 khyap* heißen.

⁸³ Siehe den gleichen Vers in ³675.

Ende (Fol. dhī v7): *ayaṃ ṭikā, ī Abhidhammattha amaññ rhi so kyamḥ ṭikā saññ, catuvi-sehi, nhac chay leḥ rāk atuiñḥ arhaññ rhi kuṃ so dinehi, rak tuḥ phrañ, niṭṭhitā yathā, prīḥ sa kai suj, tathā, thui atū, pāṇinaṃ, sattavā apoñḥ tuḥ ṭi, kalyāṇasaṅkappaṃ, koñḥ so akyam tuḥ saññ, siṅghaṃ, lyhañ cvā, sijañtu, prīḥ prañ ce kuṃ sa taññ, bhaddhantaSāriputta-mahātherassa, arhañ Sāriputtarā amaññ tō rhi so mahāther ṭi, sissena, ta prañ phrac so Sumaṅgalamahāsāmi amaññ rhi so charā saññ, racitā, cī rañ ap so, Abhidhammatthavi-bhāvanināma, Abhidhammatthavibhāvañi amaññ rhi so, Abhidhammatthasaṅgahaṭṭikā, Abhi-dhammatthasaṅgaha kyam ṭi ṭikā saññ, iti niṭṭhitā, prīḥ prī.*

sakkarāj 1259 khu taṃ-poñḥ la chanḥ nhac rak ne tvañ, Ṭikā kyō nissya kui reḥ kū rve prīḥ 'oñ mrañ saññ. nat lū sādhu khov ce sō.

Der Name des Verfassers wird nicht genannt. Zu den verschiedenen Nissayas des Abhidhammatthasaṅgaha-Kommentars siehe ¹91. Cf. auch ⁴781, ⁴840, ⁵932 (1, 2), ⁶1111, 1227.

(2) Sumaṅgalasāmi: **Abhidhammatthavibhāvinī** (Ṭikā kyō)

Ende (Fol. nu r9): *iti bhandhantaSāriputtamahātherassa sisena caritā Abhidhammatthavi-bhāvanināma Abhidhammatthasaṅgahapakaṇaṭṭikā niṭṭhitā.*

raṃ varam icchititaṃ samijjatu. sakkarāj 1260 nhac prīḥ 'oñ mrañ sañ.

Edd. (neben PTS) und weitere Informationen siehe ¹90.

Hss.: ¹90, ²172, ²343, ²344, ³556, ³590, ⁶1057 (2), 1222 (2), 1346 (4).

CPD 3.8.1,2.

1268

Hs.or. 3229. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf beiden Deckeln ist innen *bhva* eingeritzt. Die Hs. ist mit einer orangefarbenen Baumwollstoffkordel zusammengebunden. Foll. 236: *ka-nai*; (1) Foll. 134: *ka-ṭhā: Cūlavā aṭṭhakathā nissaya*; (2) Foll. 102: *ṭhi-nai: Parivā aṭṭhakathā nissaya*; 9 Verstärkungsblätter. 47,8–48 × 5,7 cm. 38,5–41 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) *Cūlavā aṭṭhakathā nissya* auf allen Foll. außer *kha, gha, ghā, ghī, ce, ço, chu, jāḥ, jho*; (2) *Parivā aṭṭhakathā nissya*. Auf der Rückseite von Fol. na steht in Bleistift *Kui Cin cā, Parivā aṭṭhakathā nissya Cūlavā aṭṭhakathā nissya ka aca nai 18 aṅgā 8 khyap*⁸⁴ [= 224 Foll.] sowie *Moñ Cin Tuḥ cā*, auf einem der Verstärkungsblätter *Ññoñ-paṇ rvā 'up kyoñ takā Kui Cin Parivā Cūlavā aṭṭhakathā nissya ka aca nai achuṃ 18*

⁸⁴ Muß richtig *19 aṅgā 8 hkyap* [= 236 Foll.] heißen.

aṅgā 8 khyap pe khaṃ 1 aṅgā 4 khyap [= 16 Verstärkungsblätter] *poṇ 20 aṅgā*⁸⁵ [= 242 Foll. und Verstärkungsblätter] sowie *nok sut -bhva*, auf einem zweiten *charā aṃ tuik 32*⁸⁶ -3, *nak kroṇ thup 20 aṅgā*⁸⁷ und auf einem dritten *Ñṇoṇ-paṇ rvā, bhva, ka ca nai chuṃ 18 aṅgā 8 khyap, khaṃ 1 aṅgā 6 khyap, Parivā Cūlavā aṭṭhakathā nissaya*. Korrekturen auf Foll. kū, kṛ, khī, khu, khō, ghō, ṇō, ce, chō, ja, jī, jo, jaṃ, jāḥ, jhi, jhai, ñña, ññī, ṭa, ṭī, ṭe, ṭo, ḍhe, ta, tāḥ, thi, di. Datierung: (1) sakkarāj 1263 khu ta-poṇḥ la praṇṇ kyō 12 rak (4. April 1902); (2) sakkarāj saḥassaṃ dvisatṃ cha catu [1264] utu hemanta ta-choṇ-muṇḥ la chut 8 rak (22. November 1902). Vorbesitzer: Kui Cin bzw. Moṇ Cin Tui aus dem Dorf Ñṇoṇ-paṇ. Pāli und Birmanisch. Prosa.

(1) **Ratanamañjūsa / Ratanā mañjū vinañṇḥ lak pan/paṃ kyamḥ** (Cūlavā aṭṭhakathā nissaya)

Der Text dieser Handschrift ist derselbe wie ³517.

Ende (Fol. ṭhā r2): *kalyāṇā, koṇḥ kun so, āsā pi, alui chandha saṇ lañṇḥ, sijjantu, kuṃ sa tañṇḥ. Ratanāmañjūsāya amañṇ rhi so vinañṇ lak khaṃ kyam nhuik, Cūlavā aṭṭhakathā nām prī i. Cūlavā aṭṭhakathā niṭṭhitam.*

ī cā prī lac sakkarāj kāḥ 1263 khu ta-poṇ la praṇṇ kyō 12 rak ne tvaṇ re kū rve saṇ. pu ti āḥ nḥaṇ prī cuṃ pā lui i. nat lū sādhu khō ce sō.

Der Name des Verfassers wird nicht genannt.

Hss.: ³517, ⁵923 (2), 1305 (2).

(2) Rvhe-umaṇ charā tō Rhaṇ Jambudhaja/Jambudīpadhaja: **Ratanamañjūsa / Ratanā mañjū vinañṇḥ lak pan/paṃ kyamḥ** (Parivā aṭṭhakathā nissaya)

Der Text dieser Handschrift stimmt weitgehend mit Rhaṇ Jambudhajas Nissaya zum Parivāra-aṭṭhakathā überein; siehe ⁶1088 (1), wo im Kolophon der Name des Verfassers genannt wird.

Anfang (Fol. ṭhi v1):

*khaṇḍakānaṃ pakāsetvā, aṭṭhakathānam uttamaṃ
pakāsisam attham dāni, Parivārassa sabbaso.*

aṭṭhakathānaṃ, aṭṭhakathā nḥaṇ ta kva phrac kuṃ so, khandhakānaṃ, Mahāvā Cūlavā tui

⁸⁵ Muß richtig *21 aṅgā* [= 254 Foll.] heißen.

⁸⁶ Mit i-Vokalisierung.

⁸⁷ Angabe der Anzahl der Foll. hier unvollständig.

ī, uttamam, mrat so, attham, anak kui, pakāsetvā, pra prīḥ rve, dāni idāni, ya khu akhā nhuik, Parivārassa, Parivā ī, attham, kui, sabbaso, khap simḥ so akhraṇ phraṇ, pakāsissam pakāsissāmi, pra pe la tan. Visuddhapārivārassa, akhraṇ khap sim caṇ so rahantā tañ hū so akhyve aram lañ rhi tha so, dhammakhandhāsarirassa, dhammakhandhā tañ hū so kuiy tō rhi so bhurāḥ mrat cvā ī, sāsane, nhuik,

Ende (Fol. nai r1): silavisuddhiyā, sila ī caṇ khraṇ nhā, sila kuiv caṇ cim so nhā laññḥ peḥ, nayaṃ, naññḥ kui, dassanti, pra tat so, ayam vinayasamvannaṇā, ī vinaññḥ aṭṭhakathā Parivā nissya saññ, lokasmim, sāsanaṇā nāḥ toñ arhañ taññ ne sa myha sattaloka nhuik, tiṭṭhatu, rhañ mraṇ krā cvā taññ pā ce sa taññḥ. Parivārassa aṭṭhakathā nissya. Ratanāmañjū amañ rhi so vinaññ lak sam kyam nhuik, Parivā aṭṭhakathā anak adhibbāy tuī kui pra sañ prī ī.

ī cā prī lac kojā khec tvak cac poñ sañkhyā sakkarāj mhā kāḥ, sahassam dvisataṃ cha catu utu hemanta ta-choṇ-mum la chut 8 rak ne nam nak akhyim tvañ Parivā aṭṭhakathā kyam kui re kū rve prī sañ. pu di āḥ nhañ prañ cum pā lui ī. nibbānapaccayo hotu. nat lū sādhu khō ce sō.

Hs.: ⁶1088 (1).

1269

Hs.or. 3230. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 5 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf einem Deckel ist innen *mu*, auf dem anderen *mū* eingeritzt. Beide Deckel tragen eine aus türkisfarbenem Baumwollstoff genähte, 6,5 cm breite Schlaufe. Die Hs. ist mit einem aus zwei Teilen zusammengeknoteten Wickelband ohne *patthanā* zusammengebunden. Foll. 187; (1) Foll. 133: ka-ṭha: Sīlakkhandhavagga-aṭṭhakathā; (2) Foll. 19: ghō-cī: Abhidhammatthasaṅgaha; (3) Foll. 17: cu-cho; bestehend aus 2 Texten: (a) Foll. cu-ce v4: Udakukkhepasim achumḥ aphrat; (b) Foll. ce v4-cho: Rup achumḥ aphrat; (4) Foll. 18: ṭō-ḍi: [Phrat thumḥ]; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Texte sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 49,7 × 6,5–6,8 cm. 39–40 × 6 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Sehr gute Schrift. Randtitel: (1) (Sut) Sīlakkhan aṭṭhakathā auf allen Foll. außer khū, khō, cāḥ, cho, jāḥ, jhu; (2) Abhidhammatthasaṅgruih pāṭh auf allen Foll. außer na, nū, ṇo, ṇō, ṇāḥ, cī; auf dem äußeren mit (1) Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift *mu* und in roter Tinte *Sut Sīlakkham aṭṭhakathā. ka, rī, 26 aṅgā 4 khyap* [= 336 Foll.]⁸⁸. *kham 5 aṅgā* [= 60 Verstärkungsblätter]. *poñḥ 31 aṅgā 4 khyap* [= 396 Foll. und Verstärkungsblätter], *nok Khañ-ma-gam Ū Gandammā*; auf dem äußeren mit (3) Fol. cu zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in blauem Stift *Udakukkhepasimavini-cchaya* und auf dem mit Fol. cho zusammengebundenen in Bleistift *Sa-uttara abhijjhā rup pvāḥ*; auf dem äußeren mit (4) Fol. ḍi zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift *Vinayavi-*

⁸⁸ Die hier angegebene Anzahl der Foll. bezieht sich möglicherweise auf eine vollständige Sumāgalavilāsini-Handschrift, von der hier nur der erste Teil erhalten wäre.

nicchaya. Korrektur auf (1) Fol. gō. Datierung: (1) sakkarāj 1231 khu paṭhama vā-chui la kvay ne (8. Juni 1869); (2) undatiert; (3) sakkarāj 1226 khu ta-puṭ-tvai la praññ kyō 11 rak (21. Februar 1865); (4) letzte Datumsangabe: sakkarāj 1210 khu vā-khoñ la chanḥ 6 rak (5. August 1848). (1), (2) Pāli; (3) Pāli und Birmanisch; (4) Birmanisch. Prosa.

(1) Buddhaghosa: **Sumaṅgalavilāsini**, *Silakkhandhavagga-aṭṭhakathā*

Der Text wird in der Handschrift *Sut Silakkhan aṭṭhakathā* genannt.

Ende (Fol. ṭaḥ v9): iti Sumaṅgalavilāsiniyāṭṭhakathāya Tevijjasuttavaṇṇanā niṭṭhitā. tera-samaṃ. niṭṭhitā ca terasasuttapāṭimaṇḍitassa Silakkhandhavagassa atthavaṇṇanā ti.

nibbānapaccayo hoti. akkharā ~. Metteyyajinacakkamhi, Arimiteyya mrat cvā bhurāḥ sāsanā tō nhuik, sattadhanādi pūraṇo, sū tō uccā khu nhac pāḥ aca rhi so kyeḥ jūḥ tarāḥ tuiv nḥaṇ prañ cum sañ phrac rve, mahesekkho, ta khuiḥ kriḥ so, puññapuñño, bhun rhi so sū tuḥ thak athūḥ sa phraṇ bhun rhi so, Narindo va, mañḥ mrat saññ lyhañ, bhavāmi, phrac ra pā lui ḥ.

sakkarāj 1231 khu paṭha vā-chui la kvay ne ne vanḥ phō akhyin tvañ Silakkhan aṭṭhakathā pāḥ kui reḥ kūḥ rve priḥ sañ. pu, di, ā, ḥ.

Hss.: ¹63, ³448, **1201** (1), **1319** (1).

CPD 2.1.1.

(2) Anuruddha: **Abhidhammatthasaṅgaha** (Saṅgruih pāṭh)

Ende (Fol. cī r10): iti Anuruddhācariyena racitaṃ Abhidhammatthasaṅgahaṃ nāma pakaraṇaṃ.

Edd. außer PTS: siehe ²342.

Hss.: ²214, ²216, ²271, ²342, ³488, ³682, ³724, ⁴836, ⁴888, ⁵905 (3), ⁶1093 (2), ⁶1131 (2), ⁶1142 (7), **1234** (11), **1290** (1).

CPD 3.8.1.

(3a) **Udakukkhepasim achumḥ aphrat**

Anfang (Fol. cu v1): namo tassa ~. dvinnaṃ baddhābaddhasimānaṃ vinicchayo pāli aṭṭhakathā supākaṭo y' eva, atha ca pana abaddhasimā sutīsu udakukkhepasimaṭṭhāne ekacce

therā pāli aṭṭhakathāya ananulomāyuttam aṭṭhavinicchayaṃ vadanti c' eva khuddaka-gandham likkhanti ca,

Fol. ce v4: jeyyatu. dvinnaṃ, nhac pāḥ kun so, baddhābaddhasimānaṃ, baddhasim abaddhasim tuḥ i,

Ende (Fol. cam v4): iti, ī sañ lyhañ Udakukkhepasim kui chuṃḥ phrat so ca kāḥ aprīḥ sat tañḥ.

(3b) **Rup achumḥ aphrat**

Anfang (Fol. cam v4): namo tassa. Aṭṭhasālinī aṭṭhakathā dukamātikā aphvañ nhuik sappaccayadut i saṃvaṇṇanā kui. cūḷantaradukesu attano nibbādakena sahapaccayenāti sappaccayā,

Ende (Fol. cho r1): kammaṃ satte vibhajati, hū so bhurāḥ ca kāḥ tō nhañ lyō cvā sattavā tuḥ mhā kaṃ i amve kui kham ra sañ phrac rve mi mi tuḥ pru so koñḥ mhu ma koñḥ mhu kaṃ phan chañḥ pru prañ cī rañ sañ atuiñḥ sā phrac kya ra khre sañ hu yuṃ kraññ cvā si mhat ap saññ akok van akhvan van mañḥ myāḥ tuḥ.

nibbānapaccayo hotu. akkharā ~. sakkarāj 1226 khu ta-puḥ-tvaiḥ la prañ kyō 11 rak 3-ṅgā ne naṃ nak ne ta khyak tī kyō akhyim tvañ Rup achuṃḥ aphrat kui reḥ kūḥ rve priḥ prañ cum sañ. pu di ā nhañ prañ cum pā luiv i.

(4) **[Phrat thumḥ]**

Die Handschrift enthält eine Sammlung von Präzedenzfällen (*phrat thumḥ*) mit Aussagen (*acac kham khyak*) von Ordensmitgliedern und Entscheidungen (*achumḥ aphrat khyak*) nach dem Ordensrecht bei Rechtsstreitigkeiten in verschiedenen Klöstern in Birma aus den Jahren 1201–1210 B.E. (1839–1848 A.D.).

Anfang (Fol. tō v1): sakkarāj 1204 khu prā-suil la prañ kyō 5 rak ne Ca-lañḥ mruḥ Nā-cañ kyoñḥ Mahāloka tuik ne pañjañḥ Vāyāma pañjañḥ Sāsana tuḥ acac kham khyak. pathama. bhurāḥ ta pañ tō tuḥ Ca-lañḥ mruḥ Nā-cañ kyoñḥ Mahāloka tuik tvañ Pañḥ-tuñḥ charā se Ivan rve ta cum ta yok sū kui ma ap ma nam paiḥ rhi kyan rac so paccaññḥ myāḥ kui paccaññḥ thimḥ sū bhaṇḍā cuiḥ pañjañḥ Ādicca ka çoñ rhok ra sañ van leḥ lha pā sañ hu tuik sañghā krīḥ U Mañjū U Muiḥ U Kaṃ U Lhe tuḥ kui akrim krim lyhok sañ tvañ tuik sañghā tuḥ alui chanda kui yū rve khañ krīḥ U Mañjū akrīḥ akai krap ma rve 1204 khu nhac na-yun la tvañ koñḥ sañghā paccaññḥ myāḥ kui khvaiḥ khyāḥ vebhan rve peḥ pā sañ,

Ende (Fol. ḍi r6): sakkarāj 1210 khu vā-khoñ la chanḥ 6 rak ne tuik tō charā tō myāḥ kok

khyak. uyyān mhu.

1270

Hs.or. 3231. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf beiden Deckeln ist innen *su* eingeritzt. Die Hs. ist mit einer orangefarbenen Baumwollstoffkordel zusammengebunden. Foll. 214: ka-dam (die Folierung springt von ghu zu ghe ohne Textlücke); (1) Foll. 173: ka-ṇū: Bhikkhuvibhaṅga-aṭṭhakathā nissaya; (2) Foll. 41: ṇe-dam: Bhikkhunīvibhaṅga-aṭṭhakathā nissaya; 8 Verstärkungsblätter. 47,5 × 6,6 cm. 38–38,5 × 6 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Pācitrādi aṭṭhakathādi auf Foll. kā-kū, kaj, kaṃ; Pācitrādi/Pācitradi/Pācitradi nissayya/nissya auf Foll. khi-khu, ji-jhāḥ. Korrekturen auf Foll. kī, ko, kaṃ, khū, gā, ge, ṇa, cū, caiḥ, ji, ṇāṇō, ti, taiḥ, de, ṇo, tī, tō, tha, thā, thī, thāḥ, daiḥ. Datierung: (1) sakkarāj 1257 khu ta-poṇ la chanḥ 105⁸⁹ rak (26. Februar 1896); (2) sakkarāj 12508⁹⁰ khu na-yun la chanḥ 11 rak (21. Mai 1896). Pāli und Birmanisch. Prosa.

(1) Rvhe-umaṅ charā tō Rhaṅ Jambudhaja/Jambudīpadhaja: **Ratanamañjūsa / Ratanā mañjū vinañṇḥ lak pan/paṃ kyamḥ** (Samantapāsādikā / Bhikkhuvibhaṅga-aṭṭhakathā nissaya)

Der in der Handschrift auch Pācityādi aṭṭhakathā nissaya genannte Text findet sich in der gedruckten Ausgabe (siehe unten) pp. 1,2–409,17.

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~.

yesaṃ navahi vaggehi, saṅgaho supaṭṭhito,
khuddhakānaṃ ayaṃ dāni, tesam bhavati vaṇṇanā.

navahi, kui pāḥ kuṃṇ so, vaggehi, vag tui phrañḥ, khuddhakānaṃ bahukānaṃ, myāḥ kuṃ so, yesaṃ channavutinaṃ sikkhāpadānaṃ, akrañḥ kuḥ chay khyok kuṃ so sikkhāpud tui ḥ saṅgaho, re tvak khrañḥ sañṇ, supaṭṭhitito, koñḥ evā tañṇ ḥ dāni idāni, khu, tesam, channavutinaṃ sikkhāpadānaṃ, thui kuḥ chay khroḥ pāḥ kun so, sikkhāpud tui ḥ ayaṃ vaṇṇanā, ḥ aphvañḥ phrac so aṭṭhakathā sañṇ, hoti, ḥ,

Ende (Fol. ṇū r7): rājā, sañṇ lañṇ, dhammena, sa phrañ, medani, mre kui, rakkhatu, coṇ ce sa tañṇ. Ratanamañjūsa vinay lak pam kyaṃ nhuik vibhañ aṭṭhakathā ḥ anak adhippāy tui kui pran sañ prī ḥ.

sakkarāj 1257 khu ta-poṇ la chan 105⁸⁹ rak ne kui, Pācitrādi kyam kui re kū rve prī 'oṇ

⁸⁹ 15 zu lesen.

⁹⁰ 1258 zu lesen.

mrañ saññ. nibbānapaccayo hotu. nibbān chu sādhu nat lū khō ce sō. sādhu sādhu.

Zum Verfasser siehe ¹57 und Piṭ-sm 531.

Ed.: Rvhe-umañ charā tō, *Pācityādi-aṭṭhakathā nīsa*, Rankun: Sudhammavaṭī cā puṃ nhīp tuik / The Thudhamawadi Press, 1930.

Hss.: 1279 (1); cf. BiBS Taipei 168; Forch II, III.

(2) Rvhe-umañ charā tō Rhañ Jambudhaja/Jambudīpadhaja: **Ratanamañjūsa / Ratanā mañjū vinaññḥ lak pan/paṃ kyamḥ** (Bhikkhunīvibhaṅga-aṭṭhakathā nīsa)

Der Text findet sich in der gedruckten Ausgabe [siehe oben (1)] pp. 411–515.

Anfang (Fol. ṇe v1): namo tassa ~. bhikkhunam, rahan tuj āḥ, saṅgahitassa desitassa, dhaññ pā, ho ap dha so, vibhaṅgassa, Bhikkhuvibhañ ḥ, anantaram, akhrā ma hhi so kāla nhuik, bhikkhunīnam, tuj āḥ, saṅgahito desito ho tō mū ap so, yo vibhaṅgo, akrañ Bhikkhuni-vibhañ saññ, assa atti, ḥ, tassa Bhikkhunivibhaṅgassa, suiv Bhikkhunivibhañ ḥ, saṃvaṇṇa-nākkamo, phvañ khrañ ḥ acaññ saññ, yato yasmā, kroñ, patto, rok ḥ, tato tasmā kāraka, kroñ, tassa Bhikkhunivibhaṅgassa, ḥ, apuppapadavaṇṇanam, ma phvañ se so pud tuj ḥ aphvañ kui, kātum, nhā, tāva paṭhamam, cvā, pārājike, ka sikkhāpud nhuik, ayam saṃvaṇṇanā, ḥ phvañ kroñ phrac so aṭṭhakathā saññ, hoti, ḥ.

Ende (Fol. daṃ r6): na vuttā, ap sa taññ, hi saccam, ḥ, tattha Mahāvibhaṅge, nhuik, yā vaṇṇanā, kui, mā vuttā, ma chui ap se, idha, ḥ Bhikkhūnīvibhañ, nhuik, sāvaṇṇanā, kui, vuttā yeva, ka taññ. Bhikkhūnī vibhañ aṭṭhakathā nak, prī ḥ.

sakkarāj 12508⁹⁰ khu, na-yuṃ la chan 11 rak ne kui, Bhikkhunī vibhañ aṭṭhakathā nīsa kui, re kūḥ rve prī 'oñ mrañ saññ. nibbānapaccayo hotu. pū, dī, ā nhañ, praññ cum pā lui ḥ. nat lū sādhu khō ce sō. sādhu sādhu.

Zum Verfasser siehe ¹57 und Piṭ-sm 531.

Ed.: siehe oben (1).

Hss.: 1279 (2); cf. Forch III.

1271

Hs.or. 3232. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 4 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Foll. 305: ka-yu; (1) Foll. 94: ka-jō: Pācittiya; (2) Foll. 92: jaṃ-tū: Mahāvagga; (3) Foll. 64: te-pō: Cūḷavagga; (4) Foll. 55:

pam-yu: Parivāra (frühere Folierung ne-na getilgt); das erste und das letzte Fol. der einzelnen Texte sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. Ein Teil der Foll. ist durch frühere Feuchtigkeitseinwirkung und Schimmel etwas verfärbt und leicht brüchig. 48 × 5,7 cm. 38 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Pācit aṭṭhakathā auf allen Foll. außer ghā; (2) Mahāvā aṭṭhakathā (paṭh) auf allen Foll. außer ta; (3) Cūlavā aṭṭhakathā auf allen Foll. außer pō; (4) Parivā aṭṭhakathā. Auf Fol. yī steht unter dem Randtitel der Stiftervermerk *Ññoṇ-paṇ rvā ne Ma Minh Ka Leh koṇḥ mhu*. Auf dem äußeren mit Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in schwarzer Tinte *Ññoṇ-paṇ rvā Ūh Dīpa, ṇai, ka ca yu chuṃḥ 25 aṅgā 5 khyap* [= 305 Foll.] *khaṃ 1 aṅgā 7 khyap* [= 19 Verstärkungsblätter] *poṇḥ 27 aṅgā* [= 324 Foll. und Verstärkungsblätter], *Pācit aṭṭhakathā Mahāvā aṭṭhakathā*. Korrekturen auf Foll. kō, khai. gi, caiḥ, co, cha, chi, jā, ji, jaṃ, jhu, jhāḥ, ṇṇāḥ, ṭō, tai, tāḥ, thā, thī, tho, dō, pā, pāḥ, pho, ba und bu sowie einige Bleistiftkorrekturen. Datierung: (1) sakkarāj 1256 khu prā-sui la chanḥ 2 rak (27. Dezember 1894); (2) sakkarāj 1254 khu ta-poṇḥ la praṇṇi kyō ta rak (2. März 1893); (3) sakkarāj 1255 khu ka-chun la praṇṇi 1 rak (30. April 1893); (4) sakkarāj khu 1249 khu tō-sa-laṇḥ la chanḥ 11 rak (28. August 1887). Schreiber: (2) Kui Sā Mrat. Stifterin: Ma Minh Ka Leh aus dem Dorf Ññoṇ-paṇ. Vorbesitzer(?): Ūh Dīpa, ebenfalls aus Ññoṇ-paṇ rvā. Pāli. Prosa.

(1) Buddhaghosa: **Samantapāsādikā**, Pācittiya- und Bhikkhunīvibhaṅga-vaṇṇanā

Der in der Handschrift Pācityādi aṭṭhakathā genannte Text findet sich in PTS IV 735–949 bzw. ChS (Pācityādi-aṭṭhakathā) 1–231.

Ende (Fol. jo r7):

yasmā tasmā visuṃ tesam, dhammānam attavaṇṇanā,
na vuttā tatta ya vuttā, vutta yeva hi mā idhā 'ti.

Samantapāsādikāya Vinayasamvaṇṇanāya, Bhikkhunīvibhaṅgavaṇṇanā niṭṭhitā.

idaṃ me puññaṃ āsavakkhayaṃ vahaṃ hotu.

[Es folgen noch vier Pāli-Verse (*rūparūpavilāsakka- ... mhāṃ tula-iddhivā*⁹¹) und der Nissaya zum ersten Vers. Der Text endet mit (Fol. jo v9):]

*nok suṃ pud kui laṇṇi ī naṇṇi kui mhī rve pe le. iminā ca puñṇakammena, ī sui chaṇḥ bhūḥ
ap so dānasīlakusuil tuḥ kroṇ, ahaṃ, akyvan-nup saṇ, khemaṃ, jātijarābyādhimaraṇā ca so
bheḥ apoṇḥ i kuṃ rā ṇrimḥ rā phrac so nibbān sui, pāppomi, rok ra pā lui i. yāva, akraṇ
mhu lok so kāla pat luṃḥ khemaṃ, nibbān sui.*

*sakkarāj 1256 khu prā-sui la chan 2 rak ta-naṇ-lā ne ṇṇā le khyak tī akhyin tvaṇ Pācityādi
aṭṭhakathā kui reḥ kūḥ rve prī 'oṇ mraṇ saṇ. nibbānapaccayo hotu. nat lū sādhu khō ce so.*

⁹¹ Siehe diese vier Verse — in anderer Reihenfolge — in ³660.

Hss.: ¹55, ²294, ²295, ³532, ³533, ³603, ³604, ³703, ³704, ⁶1143 (1, 2), ⁶1151 (1, 2), **1225** (1, 2), **1257** (1, 5), **1339** (1).

CPD 1.2,1.

(2) Buddhaghosa: **Samantapāsādikā**, Mahāvagga-vaṇṇanā

Der in der Handschrift Mahāvā aṭṭhakathā pāṭh genannte Text findet sich in PTS V bzw. ChS (Pācityādi-aṭṭhakathā) 233ff.

Ende (Fol. tu v8): Kosambakhandhakavaṇṇanāya Mahāvibhaṅgavaṇṇanā⁹² niṭṭhitā. Samantapāsādikāya Vinayasaṃvaṇṇanāya Mahāvibhaṅgavaṇṇanā⁹² samattā.

yathā ca vaṇṇanā esā, samattā nirupaddavā,
evaṃ sabbe janā santi, papponta nirupaddavan ti.

*Saddhammārāmanāmena, therena vissuto hoti,
saddhāya tena puññassa, phalaṃ lakkhi ayaṃ kathā,
tena taṃ anumodento, sanarāmarapāṇino ti.*

*pattim imassa puññassa, mātāpitādayo pajā,
nisesā patabyākāsake carā.*

*idaṃ me puññaṃ āsāvakkhayaṃ, vahaṃ hotu. nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā, priññ cum
pā lui ñ. sakkarāj 1254 khu ta-poñ la praññ krō ta rak kyā-sa-pe-te, ne 3 khyak tī kyō
akhyin tvañ Mahāvā aṭṭhakathā pāṭh aprīḥ sat rve prī priḥ. kavilakkhaṇa Pu-khanḥ mruī
sā Kui Sā Mrat lak reḥ.*

Hss.: ¹55, ²296, ²299, ³435, ³706, ⁶1143 (3), ⁶1151 (2), **1257** (2), **1339** (2).

CPD 1.2,1.

(3) Buddhaghosa: **Samantapāsādikā**, Cūlavagga-vaṇṇanā

Der Text findet sich in PTS VI 1155–1300,13 (PTS fügt noch zwei Verse an) bzw. in ChS (Cūlavaggādi-aṭṭhakathā) 1–136.

Ende (Fol. pō r10): evaṃ āsā pi pāṇinan ti.

⁹² Irrtümlich für *Mahāvaggavaṇṇanā*.

sakkaraj 1255 khu ka-chuṃ la praññ 1 rak ta khyak tī kyō akhyin tvaṃ re kūḥ vṛe prī sañ.

Hss.: ¹55, ²297, ²300, ³456, ³534, ³605, ³702, ⁶1143 (4), ⁶1151 (3), 1225 (3), 1257 (3), 1339 (3).

CPD 1.2,1.

(4) Buddhaghosa: **Samantapāsādikā**, Parivāra-vaṇṇanā

Der in der Handschrift Parivā aṭṭhakathā pāṭh genannte Text findet sich in PTS VII bzw. ChS (Cūlavaggādi-aṭṭhakathā) 137–265.

Ende (Fol. yu r10): pavattati mahesino ti.

nibbānapaccayo hotu. sakkarāj 1249 khu tō-sa-lañḥ la chanḥ 11 rak ta-naṅga-nve ṇe 1 khyak tī kyō akhyin tvaṃ Parivā aṭṭhakathā pāṭh kui re kū vṛe prī 'oṇ mraṇ sañ. lū rhaṇ sādhu khō ce sō.

Hss.: ¹55, ²298, ²301, ³457, ³535, ³606, ³705, ⁶1143 (5), ⁶1151 (4), 1225 (4), 1257 (4), 1339 (4).

CPD 1.2,1.

1272

Hs.or. 3233. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 14 Texten. Palmblatt. Holzdeckel; außen und an den Rändern rot, innen schwarz lackiert. Auf beiden Deckeln ist innen *jha* eingeritzt. Foll. 363: ka-ṇai; ka-thū (ñāḥ-cī und cō-chi fehlen); bestehend aus 13 Teilen: (1) Foll. 176: ka-ṇai: Pārājika; (2) Foll. 14: ka-khā: Saddatthabhedacintā; (3) Foll. 5: khi-khe: Saddavutti; (4) Foll. 9: khai-gī: Sambandhacintā; (5) Foll. 18: gu-ghō: Saddasāratthajālīnī; (6) Foll. 8: ghaṃ-nū: Kaccāyanabheda; (7) Foll. 5: ñe-ṇaṃ: Kaccāyanasāra; (8) Foll. 5: cu-co: Gandhābharāṇa; (9) Foll. 5: chī-chai: Chanḥ pāṭh; (10) Foll. 13: cho-jo: Alaṅkā pāṭh; (11) Foll. 15: jō-jhāḥ: Saddanīti sut caṅ; (12) Foll. 37: ñña-ḍa: Gandhābharāṇa nissaya und Ekakkharakosa nissaya; (13) Foll. 53: ḍā-thū: Saddatthabhedacintā nissaya; (2) Fol. ka ist mit einem Verstärkungsblatt zusammengebunden; 22 lose Verstärkungsblätter. 48,8 × 5,8 cm. 38–40 × 4,5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Pārājikaṃ pāṭh oder Pārājikaṃ/Pārājikaṃ pāṭi tō auf allen Foll. außer kā, ghō, ghō, nu, jhai; (2) Saddatthabhedacintā pāṭh (phrac saññ) auf Foll. ka und khā; (3) Saddavutti auf Fol. khi; (4) Sambandhacintā pāṭh auf Foll. khai und gī; (5) Saddasāratthajālīnī pāṭh auf Fol. gu; (6) Kaccāyanabheda pāṭh (phrac pā saññ) auf Foll. ghaṃ, nu, nū; (7) Kaccāyanasāra pāṭh (phrac pā saññ) auf Foll. ñe und nō; (8) Gandhābharāṇa pāṭh auf Foll. cu und cai; (9) Chanḥ/Chan pāṭh auf Foll. che und chai; (10) Alaṅkā pāṭh auf Fol. cho; (11) Saddānidhi sut caṅ/caññ auf Foll. jō und jaṃ; (12) Gandhābharāṇa nissaya/nissaya auf Foll. ñña-ṭu und Ekakkharakosa (nissaya) auf Foll. ṭu-ḍa; (13)

Saddatthabhedacintā (nisya). Unter den Randtiteln auf (2) Fol. ka, (3) Fol. khi, (4) Foll. khai und gī, (5) Fol. gu, (6) Fol. ghaṃ, (7) Fol. ne, (8) Fol. cu, (9) Foll. che und chai, (10) Foll. cho und jo, (11) Fol. jō steht – so oder ähnlich – der Stiftervermerk *Mraṅḥ-khyan rvā ne bhurāḥ dāyakā Kui/Ūḥ Lū Krīḥ janīḥ moṅ nhan tuī koṅḥ mhu*. Korrekturen auf (1) Foll. kā, ko, gu, ghaiḥ; (12) Foll. ṭaṃ, ṭhō; (13) Foll. ṇo, ḍhi. Datierung: (1) sakkarāj 1239 khu vā-khoṅ la chanḥ chay rak (18. August 1877); (2) sakkarāj 1238 khu ka-chun la praṅṅ kyō 14 rak (21. Mai 1876); (3) sakkarāj 1238 khu ka-chun la praṅṅ kyō 15 rak (22. Mai 1876); (4) undatiert; (5) sakkarāj 1238 khu vā-chui la chanḥ 6 rak (26. Juni 1876); (6) sakkarāj 1238 khu vā-chui la chanḥ 5 rak (25. Juni 1876); (7) sakkarāj 1238 khu na-yun la praṅṅ kyō 8 rak (14. Juni 1876); (8) sakkarāj 1238 khu na-yun la chanḥ 9 rak (31. Mai 1876); (9) sakkarāj 1238 khu na-yun la chanḥ 10 rak (1. Juni 1876); (10), (11) sakkarāj 1238 khu na-yun la praṅṅ kyō 8 rak (14. Juni 1876); (12) sakkarāj 1239 khu dutiya vā-chui la praṅṅ kyō 6 rak (30. Juli 1877), (13) undatiert. Stifter [(2)–(11)]: die Eheleute Kui/Ūḥ Lū Krīḥ und May Kyvak aus dem Dorf Mraṅḥ-khyan. (1)–(11) Pāli; (12), (13) Pāli und Birmanisch. (1), (11)–(13) Prosa; (2), (3), (5)–(10), Verse; (4) Verse und Prosa.

(1) **Vinaya: Suttavibhaṅga** (Mahāvibhaṅga/Pārājika)

Der in der Handschrift Pārājikaṅ pāli tō genannte Text findet sich in „Vinayaṭṭaka“ (PTS) III 1–266 bzw. „Pārājikapāli“ (ChS).

Ende (Fol. ṇe v2): evaṃ etaṃ dhārayāmiti. Nissaggiyaṃ niṭṭhitam.

[Es folgen sieben Pāli-Verse (*sāsanujjotike ramme ... veṇeyyaṃ thalanibbhayaṃ*; siehe dieselben Verse am Ende von ³697) und das Datum der Abschrift (Fol. ṇai r1):]

niṭṭhitam. sakkarāj 1239 khu vā-khoṅ la chanḥ chay rak buddhahūḥ ṇe ne 2 khyak tīḥ akhyim tvaṅ Pārājikaṅ pāli tō kui reḥ kūḥ vṇe priḥ 'oṅ mraṅ saṅ sotujana jā saṅ sāḥ tuī saṅ saṅ krāḥ āḥ thup kra ce kun sa taṅḥ. icchitam paṭitam tuyhamm eva samicchatu.

[Der Text endet mit dem Nissaya eines Pāli-Verses.]

Hss.: ¹50, ³523, ³594, ³697, ⁴812, ⁴883, ⁶1068 (1), ⁶1137 (1), 1216 (1), 1243 (1), 1285 (1), 1341 (3).

CPD 1.2.

(2) Saddhammasiri: **Saddatthabhedacintā**

Ende (Fol. khā r5):

saddatthalakkhaṇe, bhedī, yo yo nicchitam lakkhaṇe,
so so ñāṭum akicchena pahoti piṭakattaye.

iminā kusalaṃ laddhayamanena anāgate
pāpuṇeyyam ahaṃ buddhabhāvaṃ vimatichedanā ti.⁹³

*nibbānapaccayo hotu. sakkarāj 1238 khu ka-chuṃ la praññ kyō 14 rak ne tvañ Saddattha-
bhedacintā pāṭh kui reḥ kūḥ vṇe prīḥ saññ. Mrañḥ-khyaṇ rvā ne takā Kuiv Lū Kriḥ jañiḥ
moñ nhan koñḥ mhu nibbān chu sādhu nat lū khō ce sov. pu, di, ā.*

Zu näheren Angaben siehe ¹140.

Edd.: siehe ³727.

Hss.: ¹140, ³559, ³616, ³727, 1344 (9), 1346 (1).

CPD 5.4.1.

(3) Saddhammapāla/Saddhammaguru: **Saddavutti**

Ende (Fol. khe r6): iti Saddhammagurunāmakena, mahātherena kataṃ, Saddavuttinimittapakāsakaṃ nāma, saddhammakaraṇaṃ samattaṃ. Saddavuttipakaraṇaṃ samattaṃ.

*akkharā ~. sakkarāj 1238 khu ka-chuṃ la praññ kyō 15 rak ne tvañ Saddavutti pāṭh kui reḥ
vṇe prīḥ saññ. Mrañḥ-khyaṇ rvā ne bhurāḥ takā Ūḥ Lū Kriḥ jañiḥ moñ nhan tuḥ koñḥ mhu
nibbān chu, sādhu nat lū khō ce sov.*

Zu Edd. und weiteren Angaben siehe ¹15 und ³634.

Hss.: ¹15, ²164, ³634, ⁶1072 (3f), 1274 (3e), 1344 (7), 1346 (1).

CPD 5.4.4.

(4) Saṅgharakkhita: **Sambandhacintā**

Ende (Fol. gī r9): iti Saṅgharakkhitamahāsāmpādavacarita Sambandhacintā samattā.

Edd.: siehe ⁶1100 (9).

Hss.: ²162, ³617, ⁶1100 (9), 1344 (8).

⁹³ Dieser letzte Vers lautet anders als in der gedruckten Ausgabe [SAD (1964) 33]:
*iminā labhitapuññena, pāpuṇeyyam anuttaraṃ,
taṃ patvā sakale satte, moceyyaṃ bhavabandhanā ti.*

CPD 5.4.7.

(5) Chūḥ-tvañḥ-pac charā tō Rhañ Nāgita: **Saddasāratthajālīnī**

Ende (Fol. gho r9): iti Mahānāgatena kate Saddasāratthajālīniyā Kitakaṇḍo navamo. Saddasāratthajālīniyā samattā.

iti rathā, aññathā nok, hi pana nḥaṇ, ca luṃḥ rok sō, laddhadosa, byatirik hu amañ peḥ mrai. iti rathā, aññathā pud, sut vḥe rhi ka, lakkhaṇavan, ī nhac tun kui, amhan svañḥ lyak, anak samban, apādān mhā, anvayā kui, khaṃ kā ma lvai thāḥ le mrai. aññe sesā, pud nhac phrā i, rhe mhā ma yut, vajjētvā ṭhapetvā thup mū, thui pud i kaṃ, ta chaṃ ma sve, aññe sesā, pud nhac phrā i, apādān phrac mrai. saṃvaṇṇanā, attho pā mū, saddā saṃvaṇṇetabba, vācaka saññ, mukhya samban khaṃ mrai tañḥ. saṃvaṇṇetabba, pada koñḥ, ta kroñḥ pugguī, thui nhac pāḥ tvañ, lyō rā lyhañ, mraiḥ pañ adhibbāyo samban taññḥ. lakkhaṇa pud, thut vḥe arā, rhi saññ mhā, myāḥ cvā hit laññḥ, vañ sa taññḥ. anta sambadān, mānasambadān, ī nhac tan kui, raṃ phan lakkhaṇa anak peḥ sa taññḥ. yathāha hū, tvē le mū kāḥ, yathā āha, nhac pud yū mraiḥ. yena kiṃ khaṃ, karuiñḥ kaṃ, amhan kye ca mraiḥ. taṃ yathā sāḥ, rhi la ṇrāḥ mū, taṃ kui anak kui yū, yathā taṃ mū, taṃ i anak, thūḥ ma thvak. es' eva nayo, pud sabho mhā, thañ cvā eva, iva anak, nhac khyak khvaiḥ vḥe samban mrai. garahavācaka, nāma saddā, tvē le pā ka, kriyā nhuik, rhañ kā cap lyak, anak samban mraiḥ. upamājotaka, thui pada mhā, kriyā nḥaṇ, rhañ kā cap lyak, anak samban mraiḥ.

sakkarāj 1238 khu vā-chui la chanḥ 6 rak ne tvañ Saddasāratthajālīni pāṭṭh kui reḥ kūḥ vḥe prīḥ saññ. Mrañḥ-khyaṇ rvā bhurāḥ dāyaka Ūḥ Lū Krīḥ janīḥ moñ nḥan tuiv koñḥ mhu nibbān lak choñ.

Zu Edd. und weiteren Angaben siehe ³618.

Hss.: ¹16, ³618, ³640, 1274 (3h), 1344 (1).

CPD 5.4.6.

(6) Rhañ Yasa/Mahāyasa aus Pugam: **Kaccāyanabheda**

Ende (Fol. ṇu r7): sabbayogaṃ kitakabhedaṃ samatthaṃ. Kaccāyanabhedapakaraṇaṃ niṭṭhitam.

yadi sace, ce nḥaṇ atha, rhaññ ta kriyā, ho sañ mhā, mhan cvā parikappa tañ. kiñcāpi nḥaṇ, yadi pi kāmañ ca, rheḥ vākya ka, atthanuggahā, thvanḥ tuṃ pā mū, nok mhā pana, ca saññ rhi mhu, nipāt cu tuḥ, arujhattha kui thvanḥ mrai. kiñcāpi nḥaṇ, yadi pi kāmañ

ca, rheḥ vākya ka, attha aruci, thvanḥ tuṃ bhi mū, nhok rhi pana, ca sañ nipāt, nuggahat kui thvanḥ mraiḥ. pugguīl codaka, pra saññ hit mhā, parihāra, puggala i, lakkhaṇa aruci phrac mraiḥ. parihāra, pra saññ hit mhā, codakā i, lakkhaṇā aruci phrac mrai. codaka pugguīl, alui ma rhi, aruci mhā, parihāra i, hit phrac mraiḥ. parihāra pugguīl, alui ma rhi, aruci mhā, codaka i, hit phrac mrai. codaka i, lakkhaṇa aruci, chuik ti pud mhā, parihāka, na ma pra mū, na kui svañḥ, na rhi lyhañḥ ka, na kui pāy mraiḥ. parihāra, lakkhaṇa aruci, chuik thi pud mhā, codakā ka, na ma pra mū na kui svañḥ, na rhi lyhañḥ ka na kui pāy mraiḥ. ettha siyā, rhi tuṃ pā mū, kriyā visesana, sambandhahu, kattu suṃḥ pāḥ, thañ nāḥ ma lvaiḥ samban mrai. etthāha mhā, kriyā visesana, katthu mhu ṇaṇ, kamma nhac khyak, thañ kā cvak vṛe, anak samban mrai. kiñcetta pud, thut vṛe rhi mū, kiñci nok mha, avasiṭṭham, yaṃ atthi ṇaṇ, taṃ brūhi kui, sui vṛe thaññ ṇrāḥ, rhe nāḥ ka mhā, tava codanā, asamattā kui, choṇ kā cvak vṛe anak samban mrai. vuccate pud, aphre thut rā, ādā koñḥ, ta kroñḥ samban, kaṃ ṇaṇ kattāḥ, suṃ pāḥ cvak vṛe anak samban mrai. yadi nok mha, ca pana ṇaṇ, ta kva rhañ lyak, ca kāḥ tak ka, laddhadosa, phō sa taññḥ. evaṃ sati, sante khyi lyak, nok kui tak ka, laddhadosa, laddhagūṇa, thu nhac va mhā, ra saṇ rā kui, charā ekan pra sa taññḥ. evaṃ sati, sante khyi lyak, yutti noṇ mha, tak tuṃ ka, laddhagūṇa, ayutti noṇ mha, tak tuṃ ka, laddhadosa chui sa taññḥ.

sakkarāj 1238 khu vā-chui la chan 5 rak ne tvañ Kaccāyanabheda pāṭṭh reḥ kūḥ vṛe prīḥ saññ. Mrañḥ-khyan rvā ne bhurāḥ takā Ūḥ Lū Kriḥ janīḥ moṇ nhan tui koñḥ mhu.

Zu Edd. und weiteren Angaben siehe ³485.

Hss.: ³485, ³633, ⁶1121 (3), 1344 (2).

CPD 5.4.13.

(7) Rhañ Yasa/Mahāyasa aus Pugam: **Kaccāyanasāra**

Ende (Fol. nō r3): taddhitaniddeso. Kaccāyanasāragandham niṭṭhitam.

saddā tarāḥ kui rhe svāḥ puppaṅgama pru vṛe sotujana aponḥ tui sañ koñḥ cvā kraññ rhu lyak nhut tak āguṃ choṇ ce kun sa tañḥ. pāṭṭhasesa, dū ra ta thve, vise visesā, rhe phrac nok pran, ī suṃḥ tan kroṇ, sambandho kui, sabho kyamḥ nhuik thāḥ mrai. sambandho pud, vigruih thut ka, bhāva ṇaṇ kaṃ, ī nhac tan sā, kaṃ pru pā mū, paṭṭhamā kaṃ, bhāva kraṃ ka, khyañḥ kaṃ chaṭṭhī lā mrai. sambandho pud, thut vṛe ekaṃ, rhi saññ mhan mū, sambān sahat, kaṃ sahat ṇaṇ, ne mhat ākārā, suṃḥ pāḥ mhā lyhañ, ta khu khu thañ mrai. samban sahat, kaṃ sahat tui, ma rhi mruḥ vṛe, nhac phuḥ lā rā, āgantuka, kaṃ ṇaṇ samban pra, āvāsikasahattha phrac mrai. ākārāsā, mukhya ekan, rhi saññ mhan mū, samban sahat, kaṃ sahat mhā, cit phrā ve khvaiḥ pra le mrai. samban sahat, kaṃ sahat sā, rhi tuṃ pā ka, ākāra mhā, poñḥ tha ma lvai pra le mrai. sambandho kroṇ, sabho samban, kaṃ sahattha, lā tuṃ ra mū, visesana mhā, tuik rā ma yvañḥ, svañḥ

le mrai. tta tā samban, ī nhac tan kui, kaṃṃ nḥaṇṇ kattāḥ, nak pran ṇrāḥ ka, bhāva rhe pud, bhāva yut mhā, antatthā tvaṇ, cap rā mraiḥ mhat, ṇ pran lat ka, bāhyattha mhā cap ra mrai. lā saṇṇ samban, kattāḥ pran ka, bhāva rhe pud, bhāva yut mhā, kattusā, kaṃṃ mhā kammasādhana pru mrai. bhāva rhe pud, bhāva yut ṇ, lin vuc ara, rhā cac kra sō, lā tha ma yut, samban pud nḥaṇṇ, lin vuc ara tū mrai. bhava rhe pud, bhāva yut kui, vigruiḥ vacanat, pru lat so khā, lā saṇṇ ekan, thui samban ṇ, amhan lin vuc rhu ra mrai. tta nḥaṇṇ kāḥ tā, ma vaṇ lā pai, saddā bhāva, tuik ruik pra mū, mukhya pu mā, tta tā vaṇ ka, lin nḥaṇṇ na puṃḥ itthi phrac mrai. maṇṇ samban, pud amhan nok, bhāva rok sō, ma phok bhāva, tta ṇ samban, ī nhac tan sā rhi mrai. samban ṇaṇ ta, pada nok tvaṇ, bhāva vaṇ sō, tui pran alvat, ma khyvat samban ta khu rhi mrai. alvat samban, cap ran mukhya, rhā phve kra mū, bhāvayoga, sambandha ṇ, antattha tvaṇ cap mrai. hit chuik le rā, kriyā ṇ, kaṃṃ kattāḥ kui, hit ṇ samban khaṃṃ mrai. dassento āha, mra saṇṇ kyamḥ mhā, ākārasā, rhi tun pā ka, āha ṇ kaṃṃ, amhan chit le mrai. kaṃṃsā mukhya, rhi tuṃ ka laṇṇḥ, ākāra mhā, chit ra ma lvai, ekan mrai. ātāra nḥaṇṇ, āha ṇ kan, ī nhac tan, amhan dassana karuiṇ phrac mrai. kaṃṃ ākāra, karaṇa tui, ara ma prāḥ, ī suṃḥ pā, ma mhāḥ tū le mrai. āha ṇ kaṃṃ, khaṃṃ khuik so khā, saddā paramat, dassento nhuik, khaṃṃ khuik karaṇa, nāma paṇṇat, phrac ra tat, ma khyvat ekan mrai. suṇanta āḥ, nāma paṇṇat, ma khyvat mukhya, karuiṇḥ pra mū, vadanta mhā, upacā, mhan cvā karuiṇ pra mrai.

sakkarāj 1238 khu na-yuṃḥ la praṇṇ kyō 8 rak ne tvaṇ Kaccāyanasāra kui reḥ kūḥ vḥe prīḥ saṇṇ.

Zu Edd. und weiteren Angaben siehe ¹139 und ³557.

Hss.: ¹139, ³557, ³619, ³639, 1274 (3a), 1344 (3).

CPD 5.4.2.

(8) Ariyavaṃsa Dhammasenāpati: **Ganthābharāṇa**

Der Text endet mit Vers 93 der gedruckten Ausgabe (siehe ³558), wo noch vier weitere Verse folgen.

Ende (Fol. co r2):

ten' eva hitakāmena, yatipotānam uttamo,
Ariyāvaṃsanāmena, kato yaṃ pativaddhano ti.

Gandhābharāṇaṃ niṭṭhitam.

nibbānapaccayo, hotu. sakkarāj 1238 khu na-yuṃḥ la chanḥ 9 rak ne ne 2 khyak ma tī mhī akhyim tvaṇ Gandhābharāṇa pāṭḥ kui reḥ kūḥ vḥe prīḥ 'on mrai saṇṇ. Mraṇḥ-khyan rvā

ne bhurāḥ dāyakā Ūḥ Lū Kriḥ bhurāḥ dāyakā ma May Kyvak tuḥ koṇḥ mhu nibbān lak choṇ.

Zu Edd. und weiteren Angaben siehe ³558.

Hss.: ³558, ³637, ³641, 1274 (3d), 1344 (4), 1346 (1, 3).

CPD 5.4.10.

(9) Saṅgharakkhita: **Vuttodaya**

Der Text wird in der Handschrift Chanḥ pāṭh genannt.

Ende (Fol. chai r1): iti Saṅgharakkhitamahāsānipādavicarite Vuttodare, chandasi chappaccayavibhāgo nāma chaṭṭho paricchedo.

Selantarāyatanavāsika Silathera
pādo, garuḡa garujjayataṃ, mam' eso,
yassa pabbhāvam alambha maye diso pi,
sambādito 'bhimatasiddhikaro parattho.

parattha sampādanato, puññenādhigatenāhaṃ,
parattha sampadānako, bhavyeayaṃ jātijātiyaṃ.

avalokitamattena, yathā chapaccayā mayā,
sādhitā sādhayante 'vaṃ, icchitattam pi pāṇino ti.

Vuttodayaṃ samatthaṃ.

pañcamaṃ lahusabbatta, sattamaṃ dvicatuttinaṃ,
chaṭṭhantu garupādānaṃ, sesaṃ aniyamaṃ bhava.

niṭṭhitaṃ.

sakkarāj 1238 khu na-yuṃ la chanḥ 10 rak ne tvaṇ Chanḥ pāṭh kui reḥ kūḥ rve prīḥ saññ.

Zu Edd. und weiteren Angaben siehe ³631 und 1222 (4) (in der dort angegebenen Ed. pp. 225–238).

Hss.: ¹23, ²167, ³631, 1327 (6), 1344 (6).

CPD 5.7.1.

(10) Saṅgharakkhita: **Subodhālaṅkāra**

Der Text wird in der Handschrift Alaṅkā pāṭh genannt.

Ende (Fol. jo r7): iti Saṅgharakkhitamahāsāmiviracite Subodhālaṅkāre sabhāvabodho nāma pañcama paricchedo. iti Sambodhālaṅkārapakaraṇaṃ samatthaṃ.

sakkarāj 1238 khu na-yuṃ la praññ kyō 8 rak ne tvaṅ prīḥ 'oṅ mraṅ sañ.

Ed.: Arhaṅ Moggallāna und Arhaṅ Saṅgharakkhita, *Abhidhān Alaṅka Chanḥ*, Rankun: Sudhammavati cā puṃ nhip tuik, 1327 B.E. (1965 A.D.), pp. 177–224.

Hss.: ¹14, ²22, ³168, ⁴208, ⁵632.

CPD 5.8.1.

(11) **Saddanīti sut caṅ**

Der Text enthält die *suttas* der Suttamālā, dem dritten Teil von Aggavaṃsas Pāli-Grammatik Saddanīti (ChS III,1–56).

Anfang (Fol. jō v1): namo tassa ~. appabhūte katālisa saddā vaṇṇā, akkharā ca te. tatthaṭṭhādo sarā. ekam atthā āditatiya pañcamā rassā. aññe dvimattā dīghā.

Ende (Fol. jham v6): to na puṃsake. iti navaṅge sāṭṭhakathe piṭakattaye byappathagatīsu viññūnaṃ kosallatthāya kate Saddanītipakaraṇe Kippidhānakappo nāma pañcavīsatiṃ⁹⁴ paricchedo. Saddānīti sut caṅ prīḥ i.

[Es folgt noch ein kurzes Pāli-Zitat aus der Dhātumālā (*acinteyyanubhāvassa hi sammā-sambuddhassa pālinayo acinteyyo va hoti*; ChS 79,12f.7) mit birmanischem Kommentar und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. jhāḥ r8):]

sakkarāj 1238 khu na-yuṃ la prañ kyō 8 rak ne tvaṅ Saddānīti sut caṅ kui reḥ kū rve prīḥ 'oṅ mraṅ saññ. Mraṅḥ-khyān rvā ne bhurāḥ takā Ūḥ Lū Krīḥ janīḥ moṅ nhan tui koṅḥ mhu.

⁹⁴ Muss hier richtig *chabbīsatiṃ* heißen.

Hss.: Amarapura BP 3458; FPL 68, 836, 1270, 2845, 3723, 4637, 5157, 5273.

(12) **Ganthābharāṇa nissaya** und **Ekakkharakosa nissaya**

Anfang des Ganthābharāṇa nissaya (Fol. ñña v1): namo tassa ~. yassa yadisassa, akraṇ suḷ sabho rhi tō mū tha so, vā, akraṇ suḷ sū, so, vā, akraṇ suḷ so sū phrac tō mū tha so, vā, akraṇ vipassī aca rhi so rheḥ rheḥ so bhurāḥ rhaṇ tuḷ kaḷ suḷ rhu ap so, vā, mhat ap so, vā, si ap so, vā, pru ap so, tādino, tādi guṇ ṇhaṇ praṇ cuṇ tō mū tha so, vā,

Der Text endet bereits mit dem Nissaya zu Vers 124 des Ekakkharakosa (Edd. des Pāli-Textes siehe ¹17 und ³638):

(Fol. ḍa r6:) bindhunāma vibhattisu, bindhu hū so anak, nām vibhat hū so anak tuḷ nhuik laṅḥ koṅḥ, niggahitassa, niggahit ḷ, kāriye, aṃ apru hu chui ap so kāriya nhuig laṅḥ koṅḥ, bhava, phrac ḷ.

nibbānapaccayo hotu. sakkarāj 1239 khu dutiya vā-chui la praṇ kyō 6 rak 2-ñlā ne ne 2 khyak tiḥ akhyim tvaṇ Ekakkharakosa nissaya kui reḥ kūḥ vḥe prīḥ ḷ.

Hs.: (Ganthābharāṇa nissaya:) **1344** (21).

(13) Paṭhama Bāḥ-ka-rā charā tō Rhaṇ Dhammābhinanda: **Saddatthabhedacintā nissaya**

Anfang (Fol. ḍā v1): namo tassa ~. mayā, ñā saṅ, Saddatthabhedavādīnaṃ, saddā aprāḥ anak aprāḥ saddā anak aprāḥ kui chui ḷe rhi kun so charā tuḷ thak,

Ende (Fol. thu v4): yo yo kulaputto, akraṇ akraṇ suḷ so amyuiḥ sāḥ saṅṅ, nicchitalakkhaṇo, saddo hi dubbidho aca rhi so, saddanaya atthanaya tuḷ phraṇ chuṃḥ phrat khraṅḥ lakkhaṇā rhi ḷ, so, so so kūlaputto, thui thui suḷ so amyuiḥ sāḥ saṅṅ, piṭakattaye, piṭakat suṃḥ puṃḥ nhuik, akicchena, ma ññui ma ññaṇ sa phraṇ, vā, ññui ññaṇ khraṇ ma rhi sa phraṇ, vā, phrac vḥe, ñātuṃ, si khraṇ ṅhā, pahoti, cvamḥ nhuin ḷ. Bāḥ-ka-rā charā tō bhurāḥ khyā nak. Saddatthabhedacintā nissaya prīḥ prīḥ.

[Es folgt noch ein Schreiberkolophon.]

Am Ende des Textes wird ein Bāḥ-ka-rā charā tō als Verfasser dieses Nissayas genannt. Laut MÑM 415 verfasste Bāḥ-ka-rā charā tō Rhaṇ Dhammābhinanda gemeinsam mit anderen *charā tōs* einen Nissaya zu den sogenannten vierzehn kleinen grammatischen Texten (Saddā ṇay nissaya 14 coṇ tvaḷ). Siehe auch Ganthav 35 (40, Text Nr. 13) und Piṭ-st 264 (394).

Ed.: BB 180 s.v. Saddā ngay.

Hs.: 1344 (25).

1273

Hs.or. 3234. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Beide Deckel tragen eine aus Papier gefaltete und mit einem roten Faden zusammengenähte 6 cm breite Schlaufe. Foll. 254: ka-phā; 2 Bündel mit jeweils 3 Verstärkungsblättern und 8 lose Verstärkungsblätter. 48,5–48,8 × 6,2 cm. 39–39,5 × 5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Sehr gute, relativ kleine Schrift. Randtitel: Pārājikaṇ aṭṭhakathā (pāṭh) auf Foll. ka, tāḥ, thāḥ, na, pai, pha und phā. Auf einem der Verstärkungsblätter steht in Bleistift *ka ca phā chuṃḥ, cā sāḥ 21 aṅgā 2 khyap* [= 254 Foll.], *pe kham 1 aṅgā 2 khyap* [= 14 Verstärkungsblätter] *poṇ 22 aṅgā 4 khyap* [= 268 Foll. und Verstärkungsblätter] und *Nat-kyvan, Ū Candi*. Korrekturen auf Foll. ṇai, pa, pū. Datierung: sakkarāj 1265 khu nhac tō-sa-laṅḥ la praṅṅ (7. Oktober 1907). Pāli. Prosa.

Buddhaghosa: **Samantapāsādikā**, Pārājika-vaṇṇanā

Der in der Handschrift Pārājikaṇ aṭṭhakathā genannte Text findet sich in „Samantapāsādikā“ (PTS) I–III bzw. „Pārājikakaṇḍa-aṭṭhakathā“ (ChS) I–II.

Ende (Fol. phā r5): Samantapāsādikāya vinayasamvaṇṇanāya pariṇatasikkhāpadavaṇṇanā niṭṭhitā.

nibbānapaccayo hotu. sakkarāj 1265 khu nhac tō-sa-laṅḥ la praṅṅ cane Pārājikaṇ aṭṭhakathā. reḥ kūḥ vṛe praṅṅ i.

Hss.: ³512, ³513, ³667, ⁴780, ⁴826, ⁴886, ⁶1184, 1228, 1328.

CPD 1.2,1.

1274

Hs.or. 3235. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 11 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Auf beiden Deckeln sind innen drei kleine Rosetten eingestanz und auf einem dahinter *ṇa* und auf dem anderen *tā*. Die Hs. ist mit 2 orangefarbenen Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 238: gō-ṇam, ṭa-te, dhī-yī; bestehend aus 4 Teilen: (1) Foll. 26: gō-ṇam: Abhidhān pāḷi tō; (2) Foll. 43: ṭa-ḍhe: Pud cac; (3) Foll. 24: ḍhai-te: (a) Foll. ḍhai-ḍhō v3: Kaccāyanasāra pāṭh; (b) Foll. ḍhō v3-ḍham v10: Vaccavācaka pāṭh; (c) Foll. ḍham v10-ṇā v4: Ekakkharakosa pāṭh; (d) Foll. ṇā v5-ṇī v3: Ganthābharaṇa pāṭh; (e) Foll. ṇī v3-ṇū v10: Saddavutti pāṭh; (f) Foll. ṇū v10-ṇe v9:

Vibhatyattha pāṭh; (g) Foll. ṇe v9-ṇai r10; Saddabindu pāṭh; (h) Foll. ṇai r10-te; Sadda-sāratthajālīnī pāṭh; (4) Foll. 145; dhī-yī: Kaṅkhā pāṭh; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Teile sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. Fol. pō hat in der Mitte eine Bruchstelle und ist mithilfe eines Palmblattstreifens und eines Fadens repariert worden; von Fol. bhāḥ ist vom linken Rand ein Stück abgebrochen ohne Textverlust. (1)–(3) 48,8 × 6,1 cm; (4) 48,3–48,5 × 6,1 cm. (1)–(3) 39–40 × 5,5 cm; (4) 38–39 × 5 cm. (1)–(3) 11 Zeilen; (4) 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Abhidhān pāḷi tō auf Foll. gō. ghu. ghō-ṇaṃ; (2) Pud cac; (3) Kaccāyanasāra pāṭh auf Foll. ḍhai-ḍhaṃ; Ekakkharakosa pāṭh auf Foll. ḍhāḥ und ṇa; Gandhābharaṇa pāṭh auf Foll. ṇā und ṇi; Saddavutti pāṭh auf Foll. ṇī und ṇu; Vibhatyattha pāṭh auf Fol. ṇū; Saddabindhu pāṭh auf Fol. ṇe; Sadda-sāratthajālīnī pāṭh auf Foll. ṇai-te; (4) Kaṅkā pāṭh auf allen Foll. außer dhe. Korrekturen auf Foll. ṭai, ṭha, ṭhī-ṭhō, ṭhāḥ, ḍa, ṇi, ṇo, dhaṃ, nai, nō, pa, pū, phe, phō, bha, mō sowie einige Bleistiftkorrekturen. Datierung: (1) sakkarāj 1240 praṇṇṇhac ta-puḷ-tvai la praṇṇṇ kyō ta rak (6. Februar 1879); (2) sakkarāj 1240 praṇṇṇ ta-poṇḥ la chanḥ 9 rak (28. Februar 1879); (3) sakkarāj 1240 praṇṇṇ ta-poṇḥ la chanḥ 14 rak (5. März 1879); (4) sakkarāj 123 praṇṇṇ vā-chui la chan 8 rak (interpretiert als sakkarāj 1230: 26. Juni 1868; interpretiert als sakkarāj 1203: 25. Juni 1841; möglicherweise verschrieben für sakkarāj 124 = 1240 entsprechend den vorhergehenden Datierungen: 6. Juli 1878). Stifter: (2) Ūḥ Sā Rvaiḥ und seine Ehefrau aus dem Dorf Kaṃ-ūḥ. (1), (3), (4) Pāli; (2) Pāli und Birmanisch. (1), (3) Verse; (2), (4) Prosa.

(1) Moggallāna: **Abhidhānappadīpikā**

Der Text wird in der Handschrift Abhidhān pāṭh genannt.

Ende (Fol. ṇaṃ r6): Abhidhānappadīpikā ti. Abhidhānappadīpikā samattā.

Ed.: siehe 1222 (4).

Hss.: ¹18, ²166, ³662, ³726, ⁴891, ⁶1063 (1, 2), 1222 (4), 1327 (4), 1346 (2).

CPD 5.6.1.

(2) Toṇ-tvaṇḥ charā tō Khaṇ Krīḥ Phyō Rhaṇ Ñāṇālaṅkāra: **Pud cac** oder **Saddā krīḥ pud cac**

Der in der Handschrift Pud cac genannte Text enthält pp. 1–123 der gedruckten Ausgabe (siehe ¹35).

Ende (Fol. ḍhe r6): ī nhuik bujjhati hū so viggaha saṇṇṇ, saṃ abhi ca so upasāra ma lhok mū rve, pru so kroṇ, nibbariyāya viggaha maṇṇ ḷ. Kit pud cac prīḥ ḷ.

sakkarāj 1240 praṇṇṇ ta-poṇḥ la chanḥ 9 rak so ṇe ne suṃḥ khyak tiḥ akhyin tvaṇ, Pud

cac kui reh kūh rve prīh i. Kaṃ-ūh rvā ne kyoṇṇ takā Ūh Sā Rvaih janī moṇ nham koṇṇ mhu, nat lū sādhu khō ce sov.

Zum Verfasser siehe ¹29.

Zu Ed. und weiteren Angaben siehe ¹35.

Hss.: ¹35, ¹135, ³584, ³661, ³676, ³693, ⁶1062 (2), ⁶1099 (2), ⁶1131 (3), **1298** (7) (Saṃva-
ṇṇanā cac).

(3) Die hier zusammengefassten kurzen grammatischen Texte werden am Ende der Handschrift **Saddā ṇay** cu genannt.

(3a) Rhaṇ Yasa/Mahāyasa aus Puḡaṃ: **Kaccāyanasāra**

Ende (Fol. ḡhō v3): taddhitaniddeso. Kaccāyanasāraṃ niṭṭhitāṃ, prīh i.

Zu Edd. und weiteren Angaben siehe ¹139 und ³557.

Hss.: ¹139, ³557, ³619, ³639, **1272** (7), **1344** (3).

CPD 5.4.2.

(3b) Dhammadassi/Tejavanta: **Vaccavācaka**

Wie in ³636 endet der Text mit Vers 55 der gedruckten Ausgabe (siehe ³636), in der noch vier weitere Verse folgen.

Ende (Fol. ḡhaṃ v9):

upasaggānipātā ca, dve te honti avācakā,
kattutādi vinimuttattā, aññavisayato pi ca.

Vaccavācakaṃ niṭṭhitāṃ.

Vaccavācaka pāṭh prīh i.

Zu Edd. und weiteren Angaben siehe ³636 und ⁶1072 (4a).

Hss.: ³636, ³729, ⁶1072 (4a), **1344** (3).

(3c) Rhañ Saddhammakitti: **Ekakkharakosa**

Der Text endet mit Vers 124 der gedruckten Ausgabe (siehe ³638), in der noch sieben weitere Verse folgen.

Ende (Fol. nā v2):

ḷa kāro byañjane dhātu, ādāne a tu mādhave,
bindhunāma vibhattisu, niggaḥitassa kāriye.

iti Tipiṭakadharaṇeyyākaraṇikena sakasamayasaṃmayantaragāhavigāhakaṣamattena parama-
vicittanayuggiraṇasaṃmattaḡuṇopetena Saddhammakittināmathereṇa mahādhamaṣeṇāpati-
nāgathereṇācariyeṇa malina Sakaṭabhāsaṭo parivettetvā mūlabhāsaṃyaviraṭitaṃ nānatthapa-
dīpaṃ Ekakkharakoṣapaṇaṃ satamaṭtaṃ.

Ekakkharakosa pāṭh priḥ i.

Zu Edd. und weiteren Angaben siehe ¹17 und ³638.

Hss.: ¹17, ³638, 1344 (5).

CPD 5.6.2.

(3d) Ariyaṃsa Dhammaṣeṇāpati: **Gandhābharāṇa**

Der Text endet mit Vers 93 der gedruckten Ausgabe (siehe ³558), in der noch vier weitere Verse folgen.

Ende (Fol. nī v3):

ten' eva hitakāmeṇa, yatipotāṇaṃ uttamaṃ,
Ariyaṃsaṇāmeṇa, kato yaṃ mativaḍḍhanaṃ ti.

Gandhābharāṇaṃ niṭṭhitaṃ.

Gandhābharāṇa pāṭh priḥ i.

Zu Edd. und weiteren Angaben siehe ³558.

Hss.: ³558, ³637, ³641, 1272 (8), 1344 (4), 1346 (1, 3).

CPD 5.4.10.

(3e) Saddhammapāla/Saddhammaguru: **Saddavutti**

Ende (Fol. nū v10): iti Saddhammagarunāmakena therena kataṃ Saddavuttinimitta-pakāsakaṃ nāma, pakaraṇaṃ samattaṃ. Saddavutti niṭṭhitaṃ.

Saddavutti pāṭh prīḥ i.

Zu Edd. und weiteren Angaben siehe ¹15 und ³634.

Hss.: ¹15, ²164, ³634, ⁶1072 (3f), **1272** (3), **1344** (7), **1346** (1).

CPD 5.4.4.

(3f) Saddhammañāṇa/Avidita: **Vibhatyattha**

Ende (Fol. ñe v8):

niṭṭhito ca Vibhatyattho, yathā sabbe pi pāṇino,
tathā va samāsankappā, siṅghaṃ sijjhantu paṭṭhitā.

Vibhatyattha pāṭh prīḥ i.

Zu Edd. und weiteren Angaben siehe ¹138 und ³635.

Hss.: ¹138, ³635, ³728, ⁶1072 (3d), **1344** (4), **1346** (3).

CPD 5.4.8.

(3g) Kya-cvā maṅḥ: **Saddabindu**

Der Text endet mit dem vorletzten Vers der gedruckten Ausgabe [siehe ⁶1072 (4e)]. Es folgen noch acht weitere Verse:

Ende (Fol. ñai r7): sadā rañṇe visādhito. Saddabindhunāmapakaraṇa niṭṭhitaṃ.

[Es folgen noch acht Pāli-Verse (*jeyatu. saññīti vuccate dubbaṃ⁹⁵ ... ukkaṭṭhasandhiyā*). Der Text endet mit (Fol. ñai r10):]

hine kusalesu bhajjesu, catusu apāyesu ca micchājīvesu diṭṭhisu ca kudācanaṃ na bha-

⁹⁵ Cf. ⁶1093 (1b), (1h).

vami⁹⁶.

Saddabindhu pāth prīh i.

Zum Verfasser siehe Verweise in ²200.

Edd.: siehe ⁶1072 (4e).

Hss.: ²200, ⁶1072 (4e), 1344 (6).

CPD 5.4.5.

(3h) Chūh-tvañh-pac charā tō Rhañ Nāgita: **Saddasāratthajālīnī**

Ende (Fol. te r8): iti Saddasāratthajālīniyā kitakando navamo.

Saddasāratthajālīni pāth prīh i.

*nibbāna. sakkarāj 1240 praññ ta-poñh la chanh 14 rak nhac khyak tīh akhyin tvañ Saddā nay cu kui, kū rve prīh i. Saddatthabhedacintā, Sambandhacintā, Kaccāyanasāra, Vaccavācaka, Ekakkharakosa, Gandhābharana, Saddavutti Vibhatyattha, Saddabindhu, Saddasāratthajālīnī.*⁹⁷

Zu Edd. und weiteren Angaben siehe ³618.

Hss.: ¹16, ³618, ³640, 1272 (5), 1344 (1).

See CPD 5.4.6.

(4) Buddhaghosa: **Kaṅkhāvitaranī**, Bhikkhupātimokkha-vannanā

Der Text wird in der Handschrift Kaṅkhā pāth genannt.

Ende (Fol. yi v8): Kaṅkhāvitaranīyā Pātimokkhavannanāya Bhikkhupātimokkhavannanā nitthitā.

buddhamantam jivajivam buddhamantā sukhāvahā iti buddhehi saranam satam, rājapi-

⁹⁶ Cf. ⁴873 p. 208, Zeile 4f.

⁹⁷ Die ersten beiden der hier aufgezählten Texte, i.e. Saddatthabhedacintā und Sambandhacintā, fehlen in der Hs.

yaṃ mama. dhammamantaṃ jivajivaṃ dhammamantā sukhāvahā iti dhammehi saraṇaṃ sataṃ rājapiyaṃ mama. saṃghamantaṃ jivajivaṃ ghamantā sukhāvahā iti saṃghehi saraṇaṃ sataṃ rājapiyaṃ mama. catudisaṃ silavantaṃ rakkhitabbaṃ, sīharājā, sīharājā maṃ pārentu, sabbasattaru vināsanāṃ sīharājā. catudisaṃ silavantaṃ rakkhitabbaṃ, nāgarājā nāgarājā maṃ pārentu sabbasattaru vināsanāṃ nāgarājā. catudisaṃ silavantaṃ rakkhitabbaṃ, corarājā, corarājā, maṃ pārentu, sabbasattaru vināsanāṃ corarājā. catudisaṃ silavantaṃ rakkhitabbaṃ, byakkharājā, byakkharājā, maṃ pārentu sabbasattaru vināsanāṃ, byakkharājā. catudisaṃ, akkharā ~.

nibbānapaccayo hotu. pu di ā nḥaṇ praṇ cuṃ pā luiv i. sakkarāj 123 pre vā-chui la chan 8 rak sokyā ne 3 khyak tī akhyim tvaṇ Kaṅkhā pāli kui reḥ kūḥ rve prīḥ praṇ cuṃ saṇ. nat lū sādhu khō ce sov.

Hss.: ¹44, ³588, ⁵931 (1), ⁶1057 (1), ⁶1066 (8), ⁶1142 (5), 1244 (1), 1253 (1), 1302 (1).

CPD 1.1.1.

1275

Hs.or. 3236. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, an den Rändern vergoldet bzw. rot lackiert; auf einem der Deckel steht außen in Bleistift nur schwer lesbar *Anumodanā Dhammarāsi*. Die Hs. ist mit einem orange-farbenen schmalen Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 226: ka-dhō; das erste und das letzte Fol. sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. Leichte Beschädigung durch Nagetiere am rechten Rand. 50 × 6 cm. 38,5–39,5 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Sehr gute Schrift. Randtitel: *Visuddhidīpanī*. Auf dem äußeren mit Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in blasser Bleistiftschrift *Visuddhimag dīpanī*. Korrektur auf Fol. chu. Datierung: sakkarāj 1203 khu tanḥ-khūḥ la chanḥ 13 rak (15. März 1840). Pāli und Birmanisch. Prosa.

Rhaṇ Uttamārāma/Uttarārāma: **Visuddhimaggadīpanī**

Der Text wird in der Handschrift *Visuddhidīpanī* genannt.

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~.

suddhivisuddhādayā nāṇaṃ, buddhaṃ visuddhidāyakaṃ,
dhammaṃ visuddhikaraṃ, saṃghaṃ suddhācāraṃ namāṃ' ahaṃ.

[Es folgen vier weitere einleitende Pāli-Verse und ein Nissaya zu diesen fünf Versen. Der eigentliche Text beginnt Fol. kā v4:]

ī Visuddhidīpaṇī amañ yhi kun so kyamḥ nhuik, visuddhi hū sañ kāḥ, sīlavisuddhi, cittavisuddhi, diṭṭhivisuddhi, kaṅkhāvitaraṇavisuddhi, maggāmaggañāṇadassanavisuddhi, paṭipadāñāṇadassanavisuddhi, ñāṇadassanavisuddhi hū rve khu nhac pāḥ prāḥ ṛ.

[Fol. dhe r6:] 2156 nhac hū sañ kāḥ, ī kyamḥ kui cī rañ le so Jañ-mañ nhuik, U Ñīvat araññavāsī Syhañ Uttamārāma, ī kyamḥ kui cī rañ so kāla kui yū.

Ende (Fol. dho r9): ī suj pimpanḥ vaṃsa nhuik lā ṛ.

Sāriputto mahāpañño Moggalāno mahiddhiko,
Kassapena samo, sīro samo cakkhu Anuruddho.

cīraṃ tiṭṭhatu sāsane. sakkarāj 1203 khu ta-kūḥ la chan 13 k buddhahūḥ ne ne 3 khyak tīḥ kyō akhyin tvañ Visuddhidīpaṇī kui reḥ kūḥ rve priḥ prañ cum sañ. nibbannapaccayo hotu.

In unserer Handschrift ist der Mönchsname des Verfassers mit Uttamārāma angegeben (so auch in E. Forchhammer, *The Jardine Prize*, Rangoon 1885, p. 67), an anderer Stelle aber auch mit Uttarārāma (z.B. PLT 218; siehe auch unten unter Hss.). Dieser Shan-Mönchsgelehrte und Waldeinsiedler hat seine Abhandlung über Buddhaghosas Visuddhimagga in Jañ-may (Chiang Mai in Nordthailand) im Jahre 2156 A.B. (1612 A.D.) verfasst.

Edd.: cf. BB 31 s.v. Visuddhimaggadīpaṇī kyam: (anonymous) – Whitbread 137 s.v. Wisuddhimaggadīpaṇī kyam:.

Hss.: BhP 1055, 1061; FPL 380, 453, 1702, 1832, 1881, 2186, 2334 (überall ist Rhañ Uttarārāma als Verfasser angegeben); KVMK 1169. Eine Handschrift dieses Textes befindet sich auch in der Shwe Dagon Pagoda Library in Rangun/Yangon (siehe <http://www.myanmar.gov.mm/Perspective/persp2004/7-2004/shwe.htm>; letzter Zugriff: 20.11.2009; Verfasser dort Ashin Uttamar-rama).

1276

Hs.or. 3237. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 3 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Auf beiden Deckeln ist innen *la* eingeritzt. Foll. 305: ka-jāḥ; ka-dāḥ; (1) Foll. 91: ka-jāḥ (chū-chai, jū, je fehlen): Abhidhammatthasaṅgaha nissaya; (2) Foll. 34: ka-gāḥ (kō, kaṃ fehlen): Saṅkhepavaṇṇanā pāṭḥ; (3) Foll. 180: gha-dāḥ: Saṅkhepavaṇṇanā nissaya; 49 Verstärkungsblätter. 50,2 × 5,7 cm. (1) 41 × 5 cm; (2), (3) 42 × 5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Saṅgruiḥ nissya auf Foll. ka und kā; (2) Saṅkhepavaṇṇanā pāṭḥ auf allen Foll. außer gāḥ; (3) Saṅkhepavaṇṇanā nissya/nissya (akyañḥ). Korrekturen auf (1) Foll. kāḥ, khā, kho, ghu, cha; (2) Foll. ko, khā, khō, gī, gu, gai, go, gaṃ; (3) Foll. ghe, cō, chā, chaṃ, jha, jhī, ññī, ññam, thī, ḍu, ḍe. Datierung: (1) sakkarāj 1198 khu vā-khoñ la chanḥ ta chay sumḥ rak (25.

Juli 1836); (2) sakkarāj 1193 khu nat-tō la chanḥ 5 rak (9. Dezember 1831); (3) sakkarāj 1193 khu prā-sui la praññ kyō 4 rak (21. Januar 1832). (1), (3) Pāli und Birmanisch; (2) Pāli. Prosa.

(1) **Abhidhammatthasaṅgruīh nissaya**

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~.

sappaññutaññādicco, sattānaṃ sukhadāyako,
pañcamārā-atañcako, samādippetu me manaṃ.

[Es folgen noch zwei weitere einleitende Pāli-Verse und ein Nissaya zu den drei Versen. Der eigentliche Text beginnt Fol. kā v2:]

ahaṃ, nā saññ, sasaddhammagaputtamaṃ, sū tō koṇ phrac so ariyāpugguīl tuiv ṭ tarāḥ paramattha āḥ phraṇ thaṇ rhā rhi so tarāḥ, khyīḥ mvamḥ ap so tarāḥ, mrat so ariyāpugguīl tujv ṭ aponḥ nhaṇ ta kva phrac tō mū tha so, atulaṃ, sīla rhi so guṇ tō tuj kroṇ ta cuṃ ta yok so sū nhaṇ tū tō ma mū tha so,

Ende (Fol. jō v7): tattha, thui Tumūlasoma amaṇ rhi so kyoṇḥ kui nhuik, nivāsino, ne kun so, bhikkhu, rahanḥ tuj saṇ, idisā, ī kaj sui, asak thak chumḥ hī ri tarāḥ rhi kun saṇ, ta nañḥ kāḥ, ī kaj suj kyamḥ pru charā tuj saṇ, hontu, phrac ce kun sa tañḥ.

vitthāra phrac kun so Visuddhimag kyam Abhidhammatthavibhāvanīṭikā kyamḥ tuj saṇ, thaṇ rhāḥ rhi kun prīḥ sō lañ, saṃkhitta phrac so Abhidhammatthasaṅgaha kyamḥ Saṅkhepavaṇṇanāṭikā kyamḥ tuj saṇ phrac kun ṭ, thuiv nhaṇ atū Abhidhammatthasaṅgaha kyamḥ nhuik ṭ ne pit mhaṃ nhaṇ tū so Vitthāra nissayya kyamḥ saṇ thaṇ rhāḥ rhi so prīḥ sō lañ, dhammācāriya phrac tō mū kun so Arhaṇ Nemindara amaṇ tō rhi so mahāthar Arhaṇ Aggadhammālaṅkāra amaṇ tō rhi so Nan-kyoṇḥ charā tō bhurāḥ krīḥ tuj ṭ nañḥ upadesa kui sā lyhaṇ amhī pru rve, nañḥ upadesa kuiv sā lyhaṇ choṇ yū rve, rvā cañ khaṇ krīḥ viriyārambha saṇ athūḥ thūḥ so atthayojanā khraṇḥ nhaṇ prañ cuṃ so Abhidhammatthamañjūsā amaṇ rhi so nissayya kyamḥ sac kui saṃkhitta āḥ phraṇ phrac pvāḥ ce ṭ, akay rve hut mhaṃ so sabho atthayojanā adhippāy tuj kui sui mi pā saṇ phrac aṃ, sū tō koṇḥ tujv saṇ vamḥ mrok vamḥ sā yū pā ce kun sa taññ, akay rve ma hut ma mhaṃ so sabho atthayojanā adhippāya tuiv kuiv mohagati kroṇ suiv mi saññ phrac aṃ, sū tō koṇḥ tujv saññ ma yū pā ce kun sa taññ, nhac lumḥ ma sā ma rhi pā ce kun sa tañ.

[Es folgen noch zwei Pāli-Verse mit Nissaya und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. jaṃ v8):]

sakkarāj 1198 khu vā-khoṇ la chan ta chay sum rak ne tvaṇ Saṅgruīh nissayya kui reḥ kū rve prī prī. Abhidhammatthasaṅgahaṃ niṭṭhitam. sakkarāj 1198 khu vā-khoṇ la chan ta chay sum rak ta-naṇ-lā ne ne ta khyak tiḥ kyō akhyim tvaṇ Abhidhammatthasaṅgruīh

*nissaya kuiv reḥ kūḥ rve prīḥ praññ cum pā saññ. reḥ ra so akuiḥ kāḥ. pu, di, āḥ, nhañ
praññ cum pā luiv i.*

Der Verfasser sagt im Kolophon, dass er sich auf die Unterweisungen von Rhañ Nemin-
dara und Rhañ Aggadhammālaṅkāra stützt, bleibt aber anonym. Rhañ Aggadhammālaṅ-
kāra hat selbst ebenfalls einen Nissaya zum Abhidhammatthasaṅgaha geschrieben (siehe
⁴811).

(2) Rhañ Saddhammajotipāla (Chappaṭa): **Saṅkhepavaṇṇanā**

Ende (Fol. gaṃ v1):

cīraṃ tiṭṭhatu saddhammo, dhammarājassa sattuno,
sabbe pi pāṇino hontu, saddhamme tiṭṭhantā sadā ti.

sāsanavuḍḍhodayakāmena Sujāto ti laddhanāmena yaṃ Saṅkhepavaṇṇanā likkhitvā pari-
puṇṇo svaṇṇahatthena. iminā gandhalikkhitapuññakammena samatimsapāramīyo pūretvā
sambodhiṃ patvā sabbe pāṇino dhāreyyāhaṃ. Saṅkhepavaṇṇanā niṭṭhitā.

[Es folgen noch drei Pāli-Verse und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. gāḥ r2):]

*sakkarāj 1193 khu nat-tō la chan 5 rak ne tvañ Saṅkhepavaṇṇanā pāḥ kui re kū rve prīḥ
praññ cum prīḥ. pu di āḥ nhañ praññ cum pā lui i. akusuil chay pāḥ tarāḥ ducaruiḥ kuiy
nuiḥ prīḥ kriḥ phrak chī tat nraḥ ī suṃ pāḥ kuiv rhoñ rhā kraññ phai cvan rhai prac
khvā ma krañ rā hu, mīn mhā ho kraḥ kyam gan myāḥ vay adhippāy kui alvay ta kū,
mhat yū si ce aṃ sa taññ. ducaruiḥ chay pāḥ hū sō kāḥ, kāyaducaruiḥ suṃ pāḥ, vacīdu-
caruiḥ leh pāḥ, manoducaruiḥ suṃ pāḥ ī sañ lyhañ ducaruiḥ chay pāḥ taññ.*

Ed. (singh.): siehe ¹34.

Hss.: ¹34, ²346, ³589, ⁴757, ⁴825, ⁴853, ⁶1057 (3), ⁶1181 (3), 1222 (3), 1243 (3), 1248 (1),
1313 (3).

CPD 3.8.1,3.

(3) Rhañ Saddhammaraṃsī: **Saṅkhepavaṇṇanā nissaya**

Anfang (Fol. gha v1): namo tassa ~.

vanditvā ratanattayaṃ, anantaḡaṇasampannaṃ,
karissaṃ mandānatthāya, Saṅkhepavaṇṇanāya 'ttham.

[Es folgt der Nissaya zu diesem einleitenden Vers. Der eigentliche Text beginnt Fol. ghā r1:]

yo nātho, akrañ mrat cvā bhurāḥ saññ, tikkhatuṃ, suṃ krim, pattālañko,

Ende (Fol. ḍaṃ r8): tiṭṭhantā, tañ kuṃ sañ, hontu, taññ. Saddhammaraṃsīthera kato Sañkhepavaṇṇanāya attho.

[Es folgen die Sīhuil sambuddhe gāthas (*buddhā anunnāmariyā ... te dūranarakame buddhe*) mit Nissaya⁹⁸ und schließlich das Datum der Abschrift (Fol. ḍāḥ r8):]

sakkarāj 1193 khū prā-suil la prañ kyō 4 rak 4-hū ne naṃ nak ta khyak tī kyō akhyin tvañ Sañkhepavaṇṇanāṭikā kyamḥ kui re kū rve priḥ pā sañ.

Außer der kurzen Erwähnung seines Mönchsnamens am Ende des Textes werden keine weiteren Angaben zum Verfasser dieses Nissayas gemacht, so dass wir nicht wissen, ob es sich hier um Dutiya Ññoñ-kan charā tō Rhañ Saddhammaraṃsī (siehe ³477) oder einen anderen Mönchsgelehrten mit dem Namen Saddhammaraṃsī handelt.

1277

Hs.or. 3238. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 3 Texten. Palmblatt. Ziemlich grobe Holzdeckel, an den Rändern vergoldet. Auf einem Deckel steht außen in Bleistift *kyō*, auf dem anderen *Lakkhaṇasamkhit Parit kriḥ ṭikā Parit kriḥ pāḥ Abhidhammatthaviggaha*. Die Hs. ist mit einem schmalen orangefarbenen Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 229: ka-na; (1) Foll. 153: ka-ḍo: Anumodanālañkāra; (2) Foll. 68: ḍo-dhu: Dhammarāsī; (3) Foll. 8: dhū-na: Kappālañkāra; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Texte sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 50,6 × 6,2 cm. 40,5–41 × 5,5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rotbraun lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Anumodanā(lañkāra); (2) Anumodanālañkāra auf Fol. ḍo, Dhammarāsī auf allen übrigen Foll.; (3) Kappālañkāra auf Fol. dhū und na. Auf Fol. dhu steht am rechten Rand der Stiftervermerk *Moñ Kyok Luṃḥ sa miḥ moñ nhan koñ mhu*. Auf Fol. na befindet sich am linken und am rechten Rand ein kleines magisches Quadrat mit Buchstaben. Hin und wieder Bleistiftnotizen am Rand der Foll. Korrekturen auf Foll. ke, khā, khū, ge, ti. Datierung: (1) sakkarāj 1226 khu nat-tō la praññ kyō 26 (24. Dezember 1864); (2) sakkarāj 1226 khu tō-salañḥ la chanḥ 4 rak (4. September 1864); (3) sakkarāj 1226 tō-salañḥ la praññ kyō 6 rak (21. September 1864). Stifter: Moñ Kyok Luṃḥ und seine Ehefrau aus dem Dorf Manḥ-pūḥ-mrok. (1), (2) Birmanisch mit Pāli-Zitaten. (3) Pāli und Birmanisch. Prosa.

(1) Anumodanālañkāra

⁹⁸ Cf. in ¹118 p. 173, ²232 und TBV 94 mit kleinen Abweichungen.

Predigt-Texte über verdienstvolle Taten.

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~.

sāsappagaṃ chandaggataṃ, bhavaggāhānumāpitaṃ,
manānugaṃ ayuggātaṃ, budhaṃ sappinaṃ ādaraṃ.

Ende (Fol. ḍo r8): *sakkarāj 1226 khu nat-tō la prañ kyō 26 ne ne bhvamḥ cā prīḥ akhyim tvañ Anumodanālaṅkāra maññ so tarāḥ cā kui reḥ kūḥ rve prīḥ saññ. Manḥ-pūḥ-mrok rvā ne Moñ Kyok Luṃḥ sa miḥ moñ nham koñḥ mhu, nibbān chu. sādhu nat lū khō ce sov.*

Dem sehr ausführlichen Kolophon zufolge, der Fol. ḍe v9 beginnt, hat der anonym bleibende Verfasser diesen Text auf Anregung von Rhañ Vimala (Fol. ḍe v10) aus dem Kloster Kyāḥ-kūḥ in Ranguṃ (Rangun) im Jahre 2387 A.B. bzw. 1205 B.E. (1843 A.D.; Fol. ḍai v3f.) geschrieben.

Ed.: Whitbread 7 s.v. Anumodanā tarā:cā.

Zu anderen Anumodanā-Texten siehe ¹110, ²407, ⁴949 (3).

Hss.: FPL 2531, 2702.

(2) Dhammarāsī

Anfang (Fol. ṭo v1): namo tassa ~.

aññassa desakaṃ buddhaṃ, aññehi yācito dhammaṃ,
uddharitvā akicchena, namām' ahaṃ pakāsissaṃ.

Ende (Fol. dhu r7): *ī naññḥ kui maññ rve akyvañḥ pāḷi rap kui anak yojanā le. yattha, akrañ bhuṃ nhuik, yassa, akrañ pugguil āḥ, saññ myha sā thūḥ ṭo sañ. Abhidhammā tat rve achuṃḥ sat le. ma sā mhā ñña kui ho raṃ tarāḥ phrac saññ, tarāḥ khyīḥ mhā lyō rā khyīḥ rve ho pā arhañ bhurāḥ tuj.*

sakkarāj 1226 khu tō-sa-laṅḥ la chanḥ 4 rak ne tvañ prīḥ saññ.

Der Verfasser ist nicht bekannt.

Hs.: cf. LCP Add. 157.

(3) Toñ-tvañḥ charā tō Khañ Krīḥ Phyō Rhañ Ñāṇalañkāra: **Kappalañkāra kyamḥ**

Die Handschrift enthält einen Nissaya zu Rhañ Uttamasīris Handbuch magischer Praktiken.

Anfang (Fol. dhū v1): namo tassa ~. loke, loka nhuik, dibbacakkhu, viya, nat myak ci kaj sui, kāraṇākāraṇaṇ ca, akroñḥ hut sañ ma hut sañ kui lañḥ koñḥ, tathātathañ ca, mhan sañ ma mhan sañ kui lañḥ koñḥ, mukkhyato, mukkhyā āḥ phrañ,

Ende (Fol. dham r3): Uttasīri nāmakena, Uttamasīri amañ rhi so, ācariyena, charā sañ, vicarito, cī rañ ap so, Kappalañkāragandho, Kappalañkāra kyamḥ sañ, iti niṭṭhito, ī sui prīḥ prī. Toñ-tvañḥ charā tō, Cac-kuiñḥ mruḥ nhuik, sa tañḥ suṃḥ ne cañ, Toñ-nū mruḥ ka cā peḥ sañ, puḥ lā so Rhañ Varasāmi pugguil sañ, rheḥ charā tuḥ thāḥ khai so Sakaṭabhāsā pāli kui reḥ sāḥ rve alimḥ cumḥ akum ma si nhuin rve, Toñ-tvañ charā tō tham pra rve, kāla rhañ cvā ka phrac rve, akkharāpud pāṭṭh tinḥ yinḥ sañ myāḥ kui sut sañ rve, anak Mrammabhāsā, sambān rve peḥ tō mū sañ, Kappalañkāra kyamḥ prīḥ prī.

[Es folgen noch zahlreiche birmanische Verse und die *patthanā* des Schreibers sowie abschließend das Datum der Abschrift (Fol. na r7):]

sakkarāj 1226 khu tō-sa-lañ la prañ kyō 6 rak 4 ne ne suṃḥ khyak tiḥ akhyin tvañ prī sañ. Mañḥ-pūḥ-mrok rvā ne dāyakā Moñ Kyok Lumḥ sa miḥ moñ nham tuḥ koñḥ mhu nibbān chu. sādhu nat lū khō ce sov.

Siehe Ganthav 29 (32, Text Nr. 6).

Hs.: cf. BHP 169.

1278**Hs.or. 3239. SBB, Berlin**

Sammelhandschrift mit 3 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf einem Deckel ist innen *la* und auf dem anderen *lā* eingeritzt. Die Hs. ist mit einer naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 203: ju-mi; (1) Foll. 65: ju-ṇu: Saṅgruiḥ nissya; (2) Foll. 93: ṇū-bā: Sāsanāvamsa cā tanḥ; (3) Foll. 25: bi-mi: Vinañḥ achuṃḥ aphrat; 1 Verstärkungsblatt. 47,9 × 5,9 cm. 38–39 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Sehr gute Schrift. Randtitel: (1) Saṅgruiḥ nissya; (2) Sāsanāvamsa cā dāñḥ/tanḥ/tan; (3) Vinañḥ achuṃḥ aphrat auf Fol. mi. Auf Foll. ṇu und ṇū steht unter dem Randtitel der Stiftervermerk *Thin-ta-paṇ rvā ne takā Kui Phuiḥ/Phui Kha takā ma Ma Phrū janīḥ moñ nham koñḥ mhu (nibbān chu)*, auf Fol. ma cā takā *Kui Phuiḥ Kha janīḥ Ma Phrū* und auf Foll. mā und mi *Thin-ta-paṇ rvā ne cā takā Kui Phuiḥ Kha janīḥ May Phrū koñḥ mhu nibbān chu*. Auf Fol. ṇū v steht in großer Bleistiftschrift *Saṅgruiḥ nissya ju aca ṇū achuḥ 1258*, auf Fol. bā v *Sāsanāvamsa cā tanḥ ne - ca bā achuḥ 1258* und auf Fol. mi *Vinañḥ achuṃḥ aphrat - bi aca mi achuṃḥ 1258*. Korrekturen auf Foll. ṇū, ṭa, phaī, bo,

baṃ, bhi, bhe. Datierung: (1) sakkarāj 1258 khu tō-sa-laṅḥ la praññ kyō nhac rak (23. September 1896); (2) sakkarāj 1258 khu sī-taṅḥ-kyvat la chaṅḥ 11 rak (17. Oktober 1896); (3) sakkarāj 1258 khu tan-choṅ-munḥ la chaṅḥ chay suṃḥ rak (17. November 1896). Stifter: Kui Phuiḥ/Phui Kha und seine Ehefrau Ma/May Phrū aus dem Dorf Thin-ta-paṅ. (1) Pāli und Birmanisch; (2) Birmanisch; (3) Birmanisch mit Pāli-Zitaten. Prosa.

(1) Paṭhama Bāḥ-ka-rā charā tō Rhaṅ Dhammābhinanda: **Abhidhammatthasaṅgruih nissaya**

In ¹8 sind lange Passagen von Anfang und Ende des Textes wiedergegeben. Diese Handschrift enthält ebenfalls den langen Kolophon mit Informationen zum Verfasser bis ¹8, p. 13, Zeile 35:

Ende (Fol. ṇū r4): maṅḥ kyaṅ tarāḥ leḥ pāḥ saṅgaha koṅḥ mū la phraṅ thok paṅ saṅgruih kraṅ ṇṇui phroṅ phroṅ coṅ tō mū ce sa taṅḥ.

sakkarāj 1258 khu tō-ta-laṅḥ la prañ kyō nhac rak ne kui Abhidhammatthasaṅgruih kyamḥ kui, Thin-ta-paṅ rvā ne takā Kuiv Phuiḥ Kha takā ma Ma Phrū tuiḥ ka cā reḥ lak kha peḥ rve piṭakat tō pvāḥ myāḥ ce khraṅḥ ṇṇā reḥ sāḥ pru cu kuiḥ kvay tō mū saṅ. nat lū sādhu khō ce sō.

Zum Verfasser siehe ¹8.

Edd.: siehe ¹8 und ⁴830.

Hss.: ¹8, ¹28, ²345, ²347–²349, ³499, ³583, ³607, ⁴822, ⁴830, ⁴834, ⁴889, 1290 (2), 1330 (2).

(2) Mahādhammasaṅkraṃ (Paṭhama Moṅḥ-thoṅ charā tō Rhaṅ Ñāṇa): **Sāsanālaṅkāra cā tamḥ**

Der Text wird in der Handschrift auch Sāsanāvamsa cā tanḥ genannt.

Anfang (Fol. ṇe v1): namo tassa ~.

yo 'nekavāram pi Marammaṇḍalaṃ, āgamma saddhammajutiṃ akā ciraṃ,
jantunam atthaṃ dīghadassi tass' idaṃ, jotetu mohandhavidhaṃsī sāsanam.
12 luṃḥ bhvaj Indavaṃsāgāthā.

yo tathāgato, akraṅ rheḥ bhurāḥ tuiḥ kaḥ suiḥ lā khraṅḥ koṅḥ tō mū so mrat cvā bhurāḥ saṅ,
Marammaṇḍalaṃ, Sunāparan, Tampadīpa maṅ so Mranmā tuiṅḥ praṅ suiḥ, anekavāram
pi, akrim myāḥ cvā laṅḥ, āgamma, krva lā tō mū rve, jantunaṃ, Mranmā tuiṅḥ sū lū

apōñh tuij ì, atthaṃ, akyuih cīh pvāh kui, dīghadassi, arhañ mrō khō tō mū lyak, ciraṃ, krā mrañ cvā, saddhammajutiṃ, sāsana tō mrat thvanh lañh aṃ so akroñh kui, akā, pru tō mū le prīh, tassa tathāgatassa, thui rheh bhurāh tuij kaj suj lā khrañh koñh tō mū so mrat cvā bhurāh ì, idaṃ sāsānaṃ, ī sāsana tō mrat sañ, mohandhavidhaṃsi, moha tañh hū so amuik mhoñ kui pay phyok lyak, ciraṃ, rhañ mrañ cvā, jotetu, cañ pañ sañ rhanh thvanh lañh pā ce sa tañh.

Ende (Fol. ba v10): sāsana tō 2375 khu nhac, ⁹⁹-sakarāj 1194 khu ta-pui-tvaih la chanh 5 rak sokrā ne ka ca rve⁹⁹, vā-khoñ la praññ kyō 14 rak ne tuiñ 'oñ athūh thūh so piṭakat kyaṃh gan kyok cā, rājavan acoñ coñ so charā caññ samuiñh cā tamh myāh kuiv nhuiñ rhañ nhīh nho tuik chuiñ ce cap rve saṅgāyanā suṃh tan ka aca mū lyak, majjhima tuik, Sīhuij, Sa-thuṃ, Mvan prañ, Yvan praññ, Mramā tuiñh praññ, Mrañ-chuiñh Pañh-ya, Ca-kuiñh Ava, Kuṃh-bhoñ Amarapūra rājattānī praññ krih myāh tuiñ 'oñ, sāsana nvay, sāsana chak, charā cañ chak thut nup poñh cu so Sāsanañkāra cā tamh kui ī tvañ prīh prañ cum ì.

sakkarāj 1258 khu sa-tañh-kyvat la chanh 11 rak ne tvañ, Sāsanañvaṃsa cā tanh kui reh kūh rve prīh 'oñ mrañ sañ, nat lū sādhu khō je sō.

Zum Verfasser siehe ²424.

Edd.: Sāl – BB 198 s.v. Siri-mahā-nanda Thiṅgyan.

Hss.: ²424, 1291.

(3) Vinaññh achuṃh aphrat

Anfang (Fol. bi v1): namo tassa ~. ciraṃ tiṭṭhatu sāsanaṃ, ciraṃ, mrañ rhañ cvā, sāsanaṃ, sāsana tō sañ, tiṭṭhatu, tañ sañ phrac ce sa tañh. khap simh so lū rahanh apoñh tuij āh chañ raiñ kañh rve kyaṃh sā ra cim so nhā, athūh thūh so kyaṃh tuij mha thup rve cī rañ pra ññvhan pe aṃ,

Ende (Fol. mi r2): Sāratthadīpanī amañ rhi so kyaṃh kui nā ra kun ì, thuij suj nā ra so sū tuij sañ nā ra khai cvā so tarāh tō kui koñh cvā nā ra sañ mañ ì, thui kroñ, ī kyaṃh nhuik lā so anak addhibbāy kui yū rve choñ.

sakkarāj 1258 khu ta-choñ-munh la chanh ta chay suṃh rak ne ne ta khyak tiñ kyō akhyin tvañ Vinaññh achuṃh aphrat kui, Thin-ta-pañ rvā ne cā takā Kui Phui Kha janañh Ma Phrū tuij ka cā reh lak kha peh rve piṭakat tō pvāh myāh ce khrañh akroñh nhañ pru

⁹⁹ Sāl 246,24f.: sakkarāj 1193-khu na-yun la praññ kyō nāh rak ne ka ca rve.

cu kuiḥ kvay tō mū sañ. nat lū sādhu khō ce sō.

Hss.: cf. BhP 1021; FPL 3045, 4954, 5222; Palace 31 (25).

1279

Hs.or. 3240. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Hs. ist mit einem orangefarbenen Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 230: ka-nā; (1) Foll. 182: ka-tā: Bhikkhuvibhaṅga-aṭṭhakathā nissaya; (2) Foll. 48: ti-nā: Bhikkhunīvibhaṅga-aṭṭhakathā nissaya; das erste und das letzte Fol. beider Texte sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden (einige Fäden haben sich jedoch gelöst). Die Foll. sind stark brüchig und einige Teile bereits abgebrochen mit geringem Textverlust. 50,2–50,8 × 5,5 cm. 41–42 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Ungleichmäßige Schrift. Randtitel: (1) Bhikkhuvibhaṅga aṭṭhakathā nissaya auf einem Teil der Foll.; (2) Bhikkhunī pācī aṭṭhakathā nissaya/nissaya auf einem Teil der Foll. Auf einigen Foll. anstelle des Randtitels oder zusätzlich der Stiftervermerk *Rhanḥ/Rhan rvā ne (moñ rañ takā) Kui Pu (janiḥ) Ma Mañḥ/Mañ Kun tui/tuiv koñḥ mhu.* Datierung: sakkarāj 1262 khu ta-poñḥ la praññ kyō ta chay nhac rak (15. März 1901); (2) sakkarāj 1263 khu ka-chun la chanḥ 4 rak (20. April 1901). Stifter: die Eheleute Kui Pu und Ma Mañḥ/Mañ Kun aus dem Dorf Rhan/Rhanḥ. Pāli und Birmanisch. Prosa.

(1) Rvhe-umañ charā tō Rhañ Jambudhaja/Jambudīpadhaja: **Ratanamañjūsa / Ratanā mañjū vinaññḥ lak pan/paṃ kyamḥ** (Samantapāsādikā / Bhikkhuvibhaṅga-aṭṭhakathā nissaya)

Der in der Handschrift Bhikkhuvibhaṅga aṭṭhakathā nissaya genannte Text findet sich in der gedruckten Ausgabe [siehe **1270** (1)] pp. 1,2–409,17. Diese Handschrift weicht am Ende leicht ab.

Ende (Fol. ta v5): rājā, mañḥ sañ, dhammena, mañḥ kyañ tarāḥ chay pāḥ nḥaṇ, ññī cvā, pajaṃ, sattavā aponḥ kuiv, rakkhatu, rañ vay sāḥ tū cōṇ rhok tō mū ce sa taññ. Ratanā-mañjūsa vinaññḥ lak panḥ kyamḥ nhuik Bhikkhuvibhaṅga aṭṭhakathā anak adhibbāy ca tui kuiv pran chuiv saññ kāḥ prī ḷ.

¹⁰⁰ sīrasmiṃ me, buddhaseṭṭho, Sāriputto ca dakkhiṇo,
Vāma amse ca Moggalāno, pūrato ca piṭakattayaṃ,
pacchime mama Ānando, catudīsā khiṇāsavā,
samantā lokapālā, sa Indā brahmakā,
etesaṃ nubhāvena, ārakkhantu dinne dinne,

aneka antarāyā pi, vinassantu asesato.⁻¹⁰⁰

Rhañ Sa Ñay parit.

akkharā ~. nibbānapaccayo hotu. sakkarāj 1262 khu ta-poñ la praññ kyō ta chay nhac rak ne, mvanh taññ akhyinh tvañ, Bhikkhuvibhañ aṭṭhakathā nissyya kuiv mū mha re kūh prī ÿ. pu di āh nhañ praññ cun pā lui ÿ.

Zum Verfasser siehe ¹57 und Piṭ-sm 531.

Ed.: siehe 1270 (1).

Hss.: 1270 (1); cf. BiBS Taipei 168; Forch II, III.

(2) Rvhe-umañ charā tō Rhañ Jambudhaja/Jambudīpadhaja: **Ratanamañjūsa / Ratanā mañjū vinaññh lak pan/paṃ kyamh** (Bhikkhunīvibhañga-aṭṭhakathā nissaya)

Der in der Handschrift Bhikkhunī pācit aṭṭhakathā nissya genannte Text findet sich in der gedruckten Ausgabe [siehe 1270 (1)] pp. 411,3–515,6.

Ende (Fol. na v4): na vuttā, ap sa thaññ, hi saccam, mhan ÿ, tattha Mahāvibhañge, thuiv Mahāvibhañ nhuik, yā vaññanā, akrañ aphvañ kui, vuttā, chuiv ap ÿ, idhāpi, ī Bhikkhūnī-vibhañ nhuik laññ, sā vaññanā, thuiv aphvañ kuiv, vuttā yeva, taññ.

sabbāsavapahā, alum cum re sā āsava bhe ran tui kui tadañgapahaṃ phrañ pāy phrok saññ phrac rve, esā vaññanā, ī Vibhañ aṭṭhakathā saññ, niṭṭhitā yathā, aprīh achum ni khuñ ka pāt sat sa khai sui, tathā, thuiv athū, sabbāsavapahaṃ, alum cum sā āsavo tarā leh pāh tui kuiv pāy phrat tat so, maggaṃ, arahatthamag suiv, patvā, rok rve, nibbūtiṃ, vaṭ chañ rai tui ÿ ñrim rā phrac so nibbān kuiv, vassantu, mrañ ra ce kun sa taññ, iti, ī saññ lyhañ, patthanā, chui kui chuiv rā ca kāh rap aprīh sat tvaññ. Samantapāsādikāya, so, vinayasamvaññanāya, nhuik, Bhikkhūnīvibhañgavaññanā, laññ, niṭṭhitā, prī prīh.

sakkarāj 1263 khu ka-chum la chan 4 rak ta-nañga-nve pvan taññ akhyin tvañ, Bhikkhūnī pācit aṭṭhakathā nissyya kui reḥ kūh rve prī praññ cun saññ. nibbānapaccayo hotu. pu di ā nhañ praññ cun pā lui ÿ arhañ bhurāh. Rhan rvā ne moñ rhañ takā Kui Pu Ma Mañh Kun tui nibbān lak choñ phrac pā saññ.

Zum Verfasser siehe ¹57 und Piṭ-sm 531.

¹⁰⁰ Das gleichnamige „Rhañ Sū Ñay parit“ in TBV 163f. hat als Pāda 3b *hitvā sabbe upaddave*; SMB 189 hat in den dort „Sirasmiṃ me gāthā tō“ genannten Versen als Pāda 3b *sabbe āyu upaddave*.

Ed.: siehe 1270 (1).

Hss.: 1270 (2); cf. Forch III.

1280

Hs.or. 3241. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, an den Rändern vergoldet bzw. rot lackiert. Die Hs. ist mit einem schmalen, orangefarbenen Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 221; (1) Foll. 99: ka-jhi: Vidhura nissaya; (2) Foll. 122: ka-tā: Vatthālaṅkāra; bestehend aus 2 Teilen: (a) Foll. 72: ka-cāḥ: pathama puīṅḥ; (b) Foll. 50: cha-tā: dutiya puīṅḥ; 10 Verstärkungsblätter. Die Foll. sind vermutlich durch frühere Feuchtigkeitseinwirkung stark gewellt und brüchig; z.T. mit Textverlust. 50 × 5,5 cm. 40–41 × 4,5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Vidhuira/Vidhūra/Vidhuir nissaya; (2) Vatthālaṅkāra. Auf (2) Foll. ka, cāḥ, cha und tā steht am rechten Rand der Stiftervermerk *Sam-kuiṅḥ rvā ne Moṅ Mrat Thvāḥ sa miḥ moṅ nham koṅḥ mhu nibbān chu*. Korrekturen auf (1) Foll. gha, gho, ju; (2) Fol. gū. Datierung: (1) sakkarāj 1196 khu dutiya vā-chui la chanḥ ta chay ṅhā rak (20. Juli 1834); (2a) sakkarāj 1196 khu ta-choṅ-munḥ la chanḥ 3 rak (15. November 1834); (2b) sakkarāj ... (Text hier abgebrochen). Stifter: Moṅ Mrat Thvāḥ und seine Ehefrau aus dem Dorf Sam-kuiṅḥ. (1) Pāli und Birmanisch; (2) Birmanisch. Prosa.

(1) Jātaka-aṭṭhakathā nissaya

Nissaya zur Vidhuraṇḍitajātaka-aṭṭhakathā (Nr. 545 in Fausbøll VI bzw. Nr. 546 in ChS VII). Der Text wird in der Handschrift Vidhuir jāṭ nissaya genannt.

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. satthā, bhurāḥ mrat cvā saṅ, Jetavane, nhuik, viharanto, lyak, attano, i, paṅṅāpāramī, paṅṅāpāramī kui, ārabba, rve, paṇḍu kisiyā, sī dubbalā ti ādinā gāthāpadena paṭimaṇḍitaṃ, paṇḍu kisiyāsī dubbalā hū saṅ ka aca rhi so gāthāpud phraṅ taṃ chā chaṅ tha lyak so, idaṃ Vidhūrajātakam, i Vidhūrajāt kui,

Ende (Fol. jhā r8): Sakko, saṅ, Anuruddho. Anuruddho saṅ, ahosi, i, Dhanañcayakora-byarājā, Dhanañcayakorabya maṅ saṅṅ, Ānando, Ānandā saṅṅ, ahosi, i, Puṅṅako, Puṅṅaka amaṅ rhi so bhīlūḥ saṅ, Channo, Channa thar saṅ, ahosi, i, parisā, parissat tuiv saṅ, Buddhāparisā, Bhurāḥ parissat tuī saṅṅ, ahesuṃ, kun i, Vidhūraṇḍito pana, Vidhūrasukha min saṅṅ kāḥ, sammāsambuddho, saccā leḥ pāḥ tarāḥ tuī kuiv ma phok ma pran koṅ cvā alui lui si tō mū so, āham eva, nā bhurāḥ saṅṅ lyhaṅ, loke, loka sum pāḥ nhuik, udapāti, thaṅ rhāḥ phrac tō mū i. cā ta khyuī nhuik kāḥ Vimalā Upalavaṅṅā ahosi hu rhi i, cā ta khyuī nhuik, kāḥ Puṅṅako yakkhasenāpati Aṅgulimālo ahosi, Channo ahosi Vāmano mayasindhavokaṇḍako ahosi, Vimalā lekhābhikkhuni ahosi, Irandatī kissa Gotamī ahosi hu rhi kra saṅṅ maṅṅ kra.

sakkarāj 1196 khu dutiya vā-chui la chan ta chay ṅhā rak ta-naṅga-nve ṅe nam nak 2

khyak tī akhyin tvañ Vidhuirya jāt nisya kui reḥ kūḥ vṛe prīḥ praññ cuṃ saññ.

[Der Text endet mit einem Schreiber-Kolophon in birmanischen Versen.]

Dieser Nissaya unterscheidet sich sowohl von ²321 als auch von 1254 (3). Der Verfasser wird nicht genannt.

Hs.: cf. 1225 (5).

(2) Chuṃ-thāḥ/Ca-lañḥ charā tō Rhañ Nandamālā: **Vatthālaṅkāra**

Der Text wird in der Handschrift auch Vatthālaṅkāra kyamḥ und Vatthālaṅkāravatthu genannt.

(a) pathama puiṅḥ

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. kuiḥ chay leḥ kambhā thak nhuik, siddhat bhurāḥ lak thak rasse ta u sañ mrat cvā bhurāḥ kui 'oñ me khrañḥ buddhānussati nḥaṅ lvaṃ sañ rhi sō nat rvā nhuik phrac ḥ,

Ende (Fol. cāḥ r4): Therā-aṭṭhakathā nhuik mathar poñ nhac rā khyok krip leḥ yok tvañ tarā nāḥ krip so mathar tui kui pra rā phrac so Vatthālaṅkāra kyam nhuik pathama puiṅ kāḥ ī tvañ vṛe prīḥ prañ cuṃ ḥ.

sakkarāj 1196 khu ta-choṅ-muṃ la chan 3 rak 2-nīlā ne nam nak 2 khyak tī akhyin tvañ Vatthālaṅkāra kyam kui reḥ kūḥ vṛe prīḥ prañ cuṃ saññ. pu, di ā nhac prañ cuṃ pā lui ḥ. nibbānapaccayo hotu.

(b) dutiya puiṅḥ

Anfang (Fol. cha v1): namo tassa ~. tarāḥ nāḥ chay so rahantā yok yāḥ tui ḥ atthuppatti kui chui rā chui kroṅ phrac so Vatthālaṅkāra kui cī rañ prīḥ vṛe ya khu akhā nhuik rahantā mim ma apoñ tui ḥ atthuppatti kui chui rā phrac so Vatthālaṅkāra kui cī rañ pe aṃ.

Ende (Fol. ṭa v5): ī naññ kuiv mhī vṛe Therī-apādān pāḷi aṭṭhakathā Therā-apādān pāḷi aṭṭhakathā tui mha laññ, rahantā, mim ma rahantā yok yāḥ tui kui laññ paññā rhi sū tō koṅ tui saññ thut vṛe pra tō mū ce kun sa taññ.

akkharā ~. sakkarāj ... (Text abgebrochen) khyok rak ca nve ne nam nak ta khyak tī akhyin tvañ Vatthālaṅkāravatthu kuiv reḥ kūḥ vṛe prīḥ praññ cuṃ sañ. pu, di ā nḥaṅ praññ cuṃ pā luiḥ ḥ.

[Es folgt noch ein Pāli-Vers mit Nissaya.]

Den beiden ausführlichen Kolophonen zufolge, die (1) Fol. cō v9 bzw. (2) Fol. ṭa r5 beginnen, hat Rhañ Nandamālā, gebürtig aus dem Dorf Pok-mrañ im Distrikt Bhañ-kyī-tvañḥ, diesen Text im Jahre 2313 A.B./1130 B.E. (1769 A.D.) verfasst. Unter Ganthav 23 (24) ist dieses Werk nicht aufgeführt.

Zum Verfasser siehe ¹81.

Ed.: cf. Whitbrad 125 s.v. Therā watthu.

Hss.: Amarapura BP 412; LCP 98; cf. FPL 2775, 4482.

1281

Hs.or. 3242. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 7 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, an den Rändern vergoldet bzw. rot lackiert. Auf einem der beiden Deckel steht sowohl außen als auch innen in Bleistift *rhē* („vorn“) und auf dem anderen *noḥ* („hinten“). Foll. 178; (1) Foll. 11: gu-ghi: Parit krīḥ pāḷi tō; (2) Foll. 16: ṇe-cō: Namakkāra pāḥ anak; (3) Foll. 19: caṃ-ju: Porāṇakathā; (4) Foll. 10: jū-jhi: Pārit krīḥ pāḷi und Cak parit anak; (5) Foll. 32: ju-ññā: Lakkhaṇasaṃkhit; (6) Foll. 38: ññi-ḍi: Parit krīḥ ṭikā pāḥ; (7) Foll. 52: ḍu-thai: Anussatidīpaṇi; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Texte – außer (3) Fol. caṃ und ju sowie (4) Fol. jū – sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden; ein loses Verstärkungsblatt. 50 × 5,7–5,9 cm. 42–43 × 5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: (1) Parit krīḥ pāḷi tō (Ū Paduma cā) oder Parit krīḥ pāḥ; (2) Namakāya oder Namakāra; (4) Parit krīḥ pāḷi auf Foll. jū-jāḥ und Cak parit anak auf Foll. jha-jhi; (5) Lakkhaṇasaṃkhit; (6) Parit krīḥ ṭikā pāḥ; (7) Anussatidīpaṇi; auf den äußeren Verstärkungsblättern am Anfang der einzelnen Texte (4) sowie auf dem losen Verstärkungsblatt vor (3) steht ebenfalls jeweils der Titel in Bleistift: (1) Parit krīḥ pāt; (2) Namakāya; (3) Porāṇa; (5) Lakkhaṇasaṃkhit; (6) Parit krīḥ ṭikā; (7) Anussatidīpaṇi. Datierung: (1) sakkarāj 1227 khu tan-choñ-munḥ la praññ kyō 1 rak (3. November 1865); (2) sakkarāj 1227 khu nat-tō la chanḥ (in der Zeit des zunehmenden Mondes, i.e. 18. November bis 2. Dezember, 1865); (3) sakkarāj 1227 khu nat-tō la praññ kyō 1 rak (3. Dezember 1865); (4) sakkarāj 1227 khu ta-poñḥ la chanḥ rhac rak (21. Februar 1866); (5) sakkarāj 1226 khu prā-sui la chanḥ nāḥ (1. Januar 1865); (6) sakkarāj 1226 khu prā-sui la chanḥ 14 rak (10. Januar 1865); (7) sakkarāj 1226 khu ta-puḥ-tvai la chanḥ 2 rak (28. Januar 1865). Vorbesitzer: Ūḥ Paduma aus Le-sā. (1), (6) Pāli; (2), (4), (7) Pāli und Birmanisch; (3), (5) Birmanisch. (1), (3) Verse; (2), (4), (5) Verse und Prosa; (6), (7) Prosa.

(1) Mahāparitta

Diese bekannte Sammlung von elf Parittasuttas wird in der Handschrift Parit krīḥ pāḷi tō genannt und findet sich in Paritta pāḷi tō, Paritta ṭikā pāḥ, Paritta ṭikā nissaya (ChS)

1–20.

Anfang (Fol. gu v1): namo tassa ~.

samantā cakkavālesu, atrāgacchantu devatā,
saddhammaṃ munirājassa, suṇantu saggamokkhaḍaṃ.
patyāvattagāthā.

dhammasavanakālo ayaṃ bhaddantā. namo tassa ~. ye santā santacittā tisaṇasaraṇā ettha
lokantare vā,

Ende (Fol. ghi r1):

arogā sukhitā hotha, saha sabbehi ñātibhi.
patyāvatta nhac pada.

Supubbaṇhasuttaṃ niṭṭhitam. Mahāparittaṃ paripuṇaṃ.

*sakkarāj 1227 khu ta-choñ-muṃṇḥ la prañ kyō 1 rak 6 ne tvañ Parit kriḥ pāli tō kui reḥ
kūḥ rve prīḥ 'oñ mrañ sañ. pu di ā. Le-sā Ūḥ Paduma cā, mrok lyhañ ma thin sā.*

Edd.: siehe ²189.Hss.: ²189, ²194, ²225, ⁵961, 1281 (4), 1298 (10).**(2) Namakkāra pāṭh anak**

Der Text wird in der Handschrift Mahānamakkāra genannt. Anfang und Ende des Pāli-Textes und des Nissayas sind in ²356 (1) und (2) wiedergegeben. Der Nissaya beginnt in der vorliegenden Handschrift auf Fol. ṇo v7.

Ende (Fol. cī r8): akhiladhāraṇe, aluṃḥ cuṃ so gāthā kui, choñ nhuiñ khrañḥ nhuik kāḥ,
kā kathā, abhay chui phvay rā rhi aṃ nañḥ,

sabbattha nibbalaṃ, khap simḥ so akyuḥ kui prīḥ ce nhuiñ sañ, bhaveyya eva, phrac sa
lyhañ ka tañḥ. Mahānamakāya prīḥ prañ cuṃ i.

[Es folgen noch zahlreiche Pāli-Verse in verschiedenen Versmaßen mit Nissaya (*sambuddham uttamam ulāram anantaññāṇaṃ, ... ahaṃ, sañ, sakkaccaṃ, cvā, sīrasā, phrañ, namāmi, rhi khuiḥ pā i. lak vaiḥ ne leh kyip*) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. cō r8):]

sakkarāj 1227 khu nat-tō la chanḥ

Edd.: TAC 57–78; ChCT 35–54.

Hs.: ²356.

(3) **Porāṇakathā**

Anfang (Fol. cam v1): namo tassa ~. reḥ sū hoṅḥ tuḥ pro chui suṃḥ choṅ sañ Porāṇakathā kui charā krīḥ tuḥ cap chui sañ yutthi āguṃ thuṃḥ puṃ tuḥ nḥaṅ ññhi nḥiṅḥ rve ya khu akhā lak mvan hū sañ ca kāḥ kui ca aca thāḥ rve pra pe aṃ.

Ende (Fol. jī v8): Kunḥ-bhoṅ praṅ krīḥ sa khaṅ aloṅḥ maṅḥ tarāḥ krīḥ sāḥ tō apraṅ praṅ thoṅ so padesarāj maṅḥ tuḥ ḥ ūḥ ññvat rā mahā praṅ krīḥ sa khaṅ Chaṅ-phrū-rhaṅ, bhava syhaṅ maṅḥ tarāḥ krīḥ ḥ. Porāṇakathā.

hinne kulesu bhajjesu, catūsu apāyesu ca,
micchājīvesu diṭṭhisu, na bhavāmi kudācanaṃ.

sakkarāj 1227 khu nat-tō la praṅṅ kyō 1 rak ta-naṅga-nve ne tvaṅ, Porāṇakathā kui, reḥ kūḥ rve prīḥ 'oṅ mraṅ saññ. pu, di, ā nḥaṅ praṅṅ cuṃ pā lui ḥ.

Hss.: cf. Hist. Comm. Ia 160; PMT I 227 (Add. 19630B).

(4) **Mahāparitta und Cak parit pāṭh anak**

Am Anfang der Handschrift steht derselbe Pāli-Text wie oben, (1). Dann folgt das Cakkaparitta mit Nissaya.

Ende des Mahāparitta-Textes und Beginn des Cakkaparitta (Fol. jhā r5): Pubbanhasuttaṃ niṭṭhitaṃ. ¹⁰¹-sabbe sattā, sabbe pāṇā ... kammaśakā ¹⁰¹. ¹⁰²-uddhaṃ yāva bhavaggā ... nidukkhā ca nuppatvā. ¹⁰² Parit krīḥ pāḥi prīḥ ḥ.

jeyatu sabbamaṅgalaṃ. evaṃ me suttaṃ ekaṃ samayaṃ,

Ende (Fol. jhā v9): bhāsitaṃ, ho tō mū so tarāḥ tō kui, abhinandati, rui se cvā nā ḥ. niṭṭhitaṃ.

¹⁰¹ Siehe diese Textpassage z.B. in ³656.

¹⁰² Cf. diese Verse ⁴860 (1); siehe auch 1298 (1).

akkharā ~. idaṃ me puññaṃ āsavakkhayaṃ vahaṃ hotu. sakkarāj 1227 khu ta-poñḥ la chanḥ rhac rak buddhahū ne ne chvamḥ cāḥ prīḥ akhyiṇ tvaṇ, Parit kriḥ pāḷi tō, Cak parit pāṭḥ anak kui reḥ kūḥ rve prīḥ 'oṇ mraṇ pā saṇ arhaṇ bhurāḥ. pu di ā nḥaṇ praññ cum pā lui ḷ.

Laut Ganthav 162 (162, Text Nr. 8) hat Ca-pāḥ-kuiṇḥ charā tō Rhaṇ Lokaguru einen Nissaya zum Cakkaparitta geschrieben. In unserer Handschrift wird der Name des Verfassers allerdings nicht genannt.

Edd. des Mahāparitta-Textes: siehe ²189. Ed. des Cakkaparitta-Textes: Dhārp 131–134.

Hss. des Mahāparitta: ²189, ²194, ²225, ⁵961, 1281 (1), 1298 (10); Hs. des Cakkaparitta: KVMK 314.

(5) Nissayañḥ charā tō Rhaṇ Tejosāra: **Lakkhaṇasaṃkhit kyamḥ**

Anfang (Fol. ju v1): namo tassa ~.

jinaṃ jetaṇ ca pañcakaṃ, dhammaṃ mohaṇ ca vijjalaṃ,
natvā gaṇaṇ cam uttaraṃ mamaṃ, guruṇ ca esakaṃ.

Jinalakkhaṇasaṃkhittaṃ anekakappasambhataṃ,
likkhaṃ janaṇ ca sutatthaṃ nānāgandhehi ābhataṃ.

ahaṃ, Tejosāra amaṇ rhi so Nissaraṇ charā saṇ, pañcakaṃ, nāḥ pāḥ kui, jetaṃ, 'oṇ mraṇ tō mū prīḥ so, Jinaṇ ca, Jina amaṇ tō rhi so mrat cvā bhurāḥ kui laṇ, natvā namāmi, rhi khui pā ḷ, natvā, rhi khuiḥ prīḥ rve, mohaṃ mohasaṅkhātaṃ,

[Der Nissaya zu den beiden einleitenden Versen endet Fol. jū v1; dann beginnt der eigentliche Text mit:]

lū sum pāḥ tui ḷ patta mrāḥ myac rac phrac tō mū so Gotama mrat cvā bhurāḥ saṇ,

Ende (Fol. nāṇ r1): nāthaṃ, lū sum pāḥ tui ḷ kuiḥ kvay rā laṇ phrac tō mū tha so, buddhaṇ ca, mrat cvā bhurā kui laṇ, anuttaraṃ, atu ma rhi so, dhammaṇ ca, kuiḥ pāḥ so lokuttarā tarāḥ tō kui laṇ koṇ, sīlasampannaṃ, sīla nḥaṇ praññ cum so, saṃghaṇ ca, saṅghā tō apoṇ kui laṇ koṇ, saddhā, akhā khap sim, sīrasā, ūḥ phraṇ, ahaṃ, akyvan-nup saṇ, vandāmi, rhi khuiḥ pā ḷ.

akkharā ~. sakkarāj 1226 khu prā-sui la chan nāḥ 1-nve ne sumḥ khyak tiḥ akhyin tvaṇ, Lakkhaṇasaṃkhit kyamḥ kui reḥ kūḥ rve prī la ḷ. pu, di, ā, nḥaṇ, praññ cum pā lui ḷ. āyu dīghaṃ sukhaṃ bhava.

Zum Verfasser siehe ²377.

(6) Rhañ Tejodīpa: **Paritta-ṭīkā**

Der in der Handschrift Parit krīḥ ṭīkā pāṭh genannte Text findet sich in ChS (Paritta pāḷi tō, Paritta ṭīkā pāṭh, Paritta ṭīkā nissaya) 21–114.

Ende (Fol. ḍi v9): tāva tiṭṭhatu lokānaṃ hitaparittavaṇṇanā ti.

[Es folgt noch eine Pāli-Passage (*sabbe sattā averā hontu ... abyāpajjhā anighā sukhi attānaṃ pariharantu*) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. ḍi r8):]

sakkarāj 1226 khu prā-sui la chan 14 rak aṅgā ne naṃ nak chvamḥ kham praṃ akhyin tvañ, Parit krīḥ ṭīkā pāṭh kui reḥ kūḥ rve prīḥ le i.

Hss: ⁶1106 (2), ⁶1129 (1).

CPD 2.9.1,11.

(7) Panḥ-lvhāḥ charā tō Rhañ Guṇavanta: **Anussatidīpanī kyamḥ**

Anfang (Fol. ḍu v1): namo tassa ~.

anu-anusarantānaṃ, cintentānaṃ anekatthaṃ,
uppādentānaṃ tilokaggaṃ, nāthaṃ natvā anekatthaṃ.

anu-anupaṭṭhentānaṃ, bhāventānaṃ upādentānaṃ,
Anussatidīpaniṃ 'haṃ, karissāmi samāseṇa.

ahaṃ, sañ, anu-anu, aphan ta lai lai, sarantānaṃ, guṇ kui 'oñ me kun so sū tō koñḥ tuḥ
āḥ, lañ koñḥ,

Ende (Fol. the r6): Anussatidīpanī kyamḥ nhuik vipassanākammaṭṭhān kui akyañḥ āḥ
phraṇ pvāḥ ce rā so nañḥ amvraḥ kāḥ prīḥ i.

sāsane, sāsana tō sañ, sattatriyāmadvayaṃ, nhac thoñ suṃ rā suṃ chay khu nhac khu suḥ,
samppatte, rok sañ rhi sō, sakkarāje, kojā sakkarāj sañ, pañcapanācaruttaramruttarāṃ, ta
thoñ ta rā nāḥ chay nāḥ khu suḥ gacchante, rok sañ rhi sō, asayujjamāsassa, sa-tañ-kyvat
la i, kālapakkhe, la chut pakkha phraḥ so, dvādase, ta chai nhac rak mrok so, guru-
vārasmiṃ, krapate ne nhuik, majjhantikakāle, ne mvan tañ so akhā nhuik, Guṇavanto ti,
Guṇavanta hū rve, ācariyā sako hi, charā mrat tuḥ sañ, gahitanāmena, hū ap so amañ rhi

so, therena, mather sañ, kato, pru ap so, Anussatidīpanīnāmagandho, Anussatidīpanī amañ rhi so kyam sañ, sukkena, khyam sāḥ phrañ, niṭṭhito, prīḥ prīḥ.

[Es folgt eine Pāli-birmanische Textpassage (*tena puññena ... bhavāmi, phrac ra pā lui i.*), der *akkharā*-Vers und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. thai r3):]

sakkarāj 1226 khu ta-puī-tvai la chan 2 rak cane ne tvañ, Anussatidīpanī kui reḥ kūḥ rve prīḥ 'oñ mrañ sañ. pu, di, ā, nhañ, prañ cum pā lui i. āyu dīghaṃ sukhaṃ bhava. ī koñḥ mhu kui sādhu khō ce sov.

Aus dem Kolophon erfahren wir, dass Rhañ Guṇavanta dieses Werk im Jahre 2337 A.B./1155 B.E. (1793 A.D.) fertiggestellt hat.

Zum Verfasser siehe ¹1, ²371.

1282

Hs.or. 3243. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 7 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf einem der beiden Deckel steht außen in Bleistift *Maṅgalasut Parit krīḥ*. Foll. 212: ka-nō (Foll. kai-khaṃ und ghaṃ-ñe fehlen); bestehend aus 6 Teilen: (1) Foll. 7: ka-ke: Maṅgalasut akyay/nissya; (2) Foll. 23: khāḥ-ghō: Parit krīḥ nissya mit lañ cum; (3) Foll. 35: naiḥ-jūḥ: Parit krīḥ nissya; (4) Foll. 60: je-dūḥ: Dasadhammapakāsānī; (5) Foll. 41: de-taṃ: Dhātukathā; (6) Foll. 46: tāḥ-nō; bestehend aus 2 Texten: (a) Foll. tāḥ-nu r11: Vimuttirasa; (b) Foll. nu r11-nō: Kammatṭhānaggahaṇa-*vinicchaya*; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Teile sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 48 × 6,5 cm. 38 × 5,7 cm. 12 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Maṅgalasut akray/nissya auf allen Foll. außer kā; (2) Parit krīḥ Ū Bus mū auf Fol. khāḥ und Parit krīḥ nissya mit lañ/lañḥ cum Ū Bus mū auf Foll. ghō und ghō; (3) (Mahā)Parit krīḥ nissya; (4) Dasadhammapakāsānī auf allen Foll. außer je, jō-jhā; (5) Dhātukathā; (6) Vimuttirasa auf Foll. tāḥ-nīḥ (außer tha und daiḥ) und Kammatṭhānaggahaṇa-*vinicchaya* auf Fol. nō. Auf einigen der äußeren Verstärkungsblätter steht der jeweilige Titel in rotem Stift oder auch Bleistift; auf dem äußeren mit Fol. nō zusammengebundenen Verstärkungsblatt ist in Bleistift die Anzahl der Blätter vermerkt, nämlich *bui ta thoñ kyam cā sāḥ, 19 aṅgā 9 rvak* [= 237 Foll.] *pe gaṃ 5 aṅgā 5* [= 66 Verstärkungsblätter], *poñ 25 aṅgā 3 rvak* [= 303 Foll. und Verstärkungsblätter]. Korrekturen auf Foll. ca, jhe, ññu, ññū, ṭi, ṭḥ, thā, du, dhaṃ, naiḥ. Datierung: (1)–(3) undatiert; (4) sakkarāj 1254 khu nat-tō la praññ kyō 13 rak (16. Dezember 1892); (5) sakkarāj 1254 khu nhac prā-sui la chanḥ 7 rak (24. Dezember 1892); (6) sakkarāj 1254 khu prā-sui la praññ kyō nāḥ rak (6. Januar 1893). (1)–(5) Pāli und Birmanisch; (6) Birmanisch mit Pāli-Zitaten. (1)–(4) Pāli-Verse und birmanische Prosa; (5), (6) Prosa.

(1) Maṅgalasutta pāṭh nissaya

Der Text wird in der Handschrift auch Maṅgalasut akray genannt und enthält die Pāli-

Verse und anschließend deren Nissaya.

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. evaṃ, yena bahū, ase, paṭi, bahu saccañḥ, mātādānañ ca, āratī, gāravo, khantī,

Anfang des Nissaya (Fol. kā v8): bhante Kassapa, arhañ Makākassapa, idaṃ suttaṃ, ī Mahāmaṅgalasut tō kui, me mayā Ānandatherena, akyvan-up, Ānandā mather sañ, bhagavato, mrat cvā bhurāḥ i, samukhā, myak mhok tō mha, evaṃ, ī suḥ, suttaṃ, krāḥ ra luik i.

Ende (Fol. ke r6): sabbattha, paccuppān loka, ta ma lvaṃ loka nhuik, sotthiṃ, bheḥ rān kañḥ kvā, khyamḥ sāḥ khrañḥ suḥ, gacchanti, rog kun lat taṇ, aṭṭhatimsavidhaṃ, suṃ chai rhac pāḥ aprāḥ rhi so tarāḥ tui kui, tesaṃ, thui myāḥ cvā kuṃ so veṇeyya sattavā nat lū tui āḥ, uttamaṃ, so, maṅgalaṃ, maṅgalā mañ i hū rve, tvam, sañ nat sāḥ sañ, gaṇhāhi, mhat le lō. Maṅgalasut pāli nissya prīḥ i.

nibbānapaccayo hotu, pu, di, āḥ, nḥaṇ praṇ cuṃ pā lui sov.

Edd. der Pāli-Verse: siehe ²183.

Hss.: cf. ²183, ²198, ²201, ²284, ³501, 1234 (6), 1347 (4).

(2) Aṭṭhama Ññoñ-kan charā tō Ūḥ Budh Rhañ Jambudhaja/Jambudīpadhaja/Cakkinda/Cakkindābhisiri: **Parit krīḥ nissaya**

Anfang (Fol. khāḥ v1): namo tassa ~.

samantā cakkhavāḷesu, atrāgacchantu devatā,
saddhammaṃ, munirājassa, suṇantu saggamokkhadaṃ.

dhammasavanakālo ayaṃ saddantā. namo tassa ~.

Ende (Fol. ghō r1): Puppamaḥasuttaṃ, naṃ nak lañḥ ca muiḥ sokk tha nhuik rvak ap so sut Parit tō sañ, niṭṭhitaṃ, khap simḥ ussuṃ, luṃ cuṃ ma krvañḥ prīḥ khrañḥ suḥ rok le prīḥ. Parittanissayo, Parit tō i mhī rā atthanissya sañ, niṭṭhito, prīḥ khrañḥ suḥ rok prīḥ.

*Bodhodati, sute gāme, jātena jātiyā mayā,
Jambudhajoti nāmena, carito nissayo ayaṃ,*

*suññaṭṭhacandarūpamhi, māghe kālamhi chaṭṭhame,
sasihera vinatthaṅge, niṭṭhito nirupaddavo.*

*yathā ca niṭṭhito eso, nibbhayo nirupaddavo,
evaṃ sabbe janā khemaṃ, papponto nirupaddavaṃ.*

*ahaṃ pi caritaṃ sabbaṃ, careyya, manupubbaso,
vimaṃsādhīpatēyyena, pappomi nirupaddavaṃ.*

*Ññoṅ-kaṃ charā tō U Pus¹⁰³ re sāḥ pru cu tō mū so Parit krīḥ nissaya kui reḥ kūḥ vḥ
prīḥ khraṅḥ suḥ rok sañ. nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā, nḥaṅ praṅ cuṃ pā lui sov.*

Zu Leben und Werk des Verfassers siehe ¹132; siehe auch Ganthav 78 (92, Text Nr. 33), MÑM 55.

(3) Vak-khut charā tō Rhaṅ Maṇimaṅjūsa/Maṇisāra: **Parit krīḥ nissaya**

Der Text wird in der Handschrift auch Mahāparit krīḥ nissaya genannt. In ²354 (2) sind die einleitenden Pāli-Verse, der Anfang von deren Nissaya und die kurze birmanische Textpassage vor dem eigentlichen Beginn des Paritta nissaya wiedergegeben.

Ende (Fol. ju r12): Mahāparittasuttassa, suttaṃ piṭakat tvaṅ tvak kyum vaṅ so Parit krīḥ ḥ, ayaṃ nissayo, ī nissaya sañ, niṭṭhito, prīḥ ḥ.

[Es folgt noch eine abschließende Pāli-birmanische Text-Passage, die in der gedruckten Ausgabe fehlt (*etena puñṇakammaṇa ... māpeyyaṃ, phaṃ chaṅḥ ḥ*). Der Text endet mit:]

Mahāparit krī nissaya prīḥ ḥ.

Zum Verfasser und seinem Werk siehe ¹67; siehe auch MÑM 57.

Ed.: Vak-khut charā tō, *Vak-khut Parit krīḥ nissaya*, Rankun: Kāyasukha puṃ nhip tuik, 1979.

Hs.: ²354 (1).

(4) Rhaṅ Nārada: **Dasadhammapakāsanī**

Anfang (Fol. je v1): namo tassa ~. paṅāma nhac gāthā.

*lokena pūjitaṃ buddhaṃ, tilokaggaṃ mataṃ nitaṃ,
tassa dhammaṅ ca saṃghaṅ ca vanditvāna varaṃ varaṃ.*

¹⁰³ Möglicherweise verschrieben für *Ūḥ Puth*, eine andere Schreibweise von *Ūḥ Budh*.

sunissitaṃ sunissāya, Dasadhammapakāsanīṃ,
gandham ahaṃ karissāmi, passantu paṇḍitā janā.

ahaṃ, khandhā nāḥ rat kui, cvaiḥ paññat rve samut ap so nā sañ, lokena, brahmā nat lū,
suṃḥ tuik sū sañ, pujitaṃ, pūjō ap so, tilokaggaṃ,

Ende (Fol. ḍu r8): kyamḥ i achumḥ nigumḥ gāthā prīḥ i. i kyamḥ nhuik ṭikā hū sa rve chui
rā ca kāḥ rap kui Ṭikā kyō hu mhat le.

[Es folgt ein längerer Kolophon mit Angaben zum Verfasser, zwei Pāli-Versen, einem
Nissaya zu einer anderen Pāli-Textpassage und abschließend das Datum der Abschrift
(Fol. ḍuḥ r4):]

*sakkarāj 1254 khu nat-tō la prañ kyō 13 rak sokyā ne ne nhac khyak tiḥ kyō akhyin tvañ
Dasadhammapakāsanī amañ rhi so kyamḥ kui reḥ kūḥ prīḥ 'oñ mrañ sañ. nibbāna-
paccayo hotu. pu, di, ā, nḥaṇ prañ cum pā lui sō.*

Der Text wurde laut Kolophon (Fol. ḍu r10–12) im Jahre 2424 A.B./1242 B.E. (1880
A.D.) von Rhañ Nārada verfasst.

(5) Paṭhama Rvhe-toñ charā tō Rhañ Guṇācāra/Guṇacārī: **Dhātukathā nissaya**

Der Text wird in der Handschrift Dhātukathā nissya sac genannt. In ²255 sind lange
Passagen von Anfang und Ende wiedergegeben.

Ende (Fol. taṃ r2): idaṃ navanissayaṃ, kui, viññū, tuḥ sañ, sādhuḥ, koñḥ cvā, sarentu,
choñ ce kun sa tañḥ.

navaratanasamkāsam, navaguṇam, narāsabham, narānātham, nahekāsam, narābuddham,
namām' aham.

[Es folgt ein kurzer birmanischer Kommentar zum Anfang dieser Aufzählung und
abschließend das Datum der Abschrift (Fol. taṃ r8):]

*sakkarāj 1254 khu nhac prā-sui la chanḥ 7 rak cane ne ne suṃḥ khyak tiḥ akhyin tvañ
Dhātukathā nissya sac kui reḥ kūḥ rve prīḥ 'oñ mrañ saññ. nibbānapaccayo hotu, pu, di,
ā, nḥaṇ prañ cum pā lui sō.*

Zum Verfasser und seinem Werk siehe ¹21 und ²255.

Hss.: ²255, ³658, ⁶1132 (3).

(6a) Mañh krīh mañh lha Mahācañsū: **Vimuttirasa kyamh**

Anfang (Fol. tāh v1): namo tassa ~.

pādambujam namassitvā, vimuttimadhubhājanam,
madhubbataganasebbaṃ, Vimuttirasam uccate.

[Es folgt ein Nissaya zu diesem einleitenden Vers; der eigentliche Text beginnt Fol. ka v9 mit:]

charā ma rhi alui lui khap simh so tarāh tuj kui sayambhūñāṇ phrañ si sañ kāh, sumh lu athvaṭ mrat cvā bhurāh nhañ paccekabuddhā tuj sā rhi sañ, aggasāvaka, mahāsāvaka, pakatisāvaka,

Ende (Fol. nu r11): dhammena, tarāh phrañ, rakkhatu, coṇ rhok tō mū ce sa tañh. Vimuttirasa kyamh ī tvañ prīh ī.

Laut Kolophon (Fol. nu r2–3) hat Mahācañsū den Text im Jahre 1233 B.E. (1871 A.D.) fertiggestellt. Ganthav 249 (53, Text Nr. 5) gibt den Namen des Verfassers eines Werkes mit demselben Titel mit Yo atvañh van Ūh Lhuñ an.

Ed.: Whitbread 135 s.v. Wimuttirasa kyam:.

(6b) **Kammaṭṭhānagahaṇavinicchaya**

Anfang (Fol. nu r11): ya khu sāsana tō nhac thoñ leḥ rā sumh chay, 2430 kojā sakkarāj, ta thoñ nhac rā leḥ chay rhac khu 1248 khu rhi prīh, thui kāla nhuik,

Ende (Fol. naiḥ v1): sakim pitam, ta krim sok ap so, halāhalaṃ, achit saññ jīvitam, jīvitindre kui, sakim, ta krim, uparundhati, phrat tat ī, sāsane, sāsana tō nhuik, so, thui prac mhāh tat so sū sañ, virujjhivā, chaṇ kyañ cvā kyañ mi so, kappakoṭihi pi, kambhā akuṭe tuj pat luṃmḥ lañh, dayhati, loñ ī. Kammaṭṭhānagahaṇavinicchaya prīh ī.

[Es folgt der *akkharā*-Vers mit Nissaya, *idaṃ me puññaṃ āsavakkhayaṃ, vahaṃ hotu, idaṃ me puññaṃ nibbānassa paccayo hotu* mit Nissaya und abschließend das Datum der Abschrift beider Texte (Fol. nō r3):]

ī cā prīh lac, sakkarāj kāh 1254 khu prā-suil la prañ kyō nāh rak sokyā ne ne nhac khyak tīh akhyin tvañ Vimuttirasa kyamh nhañ Kammaṭṭhānagahaṇavinicchaya kyamh nhac coṇ kui reh kūh rve prīh prañ cum prīh. pu, di, ā, nhañ prañ cum pā luiv sov. niṭṭhitam.

1283

Hs.or. 3244. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, außen rot und innen schwarz lackiert. Foll. 241: ka-pā; das Folierungszeichen ghe bzw. ghai wurde ausgelassen (das auf Fol. ghū folgende Fol. trägt die Folierungszeichen ghai und darunter ghe); das erste und das letzte Fol. sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 48,1-48,3 × 5,8 cm. 39-40,5 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: Gambhīratthadesanā (tō) auf Foll. khū, khāh, cai, ṭaṃ, ṭāh, pā. Zahlreiche z.T. schwer lesbare Bleistiftnotizen am rechten Rand. Korrekturen auf Foll. khai, ghū, jō, ñña, ṭai, du, pā. Datierung: sakkarāj 1246 khu ta-poṅḥ la chanḥ 3 rak (16. Februar 1885). Stifter (am Ende des Textes): das Ehepaar Moṅ Lū Mhui und Ma Rvhe Mraṅ. Birmanisch mit Pāli-Zitaten. Prosa.

Si-luṃḥ charā tō Rhaṅ Candimālaṅkāra: **Gambhīratthadesanā**

Der Text wird in der Handschrift auch Gambhīrattha tarāḥ cā genannt.

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. Ānanda, khyac sāḥ Ānandā, kho, akay ma lvai sa phraṅ, paresaṃ, sū ta pāḥ tuḥ āḥ, dhammaṃ, tarāḥ kuiv, desetum, ho khraṅḥ ṅhā, na suka-ram, ma lvay,

Ende (Fol. nō r8): appamādena bhikkhave sampādetha, buddhuppādo dullabho lokasmiṃ. hū so desanā tō mrat kui ho tō mū saññ.

[Wie in ⁵943 (1) folgt hier ein ausführlicher Kolophon mit Angaben zu Verfasser und Text (siehe dort), der folgendermaßen endet (Fol. naṃ r9):]

dasahi vipassanāññāṇehi, chay pāḥ so vipassanāññāṇ tuḥ nḥaṅ, sadā, sim, sampanno, praññ cum saññ, bhavyya, i,

[Diese Handschrift fügt noch eine lange Pāli-birmanische Textpassage an (*dhammanu-dhammapaṭipattiṃ, ... abhidhammā tat rve achum sat le*) und gibt dann das Datum der Abschrift und den Stiftervermerk (Fol. pā r3):]

ī cā priḥ lac sakkarāj kāḥ 1246 khu ta-poṅḥ la chanḥ 3 rak ta-naṅlā ne 3 khyak tiḥ kyō akhyim tvaṅ, Gambhīrattha tarāḥ cā kui reḥ kūḥ rve priḥ 'oṅ mraṅ saññ. nibbānapaccayo hotu. reḥ kūḥ pru cu ra so akyuiḥ kāḥ pu ti ā nḥaṅ praññ cum pā lui i. cā takā Moṅ Lū Mhui Ma Rvhe Mraṅ moṅ nḥaṃ koṅ mu nibbān chu.

Siehe Ganthav 184 (12).

Hss.: ⁵943 (1), ⁶1159 (1).

1284

Hs.or. 3245. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Foll. 237: ka-nō; Fol. nō ist mit zahlreichen Verstärkungsblättern zusammengebunden; 6 lose Verstärkungsblätter. Schimmelreste; die Foll. sind teilweise etwas brüchig. 49,6–49,8 × 6 cm. 40,5–41 × 6 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: *Ñāḥ rā nāḥ chay jāṭ (vatthu)* oder nur *Ñāḥ rā nāḥ chay*. Korrekturen auf Foll. khū und chā. Datierung: sakkarāj 1224 khu vā-chui la praṇ kyō chay rak (20. Juli 1862). Birmanisch. Prosa.

Ñāḥ rā nāḥ chay (550) jāṭ vatthu

Birmanische Übersetzung eines Teils der Jātaka-Textsammlung. Diese Handschrift beginnt mit dem Kaccānijātaka (Nr. 417) und endet mit dem Devatāpañhajātaka (Nr. 350).¹⁰⁴

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. Jetavan kyoṅḥ nhuik ne tō mū so mrat cvā bhurāḥ saṅ, ami abha mveḥ so dāyakā ta yok kui akroṅḥ pru rve, ī Gacchānijāt kui ho tō mū ḷ.

Ende (Fol. nō r1): Devatāpañhajāt kui kāḥ, hanti hatthehi pādehi aca rhi saṅ ho tō mū so Umaṅgajāt nhuik thaṅ rvāḥ cvā phrac lat ṭaṅ. Devatāpañhajāt.

akkharā ~, hū rve mrat cvā bhurāḥ saṅ, Rhaṅ Sāriputtarā mahāther mrat āḥ, ho tō mū ap so piṭakat desanā akyuiḥ lā saṅ atuiṅḥ praṇ cum kra pā ce so. sakkarāj 1224 khu vā-chui la praṇ kyō chay rak ta-naṅga-nve ne 2 khyak tiḥ kyō akhyin tvaṅ, Ñāḥ rā nāḥ chay nipāt jāṭ tō kui reḥ kūḥ rve priḥ saṅ. nibbānapaccayo hotu. pu di ā nḥaṅ praṇ cum pā lui sō.

Zu einer birmanischen Übersetzung von Jātaka 1–95 siehe ⁶1042 und ⁶1043.

1285

Hs.or. 3246. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmbblatt. Holzdeckel, außen rot und innen schwarz lackiert. Die Hs. ist mit zwei schmalen, orangefarbenen Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 244; (1) Foll. 170: ka-ṇī (Foll. khī und khu fehlen): Bhikkhuvibhaṅ pāḷi tō; (2) Foll. 74: ka-chā (eine frühere Foliierung bho-sō wurde getilgt): Bhikkhunīvibhaṅ pāḷi tō; 11 Verstärkungsblätter. Am rechten und linken Rand Beschädigung durch Nagetiere. 48 × 5,5 cm. 38–38,5 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: (1) Bhikkhuvibhaṅ pāḷi tō; (2)

¹⁰⁴ Der Text folgt anscheinend nicht der gängigen Zählung in Fausbøll und ChS. Eine vollständige Auflistung der hier übersetzten Jātakas ist an dieser Stelle aus zeitlichen Gründen leider nicht möglich.

Bhikkhunīvibhaṅ pāḷi tō auf allen Foll. außer kū. Datierung: (1) sakkarāj 12308¹⁰⁵ khu vā-chui la praññ kyō 8 rak (13. Juli 1876); (2) undatiert. Pāli. Prosa.

(1) **Vinaya: Suttavibhaṅga** (Mahāvibhaṅga/Pārājika)

Der in der Handschrift Bhikkhuvibhaṅ pāḷi tō genannte Text findet sich in „Vinayapīṭaka“ (PTS) III 1–266 bzw. „Pārājikapāḷi“ (ChS).

Ende (Fol. ṇī r5): evam etaṃ dhārayāmi. Nissaggiyaṃ niṭṭhitaṃ.

iti Mañijotābhisīrisaddhammadhajamahādhammarājādhirājagurū ti sovaṇṇamandirasāminā tikkhattuṃ dinnalañjēna visuddhasaddhāsativiriyañānena dhimatā mahātherena sodhitāyaṃ Pārājikaṃ kaṇḍaṃ.

akkharā ~. sakkarāj 12308¹⁰⁵ khu vā-chui la pre krō 8 rak ne 3 khyak ti kyō akhyin tvañ kyā-sa-pa-te ne Bhikkhuvibhaṅ pāḷi tō re kū rve prī 'oñ mrañ saññ.

Laut Kolophon wurde der Text von Mañijotābhisīrisaddhammadhajamahādhammarājādhirājaguru revidiert.¹⁰⁶

Hss.: ¹50, ³523, ³594, ³697, ⁴812, ⁴883, ⁶1068 (1), ⁶1137 (1), **1216** (1), **1243** (1), **1272** (1), **1341** (3).

CPD 1.2.

(2) **Vinaya: Suttavibhaṅga** (Bhikkhunīvibhaṅga)

Der in der Handschrift Bhikkhunīvibhaṅ pāḷi tō genannte Text findet sich in „Vinayapīṭaka“ (PTS) IV 211–351 bzw. in „Pācittiyapāḷi“ (ChS) 273–470.

Ende (Fol. chā r3): avivadamānāhi sikkhitabban ti. Bhikkhūnivibhaṅgaṃ niṭṭhitaṃ. Ubhatovibhaṅgaṃ niṭṭhitaṃ.

Abschließend folgen noch sieben Pāli-Verse (*sāsanujjotike ramme ... vene thalanibbha-yaṃ. niṭṭhitaṃ.*¹⁰⁷).

Hss.: ³538, ³571, ³699, ⁴814, ⁵901 (2)+⁵950 (5b), ⁶1093 (3), ⁶1137 (3), **1261** (2), **1341** (1).

¹⁰⁵ 1238 zu lesen.

¹⁰⁶ Zu Rhañ Mañijota siehe ³530.

¹⁰⁷ Siehe dieselben Verse in ³699.

CPD 1.2.

1286

Hs.or. 3247. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 5 Texten in 2 Teilen. Palmblatt. Holzdeckel, an den Rändern vergoldet. Die Hs. ist mit zwei schmalen, orangefarbenen Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 205: ka-dā (Fol. gu fehlt); (1) Foll. 80: ka-cho: Moggalān pāḷi tō; bestehend aus 9 Unterabschnitten: (a) Foll. 5: ka-ku; (b) Foll. 10: kū-khi; (c) Foll. 5: ⟨khī⟩-khai; (d) Foll. 8: kho-gī; (e) Foll. 4: ⟨gū⟩-go; (f) Foll. 20: ⟨gō⟩-ñu; (g) Foll. 5: ñū-ñō; (h) Foll. 14: ñaṃ-cāḥ; (i) Foll. 9: cha-cho; (2) Foll. 125: chō-dā: Moggalān nissya; bestehend aus 2 Unterabschnitten: (a) Foll. 80: chō-ḍhu; (b) Foll. 45: ḍhū-dā; das erste und das letzte Fol. beider Teile sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden; 3 lose Verstärkungsblätter. An den Rändern Beschädigung durch Nagetiere und Insekten mit geringem Textverlust (vielfach fehlt nur das Foliierungszeichen). 51,3 × 6,5 cm. 42 × 6 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Sehr gute, deutliche Schrift. Randtitel: (2) Moggalān nissya/nissya/nissaya/nissa auf allen Foll. außer chō, da und dā. Am linken Rand von Fol. je v steht in rotem Stift *Sandhi*, von Fol. jai v *Nām*, von Fol. ñño v *Samās*, von Fol. ⟨tu⟩ v *Taddhit*, von Fol. ṭhe v *Kit*, von Fol. ḍu v *Ākhyāt* und von Fol. ḍo v *Ñvādi*. Am rechten Rand von Foll. chō-ṭai v steht in blauem Stift *mū* und von Foll. ṭo-ḍhi v *Ñvā* bzw. von Fol. ḍhī v *Ñvādi*. Korrekturen auf Foll. jā, ji, jhai, ṭha. Datierung: (1) sakkarāj 1179 khu na-yun la chanḥ 2 rak (16. Mai 1817); (2a) sakkarāj 1178 khu na-yun la praññ kyō 2 rak (11. Juni 1816); (2b) sakkarāj 1178 khu (1816/1817 A.D.). (1) Pāli; (2) Pāli und Birmanisch. Prosa.

(1) Piyadassi: **Padasādhana**, Saṃgharakkhita: **Ñvādimoggallāna** und Moggallāna: **Moggallānabyākaraṇa**

Die Abschnitte (a)–(e) dieses in der Handschrift Moggalān pāḷi tō genannten Textes enthalten Piyadassis Padasādhana. Abschnitt (f) enthält Saṃgharakkhitas Ñvādimoggallāna (in ChS¹⁰⁸ nicht enthalten, auf der ChS CD jedoch das siebte Kapitel des Moggallānabyākaraṇa), (g) das erste Kapitel (Saññādikāṇḍa; ChS 33,5–70,12) der Pāli-Grammatik des Moggallāna, (h) das zweite Kapitel (Syādikaṇḍa; ChS 70,13–175,5) und (i) das dritte Kapitel (Samāsakaṇḍa; ChS 176,1–239,10).

(a) Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~.

buddhambujan namasittvā, saddhammamadhu bhājanaṃ,
guṇāmodamaḍaṃ saṃghaṃ, madhubbatanisevitaṃ.

Ende (Fol. ku r1): niyakoti-ādisiddhaṃ. buddhamā saraṇamiccādīsū yogavibhāgā. nigga-
hitasandhi. iti Sandhimoggallāyanapakaraṇaṃ. niṭṭhitaṃ.

¹⁰⁸ Moggallānabyākaraṇa zusammen mit Vuttivivaraṇapañcikā.

[Es folgen noch fünf Pali-Verse (*rūpasaddehi sampanno ... likkheyya pitakattayam*).]

(b) Ende (Fol. khi r8): athāsaṅkhyam uccate tam duvidham pādicādibhedena, tattha, pa, parā, apa, sam, anu, ava, o, ni, du, vi, adhi, api, ati, su, u, abhi, pati, pari, upa, ā, ime vīsatiṭṭhaya. Moggalāyanapakaranam nitthitam.

(c) Ende (Fol. khai r5): yuvasaddato ti hotitthiyam yuvati, itthi paccayantā. Moggalāyanapakaranam nitthitam.

akkharā ~. cīram titthatu saddhammo sāsane. pu, di, ā.

(d) Ende (Fol. gī v10): icchassa janā, tadatthāyanti kim gacchayato te bhavissati, bhattam bhojanā-

[Das folgende letzte Fol. dieses Abschnitts fehlt.]

(e) Ende (Fol. go r4): santena kapinasamaññassamātulena.¹⁰⁹

Devirājavihāramhi, ramme nivasatā satā
parassedam Piyadassīttherena vihitam hitam.

satam ā.

[Es folgen noch zwei Pāli-Verse (*rūpasaddehi sampanno ... sabbam jānāmi so aham. nibbānapaccayo hotu.*)]

(f) Ende (Fol. ⟨nī⟩ v7): veti pavattatīti velu, venu. iti Moggalāyanabyākarane Nvādivutti samattā.

sutta dhātu gano nvādi, nāmaliṅgānugāhanam,
yassa titthati jīvhagge sa veyyākaranakesari.

[Es folgen fünf Pāli-Verse (*rūpasaddehi sampanno ... sūro ca verimaddano*).]

pu, di, ā nḥaṇ praññ cum pā lui i. nibbānapaccayo hotu.

(g) Ende (Fol. nō r8): tena nātippasamgo itthappasiddhi ca. iti Moggalāyanabyākarane pathamo kando.

pu, di, ā, nḥaṇ praññ cum pā lui i.

¹⁰⁹ Die folgenden drei Verse sind auf der ChS CD nicht enthalten.

(h) Ende (Fol. cāḥ r8): brahmaṇā guṇavanto vo pariggaho. iti Moggalāyanabyākaraṇe Syādikaṇḍo dutiyo.

akkharā ~.

(i) Ende (Fol. cho r7): aḷjanho, sāyanho, majjhanho. iti Moggalānācariyena Moggalānavutti caritakappaṃ byākaraṇavuttiyaṃ Syādikaṇḍo¹¹⁰ tatiyo. niṭṭhitaṃ.

sakraj 1179 khu na-yun la chaṃ 2 k 2-nlā ne tvaṇ Moggalān pāḷi tō kui reḥ kū vṛe prīḥ prīḥ. nibbānapaccayo hotu.

Zu Moggallāna siehe PLC 179, zu Saṃgharakkhita PLC 197ff. und zu Piyadassi PLC 205. Saṃgharakkhita und Piyadassi zählen zu den Schülern Moggallānas. Zum Ṇvādimoggallāna siehe Piṭ-sm 389.

Ed. (Ṇvādimoggallāna): BB 187 s.v. Saṅgha-rakkhita.

Das Padasādhana befindet sich auf der ChS CD und ist auch in GRETIL zu finden unter http://www.sub.uni-goettingen.de/ebene_1/fiindolo/gretil/2_pali/9_phil/gramm/padasa_u.htm; letzter Zugriff: 13.11.2009).

Hss.: (Moggallānabyākaraṇa:) FPL 4238; Piṭ-st 263 (391); PMT I [Or. 478 (1)]; (Ṇvādimoggallāna:) FPL 486, 4238, 4848, 5274.

CPD 5.3,1; 5.3,2; 5.3¹,1.

(2) Padasādhana nissaya und Rhaṇ Silavilāsa: Ṇvādimoggallāna nissaya

Der in der Handschrift Moggalān nissaya genannte Text enthält einen Nissaya zum Padasādhana und Ṇvādimoggallāna [entsprechend oben (1a)–(1f)].

(a) Fol. chō bis ḍai v10: Padasādhana nissaya; Fol. ḍai v10 bis ḍhu: Beginn des Ṇvādimoggallāna nissaya

Anfang (Fol. chō v1): namo tassa ~.

namassitvā tilokakkaṃ, buddhaṃ dhammaṃ sutesitaṃ
saṃṇassa gandhakāraṇā ca sīrasā, guruvo ahaṃ.

¹¹⁰ Irrtümlich für *Samāsakaṇḍo*.

[Es folgt ein Nissaya zu diesem einleitenden Vers. Der eigentliche Text beginnt Fol. cham r5:]

buddhabbujan namasittvā, saddhammamadhu bhājanam
guṇāmodapadam, saṅgham madhupadanisevitam.

Ende (Fol. dhu r2): vāko, vāka maññ i, vakkalam, sac kho lyō thera i.

[Es folgen noch vier Pāli-Verse (*rūpasaddehi sampanno ... na bhavāmi kudācanam*) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. dhu r9):]

*sakkaraj 1178 khu medhum rāsī jeṭṭha nakkhat nhañ rhaññ so na-yum la prañ kyō 2 k
3-ṅā ne tvañ prīḥ 'oñ mrañ saññ.*

(b) Fortsetzung des Ñvādimoggallāna nissaya bis zum Ende

Anfang (Fol. dhū v1): namo tassa ~. ukādayo, uka aca rhi kuṃ so saddā tuḥ saññ nippa-
jjante, prīḥ kuṃ i. ukādayo, ukā aca rhi kuṃ so, kapaccayantā, kapaccañḥ achuṃ rhi kuṃ
so saddā tuḥ saññ, nippajjante, prīḥ kuṃ i, uha, uha saddā saññ,

Ende (Fol. da v1): sutta dhātu gaṇo, sut apoñ saññ, ṇvādi, ṇu aca rhi saññ maññ i,
nāmaliṅgāni, amaññ liñ tuḥv kuiv, rañ kāhanam, yū nhuiñ khai i, yassa, akrañ pugguil i,
jihvakko, lyhā phyāḥ nhuik, tito, ti ti tañ i, yo puggalo, saññ, veyyākaraṇabekahi, meḥ
khrañḥ phre khrañḥ nhuik, sutṭhum, koñ cvā, sāri, 'ok me khrañ nhuik, bhava, phrac rā i.

catusatṭhādhike sakkarāje jātasahassake sundare nakkhattayutte māse sāvakānāmake.
therena Sīlavilāsam, saññīnā rajito ayaṃ Moggalāyānakappassa suniṭṭhito va nissayo.

*ī cā re ra mrat puñña kroṇ, dāna alhū peḥ so lyhañ. khemāpūra nibbāna kuiv mukkhya
amham ī kyam jā coñ, kū lak choñ kroṇ ma krā lyhañ cho rok ce sov. Moggalān nissya
reḥ kūḥ vṇe prañ cum prī.*

[Es folgen noch vier Pāli-Verse (*rūpasaddehi sampanno ... na bhavāmi kudācanam*) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. dā r9):]

sakkaraj 1178 khu nhac tvañ prīḥ i.

Laut Kolophon hat Rhañ Sīlavilāsa den Ñvādimoggallāna nissaya im Jahre 1064 B.E. (1702 A.D.) verfasst.

Ed. des Ñvādimoggallāna nissaya von Rhañ Sīlavilāsa: BB 187 s.v. Saṅgha-rakkhita.

Hss. des *Ṇvādimoggallāna nissaya*: cf. FPL 2910, 4421.

1287

Hs.or. 3248. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, an den Rändern vergoldet bzw. rot lackiert. Die Hs. ist mit einem schmalen, orangefarbenen Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 105: *ṭha-no*; (1) Foll. 50: *ṭha-tā*: *Paramattharatanāvali*; bestehend aus 3 Teilen: (a) Foll. 14: *ṭha-dā*: *dutiya tvai*; (b) Foll. 17: *ḍi-ḍhe*: *tatiya tvai*; (c) Foll. 19: *ḍhai-tā*: *catuttha tvai*; (2) Foll. 55: *ti-no*: *Medanī nissaya*; das erste und das letzte Fol. der Texte bzw. Textteile sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 46,4 × 5,5 cm. 37–37,5 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1a) *Paramattharatanāvali dutiya tvai* (Ū *Kelāsa cā*) auf Foll. *ḍa* und *ḍā*; (1b) *Paramattharatanāvali tatiya tvai* (Ū *Kelāsa cā*) auf Foll. *ḍi*, *ḍhū* und *ḍhe*; (1c) *Paramattharatanāvali catuttha tvai* auf Foll. *ḍhai*, *Paramattharatanāvali* auf Fol. *ṇo*, *Paramattharatanāvali catuttha tvai* Ū *pañcaṇ* Ū *Ḷ Kelāsa cā phrac saññ* auf Fol. *ṇāḥ* und anstelle des Randtitels nur der Name des Vorbesitzers, Ū *pañcaṇ* Ū *Kelāsa cā phrac saññ*, auf Fol. *ta*; (2) *Medanī nissaya/nissya* auf Foll. *ti-te*, *tō*, *tāḥ*, *thā*, *thi*, *thaṃ-da*, *du*, *dū*, *dō*, *ḍhai*, *dho*, *dhaṃ*, *dhāḥ*. Korrekturen auf Foll. *ḍha*, *ḍhu*, *ṇo*, *dū*, *dhā*. Datierung: (1a) *sakkarāj 1229 khu vā-khoṇ la chanḥ leḥ rak* (3. August 1867); (1b) *sakkarāj 1229 khu vā-khoṇ la chanḥ chay rak* (9. August 1867); (1c) *sakkarāj 1229 khu vā-khoṇ la praññ kyō ta rak* (15. August 1867); (2) undatiert. Vorbesitzer: Ū *Ḷ Kelāsa*. (1) Pāli und Birmanisch; (2) Birmanisch. Prosa.

(1) *Mahādhammasaṅkram* (*Paṭhama Moṅḥ-thoṇ charā tō Rhaṇ Ñāṇa*): **Paramattharatanāvali**

In ⁴823 sind lange Passagen von Anfang und Ende des Textes wiedergegeben. Der erste Teil fehlt in dieser Handschrift.

(a) *dutiya tvai*

Anfang (Fol. *ṭha v1*): *namo tassa ~. cetasik ṇāḥ chay nhac pāḥ tvañ sabbacittasādhāraṇa, cetasik khu nhac khu.*

Ende (Fol. *ḍā r7*): *paññindre cetasuik ṇi vigruih vacanattha ara adibbāy prī ṇi. ṇi tvañ cetasik 52 pāḥ kuṃ 'oṇ Paramattha dutiya tvai aprīḥ sui rok ṇi.*

ṇi cā prī lac sakkarāj kāḥ 1229 khu vā-khoṇ la chan leḥ rak ne 4 khyak tī akhyin tvañ Paramattharatanāvali dutiya tvai kui reḥ kū rve prī 'oṇ mraṇ sañ. nibbānapaccayo hotu. pu di ā nḥaṇ prañ cum pā ṇi.

(b) tatiya tvai

Ende (Fol. dhe r6): nibbān tarāḥ i vigruih vacanattha ara adibbāy prīḥ i. ī tvañ rhe rup 28 khu nibbān tuiñ 'oñ Paramattharatanāvali tatiya tvai aprīḥ sui rok i.

nibbānapaccayo hotu. ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ 1229 khu vā-khoñ la chan chay rak naṃ nak 3 khyak tī kyō akhyin tvañ Paramattharatanāvali tatiya tvai kui reḥ kū vṛe prīḥ 'oñ mrañ saññ. nibbānapaccayo hotu. pu di ā nḥaṃ prañ cum pā lui i. āyuvanṇaṃ sukhaṃ bhava.

(c) catuttha tvai

Ende (Fol. ta r7): Mahādhammasaṅkraṃ cī rañ reḥ sāḥ phvaj thāḥ so Paramattharatanāvali ca kāḥ sañ, sakarāj 1190 ta-kūḥ la praññ kyō suṃ rak ta-naṅga-nve ne ne suṃ khyak tī akhyim tvañ prī cī prī cumḥ khrañḥ suḥ rok sa tañ.

nibbānapaccayo hotu. nibbānaṃ, nibbān sā rā myuik khyam sā sui, paccayo, rok khrañ sañ, hotu, phrac pā ce su taññ. akkharā ~. āru dīghaṃ sukhaṃ bhāve. ī cā re ra kusala ma kya pāy le rvā. noñ rhañ mi tai gan gō pvai ma lvai noñ so khā. ū cvā paṭhama phū tve ra kyvat ra pā lui nḥā. ma kyā aloñ thui mañ koñ poñ ra pā lui nḥā. ma kyā cak tvañ ī nñvhat kvañ khyak lvat cim nḥā. saṃsarā re myhō thok tve ma ve nā tui mhā. ya khu thuiñ 'oñ sa ti choñ amoñ lvat lim mañ. ī cā prī lac sakkarāj kāḥ 1229 khu vā-khoñ la prañ kyō ta rak ne 3 khyak tī kyō akhyim tvañ Paramattharatanāvali catuttha tvai kui re kū vṛe prīḥ 'oñ mrañ sañ.

[Es folgt noch ein längerer Schreiberkolophon.]

Zum Verfasser siehe ²424. Siehe auch Ganthav 46 (52, Text Nr. 36).

Hs.: ⁴823.

(2) Nissayañḥ charā tō Rhañ Tejosāra: **Paramatthamedanī**

Ende (Fol. no r8): sappasattānañ ca, khap sim so sattavā tui i laññ, sammāsaṅkappo, koñ so akyam, chandapraṭṭhān khrañ tui sañ, siyam, cvā, sijnḥantu, prī prañ cum ce kuṃ sa taññ. *nibbānapaccayo hotu.*

Zu Verfasser und Edd. siehe ²377.

Hss.: ²377, ²383 (2).

1288

Hs.or. 3249. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Hs. ist mit einem schmalen, orangefarbenen Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 348: ka-vāḥ; bestehend aus 7 Abschnitten: (1) Foll. 59: ka-ṇaṃ: Mūla- und Khandayamuik nissaya; (2) Foll. 73: nāḥ-ṭā: Āyatana- und Dhātuyamuik nissaya; (3) Foll. 51: ṭi-ti: Saccayamuik nissaya; (4) Foll. 44: tī-dhaṃ: Saṅkhārayamuik nissaya; (5) Foll. 43: dhāḥ-bū: Anusaya- und Cittayamuik nissaya; (6) Foll. 25: be-me: Dhammayamuik nissaya; (7) Foll. 53: mai-vāḥ: Indriyayamuik nissaya; 38 Verstärkungsblätter. 47,4 × 5,7 cm. 37-39 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: (1) Mūlayamuik auf Foll. ka, ki, kī, kū, kai, ko, kaṃ, khai, kho, khaṃ, ga; Khandhayamuik auf Foll. gi, gu, gai, gō, gāḥ, ghā, ghu, ghe, ghō, ṇa, ṇi, ṇu, ṇe; (2) Āyatana auf Foll. ca, cā, cū, caṃ, chā, chu, ji, je, ṇīṇaṃ, ṇīṇāḥ; (3) Saccayamuik akok auf Foll. ṭi, ṭī, ṭaṃ, ṭhai; (4) Saṅkhārayamuik auf Fol. tī; (5) Anusayayamuik auf Foll. dhāḥ; Cittayamuik auf Fol. phu; (6) Dhammayamuik auf Fol. be; (7) Indriyayamuik auf Fol. mai. Auf einem der Verstärkungsblätter steht in Bleistift am linken Rand *gā*, zwischen den Schnürlöchern *ka ca, vāḥ, chumḥ, cā sāḥ, 29 aṅgā* [= 348 Foll.], *khaṃ, 3 aṅgā 6 khyap* [= 42 Verstärkungsblätter] *2 cu poṇḥ, 32 aṅgā 6 khyap* [= 390 Foll. und Verstärkungsblätter] und am rechten Rand *7 coṇ tvai, 3 cī khaṃ*. Korrektur auf Fol. chō. Datierung: (1) sakkarāj 1252 khu ka-chun la chanḥ 5 rak (11. April 1891); (2) sakkarāj 1253 khu na-yun la chanḥ 7 rak (13. Mai 1891); (3) sakkarāj 1253 khu vā-chui la praṇṇ kyō 2 rak (23. Juni 1891); (4) sakkarāj 1253 khu vā-khoṇ la chanḥ 2 rak (6. August 1891); (5) sakkarāj 1253 khu vā-khoṇ la praṇṇ kyō 2 rak (21. August 1891); (6) sakkarāj 1253 khu vā-khoṇ la praṇṇ kyō 11 rak (30. August 1891); (7) sakkarāj 1253 khu sī-taṇḥ-kyvat la chanḥ 13 rak (15. Oktober 1891). Pāli und Birmanisch. Prosa.

Thanḥ-ta-paṇ charā tō Rhaṇ Nandamedhā: **Yamuik nissaya** (Yamaka nissaya)

Die Handschrift enthält den vollständigen Text dieses Yamaka nissayas einschließlich der abschließenden Verse (*nigumḥ gāthā myāḥ* und *chu tonḥ gāthā myāḥ*). Mūla- und Khandayamuik, Āyatana- und Dhātuyamuik sowie Anusaya- und Cittayamuik sind hier jeweils zu einem Abschnitt zusammengefasst.

(1) Mūla- und Khandhayamuik nissaya

Ende (Fol. ṇaṃ r4): Than-ta-paṇ arap nhuik si taṇ suṃ ne so Nandamedhā amaṇ rhi so mather saṇ achak chak so charā tuḥ ṭi athaṃ mhaṃ chum phrat ap so achum aphrat kuiv si so Toṇ-bha-lū charā tō Anantaddhajahamahāguru athaṃ tō mha ra ap so Khandhayamuik anak adhibbāy ara kok kui cī raṇ ap saṇ prīḥ prīḥ.

sakkarāj 1252 khu ka-chun la chanḥ 5 rak cane ne ne nārī pran 5 khyak thuiḥ akhyim tvaṇ Khandhayamuik kui reḥ kūḥ rve prīḥ 'oṇ mraṇ saṇ. pu, di, ā nḥaṇ praṇ cum pā lui ṭi.

(2) Āyanata- und Dhātuyamuik nissaya

Ende (Fol. řā r5): Dhātuyamuik prīh ÿ.

sakkarāj 1253 khu na-yuṃ la chanḥ 7 rak 4-hū ne ne mvān ma taññ mhī chay nārī akhyin tvañ Dhātuyamuik kui re kūḥ vṛe prīh 'oñ mrañ sañ. pu, di, ā, ÿ.

(3) Saccayamuik nissaya

Ende (Fol. tā r9): Pariññāvāra prīh prī.

Thanḥ-ta-pañ arap nhuik sa tañ suṃm ne so Nandamedhā amaññ rhi sō mather saññ, achak chak so charā tuiv ÿ athaṃ mha choñ ap chun phrat ap so achuṃm aphrat kuiv si so Toñ-bhī-lū charā tō Anantadajamahārājaguru athaṃ tō mha ra ap so Saccayamuik anak adhibbāy ara kok kuiv cī rañ re ap saññ prī prīh.

[Es folgt noch eine Pāli-birmanische Textpassage und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. ti r5):]

sakkarāj 1253 khu vā-chui la praññ kyō 2 rak 4-hū ne ne khyō nārī thuiḥ akhyim tvañ Saccayamuik akok kui re kū vṛe prī 'oñ mrañ sañ.

(4) Sañkhārayamuik nissaya

Ende (Fol. dhō r9): Sañkhārayamuik prīh prīh.

Thaṃ-ta-pañ arap nhuik sa tañḥ suṃm ne so Nandamedhā amaññ rhi sō mather saññ, achak chak so charā tuiv ÿ athaṃ mha choñ ap suṃm phrat ap so Sañkhārayamuik anak adhibbāy ara kok kuiv, cī rañ re ap saññ prī prīh.

[Es folgt noch eine Pāli-birmanische Textpassage und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. dhaṃ r7):]

sakkarāj 1253 khu vā-khoñ la chan 2 rak 4-hū ne ne mvān ma taññ mhī chay nārī thuiḥ akhyim tvañ Sañkhārayamuik akok kui re kūḥ vṛe prī 'oñ mrañ sañ. nat lū sādhu khō ce sov.

(5) Anusaya- und Cittayamuik nissaya

Ende (Fol. bū r2): Cittayamuik akok prīh ÿ.

sakkarāj 1253 khu vā-khoñ la prañ kyō 2 rak sokyā ne ne mvān tvañḥ nārī prañ 1 khyak thuiḥ akhyim tvañ Cittayamuik kui re kū vṛe prīh 'oñ mrañ sañ. niṭṭhitaṃ.

(6) Dhammayamuik nissaya

Ende (Fol. mū v9): Dhammayamuik prīḥ i.

akhyui so charā mrat tui kāḥ, abhidhammamissaka kuiv niddesa nhuik ma ho rā, abhay krōṇ naññḥ hū mū kāḥ Dhammayamuik mātikā phrac kroñḥ kuiv myāḥ cvā chui i, chuiv sañ maññ ma tañ abhay naññḥ krōṇ naññḥ ī Cittayamuik uddesa nhuik pañ yassa kusalaṃ cittaṃ uppajjati na nirujjhati aca rhi so krōṇ taññḥ, thui krōṇ niddesa nhuik laññḥ, ho sañ maññ thañ vḥ, thup pe saññ.

sakkarāj 1253 khu vā-khoṇ la praññ kyō 11 rak 1-ṅa-nve ne ne mvan ma taññ mhī 9 nārī thuiḥ akhyim tvañ Dhammayamuik akok kuiv re kūḥ vḥ prīḥ 'on mrañ sañ, niṭṭhi-taṃ.

(7) Indriyayamuik nissaya und Nigumḥ gāthā myāḥ

Ende (Fol. vaṃ r7): santāressaṃ, kay tañ ra pā luiv i.

akkharā ~. nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā. pu, pubbenivāsa ññāṇ tañ, di, dibbacakkhu ññāṇ, ā, āsavakkhaya ññāṇ, nḥaṇ praññ cum pā lui kun i. ī cā reḥ ra kusala krōṇ, bhava noñ khā Miteyyā kuiv, kyvat khrañ pā ra luiv toñ chu chuiv saññ, mag phuil lyhañ co rok ce sov. sakkarāj 1253 khu sa-tañḥ-kyvat la chanḥ 13 rak kyāsapateḥ ne ne mvanḥ ma taññ mhī 9 nārī tuivḥ akhyim tvañḥ Indriyayamuik akok kuiv reḥ kūḥ vḥ prīḥ 'on mrañ saññ. nat lū sādhu khō ce sov.

Zu Verfasser und Text siehe ³525 und ³666.

Edd.: siehe ³666.

Hss.: ³666, ⁴786, ⁴880 + ⁵944 (2) + ⁵948 (8), ⁵903, ⁶1096.

1289

Hs.or. 3250. SBB, Berlin

Ein vollständiger Text und ein einzelnes Fol. Palmblatt. Holzdeckel, außen rot und innen schwarz lackiert; auf beiden Deckeln ist innen / eingeritzt. Die Hs. ist mit einem orangefarbenen Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 343; (1) Foll. 342: ka-vū: Aṭṭhasālinī nissaya; (2) Fol. 1: ta(?)¹¹¹: Yamaka aṭṭhakathā nak sac; 11 Verstärkungsblätter. (1) 49,6 × 6,3 cm. 37,5–42,5 × 5,8 cm. (2) 49,7 × 6,2 cm (das Fol. war ursprünglich etwas breiter; am linken Rand ist ein schmales Stück abgebrochen); 42 × 6 cm. (1) 10 Zeilen; (2) 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Gold-

¹¹¹ Folierung nicht vollständig erhalten.

schnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Aṭṭhasālinī dutiya tud/thup auf Foll. ka-ku, kai, kō, kaṃ, khu; (2) Yamaka aṭṭhakathā nak sac. Auf einem der Verstärkungsblätter steht in roter Tinte 'in tō yā kuiḥ buiḥ myā ap, Aṭṭhasālinī dutiya dup, ka ca vū cā sāḥ 27 aṅgā 6 khyap [= 330 Foll.]¹¹² pe khaṃ 1 aṅgā [= 12 Verstärkungsblätter] 2 cu poṇ 28 aṅgā 6 khayap [= 342 Foll. und Verstärkungsblätter]¹¹³ kyaṃ. Auf einem anderen Verstärkungsblatt 4 Zeilen Text aus einem Nissaya (ta yok, iti, suḥv, dve puthūjana ... vuccati, kun i, pathama hit aluiv kāḥ). Korrekturen auf Foll. dhu, dhai, nā, pho. Datierung: (1) sakkarāj 1163 khu tō-sa-laṅḥ la praṇī kyō 10 rak (1. September 1801); (2) undatiert. Pāli und Birmanisch. Prosa.

(1) Maṇiratanā/Ne-raṅḥ charā tō Rhaṅ Ariyālaṅkāra: **Aṭṭhasālinī nissaya**

Die Handschrift enthält einen Nissaya zur Aṭṭhasālinī entsprechend dem Pāli-Text in PTS 162,24 bzw. ChS 207 bis zum Ende.

Ende (Fol. vū r2): bhavissāmi, phrac ra pā luiv i.

cīraṃ tiṭṭhatu saddhammo, dhamme honte sagāravā,
sabbe pi sattā kālena rājā rakkhatu medanī.

[Es folgt der Nissaya zu diesem Vers und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. vū r9):]

sakkarāj 1163 khu tō-sa-laṅḥ la praṇī kyō 10 rak aṅgā ne 3 khyak tiḥ nārī akhyim tvaṅ
Aṭṭhasālinī nissaya kuiv reḥ kūḥ rve prīḥ i.

Zu näheren Angaben siehe ⁶1070.

Zum Verfasser siehe ¹38.

Hss.: ⁶1070, 1308.

(2) **Yamaka-aṭṭhakathā nissaya**

Der Text dieses einzelnen Fol. wird im Randtitel Yamaka-aṭṭhakathā nak sac genannt.

Anfang [Fol. ta(?)¹¹⁴ r1]: ...¹¹⁵, nhuik, nirujjhanato, kroṇ, āmantāti,

¹¹² Muss richtig 28 aṅgā 6 khyap [= 342 Foll.] heißen.

¹¹³ Muss richtig 29 aṅgā 6 khyap [= 354 Foll. und Verstärkungsblätter] heißen.

¹¹⁴ Foliierungszeichen nicht vollständig erhalten.

¹¹⁵ Einige Buchstaben am Anfang der Zeile abgebrochen.

Ende [Fol. ta(?)¹¹⁴ v11]: yesaṃ mahāvārānaṃ, akraṇ vā ra krīḥ tui ḷ, vasena,

Hs.: cf. ⁶1172 (1).

1290

Hs.or. 3251. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 10 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Auf beiden Deckeln ist innen *khe* eingeritzt. Die Hs. ist mit zwei orangefarbenen Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 300: ka-māḥ; (1) Foll. 17: ka-khu: Saṅgruih pāḷi tō; (2) Foll. 79: khūḥ-jāḥ: Saṅgruih nissaya; (3) Foll. 36: jha-ññe: Niyāṃ; (4) Foll. 93: ññaj-dī: Niyāṃ sac aphre; (5) Foll. 8: du-dāḥ: Upasampada-kammavācā; (6) Foll. 19: dha-ne: Uttānuttavinicchaya; (7) Foll. 43: ṇaj-bhā: Nayaṃañjūsāra; (8) Foll. 7: bhi-bḥo: Bojjhaṇ suṃḥ pāḥ sut pāṭḥ anak; (9) Foll. 8: bhō-mu: Lakkhaṇā tō bhurāḥ rhi khuiḥ; (10) Foll. 7: mūḥ-māḥ: Bojjhaṇ suṃḥ pāḥ sut pāṭḥ anak; Fol. ka und khūḥ sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden; 33 lose Verstärkungsblätter. 48,1–48,3 × 6,1 cm. 39 × 5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Saṅgruih pāḷi tō oder Saṅgruih pāṭḥ; (2) Saṅgruih nissaya auf allen Foll. außer ghīḥ, ghu, gḥe, jaṃ; (3) Niyām; (4) Niyām/Niyāṃ sac aphre auf Foll. ññaj-the; Niyām laṅkā auf Foll. ṭhaj und thō; Niramadīpaṇī auf Foll. tho, ṭhaṃ-di; (6) Nayaṃañjūsāra auf Foll. naṃ-phūḥ; (9) Lakkhaṇā tō bhurāḥ rhi khuiḥ auf Foll. bhō, bhāḥ-mā. Auf dem äußeren mit Fol. khūḥ zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in roter Tinte *ta chaḷ ta kyonḥ khū aca jāḥ achumḥ* und darunter in Bleistift *Kui Rvhe Sīḥ, ja dup, koṇ mhu, nat lū sādhu khō ce so*. Datierung: (1) sakkarāj 1253 khu ta-poṇḥ la chanḥ chay rak (7. März 1892); (2) sakkarāj 1253 khu tan-khūḥ la chanḥ nāḥ rak (1. April 1892); (3) undatiert; (4) sakkarāj 1254 khu na-yun la chanḥ 12 rak (6. Juni 1892); (5), (6) undatiert; (7) sakkarāj 1254 khu vā-chui la chanḥ khu nac rak (30. Juni 1892); (8)–(10) undatiert. Schreiber: (7) Ūḥ Nanda. Stifter: Kui Rvhe Sīḥ. (1) Pāli; (2), (4)–(6), (8)–(10) Pāli und Birmanisch; (3), (7) Birmanisch. (1), (7) Prosa und Verse; (2), (4)–(6), (8), (10) Prosa; (3) Verse.

(1) Anuruddha: **Abhidhammatthasaṅgaha** (Saṅgruih pāṭḥ)

Der Text wird in der Handschrift Saṅgruih pāḷi/pāṭḥ genannt.

Ende (Fol. khu r6): iti Anuruddhācariyena racitaṃ Abhidhammatthasaṅgahaṃ nāma niṭṭhitaṃ.

sakkarāj 1253 khu, ta-poṇḥ la chanḥ chay rak 2-ñlā ne suṃḥ khyak tīḥ kyō akhyim tvaṇ Abhidhammatthasaṅgruih pāḷi kui reḥ kūḥ rve prañḥ prañ cum sañ. nibbānapaccayo hotu.

Edd. außer PTS: siehe ²342.

Hss.: ²214, ²216, ²271, ²342, ³488, ³682, ³724, ⁴836, ⁴888, ⁵905 (3), ⁶1093 (2), ⁶1131 (2), ⁶1142 (7), 1234 (11), 1269 (2).

CPD 3.8.1.

(2) Paṭhama Bāḥ-ka-rā charā tō Rhañ Dhammābhinanda: **Abhidhammatthasaṅgriḥ nissaya**

In ¹8 sind lange Passagen von Anfang und Ende des Textes wiedergegeben. Diese Handschrift enthält ebenfalls den langen Kolophon mit Informationen zum Verfasser.

Ende (Fol. jāḥ r5): Abhidhammatthasaṅgriḥ kyamḥ ḥ niguṇḥ kuivḥ puinḥ kāḥ, ī tvañ ap tīḥ sat ḥ taññḥ.

idaṃ me puññaṃ, āsavakkhayaṃ, vahaṃ hotu. me, nā ḥ, idaṃ puññaṃ, ī koñḥ mhu saññ, āsavakkhayaṃ, āsavo tarāḥ tui ḥ kun rā kun kroñḥ phrac so mag ññāṇ phuil ññāṇ nibbān kui, vahaṃ rvak choñ nhuiñ saññ, hotu, phrac ce ce sa tañ.

sakkarāj 1253 khu, ta kūḥ la chanḥ nāḥ rak sokyā ne suṃḥ khyqak tīḥ kyō akhyim tvañ Abhidhammatthasaṅgriḥ kyamḥ amaññ rhi so nissaya kui, reḥ kūḥ vḥe priḥ ḥ rhañ. nat lū sādhu khō ce sov.

Zum Verfasser siehe ¹8.

Edd.: siehe ¹8 und ⁴830.

Hss.: ¹8, ¹28, ²345, ²347–²349, ³499, ³583, ³607, ⁴822, ⁴830, ⁴834, ⁴889, 1278 (1), 1330 (2).

(3) **Niyaṃ**

Die Handschrift enthält eine Sammlung von Texten zur Grammatik, nämlich Rhañ Tipiṭakanāga niyaṃ (Fol. jha v1 – jhi v5), Rhañ Dhammasāmi niyaṃ (Fol. jhi v5 – jhiḥ v1); Toñ-tvañḥ niyaṃ (Fol. jhiḥ v1 – jḥe v2); Kāraka cā cap niyaṃ (Fol. jḥe v2–5), Cā cap lañkā aphre (Fol. jḥe v5 – jḥaṃ v4), Bhurāḥ krīḥ niyaṃ (Fol. jḥaṃ v4 – ññīḥ v6), Tvañḥ-krīḥ niyaṃ (Fol. ññīḥ v6 – ññe).

Anfang (Fol. jha v1): namo tassa ~. hi ca pana, nipāta tvañ, hi kui mrañ mū, rheḥ ayu kui, nhac chu ma mrāḥ, thañ rhāḥ mrai ce lui sa tañḥ.

Ende (Fol. ññe r10): yaṃ taṃ yo so pud sabho kāḥ, myāḥ so drap satti liñ nhuik chui le ap ḥ.

prīḥ lat sekhyā, ī kabyā cit mhā mhat sāḥ paññā pvāḥ. Tvañḥ-krīḥ charā tō niyaṃ sac priḥ

i. niṭṭhitā.

Ed.: *Niyam cā kuiy poṅḥ khyup 31 coṅ tvai*, ed. charā Nāṇ, charā Lhuiṅ etc., Rankun: Sudhammavati Press 1929, pp. 1–6 (Rhaṅ Tipitakanāga niyaṃ), pp. 6–16 (Toṅ-tvaṅḥ niyaṃ), pp. 16–24 (Tvaṅḥ-krīḥ niyaṃ), pp. 25–28 (Rhaṅ Dhammasāmi niyaṃ), pp. 29–45 (Bhurāḥ krīḥ niyaṃ), p. 56 (Kāraka cā cap niyaṃ).

Hss.: ⁶1131 (4), 1222 (5).

(4) Rhaṅ Kavi: **Niyaṃ sac aphre**

Ende (Fol. di v4): Kavināmena muninā cāricitāyaṃ Niyamadīpaṇī nāma karaṇaṃ samattam.

yadā yasmim loke, akraṅ akhā nhuik, lohitaṅgo ca, nī so achaṅḥ rhi so aṅgā saṅḥ laṅḥ koṅḥ, ravi ca, 1-naṅga-nve saṅ laṅḥ koṅḥ, buddho ca, buddhahū saṅḥ laṅḥ koṅḥ, mūlādhike, mūla ca so dhanu rāsī nhuik, tiṭṭhati, taṅḥ i, so, sokrā saṅḥ, magāre, magāra rāsī nhuik, tiṭṭhati, i, guru ca, krāsapadeḥ saṅ kāḥ, tiṭṭhati, kun rāsī nhuik taṅ i, candaro, ta-naṅlā saṅ, assayutaṃ, assavaṇī nakkhāt ṅhaṅ rhaṅ i, missa rāsī hū lui, sorīgrahaṃ, cane gruih saṅḥ, anurādhe, anurādha nakkhat nhuik, tiṭṭhati, kap rve taṅḥ i, prittā rāsī hū lui, rāhu tu, rāhu saṅḥ kāḥ, kuṅjikaṃ kuṅjikādi, māgha ca so sin rāsī nhuik, tiṭṭhati, taṅḥ i, tadā tasmim kāle, thui akhā nhuik, sātthabyaṅjanaṃ, anak saddā ṅhaṅ praṅḥ cum so, idaṃ pakaraṇaṃ, i Niyamadīpaṇī sac amaṅḥ rhi so kyamḥ saṅḥ, suniṭṭhitam, koṅḥ cvā aprīḥ suj rok i.

[Es folgt noch eine *patthanā* und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. diḥ r7):]

sakkarāj 1254 khu, na-rum la chanḥ 12 rak 2-ṅlā ne, ne mvanḥ taṅ, akhyim tvaṅ, Niyam sac aphre kui reh kūḥ rve prīḥ 'oṅ mraṅ saṅḥ. nibbānapaccayo hotu.

Ed.: BB 104 s.v. Kavi-dhaja.

Hs.: ⁶1107 (1).

(5) [Birmanischer Kommentar eines Pāli-Textes zur *Upasampadā-kammavācā*]

Anfang (Fol. du v1): namo tassa ~. paṭhamaṃ upajjhaṃ gahāpetabbo. āvuso sāmaṇera, saṃsarā vaṭ mha lvat rā lvat kroṅḥ koṅḥ mrat so paṅjaṅḥ bhava dullabha kui toṅḥ ta sa phraṅ saṅghā poṅḥ suj rok lhā so paṅjaṅḥ loṅḥ sāmaṇe,

Ende (Fol. daṃ v11): Nāga, Nāga amaṅḥ rhi so paṅjaṅḥ loṅḥ, evaṃ, i suj meḥ mraṅḥ ap

khvaj pñi saññ atuiñh, tam, sañ pañjañh sac kuiv, therā, mather tuiv saññ. pucchissanti, meḥ mrañh kra kun la tañ, idāni, yakhu akhā nhuik. mayā, nā saññ, tayā, sañ nhañ, ekato, ta poñh taññh, na gantabbam, sañghā poñ sui ma svāḥ ap, tvaḥ, sañ pañjañh sac saññ, idha, ī arap nhuik, tiṭṭha, akhuik atañ chuiñh rap rve ne ūḥ lo. ī tvañ aprñ sat.

idaḥ me puññam, āsavakkharam, vahaḥ hotu. me, nā i, idaḥ puññam, ī koñh mhu saññ, āsavakkhayaḥ, āsavo tarāḥ tui i kun rā kun kroñh phrac so mag ññāḥ phuil ññāḥ nibbāñ kui, vahaḥ, rvak choñ nhuiñ saññ, hotu, phrac ce sa taññh.

Es werden weder Verfasser noch Titel genannt.

(6) Uttānuttavinicchaya

Anfang (Fol. dhaḥ v1): namo tassa ~. āsavakkhayaḥ vahaḥ hotu. saddatthadhisārāpāram, ratanākarapāraguḥ, namasitvāna sambuddhaḥ, vakkhāmi saddalakkhaḥam. Kaccaññh charā alui āḥ phrañ leḥ chay ta luḥ. Moggalāñ charā alui āḥ phrañ leḥ chay suḥ luḥ, Mamma bhāsā alui āḥ phrañ, leḥ chay khrok luḥ.

Ende (Fol. ne r4): sudena paccate odanā hū so ākhyāt udāruñ nhuik, Uttānuttavinicchaya pñi i. sudena odano pacito, hū so kit udāruñ nhuik, te vibhat nhañ ta paccaññh sā kvai kra to sañ phrac rve, ma tū kra so kroñ, uttāntta kui ma reḥ luik sa taññ. sudena odano pacito hū so kit udāruñ nhuik, Uttānuttavinicchaya pñi i.

Der Verfasser dieses kurzen grammatischen Textes wird nicht genannt.

(7) Nayamañjūsāra

Anfang (Fol. ñaj v1): namo tassa ~. namo tassa sakalalokavimohakassa mohassa dhamṣa-kassa suvuttadhammassa. namo tassa anaghattamadakkhiṇeyyassa saḥghassa. dasseti, rhi sō, ta chay khat, dīpeti, rhi so nhac chañ khat, pakāseti, rhi sō suḥ chañ khat,

Ende (Fol. bhā r1):

kojā sakkarāj, re tvak cac sō,
ac nhac luḥ nok, khrok nhañ kuiñ khu,
utu gimanta, na-yuḥ la vay,
chanḥ tha rhac rak, ne ta vak lok,
akhyim rok tvañ, pñi mrok cañ saññ.

lū rhañ amyāḥ, myuiñ leḥ pāḥ tuiñ nhut phyāḥ cvai kra ce kun so. ī kāḥ cā kui reḥ cī rañ so sakkarāj taññh.

ī cā prīḥ lac, sakkarāj kāḥ, 1254 khu, vā-chui la chanḥ khu nhac rak, 5-teḥ ne, ne vañ khā nīḥ, akhrim tvañ, praññḥ 'oñ mrañ saññ.

[Es folgt noch eine kurze *patthanā*; der Text endet mit:]

Ūḥ Nanda, pru cu sañ cā.

(8) **Bojjhañ sumḥ pāḥ sut pāṭh anak**

Der diesem birmanischen Kommentar entsprechende Pāli-Text, in der Handschrift Mahācundattherabhojjhaṅgasutta genannt, stammt aus dem Mahāvagga des Saṃyuttanikāya und findet sich in PTS V 79,19–80,18 bzw. ChS III 71,14–72,7.

Anfang (Fol. bhi v1): namo tassa ~. evaṃ me sutam, ekaṃ samayaṃ, bhagavā, Rājagahe viharati Veḷuvaṇe Kalandakanivāpe,

Ende (Fol. bhō r7): so ābādho, saññ, pahino ca, pyok sañ sā lyhañ, ahosi, phrac ḥ. Mahācundattherabhojjhaṅgasuttaṃ, sañ, niṭṭhitam, prīḥ prī. ī tvañ rve Bojjhañ sumḥ pāḥ sut pāṭh anak akyañḥ prīḥ prī.

Hss.: unten (10) und KVMK 734.

(9) **Lakkhaṇā tō bhurāḥ rhi khuiḥ**

Dieser Gebetstext wird in der Handschrift auch Lakkhaṇā tō krīḥ anak genannt.

Anfang (Fol. bhō v1): jeyyatu.

puppe puññesu sambuddho samādānena daḥhato,
suppatiṭṭhitapādo ca, akkhambhiyo ca taṃ name.

Ende (Fol. mu v3): taṃ tathāgataṃ, thui sui so lakkhaṇā tō krīḥ nḥaṇ praññ cum tō mū so mrat cvā bhurāḥ kui, ahaṃ, akyaṃ-nup saññ, name namāmi, rhi khuiḥ pā ḥ, 20, Lakkhaṇā tō krīḥ anak prīḥ ḥ.

idaṃ me puññam, āsavakkhayaṃ, vahaṃ hotu. me, nā ḥ, idaṃ puññam, ī koñḥ mhu saññ, āsavakkhayaṃ, āsavo tarāḥ tuḥ ḥ, kun rā kun kroñḥ phrac so mag ññāṇ phuil ññāṇ nibbān kui, vahaṃ, rvak choñ nhuiñ saññ, hotu, phrac ce sa taññḥ. pu, di, ā, nḥaṇ praññ cum pā luiv ḥ.

(10) **Bojjhañ suṃḥ pāḥ sut pāḥ anak**

Es handelt sich hier um eine weitere Kopie des Textes von (8).

Ende (Fol. māḥ r7): so ābādho, saññ, pahino ca, pyok saññ sā lyhañ, ahosi, ḷ. Mahācundattherabojjhaṅgasuttam, saññ, niṭṭhitam, pñḥ pñḥ. ī tvañ vḥ Bojjhañ suṃḥ pāḥ sut pāḥ anak akyaññḥ pñḥ pñḥ.

Hss.: oben (8) und KVMK 734.

1291

Hs.or. 3252. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, an den Rändern vergoldet bzw. rot lackiert. Die Hs. ist mit zwei schmalen, orangefarbenen Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 173: ka-ṇu; 5 Verstärkungsblätter. Die Foll. sind z.T. fleckig durch früheren Schimmelbefall. 45,5 × 4,5 cm. 38 × 4 cm. 7 Zeilen (Fol. jhā r 6 Zeilen). 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: Sāsanālaṅkāra auf allen Foll. außer 10. Auf einem der Verstärkungsblätter ist in roter Tinte die Anzahl der Blätter angegeben, die jedoch nicht mit der tatsächlichen Anzahl übereinstimmt: *cā sā 18 aṅgā 5 khyap* [= 221 Foll.] *pe kham 8 khyap* [= 8 Verstärkungsblätter] *poñ 19 aṅgā 1 khyap* [= 229 Foll. und Verstärkungsblätter]. Korrektur auf Fol. jhe. Datierung: sakkarāj 1227 khu tan-choñ-munḥ la praññ kyō leḥ rak (6. November 1865). Birmanisch. Prosa.

Mahādhammasaṅkraṃ (Paṭhama Moñḥ-thoñ charā tō Rhañ Ñāṇa): **Sāsanālaṅkāra cā tamḥ**

Der einleitende Vers mit Nissaya [in 1278 (2) teilweise wiedergeben] fehlt in der gedruckten Ausgabe (Sāl). Der eigentliche Text beginnt auf Fol. ki r1:

Sāsanavaṃsa achak anvay saññ

Ende (Fol. ṇī r7): sāsanā tō 2375 nhac sakarāj 1193 khu na-yun la praññ kyō 5 rak ṇe ka ca vḥ, vā-khoñ la praññ kyō ta chaḥ leḥ rak ṇe tuiñ 'oñ athūḥ thūḥ so piṭakat kyamḥ kyok cā rājavañ, acoñ coñ so charā caññ samuiññ cā tamḥ myāḥ kui nhuiññ rhaññ nhīḥ nho tuik chuiñ ce cat vḥ saṅgāranā suṃḥ tan ka aca mū lyak, majjhima tuik, Sīhuiḥ, Sathum, Mvan praññ, Yvanḥ praññ, Mrammā tuiññ praññ, Mrañ-chuiññ Pañḥ-ya, Ca-kuiññ, Ava, Kumḥ-bhoñ, Amarapūra rājatṭhānī praññ krīḥ myāḥ tuiñ 'oñ, sāsanā nvay sāsanā chak, charā caññ chak thup nhut poñḥ cu so Sāsanālaṅkāra cā tamḥ kuiv lañññ koñḥ, 1193 khu vā-khoñ la praññ kyō 14 rak ṇe tvañ pe tak tañ vḥ pñḥ ḷ.

sakkarāj 1227 khu ta-choñ-munḥ la praññ kyō leḥ ṇe tvañ, Sāsanālaṅkāra kyamḥ kui, reḥ kūḥ vḥ pñḥ 'oñ mrañ saññ. reḥ kūḥ ra so akyuiḥ āḥ phrañ, akkharam ekañ ca buddha-

*rūpaṃ, pāli tō ara kui thok rve, akkharā ta luṃ nhuik bhurāḥ ta chū kuiḥ kvay sañ maññ
i. reḥ kūḥ ra so akyuiḥ kui, nibbānapaccayo hotu.*

Zum Verfasser und seinem Werk siehe ²424.

Edd.: siehe 1278 (2).

Hss.: ²424, 1278 (2).

1292

Hs.or. 3253. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 2 vollständigen Texten und einem Textfragment. Palmblatt. Grobe Holzdeckel. Die Handschrift ist mit einem abgeschnittenen Teil eines Wickelbandes zusammengebunden (104 × 1,7 cm; weiß, rot gelb; eingewebter Text: *myak cvā rok ra pā lui i*). Foll. 246; (1) Foll. 218: ka-dhā: Dvikanipāt; (2) Foll. 26: ka-gā: Mettā cā; (3) Foll. 2: thaṃ, thaṃ: Terasanipāt. (1), (2) 50,5–50,7 × 7 cm; (3) 51,5 × 7 cm. 38–39 × 5,5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Gute Schrift. Randtitel: (1) Dvikanipāt; (3) Terasanipāt. Korrekturen auf (1) Fol. the, (3) Fol. thaṃ. Datierung: (1) sakkarāj 1254 khu ta-poṅḥ la praññ kyō ta chay nhac rak (13. März 1893); (2) sakkarāj 1254 khu prā-sui la chanḥ 6 rak (23. Dezember 1892); (3) undatiert. (1), (3) Pāli und Birmanisch; (2) Birmanisch. Prosa.

(1) **Jātaka-aṭṭhakathā nissaya**

Nissaya zum Dukanipāta aus Buddhaghosas Jātaka-aṭṭhakathā. Der Text wird in der Handschrift Dvikanipāt genannt.

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. daḥha daḥhassa khippatīti idaṃ, daḥhaṃ daḥhassa khippati hū so ī tarāḥ desanā kui, satthā, lu nat tui i charā phrac tō mū so bhurāḥ sañ, Jetavane, nhuik, viharanto, ne tō mū lyak, rājavādaṃ, mañḥ i achunḥ ama kui, ārabba, akroṅḥ pru rve, kathesi, ho tō mū pe i,

Ende (Fol. dha r5): tadā, thui rasse phrac so akhā nhuik, makkaṭo, mrok sañ, kuhaka-bhikkhu, sañ, ahosi, phrac i, putto, sāḥ rasse sañ, Rāhulo, Rāhulā sañ, ahosi, i, pītā tāpasse pana, sañ kāḥ, aham eva, sañ lyhañ, ahosi, i. Kappijātakaṃ dasamaṃ. Siggālavaggo, dasamo. abhiñāṇ ṇāḥ pāḥ kāḥ, iddhiñāṇ dippasotañāṇ, pacittivijhānanañāṇ, puppenivāsañāṇ, dippacakkhuñāṇ tañ. samāpāṭh rhac pāḥ kāḥ, rūpakusuil catuka nañḥ leḥ khu, arūpakusuil catuka nañḥ leḥ khu. lokijhān samāpāṭh tañḥ. lokuttarā rahantā nhuik kāḥ, kriyājhān leḥ khu. Dukkanipātavaṇṇā, Dukkanipāt aphvañ sañ, niṭṭhitā prīḥ prañ cum i.

[Es folgt noch eine längere Textpassage, zunächst in Pāli und Birmanisch, dann in Pāli,

und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. dhā r9):]

*sakkarāj 1254 khu ta-poñḥ la prañ kyō ta chay nhac rak ne tvañ Dvikanipāt kui reḥ kūḥ
rvē cane ne kui prīḥ ḷ.*

Der Verfasser wird nicht genannt. Zu einem anderen Nissaya desselben Textes siehe ¹67.

(2) [Mettā cā]

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. cīraṃ tiṭṭhatu jinasāsane.

mañāibhikhyāte puṇṇame ramme, majjhe catugāme
varā yācā puṇṇe sobhe, puje sabb' iminā icchi.

puppa 35 kāḥ patyāvatta, apara 35 kāḥ makāravipulā.

[Es folgt ein ausführlicher birmanischer Kommentar zu diesem einleitenden Vers, der wie folgt endet (Fol. kā v4):]

Lañḥ-ja-rak jāti Poñḥ-tañ rvā ne bedaṇ charā takā Ūḥ 'Oñ Toñḥ Paṃ rvē Nandadhaja cī
rañ sañ paṇāma paṭṭhanā.

[Der folgende Text beginnt:]

ratanā suṃḥ taṃ thip vay pan rvē rvhe kaṃ maṅgalā rap

Ende (Fol. gā r10): upa pran sa kaj suj rhi ḷ.

*sakkarāj 1254 khu prā-sui la chanḥ 6 rak sokrā ne svamḥ khaṃ pran akhyim tvañ reḥ
kūḥ rvē prīḥ ḷ.*

(3) Jātaka-aṭṭhakathā nissaya

Zwei Foll. (thaṃ und thaṃ) mit derselben Text-Passage aus einem Nissaya zur Terasa-nipāta-aṭṭhakathā (*kareyyuṃ brūhā, pru mi khye sa nañḥ, ... daṇḍehi, dut lhan dān tuj phrañ, paharantā, put*) entsprechend dem Pāli-Text in Fausbøll IV 249,25–250,22 bzw. ChS IV 250,9–251,4.

Hs.: cf. ⁴909.

1293

Hs.or. 3254. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 3 Texten. Palmblatt. Holzdeckel; an den Rändern vergoldet bzw. rot lackiert. Auf einem Deckel steht innen in Bleistift *Candakumā Janakka Vidhūra*. Die Hs. ist mit einem schmalen, orangefarbenen Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 145: ka-jai, jha-ḍu; (1) Foll. 24: ka-khāḥ: Candakumāravatthu; (2) Foll. 68: ga-jai: Janakavatthu; (3) Foll. 53: jha-ḍu: Vidhuravatthu; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Texte sind jeweils mit zahlreichen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 47,8 × 5,3 cm. 38-39 × 4,5 cm. 8 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Gute, leicht kursive Schrift. Randtitel: (1) Candakumāra°/Candakummāravatthu oder Candakumāra/Candakummāra/Candakummara/Candakummā/Candakumma jāṭ/jāp vatthu; (2) Candakummārajāt vatthu lvaī sañ Mahājanakkavatthu auf Fol. ga und Jhanakkavatthu, (Mahā)-Janakkavatthu oder Janakka mañ vatthu auf allen folgenden Foll. außer dem letzten Fol. jai; (3) Vidhūravatthu oder Vidhūrasukhamin°/miṃ°/mi vatthu auf allen Foll. außer dem letzten Fol. ḍu. Korrekturen auf Foll. kaṃ, khu, khai, ge, gha, ghi, ghī, ca, cō, chā, ññū. Datierung: (1) sakkarāj ka 124 khu ka-chun la praññ kyō 3 rak (ergänzt zu 1204: 26. April 1842; ergänzt zu 1240: 19. April 1878); (2) sakkarāj 124 khu na-yun la chan 6 rak (ergänzt zu 1204: 14. Mai 1842; ergänzt zu 1240: 5. Juni 1878); (3) sakkarāj 124 khu na-yun la praññ kyō 7 rak (ergänzt zu 1204: 30. Mai 1842; ergänzt zu 1240: 21. Juni 1878). Birmanisch. Prosa.

(1) Mañh-pūḥ-le-sā charā tō Rhañ Obhāsa: **Candakumārajāt tō krīḥ vatthu**

Der Text wird in der Handschrift Candakummāravatthu genannt.

Ende (Fol. khā r3): loñ myak lvaṭ kya ce sa tañḥ.

sakkarāj 1195 khu nat-tō la chanḥ 13 rak ta-naṅga-nve ne nhuik amyuiḥ arasā nḥaṅ prañ cum so Candakumārā jāṭ vatthu kui, re kū rve prīḥ prañ cum sañ. ī koñ mhu kroñ nḥoñ rhak khrañ ma rhi satisampañña nḥaṅ prañ cum so khyam sā sunḥ taṃ kui, amhan ra kroñ koñ mrat so dānasilabhāvanā kui ī Jātakā mha ca rve sammādiṭṭhi sū tō koñ sattavaṃ apoñ tuḥ sañ koñ mrat cvāḥ pvāḥ ce kuṃ sa tañḥ. nibbannaṃ jantu.

ī cā prīḥ lac sakkarāj ka 124 khu ka-chuṃ la prañ krō 3 rak aṅgā ne ne suṃ khyak tī kyō akhyim tvañ Candakummāravatthu jāṭ re kū rve prīḥ pā sañ rhañ. pu di ā nḥaṅ prañ cum pā lui ḥ.

Zum Verfasser siehe ³546.

Edd.: Mañh-pūḥ charā tō Ūḥ Obhāsa, *Candakumārajāt tō krīḥ*, Rankun: Haṃsāvātī piṭakat puṃ nhip tuik, 1953 – cf. Whitbread 23 s.v. Candakumāra jāttōkrī:watthu (3 Edd.).

Hss.: cf. BhP 273; Palace 56 (73).

(2) Mañḥ-pūḥ-le-sā charā tō Rhañ Obhāsa: **Mahājanakajāt tō krīḥ vatthu**

Der Text wird in der Handschrift Mahājanakkavatthu genannt.

Ende (Fol. je v6): prū chvat pru lyho sī pvañ rvañ ce sov, 3. akhyut lañkā. Mahājanakkavatthu ḥ jāt tō ḥ adhibbāy vatthu ca kāḥ pre priḥ ḥ.

sakkarāj 124 khu na-ruṃ la chan 6 rak cane ne ta khyak tī kyō 6 bhavāḥ nḥaṇ ta bhi lā tvañ arhañ Obhāsa ther pru cu cī rañ tō mū so Mahājanakka jāt tō pāḥi ḥ vatthu ca kāḥ phre Mranma bhāsā adhibbāy kuiv reḥ kūḥ rve prī prañ cuṃ sañ, tī koñ mhu ḥ ānubhāva kroṇ sukhaṃ suṃ tan kui mran mran ra lvay kroṇ koñ mrat so dānasīlabhāvanā kui, sattavā apoṇ tuḥ sañ ma coṇ ma tim ma sim ma rvañ akhrañ nuiv chō sa phrañ, kyāṇ kya ce tu sa tañ.

[Es folgen noch einige birmanische Verse.]

Zum Verfasser siehe ³546.

Edd.: siehe ³566; siehe auch BB 210 s.v. Mahājanakajātakavatthu Whitbread 48 s.v. Janakka watthu.

Hs.: ³566.

(3) Mañḥ-pūḥ-le-sā charā tō Rhañ Obhāsa: **Vidhurajāt tō krīḥ vatthu**

Der Text wird in der Handschrift Vidhūravatthu genannt.

Ende (Fol. dī v8): rān mrit prok kya bhā ce sov.

sakkarāj 124 khu na-ruṃ la praññ krō 7 rak aṅgā ne ne 2 khyak tīḥ krō akhyim tvañ Vidhūravatthu kuiv reḥ kūḥ rve priḥ sañ.

[Die Handschrift endet mit einem Schreiberkolophon in Versen und Prosa.]

Zum Verfasser siehe ³546.

Edd.: Mañḥ-pūḥ charā tō Ūḥ Obhāsa, *Vidhurajāt tō krīḥ / Widura Zattawgyi* by U Aw Ba Tha (Approved by the Text Book Committee.), Rankun: Haṃsāvati piṭakat puṃ nhip tuik, 1955 Whitbread 134 s.v. Widhūra jāttōkrī:watthu (3 Edd.).

Hs.: cf. BiSB Taipei 77.

1294

Hs.or. 3255. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, an den Rändern vergoldet bzw. rot lackiert. Foll. 333: ka-le; es gibt ein zweites Fol. ghāḥ mit gleichem Text und ein zweites Fol. le, ebenfalls mit gleichem Text, hier fehlt lediglich der Stiftervermerk; beide sind von anderer Hand und vermutlich versehentlich während des Kopierens in der Handschrift verblieben; das erste Fol. ka ist mit zahlreichen Verstärkungsblättern zusammengebunden; 5 lose Verstärkungsblätter. Foll. ghāḥ und thā sind gebrochen und mithilfe eines Bambusstäbchens und eines Fadens repariert. 50,2–50,5 × 5,3–5,6 cm. 42,5–43 × 4,8 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute gleichmäßige Schrift. Randtitel: Kaṅkhā nissya auf allen Foll. außer tū und le. Korrekturen auf Foll. kā, chū, ṅā, ṅū, tū, tāḥ, dhū, tha, dhō, pa, pe, bhā, li. Datierung: sakkarāj 12008¹¹⁶ khu nhac tan-choṅ-munḥ la chanḥ 101¹¹⁷ rak (30. Oktober 1846). Stifter: Moṅ Rvhe Tuivḥ und Ehefrau aus dem Dorf Re-gāḥ. Vorbesitzer: der Re-gāḥ-toṅ kyoṅ charā. Pāli und Birmanisch. Prosa.

Kaṅkhāvitarāṇī nissaya

Der Text wird in der Handschrift Kaṅkhā nissya genannt.

Ende (Fol. lū v1): uttanattā ca, pō so anak rhi saññ laññ koṅ, hoti, i. Kaṅkhāvitarāṇīyā, so, Pātīmokkhavaṇṇanāya, i nhuik, Bhikkhūpātīmokkhavaṇṇanā, saññ, niṭṭhitā, prī prī. Kaṅkhāvitarāṇī amaññ rhi so Pātīmok aṭṭhakathā i, Gaṇṭhiṭṭhānavinicchaya amaññ rhi so, nissayya nhuik, Bhikkhūpātīmok aṭṭhakathā i nissayya saññ i myha atuiṅ arhaññ rhi so ca kāḥ tuiṅ i acaññ phraṅ prī khraṅ suiṅ rok prī. mātā pītā averā.

sakkarāj 12008¹¹⁸ khu nhac ta-joṅ-muṅm la chan 101¹¹⁹ rak sokrā ne ne nhac khyak ma tiḥ mhī akyim tvaṅ Kaṅkhā nissayya kuiv reḥ kūḥ rve prī saññ. reḥ kūḥ pru cu ra so akyuiv kāḥ idaṅ me puññaṅ āsavakkhayaṅ vahaṅ hotu. pu di ā nḥaṅ praññ cumṅ pā luiv i. Re-gāḥ rvā ne bhurāḥ takā Moṅ Rvhe Tuivḥ sa mīḥ moṅ nḥaṅ koṅ mhu phrac saññ, cā mhā laññ Re-gāḥ-toṅ kyoṅ charā cā phrac saññ.

[Es folgt noch eine *patthanā* in birmanischen Versen.]

Hss.: ⁵931 (2), 1253 (2); cf. ¹59, ⁵906 (2).

¹¹⁶ 1208 zu lesen.

¹¹⁷ 11 zu lesen.

¹¹⁸ 1208 zu lesen.

¹¹⁹ 11 zu lesen.

1295

Hs.or. 3256. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmblatt. Holzdeckel. Foll. 372; (1) Foll. 180: ka-ṇāḥ: Aṭṭhasālinī pāṭh; (2) Foll. 192: ka-taṃ (es gibt 2 Foll. ḍi mit demselben Text): Sammohavinodanī; (1) Fol. ṇāḥ und (2) Foll. ka und taṃ sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden; 20 lose Verstärkungsblätter. 48,9 × 5,9 cm. 39,5-40,5 × 5,5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute, gleichmäßige Schrift. Randtitel: (1) Aṭṭhasālinī/Aṭṭhasālini (pāṭh); (2) Sammohavinodanī auf allen Foll. außer ṇāi. Auf dem äußeren mit (2) Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift *Samo*. Unter dem Randtitel steht mehr oder weniger regelmäßig abwechselnd *Dhammacetī* und *Ū Nanda/Nandha cā*; auf (1) Foll. khai, ṇāḥ, jō, ṇāḥ, ṇaṃ und (2) Foll. ḍhī, tō steht über dem Randtitel *re tō*; in (2) steht unter dem Randtitel des öfteren auch *Ma Kri/Kriḥ koṇ mhu* und auf Foll. ka, tō und taṃ *Ta-rut-tan ne cā ama Ma Kriḥ koṇ mhu*. Datierung: (1) sakkarāj 1229 khu sī-taṅḥ-kyvat la chanḥ 11 rak (8. Oktober 1867); (2) sakkarāj 1230 praṅṅ tan-choṅ-munḥ la chanḥ 7 rak (21. Oktober 1868). Korrekturen auf (1) Foll. ki, khai, ghaṃ, ghāḥ, ṇa, cū; (2) Fol. ki. Am Rand einige Bleistiftnotizen. Stifterin: Ma Kriḥ aus Ta-rut-tan. Vorbesitzer: Ūḥ Nanda. Pāli. (1) Prosa und Verse; (2) Prosa.

(1) Buddhaghosa: **Aṭṭhasālinī**

Ende (Fol. ṇāḥ r2): pavattati mahesino ti. Aṭṭhasālini niṭṭhitam.

akkaharā ~. sakkarāj 1229 khu sa-taṅḥ-kyvat la chan 11 rak 1-naṅga-nve ne ne nhac khyak tī kyō akhyim tvaṅ Aṭṭhasālinī pāli tō kui reḥ kūḥ rve prīḥ 'oṅ mraṅ saṅ. pu, di, ā

Edd.: siehe ³708.

Hss.: ¹78, ²331, ³708, ⁴882, ⁶1130, 1222 (1), 1229, 1310 (1).

CPD 3.1.1.

(2) Buddhaghosa: **Sammohavinodanī**

Ende (Fol. tō r10): Sammohavinodanī nāma Vibhaṅgaṭṭhakathā niṭṭhitā.

[Es folgen acht Pāli-Verse (*sāsanujjotike ramme ... veneyyaṃ talanibbhayaṃ*¹²⁰), eine Pāli-birmanische Textpassage (*etena puṅṅena, ... phrac ra pā lui i*), eine *patthanā* in birmanischen Versen und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. taṃ r7):]

sakkarāj 1230 praṅṅ taṃn-choṅ-munḥ la chanḥ 7 rak ne ṇaṃ nak 4 khyak tīḥ krō akhyim

¹²⁰ Siehe dieselben Verse z.B. in ³451; nur Titel und Datum in Vers 5 und 6 lauten entsprechend anders.

tvai Samohavinodanī aṭṭhakathā pāṭh kui reḥ kūḥ rve prīḥ praññ cum eññ.

Hss.: ³530, ³576, ⁵925, ⁶1061 (1), ⁶1186, 1206.

CPD 3.2.1.

1296

Hs.or. 3257. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, an den Rändern rot lackiert. Foll. 284: ka-bhai; bestehend aus 5 Teilen: (1) Foll. 72: ka-cāḥ: Kapitel 1 und 2; (2) Foll. 69: cha-ṭho: Kapitel 3 und 4; (3) Foll. 38: ṭhō-ṇaṃ: Kapitel 5; (4) Foll. 50: ṇāḥ-na: Kapitel 6 und 7; (5) Foll. 55: nā-bhai: Kapitel 8 und 9; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Teile sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 50,3 × 6–6,2 cm. 39,5–41 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: Saṃvegavatthu paṭhama tvai auf Fol. ka; Saṃvegatthu chaṭṭhama tvai auf Fol. thō; Saṃvegavatthu aṭṭha/aṭṭhama tvai auf Foll. nūḥ, no, pi, pu, pe, pāḥ, bi; Saṃvegavatthu nāma/navama/nama tvai auf Foll. phīḥ-phū, phō, phāḥ, ba, bī, bū, bo, bō, bāḥ-bhā, bhu-bhai. Auf den äußeren, mit den ersten und letzten Foll. der einzelnen Teile zusammengebundenen Verstärkungsblättern steht jeweils die Angabe der Kapitel in Bleistift: Fol. cāḥ: *paṭhama tvai, dutiya tvai*; Fol. cha: *tatiya tvai*; Fol. ṭho: *catuttha tvai*; Fol. ṭhō: *pañcama tvai*; Fol. ṇaṃ: *pañcama*; Fol. ṇāḥ: *chaṭṭhama tvai*; Fol. na: *sattama tvai*; Fol. nā: *aṭṭhama tvai*; Fol. bhai: *navama tvai*. Am rechten Rand von Fol. gō r steht ebenfalls in Bleistift *paṭhama tvai*; am linken Rand von Fol. jhāḥ r *tatiya tvai prīḥ* und am rechten Rand *tatiya tvai*; am linken und rechten Rand von Fol. thaṃ v *chaṭṭhama tvai*. Am linken Rand von Fol. kā v steht *Mantale*. Korrekturen auf Foll. ki, ke, kai, nū, cā, cai, cha, che, jū, jhe, ññāḥ, ṭā, ṭai, ṭaṃ, ṭāḥ, ṭho, dāḥ, ḍhai, ḍhō, ṇā, te, to, the, dhaṃ, phu. Datierung: (1) sakkarāj 1238 khu prā-sui la chanḥ 8 rak (22. Dezember 1876); (2) sakkarāj 1238 khu prā-sui la praññ kyō 13 rak (11. Januar 1877); (3) sakkarāj 1238 khu ta-puḥ-tvai la chanḥ rak cane ne (an einem Samstag in der Zeit vom 14.–28. Januar 1877); (4) sakkarāj 1238 khu ta-puḥ-tvai la praññ kyō 4 rak (1. Februar 1877); (5) sakkarāj 1238 khu ta-puḥ-tvai la praññ kyō ta chaḥ leḥ rak (11. Februar 1877). Stifter: die Eheleute Ūḥ Ca und May Krañ Rā aus dem Dorf Sa-nat-pañ-khrañ. Birmanisch. Prosa.

Bhurāḥ-krīḥ charā tō Rhañ Jāgara: Saṃvegavatthudīpanī

In ¹100 und ¹101 sind lange Passagen von Anfang und Ende des Textes wiedergegeben.

(1) Kapitel 1 und 2:

Ende (Fol. caṃ v1): ottappasaṃvega prī ḥ. ottappasaṃvegat cit phrañ mhat ap so Saṃvegavatthudīpanī kyaṃ ḥ. dutiyakaṇḍa kāḥ, ī tvāñ rve prī prī.

akkharā ~.

[Es folgt eine *patthanā* und anschließend das Datum der Abschrift (Fol. caṃ v9):]

ī cā prī cac sakkarāj 1238 khu prā-cui la chan 8 rak sokyā ne ne suṃ khyak thīḥ kyō akhyim tvañ Saṃvegavatthu dutiya kaṇḍa kui reḥ kū vḥe prīḥ prañ cuṃ saññ. nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā, nḥaṇ cuṃ pā luiv i.

[Es folgen noch vier Pāli-Verse (*rūparūpavilāsakka ... mātulavāsakho*); das Kapitel endet mit (Fol. cāḥ r5):]

pāli reḥ kūḥ vḥe prīḥ i. nibbānapaccayo hotu.

(2) Kapitel 3 und 4:

Ende (Fol. tho r7): *jātidukkha amyāḥ tui tvañ parūpakkamamūlakadukkha ta cit phrañ mhat ap so Saṃveghavatthudīpanī kyamḥ i catutthakaṇḍa kāḥ ī tvañ vḥe prī prī. Saṃvegavatthudīpanī catuttha tvai.*

sakkarāj 1238 khu prā-cui la prañ kyō 13 rak krāsappade ne ne 1 khyak tīḥ kyō akhyim tvañ Saṃvegavatthudīpanī catutthakaṇḍa kui rheḥ kūḥ vḥe prī prañ cuṃ sañ. nibbānapaccayo hotu. pu, di, āḥ, nḥaṇ prañ cuṃ pā luiv i. nat lū sādhu khō ce sō.

(3) Kapitel 5:

Ende (Fol. ṇaṃ r3): *jātidukkha amyāḥ tui tvañ parūpakkamamūlakadukkha ta cit phrañ mhat ap so Saṃveghavatthudīpanī kyam i pañcamakaṇḍa kāḥ ī tvañ vḥe prī prī.*

ī cā prī cac sakkarāj kāḥ 1238 khu ta-puḥ-tvai la chan rak cane ne ne 3 khyak tī akhyim tvañ Saṃveghavatthudīpanī pañcamakaṇḍa kui kui reḥ kū vḥe prī prañ cuṃ saññ. nibbānapaccayo hotu.

(4) Kapitel 6 und 7:

Ende (Fol. na r4): *nirayadukkha ta cit phrañ mhat ap so Saṃvegavatthudīpanī kyamḥ i sattama tvai kaṇḍa kāḥ, ī tvañ vḥe prī prī.*

sakkarāj 1238 khu ta-puḥ-tvai la prañ kyō 4 rak sokyā ne ne ta khyak tīḥ kyō akhyin tvañ re kūḥ vḥe prīḥ praññ cuṃ saññ. nibbānapaccayo hotu.

(5) Kapitel 8 und 9:

Ende (Fol. bhai r3): *kalyāṇasaṅkappā, koṇ so akraṃ tuḥv sañ, siṅghaṃ, lyhañ cvā, sijjhantu, aprīḥ achuṃḥ suḥv rok ce kun sa tañḥ.*

sakkarāj 1238 khu ta-puiḥ-tvaiḥ la prañ kyō ta čaj leḥ rak cane ne ta khyak kyō akhyin tvañ Samvegavatthudīpanī kyamḥ kuiv reḥ kūḥ rve priḥ 'oñ mrañ sañ. nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā, nḥaṇ prañ cuṃ pā luiv i. Sa-nat-paṇ-khraṇ rvā ne cā takā Ūḥ Ca cā ama May Kraṇ Rā sa miḥ moṇ nḥaṃ koṇḥ mhu nibbān chu, nat lū sādhu khō ce sov. ciraṃ tiṭṭhatu. suiv priḥ i i.

Zu Verfasser und Edd. siehe ¹100.

Hss.: ¹100, ¹101, ⁵941, ⁶1081, ⁶1192, ⁶1194; cf. ³495.

1297

Hs.or. 3258. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 7 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, an den Rändern vergoldet bzw. rot lackiert. Die Handschrift ist mit einem Wickelband (2,5 × 284 cm; rot, gelb und naturweiß) mit *patthanā* zusammengebunden. Foll. 204: ka-pū (Foll. dhū-da fehlen); (1) Foll. 32: ka-gai: Sucittālaṅkāra; (2) Foll. 88: ḡo-ññāḥ: Sucittālaṅkāra nissaya; (3) Foll. 12: ṭa-ṭāḥ: Bhikkhupātīmokkha; (4) Foll. 15: ṭha-ḍi: Bhikkhunīpātīmokkha; (5) Foll. 6: ḍī-ḍo: Mūlasikkhā; (6) Foll. 10: ḍō-dhu: Bhikkhunīpātīmokkha; (7) Foll. 41: dā-pū: Mūlasikkhā nissaya; Foll. ka, gai, ḡo, ññāḥ, ḍa und ḍāḥ sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden; 14 lose Verstärkungsblätter. Fol. ghū und pu sind in der Mitte durchgebrochen und mit Hilfe eines Palmblattstreifens bzw. Bambusstäbchens und eines Fadens repariert. 47,8 × 5,8 cm. 38–39 × 5 cm. 10 Zeilen (Fol. ḍa r 9 Zeilen; Fol. ḍa v und Fol. ḍā 8 Zeilen). 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Sehr gute Schrift. Randtitel: (1) Sucittālaṅkāra pāṭḥ; (2) Sucittālaṅkāra nissya/nissya; (3) Bhikkhupātīmok/Bhikkhūpātīmok (pāṭḥ); (4) Bhikkhunīpātīmok/Bhikkhūnīpātīmok; (5) Mūlasikkhā pāṭḥ; (6) Bhikkhūnīpātīmok pāṭḥ; (7) Mūlasikkhā nissya/nissya auf allen Foll. außer pī-pū. Auf dem äußeren mit Fol. ṭa zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift *Pātīmok pāṭḥ*; auf einem der losen Verstärkungsblätter steht in Bleistift *Bhikkhūnīpātīmok pāṭḥ* und auf einem anderen *Mūlasikkhā nissya*. Korrekturen auf Foll. ku, kai, kha, khi, khāḥ, ḡāḥ, ghī, ghū, ṇā, ṇī, ṇo, ṇaṃ-ca, cū, cō, cāḥ, chu, jā, ji, ju, je, jō, jhu, jhū, jhāḥ, ññā, ññe, ṭhu, ṭhaṃ, ṭhāḥ, ḍu, ḍha, dī, du, dhu, dhaṃ, nū. Datierung: (1) sakkarāj 1230 praññ ṇac ka-chun la praññ kyō 8 rak (13. Mai 1868); (2) sakkarāj 1230 praññ ṇac vā-chui la praññ kyō chay 1 rak (14. Juli 1868); (3) sakkarāj 1230 praññ ṇac tō-sa-laṅḥ la chanḥ 14 rak (30. August 1868); (4) sakkarāj 1230 praññ ṇac tō-sa-laṅḥ la praññ kyō 13 rak (13. September 1868); (5) sakkarāj 1230 praññ ṇac tō-sa-laṅḥ la praññ kyō 15 rak (15. September 1868); (6) sakkarāj 1230 praññ ṇac tvañ sī-taṅḥ-kyvat la praññ kyō chay rak (10. Oktober 1868); (7) sakkarāj 1230 praññ ta-pui-tvai la chanḥ 10 rak (21. Januar 1869). (1), (3)–(6) Pāli; (2), (7) Pāli und Birmanisch. (1)–(4), (6) Prosa; (5), (7) Prosa und Verse.

Text auf dem Wickelband:

jeyyatu.

*khyok that bhumḥ pyanḥ, rok cit mhanḥ rve,
sumḥ tap cetanāḥ, lhuḥ anḥ bhā saññ,*

*lhuiñh cvāh va(?) mya, kusala kyoñh,
bhava myāh cvāh, samsarāh vay,
khyam sāh sukha, lui ma ta lyhañh,
phyac ra bhāh lui, rvhe kuih ji nō,
nanh kap kō tvañh, pvañh tō muh khāh,
lak 'uh cvāh lyhañh, phuñh āh ya ññāh,
myat tarāh kui, leh bhāh sac cāh,
si pyih khāh ma, nibbān na suiñh.*

rok ra bhāh lui soñh.

*mi khañh pha khañh, charāh sa māh,
bhuiñh bhvāh ka ca, veñeya kuiñh,
amya ve bhāh ÿ.*

(1) Rhañ Kalyāṇasāra: **Sucittālañkāra**

In ⁶1057 (4) sind Anfang und Ende des Textes wiedergegeben.

Ende (Fol. gai r1): Sucittālañkāragandho niṭṭhito.

[Es folgt noch eine Pāli-Passage (*iminā likkhittagandhapuññena ... anāgate nibbānaṃ pāpuṇi*) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. gai r9):]

idaṃ me puññaṃ āsavakkhayaṃ vahaṃ hotu. sakkarāj 1230 prañh nac ka-chuñ la prañh kyō 8 rak ñe buddhahūñ ñe ñña ne suñ khyak tī akhyim tvañ Sucittālañkāra pāñh kui re kūñh rvē prī sañ. niṭṭhitam.

Zum Verfasser siehe ⁶1057 (4).

Hss.: ⁶1057 (4), ⁶1181 (1), 1249 (2).

CPD 3.9.1.

(2) **Sucittālañkāra nissaya**

Dieser Nissaya stimmt am Anfang und Ende mit den in ⁶1057 (7) wiedergegebenen kurzen Textpassagen überein.

Ende (Fol. ññāñh r6): *sakkarāj 1230 prañh nac vā-chui la prañh kyō chay 1 rak ñe ñe 2 khyak tī akhyim tvañ Sucittālañkāra nissaya kyam aprīñ sat saññ, lū nat sādhu khō ce sov. prīñ ÿ.*

Hss.: ⁶1057 (7), 1249 (3).

(3) Bhikkhupātimokkha

Der in der Handschrift Bhikkhupātimut genannte Text findet sich in „Pātimokkha“ (PTS) 1-110 bzw. „Kaṅkhāvitaraṇī-aṭṭhakathā“ (ChS) 1-36.

Anfang (Fol. ṭa v1): namo tassa ~. saṅgho bhante theram pātimokkhuddesaṃ ajjhesati, uddisatu bhante thero pātimokkham. dutiyam pi bhante saṅgho theram pātimokkhuddesaṃ ajjhesati. uddisatu bhante thero pātimokkham. tatiyam pi bhante saṅgho theram pātimokkhuddesaṃ ajjhesati, uddisatu bhante thero pātimokkham.

samajjanī padīpo ca,

Ende (Fol. ṭāḥ r8): avivadamaṇehi sikkhitabban ti. Bhikkhupātimokkham niṭṭhitam.

sakkarāj 1230 prañ nhac tō-ta-laṅ la chanḥ 14 rak 1-nve ne 3 khyak tī akhyim tvaṅ Bhikkhupātimut kui reḥ kūḥ vṇe prīḥ 'oṅ mraṅ saṅ. sādhu sādhu nat lū khō ce sov. prīḥ i.

Hss.: ¹4, ¹24, ¹43, ²187, ²277, ²279-²281, ³643, ³649, ⁴778, ⁴801, ⁴802, ⁵917 (3), ⁶1025, ⁶1066 (1), ⁶1131 (7), ⁶1142 (1), 1298 (1).

CPD 1.1.

(4) Bhikkhūnīpātimokkha

Der in der Handschrift Bhikkhūnīpātimut genannte Text findet sich in „Pātimokkha“ (PTS) 112-250 bzw. „Kaṅkhāvitaraṇī-aṭṭhakathā“ (ChS) 37-80.

Anfang (Fol. ṭha v1): namo tassa ~. suṇātu me ayye saṅgho ajj' uposatho pannaraso

Ende (Fol. ḍa v6): samaggāhi samodamaṇāhi sikkhitabban ti. Bhikkhūnīpātimokkham niṭṭhitam.

akkharā ~. nibbānapaccayo hotu. niṭṭhito, prīḥ i. āyuvanṇasukhabala hū so alā nḥaṅ prañ cum saṅ sā phrac ra pā lui i. pu di āḥ nḥaṅ prañ cum pā lui i.

sakkarāj 1230 prañ nhac tō-ta-laṅḥ la prañ kyō 13 rak ta-naṅga-nve ne nam nak ta khyak tī akhyim tvaṅ Bhikkhūnīpātimut kui reḥ kūḥ vṇe prīḥ 'oṅ mraṅ saṅṅ. nat lū sādhu sādhu khō ce sov. prīḥ i. niṭṭhitam.

[Der Text endet mit einer kurzen *patthanā*.]

Hss: ¹5, ¹27, ²156, ²282, ²283, ³644, ⁴755, ⁵917 (4), ⁶1066 (1), ⁶1131 (8), ⁶1142 (2), 1297 (6), 1298 (2).

CPD 1.1.

(5) Mahāsāmi: **Mūlasikkhā**

Der Text findet sich in *JPTS* (1883) 122–130,21 bzw. in *Khuddasikkhā/Mūlasikkhā* (ChS) 443–456,6.

Ende (Fol. dai r9): tikkhattum vatvā pavāretabbam.

atthatham bhante samghassa kathinam dhammiko kathinatthāro anumodāmīti tikkhattum vatvā kathinam anumoditabbam.

[Es folgt die auch in ³646 enthaltene Passage *evam pi nissayo gahetabbo ... pacca-vekkhanasuddhiti vuccati*), der *akkarā*-Vers und sechs weitere Pādas (*yatha kam me katam punnam ... antam dukkhassa pāpuni*¹²¹); der Text endet mit (Fol. to r2):]

ho tō mū so tarāh atuiñh prañ cum sañ sā phrac ra pā lui i. prīh i nibbānam pāpunantu. nibbānam, nibbān prañ mrat sui, pāpunantu, rok sañ phrac ra pā lui i. sakkarāj 1230 prañ nhac tō-ta-lañh la prañ kyō 15 rak angā ne nam nak chvam kham pran akhyim tvañ Mūlasikkhā amañ rhi so kyamh kui reh kūh rve prīh 'on mrañ saññ. nat lū sādhu sādhu khō ce sov. prīh i. bhurāh rvhe nut tō thvak kui reh ra so koñh mhu aphui phrañ. pu di āh nhān prañ cum pā lui i.

Hss.: ¹6, ¹26, ²157, ²170, ²173, ²338, ³646, ⁵917 (6), ⁶1057 (6), ⁶1066 (3), ⁶1142 (4).

(6) **Bhikkhunīpātimokkha**

Der Text findet sich in „Pātimokkha“ (PTS) 112–250 bzw. „Kañkhāvitaranī-atthakathā“ (ChS) 37–80.

Ende (Fol. dhī v10): samaggāhi samodamānāhi avivadamānāhi sikkhitabban ti.

akkharā ~. nibbānapaccayo hotu. pu di āh nhān prañ cum pā lui i. sakkarāj 1230 prañ nhac tvañ, sa-tañ-kyvat la prañ kyō chay rak, cane ne nam nak chvamh kham vañ mhī akhyim tvañ reh kūh rve prīh 'on mrañ sañ. nat lū sādhu sādhu khō ce sov. prīh i. ī sañ

¹²¹ Siehe auch in ²339.

cā kui reh kūh pru cu ra so akyuih kui, nibbānaṃ pāpuṇi. nibbānaṃ, nibbān praṇ mrat sui, pāpuṇi, rok ra pā lui i. prīh i.

Hss.: ¹5, ¹27, ²156, ²282, ²283, ³644, ⁴755, ⁵917 (4), ⁶1066 (1), ⁶1131 (8), ⁶1142 (2), **1297** (4), **1298** (2).

CPD 1.1.

(7) Maṇiratana/Ne-raṇḥ charā tō Rhaṇ Ariyālaṅkāra: **Mūlasikkhā nissaya**

Ende (Fol. pū r9): *sabbasattā, lvhaṃ vam sā rve. ññi ññā sādhu khō ce so.*

sakkarāj 1230 praṇ ta-puṇ-tvaiḥ la chan 10 rak ne prī i.

Der Name des Verfassers wird in den hier nicht wiedergegebenen abschließenden birmanischen Versen genannt [siehe aber ⁶1066 (7)].

Zum Verfasser siehe ¹38.

Edd.: siehe ⁶1066 (7).

Hss.: ⁵921 (2), ⁶1066 (7), **1240** (3).

1298

Hs.or. 3259. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 10 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, an den Rändern vergoldet bzw. rot lackiert. Die Handschrift ist mit einem sehr schönen bunten Wickelband (1,3 × 450 cm; rot, gelb und naturweiß) mit *patthanā* zusammengebunden. Foll. 142: ññi-pha; (1) Foll. 15: ññi-tū: Bhikkhupātimokkha; (2) Foll. 17: ṭe-ṭhaṃ: Bhikkhunīpātimokkha; (3) Foll. 19: ṭhāḥ-ḍhū: Khuddasikkhā; (4) Foll. 7: ḍhe-ṇa: Mūlasikkhā; (5) Foll. 24: ṇā-tha: Paccañṇ akok; (6) Foll. 20: thā-dai: Dhūtaṇ; (7) Foll. 7: do-dhī: Saṃvannaṇā; (8) Foll. 10: dhu-nā: Nañṇḥ leḥ chay; (9) Foll. 11: ni-pa: [religiöse Abhandlung]; (10) Foll. 12: pā-pha: Parit krīḥ pāli tō; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Texte sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 47,8 × 5,8 cm. 38 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Sehr gute Schrift. Randtitel: (1) Pātimok auf allen Foll. außer ṭi-tū; (2) Bhikkhunīpātimok auf Fol. ṭe; (3) Khuddasikkhā; (4) Mūlasikkhā auf allen Foll. außer ḍhai und ḍho; (5) Paccañṇ/Paccañṇ akok; (7) Saṃvannaṇā. Einige Bleistiftkorrekturen. Datierung: (1) sakkarāj 1239 khu ta-puṇ-tvai la chanḥ ta chay ṇāḥ rak (16. Februar 1878); (2) sakkarāj 1239 khu ta-puṇ-tvai la praṇṇ kyō 7 rak (23. Februar 1878); (3) sakkarāj 1239 khu ta-poṇḥ la chanḥ suṃḥ rak (5. März 1878); (4) sakkarāj 1239 khu ta-puṇ-tvai la praṇṇ kyō 8 rak (24. Februar 1878); (5) sakkarāj 1239 khu ta-puṇ-tvai la praṇṇ kyō 14 rak (2. März 1878); (6) sakkarāj 1239 khu ta-poṇḥ la chanḥ 6 rak (8. März 1878); (7) sakkarāj 1239 khu ta-poṇḥ la chanḥ rhac rak (10. März 1878); (8) sakkarāj 1239

khu ta-poñh la chanh ta chay ta rak (13. März 1878); (9) undatiert; (10) sakkarāj 1239 khu ta-pui-tvai la chanh 6 rak (7. Februar 1878). Jahresangabe auf dem Wickelband: 1276 khu nhac (1914 A.D.). Auf dem letzten Fol. pha steht am rechten Rand in Bleistift die Subtraktion der Zahlen 1329 und 1239 mit dem Ergebnis 90, vermutlich die Errechnung des Alters der Handschrift im Jahre 1329 A.D. (1967 A.D.), und auf dem äußeren mit Fol. pha zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht noch einmal in arabischen Zahlen 1239. (1)-(4), (10) Pāli; (5)-(7), (9) Pāli und Birmanisch; (8) Birmanisch. (1), (2), (5)-(9) Prosa; (3), (4) Verse und Prosa; (10) Verse.

Text auf dem Wickelband:

jeyyatū.

*thin thin maṅgalā, sin sin ññā lo,
lak yā na kuir, sa pre ññui thak,
lū buil khui lhum, sā poñh cu sāh,
nat bhu ma khyui, mroñh mra mruī i,
ga rui pruiñ ka, mruī 'im ma vay.*

*amrai sā mhu, aññā cu tvañ,
āyu rhaññ tvañ, may nhañh pañ taññ,
khyac khañ ta sih, rhu ma ññih saññ,
sa miñ ma nvai, ma me lhai nhañ,
me sai khyui ññim, ma ññui cì m tui.*

*nhac sim rvhañ pa, atthagambhi,
āli nī i, mhī rā ta va,
nisya kui, pa du, 2 thup,
samut tañ so, Sammo nisya,
dutiya thup, rvhe myaññh 'up sāh.*

*3 thup 3 khañh, thui 3 kyamh kui,
rvhañ lanh kraññ sā, pūjō pā ra,
kusala kroñ, leh va apāy,
aca svay lyak, ma bhvay ma rā,
anithā mha, kañh kvā khai tum.*

*lū nat bhum nhañ, jhān bhūm loka,
ava va nhuik, sukha kham cāh,
cam sa āh phrañ, tarāh kui tvañ,
paññā yhaññ lyak, chay añ pāramī,
alī lī kui, va sī lhum kyve.*

*thum khā mve rve, bhunh he noñ lā,
Metteyyā lyhañ, ri nva(?) mā dāh,
khyin khā lvhāh rve, asvāh thak myak,
ññān lak nak phrañ, mār cak pāy phyok,
akhā rok ka, tañ lyhok samut.*

akyva-nup tuḷ, naruttama,
 ukkaṭṭha hu, buddha mṇ tanḥ,
 chu 'oṇ panḥ kui, chaṇ mranḥ priḥ mhan,
 ne ra ban suḷ, ekaṇ ra lui,
 ī kusuil kui, Mranḥ-mhuir nhuiṇḥ bhi.

kyeḥ jūḥ rhi sāḥ, mi bha 2 cuṇ,
 ūḥ cvā puṇ rve, suṇḥ bhunḥ bhū ma ka,
 veneyya tuḷ, ra pā ce kun,
 mre va sun laññḥ, tun khyve lhuik miṇḥ,
 tuik ta siṇḥ saññ.

ruik thiṇḥ sādhu sādhu khō ce sov. pada 80. 1276 khu nhac.

(1) Bhikkhupātimokkha

Der in der Handschrift Bhikkhupātimok genannte Text findet sich in „Pātimokkha“ (PTS) 1–110 bzw. „Kaṅkhāvitaraṇī-aṭṭhakathā“ (ChS) 1–36.

Ende (Fol. ṭu r7): vitthāruddheso pañcamo. Bhikkhupātimokkhaṇ niṭṭhitam.

¹²²-sabbe sattā, sabbe pāṇā, ... kammaśakā.⁻¹²² ¹²³-uddham yāva, bhavaggā ca, ... niveyyā ca nuppaddhavā.⁻¹²³ ¹²⁴-yam pattaṃ kusalaṃ dassa, ... nibbānaṃ, sukham uttamam.⁻¹²⁴ ¹²⁵-hetupaccayo, ... avigatapaccayo⁻¹²⁵ hoti.

sakkarāj 1239 khu ta-pui-tvai la chan ta chai ṇāḥ rak ṇe Bhikkhupātimok kui reḥ kūḥ rve priḥ ḷ.

Hss.: ¹4, ¹24, ¹43, ²187, ²277, ²279–²281, ³643, ³649, ⁴778, ⁴801, ⁴802, ⁵917 (3), ⁶1025, ⁶1066 (1), ⁶1131 (7), ⁶1142 (1), 1297 (3).

CPD 1.1.

(2) Bhikkhunīpātimokkha

Der in der Handschrift Bhikkhunīpātimok genannte Text findet sich in „Pātimokkha“ (PTS) 112–250 bzw. „Kaṅkhāvitaraṇī-aṭṭhakathā“ (ChS) 37–80.

¹²² Siehe dieselbe Textpassage z.B. in ³656 (p. 306).

¹²³ Siehe dieselben Verse in 1208.

¹²⁴ Siehe dieselben Verse in ⁴834 (9) (p. 127).

¹²⁵ „Tikapattāhāna“ (PTS) 1 bzw. „Paṭṭhānapāḷi“ (ChS) I 1; siehe auch ⁴864 (p. 186).

Ende (Fol. ʃam̄ r5): vitthāruddeso catuttho. Bhikkhunīpātimokkhasādhāraṇa niṭṭhitam̄.

*sakkarāj 1239 khu ta-pui-tvai la praññ kyō 7 rak ne ra ne ta khyak tīḥ akhyim tvañ
Bhikkhunīpātimok kui reḥ kūḥ rve prīḥ i.*

Hss.: ¹5, ¹27, ²156, ²282, ²283, ³644, ⁴755, ⁵917 (4), ⁶1066 (1), ⁶1131 (8), ⁶1142 (2), ⁶1297 (4).

CPD 1.1.

(3) Dhammasiri: **Khuddasikkhā**

Der in der Handschrift Khuddasikkhā pāṭh genannte Text findet sich in *JPTS* (1883) 88–121 bzw. in Khuddasikkhā/Mūlasikkhā (ChS) 1–57.

Ende (Fol. ɗhu v1): satehi parimānato. Khuddasikkhāpakaraṇam̄ niṭṭhitam̄.

*akkharā ~. ¹²⁶ hetupaccayo, ... avīgatapaccayo. ⁻¹²⁶ sakkarāj 1239 khu ta-poñḥ la chan
sumḥ rak ne aṅgā ne nam̄ nak ta khyak tīḥ akhyim tvañ Khuddasikkhā pāṭh kui reḥ kūḥ
rve prīḥ 'oñ mrañ saññ. nat lū sādhu khō ce sov. pu, di, ā, nḥaṇ praññ cum̄ pā luiv i.*

Hss.: ¹3, ¹11, ¹25, ¹79, ²169, ²215, ²333, ²334 (1), ²339, ³560, ³645, ⁵917 (5), ⁵952 (7), ⁶1057 (6), ⁶1066 (2), ⁶1142 (3).

CPD 1.3.1.

(4) Mahāsāmi: **Mūlasikkhā**

Der in der Handschrift Mūlasikkhā pāṭh genannte Text findet sich in *JPTS* (1883) 122–130,21 bzw. in Khuddasikkhā/Mūlasikkhā (ChS) 443–456,6.

Ende (Fol. ɗhāḥ r3): tikkhattum̄ vatvā pavāretabbam̄. 40. atthatham̄ bhante saṃghassa kathinam̄ dhammiko kathinatthāro, anumodāmiti, tikkhattum̄ vatvā kathi anumoditabbam̄, therena atthatham̄ āvuso saṃghassa kathinam̄ dhammiko, kathinatthāro anumodattha. paṭiggahaṇam̄ sabbāyam̄, ñatti ca kappabindhu ca, paccuddhāro adhiṭṭhānam̄ atthāro, anumodāma. Mūlasikkhā niṭṭhitā.

¹²⁷ *imasmim̄ vihāre ... pañcasattati sekhiyā. ⁻¹²⁷*

¹²⁶ „Tikapaṭṭhāna“ (PTS) 1 bzw. „Paṭṭhānapāḷi“ (ChS) I 1; siehe auch ⁸⁶⁴ (p. 186).

¹²⁷ Siehe dieselben Verse in ⁸⁶², dort mit Nissaya.

[Es folgen noch sechs weitere Pāli-Verse (*yassa pārājikāpatti ... mahādukkhaṃ anubhavati*, eine Pāli-Prosapassage (*na kevalaṃ ca mātugāmassa ... parikkhārā āmāsā. Pārājikaṃ aṭṭhakathā pāṭh*) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. ṇa r4):]

sakkarāj 1239 khu ta-pui-tvai la praññ kyō 8 rak ne 1 ne ta khyak tiḥ akhyim tvañ Mūlasikkhā pāṭh kui reḥ kūḥ rveṃ prīḥ i.

Hss.: ¹6, ¹26, ²157, ²170, ²173, ²338, ³646, ⁵917 (6), ⁶1057 (6), ⁶1066 (3), ⁶1142 (4).

CPD 1.3.2.

(5) **Paccaññḥ puiñḥ akok**

Birmanischer Kommentar zum Paccayaparicheda des Abhidhammatthasaṅgaha.

Anfang (Fol. ṇa v1): namo tassa ~. aṭṭhamaparicheda nhuik pra ap so paṭiccasamuppād tarāḥ tō paṭṭhāṇḥ tarāḥ tō saññ dhamma atthadesanā paṭivedha taññ hū so nak nai khrañḥ leḥ pāḥ tui ṇaṇḥ praññ cuṃ saññ phrac rve alvan sim mve nak nai khak khai chan kray ra kāḥ,

Ende (Fol. tha r6): ekaccharakkhaṇe koṭisatasahassasañkhā uppajjitvā nirujjhanti. hū so Samohavinodanī pāṭh kui thok. Paccaññḥ puiñḥ akok niṭṭhitā.

sakkarāj 1239 khu ta-pui-tvai la praññ kyō 14 rak ne 6 ne kui Paccaññḥ puiñḥ akok kui reḥ kūḥ rveṃ prīḥ i.

Der Verfasser wird nicht genannt.

(6) **Kyaṇ vat tarāḥ dhūtaṇ**

Abhandlung zu asketischen Praktiken, den *dhūtaṅgas*.

Anfang (Fol. thā v1): namo tassa ~. suṃ lu athvaṭ sappaññu rhañ tō bhurāḥ saññ, koñḥ cvā ho tō mū so tarāḥ ṇaṇḥ ma lyō so,

Ende (Fol. dai r1): avijjā, paccayā, saṅkhārā, viññāṇaṃ, nāmarūpaṃ, saḷāratanaṃ, phasso, vedanā, taṅhā, upādānaṃ, bhavajāti, jarā, maraṇā, ti, dvādasāṅgāni, paṭiccasamuppādāni, vedītabbāni.

iminā puññaphalena nibbānaṃ pāpunissati, mama puññaṃ. nibbānapaccayo hotu. sakkarāj 1239 khu ta-poṇ la chan 6 rak ne 6 ne suṃḥ khyak tiḥ kyō akhyim tvañ rahanḥ

tuj i Kyāñ vaṭ tarāḥ dhūtañ kui reḥ kūḥ vṛe prīḥ 'oñ mrañ sañ.

Der Verfasser wird nicht genannt.

(7) Toñ-tvañḥ charā tō Khañ Krīḥ Phyō Rhañ Nāṇalañkāra: **Pud cac** oder **Saddā krīḥ pud cac**

Die Handschrift enthält pp. 179–190 (Saṃvaṇṇanā cac) der gedruckten Ausgabe (siehe ¹35).

Ende (Fol. dhi v10): *vigruih cac maññ i. Saṃvaṇṇanā cac prīḥ i.*

akkharā ~. nibbānapaccayo hotu. sakkarāj 1239 khu ta-poñḥ la chan rhac rak ne suṃḥ khyak tī akhyim tvañ Saṃvaṇṇanā cac kui reḥ kūḥ vṛe prīḥ 'oñ mrañ saññ. pu, di, ā, nhañ praññ cum pā lui i.

Zum Verfasser siehe ¹29.

Zu Ed. und weiteren Angaben siehe ¹35.

Hss.: ¹35, ¹135, ³584, ³661, ³676, ³693, ⁶1062 (2), ⁶1099 (2), ⁶1131 (3), **1274** (2).

(8) **Nayamukhadīpanī**

Der Text wird in der Handschrift auch Naññḥ leḥ chay genannt.

Anfang (Fol. dhu v1): *namo tassa ~. sāsanavara hu chui ap so piṭakat suṃḥ puṃ sañ. nānānayanipunagambhīraṃ hū so aṭṭhakathā pāṭṭh nhañ aññī, athūḥ thūḥ so nañḥ tuj phrañ, sim mve nak nai i, thui suj sim mve nak nai kroñḥ phrac so nañḥ tuj saññ paccāsanna nañḥ paccāsatti nañḥ, paṭṭhāna nañḥ, upalakkhaṇa nañḥ, nidassana nañḥ āḥ phrañ nāḥ aprāḥ rhi i,*

Ende (Fol. na v9): *da hu chui ap so akkharā ta pāḥ kuiv ta hu chuiv ap so akkharā ta pāḥ āḥ phrañ praṃ so kroñ akkharavippallāsa nañḥ mañ i. Nayamukhidīpanī amañ rhi so kyam amhat sañ, niṭṭhitam.*

akkharā ~. nibbānapaccayo hotu. sakkarāj 1239 khu ta-poñḥ la chan ta chaḥ ta rak ne 5 ne ta khyak tī akhyim tvañ Naññḥ leḥ chay kuiv reḥ kūḥ vṛe prīḥ 'oñ mrañ sañ.

Die Nayamukhadīpanī des Ūḥ Budh [Pāli-Verse; siehe ⁶1100 (6)] unterscheidet sich von diesem Text. Cf. auch ³489 mit dem Titel Naññḥ leḥ chay pāṭṭh. Der Verfasser wird nicht genannt.

Hss.: cf. FPL 1355; Palace 83 (112).

(9) [Religiöse Abhandlung]

Der Text beginnt mit den *vinaya-mahāpadesas*¹²⁸.

Anfang (Fol. ni v1): namo tassa ~. mahātherā ti mahiddhikā, niharitvā pakāsesuṃ, dhammasaṅgāyakā pūraṇā. ca sañ phraṇ, Samantapāsādika-aṭṭhakathā nhuik min tō mū ap sañ. hi saccam, thui ca kāḥ sañ mham ṇ, mahiddhikā, krīḥ mrat so tam khuiḥ rhi tō mū kun so, dhammasaṅgāyakā, piṭakat suṃḥ puṃ kui saṅgāyanā taṇ tō mū kun so, mahātherā, rhañ Mahākassapa aca rhi kun so, rahantā mather mrat kui sañ, vinayam, aṭṭhakathā nhañ ta kva aluṃḥ cuṃ so vinañḥ piṭakat kui, catubbidham, sutta, sutta-anuloma, ācariya-vāda, attanomati, hū so leḥ pāḥ so aprāḥ āḥ phraṇ, niharitvā, vebhan tō mū kun rve, pūrāpūre, rheḥ akhā bhurāḥ parinibbān cam Ivan tō mū sañ nok, leḥ la mrok nhuik, pakāsesuṃ, pra tō mū kaj kun priḥ.

Ende (Fol. nāḥ v5): gahaṭṭhasilaṃ pana, nāḥ pāḥ so sila, rhac pāḥ sila, chay pāḥ so sila tujv saññ kāḥ, anāgāmimaggaṃ, anāgāmimag kui, nippātetī, priḥ ce nhuiñ ṇ.

¹²⁹-*hetupaccayo, ... avigatapaccayo.* ⁻¹²⁹ *nibbānapaccayo hotu.*

Der Text trägt keinen Titel, der Verfasser wird nicht genannt.

(10) Mahāparitta

Der in der Handschrift Parit krīḥ pāḥi tō genannte Text findet sich in Paritta pāḥi tō, Paritta ṭikā pāḥ, Paritta ṭikā nissaya (ChS) 1–20.

Ende (Fol. pāḥ v3):

arogā sukhitā hotha saha sabbehi ññātibhi.
tatiyabhakāravipulā patyāvatta.

duni, dussu, nibbha, nisso, kui kāḥ guiṇ kroṇ samyut, sambhatam sā taṇ saññ, phrac lyhañ ho khai suiv sambhūtam rhi tat ṇ, ma sañ, arahantānañ ca tejena abhiseke sabba-buddhānam, tujv nhuik, ta luṃḥ sā, bhavatu, chan kroṇ ū dīgha, evam evi evam evam sañ saññ khyaññ, vimukkhale asadisa dve bhō sañ saññ, vipuggale rhi tat ṇ ma sañ. sunakkhattam. la, ññātibhi. hū so achuṃḥ gāthā kuiv Sāpuppaṇhasut chuiv luiv lyak. ahitā

¹²⁸ HPL 230.

¹²⁹ „Tikapattāhāna“ (PTS) 1 bzw. „Paṭṭhānapāḥi“ (ChS) I 1; siehe auch ⁴⁸⁶⁴ (p. 186).

pana ya na mettābhāvanā kuiv pra so. yaṃ pattam saññ thaññ rve chuiṃ.¹³⁰

nibbānapaccayo hotu. akkharā ~. sakkarāj 1239 khu ta-pui-tvai la chan 6 rak ne ta khyak tih kyō akhyim tvañ Parit krih pāli tō kui reh kūh rve prih 'oñ mrañ saññ.

Edd. (außer ChS): siehe ²189.

Hss.: ²189, ²194, ²225, 1281 (1, 4).

1299

Hs.or. 3260. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 3 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, außen und an den Rändern rot, innen rotbraun lackiert. Auf beiden Deckeln ist innen *TI* eingeritzt. Die Handschrift ist mit einer dünnen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 384: ka-lāḥ; (1) Foll. 188: ka-tai: Kathāvatthu nissaya; (2) Foll. 126: to-rā: Abhidhān nissaya; (3) Foll. 70: ri-lāḥ: Puggalapaññatti nissaya; zahlreiche lose Verstärkungsblätter (die Foll. und Verstärkungsblätter haften nach der äußeren Vergoldung z.T. noch blockweise aneinander). Auf einem der Verstärkungsblätter 7 Zeilen Text aus einem Abhidhānappadīpikā nissaya [*anak nhac. isu avasitam, ... tikhine* entsprechend dem Pāli-Text Vers 964c–968c (ChS 79)]. 49 × 6 cm. 39 × 6 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Kathāvatthu pāli tō nissaya/nissaya; (2) Abhidhān nissaya (paṇāma); (3) Puggalapaññat nak auf Fol. ri und Puggalapaññat nissaya auf Fol. lam und lāḥ. Auf Fol. rā v steht in Bleistift bzw. blauem Stift *Abhidhān nissaya* und auf Fol. lāḥ v *Puggalapaññat nissaya*, dort außerdem *Nat-ññvanḥ arḥe rvā Ūḥ Bhuiḥ Thuiḥ* sowie eine weitere schwer lesbare Bleistiftnotiz: auf einem der Verstärkungsblätter steht in Bleistift *Nat-ññvanḥ arḥe rvā cā dāyaka Ūḥ Bhuiḥ Chuiḥ, ka ca - tai chumḥ Kathāvatthu pāli tō nissaya – tō ca - rā chumḥ Abhidhān nissaya – ri ca - lāḥ chumḥ – Puggalapaññat pāli tō nissaya – 3 kyamḥ poñḥ ka ca - lāḥ chumḥ khā so - 32 aṅgā [= 384 Foll.] – chaṃ - 2 aṅgā 2 khyap [= 26 Verstärkungsblätter], Nat-ññvanḥ Ūḥ Uttama cā* sowie *5 thup Charā Sañ* und auf einem weiteren nochmals ein Teil dieser Informationen. Datierung: (1) sakkarāj 1277 khu pathama vā-chui la chut 13 (8. Juli 1915); (2) sakkarāj 1277 nhac khu vā-khoñ la chut chay rak (3. September 1915); (3) undatiert. Stifter: Ūḥ Phuiḥ Chuiḥ/Chuiḥ und May Bhin sowie deren Kinder aus dem Dorf Nat-ññvanḥ. Vorbesitzer: Ūḥ Uttama, ebenfalls aus dem Dorf Nat-ññvanḥ. Pāli und Birmanisch. (1), (3) Prosa; (2) Pāli-Verse und birmanische Prosa.

(1) Kathāvatthu nissaya

Der Text wird in der Handschrift Kathāvatthu pāli tō nissaya genannt.

Ende (Fol. te r4): na h' evaṃ vattabbe hu bhō rve ho le. parinippanakathā niṭṭhitā.

¹³⁰ Cf. ⁴890, p. 235,11–18.

udānḥ kui kāḥ si koṅḥ prīḥ. satthu, sa khañ bhurāḥ ḥ, samaye, sāsanaḥ tō nhuik, āparappa-
vādamaddano, paravādī ḥ ayū kui nhip rveḥ, mahāniyāmo, mahāpaṇṇāsaniyāmapaṇṇāsa
laññḥ koṅḥ, anusayā, anusayapaṇṇāsa laññḥ koṅḥ, niggaho, niggahapaṇṇāsa laññḥ koṅḥ,
khuddakapañcamo, khuddakapaṇṇāsa lyhañ nāḥ khu mrok laññḥ koṅḥ. suttamūlasamāhitā,
suttamūla nhuik taññ kraññ khraññ laññḥ koṅḥ, ujjotanā, sāyā khraññ laññḥ koṅḥ, hoti,
ḥ. Kathāvatthu pāli tō nisyā prī prī 'oñ mrañ saññ.

[Es folgt noch eine längere Passage in birmanischen Versen (*tī suḥ ya khu cā pe piṭakap*
... *sak se amyha taññ ce sō.*) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. ta r9):]

sakkarāj 1277 khu, pathama vā-chui la chup 13 ne ne pvanḥ ti akhyin tvañ Nat-ññvanḥ
arhe rvā ne cā dāyakā Kui Phuiḥ Chuiñ cā dayakā ma May Bhin sāḥ sa miḥ ta cu tui
koṅḥ mhu. nat lū sādhu khō ce sō. pu di ā nḥaṇ praññ cum pā lui ḥ.

Ed.: siehe ³593.

Hs.: ³593.

(2) Paṭṭhama Kyō-'oñ-caṃ-thāḥ charā tō Rhañ Ñāṇavara: **Abhidhānappadīpikā nissaya**

Der Text wird in der Handschrift Abhidhān nissaya genannt.

Ende (Fol. rā r3): khu nhac rak mrog so, garuddine, krāsapateḥ ne nhuik, niṭṭhito, prīḥ
prī.

akkharā ~. sakkarāj 1277 nhac khu, vā-khoñ la chup chay rak cane ne naṃ nak ta khyak
tīḥ akhyin tvañ Abhidhān nissaya kui Nat-ññvanḥ arhe rvā ne cā dāyakā Kui Phuiḥ
Chuiñ, cā dāyakā ma, May Bhin, sāḥ sa miḥ ta cu tui koṅḥ mhu. nat lū sādhu khō ce sō.

Zu Edd. und weiteren Informationen über Text und Verfasser siehe ¹40.

Hss: ¹40, ⁴866, ⁴887, ⁶1118.

(3) **Puggalapaññatti nissaya**

Ende (Fol. jāḥ r8): dasakaniddeso. idaṃ pakāraṇaṃ gandhaṃ likkhitam sādhuḥkaṃ mayā
tena puññānubhāvena khippam sādhetu icchitam paṭṭhitam. idaṃ pakāraṇaṃ gandham, ī
Puggalapaññat hū so kyamḥ kui, sādhuḥkaṃ, koṅḥ cvā, mayā, nā saññ, likkhitam, reḥ ap
prī tena puññānubhāvena, thui reḥ ra so koṅḥ mhu akyuiḥ āḥ phrañ, khippam, lyhañ cvā,
icchitam, alui rhi ḥ hū rveḥ, paṭhitam, tōñ ta ḥ tam, thui tōñ ta ap so alui saññ, sādhum
ijjhatu, prañ cum ce sa taññḥ. Puggapaññat nisyā prī prī cum saññ ḥ.

Zum möglichen Verfasser siehe ³592.

Hs.: ³592.

1300

Hs.or. 3261. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel; außen und an den Rändern rot, innen rotbraun lackiert. Auf beiden Deckeln ist innen *KT* eingeritzt. Die Handschrift ist mit zwei dünnen Baumwollkordeln zusammengebunden. Foll. 250: ka-pō; zahlreiche lose Verstärkungsblätter (die Foll. und Verstärkungsblätter haften nach der äußeren Vergoldung z.T. noch blockweise aneinander). 52 × 7 cm. 41 × 6,5 cm. 12 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: *Saddaniti dhātumāla(!) nissya* oder nur *Saddaniti nissya*. Auf einem der Verstärkungsblätter steht in Bleistift bzw. blauem Stift *Nat-ññvan cā Charā Phrū ka Charā Sañ ap, ka ca pō chum 21 aṅgā*¹³¹ [= 252 Foll.] *kham 1 aṅgā* [= 12 Verstärkungsblätter] *poñ 22 aṅgā* [= 264 Foll. und Verstärkungsblätter], *Saddanīdhi nissya, Kui Phuih Chuiñ 7 kyap 4 pai* [= 7 kyats und 4 annas]. Auf einem anderen Verstärkungsblatt steht ebenfalls in Bleistift bzw. blauem Stift ähnliche Informationen: *Nat-ññvanḥ arḥe rvā cā dāyakā Ūḥ Phuih Chuiñ, Charā Phrū ka Kui Moñ Sañ cā at, Saddanīti nissya ka ca pō chun ... kham 1 aṅgā* [= 12 Verstärkungsblätter], *cā reḥ Ūḥ Khi Phyañ, Nat-ññvan cā, cā rhañ Ūḥ Uttama, 5 thup, Charā Sañ, nat amaññ thai pā*. Undatiert.¹³² Schreiber: Ūḥ Khi Phyañ. Stifter: Ūḥ Phuih Chuiñ/Chuiñḥ aus dem Dorf Nat-ññvanḥ. Vorbesitzer: Ūḥ Uttama. Pāli und Birmanisch. Prosa.

Aṭṭhama Ññoñ-kan charā tō Ūḥ Budh Rhañ Jambudhāja/Jambudīpadhaja/Cakkinda/Cak-kindābhisiri: **Saddanīti nissaya** (Padamālā)

Ende (Fol. po r1): *nānappakarato, aḥ phrañ, sūdhātu, rūpāni tuiv kuiv, dassitāni, kun prīḥ. terasamapariccheda*¹³³ *prīḥ i.*

[Es folgen die Pāli-Verse *Ratanabhūrapūrasa ... pappontam nirupaddhavantam* (siehe ³550) und deren Nissaya sowie noch eine längere abschließende Pāli-birmanische Textpassage (*Ānando yūjanā ... saḥassasatanavuti catutthe the*); die Handschrift endet mit:]

niṭṭhito prīḥ prī.

Ed.: siehe ³550.

Zum Verfasser siehe ¹132.

¹³¹ Foll. ka-pō sind 20 aṅgā 10 khyap, i.e. 250 Foll.

¹³² Wegen der Gemeinsamkeiten mit **1299** (u.a. Stifter und Vorbesitzer) stammt diese Handschrift wohl ebenfalls aus dem Anfang des vorigen Jahrhunderts.

¹³³ Irrtümlich für *cuddasamapariccheda*?

Hss.: ³550, ³551, ⁶1109.

1301

Hs.or. 3262. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 5 Texten. Palmblatt, Holzdeckel, rot lackiert. Auf beiden Deckeln ist innen *tai* eingeritzt. Foll. 192: ka-chū; ka-nñū; (1) Foll. 78: ka-chū: Kaccāyanapakaraṇa; bestehend aus 8 Kapiteln: (a) Foll. 6: ka-kū: Sandhi pāṭh; (b) Foll. 17: ke-khaṃ: Nām pāṭh; (c) Foll. 8: khāḥ-ge: Kāraka pāṭh; (d) Foll. 8: gai-ghi: Samās pāṭh; (e) Foll. 10: ghī-ña: Ākhyāt pāṭh; (f) Foll. 9: nā-nō: Taddhit pāṭh; (g) Foll. 10: nam-cai: Kit pāṭh; (h) Foll. 10: co-chū: Uṇhāt pāṭh; (2) Foll. 82: ka-cō v6: Saddā rhac coṅ sut nak; (3) Foll. 9: cō v6-che r9: Cā cap naññ; (4) Foll. 22: che r9-jhū r3: Gaṇabhedadīpanī; (5) Foll. 13: jhū r3-nñū: Samās gaṇṭhi; (1) Fol. ke ist mit 3 Verstärkungsblättern zusammengebunden; zahlreiche weitere lose Verstärkungsblätter (die Foll. und Verstärkungsblätter haften nach der äußeren Vergoldung z.T. noch blockweise aneinander). 45,8 × 5 cm. 36–37,5 × 4,5 cm. (1) 8 Zeilen (Fol. kho 7 Zeilen); (2) 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1a) Sandhi pāṭh; (1b) Nām pāṭh; (1c) Kāraka pāṭh; (1d) Samās pāṭh; (1e) Ākhyāt pāṭh; (1f) Taddhit pāṭh; (1g) Kit pāṭh; (1h) Uṇhat pāṭh; (2) Sandhi sut nak, etc. ... Uṇhād sut nak; (3) Cā cap nañ; (4) Gaṇabhedadīpanī; (5) Samās gaṇṭhi. Datierung: (1a) sakkarāj 1261 khu sī-taṅḥ-kyvat la chanḥ 1 rak (4. Oktober 1899); (1b–e) undatiert; (1f) sakkarāj 1261 khu sī-taṅḥ-kyvat la chanḥ 6 rak (9. Oktober 1899); (1g, h) undatiert; (2)–(5) sakkarāj 1260 nhac¹³⁴ khu nhac tan-choṅ-munḥ la chanḥ 4 rak (25. Oktober 1900). Auf einem der Verstärkungsblätter steht in Bleistift die Subtraktion der Zahlen 1329 und 1267 mit dem Ergebnis 62, vermutlich die Errechnung des Alters der Handschrift im Jahre 1329 B.E. (1967 A.D.). Stifterin: Ma Rvhe Rvak. (1) Pāli; (2), (3), (5) Pāli und Birmanisch; (4) Birmanisch. Prosa.

(1) Kaccāyana/Saṃghānandī: **Kaccāyanapakaraṇa**

Die Handschrift enthält den vollständigen Text der Pāli-Grammatik des Kaccāyana, i.e. Sandhi- bis Uṇādikappa (ChS 39–315 bzw. Senart 8–338). In dieser Handschrift steht der Ākhyātakappa vor dem Taddhitakappa.

(a) Sandhikappa

Ende (Fol. ku v6): iti Sandhikappe pañcama kaṇḍo. Sandhi pāṭh prīḥ prīḥ.

[Es folgt der *akkharā*-Vers mit Nissaya und schließlich (Fol. kū r3):]

buddhattham, bhurāḥ aphaṛac sui, patvāna, rok prī rve, ti bhava bhava suṅḥ pāḥ nhuik, bahum, myāḥ cvā kun so, janatam, lū aponḥ kui, dhammanāvāya, lhe sañbho phraṇ, ogham, araññ kui, chitvā, phrat rve, sukham, khyamḥ sā kui, dhāreyya, choṅ ra lui ḷ.

¹³⁴ = 1262.

nibbānapaccayo hotu.

sakkarāj 1261 khu sa-tañh-kyyvat la chan 1 rak ne nam nak ta khyak tiḥ akhyin tvaṇi. Sandhi pāṭh kui reḥ kūḥ rve prīḥ prī.

(b) Nāmakappa

Ende (Fol. khaṃ r7): iti Nāmakappe pañcamo kaṇḍo.

pu, di, ā, nhaṇ praṇ, cuṃ lui pā i. Nām pāṭh prī prī.

(c) Kāarakappa

Ende (Fol. ge r1): iti Nāmakappe Kāarakappo chaṭṭho kaṇḍo.

idaṃ me puññaṃ āsavakkhayaṃ vahaṃ hotu. ¹³⁵-yaṃ pattaṃ kusalaṃ tassa ... sammā devo pavassatu¹³⁵.

[Es folgt der *akkharā*-Vers mit Nissaya. Das Kapitel endet mit:]

Kāraka pāṭh prīḥ prīḥ.

(d) Samāsakappa

Ende (Fol. ghi r6): iti Nāmakappe Samāsakappo sattamo kaṇḍo.

pu di āḥ nhaṇ praṇ cuṃ pā lui i. nibbānapaccayo hotu. Samās pāṭh reḥ kū rve prīḥ prīḥ.

(e) Ākhyātakappa

Ende (Fol. ṇa r4): iti Ākhyātakappe catuttho kaṇḍo. Ākhyātapakaraṇaṃ niṭṭhitam.

[Es folgt der *akkharā*-Vers mit Nissaya. Das Kapitel endet mit:]

pu di ā nhaṇ praṇ cuṃ bhā lui i.

(f) Taddhitakappa

Ende (Fol. nō r1): iti Nāmakappe Taddhitakappo aṭṭhamo kaṇḍo. Taddhit pāṭh.

¹³⁵ Zu diesen drei Pāli-Versen siehe z.B. ⁴834 (p. 127).

akkharā ~. ī cā priḥ lac sakkarāj kāḥ, 1261 khu, sa-taṅḥ-kyvat la chanḥ 6 rak suṃḥ kyak tīḥ akhyiṅ tvaṅ, Taddhit pāṭh kui reḥ kūḥ rve priḥ saññ. nibbānapaccayo hotu. pu, di ā nḥaṅ praññ cuṃ pā lui ḷ.

(g) Kitakappa

Ende (Fol. cai r6): iti Kippidhānakappe pañcama kaṇḍo.

Kit pāṭh reḥ kūḥ rve prī priḥ. nibbannassa paccayo hotu. pu, di, ā nḥaṅ praññ cuṃ pā lui ḷ.

(h) Uṇhādikappa

Ende (Fol. chū r6): iti Kippidhānakappe Uṇhādikappo chaṭṭho kaṇḍo.

idaṃ me puññaṃ āsavakkhayaṃ vahaṃ nibbānapacca hotu. pu, di, ā nḥaṅ praññ cuṃ lui pā ḷ.

Hss.: ¹126–¹129, ²243, ²248, ²270, ²431, ³479, ³484, ³587, ³630, ³650, ³660, ³663, ³677, ³685, ³692, ³723, ⁴783, ⁴871+⁵948 (4), ⁴872+⁵952 (11), ⁵932 (3), ⁶1093 (1c–j), ⁶1099 (1), ⁶1131 (1b), ⁶1171 (2).

CPD 5.1.

(2) Saddā rhac coṅ sut nak

Die Handschrift enthält einen knappen birmanischen Kommentar zu den *suttas* (Sut caṅ) der Pāli-Grammatik des Kaccāyana (ChS 1–38).

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~.

rājuttaro adhiguṇa, sampanno mokkhadāyako,
sammāsaṅkhapaccittassa, sammā rakkhatu me maṇaṃ.

[Es folgt ein Nissaya zu diesem einleitenden Vers; der eigentliche Text beginnt Fol. ka v6:]

setṭhaṃ tilokam ahitaṃ abhivandiyaggaṃ,

Ende (Fol. cō v3): manupūrasuṇādihi ussanusisā. manupūrasuṇādihi, manu dhāt, pūra dhāt, suṇa dhāt aca rhi so dhāt tuḷ noṅ mha, ussanusisā, ussa paccañḥ, nusa paccañḥ, isa paccañḥ tuḷ sañ, honti, kun ḷ, puna ca, ta phan lañḥ, nippajjhante, kun ḷ, vā, priḥ ce kun ḷ. prayug kāḥ. kusalākusale, dhamme jānātīti manusso, mānuso, kāraṇākaraṇaṃ manati jānātīti vā

manusso, mānuso, mātāpītunaṃ hadayaṃ pūretīti vā pūriso, atthano manorathaṃ pūretīti vā puriso, pūretīti vā poso, sassurehi suṇitabbāhimsi tabbāti suṇisā, dvinnaṃ janānaṃ kulasantānaṃ karotīti vā suṇisā, kacchitabbanti, karisaṃ, tañḥ. iti Kippidhānakappe Uṇhādika-ppo chaṭṭho kaṇḍo. Kippidānakappe, nhuik, Uṇhādikappo, so, chaṭṭho, so, kaṇḍo pari-cchedo, sañ, iti samattho, prīḥ prīḥ. Saddā rhac coṇ sut nak prīḥ.

Der Verfasser wird nicht genannt.

Ed.: cf. BB 99 s.v. Bāḥ-ka-rā mū, Saddā krīḥ rhac coṇ sut nak, zwei Ausgaben, in denen auch die hier folgenden drei Texte enthalten sind.

(3) Cā cap nañḥ

Anfang (Fol. cō v7): namo tassa ~.

rājātulyākriyānāma, amaccā viya kārakā,
tasmā, chakārakā kriyaṃ, pāpuṇanti yathā rahaṃ.

hū so gāthā pāṭh lā sañ nḥañ aññī, kattukāraka, la, okāsakāraka aḥ phraṇ, khrok pāḥ so kāraka tuḥ sañ, amat krīḥ khrok rok nḥañ hū kun ḥ,

Ende (Fol. che r9): visesehi, paccekabuddhā sāvaka tuḥ mha, athūḥ pru pran ḥ. Cā cap nañḥ sañḥ aprīḥ suj yok so akhā sañ iti samattho prīḥ prīḥ. Cā cap chui ruiḥ prīḥ ḥ.

Dieser Text unterscheidet sich von ³722, einer Handschrift mit dem Titel Cā cap.

Ed.: cf. BB 99 s.v. Bāḥ-ka-rā mū, Saddā krīḥ rhac coṇ sut nak.

Hs.: FPL 2845.

(4) Saṅgajā charā tō Ūḥ Agga: Gaṇabhedadīpanī

Ende (Fol. jhū r2): Gaṇabhedadīpanī sa ññḥ mañ mhanḥ, ī sañḥ kyamḥ sañḥ kha panḥ ī tvañ sap lap prīḥ.

nibbānapaccayo hotu. Gaṇabhedadīpanī ī tvañ prīḥ ḥ.

In ⁶1114 (1) wird Saṅgajā charā tō Ūḥ Agga als Verfasser genannt.

Ed.: cf. BB 99 s.v. Bāḥ-ka-rā mū, Saddā krīḥ rhac coṇ sut nak.

Hss.: ⁶1114 (1) sowie FPL 2845.

(5) Paṭhama Rvhe-kyañ charā tō Rhañ Jāgara: **Samās gaṇṭhi**

Anfang (Fol. jhū r3): namo tassa ~. jeyatu. ya khu akhā, cā sañ pyui nu, akhye pru tuḷ i, pañā tuḷ pvāḥ, mhat sāḥ ran suḷ alui ṅhā,

Ende (Fol. ṅṅū r4): chattimsati dhajiyati aca rhi sañ nhuik laññḥ koñḥ, nañḥ tū pañ sā mhat le.

jenagenarakārena, yuttana bhikkhunā kato
ayaṃ gandho suniṭṭhito, Samāsagaṇṭhi ti saññito.

iminā puññakammena, pāpuñissam padam varam,
bhavābhavē pi saṃsāram, iṭṭhāniṭṭham jayam sukham.

Samās gaṇṭhi cā ī tvañ priḥ priḥ.

nat lū sādhu khō ce sō. sakkarāj 1260 nhac khu nhac ta-choñ-mumḥ la chanḥ 4 rak ne 3 khyak tiḥ akhyim tvañ reḥ kūḥ rvē priḥ priḥ. cā ama Ma Rvhe Rvak, koñḥ mhu. pu di āḥ nḥaṇ prañ cum pā lui i. nat lū sādhu khō ce so.

Zum Verfasser siehe ⁶1108 (2). Siehe auch Ganthav 107ff. (119, Text Nr. 28) und Piṭ-st 173 (718).

Ed.: cf. BB 99 s.v. Bāḥ-ka-rā mū, Saddā krīḥ rhac coñ sut nak.

Hss.: Amarapura BP 2641; FPL 2845, 4096, 4105, 4171.

1302

Hs.or. 3263. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 4 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Auf beiden Deckeln ist innen *tai* eingeritzt. Die Handschrift ist mit einem langen bunten Wickelband (1,5 × 496 cm) mit *patthanā* zusammengebunden. Foll. 312: ka-yāḥ; (1) Foll. 89: ka-ju: Kañkhā pāṭh; (2) Foll. 24: jū-ñṅū: Bhikkhunī kañkhā pāṭh; (3) Foll. 47: ṅṅū-ḍhī: Kañkhā ṭikā hoñ; (4) Foll. 152: ḍhu-yāḥ: Kañkhā ṭikā sac; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Texte sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. Foll. stark verschmutzt und brüchig durch früheren Schimmelbefall. 48,5 × 5,7 cm. 39 × 4,5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Kañkhā pāṭh; (2) Bhikkhunī kañkhā pāṭh; (3) Kañkhā ṭikā hoñ; (4) Kañkhā ṭikā sac. Auf einigen Foll. steht unter dem Randtitel *Kyvan ṅṅui charā* und auf Fol. yāḥ der Stiftervermerk *Kyvaiḥ-guṃ rvā ne cā ama May Min Ka Leḥ koñḥ mhu nibbān chu*. Datierung: (1)

sakkarāj 1254 khu nhạc tvañ (1892); (2) undatiert; (3) sakkarāj 1254 khu nhạc tvañ (1892); (4) sakkarāj 1254 khu nhạc tō-sa-lañh la prañ kyō 8 rak (13. September 1892). Stifterin: Ma/May Min Ka Leh aus dem Dorf Kyvaih-gum. Pāli. Prosa.

Text auf dem Wickelband:

jeyyatu.

*maṅgalā 'on sam, ruik khroñh ññam pim,
pai lyham jambū, mra mhan kū thak,
sah thup kū mhui, 'oñ mre mrui i,
ga rui nay chui, Re-ca-kruih hu,
thui i apuiñ, svanh svanh phuiñ sāh,
ga nuiñ cum kyve, ra gum kve lyak,
arhe Nat-ññvhanh, rvā mre kvanh vay,
thvanh nā maññ tvañ, Ūh Pō Tan nhañ,
caññ cañ bhava, chu pan myha sāh,
sīla ma yimh, ññī myha thimh saññ,
Ma Nñimh janñh, khyac ma ññīh myha,
sa miñ May Khrāh, may ca kāh taññ,
sāh moñ rvhe tuik, Moñ Bhuih Suik nhañ,
sa muik yañ kyeh, mreh ma may mra,
kui bhuih lyha taññ, may sa ma ñve,
ma may rvhe chui, kui bha sa mut,
ma may krut noñ, moñ bha ta cin,
ma e cin ka, mreh alyha nhañ,
mra Karamak, moñ bha chak nhañ,
bha sak tan choñ, moñ bhuih 'oñ tui,
kyuih choñ ma yut, Visuddhimag,
kyamh ka nak nhañ, Silakkhandhā,
tthakathā pra, nisya kui,
pa-du-nhac thup, akhyup puiñh caññh,
Vinaññh ta phrā, Mahāvā nhañ,
Cūlavaggam, nisyam taññ,
Parivā laññh, atthākatha,
nisya hu, pañcakaranh,
mhat rvhe kyamh kui, tañ chanh ve lvan,
rvhe pe prañ thak, ñve can lakkha,
tam bhuih sa rve, dhamma pūjā,
pūjō pā ra, kusala kroñ,
dukkha kha pai, mukkhya lvhai rve,
tañ kai sukha, manussa nhañ,
deva bimān, atan tan vay,
cam khā tak sak, bhoñ rvhe mag phrañ,
ka nak tambat, nibbān thvat kui,*

*ma khyvat rok lui, ī kusuil kui,
thui thui sattā, myha ve pā saññ,
koñḥ cvā ya khu.*

sādhu sādhu nat lū khō ce sov. 1276 khu, 1914¹³⁶.

(1) Buddhaghosa: **Kaṅkhāvitaraṇī**, Bhikkhupātimokkha-vaṇṇanā

Der Text wird in der Handschrift Kaṅkhā pāṭh genannt.

Ende (Fol. ju r10): Kaṅkhāvitaraṇiyā Pātimokkhavaṇṇanāya, Bhikkhupātimokkhavaṇṇanā
niṭṭhitā.

*prī prī. sakkarāj 1254 khu nhac tvañ re kū rve prī ī. Kyvaiḥ-guṃ rvā ne cā ama Ma Min
Ka Leḥ koñḥ nibbān chu.*

Hss.: ¹44, ³588, ⁵931 (1), ⁶1057 (1), ⁶1066 (8), ⁶1142 (5), 1244 (1), 1253 (1), 1274 (4).

CPD 1.1,1.

(2) Buddhaghosa: **Kaṅkhāvitaraṇī**, Bhikkhuni-pātimokkha-vaṇṇanā

Der Text wird in der Handschrift Bhikkhūnī kaṅkhā pāṭh genannt.

Ende (Fol. ññu r7):

*yāva Buddho ti nāmam pi, suddhacittassa tādino,
lokamhi lokajetṭhassa pavattati mahesino ti.*

Bhikkhūni kaṅkhā niṭṭhitā.

Hss.: ³588, 1244 (2).

CPD 1.1,1.

(3) **Kaṅkhāvitaraṇī-purāṇaṭīkā**

Der in der Handschrift Kaṅkhā ṭīkā hoñḥ genannte Text findet sich in Kaṅkhāvitaraṇī-

¹³⁶ In arabischen Ziffern.

purāṇaṭikā/Kaṅkhāvitaraṇī-abhinavaṭikā (ChS) 1–117.

Ende (Fol. ḍhi v1): anuttanatthe vuttavinicchayattā na uddhaṭan ti. Bhikkhūṇipātimokkha-vaṇṇanā. Kaṅkhā ṭikā porāṇā niṭṭhitā.

[Es folgt noch eine *patthanā* in birmanischen Versen und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. ḍhī r6):]

sakkarāj 1254 khu nhac tvaṅ re kūḥ vṛe prī i. nibbānapaccayo hotu.

Hs.: ⁵917 (2).

CPD 1.1,11.

(4) Buddhanāga: **Vinayatthamañjūsā**, Kaṅkhāvitaraṇī-abhinavaṭikā

Der in der Handschrift Kaṅkhā ṭikā sac genannte Text findet sich in Kaṅkhāvitaraṇī-purāṇa-ṭikā/Kaṅkhāvitaraṇī-abhinavaṭikā (ChS) 119–489.

Ende (Fol. yā r2): dānādīsu puññābhīyatā bhavantu.

Kaṅkhā ṭikā niṭṭhitā.

ī cā prī lyhac sakkarāj 1254 khu nhac tō-sa-laṅ la praṅ kyō 8 rak ne tvaṅ re kū vṛe prī saṅ cā. nibbānapaccayo hotu. nat lū sādhu khō ce sō.

Hss.: ⁴841, ⁵902 (2), ⁵917 (1), ⁶1122, ⁶1142 (6).

CPD 1.1,12.

1303

Hs.or. 3264. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Auf beiden Deckeln ist innen *sa* eingeritzt. Foll. 316: ka-rīḥ; bestehend aus 9 Teilen: (1) Foll. 203: ka-thaṃ: Padamālā und Dhātumālā; (2) Foll. 12: thāḥ-ḍaṃ: Sandhikappa; (3) Foll. 17: dāḥ-nīḥ: Nāmakappa; (4) Foll. 17: nu-po: Kāarakappa; (5) Foll. 15: pō-phāḥ: Samāsakappa; (6) Foll. 10: ba-bō: Taddhitakappa; (7) Foll. 12: baṃ-bhō: Ākhyātakappa; (8) Foll. 12: bhaṃ-mō: Kippidhānakappa; (9) Foll. 18: maṃ-rīḥ: Uṇādikappa; 60 Verstärkungsblätter. 50,7 × 6,8 cm. 39,5–41,5 × 6 cm. 12 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: Saddaniti pāṭh auf allen Foll. außer bāḥ. Auf Fol. ka steht unter dem Randtitel *Nat-ññvhan rvā ne dāyaka Phui Thvan Ū May Thā janīḥ moṅ nhaṃ koṅ mhu nibbān chu* und auf Fol. ri *Nat-ññvhan bhun tō kriḥ Ū Uttama lhū so Dhammaceti tō*. Auf einem der

Verstärkungsblätter steht in Bleistift links vom linken Schnürloch *Nat-ññvhanḥ, Uttama* und 7 *thup*, zwischen den Schnürlöchern *ka ca rī achuṃ - ca sāḥ, 206¹³⁷ aṅgā 4 khyap* [= 316 Foll.] - *pe gaṃ 4 aṅgā 6 khyap* [= 54 Verstärkungsblätter] und *arḥe rvā Ūḥ Thvanḥ Ūḥ cā - Saddanīdhi pāṭh* sowie rechts vom rechten Schnürloch 2 *rap poṇ 30 aṅgā 10 khyap* [= 370 Foll. und Verstärkungsblätter], 1275, *cā rhan Ūḥ Thvanḥ Ū* und *Saddanīti pāṭh*. Datierung: (1) sakkarāj 1275 khu prā-sui la chanḥ 5 rak (31. Dezember 1913); (2) sakkarāj 1275 khu prā-sui la chanḥ 7 rak (2. Januar 1914); (3) sakkarāj 1275 khu prā-sui la chanḥ 10 rak (5. Januar 1914); (4), (5) undatiert; (6) sakkarāj 1275 khu prā-sui la chut 5 rak (15. Januar 1914); (7) sakkarāj 1275 khu prā-sui la praññ kyō 7 rak (17. Januar 1914); (8) undatiert; (9) sakkarāj 1275 khu prā-sui la praññ kyō 13 rak (23. Januar 1914). Stifter: Die Eheleute Phui/Ūḥ Thvanḥ Ū und May Thā aus dem Dorf Nat-ññvhan/ññvhanḥ mit ihren Kindern und Enkelkindern. Vorbesitzer: Ūḥ Uttama aus demselben Dorf. Pāli. Prosa und Verse.

Aggavaṃsa: **Saddanīti**

Der in der Handschrift *Saddanīti pāṭh* genannte Text enthält alle drei Teile (*Padamālā, Dhātumālā* und *Suttamālā*) dieses grammatischen Werkes.

(1) *Padamālā* und *Dhātumālā*

Ende (Fol. *thaṃ r7*): *iti navaṅge sātṭhakate piṭakattaye byappatthagatīsu viññūnaṃ kosallattāya kate Saddanītipparāṇe Sabbagaṇavinicchayo nāma aṭṭharasa¹³⁸ paricchedo. saha rūpavibhāvanāya dhātuvibhāvanā niṭṭhitā.*

sakkarāj 1275 khu prā-sui la chan 5 rak ne 4 ne 12 nārī akhyin tvaṅ Saddanīti pāṭh kui reḥ kūḥ vḥe prīḥ prīḥ. pu, di, āḥ nḥaṅ prañ cum pā luiv ḥ. nat lū sādu khō ce sov.

(2) *Sandhikappa*

Ende (Fol. *ḍaṃ r3*): *iti navaṅge sātṭhakate piṭakattaye byappatthagatīsu viññūnaṃ kosallattāya kate Saddanītipparāṇe Sandhikappo nāma ekūnavīsatiso paricchedo. niṭṭhitā.*

sakkarāj 1275 khu pyā-suil la chaṅ 7 rak 6 ne nārī praṃ le khyak tīḥ kyō akhyin tvaṅ Saddanīti Sandhi pāṭh kui reḥ kūḥ vḥe prī 'oṅ mraṅ saññ. pu ti, āḥ, nḥaṅ, prañ, cum, pā, lui, ḥ. nibbāna, paccayo hotu, phrac pā ce sa taññḥ.

(3) *Nāmakappa*

Ende (Fol. *nīḥ r2*): *iti navaṅge sātṭhakathe piṭakattaye byappatthagatīsu viññūnaṃ kosallattāya kate Saddanītipparāṇe Nāmakappo nāma vīsatiso paricchedo.*

¹³⁷ 26 zu lesen.

¹³⁸ Irrtümlich für *ekūnavīsatiso*? In ChS und Smith ist der *Sabbagaṇavinicchaya* das 19. und nicht das 18. Kapitel. Auch die folgenden *paricchedas* zählen jeweils um eins niedriger als in ChS und Smith.

akkharā ~. sakkarāj 1275 khu pyā-suil la chan 10 rak 2 ne nārī praṃ 4 khyak tī kyō akhyin tvaṅ Saddanīti pāṭh kui reḥ kūḥ rve prīḥ 'oṅ mraṅ saññ pu di āḥ nḥaṅ prañ cum pā lui i.

(4) Kāarakakappa

Ende (Fol. po r10): iti navaṅge sātṭhakate piṭakatthaye byappathagatīsu viññūnaṃ kosallattāya kate Saddanītipakaraṇa Kāarakavibhāgo nāma ekavīsatiso paricchedo. Saddanīti niṭṭhitā prī prīḥ.

pu di āḥ nḥaṅ prañ pā lui i.

(5) Samāsakappa

Ende (Fol. phāḥ r10): iti navaṅge sātṭhakate piṭakatthaye byappathagatīsu viññūnaṃ kosallattāya kate Saddanītipakaraṇe Samāsakappo nāma bāvīsatiso paricchedo.

pu ti āḥ nḥaṅ praññ cum pā lui i.

(6) Taddhitakappa

Ende (Fol. bō r8): iti navaṅge sātṭhakathe piṭakatthaye byatthagatīsu viññūnaṃ kosallattāya kate Saddanītipakaraṇe Taddhitakappo nāma tevīsatiso paricchedo. niṭṭhitā.

sakkarāj 1275 khu pyā-sui la chup 5 rak 5 ne 10 nārī akhyin tvaṅ Saddhanīti Taddhip pāṭh kui reḥ kūḥ rve prīḥ 'oṅ mraṅ saññ. pu di āḥ nḥaṅ prañ cum bhā lui i hu lui sov.

(7) Ākhyātakappa

Ende (Fol. bhō r1): iti navaṅge sātṭhakathe piṭakatthaye byappathagatīsu viññūnaṃ kosallattāya kate Saddanītipakaraṇe Ākhyātakappo nāma catuvīsatiso paricchedo. niṭṭhitā.

akkharā ~. nibbānapaccayo hotu. sakkarāj 1275 khu pyā-suil la praññ kyō 7 rak 6 ne 12 nārī akhyin tvaṅ Ākhyāt pāṭh kui re kūḥ rve prīḥ 'oṅ mraṅ saññ. pu di, āḥ nḥaṅ praññ cum bhā lui i hu lui sov. nat lū sādhu khō ce sov.

(8) Kippidhānakappa

Ende (Fol. mō r11): iti navaṅge sātṭhakathe piṭakatthaye byappathagatīsu viññūnaṃ kosallattāya kate Saddanītipakaraṇe Kippidhānakappo nāma pañcavīsatiso paricchedo. niṭṭhitā.

(9) Uṇādikappa

Ende (Fol. rīḥ r2): Saddanītipakaraṇaṃ niṭṭhitaṃ. pamāṇato idaṃ pakaraṇaṃ sattatiyā

bhānavārehi sattatuttarehi gāthāsatehi niṭṭhaṅgataṃ.

akkharā ~. nibbānapaccayo hotu. sakkarāj 1275 khu pyā-sui la prañ kyō 13 rak 6 ne 11 nārī akhyin tvañ Saddaniti Uṅhat kyamḥ kui re kūḥ rve prañ 'oñ mrañ saññ. Nat-ññvhan arhe rvā ne cā ñ dāyakā Phui Thvan jani May Thā sāḥ mreḥ ta cu tui koṅḥ nibbān chu nat sādhu khō ce sō. Ū Thvan Ū May Thā.

Hss.: ³572, ³598, ⁶1054, ⁶1156.

CPD 5.2.

1304

Hs.or. 3265. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 3 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Auf beiden Deckeln ist innen *ppai* eingeritzt und auf einem klebt außen ein Papierschilde mit der Bleistiftaufschrift *Suppāthe pāli tō pāṭh, laññḥ koṅḥ nissya, ka ca, ve, chumḥ, 27 aṅgā 8 rvak* [= 332 Foll.]¹³⁹ *kham, 4 aṅgā* [= 48 Verstärkungsblätter]. Die Handschrift ist mit einer naturweißen Baumwollkordel und einem gewebten Wickelband (rot und weiß; 1,8 × 550 cm) mit *patthanā* zusammengebunden. Foll. 343: ka-ve; (1) Foll. 99: ka-jhi: Suppādeyya pāli tō; (2) Foll. 104: jhī-tham: Suppādeyya aṭṭhakathā; (3) Foll. 140: thāḥ-ve: Suppādeyya pāli tō nissya; 10 Verstärkungsblätter. 48,3 × 6 cm. 37–38,5 × 5,5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Suppādeyya pāli tō auf allen Foll. außer ga, gāḥ, ghāḥ und ñe; (2) Suppādeyya aṭṭhakathā (pāṭh); (3) Suppādeyya pāli tō nissya. Auf Fol. ga steht anstelle des Randtitels der Stiftervermerk *Jiḥ-gunḥ rvā ne Kui Rvhe Nāḥ koṅḥ mhu* und auf Fol. gāḥ *Kui Rvhe Nāḥ koṅḥ mhu nibbān chu*. Auf einem der Verstärkungsblätter steht in Bleistift *Naṃ-ññhan, bhun krīḥ, ppai*¹⁴⁰, *Nat-ññvhan Ūḥ Uttama, 2 cu 28 aṅgā 7 khyap* [= 343 Foll.] *ñve 3 kyap 3 mat* [= 3 kyats und 12 annas], *Suppādeyya pāli tō*. Korrektur auf Fol. di. Datierung: (1) undatiert; (2) sakkarāj 1268 khu vā-khoñ la praññ kyō 9 rak (13. August 1906); (3) sakkarāj 1268 khu tō-sa-lañḥ la chanḥ 14 rak (1. September 1906). Stifter: *Kui Rvhe Nāḥ* aus dem Dorf *Jiḥ-gunḥ*. Vorbesitzer: *Ūḥ Uttama* aus *Nat-ññvhan*; (auf dem Wickelband:) *Ūḥ Phui Chuiñ* und *May 'Im Tui* aus *Ññoñ-pañ-sā*. (1), (2) Pāli; (3) Pāli und Birmanisch. Prosa.

Text auf dem Wickelband:

Ññoñ-pañ-sā rap ne, cā takā Ūḥ Phui Chuiñ, cā ama May 'Im Tui, koñ mhu, nibbān chu nat lū sādhu khō ce sov.

¹³⁹ Muss richtig *28 aṅgā 7 rvak* [= 343 Foll.] heißen.

¹⁴⁰ Wie auf den Deckeln.

(1) **Dīghanikāya: Pātheyyavagga/Pāthikavagga/Pāṭikavagga**

Der dritte Teil des Dīghanikāya wird in der Handschrift Suppādeyya pāḷi tō genannt.

Ende (Fol. jhi r11): Pāṭikavaggo ti, vuccati.

Hss.: ²307, ³510, ³611, ⁵912 (1), ⁶1074 (2), 1262 (2).

CPD 2.1.

(2) **Buddhaghosa: Sumaṅgalavilāsini, Pātheyya°/Pāthika°/Pāṭikavagga-aṭṭhakathā**

Der in der Handschrift Suppādeyya aṭṭhakathā genannte Text findet sich in „Sumaṅgalvilāsini“ (PTS) III 816–1064 bzw. „Pāthikavaggaṭṭhakathā“ (ChS) und endet wie ³511 und ³613 mit dem Vers *yattha yattha bhāve jāto ... byatto dakko bhavām’ ahaṃ*; abschließend folgt noch das Datum der Abschrift (Fol. thaṃ r7):]

akkharā ~. nibbānapaccayo hotu. pu di āḥ nḥaṇ praṇ cuṃ pā lui ḷ. sakkarāj 1268 khu vā-khoṇ la praṇṇ kyō 9 rak 1-nve ne nhe 2 khyak tiḥ akhyin tvaṇ Suppādeyya aṭṭhakathā kui reḥ kūḥ rve priḥ ḷ.

Hss.: ³511, ³613, ⁵937, 1201 (3).

CPD 2.1,1.

(3) **Sut Pātheyya pāḷi tō nissaya**

Dieser Nissaya zum dritten Teil des Dīghanikāya wird in der Handschrift Suppādeyya pāḷi tō nissaya genannt.

Anfang (Fol. thāḥ v1): namo tassa ~.

anāyāsena siddhatthaṃ, vinditvā ratanattayaṃ
atthaṃ antassa, vaggassa likhi samāsato.

ahaṃ, nā saññ, anāyāsena, ma paṇ panḥ sa phraṇ, siddhatthaṃ, priḥ khraṇḥ nḥā, ratanattayaṃ, ratanā tuiv ḷ suṃm pāḥ tuiv apoṇḥ kui, vanditvā rhi khuiḥ ūḥ rve, antassa, achuṃṇḥ phrac so, vaggassa, Pādhiyā vak ḷ, atthaṃ, kuiv, samāsato, akraññḥ āḥ phraṇ, likhissāmi, reḥ lat taṇ.

bhante Kassapa, pa, idaṃ suttaṃ, i Pāṭikasut kuiv, me mayā, saññ, evaṃ, suiv, suttaṃ, ḷ,

ekaṃ, so, samayaṃ, nhuik, bhagavā, saññ, Mallesu, Malla tuiñ tuiṃ nhuik, Mallānaṃ, Mallā mañḥ tuiṃ i, Anupiyaṃ nāma, ya mañ so, mayā nigamo, saññ, atthi, i, taṃ, thuiv niguṇ rvā kuiv,

Ende (Fol. ve r3): ekaṃ dasamaṃ, so, Dasuttarasuttataṃ, tta tañḥ, Pātikavaggo, Pātivag saññ, niṭṭhitā, prī. tatra, thuiv Pātikavak nhuik, Pādhiko ca, Pātikasut lañḥ, Udumbaṃ ce, Udumbarikasut lañḥ, Cakkavatti ca, Cakkavattisut lañḥ, Aggaññaṃ ca, Aggaññasut lañḥ, Sampasādānapāsādaṃ ca, Sampasādaniyasut, Pāsādikasut lañḥ koñḥ, Mahāpūrisalakkhaṇaṃ ca, ṇasut lañḥ, Sigālāṭānāthiyakaṃ ca, Sigālasut Āṭānāṭiyasut lañḥ, Dasuttaraṃ ca, Dasutrasut lañḥ, iti idaṃ, ī sañ kāḥ, udānaṃ, akyañḥ thup pre kroñḥ phrac so ca kāḥ tañḥ. Suppādeyya pāli tō nissya tuiv reḥ kūḥ rvē prīḥ 'oñ mrañ saññ.

ī cā prīḥ lac, sakkarāj kāḥ, 1268 khu tō-sa-lañḥ la chanḥ 14 rak sokyā ne ne 2 khyak tīḥ kyō akhyin tvañ Suppādeyya pāli tō nissya tuiv re kūḥ rvē prīḥ i.

Dieser Nissaya unterscheidet sich sowohl von Rhañ Guṇavatamsakas als auch von Rhañ Ariyālaṅkāras Version [siehe ¹65 bzw. ³612 und ⁵912 (2)]. Der Verfasser wird nicht genannt.

1305

Hs.or. 3266. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Auf einem der beiden Deckel klebt außen ein Papierschild mit der Bleistiftaufschrift ...¹⁴¹ *Cūlavā, aṭṭhakathā nissya - ka ca - laṃ chuṃḥ ...*¹⁴². Die Handschrift ist mit einem gewebten Wickelband (rot und gelb; 2,5 × 415 cm) mit *patthanā* zusammengebunden. Foll. 335: ka-laṃ; (1) Foll. 219: ka-dhi: Mahāvagga-aṭṭhakathā nissaya; (2) Foll. 116: dhī-laṃ: Cūlavagga-aṭṭhakathā nissaya; 12 Verstärkungsblätter. 48,5–48,7 × 6,1 cm. 37–38,5 × 5,5 cm. 12 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) (Vinaññ) Mahāvā aṭṭhakathā nissya; (2) Cūlavā aṭṭhakathā nissya; auf Fol. ka steht hinter dem Randtitel *Nat-ññvhan cā* und darunter *Nat-ññvhan arhe rvā ne cā takā Ūḥ Pō Dañ cā ama Ma Ññin tui koñ mhu*; auf Fol. ḍi steht unter dem Randtitel *arhe rvā Phui Pō Dañ Ma Ññin koñ mhu*, auf Foll. dhā-dhī und laṃ *Nat-ññvhan (arhe) rvā ne cā takā Ūḥ Pō Dañ (ama) May (Ññin tui) koñ mhu*. Auf einem der Verstärkungsblätter steht in Bleistift *9 choñ Ūḥ Vaṇṇa ap, Nat-Ññvhan cā 13 tup ka ca laṃ chuṃ 28 aṅgā* [= 336 Foll.¹⁴³] *pe khaṃ, 10 khyap* [= 10 Verstärkungsblätter], *poñ 29 aṅgā* [= 348 Foll. und Verstärkungsblätter] *sañ, Charā Sañ, 3 kyap 3 mat* [= 3 kyats und 12 annas], *Mahāvā aṭṭhakathā nissya Cūlavā aṭṭhakathā nissya* und auf einem anderen Verstärkungsblatt *Nat-ññvhanḥ bhunḥ krīḥ cā, 5 Mrañḥ-khraṃ*¹⁴⁴ – *9 choñ tuiḥ -- Ūḥ Vaṇṇa ap, Mahāvā aṭṭhakathā nissya Cūlavā aṭṭhakathā nissya, 13 tup, ka ca laṃ chuṃ 28 aṅgā* [= 336 Foll.]

¹⁴¹ Schrift abgerieben.

¹⁴² Papier abgerissen.

¹⁴³ ka bis laṃ sind 335 Foll.

¹⁴⁴ Die Stadt Myingyan.

pe kham, 10 *kyak* [= 10 Verstärkungsblätter] 2 *cu poñ 29 aṅgā* [= 348 Foll. und Verstärkungsblätter], *ñve sañ 3 kyap 3 mat* [= 3 kyats und 12 annas], 2 *khyap p(?)rak*. Datierung: (1) sakkarāj 1273 khu nhac tō-sa¹⁴⁵ la praññ kyō [in der Zeit vom 8. bis 22. September (nach Vollmond) 1911]; (2) sakkarāj 1273 khu sī-tañh-kyvat la praññ kyō [in der Zeit vom 8. bis 22. Oktober (nach Vollmond) 1911]. Stifter: Ūḥ/Phui Pō Dañ und Ma/May Ññin aus dem Dorf Nat-ññvhan; (auf dem Wickelband:) Kui 'At und Ma Chay. Vorbesitzer: Mönch aus Nat-ññvhan. Pāli und Birmanisch. Prosa.

Text auf dem Wickelband:

mra sa pre ññvān, roñ rvhe kvān tak,
'oñ mre ññvān kyak sa re, rvhanḥ rvhanḥ ve sāḥ,
bve maṅḍalā, ñve sañkhā tak,
jeyyā sa nanḥ, pallaṅ khanḥ vay,
thūḥ chanḥ pvañ thve, sunḥ lu chve eññ,
thvan ve sāsanam, buddhuppān khet,
kruṃ priḥ lac khā, lvan kraññ cā rve,
saṃsarā kruiḥ, saddhā phruḥ, lyhak,
dhammacak kui, pe tak akkharā,
tañ pri cvā lyhañ, sekhyā koñḥ mvan,
nī pha luṃ phrañ, mvan mān khyay lay,
pru pyiḥ vay mha, raññ rvay thup pui,
cā tut kyuiḥ kui, mrat nuiḥ cetanā,
lhū dāñḥ pā sāḥ, akruḥ āḥ kroñḥ,
akruḥ āḥ kroñḥ, leḥ pāḥ apāy,
sun svay so kap, rap pyac rhac pāḥ
rān sū mrāḥ laññḥ, ma lāḥ lui pā,
saṃsarā vay, tā rhaññ cañ cac,
ma phrac ce kroñ, chu pan toñ saññ,
nok nhoñḥ ī mre, Sumdre eññ,
sak se niyam, eva kaṃ saññ,
sunḥ tan sādhu, nat lū khō ce so,
nibbā

Kui 'At Ma Chay koñḥ mhu.

(1) **Ratanamañjūsa / Ratanā mañjū vinaññḥ lak pan/paṃ kyamḥ** (Mahāvā aṭṭhakathā nissaya)

Der Text dieser Handschrift ist derselbe wie ³518.

Ende (Fol. dhā v7): anak kāḥ rḥe atū. Samantapāsādika vinaññḥ aṭṭhakathā ḥ anak adhippāy

¹⁴⁵ Vermutlich *tō-sa-lañḥ*.

tuiv kuiv pru so Ratanamañjūsa amaññi rhi so vinaññi lag paṃ kyaṃ Mahāvā aṭṭhakathā
i anak adhibbāy kuiv praṃ saññi prī i.

*nibbānapaccayo hotu. attho, akkhara ~. yena bhagavā ten' upasaṅkami, upasaṅkamitvā,
upasaṅkamitvā, bhagavantam, abhivādetvā, ekam antam aṭṭhāsi, ekam antam, ʃhitā kho tā
devatā, bhagavantam, gāthāya, ajjhabhāsi.*

*i cā prī lhac sakkarāj kāḥ, 1273 khu nhac tō-sa¹⁴⁶ la praññi kyō ne sokkyāḥ ne ñña ne 3
khyak tī kyō le khyak ma tīḥ mhī akhyim tvaṇ ma Mahāvā aṭṭhakathā nissayya kui reḥ kūḥ
rve prīḥ 'on mraṇ saññi, nibbānapaccayo, hotu, pu di, āḥ, nḥaṇ, praññi pā lui i, na sādhu
nat lū khō ce sō. sādhu, sādhu, sādhu.*

Der Name des Verfassers wird nicht genannt.

Hss.: ³518, ⁵923 (1), ⁶1168.

(2) **Ratanamañjūsa / Ratanā mañjū vinaññi lak paṃ/paṃ kyaṃ** (Cūlavā aṭṭhakathā
nissaya)

Der Text dieser Handschrift ist derselbe wie ³517.

Ende (Fol. lō v4): kalyāṇā koṇḥ mvaṇḥ kun so, āsā pi, alui chandha tuiv saññi laññi,
sijantu, prīḥ ce kuṃṇ sa taññi. Ratanamañjūsa bha amaññi rhi so vinaññi lak paṃ kramḥ
nhuik, Cūlavā aṭṭhakathā nissaya aṃṇi prī i.

*aha, ¹⁴⁷-sabbe sa sattā, sabbe pāṇā, ... kammaśakā. ¹⁴⁷ imasmiṃ vihāre, imasmiṃ āvāse,
imāya, uppajjāya, simāya, sabbe sattā sabbe pāṇā sabbe bhūtā sabbe manussā, sabbe
vinīpātikā avevā hontu, anīghā hontu sakhī attānaṃ, parihāyantu, dukkhā muñjantu, yathā
laddhasappattiṭṭo, mā vikejantu kammaśakā. akkharā ~.*

*i cā prī lac sakkarāj kāḥ, 1273 khu sa-tañḥ-kyvat la praññi kyō 8 nārī akhyim tvaṇ Cūlavā
aṭṭhakathā nissaya kui reḥ kūḥ rve prīḥ 'on mraṇ saññi.*

Der Name des Verfassers wird nicht genannt.

Hss.: ³517, ⁵923 (2), 1268 (1).

¹⁴⁶ Vermutlich für tō-sa-laṇḥ.

¹⁴⁷ Siehe dieselbe Textpassage z.B. in ³656 (p. 306).

1306

Hs.or. 3267. SBB, Berlin

Palmlblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Auf einem der beiden Deckel ist innen *la* und *kyuik* eingeritzt. Die Handschrift ist mit einem gewebten Wickelband (rot, weiß und gelb; 2 × 451 cm) mit *patthanā* zusammengebunden. Foll. 189: *ka-tō*; das erste und das letzte Fol. sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 50,5 × 6,8 cm. 38,5–39,5 × 6 cm. 12 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: *Visuddhimāg/Visuddhimag/Visuddhimāk/Visuddhimak (nisya)* auf allen Foll. außer *ku, kō, kaṃ, kho, khāḥ-gā, gu, gaiḥ, ghō, gha, ghu, ghe, ghaṃ, nī, naiḥ-nō, caiḥ, cāḥ, chi, chī, chū, chō* und *Visuddhimāg cā phrac saññ* auf Fol. *tō*. Datierung: *sakkarāj 1241 khu ta-puḥ-tvai la praññ kyō leḥ rak* (29. Januar 1880). Am rechten Rand von Fol. *tō* steht in Bleistift die Subtraktion der Zahlen *1329* und *1241* mit dem Ergebnis *88*, vermutlich die Errechnung des Alters der Handschrift im Jahre 1329 B.E. (1967 A.D.). Pāli und Birmanisch. Prosa.

Text auf dem Wickelband:

jeyyatu. nibbān soṅḥ khvaṅ, nñā kyvaṅ braṅ suḥ, rok khyāṅ lva ya kū, cit ka yū ī, sūḥ lu thvaḥ sāḥ mrat bhurāḥ ī, ho kyāḥ desanā kyamḥ rvhe cā kui, pe mhā re taṅ, lū rhaṅ tuḥ ā, saṅ kyāḥ cin nīhā, sa byā nīve kyeh lak kha pe ī, reh kūḥ prī khā, kuiḥ kvay pā saññ. khemā soṅ kamḥ rok ce sov.

Visuddhimagga nissaya (paṭhama thup)

Der Nissaya entspricht dem Pāli-Text in Buddhaghosas *Visuddhimagga* (PTS) I 1,5–188,31 bzw. (ChS) I 1–183,10 und stimmt in Wortlaut und Textumfang mit ⁶1154 überein.

Ende (Fol. *tō r2*): *tena, kroṅ, gatāgatamaggapaccavakkhaṅā viti, sampatipādanatthā ti, hū rve, vuttaṃ, ī. Visuddhimāg paṭhama tuḥ prīḥ ī.*

sakkarāj 1241 khu ta-puḥ-tvai la praññ kyō le rak kyāsapade ne ne mvaṅ taññ akhyin tvaṅ Visuddhimāk kuiv reh kūḥ rvē prī prīḥ. Visuddhimāk. Visuddhimāg cā phrac saññ.

Hss.: ⁶1154, 1210.

1307

Hs.or. 3268. SBB, Berlin

Palmlblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Handschrift ist mit einem gewebten Wickelband (weiß, hellbraun und grün; 2,5 × 465 cm) mit *patthanā* zusammengebunden. Foll. 336: *ka-lāḥ*; 12 Verstärkungsblätter. 47,7–47,9 × 5,6–5,8 cm. 37,5–38,5 × 5,5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: *Aṭṭhasālini nisya patha dup* auf Fol. *ka* und *lāḥ*; auf Fol. *lāḥ* steht darüber außerdem *Aṭṭhasālini patha dup*. Auf einem der Verstärkungsblätter steht in Bleistift links *10 thup* und *Nat-nñvan*, zwischen den Schnürlöchern *ka ca lāḥ chunḥ Aṭṭhasālini nisya paṭhama thup 28 aṅgā* [= 336 Foll.] - *khaṃ - 1 aṅgā* [= 12 Verstärkungsblätter]

poñ 29 aṅgā [= 348 Foll. und Verstärkungsblätter] - 3 kyap 14 pai [= 3 kyats und 14 annas] und rechts *Ma Nhañh Pañ cā*; auf einem weiteren Verstärkungsblatt finden wir die gleichen Informationen und außerdem *Ūh Uttama* sowie *Charā Sañ*. Undatiert. Stifter (auf dem Wickelband): Kui Phuih Goñ und Ma Mveh. Vorbesitzerin: Ma Nhañh Pañ. Pāli und Birmanisch. Prosa und Verse.

Text auf dem Wickelband:

jeyyatu.

*nibbān soñ khvañ, ññā kyvañ prañ sui,
rok khañ lvay kū, cip ka yū rve,
suñ lu thvañ thāñ, myat bhurañ i,
ho kyāñ desanā, myat rvhe cā kui,
cetanā āruñ, jo phrañ thum rve,
kyaññ ruñ ka kyveh, lakkha peñ lyak,
ma nheñ lyhañ cvā, kuiñ kvay pā i,
khyam sā ya khu, ī koñh mhu kroñ,
leñ khu apāy, suñ svay so kap,
rap prac rhac tañ, rañ pañ khap sinñ,
kañh lvat ññiñ rve, lu khvañ nat rvā,
kyañ laññ pā laññh, paññā kyñ kyay,
ma hō nhay sui, leñ svay ññāñ roñ,
thvañ lañh proñ rve, bhuñ khoñ rhañ dō,
mī deñ kyō lyhañ, gañ gō pañ rip,
pallañ dip thak, byādip myvak kyū,
tarāñ ūñ kui.*

kyaññ nūñ nā ra pā lui so.

*suñh bhuñ su pañh, thvañ kya ñañh i,
pvāñ lanñ sāsanañ, thui akhā tvañ,
pa vā thup kyuiñ, aphuiñ 'naggha,
pūjō sa rve, lhū ra pā sā,
kusui āñ kroñ, lyañ lyāñ lvay kā,
nibbūtā sui.*

myañ cvā rok ra pā lui so. cā takā Kui Phuih Goñ cā ama Ma Mveh koñh mhu sādhu khō ce so.

Praññ charā tō Rhañ Medhiyadhaja/Medhāvī: **Atṭhasālinī nissaya** (paṭhama thup)

Die Handschrift enthält einen Nissaya zum ersten Teil der Atṭhasālinī entsprechend dem Pāli-Text in PTS 1–162 bzw. ChS 1–206. In ³675 sind längere Passagen von Anfang und Ende dieses Nissayas wiedergegeben.

Ende (Fol. lāñ r9): paṭṭhapeti, aprāñ āñ phrañ thāñ tō mū i, vivarati, phvañ tō mū i, vibha-

jati, khvai ve tō mū ñ, uttāni, tañ saññ tuñ kui, karoti, ñ. Aṭṭhaniyā. Aṭṭhasāliniyā.

nibbānapaccayo hotu. nat lū sādhu khō ce sov. niṭṭhitam.

Zu näheren Angaben siehe ³675.

Hss.: ³675, ⁴785, ⁶1083, ⁶1089.

1308

Hs.or. 3269. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf der Innenseite beider Deckel ist 2 mit dem Vokalisierungzeichen für *ai* eingeritzt. Die Handschrift ist mit einer dünnen naturweißen Baumwollschnur zusammengebunden. Foll. 282: ka-bhū; 14 Verstärkungsblätter. 47,8–47,9 × 5,6–5,8 cm. 37,5–38 × 5,5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Auf einem der Verstärkungsblätter steht auf der linken Seite *Nat-ññvhanḥ Ūḥ Uttama ka ca bhū chumḥ Aṭṭhasālini nisya 10 thup*, zwischen den Schnürlöchern 2 mit dem Vokalisierungzeichen für *ai* (wie auf den Deckeln) und dann *dutiya - 23 aṅgā 6 khyap* [= 282 Foll.] *kham 2 aṅgā 6 khyap* [= 28 Verstärkungsblätter] *poñ 26 aṅgā* [= 312 Foll. und Verstärkungsblätter] *3 kyap 8 pai* [= 3 kyats und 8 annas] und rechts *May Krō Kui 'Oñ tuñ koñḥ mhu*. Auf einem anderen Verstärkungsblatt finden wir die gleichen Informationen und außerdem zwischen den Schnürlöchern noch *Re-ca-krui 4* und rechts *Ū Kavi, May Nhañḥ Pañ cā* sowie *11 pe*. Datierung: sakkarāj 1275 khu tañ-khūḥ la praññ kyō 5 rak (25 April 1913). Stifter: May Krō und Kui 'Oñ. Vorbesitzerin: May Nhañḥ Pañ. Pāli und Birmanisch. Prosa und Verse.

Mañiratanā/Ne-rañḥ charā tō Rhañ Ariyālaṅkāra: **Aṭṭhasālinī nissaya** (dutiya thup)

Die Handschrift enthält einen Nissaya zum zweiten Teil der Aṭṭhasālinī entsprechend dem Pāli-Text in PTS 162,24 bzw. ChS 207 bis zum Ende.

Ende (Fol. bhū v8): bhavissāmi, phrac ra pā lui ñ.

cīraṃ tiṭṭhatu saddhammo dhamme hontu sagāravā
sabbe pi sattā kālena rāja rakkhatu medanaṃ.

[Es folgt der Nissaya zu diesem Vers und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. bhū r3):]

nibbānapaccayo hotu. akkharā ~. ī cā priḥ lhac sakkarāj kāḥ 1275 khu ta-kūḥ la praññ kyō 5 ra ne chvam ma phumḥ veḥ mhī ta chaṅ ta nārī akhyim tvañ Aṭṭhasālini dutiya tup kui reḥ kūḥ rve priḥ ñ rhañ. cīraṃ tiṭṭhatu saddhammo. niṭṭhitam.

Zum Verfasser siehe ¹38.

Hss.: ⁶1070, 1289.

1309

Hs.or. 3270. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf der Innenseite beider Deckel ist *the* eingeritzt. Auf einem der beiden Deckel klebt außen ein Papierschild mit der Bleistiftaufschrift *Parivā pāli tō pāṭh laññh koñh nissya, ka ca, phāḥ chumḥ, 22 aṅgā* [= 264 Foll.] *khaṃ, 3 aṅgā* [= 36 Verstärkungsblätter]. Foll. 263: ka-phāḥ (die Foliierung springt von phō zu phāḥ ohne Textlücke); (1) Foll. 146: ka-dā: Parivāra; (2) Foll. 117: ḍi-phā: Parivāra nissaya; 13 Verstärkungsblätter. 48 × 6 cm. 37-38 × 5,5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Parivā pāli tō (pāṭh); (2) Parivā pāli tō nissya. Auf Foll. ka, kā, ḍa, ḍā, ḍi, phō und phāḥ steht außerdem der Stiftervermerk *Nat-ññvhanḥ rvā ne kyoñh/bhurāḥ takā Ūḥ/Kui Rvhe Nāḥ (janīḥ) Ma Sā E sāḥ sa miḥ ta cu tuḥ koñ mhu nibbān chu nat lū sādhu* (oder *sādhu nat lū) khō ce sov/so*. Auf einem der Verstärkungsblätter steht *Parivā pāli tō pāṭh Parivā pāli tō nissya, ka aca phāḥ chum 22 aṅgā* [= 264 Foll.] *khaṃ 1 aṅgā 2 kyap* [= 14 Verstärkungsblätter], *Nat-ññvhanḥ arḥe rvā Kui Rvhe Nāḥ ū 'up dhamma* und auf einem anderen *Nat-ññvhanḥ Ūḥ Uttama* und *the*. Datierung: (1) sakkarāj 1268 khu vā-khoñ la praññ kyō 10 rak (14. August 1906); (2) sakkarāj 1268 khu tō-sa-laññ la chanḥ 12 rak (30. August 1906). Stifter: die Eheleute Ūḥ/Kui Rvhe Nāḥ und Ma Sā E mit ihren Kindern aus dem Dorf Nat-ññvhanḥ. (1) Pāli; (2) Pāli und Birmanisch. Prosa.

(1) Vinaya: Parivāra

Der in der Handschrift Parivā pāli tō pāṭh genannte Text endet mit den abschließenden Versen von *pubbācariyamaggañ ca* bis *Parivārena sobhatīti*, die in „Parivārapāḷi“ (ChS) fehlen, jedoch in „Vinayapīṭaka“ (PTS) V 226 wiedergegeben sind.

Ende (Fol. ḍā r1): *evaṃ saddhammavinayo, Parivārena āsobhati.*

idaṃ me puññaṃ āsavakkhayaṃ vahaṃ hotu. akkharā -. nibbānapaccayo hotu. ī cā prī lac sakkarāj kāḥ 1268 khu vā-khoñ la praññ kyō 10 rak 2-ñlā ne ne 3 khyak tīḥ akhyin tvañ Parivā pāli tō pāṭh kui, mū mhā reḥ kūḥ rve prīḥ 'oñ mrañ saññ. nibbānapaccayo hotu. pu, di, āḥ nḥañ, prañ, cum, pā, lui, i, nat, lū sādhu, khō, ce, sov.

Hss.: ¹54, ³515, ³521, ⁴752, ⁴760, ⁵920, ⁶1198 (2), 1203, 1216 (2), 1316 (3).

CPD 1.2.

(2) Parivāra nissaya

Der Anfang dieses Nissayas stimmt mit der in ⁴855 wiedergegebenen Textpassage überein.

Ende (Fol. phā r1): mahāsene, myāḥ cvā so cac laññ tuj ÿ alay nhuik, cakkavattī ca, cakravateḥ mañḥ kaj suj, migamajjhe, sāḥ takā tuj ÿ alay nhuik, kesarī ca, kesarā khyaṇ se kaj suj, raṃsīparikiṇṇo, aroṇ apoṇḥ tuj phraṇ praṇ so, ravi iva, ne kaj suj, tāva gaṇo, kray apoṇḥ tuj ÿ alay nhuik, cando yathā, la kaj suj, Brahmāparisāya, Brahmāparisat ÿ alay nhuik, Brahma yathā, Brahmā mañḥ kaj suj, gaṇamajjhe, rahantā apoṇḥ tuj ÿ alay nhuik, nārako iva, bhurāḥ kaj suj, evaṃ takā, tū, sobhati, ÿ. Parivāpakaranam niṭṭhitam.

ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ 1268 khu tō-sa-laṇḥ la chanḥ 12 rak 4-hūḥ ne ne 3 khyak tī kyō akhyin tvaṇ Parivā pāḷi tō nissya kui, reḥ kūḥ vye prīḥ 'oṇ mraṇ saṇ. nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā, nḥaṇ, praṇ, cum pā, lui, ÿ. sādhu nat lū khō ce sov. niṭṭhitam, prīḥ prīḥ.

Hs.: cf. ⁴855.

1310

Hs.or. 3271. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 3 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf der Innenseite des einen Deckels ist 1 und des anderen 3 eingeritzt. Die Handschrift ist mit einer naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 285: ka-bḥo; (1) Foll. 185: ka-tu: Aṭṭhasālinī; (2) Foll. 43: tū-na: Khuddakapubbolambanavinicchaya kyamḥ; (3) Foll. 57: nā-bḥo: Passandhisambojjhaṅgavikāsanī, Vijjāvikāsanī, Yathābhūtavikāsanī, Samādhiguṇavikāsanī, Cintāmayaññānavikāsanī. Vedanākammaṭṭhān; 37 Verstärkungsblätter. Fol. pa ist in der Mitte durchgebrochen. 48,2 × 5,6 cm. 38,5–39,5 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Aṭṭhasālinī/Aṭṭhasālinī pāṭḥ; auf zahlreichen Foll. steht anstelle des Randtitels der Stiftervermerk *ca takā Ūḥ Phuiḥ Ma May Nḥac tuj koṇ mhu*; (3) Yathābhūtapakāsanī kyamḥ achumḥ auf Fol. phī, Cintāmayaññānavikāsanī kyamḥ auf Fol. baṃ. Auf einem der Verstärkungsblätter steht in Bleistift *Nat-ññivanḥ Uttama, Charā Saṇ, 3, Kui Phuiḥ cā, Aṭṭhasālini pāṭḥ - Panḥ tūḥ charā Kammatṭhānḥ 2 - ka ca - bhāi¹⁴⁸ chumḥ 24¹⁴⁹ aṅgā 8 khyap [= 396 Foll.] - poṇ 27 aṅgā 8 khyap [= 332 Foll. und Verstärkungsblätter] kham 3 aṅgā [= 36 Verstärkungsblätter], *Kui Phuiḥ cā, saṇ 3 kyap 10 pai* [3 kyats und 10 annas], *10 pe, 10 thup*. Auf einem anderen Verstärkungsblatt wiederholen sich einige dieser Informationen, und es findet sich außerdem das Datum *tō-sa-laṇ la chanḥ 2 rak* [der zweite Tag des zunehmenden Mondes im Monat Tō-sa-laṇ (Ende August)]. Korrektur auf Fol. bhu. Datierung: (1) sakkarāj 1279 khu nḥac ka-chun la chanḥ 9 rak (14. April 1913); (2), (3) undatiert. Stifter: Ūḥ Phuiḥ und Ma May Nḥac. (1) Pāli; (2), (3) Birmanisch. (1) Prosa und Verse; (2), (3) Prosa.*

(1) Buddhaghosa: **Aṭṭhasālinī**

Der Text wird in der Handschrift Aṭṭhasālinī pāṭḥ genannt.

¹⁴⁸ Muss richtig *bḥo* heißen.

¹⁴⁹ Muss richtig 23 heißen.

Ende (Fol. tu r8): pavatti mahesino ti.

catukaṇḍamaṇḍitāya, pāliya aṭṭhadīpako,
sundaraṭṭho ayaṃ gandho, cīrakālaṃ patitṭhatu.¹⁵⁰

*pu di ā nḥaṇ praṇ cum pā lui ḷ. sakkarāj 1275 khu nhac ka-chuṃ la chanḥ 9 rak ne tvaṇ
Aṭṭhasāliṇī pāṭṭh kui reḥ kūḥ rve prī 'oṇ mraṇ saṇ. niṭṭhitā.*

Edd.: siehe ³708.

Hss.: ¹78, ²331, ³708, ⁴882, ⁶1130, 1222 (1), 1229, 1295 (1).

CPD 3.1.1.

(2) Khuddakapubbolambanavinicchaya kyamḥ

Auf Fol. tū v und te finden sich rechteckige Felder mit Silben und Ordnungszahlen. Am linken Rand von Fol. te v steht:

he vā, ti, gha, aṃ, ka, 'i, aṃ, ta, ri, na, de ya, hi, ṭṭha, tvā, ta, ra bhā, ta, yu, ra, haṃ, nto,
vu, yi, ssa, si. Tāvatinasā nat tuḷ ḷ. Cūlāmuni cetī aḥ pūjō kroṇ phrac so paṇḥ. 2 dhammaṇ.

Der eigentliche Text beginnt (Fol. tai r1): namo tassa ti. Uttamaraṃsī amaṇ rhi so mahāther
saṇ pvaṇ tō mū le kun prīḥ so,

Ende (Fol. dhāḥ v8): jīvitaṇ ca, asak kuiv laṇṇḥ koṇḥ, gavesane, nhuik, samattā, saṇṇ,
bhavēyyā ma kun ḷ. Khuddakapuppolaṃmanayavinicchaya kyamḥ prīḥ prīḥ.

¹⁵¹ *hetupaccayo, ... avigatapaccayo*⁻¹⁵¹.

[Es folgt noch eine kurze Pāli-birmanische Textpassage (*bhante, arhaṇ bhurāḥ ... sīla tō
mrat tuḷ kui, la*). Der Text endet mit (Fol. na r7):]

nibbānapaccayo hotu. pu, di, aḥ nḥaṇ praṇ cum pā luiv ḷ. nat lū sādhu khō ce sō.

Hss.: BhP 219; Palace 86 (134).

¹⁵⁰ Siehe denselben Vers am Ende von ³708.

¹⁵¹ „Tikapattāhāna“ (PTS) 1 bzw. „Patthānapāli“ (ChS) I 1; siehe auch ⁴864 (p. 186).

(3) Rhañ Uttamaraṃsī: **Passandhisambojjhaṅgavikāsanī, Vijjāvikāsanī, Yathābhūta-
vikāsanī, Samādhiguṇavikāsanī, Cintāmayaññānavikāsanī, Vedanākammaṭṭhān**

Anfang (Fol. nā v1): namo tassa ~. sīlapāramiṃ pūrentena kulaputtana sīlānaṃ bhedo ca
viseso ca jānitabbo. sīlapāramiṃ, sīlapārami kuiv,

Fol. pā r2: Passandhisambojjhaṅgavikāsanī kyamḥ prīḥ ḷ.

Fol pha r9: Vijjāvikāsanī kyamḥ prīḥ ḷ.

Fol. phu v3: Yathābhūtavikāsanī kyamḥ prīḥ ḷ.

Fol. phō r5: Samādhiguṇavikāsanī kyamḥ prīḥ ḷ.

Fol. bhī r3: Cintāmayaññānavikāsanī kyamḥ prīḥ ḷ.

Ende (Fol. bhāih v5): Vedanākammaṭṭhān kyamḥ prīḥ ḷ.

¹⁵² *hetupaccayo, ... avigatapaccayo*⁻¹⁵². *akkharā ~. nibbānapaccayo hotu. nibbānapaccayo
hotu. nibbānapaccayo hotu. Vedanākammaṭṭhānḥ kyamḥ kui reḥ kūḥ rve prīḥ praññ cum
prīḥ. pu, di, āḥ nḥaṇ praññ cumm lui pā ḷ. pu, di, āḥ nḥaṇ praññ cum pā ḷ. sādhu, sādhu
khō ce sō. sādhu, sādhu.*

Rhañ Uttamaraṃsī wird an mehreren Stellen (Foll. pa v10, pha r8, phu v2, phō r4, bhī r1)
als Verfasser genannt.

1311

Hs.or. 3272. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf der Innenseite beider
Deckel ist *sa* eingeritzt. Die Handschrift ist mit einer dünnen, naturweißen Baumwollkordel
zusammengebunden. Foll. 381: ka-ḷo; (1) Foll. 293: ka-mu; bestehend aus 3 Teilen: (a) Foll. 92:
ka-jai: Sagāthavagga; (b) Foll. 101: jo-tha: Nidānavagga; (c) Foll. 100: thā-mu: Khandhavagga; (2)
Foll. 88: mūḥ-ḷo: Ññāvā adhippāy; 23 Verstärkungsblätter. Fol. mī ist in der Mitte durchgebrochen.
47,4 × 5,5 cm. 37,5–39 × 5,5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert.
Gute Schrift. Randtitel: (1a) Sagāthavaggasaṃyut pāḷi tō; (1b) Nidānavaggasaṃyut pāḷi tō; (1c)
Khandavaggasaṃyut pāḷi tō; (2) Ññāvā adhippāy auf allen Foll. außer sa, si, sī, sūḥ, sō. Auf Foll.
ka und mu steht unter dem Randtitel der Stiftervermerk *Nat-ññvhanḥ arhe rvā cā takā Ūḥ Thvanḥ
'Ūḥ May Thā koṇḥ mhu nibbān chu (nat lū sādhu khō ce sov)* und auf Fol. mī *Nat-ññvhanḥ kyoṇḥ
bhunḥ tō kriḥ Ūḥ Uttama cā* und auf Fol. ḷo *Ū Uttama Dhammaceti tō*. Auf Foll. sa und sūḥ steht
anstelle des Randtitels der Stiftervermerk *Phuiḥ Thvanḥ Ūḥ (May Thā) koṇḥ mhu* und auf Foll. sī

¹⁵² „Tikapattāhāna“ (PTS) 1 bzw. „Paṭṭhānapāḷi“ (ChS) 1 1; siehe auch ¹⁸⁶⁴ (p. 186).

und so *Ūḥ Uttama Dhammacetī tō*. Auf einem der Verstärkungsblätter steht in Bleistift 7 *thup, ka aca, lo achum, cāḥ sāḥ 30-1 aṅgā 9 kyap* [= 381 Foll.] - *pe kham 2 aṅgā* [= 24 Verstärkungsblätter] *poṅ 30-3 aṅgā 9 kyap* [= 405 Foll. und Verstärkungsblätter] - *Samyut paṭhama dut, Nat-ññvhanḥ charā Ūḥ Uttama, cā rhaṅ Bhuiḥ Thvanḥ Ūḥ, 2 cu poṅḥ - 33 aṅgā 9 kyap* [= 405 Foll. und Verstärkungsblätter]. Datierung: (1a) sakkarāj kāḥ 1275 khu tō-sa-laṅḥ la chup ta rak (15. September 1913); (1b), (1c) undatiert; (2) sakkarāj kāḥ 1275 khu ta-pui-tvai la chanḥ 10 rak (4. Februar 1914). Stifter: Phuiḥ/Bhuiḥ Thvanḥ Ūḥ und May Thā mit ihren Kindern aus dem Dorf Nat-ññvhanḥ. Vorbesitzer: der Mönch Ūḥ Uttama, ebenfalls aus Nat-ññvhanḥ. (1) Pāli; (2) Pāli und Birmanisch. Prosa.

(1) **Samyuttanikāya**, Sagātha-, Nidāna- und Khandhavagga

(a) Sagāthavagga

Ende (Fol. jai r1): Sagāthavaggo pathamo. Sagāthāvaggasamyuttam niṭṭhitam.

akkharā ~. ī cā priḥ lac sakkarāj kāḥ, 1275 khu tō-sa-laṅ la chup ta rak ta-naṅlā ne ne mvanḥ ma taññḥ mhi akhyim tvaṅ Sagāthāvaggasamyut pāli tō kui reḥ kūḥ rve priḥ pā saññ. nat lū sādhu khō ce sō. nibbānapaccayo hotu. pu di ā nḥaṅ, praññ cum pā lui ḥ. āyuvanṇam sukham bhāve, cīram tiṭṭhatu.

(b) Nidānavagga

Ende (Fol. tha r8): dutiyo tena pavuccatīti. Nidānavaggasamyuttam samattam. niṭṭhitam.

nibbānapaccayo hotu.

(c) Khandhavagga

Ende (Fol. mī v4): Khandhavaggamhi terasāti. niṭṭhitam.

Khandhavaggasamyut pāli tō ī tvaṅ priḥ ḥ. bhagavato issariya yasa Dhammasiri kamma-payattha taññḥ hū so bhun tō khyok nḥaṅ praññ cu tō mū ḥ.

[Es folgen noch einige Pāli-Verse und -Formeln. Der Text endet mit (Fol. mu r5):]

Khandhavaggasamyut pāli tō kui re kūḥ rve pri 'on mraṅ saññ, pu di āḥ nḥaṅ, praññ cum pā lui ḥ.

Hss.: ²315, ³449, ³451, ³452, ³473, ³475, ⁶1110, 1332.

CPD 2.3.

(2) *Ñāvā addhippāy*

Anfang (Fol. mūḥ v1): namo tassa ~.

mātaraṃ pamukhaṃ katvā, tassa paññāya tejasā,
Abhidhammākathāmaggaṃ devānaṃ sampavattayi,¹⁵³

kyam rhi alyok, ma phok ma praṃ, le taṃ saccā, anāvaraṇadasabala, ca so aprāḥ, tarāḥ
apoṅḥ koṅḥ mrat so guṇ ne, krak sa re apoṅḥ tuḥ ḷ, cu veḥ rā taññ rā phrac tō mū so mrat
cvā bhurāḥ sa khañ saññ,

Ende (Fol. ḷai r9): dve, bhūtābhūtapakkhe ḷāti gaṇhāti, ḷaṃ, etena, phraṇ, dve, kun so,
bhūtābhūtapakkhe, rup so aphuḥ tuiv kuiv, ḷāti gacchati, si tat mrañ tat ḷ, iti tasmā, kroṇ,
ḷaṃ, ḷ. niṭṭhitaṃ prī prīḥ.

[Es folgen noch einige birmanische Verse, eine kurze Pāli-birmanische Textpassage, der
akkharā-Vers und schließlich das Datum der Abschrift (Fol. ḷo r4):]

*ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ 1275 khu ta-pui-tvai la chan 10 rak 4 ne nārī praṃ ta khyak tiḥ
kyō akhyin tvañ, Ñāvā adhippāy kuiy reḥ kūḥ rve prīḥ 'oñ mrañ sañ. nibbānapaccayo hoti.
nat lū sādhu khō ce sov. Nat-ññvhan rvā ne cā dāyakā Phui Thvan Ūḥ May Thā sāḥ sa miḥ
mre mrac tuḥ koñ mhu, phrac ce sov.*

Der Verfasser wird nicht genannt.

1312

Hs.or. 3273. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Handschrift ist mit einem bunten, gewebten Wickelband (1,2 × 486 cm) mit *patthanā* zusammengebunden. Foll. 276: ka-bāḥ; (1) Foll. 255: ka-phi: Sut Mahāvā aṭṭhakathā nisya; (2) Foll. 21: phī-bāḥ: Mahāguṇadīpaṇī; 7 Verstärkungsblätter; eines der Verstärkungsblätter mit der Bleistiftfoliierung ka enthält den Anfang eines Textes mit dem Titel Cakkhusamuddhadīpaṇī kyaṃ¹⁵⁴). 49 × 6,2 cm. 38 × 5,5 cm. 12 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Sut Mahāvā aṭṭhakathā nisya oder Sut Mahāvā aṭṭhakathā nak (mū sac) auf allen Foll. außer ghi, ḍa und pū; (2) Mahāguṇadīpaṇī. Unter dem Randtitel auf Fol. ka, phi und phī steht der Vermerk von Vorbesitzer und Stifter, nämlich *Nat-ññvhanḥ rvā kyoṅḥ nhuik sa tañ/tañḥ sunḥ/suṃḥ ne so bhunḥ tō kriḥ Uttama (cā phrac saññ) Ññoṅ-bhan rvā ne cā takā Kui Cin, cā ama Ma Khyup/Khyut tuḥ koñ mhu.* Auf einem der Verstärkungsblätter steht in Bleistift *Sut Mahāvā aṭṭhakathā nak mū sac ka aca bāḥ achuṃḥ cāḥ sāḥ 23 aṅgā [= 276 Foll.] peḥ khaṃ 8 khyap [= 8 Verstärkungsblätter] Moṅ*

¹⁵³ Der fünfte einleitende Vers der Aṭṭhasālinī.

¹⁵⁴ Siehe ^o1072 (5) und ^o1075 (2).

Phuih Cuih reh saññ cā, cā takā Kui Cin, 2 cu poñ 23 aṅgā 8 khyap [= 284 Foll. und Verstärkungsblätter *ñve sañ 3 kyap 2 pai* [= 3 kyats und 2 annas], *13 - khin Mrañh-khram mruì - 9 choñ tuik - Nat-ññvanh - bhunh krih cā - 13 tup kap - Ūh Vanna ap.* Auf einem weiteren Verstärkungsblatt werden einige dieser Informationen noch einmal wiederholt. Datierung: (1) sakkarāj 1273 khu nhac tan-choñ-munh la chup suñh rak (8. November 1911); (2) sakkarāj kāh 1273 khu nhac ta-pui-tvai la chanh khvan nhac rak (25. Januar 1912). Jahresangabe auf dem Wickelband: 1276 (1914 A.D.). Schreiber: Moñ Phuih Cuih. Stifter: Kui Cin und Ma Khyup/Khyut aus dem Dorf Ññoñ-bhan. Vorbesitzer: der Mönch Uttama aus dem Kloster im Dorf Nat-ññvanh. (1) Pāli und Birmanisch; (2) Birmanisch mit Pāli-Zitaten. Prosa.

Text auf dem Wickelband:

jeyyatu.

*maṅgalā saṃ, caññ khā bhim,
Ramañña tuiñh, mre sa muiñh nhuik,
guñh mū acaññ, ma 'ū pañ chui,
mruì naguir ì, thui mha puiñ nhunh,
rvā pok kunh vay, rvhañ prunh sā mo.*

*charā nhō nhañ, jo saddhā cum,
ma may yum taññ, tū lyham pvāh cih,
khyac ma ññih sāh, sa miñ cin khuiñ,
ma e kruiñ tui, bhunh lyhuiñ bhurāh,
he miñ krāh saññ, suñh pāh piṭakat.*

*kyamh amrat tvañ, tvak krumh vañ sāh,
saññā samut, Sut Mahā,ṭṭhakathā ì,
mhī rā ta va, nisya hu,
paṭhama thup, Sut Mahāvā,
thui ṭṭhakathā ì.*

*mhī rā ta va, nisya hu,
dutiya thup, Sut Pātheḥya,
aṭṭhakathā, nisya ta thup,
ka nut sō mō, Ṭikā kyō ì,
mhī sō ta va, nisya ta khañh.*

*cā leh kyamh kui, rvhe lyhamh ve lvañ,
pe aprañ thak, ñve cañ lakkha,
kam kyveh u rvē, reh sa prih khā,
thup pu vā nhañ, koñh cvā pru kra,
ī puñña kroñ, lū ka nat ṭṭhan.*

*atañ tañ nhuik, cum chan lūh lā,
kham cāh pāh rvē, noñ lā parame,*

*mrāt Mite kui, ūḥ thve paṭṭhama,
phūḥ tve ra rve, vā na sve lhan,
ne ra ban suḥ, ekaṃ rok lui.*

*ī kusuil kui, Mraṇ-muir nhuṇṇḥ bhi,
kreḥ jūḥ rhi sāḥ, mi bha nhac phrā,
ñāṭakā ka, bhū pā ya ma,
ādī ca rve, satta sattā,
sattavā tui, ra pā ce kun.*

*mre va sun lañṇḥ, tun khā ruik khroṇḥ,
paḥ tañ ṇṇoṇḥ rve, koṇ kriḥ sādhu,
sādhu khō ce sov, ma yimḥ ma ruṇḥ,
kyok cā tuiṇ suḥ, kyanḥ khuiṇ tañ ce,
’oṇ khvanḥ khyveh sañṇ.*

sak se Yama Vasundre sov. pada 80. 1276 khu.

(1) Sut Mahāvā aṭṭhakathā nak mū sac

Die Handschrift enthält einen Nissaya zum zweiten Teil der Sumaṅgalavilāsini, und zwar vom Mahāpadānasutta bis zum Ende des Mahāparinibbānasutta; zum Pāli-Text siehe „Sumaṅgalavilāsini“ (PTS) II 407–615 bzw. „Mahāvaggaṭṭhakathā“ (ChS) I–202.

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~.

*mahākāruṇiko nātho, satte supaṭṭikāruṇṇaṃ,
hitvā accanta-assādaṃ, anassāsakarā oghā.*

[Es folgen noch acht weitere einleitende Pāli-Verse mit ausführlichem Nissaya. Der eigentliche Text beginnt auf Fol ki r10 mit:]

*evaṃ me suttaṃ jā Karerikuṭṭikāyan ti, Kuṭṭikāyaṃ hū so ī sut sañṇ. iti saddāni dassanatta.
vā, Kuṭṭikāyaṃ aca rhi so sut sañṇ, iti saddā ākhyattha. Mahāpadānasuttaṃ, Mahāpadānasut
tañṇ, tatra, thui Mahāpadānasut nhuik,*

Ende (Fol. phā v9): *Tampapaṇṇidīpe, Sīhuiḥ kyanḥ nhuik, therehi, mather tui sañṇ, vuttā,
chui ap kun ḥ, iti ī sañṇ lyhañ Mahāparinibbānasut ḥ aphvañ kui chui so ca kāḥ rap aprīḥ sat
tañṇ. Mahāparinibbānasuttavaṇṇanā, Mahāparinibbānasut ḥ aphvañ sañṇ, niṭṭhitā, prīḥ prī.*

*sīla phrū cvā samā tañṇ krāḥ pañṇā, vā kroṇ kriḥ māḥ mraṇ mrāt, gun satti sa tañḥ ne sui
vanḥ so aṇḥ bhunḥ bhurāḥ ḥ pañṇā rañ nuiḥ ma prat cuiḥ so Mruṇṇ rvā thāna arhañ
Pañṇājota amañṇ rhi so nā sañṇ tui bhunḥ bhurāḥ ḥ tuik tvanḥ khrañḥ kui akroṇḥ pru rve*

laññh koñh, sāsana tō i mrañ rhaññ cvā taññ khrañh kui akronh pru rve laññh koñh, reh cī rañ ap so Sut Mahāvā aṭṭhakathā nissaya pathama thut saññ, sāsana tō nhac thon sumh rā nāh chaj khu nhac khu¹⁵⁵, kojā sakkarāj ta thon ta rā khu nhac chaj nāh khu¹⁵⁶ thui rok so akāla sāsana tō i, antarāy phrac rve rahan sañghā tō tui avat phrū lū vat lai rve kyañ kyap cvā ne ra saññ akhuik atan-choñ-munh la praññ kyō khu nhac rak ta-naṅga-nve ne tvañ parapuik nhuik re cī tañ bheh rve prīh saññ.

*sakkarāj 1273 khu nhac, tan-joñ-munh la chup sumh rak ne ñña ne sumh khyak ma tīh mhīh akhyin tvañ Sut Mahāvā aṭṭhakathā kui reh kūh rve prī 'oñ mrañ saññ. nibbā-
napaccayo hotu. āyuvanṇaṃ sukhaṃ balaṃ.*

Bei dem in der abschließenden Textpassage genannten Rhañ Paññājota aus dem Dorf Mruñ, der den Text 2357 A.B./1175 B.E. (1813 A.D.) fertigstellte, handelt es sich nicht um den Verfasser dieses Nissayas, sondern wohl um den Schreiber einer früheren Kopie dieses Textes.¹⁵⁷ Dutiya Bāh-ka-rā charā tō Rhañ Paññājota hat sein Werk mit dem Titel Sut Mahāvā aṭṭhakathā nisya sac erst im Jahr 1207 B.E. (1845 A.D.) vollendet [siehe Ganthav 74 (88, Text Nr. 3), MNM 134, Piṭ-sm 581].

Hs.: FPL 1212.

(2) Rhañ Uttamaraṃsī: **Mahāguṇadīpaṇī**

Abhandlung über die Tugendhaftigkeit.

Anfang (Fol. phī v1): namo tassa ~. cattāro khandhā arūpino aññamaññaṃ sampayuttapaccayena paccayo. cattāro, leḥ pāḥ kun so, arūpino, nām phrac kun so, khandhā, khandhā tui saññ, aññamaññaṃ, akhyañh khyañh, sampayuttapaccayena, nhī nho saññ yhaññ laññ hu chui ap so sampayuttapaccaya satti phrañ, paccayo, kyeḥ jūḥ pru tat saññ, hoti, i. adhibbāyakā, vedanā khandhā laññh ta pāḥ,

Ende (Fol. baṃ v1): ittattāya, ito bhavato, ī bhavamhi, aparasavo, ta pāḥ so bhava saññ, me, 'oḥ, natthi, ī suiv, pajānāti, aprāḥ aḥ phrañ si le i.

arhañ Uttamaraṃsī amaññ rhi so mahāther mrat saññ reh cī rañ ap so khap simh so sattavā tuiḥ i akyuivḥ kuiv prīh ce tat so, Mahāguṇadīpaṇī kyamh prīh i.

[Es folgen noch einige Pāli-Formeln und -Verse und abschließend das Datum der Abschrift

¹⁵⁵ 2357 A.B. = 1813 A.D.

¹⁵⁶ 1175 B.E. = 1813 A.D.

¹⁵⁷ Siehe die entsprechende Passage am Ende von 1327, dem Nissaya zur Silakkhaṇḍavagga-aṭṭhakathā von Rhañ Ariyālaṅkāra.

(Fol. bāḥ r1):]

ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ 1273 khu nhac, ta-puī-tvaiḥ la chanḥ khvan nhac rak ne ñña ne sumḥ khyak tiḥ akhyim tvañ Mahāguṇadīpaṇī amaññ rhi so kyamḥ kuiv, ī tvañ ta rap aprīḥ sat saññ. Nat-ññvhanḥ rvā kyoñḥ nhuik sa tañḥ sunḥ ne so bhunḥ tō krīḥ Ū Uttama cā. Ññoñ-bhan rvā ne cā takā Kuiv Cin, cā ama Ma Khyup tuiḥ, nibbān mag phuiv aluiv nhā, reh kūḥ pru cu pūjō so, Mahāguṇadīpaṇī, amaññ rhi so kyamḥ kui reh kūḥ rve prīḥ 'oñ mrañ saññ. nat lū sādhu khō ce sov.

1313

Hs.or. 3274. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 3 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Handschrift ist mit einem gewebten Wickelband (rot und weiß; 2,8 × 353 cm) mit *patthanā* zusammengebunden. Foll. 339: ka-vi; (1) Foll. 144: ka-thāḥ: Mahāvagga; (2) Foll. 161: da-yu: Saṅgruiḥ akok; (3) Foll. 34: yū-vi: Saṅkhepavaṇṇanā; 28 Verstärkungsblätter. Die Foll. haften nach der Schnittvergoldung z.T. noch blockweise aneinander. 47,8 × 5,2 cm. 39,5 × 4,5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Mahāvā pāḷi tō pāḥ; (3) Saṅkhepavaṇṇanā pāḥ. Auf Fol. thaṃ und thāḥ steht am rechten Rand *Ūḥ Caṇḍima Dhammaceti tō*. Auf einem der Verstärkungsblätter steht in Bleistift *Sai To cā, Mahāvā pāḷi tō, cā sāḥ ka ca vi chuṃḥ 28 aṅgā 3 khyap* [= 339 Foll.] *pe khaṃ 2 aṅgā 4 khyap* [= 28 Verstärkungsblätter] *poñ 30 7 khyap* [= 367 Foll. und Verstärkungsblätter], *3 coñ tvaḥ* und auf einem anderen die Jahresangabe *1274 khu nhac*. Datierung: (1) sakkarāj 1274 khu ka-chun la chanḥ 4 rak (19. April 1912); (2) sakkarāj kāḥ 1237¹⁵⁸ khu na-yun la chanḥ 14 rak (für das Jahr 1274: 29. Mai 1912); (3) sakkarāj 1274 khu na-yun la praññ kyō 2 rak (1. Juni 1912). Schreiber: Kui Myḥaññ aus dem Dorf Mro; Stifter (auf dem Wickelband): Ma Rvhe Khyac, May Jū, Moñ Bhuiḥ Rā und May Ññui. Vorbesitzer: Ūḥ Caṇḍima. (1), (3) Pāli; (2) Pāli und Birmanisch. Prosa.

Text auf dem Wickelband:

kyvanḥ kriḥ rvā jāti, pavatti ya khu rvā, myok nāḥ myā gāma, arḥe cu aṅḥ ma ka, cā ama Ma Rvhe Khyac, ññi ma May Jū, sāḥ Moñ Bhuiḥ Rā, sa miḥ May Ññui myha tui koñḥ mhu.

(1) **Vinaya: Mahāvagga**

Ende (Fol. thaṃ v7): Mahāvaggaṃ samattaṃ. Vinaññḥ Mahāvā pāḷi tō.

[Es folgt noch eine Pāli-birmanische Textpassage (*iminā puññakammena ... bhavāmi i*) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. thāḥ r9):]

sakkarāj 1274 khu ka-chuṃḥ la chanḥ 4 rak ne, Vinaññḥ Mahāvā pāḷi tō reh kūḥ rve pra

¹⁵⁸ Wohl irrtümlich für 1273 bzw. 1274 entsprechend den beiden anderen Datierungen.

prīḥ, i. i.

Hss.: ¹52, ¹53 (1), ³434, ⁴746, ⁴754, ⁴759, ⁴821, ⁶1102 (1), 1211, 1251.

CPD 1.2.

(2) Dutiya Mrui-praṅ-krīḥ charā tō Rhaṅ Candavaṃsālankāra: **Saṅgruih adhippāy**

Der Text wird in der Handschrift auch Saṅgruih Mrui-pran-krīḥ akok genannt.

Die Handschrift endet im achten Kapitel (Paccaññḥ puinḥ; p. 248 Zeile 7 der in ²383 angegebenen gedruckten Ausgabe).

Ende (Fol. yī r9): avijjā aca rhi so, paṭiccasamuppād tarā tuḥ saññ phrac kun i, paṭiccasamutpād aca kāḥ, āsavo tarāḥ taññḥ. ī kāḥ paṭiccasamud pāṭh mhat khamḥ ta rap aprīḥ sat taññḥ. Mrui-praṅ-krīḥ akok adhippāy prīḥ i.

abhi-atiyeko dhammo, abhidhammo, abhi-atireko, sut vinaññḥ tuiv tak lvan so, dhammo, tarāḥ taññḥ, abhi-atiyeko dhammo, sut vinaññ tui tak lvan so tarāḥ, tāḥ abhidhammā, paṇitā kui, si sā lvay kū kraṃ aṃ ma yvañḥ, ñāṇ san rhañḥ lyhak, akyaññḥ yū rve, lañḥ krūḥ thup khā, nuruddhā i, tṭhakathā lak sanḥ Saṅgruih kyamḥ mha, khvaiḥ khyamḥ cit prā, saddā attha, adhippa naññḥ, nissyaññḥ kui, sit saññ kun tvañḥ, cuṃ lañ tat mrok tō mū sa praṅ, sotujana, sissānusissa, vāsika acu kraññ rhu mhat sāḥ ra ce khrañḥ ṅhā, Mrui-praṅ-krīḥ charā tō bhurāḥ, cī rañ reḥ sāḥ tō mū ap so, Saṅgruih Mrui-praṅ-krīḥ akok saññ ī tvañ prīḥ prīḥ. nibbānapaccayo hotu.

ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ, 1237¹⁵⁹ khu na-yuṃ la chan 14 rak ne ma nak 8 nārī akhyim tvañ prīḥ 'oñ mrañ saññ.

[Es folgt noch eine *patthanā* des Schreibers in birmanischen Versen, an deren Ende er seinen Namen angibt:]

Mro rvā ne Kui Myhaññ.

Edd.: siehe ²383 (1) und ⁴890.

Hss.: ²383 (1), ⁴890, ⁶1155 (4) + 1232 (2), 1245 (3).

¹⁵⁹ Wohl irrtümlich für 1273 bzw. 1274 entsprechend den beiden anderen Datierungen.

(3) Rhañ Saddhammajotipāla (Chappaṭa): **Saṅkhepavaṇṇanā**

Ende (Fol. vā r10):

sabattha yuttapiṭakatthayapāradassi,
so Sappaṭo vhayiti visuto rājakanto,
nānāyamaṃ paramasaṅgahavaṇṇanemaṃ,
saṅkhepato viravayi munisāsanattham.

Saṅkhepavaṇṇanā niṭṭhitā.

[Es folgen noch einige Pāli-Verse und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. vi r4):]

*sakkarāj 1274 khu na-yum la praññ kyō 2 rak cane ne nam nak chvamḥ kham vañḥ
akhyinḥ tvaṇ Saṅkhepavaṇṇanā pāth kui reh kūḥ rve prīḥ 'oñ mrañ saññ. pu di, ā nḥaṇ
praññ cum pā lui ḥ. nat lū sādhu khō ce sov. sādhu sādhu.*

Zu Verfasser und Werk siehe ¹34, Ganthav 192 (Nr. 84), TPMA I 40 Anm. 1.

Ed. (singh.): siehe ¹34.

Hss.: ¹34, ²346, ³589, ⁴757, ⁴825, ⁴853, ⁶1057 (3), ⁶1181 (3), 1222 (3), 1243 (3), 1248 (1),
1276 (2).

CPD 3.8.1,3.

1314

Hs.or. 3275. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 4 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Auf einem der beiden Deckel klebt außen ein Papierschild mit der Bleistiftaufschrift *Pātheyyaṭṭhakathā nissya - ka ca - mu - chumḥ Charā No May Ruṃ tuḥ koṇ mhu*. Die Handschrift ist mit einer aus einem naturweißen Baumwollstoffstreifen gedrehten Kordel zusammengebunden. Foll. 293: ka-mu; (1) Foll. 244: ka-pī: Sut Pātheyya aṭṭhakathā nissaya; (2) Foll. 24: pu-bī: Paṭṭicasamuppādanayadīpaṇī; (3) Foll. 16: bu-bhai: Dīṭṭhibhedapakāsaṇī; (4) Foll. 9: bho-mu: Kukkuccavinicchaya; 16 Verstärkungsblätter. 47,6 × 6 cm. 38–38,5 × 5,5 cm. 12 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Suppādeyya/Sut Pātheyya aṭṭhakathā nissaya/nissya bzw. Sut Pātheyya/Pādeyya aṭṭhakathā (nak); (2) Paṭṭicasamuppādanayadīpaṇī; (3) Dīṭṭhibhedapakāsaṇī; (4) Kukkuccavinicchaya. Auf Fol. ka steht unter dem Randtitel *Ññoṇ-paṇ rvā ne cā dāyakā Kui Cin, ca ama Ma Khyup tuḥ koṇḥ mhu, Nat-ññvhan rvā kyoṇḥ nhuik sa taṇḥ sumḥ ne so bhunḥ tō krīḥ Uttama cā phrac saññ* und auf Fol. pu, bu und bho *Nat-ññvhanḥ kyoṇḥ nhuik sa taṇḥ sun/sumḥ ne (tō mū) so bhun/bhumḥ/bhunḥ tō krīḥ (Ūḥ) 'Uttama/Uttama cā (phrac saññ), Ññoṇ-paṇ/bhaṇ rvā ne cā takā Kui Cin, ca ama Ma Khyup tuḥ koṇḥ mhu (nibbān chu sādhu nat lū khō ce sov)*. Auf einem der Verstärkungsblätter steht in Bleistift *Ūḥ Vaṇṇa at Nat-ññvhan cā 13 tup ka ca mu 24*

aṅgā 5 khyap [= 293 Foll.] *khaṃ pe 1 aṅgā 4 khyap* [= 16 Verstärkungsblätter] *poṇ 25 aṅgā 9 khyap* [= 309 Foll. und Verstärkungsblätter] *saṅ 3 kyap 2* [= 3 kyats und 2 (annas?)] *Sut Pāthera aṭṭhakathā nak*. Auf einem weiteren Verstärkungsblatt werden einige dieser Informationen noch einmal wiederholt. Korrektur auf Fol. jho. Datierung: (1) sakkarāj 1273 khu nhac, prā-sui la praññ kyō leḥ rak (7. Januar 1912), (2) undatiert; (3) sakkarāj kāḥ 1273 khu nhac prā-sui la praññ kyō 15 rak (18. Januar 1912); (4) sakkarāj kāḥ 1273 khu nhac ta-puī-tvai la chanḥ nhac rak (20. Januar 1912). Stifter: Kui Cin und Ma Khyup/Khyut aus dem Dorf Ññoṇ-paṇ/bhaṇ; (auf dem Papierschild:) Charā No und May Ruṃ. Vorbesitzer: der Mönch Ūḥ Uttama/Uttama aus dem Kloster im Dorf Nat-ññvhanḥ. (1) Pāli und Birmanisch; (2)–(4) Birmanisch. Prosa.

(1) **Sut Pātheyya aṭṭhakathā nissaya**

Die Handschrift enthält einen Nissaya zum dritten Teil der Sumaṅgalavilāsini, dem Pāṭika-vagga, entsprechend dem Pāli-Text in PTS III 816–1064 bzw. ChS III 1–251.

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~.

jinacakkam jayam dhātu sukha bhavatu me sutam,
niṭṭham pakku imam gandham, abhimodentu paṇḍitā.

[Es folgt der Nissaya zu diesem einleitenden Vers. Der eigentliche Text beginnt (Fol. ka v6):]

evam me sutam, pa, Mallesu viharatīti etaṃ suttaṃ, evam me sutam, pa, Mallesu viharati hū so ī sut saññ,

Ende (Fol. pi v6): ditṭhivisuddhiyā, ayū ī caṇ khraṇḥ nhā, yaṃ nayaṃ, akraṇ naññḥ kui, dassenti, pra kun lat taṇ, ayam aṭṭhakathā, ī aṭṭhakathā saññ, lokamhi, lū nhuik, tiṭṭhatu, taññ ce rā phrac bhi sa taññ, Pādhiyavaggassa, Pādhiyavag ī, Sut Pātheyyavāvag ī laññḥ pe, aṭṭhakathā saññ, niṭṭhitā niṭṭhitappattā, aprīḥ suj rok prī.

[Es folgen noch einige Pāli-Formeln und -Verse und abschließend das Datum der Abschrift [Fol. pī r1):]

sakkarāj 1273 khu nhac, prā-suil la praññ kyō leḥ rak ne nam nak kuiḥ nārī akhyimḥ tvaṇ, Sut Pātheyyavā aṭṭhakathā nisya kui reḥ kūḥ vḥe prīḥ 'oṇ mraṇ saññ. nat lū sādhu khō ce sov. Nat-ññvhanḥ kyoṇḥ nhuik sa taṇḥ sumḥ ne thuiṇḥ lyak rhi pā so bhunḥ tō kriḥ Ū 'Uttama cā phrac saññ. Ññoṇ-paṇ rvā ne cā takā Kui Cin, ca ama Ma Khyut tui koṇḥ mhu nibbān chu sādhu nat lū khō ce sov.

Der Verfasser wird nicht genannt.

Hss.: cf. Amarapura BP 1481, 3552, 4166, 4455, 4492; BiSB Taipei 221; FPL 4072, 4649;

LCP 3a.

(2) **Paṭṭiccasamuppādanayadīpanī**

Dieser Text ist derselbe wie ⁴843, wo die fünf einleitenden Pāli-Verse mit Nissaya wiedergegeben sind.

Ende (Fol. bī r10): *visādapaccupaṭṭhāno, krīḥ cvā so paṅ paṅ khraṅḥ rhi saññ i aphrac lyhaṅ ññāṅ āḥ thaṅ khraṅḥ rhi i.*

ī tvaṅ rve kāḥ Paṭṭiccasamuppādanayadīpanī kyamḥ prīḥ i.

Hss.: ⁴843; sowie Palace 44 (83).

(3) **Diṭṭhibhedapakāsanī**

Trotz des anderslautenden Titels handelt es sich hier um denselben Text wie in ⁴845 (Diṭṭhivinicchaya). Der vierte und fünfte der einleitenden Pāli-Verse fehlen hier allerdings. Es folgt der Nissaya zu den drei Versen. Der eigentliche Text beginnt auf Fol. bū v4:

ī kāḥ lahuka āpāt taññḥ, ī kāḥ garuka āpāt taññḥ,

Ende (Fol. bhe r12): *parivajjati iva, rhoṅḥ kvaṅḥ sa kaḥ suḥ, akalyāṇajanaṃ, sū tō ma hut yut mhāḥ rvaṅḥ so ayū rhi so micchādīṭṭhi pugguil kui, ārakā, veḥ cvāḥ, parivajjeyya, pay cvā rhoṅ rvāḥ rā i. ī tvaṅ rve kāḥ Diṭṭhibhedapakāsanī kyamḥ prīḥ i. akkharā ~. āyuvanṇaṃ sukhaṃ phalaṃ.*

[Es folgt noch eine Pāli-birmanische Textpassage (*kāmesu ... laccheyyaṃ, ra pā lui i*) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. bhāi r2):]

nibbānapaccayo hotu. ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ 1273 khu nhac, prā-suil la praññ krō 15 rak ne nārī pran nhac khyak tīḥ akhyim tvaṅ Diṭṭhibhedapakāsanī kyamḥ kui reḥ kūḥ rve prī 'oṅ mraṅ saññ. pu di ā nḥaṅ praññ cum bhā lui i. nat lū sādhu khō ce sov.

Hss.: ⁴845; sowie FPL 1755.

(4) **Kukkuccavinicchaya**

Anfang (Fol. bho v1): *namo tassa ~. kukkuccacetasik arā nhuik rheḥ rheḥ so charā tuj saññ asīḥ asīḥ chuiḥ phrat re sāḥ ap so myāḥ cvā so vinicchaya tuj saññ rhi kun ññāḥ sō laññḥ*

sabho ma lyhō khyvat khyō timḥ pāḥ mhāḥ rvaṅḥ saññ sā myāḥ saññ phrac rve

Ende (Fol. mī r10): katākatakusalākusalavisayaṃ vipphaṭṭisārākārena pavattaṃ anusocanaṃ kukkuccaṃ, ññātibyaśinādivisayaṃ kevalaṃ cittasantāpabhūtaṃ anusocanaṃ soko, hu Visuddhimagā tīkā charā paṇ pra chui tō mu ra le saññ. ī tvaṅ rve kāḥ Kukkuccavinicchaya kyamaḥ prīḥ i. nibbānapaccayo hotu.

[Es folgt noch eine Pāli-birmanische Text-Passage (*sutaseṭṭhi ... hoti, phrac i*) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. mu r2):]

ī cā prīḥ lāc sakkarāj kāḥ 1273 khu nhac, ta-bhuṅ-tvai la chanḥ nhac rak ne ñña ne suṃḥ khyak tiḥ akhyim tvaṅ Kukkuccavinicchaya kyamaḥ kui reḥ kūḥ rve prīḥ 'oṅ mraṅ saññ. pu di ā nḥaṅ praṅ cum bhā lui i. āyuvannaṃ sukhaṃ phalaṃ. nat lū sādhu khō ce sov.

Hs.: ⁴845+⁵948 (5b).

1315

Hs.or. 3276. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Auf der Innenseite beider Deckel ist 4 eingeritzt. Die Handschrift ist mit einem bunten gewebten Wickelband (1,5 × 491 cm) mit *patthanā*¹⁶⁰ zusammengebunden. Foll. 318: ka-rū; 10 Verstärkungsblätter. 47,3 × 5,5 cm. 37-39 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: Visuddhimagā pāḥ (Visuddhimagā aṭṭhakathā pāḥ auf Foll. thā, ru und rū). Am rechten Rand von Fol. ka steht außerdem *Ū Uttama cā* und *Nat-ññvhanḥ arhe rvā ne cā takā Ūḥ Rok cā ama May Myhaṅ tui koṅḥ mhu nibbān chu*. Auf einem der Verstärkungsblätter steht in Bleistift *Nat-ññvhan 10 tup ap ka ca rū chuṃ Visuddhimagā aṭṭhakathā 2 cu poṅ 27 aṅgā 6 khyap* [= 330 Foll. und Verstärkungsblätter], *3 kyap 6 mū* [= 3 kyats und 12 annas] *Kui Phui Rok cā*. Auf einem anderen Verstärkungsblatt finden wir noch einmal die Angaben zu Stifter, Titel, Preis, Anzahl der Blätter und außerdem den Namen des Schreibers *Kui Bha Cin cā re*. Datierung: sakkarāj 1275 nhac tanḥ-khūḥ la praṅṅ kyō 6 rak (26. April 1913). Schreiber: Kui Bha Cin. Stifter: Ūḥ/Kui Phui Rok und May Myhaṅ aus dem Dorf Nat-ññvhanḥ. Vorbesitzer: Ūḥ Uttama. Pāli. Prosa.

Buddhaghosa: **Visuddhimagga**

Ende (Fol. rū r5): pavattati mahesino ti. aṭṭhakathā Visuddhimaggo niṭṭhito.

cīraṃ tiṭṭhatu saddhammo. akkharā ~. ī cā prī lac sakkarāj kāḥ 1275 nhac ta-kūḥ la praṅṅ kyō 6 rak ne tvaṅ reḥ kūḥ rve prīḥ 'oṅ mraṅ saññ. pu di āḥ, nḥaṅ praṅ cum pā lui i. nibbānapaccayo hotu. idaṃ me puññaṃ, āsavakkhaya, vahaṃ hotu, idaṃ me puññaṃ

¹⁶⁰ Der Text ist derselbe wie auf dem Band von 1302.

āsavakkhayaṃ vahaṃ hotu. nat lū sādhu khō ce sov.

Hss.: ³486, ⁵927, 1221.

CPD 2.8.1.

1316

Hs.or. 3277. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 3 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Handschrift ist mit einem gewebten Wickelband (rot und naturweiß; 2,3 × 333 cm) mit *patthanā* zusammengebunden. Foll. 337: (1) Foll. 177: ka-ṇo: Cūlavagga; (2) Foll. 11: ṇō-taj: Sekhiya pāṭh anak; (3) Foll. 149: ka-ḍu: Parivāra; zahlreiche Verstärkungsblätter. Die Foll. haften nach der Schnittvergoldung z.T. noch blockweise aneinander. Gelegentlich ist der Text der ersten bzw. letzten Zeile durch den Zuschnitt der Foll. teilweise abgeschnitten. 48,3 × 5,7 cm. 38,5–39 × 5,7 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Cūlavā pāḷi tō; (2) Sekhiya pāṭh anak; (3) Parivā pāḷi tō. Datierung: (1) sakkarāj 1273 khu nhac tō-sa-laṅḥ la chut ta chay 3 rak (20. September 1911); (2) sakkarāj 1273 khu nhac tō-sa-laṅḥ la praṅṅ kyō ta chay sumḥ rak (20. September 1911); (3) undatiert. (1), (3) Pāli; (2) Pāli und Birmanisch. Prosa.

Text auf dem Wickelband¹⁶¹:

*sumḥ lu myat cvā, cindeyā lyhaṅ,
vā leḥ chai nāḥ, lo kyāḥ desanā,
kyamḥ rvhe cā kui, pe mhā reḥ ra,
kusala kyōṅ, bhava ṅrimḥ rā,
nibbūtā sui.*

(1) Vinaya: Cūlavagga

Der Text wird in der Handschrift Cūlavā pāḷi tō genannt.

Ende (Fol. ṇaj r10): mettā samḥen' ubāhikā ti. Cūlavaggaṃ niṭṭhitam.

*maggaphalanibbānapaccayo hoti. idaṃ me puñṇam āsavakkhayaṃ vahaṃ hotu. niṭṭhitam,
priḥ, priḥ. nat lū sādhu khō ce so.*

[Es folgt noch eine Pāli-Passage in Versen und Prosa und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. ṇo r4):]

¹⁶¹ Cf. den Text des Wickelbandes von ⁴787.

ī cā prīḥ lhac sakkarāj 1273 khu nhac, tō-sa la chup ta chay 3 rak ne tvañ Cūlavā pāli tō kyam cā kui reḥ kūḥ vṛe prīḥ 'oñ mrañ saññ. nibbānapaccayo hotu. nat lū sādhu khō ce sov. nibbān chu. pu, di, ā nḥaṇ praññ cum pā lui ḷ.

Hss: ¹53 (2), ¹54 (1), ³514, ³701, ⁴753, ⁴881+⁵944 (1), ⁶1020, ⁶1091 (3), ⁶1102 (2), ⁶1195, 1322 (1).

CPD 1.2.

(2) Sekhiya anak

Ende (Fol. tūḥ v6): sattamo, khu nhac khu mrok taññḥ. Sekhiyya pāṭh anak prīḥ ḷ.

[Es folgt noch ein langer Kolophon mit Versen und Prosa in Pāli und Birmanisch (*taṃ tuiñḥ taṃ tvā ... attano va pajam pajam*) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. taj r2):]

ī jā prīḥ lhac, sakkarāj 1273 khu nhac, tō-sa-lañḥ la prañ kyō ta chay sumḥ rak ne, ne le khyak tiḥ akhyim tvañ Sekhiyya pāṭh nak kui reḥ kūḥ vṛe prīḥ 'oñ mrañ saññ, nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā nḥaṇ prañ cum pā lui ḷ. nat lū sādhu khō ce sov.

Hs.: ³487.

(3) Vinaya: Parivāra

Der Text wird in der Handschrift Parivā pāli tō genannt.

Ende (Fol. ḍu r12): samathā saṅgahā c' eva nāma-āpatikā tathā 'ti. Parivāro niṭṭhito.

Hss.: ¹54, ³515, ³521, ⁴752, ⁴760, ⁵920, ⁶1198 (2), 1203, 1216 (2), 1309 (1).

CPD 1.2.

1317

Hs.or. 3278. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 3 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Handschrift ist mit einer dünnen naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 448; (1) Foll. 427: ka-gye: Ṭikā kyō nissaya; bestehend aus 4 Teilen: (a) Foll. 214: ka-dō: Cit puiñḥ; (b) Foll. 70: daṃ-bhai: Cetasik puiñḥ; (c) Foll. 62: bho-vō: Pakiñḥ puiñḥ; (d) Foll. 81: vaṃ-gye: Vīthi puiñḥ; (2) Foll. 14: bho-mō: Saddavutti nissaya; (3) Foll. 9: maṃ-ye: Akkharā ho; 17 Verstärkungsblätter. 46,5 × 5,6

cm. 35,5–40 × 4,5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1a) *Ṭikā kyō*, *Ṭikā kyō nissya/nisya* oder *Ṭikā kyō nissya/nisya cit* (*puiṇ/puiṇḥ*) auf allen Foll. außer *nā* und *dō*; (1b) *Ṭikā kyō nisya cetasik puiṇḥ* oder *Ṭikā kyō nisya ce* auf allen Foll. außer *nu*; (1c, d) *Ṭikā kyō nissya/nisya* auf allen Foll. außer *vāḥ*; (2) *Saddavutti (nisya)* auf allen Foll. außer *mi* und *mai*; (3) *Akkharā ho*. Auf (1) Fol. thi steht unter dem Randtitel *Ṭhā Uttama cā bhurāḥ*, auf (1) Foll. do, bhe und vaṃ vor dem Titel *Ṭhā Uttama Dhammaceti tō* bzw. *cā dāyakā Ṭhā Khā Mhī cā amā May 'Im May tuj koṇḥ mhu*, auf (1) Foll. dō und bhāi anstelle des Titels *Kui ... (?) Mhī Ma 'In May moṇ nham tui koṇḥ mhu nibbān chu* bzw. *cā dāyakā Ṭhā Khā Mhī Ma 'Im May janīḥ moṇ nham tuj koṇḥ mhu nibbān chu sādhu amyāḥ khō ce sō*. Auf einem der Verstärkungsblätter steht in Bleistift *Pakiṇ puiṇḥ, Vithi puiṇḥ 2. bhō aca gye achunḥ, 9 aṅgā 4 khyap(?)* [= 112 Foll.]¹⁶². Korrekturen auf (1) Foll. mū, yā, yu, rō, raṃ, hu, hū, 'ū, khyai. Datierung: (1a) sakkarāj 1255 khu ta-poṇḥ la praṇṇ kyō 4 rak (24. März 1894); (1b) sakkarāj 1255 khu ta-poṇḥ la praṇṇ kyō 13 rak (2. April 1894); (1c) sakkarāj 1260 tanḥ-khūḥ la praṇṇ kyō 10 sumḥ rak (18. April 1898); (1d) sakkarāj 1260 praṇṇ nham na-yun la chanḥ 10 rak (29. Mai 1898); (2) sakkarāj 1255 khu ta-poṇḥ la praṇṇ kyō 14 rak (3. April 1894); (3) undatiert. Stifter: die Eheleute *Ṭhā Khā Mhī* und *Ma 'In/Im May*. Vorbesitzer: *Ṭhā Uttama*. Pāli und Birmanisch. (1), (2) Prosa; (3) Pāli-Verse und birmanische Prosa.

(1) Chaṇ-tai charā tō Rhaṇ Janindābhisiri: **Abhidhammatthavibhāvinī nissaya** (*Ṭikā kyō nissaya*)

Die Handschrift enthält einen Nissaya zu *Pariccheda* 1–4 der *Abhidhammatthavibhāvinī-ṭikā* entsprechend dem Pāli-Text in „*Abhidhammatthasaṅgaha/Abhidhammatthavibhāvinī-ṭikā*“ (PTS 53–123) bzw. „*Ṭikā kyō pāṭḥ*“ (ChS 69–161).

(a) *Cit puiṇḥ*

Ende (Fol. dō r4): *iti Janindābhisiriparamadhajamahādhammarājādhirāḥ jaguru ti laddhalañcena mahātherena cito Abhidhammatthavibhāvanīyā nāma Abhidhammatthasaṅgahavaṇṇanāya paṭhamaparicchedavaṇṇanāya nissayo niṭṭhito*.

sakkarāj 1255 khu ta-poṇḥ la praṇṇ kyō 4 rak cane ne 3 khyak tī kyō akhyin tvaṇ Ṭikā kyō nissya Cit puiṇḥ kui reḥ kūḥ rve prīḥ sañ.

(b) *Cetasik puiṇḥ*

Ende (Fol. bhāi r3): *iti Janindābhisiriparamadhajamahādhammarājādhirāḥ jaguru ti laddhalañcena mahātherena racito Abhidhammatthavibhāvanīyā nāma Abhidhammatthasaṅgahavaṇṇanāya dutiyaparicchedavaṇṇanāya nissayo niṭṭhito*.

sakkarāj 1255 khu ta-poṇḥ la praṇṇ kyō 13 rak 2 ne 1 khyak tīḥ kyō 2 khyak ma tīḥ mhī

¹⁶² Richtig ist *11 aṅgā 11 khyap* [= 143 Foll.].

akhyim tvañ Ṭikā kyō nisya Cetasik puiñh̄ kui mū mhā reḥ kūh̄ rve aprīh̄ sat sañ. pu di ā. nibbānapaccayo hotu.

(c) Pakiñh̄ puiñh̄

Ende (Fol. vō r2): iti Janindābhisīriparamadhajamahādhammarājādhirājaguru ti laddha-lañcena mahātherena racito Abhidhammatthavibhāvanīyā nāma Abhidhammatthasaṅgaha-vaṇṇanāya tatiyaparicchedavaṇṇanāya nissayo niṭṭhito.

sakkarāj 1260 ta-kūh̄ la praññ̄ kyō 10 sumḥ rak ne dhā-nañ-lā ne 2 khyak tīh̄ kyō akhyin tvañ Ṭikā kyō nissaya Pakiñh̄ puiñh̄ kui reḥ kūh̄ rve praññ̄ 'oñ mrañ saññ, pu di, āh̄ nḥaṇ̄ praññ̄ cum pā lui ÿ. nibbānapaccayo hotu. nibbān chu sādhu sādhu nat lū khō ce sov.

(d) Vīthi puiñh̄

Ende (Fol. gye r4): cutacittavasānaṃ bhavaṅgavasānaṃ tuj̄ nhuik maṇimañjū suj̄ ma luik phvai chui saññ.

sakkarāj, 1260 praññ̄ nḥac na-yuṇ̄ la chanḥ 10 rak ne ne sumḥ khyak tīh̄ akhyim tvañ Ṭikā kyō nissaya Vīthi puiñh̄ prih̄ ÿ. nibbānapaccayo hotu. pu, di, āh̄ nḥaṇ̄ praññ̄ cum pā lui ÿ. nat lū sādhu sādhu khō ce sov.

Zu Verfasser und Edd. siehe ⁴781.

Hss.: ⁴781, ⁶1111, 1217, 1265, 1333, 1349.

(2) Paṭhama Bāh-ka-rā charā tō Rhañ Dhammābhinanda: **Saddavutti nissaya**

Anfang (Fol. bho v1): namo tassa ~. ahaṃ, ñā sañ, anantagaṇaṃ, achumḥ ma rhi so guṇ kyeḥ jūh̄ nḥaṇ̄ praññ̄ cum tō mū tha so, Saddavuttipakāsakaṃ, Saddā phrac khrañh̄ ÿ akroñh̄ pavattinimit̄ kui pra tō mū tat so,

Ende (Fol. mo r9): Saddavutti amañ rhi so, saddapakaraṇaṃ, Saddā ñay kyam saññ, samattam, ī tvañ ce cap aprīh̄ sat prih̄. niṭṭhitam.

sakkarāje gamākappe¹⁶³, magālakke¹⁶⁴ ca sāsane,
samatto Jambūdīpamhi, supākatena dhimatā.

¹⁶³ 1153 B.E. nach dem *piṭakasaṅkhyā*-System.

¹⁶⁴ 2335 A.B. nach dem *piṭakasaṅkhyā*-System.

Tipiṭakaṃ alaṅkāra,sīridhajamahādhamma-
rājaguru ti lañcinā, vāceyyo Saddavuttiyāṃ.

Ariyālaṅkāranāmena, yatinā Vimalabuddhinā,
nissayo lakkhito saṭṭhu taṃ ikkhantu vicakkhaṇā.

[Es folgt ein Nissaya zu diesen Versen, der *akkharā*-Vers und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. mō r5):]

*sakkarāj 1255 khu ta-poṅḥ la prañ kyō 14 rak 4-hū ne 3 khyak tīḥ kyō akhyim tvañ
Saddavutti nissya kui mū mhā reḥ kū rve aprīḥ sat sañ. pu, di, ā.*

Aus den Pāli-Versen und deren Nissaya am Ende des Textes können wir entnehmen, dass Rhañ Ariyālaṅkāra die mündlich vorgetragene Unterweisung des Tipiṭakālaṅkārasīradhajamahādhammarājaguru¹⁶⁵ zur Saddavutti im Jahre 1153 B.E./2335 A.B. (1791 A.D.) niedergeschrieben hat. Siehe auch Piṭ-st 264 (397).

Zum Verfasser siehe ¹8 und ²226.

Hs.: 1344 (23).

(3) Rhañ Saddhammapajjhota: **Akkharā ho**

Der Text enthält Pāli-Verse zu den 33 Buchstaben des Alphabets mit birmanischer Übersetzung.

Anfang (Fol. maṃ v1): namo tassa ~.

narānarahitaṃ nāthaṃ naradevehi pūjitaṃ,
na littāṃ kāmapaṅgehi namāmi sugataṃ gataṃ.

narānarahitaṃ, lū nat tui ṛ aciḥ apvāḥ kui lañḥ choṅ tō mū tat tha so,

Ende (Fol. ye r 2):

iti Saddhammapajjho therena, dhira cetasā tettiṃsa-
byañjana-akkharā gāthā eke bandhikā niṭṭhitā.

dhiraṃ cetasā, mraiḥ mra so nha luṃḥ rhi so, Saddhammapajjhota amañ rhi so mahāther

¹⁶⁵ Dies ist der königliche Titel des Paṭhama Bāḥ-ka-rā charā tō.

sañ, tettimsabyañjana-akkharā, sumḥ chay sumḥ lumḥ so byañḥ akkharā tuḥ kui, eke gāthā, ta lumḥ ta gāthā cī, bandhikā, phvaḥ khrañḥ sañ kāḥ, iti niṭṭhitā, ī tvañ rve prīḥ prok prīḥ. pu, di, ā.

Hs.: 1344 (19).

1318

Hs.or. 3279. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, rotbraun lackiert. Die Handschrift ist mit einer dünnen weißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 300 (die Foliierung springt von *ḍe* zu *ḍo* ohne Textlücke); bestehend aus 9 Teilen (der neunte Teil hat eine neue Foliierung): (1) Foll. 30: ka-gū: pathama tvai; (2) Foll. 43: ge-cha: dutiya tvai; (3) Foll. 43: chā-ññai: tatiya tvai; (4) Foll. 58: ñño-ṇe: catuttha tvai; (5) Foll. 25: ṇai-thai: pañcama tvai; (6) Foll. 31: tho-ni: sattama tvai; (7) Foll. 22: nī-pha: aṭṭhama tvai; (8) Foll. 24: phā-bha: navama tvai; (9) Foll. 24: ka-khāḥ: chaṭṭhama tvai; 73 Verstärkungsblätter. 48,3–48,6 × 6 cm. 39–39,5 × 5,5 cm. 10 Zeilen; Fol. *ḍu* ist nur einseitig beschrieben. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Sehr gute Schrift. Randtitel: Maṇikuṇḍalavatthu auf Fol. *gū*. Auf einem der Verstärkungsblätter steht in Bleistift *pathama tvaiḥ 10 kroñḥ pe 25 aṅgā [= 300 Foll.] 9 tvai ka ca bha chumḥ ka ca khāḥ chumḥ*. Korrekturen auf Fol. ba, bo und tū. Datierung: (1) sakkarāj 1256 khu ka-chun la praññ kyō 7 rak (25. Mai 1894); (2) sakkarāj 1256 khu na-yun la chanḥ 5 rak (7. Juni 1894); (3) sakkarāj 1256 khu na-yun la praññ kyō 6 rak (23. Juni 1894); (4) sakkarāj 1256 khu vā-chui la praññ kyō khu nac rak (23. Juli 1894); (5) sakkarāj 1256 khu vā-chui la chanḥ 15 rak (16. Juli 1894); (6) sakkarāj 1256 khu vā-khoñ la chanḥ 7 rak (7. August 1894); (7) sakkarāj 1216¹⁶⁶ (17. August 1894); (8) sakkarāj 1256 khu vā-khoñ la praññ kyō 10 rak (25. August 1894); (9) sakkarāj 1256 khu tō-sa-lanḥ la chanḥ 3 rak (1. September 1894). Birmanisch. Prosa.

Varābhisamghanātha: **Maṇikuṇḍalavatthu**

Die Handschrift enthält den vollständigen Text (Kapitel 1–9) der birmanischen Erzählung über Maṇikuṇḍala (zum Pāli-Text siehe Jātaka Nr. 351). Die Teile 1–8 enthalten die Kapitel 1–5 und 7–9. Das sechste Kapitel ist mit neuer Foliierung hinten angefügt.

(1) Pathama tvai

Ende (Fol. *gū* r6): Narānikkhamanaṃ nāma niṭṭhitam.

sakkarāj 1256 khu ka-chum la prañ kyō 7 rak 4 ṇe Maṇikuṇḍala pathama puññ kui reḥ kū rve prī sañ rhañ. ī cā reḥ ra kusala kroñ, dānasīlabāvaṇā lyhañ cvā thut khyok, nibbāna

¹⁶⁶ Die Datierungen in allen anderen Teilen dieser Hs. sind von 1216 zu 1256 korrigiert worden, was in diesem Fall offensichtlich vergessen wurde. Die folgende Datumsumrechnung geht von 1256 B.E. aus.

rok, ve i amyha tiloka. āru dīgham sukham bhava. prī i rhañ.

(2) Dutiya tvai

Ende (Fol. cha r5): Rājanayananāma mañh kuiv choñ so dutiya puñh kāh, nitthitam prīh i.

sakkarāj 1256 khu na-yum la chan 5 rak 4 ne le khyak tī akhyin tvañ Manikundala-vatthu kui re kū rve prī sañ rhañ. pu di ā nhañ prañ cum pā lui i, āru dīgham sukham bhava. prīh i.

(3) Tatiya tvai

Ende (Fol. ññe v10): Dhammassanadhammadesañānāma tarāh ho apuiñ prī i. akkhayā ~.

[Es folgt noch eine kurze Textpassage in Pāli und Birmanisch (*idam me puññam ... phrac ce sa tañ*) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. ññai r6):]

sakkarāj 1256 khu na-yum la prañ kyō 6 rak krō ne ne 3 khyak tī akhyin tvañh Manikundala tatiya puñh kui reh kūh rve prīh 'oñ mrañ sañ arhañ bhurāh. pu di ā nhañ prañ cum pā lui i. āyu dīgham sukham bhava. āru, asak, dīgham arhañ, sukham, khyam sā, bhava, phrac ra pā lui i. prī i rhañ.

(4) Catuttha tvai

Ende (Fol. ne r6): ī sañ lyhañh aloñ ta khā tui i. Dhammadhāsabho hū lui sō. chu peh so apuiñ prī i rhañ.

sakkarāj 1256 khu vā-chui la prañ kyō khu nhac rak, 1 nve ne, ta khyak tvañ, Manikundala catuttha tvai kui reh kūh rve prī 'oñ mrañ sañ. pu, di ā nhañ prañ cum pā lui i. āru dīgham, sukham bhava. āru asak, dīgham, arhañ, sukham, khyam sā cvā, bhava, phrac ra pā lui i. prī prī rhañ.

(5) Pañcama tvai

Ende (Fol. thai r8): Varadāyam, nāma chu rū kham prī i.

sakkarāj 1256 khu vā-chui la chan 15 rak 2-lā ne ta khyak tī akhyim tvañ, Manikundala-vatthu, pañcama puñh reh kū rve prī 'oñ mrañ sañ, rhañ. pu, di ā nhañ prañ cum pā lui i. prī i.

(6) Sattama tvai

Ende (Fol. ni r5): Santussamāgamaṃ, nāme, poṇ pō rā so, akhañ kā prī ñ rhañ.

sakkarāj 1256 khu vā-khoṇ la chan, 7 rak 5 ne, ne suṃ khyak tī akhyin tvañ, Maṇikuṇḍala-vatthu, sattama tvai reḥ kūḥ rve prī 'oṇ mrañ sañ. āru dīghaṃ sukhaṃ bhava. pu di āḥ nḥaṇ prañ cuṃ pā lui ñ. prī ñ rhañ.

(7) Aṭṭhama tvai

Ende (Fol. pha r3): Nagarapavesanaṃ ṇāma prañ suiv vañ khañ prī ñ.

sakkarāj 1216¹⁶⁶ khu vā-khoṇ la prañ kyō 2 rak 5 ne, ne ta khyak tīḥ akhyim tvañ Maṇi-kuṇḍālavatthu aṭṭhama puññ kuiv reḥ kūḥ rve prī 'oṇ mrañ sañ, ñ. pu di ā nḥaṇ prañ cuṃ pā lui ñ, āru dīghaṃ sukhaṃ bhava. āru, asak, dīghaṃ, arhañ, sukhaṃ, khyam, sā, bhava, phrac ra pā lui ñ. nibbānapaccayo hoti. prī ñ rhañ.

(8) Navama tvai

Ende (Fol. bāḥ r5): Maṇikuṇḍalanāmakam, Maṇikuṇḍala amañ rhi so, idaṃ gandham, ī kyamḥ sañ, paripuṇṇam, prañ cuṃ prī.

[Nach dem Epilog (*nigumḥ*) folgt noch eine Pāli-birmanische Text-Passage (*saccavāco ... lvaṃ kū kyvat pā ra lui sō*) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. bha r5):]

sakkarāj 1256 khu vā-khoṇ la prañ kyō 10 rak 7 ne ne 3 khyak tī akhyin tvañ, Maṇikuṇḍala navama tvai reḥ kū rve prī 'oṇ mrañ sañ. pu di ā nḥaṇ prañ cuṃ pā lui ñ. āyu dīghaṃ, sukhaṃ bhava. prī ñ rhañ.

(9) Chaṭṭhama tvai

Ende (Fol. khāḥ r7): Asanta,samāgamaṃ, nāma, ma poṇ pō rā akhañ prī ñ.

sakkarāj 1256 khu tō-sa-laṇ la chan 3 rāk 7 ne, ne mvañ tañ akhyim tvañ, Maṇikuṇḍala chathama puññ kui reḥ kūḥ rve prī 'oṇ mrañ sañ, rhañ. pu di ā nḥaṇ prañ cuṃ pā lui ñ. nibbānapaccayo hoti.

Edd.: siehe ⁴900.

Hss.: ⁴900, 1237.

Sammelhandschrift mit 5 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Handschrift ist mit einer aus einem naturweißen Baumwollstoffstreifen gedrehten Kordel zusammengebunden. Foll. 359: ka-saṃ; (1) Foll. 138: ka-ṭhū: Sut Sīlakkhan aṭṭhakathā pāṭh; (2) Foll. 171: ṭhe-yo: Sut Mahāvā aṭṭhakathā pāṭh; (3) Foll. 16: yō-la: Pātimokkhavisodhanā; (4) Foll. 10: lā-laṃ: Pātimokkhalekhana; (5) Foll. 24: lāḥ-saṃ: Pātimokkhagaṇṭhi; 25 Verstärkungsblätter. 48,8-49 × 6,1 cm. 37-40 × 5,5 cm. 12 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Sīlakkhan aṭṭhakathā pāṭh; (2) Sut Mahāvā aṭṭhakathā pāṭh; (3) Pātimokkhavisodhana; (4) Pātimokkhalikhanaya; (5) Pātimokkhagaṇṭhi. Auf Fol. ka sind unter dem Randtitel Vorbesitzer und Stifter angegeben, nämlich *Nat-ññvhanḥ kyoṇḥ sa taṇ chuṃṇ ne tō mū so bhun tō krīḥ Ūḥ Uttama cā Nat-ññvhanḥ rvā ne cā takā Ūḥ Kyāḥ cā ama May Khuin sa miḥ Ma Cin tuḥ koṇ mhu*. Auf Fol. ṭhū, ṭhe, yo, la, lā, laṃ, lāḥ und saṃ steht an dieser Stelle nur der Stiftervermerk. Auf einem der Verstärkungsblätter steht in Bleistift *9 choṇ Ūḥ Vaṇṇa ap Nat-ññvhan cā 13 tup ka ca saṃ chuṃ 30 [= 360 Foll.], pe kham 2 aṅgā 4 khyap [= 28 Verstärkungsblätter] 2 cu poṇ 32 aṅgā 4 khyap [= 388 Foll. und Verstärkungsblätter] - 4 kyap 4 pai [= 4 kyats und 4 annas] Sīlakkhan aṭṭhakathā pāṭh*. Auf einem weiteren Verstärkungsblatt werden einige dieser Informationen noch einmal wiederholt; außerdem finden wir noch die Angaben *Mrañḥ-khram¹⁶⁷ - 9 choṇ tuik und bhunḥ krīḥ cā*. Datierung: (1)-(3) undatiert; (4) sakkarāj 1273 khu na-yun la praññ kyō 13 rak (24. Juni 1911); (5) sakkarāj 1273 khu vā-chui la chanḥ 1 rak (26. Juni 1911). Stifter: Ūḥ/Phui/Phuil Kyāḥ und May Khuin mit ihrer Tochter Ma Cin aus dem Dorf Nat-ññvhanḥ. Vorbesitzer: Ūḥ Uttama aus dem Kloster in Nat-ññvhanḥ. Pāli. Prosa.

(1) Buddhaghosa: **Sumaṅgalavilāsini**, Sīlakkhandhavagga-aṭṭhakathā

Der in der Handschrift Sut Sīlakkhan aṭṭhakathā pāṭh genannte Text findet sich in „Sumaṅgala-vilāsini“ (PTS) I,1-II,406 bzw. in „Sīlakkhandhavaggaṭṭhakathā“ (ChS).

Ende (Fol. ṭhū r9): iti Sumaṅgalavilāsiniyā Dīghanikāyaṭṭhakathāyaṃ Tevijjasuttavaṇṇanā niṭṭhitā. terasamaṃ. niṭṭhitā ca terasasuttappaṭimaṇḍitassa Sīlakkhandhavagassa atthavaṇṇanā ti.

Sīlakkhan aṭṭhakathā prīḥ i.

Hss.: ¹63, ³448, 1201 (1), 1269 (1).

CPD 2.1,1.

¹⁶⁷ Die Stadt Myingyan.

(2) Buddhaghosa: **Sumaṅgalavilāsini**, Mahāvagga-aṭṭhakathā

Der in der Handschrift Sut Mahāvā aṭṭhakathā pāṭh genannte Text findet sich in „Sumaṅgalavilāsini“ (PTS) II,407–III,815 bzw. in „Mahāvaggaṭṭhakathā“ (ChS).

Ende (Fol. yō r8): Sumaṅgalavilāsiniyā Dīghanikāyaṭṭhakathāya Pāyāsirājaññasuttavaṇṇanā niṭṭhitā. niṭṭhitā ca Mahāvaggassatthavaṇṇanā.

Sut Mahāvā aṭṭhakathā pāṭh prīḥ i.

Hss: ²305, ³454, ⁴788, ⁵945, 1201 (2).

CPD 2.1,1.

(3) Rhañ Saddhammajotipāla (Chappaṭa): **Pātimokkhavisodhanī**

Anfang (Fol. yō v1): namo tassa ~.

Pātimokkhaṃ sabbalokassa, vanditvā tena desitaṃ,
Pātimokkhaṃ visodhessaṃ, padakkharamanākulaṃ.

Ende (Fol. la r8): evam eva upasampaddhakammaṃ bhikkhuṃ puna-d-eva kammavācābhaṇane ādinavaṃ apassantā, pa, daḥikammapiyataratappavañ ca ānisaṃsa passanti. ṭīkā Vinayālaṅkāra. Pātimokkhavisodhana prīḥ i.

Gv 64 gibt Saddhammajotipāla als Verfasser dieses Kommentars an. Laut Piṭ-sm 274 und Piṭ-st 125 (298) ist der Verfasser ein anonymes Mönchsgelehrter aus Haṃsāvati.

Hs.: FPL 2776.

(4) Paṭhama Kyō-'oñ-caṃ-thāḥ charā tō Rhañ Ñāṇavara: **Pātimokkhalekhana**

Anfang (Fol. lā v1): namo tassa ~. uposathadivasesu saṃghesu nipatite sace pubbe va samatho dhammamajjhe sako atthi, icce taṃ kusalaṃ,

Ende (Fol. laṃ r3): Bhikkhunivibhaṅge kukhana paṭhamakittilikhananayo.

iminā puññakammena, yattha yattha bhava jāto,
pūriso homi paṇḍito, ekaṃ padakkharaṃ disvā,
sabbāṃ jāmisā ahaṃ.

akkharā ~. sakkarāj 1273 khu na-yuṃ la praññ kyō 13 rak ne tvañ reḥ kūḥ vṛe priḥ 'oñ mrañ saññ.

Zum Verfasser siehe ¹40.

Siehe PLB 67, Piṭ-sm 273 und Piṭ-st 125 (297).

(5) Pātimokkhagaṇṭhi

Anfang (Fol. lāḥ v1): namo tassa ~.

samajjhanī pādipo ca, udakaṃ āsane ca,
uposathassa etāni, pubbakaraṇaṃ ti vuccatī¹⁶⁸

Ende (Fol. saṃ r5):

paṭirūpadesavāso ca, puppe ca katapuññātā,
attasamāpaṇīdhi ca, etaṃ maṅgalaṃ uttamam.

akkharā ~. sakkarāj 1273 khu vā-chui la chan 1 rak ne tvañ Pātimokkhagaṇṭhi kui reḥ kūḥ priḥ 'oñ mrañ saññ.

Piṭ-sm 279 und Piṭ-st 125 (299) nennen keinen Verfasser dieses Glossars zum Pātimokkha. Siehe auch Bimala Churn Law, *A History of Pāli Literature*, London 1933, p. 48 Anm. 2.

1320

Hs.or. 3281. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Handschrift ist mit einem curryfarbenen Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 378: ka-ḷū; bestehend aus 3 Kapiteln: (1) Foll. 197: ka-thu: Ekanipāta; (2) Foll. 109: thū-yū: Dukanipāta; (3) Foll. 72: ye-ḷū: Tikanipāta; 7 Verstärkungsblätter. 49,8 × 6,3 cm. 41–41,5 × 5,5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Sehr gute, deutliche Schrift. Randtitel: (1) Ekkaniṭṭhā pāḷi tō; (2) Dukanipāṭ pāḷi tō; (3) Tikanipāṭ pāḷi tō. Auf einem der Verstärkungsblätter steht in roter Tinte *Ekanipād pāḷi tō, ka, ḷū, 31 aṅgā 6 khyap* [= 378 Foll.]. Datierung: (1) sakkarāj 1153 paṭhama vā-chui la praññ kyō chay nhac rak (27. Juni 1791); (2) sakkarāj 1153 dutiya vā-chui la praññ kyō 9 rak (24. Juli 1791); (3) sakkarāj 1153 khu vā-khoṇ la chanḥ chay nhac rak (11. August 1791). Schreiber: Puññāsārapuñja. Pāli. Prosa und Verse.

¹⁶⁸ Cf. Sp (PTS) V 1063 bzw. Mahāvagga-aṭṭhakathā (ChS) 344.

Buddhaghosa: **Jātaka-aṭṭhakathā**

Die Handschrift enthält die Jātakas aus dem Eka-, Duka- und Tikanipāta (Nr. 1–300).

(1) Ekanipāta

Ende (Fol. thu r6): Kakaṇḍakavaggo pannarasamo. Ekkanipātavaṇṇanā niṭṭhitā.

sakraj 1153 paṭhama vā-chui la prañ kyō chay nhac rak ta-nañ-lā ne tvañ Ekkanipāt jāt pāli tō kui reh kūh rve prīh i. nibbānapaccayo hotu. pu di ā nhañ prañ cum pā lui i. idaṃ me puññaṃ āsavakkhayaṃ vahaṃ hotu. pu di ā.

(2) Dukanipāta

Ende (Fol. yū r6): Siṅgālavaggo dasamo. Dukanipātavaṇṇanā niṭṭhitā.

sakraj 1153 dutiya vā-chui la prañ kyō 9 rak ta-nañga-nve ne tvañ Dukanipāt pāli tō kui reh kū rve prīh i. iminā likkhitapuññaena Metteyya buddhasantike vijjattayādi sampanno khināsavo bhavām ahaṃ. nibbānapaccayo hotu. pu di ā nhañ prañ cum pā lui i.

(3) Tikanipāta

Ende (Fol. ļū r2): Kumbavaggo pañcama. Tikanipātajātakaṃ niṭṭhitam.

[Es folgen vier Pāli-Verse (*pa sidaṃ iminā puññaṃ ... sobheyyaṃ jinasāsanā ti*¹⁶⁹) und abschließend gibt der Schreiber seinen Namen und das Datum der Abschrift an (Fol. ļū r7):]

*paramavisuddhasaddhābuddhiviriyaṭṭhānaṃ ajjavamiddavādiguṇasamanāgatena Pu-
ññāsārapuñño ti nāmahāyena mahātherena likkhitam idaṃ. 1153 khu vā-khoñ la chanḥ
chay nhac rak krāsapate ne naṃ nak 2 khyak tiḥ khyin tvañ Tikanipāt pāli tō kui reh kūh
rve prīh i.*

Hss.: ⁶1128 (1) (Dukanipāta); ⁶1128 (2) (Tikanipāta).

CPD 2.5.10,1.

¹⁶⁹ Cf. diese Verse am Ende der Sāratthadīpanī (ChS) III 496.

Palmbblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Handschrift ist mit einem dünnen naturweißen Baumwollfaden zusammengebunden. Foll. 358: ññāḥ-cho¹⁷⁰; bestehend aus 8 Teilen: (1) Foll. 47: ññāḥ-dhō: aṭṭhama tvai; (2) Foll. 52: dham-dhā: navama tvai; (3) Foll. 41: dhi-phe: sattama tvai; (4) Foll. 47: phai-yū: chaṭṭhama tvai; (5) Foll. 40: ye-vō: pañcama tvai; (6) Foll. 66: vaṃ-kī: catuttha tvai; (7) Foll. 38: ku-ghū: tatiya tvai; (8) Foll. 39: ghe-cho: dutiya tvai; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Teile sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 48,3 × 5,8 cm. 37,5–38 × 5,5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Deutliche, gleichmäßige Schrift. Randtitel: Samantacakkhudīpaṇī/^odīpaṇī (kyamḥ) auf allen Foll. außer tā, ṭi, ṭū, nā, ṇū, ṇaṃ, dī, dhāḥ und bu sowie Samantacakkhudīpaṇī navama tvai auf Fol. dhā, Samantacakkhudīpaṇī sattama tvaiḥ auf Fol. dhi und phe, Samantacakkhudīpaṇī chaṭṭhama tvai auf Fol. yū, Samantacakkhudīpaṇī pañcama tvai auf Fol. vō, Samantacakkhudīpaṇī catuttha tvai auf Fol. kī, Samantacakkhudīpaṇī tatiya tvai auf Fol. ghū, Samantacakkhudīpaṇī dutiya tvaiḥ auf Fol. cho. Korrekturen auf Foll. ṭū, to- taṃ, ṭhi, ṭhū, ṭhai, thō, thāḥ, ḍu, ḍo, dhi, dhū-dhai, dhō, ṇo-ṇaṃ, tā, tī, tai, tō, taṃ, tha, thā, thī, thai-thāḥ, dā, dī, dhī, dhū, dho, dhō, nū, ne, no, pa, pā, pu, phi-phū, phō, phaṃ, ba, bū, bha, bhā, bhū, bhe, bho, mū, maṃ, ya, yī, yu, yai, yō, yaṃ, rā, ri, rū, re, li, va, vai, vāḥ, sā, sī, se, hā, hū, hai, ḷi, ḷi, ḷai, 'ī, 'o, kha, ghi, ghō, ṇi, cu, chi, chai. Datierung: (1) undatiert; (2) sakkarāj 1246 khu sī-tañḥ-kyvat la kvay (20. September 1884); (3) sakkarāj 1246 khu tan-choṅ-munḥ la chanḥ chay rak (28. Oktober 1884); (4) sakkarāj 1246 khu tan-choṅ-munḥ la prañṇi kyō 7 rak (9. November 1884); (5) sakkarāj 1246 khu nat-tō la chanḥ 3 rak (20. November 1884); (6) sakkarāj 1246 khu nat-tō la prañṇi 3 ne (5. Dezember 1884); (7) sakkarāj 1246 khu prā-sui la prañṇi kyō 6 rak (6. Januar 1885); (8) sakkarāj 1246 khu ta-puḷ-tvai la chanḥ 3 rak (18. Januar 1885). Birmanisch mit Pāli-Zitaten. Prosa.

Dutiya Muṃ-rveḥ charā tō Rhaṅ Ādiccamaṃsī: Samantacakkhudīpaṇī

Die Handschrift enthält acht der neun Kapitel der Samantacakkhudīpaṇī in der Reihenfolge 8, 9, 7, 6, 5, 4, 3, 2. Mit Ausnahme des zweiten Kapitels (8) werden am Ende der einzelnen Kapitel noch einmal die jeweils behandelten Fragen aufgezählt.

(1) Ende (Fol. dhō r10): ī sui lyhaṅ aṭṭha tvaiḥ nhuik pucchā poṅḥ 129 phrac sa tañḥ.

(2) Ende (Fol. dhā r5): ī navama tvaiḥ nhuik pucchā poṅḥ kāḥ, nhac chaiḥ suṃḥ pāḥ.

marañam dhūvaṃ jivitaṃ, adhūvaṃ marañam me bhavissati, sabbe sattā marissanti, maranti marimsu ca, tath' ev' ahaṃ, marissāmi, ettham esaṃsayo natthi. nibbānapaccayo hotu. pu, di, āḥ nḥaṅ praṅ cum pā lui ḷi. ve ḷi amyha tiloka. ī cā priḥ lac sakkarāj kāḥ 1246 khu sa-tañḥ-kyvat la kvay ne 2 khyak tī kyō akhyin tvaṅ priḥ ḷi. navama tvaiḥ kui reḥ kūḥ rve priḥ ḷi.

¹⁷⁰ Auf Fol. āḥ folgt nicht, wie üblich, Fol. kya (siehe Band 1, p. XVIII), sondern die Folierung beginnt wieder mit Fol. ka.

(3) Ende (Fol. phe r7): pucchā poṅḥ kāḥ sumḥ pāḥ tañḥ.

nibbānapaccayo hotu. pu di āḥ nḥaṇ prañ cum pā luiv i. ve i amyha tiloka. sakkarāj 1246 khu ta-choṇ-mumḥ la chan chay rak 3-gā ne 3 khyak tīḥ akhyin tvaṇ Samantacakkhudīpaṇī sattama tvaiḥ kui reḥ kūḥ vḥe prīḥ 'oṇ mraṇ sañṇ. nat lū sādhu khō ce sāḥ.

(4) Ende (Fol. yū r8): pucchā poṅḥ kāḥ ta chaḥ nhac pāḥ phrac sa tañḥ.

pu, di, āḥ nḥaṇ prañ cum pā lui i. sakkarāj 1246 khu ta-choṇ-mumḥ la prañṇ kyō 7 rak ne 1 khyak tīḥ kyō akhyin tvaṇ Samantacakkhudīpaṇī chaṭṭhama tvaiḥ kui aprīḥ sat sañṇ.

(5) Ende (Fol. vō r6): ī suḥ lyhaṇ paṇcama tvaiḥ nhuik pucchā poṅḥ ta chaḥ nhac pāḥ phrac sa tañṇḥ.

sakkarāj 1246 khu nat-tō la chan 3 rak 5 ne 1 khyak tīḥ kyō akhyin tvaṇ Samantacakkhudīpaṇī paṇcama tvaiḥ kui reḥ kūḥ vḥe aprīḥ sat sañṇ. pu, di, āḥ nḥaṇ prañṇ cum pā luiv i.

(6) Ende (Fol. kī r5): ī suiv lyhaṇ catuttha tvaiḥ nhuik pucchā poṅḥ kāḥ, ta chaḥ ta pāḥ phrac sa tañṇḥ.

sakkarāj 1246 khu nat-tō la prañṇ 3 ne 2 khyak tīḥ kyō akhyin tvaṇ catuttha tvaiḥ kui reḥ kūḥ vḥe aprīḥ sui rok sañṇ. nibbānapaccayo hotu. pu, di, āḥ nḥaṇ prañṇ cum pā lui i. mama puñṇaṃ cīraṃ tiṭṭhatu.

(7) Ende (Fol. ghū r6): ī suḥ lyhaṇ tatiya tvaiḥ nhuik pucchā poṅḥ kāḥ nhac chay sumḥ pāḥ phrac sa tañṇḥ.

nibbānapaccayo hotu. sakkarāj 1246 khu prā-sui la prañ kyō 6 rak aṅgā ne ta khyak tī akhyin tvaṇ Samantacakkhudīpaṇī kui reḥ kūḥ vḥe prīḥ sañṇ. tatiya tvai.

(8) Ende (Fol. cho r7): alvhaṃ khiṇṇ khāṇ lha so ca kāḥ hoṇḥ paṇ phrac pe saṇ hu mhat rā i.

sakkarāj 1246 khu ta-pui-tvaiḥ la chanḥ 3 rak ne ta khyak tīḥ akhyin tvaṇ Samantacakkhudīpaṇī dutiya tvaiḥ kui reḥ kūḥ vḥe prīḥ prañṇ cum sañṇ. nibbānapaccayo hotu.

Edd. und weitere Angaben siehe ⁵946 und 1247.

Hss.: ⁵946, 1247.

1322

Hs.or. 3283. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 3 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Handschrift ist mit einer naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 382: ka-ḷō; (1) Foll. 220: ka-dhī: Cūlavagga; (2) Foll. 104: dhu-rāḥ: Saṅkhepavaṇṇanā nissaya; (3) Foll. 58: la-ḷō: Pāramidīpaṇī; 16 Verstärkungsblätter. Die Foll. haften nach der Schnittvergoldung z.T. noch blockweise aneinander. Das letzte Fol. ḷō ist in drei Teile zerbrochen. 47,7 × 5,2 cm. 39,5-40 × 4,5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Cūlavā pāḷi tō; (2) Saṅkhepavaṇṇanā nissya. Auf einem der Verstärkungsblätter steht in Bleistift *sai to cā, Cūlavā Saṅkhepavaṇṇanā nissya Pāramidīpaṇī 3 kyan tvaī, cā sāḥ ka ca ḷō chuṃḥ 31 aṅgā 10 khyap* [= 382 Foll.] *pe kham 1 aṅgā 4 khyap* [= 16 Verstärkungsblätter] *po 33 aṅgā 2 khyap* [= 398 Foll. und Verstärkungsblätter]. Auf einem weiteren Verstärkungsblatt finden wir ähnliche Informationen, allerdings mit fehlerhafter Angabe der Blattzahl. Datierung: (1), (3) undatiert; (2) sakkarāj 1274 khu ka-chun la praṇṇ kyō 6 rak (6. Mai 1912). (1) Pāli; (2), (3) Pāli und Birmanisch. Prosa.

(1) **Vinaya: Cūlavagga**

Ende (Fol. dhi v3): mettā saṃgho ubbhāhikāti. Cūlavaggaṃ niṭṭhitam.

Wie in ⁶1091 (3) und ⁶1102 (2) folgen sieben Pāli-Verse (*sāsanujjotike ramme ... veneyyam thalanibbāyam*) mit derselben Jahresangabe wie dort. Der Text endet mit einer *patthanā* des Schreibers.

Hss: ¹53 (2), ¹54 (1), ³514, ³701, ⁴753, ⁴881+⁵944 (1), ⁶1020, ⁶1091 (3), ⁶1102 (2), ⁶1195, ¹³16 (1).

CPD 1.2.

(2) Sak-kay/ñay-kyañḥ charā tō Rhaṅ Sīlācāra: **Saṅkhepavaṇṇanā nissaya**

Ende (Fol. rō v4): Abhidhammatasaṅgahasaṅkhepavaṇṇanā, Abhidhammatthasaṅgruiḥ kyaṃḥ ḷ akyañṇ phrac so aphvaṅ saṇṇ, vā, Abhidhammatthasaṅgruiḥ kyaṃḥ nhuik akyañṇḥ phrac so pud tuḷ aphvaṅ saṇṇ, niṭṭhitā prīḥ prīḥ.

[Es folgt ein langer Kolophon mit Angabe des Verfassers und Jahresangabe der Vollendung des Textes (siehe ⁶1181 (4)) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. rāḥ r4):]

ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ 1274 khu ka-chuṃ la praṇṇ kyō 6 rak ne 4 khyak tiḥ akhyim tvaṅ, Saṅkhepavaṇṇanā nissya kui reḥ kūḥ rve prīḥ prīḥ 'oṅ mraṅ saṇṇ.

[Der Text endet mit einer *patthanā* des Schreibers.]

Zum Verfasser siehe ³624.

Siehe MÑM 354.

Hs.: ⁶1181 (4).

(3) Pāramīdīpanī

Anfang (Fol. la v1): namo tassa ~. uttamaṃ, mrat cvā so pāramī hetukaṃ, pāramhī lyhañ akroñḥ rhi tō mū tha so, pāramī paṭipaṇḍitaṃ, pāramī hu chui ap so tañ tay chanḥ kray so taṃ chā laññḥ rhi tō mū tha so,

Ende (Fol. lõ r8): abhisambhidā tarāḥ leḥ pāḥ, abhiññāḥ khrok pāḥ, samā pāṭḥ rhac pāḥ nḥaṇ ta kva, aggasāvaka rahantā mrat phrac rve, mag tarāḥ phui tarāḥ, nibbān tarāḥ mrat kui pā lui ḷ,

akkharam ekañ ca buddharūpaṃ samaṃ siyā
tasmā hi paṇḍito po

[Text bricht hier ab.]

Der Text dieser religiösen Abhandlung stimmt nicht mit Lay-ti charā tōs Pāramīdīpanī (Rankun: Haṃsāvatiḥ piṭakat puṃ nhip tuik, 1955) überein. Piṭ-st 199 (1057) gibt Moñ Rvhe Myhañ aus Mō-la-mruiñ (Moulmein) als Verfasser eines Werkes mit demselben Titel an. In der Handschrift wird der Name des Verfassers nicht genannt.

Hss.: cf. Piṭ-st 199 (1057); PMT I 242 (Or. 5678).

1323

Hs.or. 3284. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 4 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Handschrift ist mit einer aus rotem Baumwollstoff gedrehten Kordel zusammengebunden. Foll. 327: ka-li; (1) Foll. 102: ka-jhū: Dhammasaṅgaṇī; (2) Foll. 157: jhe-phe: Vibhaṅga; (3) Foll. 36: phai-me: Dhātukathā; (4) Foll. 32: mai-li: Puggalapaññatti; 24 Verstärkungsblätter. Die Foll. haften nach der Schnittvergoldung z.T. noch blockweise aneinander. 50 × 5,7 cm. 39–40 × 5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Dhammasaṅgaṇī pāḷi tō (pāṭḥ); (2) Vibhañ pāḷi tō; (3) Dhātukathā (pāḷi tō) pāṭḥ; (4) Puggalapaññap pāṭḥ. Auf einem der Verstärkungsblätter steht in Bleistift *Dhammasaṅkhaṇī Vibhañḥ pāḷi tō, sai to, cā sāḥ ka ca li chumḥ 27 aṅgā 3 khyap* [= 327 Foll.] *poñ 29 aṅgā 3 khyap* [= 351 Foll. und Verstärkungsblätter] *4 coñ tvai*. Datierung: (1) sakkarāj 1273 khu nat-tō la praññ 3-ṅgā (an einem Dienstag während des abnehmenden Mondes im Monat *nat-tō*, d.h. in der Zeit vom 5.–19. Dezember 1911); (2) sakkarāj 1273 khu

ta-poñh la praññ kyō 8 rak (10. März 1912); (3) sakkarāj 1273 khu tanh-khūh la chanh 5 rak (22. März 1912); (4) sakkarāj 1273 khu tanh-khūh la praññ kyō 2 rak (3. April 1912). Pāli. Prosa.

(1) **Dhammasaṅgaṇī**

Ende (Fol. jhū r4): ime dhammā arañā. Dhammasaṅganipakaranam nitthitam.

nibbānapaccayo hotu. idam me puññam āsavakkhayam vham hotu. ī cā prī lac sakkarāj 1273 khu nat-tō la praññ 3-ṅā ne nak ta khyak tīh kyō akhyim tvañ Dhammasaṅgaṇī pāli tō pāth kui reh kūh rve prīh 'on mrañ saññ. nat lū sādhu khō ce sov.

Hss.: ³655, ⁵950 (3), ⁶1188 (1).

CPD 3.1.

(2) **Vibhaṅgappakarāṇa**

Der Text wird in der Handschrift Vibhaṅ pāli tō genannt.

Ende (Fol. phū r9): Dhammahadayavibhaṅgo atthārasamo samatto. Vibhaṅgapakaranam Medhaṅkarena Kalyāṇasāmanerena likkhitam suttinā samattam.

[Es folgt noch eine Pāli-Textpassage (*idam visuddham khilapuññasettham ... Medhaṅkarapanditassa indavajigāthā patthanāyam*) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. phe r2):]

nibbānapaccayo hotu. idam me puññam āsavakkhayam vham hotu, akkharā ~. pu, di, ā nḥaṅ praññ cum pā lui ḥ. sakkarāj 1273 khu ta-poñh la praññ kyō 8 rak ne tvañ nam nak ta khyak ti akhyim tvañ Vibhaṅ pāli tō pāth kui reh kūh rve prīh 'on mrañ saññ. nat lū sādhu khō ce sov.

Hss.: ³461, ³539, ³656, ⁶1188 (2), 1207 (1).

CPD 3.2.

(3) **Dhātukathā**

Ende (Fol. me r7): vippayuttēna saṅgahitapadaniddeso nitthito.

ī cā prī lac, sakkarāj 1273 khu ta-kūh la chanh 5 rak sokyā ne ta khyak tī kyō akhyim tvañ Dhātukathā pāth kui re kūh rve prīh 'on mrañ saññ. nibbānapaccayo hotu. nat lū sādhu

khō ce sov.

Hss.: ³509, ³553, ³596, ⁶1053 (1), 1207 (2), 1238 (4).

CPD 3.3.

(4) Puggalapaññatti

Ende (Fol. li r4): dasakaniddeso. Puggalapaññattipajakaraṇaṃ niṭṭhitaṃ. prī pri,

*sakkarāj 1273 khu ta-kūh la praññ kyō 2 rak buddhahūh ne nak ta khyak tī akhyim tvañ
Puggalapaññap kyamh kui reh kū rve prīh 'oñ mrañ saññ. pu, di, ā, nḥaṇ praññ cum pā lui
ī. nibbānapaccayo hotu. nat lū sādhu khō ce sov.*

Hss.: ³462, ³554, ⁶1053 (2), 1207 (3).

CPD 3.4.

1324

Hs.or. 3285. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Foll. 391: ka-'e; 8 Verstärkungsblätter. Die Foll. haften nach der Schnittvergoldung zum großen Teil noch blockweise aneinander. 50,5 × 6,8–7 cm. 40 × 6 cm. 12 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: Sagāthavagga-aṭṭhakathā nak/nissya/nisya. Auf Fol. ka steht unter dem Randtitel der Stiftervermerk *Nat-ññvan rvā ne Ūh Saṇ janīh May Ca Pay tuī koñh mhu* und auf Fol. 'e *Ūh Saṇh May Ca Pay koñh mhu*. Auf einem der Verstärkungsblätter steht in Bleistift *Nat-ññvhanḥ arḥe rvā Kuih Saṇ cā ka 'e chumh, Sagāvagasamyut aṭṭhakathā nisya 32 aṅgā 5 khyap* [= 389 Foll.¹⁷¹] - *kham - 8 khyap* [= 8 Verstärkungsblätter] *poñh 33 aṅgā 1 khyap* [= 397 Foll. und Verstärkungsblätter¹⁷²]. Undatiert. Stifter: die Eheleute Ūh Saṇ/Saṇh und May Ca Pay aus dem Dorf Nat-ññvhanḥ. Pāli und Birmanisch. Prosa.

Khañ-ma-khañ charā tō Rhañ Mañijota: Sāratthappakāsiniṃ nissaya

Der Text enthält einen Nissaya zur Sagāthavagga-vaṇṇanā, dem ersten Teil der Sāratthappakāsiniṃ, und wird in der Handschrift Sagāthavagga-aṭṭhakathā nissya genannt.

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~.

¹⁷¹ Muss richtig 32 aṅgā 7 khyap [= 391 Foll.] heißen.

¹⁷² Muss richtig 33 aṅgā 3 khyap [= 399 Foll. und Verstärkungsblätter] heißen.

anantakarūṇāññāṇaṃ, diṭṭhibandhanavedhakam,
vineyyahitasaññuttaṃ, dhammarājam namām’ aham.

[Es folgen noch weitere zehn einleitende Pāli-Verse mit Nissaya. Der eigentliche Text beginnt Fol. ki v5:]

ahaṃ, nā saññ, karuṇāsitalahadayaṃ, mahākaruṇā tō phraṇ khyam mre so cit rhi tō mū tha so, paññāpajjotavihatamohatamaṃ, arahatthamaṃ paññā taññ hū so,

Ende (Fol. ’u v1): iti, ī sañ lyhañ Pannarasamasut aprī tañ. Sakkasaṃyuttaṃ, Sakkasaṃyut su, Sakkasaṃyut ṛ, aṭṭhakathā sañ, niṭṭhitaṃ, aprī rok pri. iti evaṃ yathāvuttamena, min ap khai tuiṇ so saddā acaññ phraṇ, Sāratthapakāsaniyā, mrat sa anak tui kui prat sañ phrac rve, Sāratthapakāsani amañ hi so, Saṃyuttanikāyaṭṭhakathāya, Saṃyuttaṃ nikāya-aṭṭhakathā nhuik, Sagāthāvaggavaṇṇanā, Sagāthavag ṛ, anak ṛ phvañ kroñ saṃvaṇṇanā saññ, niṭṭhitā, aprī achumṃ rok prī.

[Es folgen noch elf Pāli-Verse mit Nissaya zum Verfasser.]

Rhañ Mañijota wurde 1787 A.D. geboren und starb zwischen 1848 und 1858 A.D. Laut dem sehr ausführlichen Kolophon erhielt er den Titel Mañijotasīrisaddhammadhajamahā-dhammarājādhirājaguru (Fol. ’e r5–6) und vollendete dieses Werk im Jahre 1208 B.E. (1846 A.D.; Fol. ’e r11); siehe auch ³530, Ganthav 76 (91, Text Nr. 1), MÑM 141, Piṭ-sm 585, Piṭ-st 151 (536).

Hss.: cf. Forch VII, Palace 22 (11).

1325

Hs.or. 3286. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel; außen und an den Rändern rot, innen rotbraun lackiert. Auf der Innenseite beider Deckel ist *la* eingeritzt. Foll. 260: ka-phai; bestehend aus sieben Kapiteln: (1) Foll. 29: ka-gu: Sandhi cac mū kyay; (2) Foll. 38: gū-ce: Nām cac mū kyay; (3) Foll. 65: cai-ṭāḥ: Kāraka cac mū kyay; (4) Foll. 42: ṭha-ṇū: Samās cac mū kyay; (5) Foll. 22: ne-thī: Taddhit cac mū kyay; (6) Foll. 26: thu-dhū: Ākhyāt cac mū kyay; (7) Foll. 38: dhe-phai: Kit ca mū kyay, Naññḥ rhac chay akyay und Saṃvaṇṇanā cac akyay; zahlreiche Verstärkungsblätter. Die Foll. haften nach der Schnittvergoldung z.T. noch blockweise aneinander. 49,1–49,3 × 6,3 cm. 38,5 × 5,5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Saddā krīḥ Sandhi pud cac mū kyay kyamḥ; (2) Saddā krīḥ Nām pud cac mū kyay kyamḥ; (3) Saddā krīḥ Kāraka pud cac mū kyay kyamḥ; (4) Saddā krīḥ Samās pud cac mū kyay kyamḥ; (5) Saddā krīḥ Taddhit pud cac mū kyay kyamḥ; (6) Saddā krīḥ Ākhyāt pud cac mū kyay kyamḥ; (7) Foll. dhe-nu: Saddā krīḥ Kit pud cac mū kyay kyamḥ; Foll. nū-po: Naññḥ rhac chay akyay kyamḥ; Foll. pō-phai: Saṃvaṇṇanā cac akyay kyamḥ. Auf einem der Verstärkungsblätter steht in roter sowie schwarzer Tinte und in Bleistift am linken Rand *Nat-ññvhanḥ arḥe rvā Ūḥ Bhuiḥ Chuiṇ cā, cā rhañ Ūḥ Uttama, 1*

tup at, in der Mitte ka ca, rai¹⁷³ chuṃḥ cā sāḥ, 16 aṅgā rhac rvak [= 320 Foll.] pe khaṃ 1 aṅgā rhac rvak [= 20 Verstärkungsblätter] poṅḥ 28 aṅgā 4 khyap [= 340 Foll. und Verstärkungsblätter] Pud cac mū kray cā maññ, ñve 4 kyap 9 pai [= 4 kyats und 9 annas] und am rechten Rand Kui Bhuiḥ Chuiṅ cā, Charā Sañ. Auf einem anderen Verstärkungsblatt ist ein Teil dieser Informationen noch einmal zu finden. Datierung: (1)-(6) undatiert; (7) sakkarāj 1278 khu nhac tanḥ-khūḥ la praññ kyō 11 rak (27. April 1916). Stifter: Ūḥ Bhuiḥ Chuiṅ und Ma Bhin mit ihren Kindern aus dem Dorf Nat-ññvhanḥ. Vorbesitzer: Ūḥ Uttama. Birmanisch. Prosa.

Aṭṭhama Ññoṅ-kan charā tō Ūḥ Budh Rhañ Jambudhāja/Jambudīpadhaja/Cakkinda/Cak-kindābhisiri: **Saddā krīḥ pud cac mū kyay**

(1) Sandhi pud cac mū kyay

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. ratanattayaṃ ahaṃ vandāmi sabbadā,

buddhaṃ padavicāyena, natvāhaṃ apadaṃ nayaṃ,
cito¹⁷⁴ Paṇḍitatherena, Padavicayadīpaniṃ,
sukhaṃ padaviceyānaṃ, racissāmi ññāṇavuddhiyā,
patyāvattagāthā,

[Es folgt ein Nissaya zu diesem Einleitungsvers. Der eigentliche Text beginnt auf Fol. kā r4:]

akkharā ḥ mūlabhūtavaṇṇa ḥ vacanattha kui rheḥ ūḥ ma chva ññvhan pra tō mū lui so Pud cac charā tō saññ, atthaṃ vaṇṇeti la, miṅ chui tō mū sa taññḥ.

Ende (Fol. gu9):

lopādesañ ca āgamo vikāro pakati tathā
dīgharassa va senāpi sandhi, sattavidhāmatā.

hū so Kañcāyanabheda, charā chui so kroṅ, sirapā saññ bhurāḥ. Sandhi lyhok thumḥ ī tvañ. niṭṭhitam, prī prīḥ.

(2) Nām pud cac mū kyay

Ende (Fol. ce r4): nāmanāmaṃ, sabbanāmaṃ, samāsaṃ, taddhitam, tathā kitanāman ti viññūhināmaṃ pañcavidhaṃ mataṃ, hū so Kaccāyanabheda kui, thok rve sirapā saññ bhurāḥ, phre. Nām lyhok thumḥ kha pāt phumḥ, prīḥ chuṃḥ niṭṭhitā. Nām pud cac mū

¹⁷³ Die Handschrift hat offensichtlich ursprünglich die Foll. ka-rai, also 320 Foll. umfasst.

¹⁷⁴ Abgekürzt für *yācito*. So auch im folgenden Nissaya.

kyay prīḥ ḥ. hetupaccayo hotu.

(3) Kāraka pud cac mū kyay

Ende (Fol. ṭāḥ r10): bhojyamānesu kui sā, bhāvasattamī hū rve kārakabhāvesu ca, sut phraṇṇ sak ḥ, bhikkhūsu kāḥ ca saddā phraṇṇ sā sak saṇṇ hū lui. ī kāḥ Rūpasiddhiṭṭikā charā alui taṇḥ hu mhat le. Lakkhaṇabhedam, saṇṇ, niṭṭhitam prīḥ prīḥ.

(4) Samās pud cac mū kyay

Ende (Fol. ṇū r8): kyamḥ gan arip amrvak rhi sa lo, meḥ lyhaṇ, samāso padasaṅkhepo, padapaccayasahitam, taddhitam nāmakitakam, dhātupaccayasamhitam, kyamḥ gan arip rhi so so kroṇ pā bhurāḥ, lyhok. phre. meḥ lyhaṇ meḥ luik sā lyhok. Samās pud cac mū kyay kyamḥ prīḥ ḥ.

(5) Taddhit pud cac mū kyay

Ende (Fol. thī r10): pa mā thaṇ pā saṇṇ bhurāḥ phre. Taddhit lyhok thumḥ niṭṭhitam. Taddhit pud cac mū kyay prīḥ ḥ.

(6) Ākhyāt pud cac mū kyay

Ende (Fol. dhū r5): chanavuti honti te vacanassa pabhedato, hu saddā ṇay nhuik lā so kroṇ, arup alvan ma rhi thaṇ pā saṇṇ bhurāḥ hu lyhok. Ākhyāt lyhok thumḥ niṭṭhitam. Ākhyāt pud cac mū kyay kyamḥ prīḥ ḥ. hetupaccayo hotu.

(7) Kit pud cac mū kyay, Naṇṇḥ rhac chay kyay und Saṃvaṇṇanā cac kyay

Ende (Fol. phaḥ r9): vigruih cac maṇṇ ḥ. Saṃvaṇṇanā cac akyay prīḥ ḥ.

ca dāyakā Ūḥ Phuḥ Chuiṇ cā ama Ma Bhin sāḥ sa miḥ ta cu tui koṇḥ mhu nat lū sādhu sādhu khō ce sov.

Der Verfasser, der seinen eigenen Namen nicht nennt, erklärt im Einleitungsvers, dass er von dem Mönch Paṇḍita gebeten worden ist, diesen Text zu schreiben. In der gedruckten Ausgabe (siehe unten) wird Rhaṇ Cakkindābhisiri als Verfasser genannt.

Ed.: BB 47 s.v. Chakkindābhi-siri.

1326

Hs.or. 3287. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel; rot lackiert. Auf einem der beiden Deckel klebt außen ein Papierschild mit

der Bleistiftaufschrift *Sut Sīlakkhan aṭṭhakathā nissya pathama Phuiḥ Pō Thaṅ ka ca bhaṃ chumḥ 12 aṅgā*. Die Handschrift ist mit einer aus naturweißem Baumwollstoff gedrehten Kordel zusammengebunden. Foll. 288: ka-bhaṃ (es gibt zwei Foll. ḍī; auf dem ersten steht 1 und vor dem zweiten 2); 12 Verstärkungsblätter¹⁷⁵. 49-49,2 × 6,2 cm. 37,5-38,5 × 5,5 cm. 12 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: *Sut Sīlakkhaṃ aṭṭhakathā nissya* auf allen Foll. außer gi und phai. Auf Fol. ka und steht unter dem Randtitel *Nat-ññvhan arḥe rvā cā takā Ūḥ Pō Dān Ma Ññin koṅḥ mhu* und auf Fol. bhaṃ *Nat-ññvhan rvā kyoṅḥ nhuik ne thuiṅ lyhak rhi pā sō bhun tō kriḥ Ūḥ 'Uttama cā*. Auf einem der Verstärkungsblätter steht in Bleistift *ka ca bhaṃ 24 aṅgā* [= 288 Foll.] *kaṃ pe 1 aṅgā* [= 12 Verstärkungsblätter] *poṅ 25 aṅgā* [= 300 Foll. und Verstärkungsblätter] *Ūḥ Vaṇṇa ap ṛve sṇṇ 3 kyap 3 pai* [= 3 kyats und 3 annas] *Nat-ññvhanḥ bhunḥ kriḥ cā, Mraṅḥ-khraṃ* [Myingyan¹⁷⁶] *9 choṅ tuik 13 thup ap*. Auf einem weiteren Verstärkungsblatt ist ein Teil dieser Informationen noch einmal zu finden. Datierung: sakkarāj 1273 khu sī-taṅḥ-kyvat la chanḥ 5 ne (27. September 1911). Stifter: Ūḥ Pō Dān und Ma Ññin aus dem Dorf Nat-ññvhanḥ. Vorbesitzer: Ūḥ Uttama aus dem Kloster in Nat-ññvhanḥ. Pāli und Birmanisch. Prosa.

Maṇiratanā/Ne-raṅḥ charā tō Rhaṅ Ariyālaṅkāra: **Sut Sīlakkhan aṭṭhakathā nissaya**

Die Handschrift enthält den ersten Teil von Rhaṅ Ariyālaṅkāras Nissaya des Sīlakkhandavagga der Sumaṅgalavilāsini (PTS I 1-238; ChS 1-212). Zum zweiten Teil siehe unten, 1327 (1).

Anfang (Fol. ka v1): *namo tassa ~. vaḍḍhahi jīnasāsanam. jīnasāsanam, bhurāḥ sa khaṅ sāsana tō saññ, vaḍḍha kui, pyan pvā ce sa taññḥ. buddham mahādayaṅ ca, pañño bhāsena vihatamohatam, natvā dhammam amalam, padakkhiṇeyyam, ariyam samgham.*

[Es folgen noch zwei Pāli-Verse und ein Nissaya zu dieser Einleitung. Der eigentliche Text beginnt Fol. kā v2:]

*karuṅāsitalahadayam, paññāpajjotavihatamohatamam,
sanarāmaralogarum, vande sugatam gatvimuttam.*

hū so gāthā kui min sa taññḥ, thui gāthā ḥ atthākā, aham, saññ, karuṅāsitalahadayam, karuṅā phraṅ khyam mre so nhac luṃḥ rhi tō mū tha so, ta taññḥ kāḥ, karuṅā kroṅḥ khyam mre so nhac luṃḥ rhi tō mū tha so,

Ende (Fol. bhō v10): *Sumaṅgalavilāsīyā, Sumaṅgalavilāsani amaññ rhi sō, Dīghanikāya-aṭṭhakathāya, nhuik, Sāmaññaphalasuttavaṇṇanā, Sāmaññaphalasut aphvaṅ taññ, iti niṭṭhito, ī rve prīḥ praññ cum prīḥ.*

¹⁷⁵ Die letzten beiden Foll. nū und ne einer Chappaccayadīpaka-Handschrift [siehe 1327 (5)] dienen hier als Verstärkungsblätter.

¹⁷⁶ Stadt und Bezirk am Ostufer des Irawadi südwestlich von Mandalay.

Neranāmakassa gāmassa, uttarasmim, padesake,
pañcaddhanussate thānane, pacchimaṃ, īsasanissi,

ādimhāriyasaddena, mahātherena vā vāsinā,
mahāpaññena yutena, Alaṅkāra ti nāminā.

Sāmaññaphalasuttassa, taṃ, saṃvaṇṇanāya nissito,
sāsanatthitiyā cīraṃ, racito niṭṭhupāgato.

[Es folgt ein Nissaya zu diesen drei Schlußversen, ein langer Kolophon vorwiegend in birmanischen Versen und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. bhaṃ r12):]

sakkarāj 1273 khu, si-kyvat la chanḥ 5 ne, Sut Silakkhaṃ aṭṭhakathā.

Zu Verfasser und Edd. siehe '38.

Hss.: '38, 1327 (1).

1327

Hs.or. 3288. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 8 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Auf einem der beiden Deckel klebt außen ein Papierschild mit der Bleistiftaufschrift *Sut Silakkhaṃ aṭṭhakathā nak - ka ca - bhaṃ chuṃḥ - dutiya thup Phuīḥ Pō Thaṅ*. Die Handschrift ist mit einer naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 265: ka-ba (die Folierung springt von ne zu no ohne Textlücke; das Folierungszeichen no ist wiederum zweimal vergeben); bestehend aus 7 Teilen: (1) Foll. 126: ka-tū: Sut Silakkhaṃ aṭṭhakathā nissaya; (2) Foll. 38: te-dhai: Chanḥ nissaya; (3) Foll. 6: dho-ṇā: Chanḥ laṅka; (4) Foll. 26: ṇi-thī: Abhidhān pāṭh; (5) Foll. 40: thu-no: Chappaccayadīpaka; (6) Foll. 17: no-pha: Vuttodaya und Vacanatthajotikā-ṭikā; (7) Foll. 12: phā-ba: Dhātvatthasaṅgruīḥ pāṭh. 48,8–49 × 6 cm. 38–38,5 × 5,5 cm. 12 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Sut Sūt Silakkhaṃ aṭṭhakathā nissya/nak (dutiyya); (2) Chanḥ nissya; (3) Chanḥ laṅkā; (4) Abhidhān pāṭh, Saggakaṇḍa auf Foll. ṇi-ṇūḥ; Abhidhān pāṭh, Pura-kaṇḍa auf Fol. ṇe; Abhidhān pāṭh, Nara-kaṇḍa auf Fol. ṇaḥ und ṇo; Abhidhān pāṭh, Catubbaṇṇakaṇḍa auf Foll. ṇō-ta; Abhidhān pāṭh, Araññakaṇḍa auf Fol. tā und ti; Abhidhān pāṭh, Pātālakaṇḍa auf Fol. tī; Abhidhān pāṭh, Visesyādhīnakaṇḍa auf Fol. tu; Abhidhān pāṭh, Anekaṭṭhakaṇḍa auf Foll. tūḥ-tāḥ; Abhidhān pāṭh, Abyāyakaṇḍa auf Fol. tha; Abhidhān pāṭh nigamakathā auf Fol. thā und Abhidhān pāṭh auf Fol. thi und thī; (5) Chappaccayadīpaka kyamḥ; (6) Vuttodaya chanḥ kyamḥ auf Fol. ṇo und nō; Vacanatthajotika-ṭikā auf Foll. naṃ-pha; (7) Dhātvatthasaṅgruīḥ pāṭh. Auf dem ersten und letzten Fol. der einzelnen Texte steht unter dem Randtitel der Name der Stifter und/oder des Vorbesitzers; so z.B. auf Foll. ka *Nat-ññvhan rvā kyoṅḥ nhuik ne thuīṅ lyhak rhi pā sō, bhunḥ tō kriḥ, Ūḥ 'Uttama cā, Nat-ññvhan rvā ne cā takā Phuīḥ Pō Daṅ Ma Ññin koṅḥ mhu, nibbān chu*. Auf Fol. ba v steht in Bleistift links *Mrañḥ-khraṃ mruḥ-9 choṅ tuik-Ūḥ Vaṇṇa ap*, in der Mitte *Pō 13 thup ap* und *ka ca pha chuṃ 21 aṅgā 1 khyap* [= 253 Foll.] *Nat-ññvhanḥ-saṅ 2 kyap 3 mat* [= 2 kyats und 12 annas] *bhunḥ kriḥ cā* und rechts noch einmal *13 thup ap*. Auf Fol. ka r ist ein

Teil dieser Informationen noch einmal zu finden. Datierung: (1) sakkarāj 1273 khu tan-choñ-munḥ la chanḥ 4 rak (25. Oktober 1911); (2)–(4), (6) undatiert; (5) sakkarāj 1273 khu ta-puḥ-tvai la chanḥ 10 rak (28. Januar 1912); (6) sakkarāj 1273 khu nat-tō la chanḥ 3 rak (23. November 1911); (7) sakkarāj 1273 khu tan-choñ-munḥ la praññ kyō 13 rak (18. November 1911). Stifter: Phuiḥ Pō Dañ und Ma Ññin aus dem Dorf Nat-ññvhanḥ. Vorbesitzer: Ūḥ Uttama aus dem Kloster in Nat-ññvhanḥ. (1), (2) Pāli und Birmanisch; (3) Birmanisch; (4)–(7) Pāli. (1) Pāli-Verse und birmanische Prosa; (2) Prosa; (3)–(7) Verse.

(1) Mañiratanā/Ne-rañḥ charā tō Rhañ Ariyālañkāra: **Sut Silakkhaṇ aṭṭhakathā nissaya**

Die Handschrift enthält den zweiten Teil von Rhañ Ariyālañkāras Nissaya des Silakkhandavagga der Sumaṅgalavilāsinī (PTS I 239–II 406; ChS 213–338). In ¹38 ist der lange Kolophon dieses Textes vollständig wiedergegeben. Zum ersten Teil siehe oben, 1326.

Ende (Fol. ṭu v11): mahāsāvako, mahāsāvaka saññ, bhavissāmi, phrac ra pā lui ḥ.

¹⁷⁷ *Sut Silakkhaṇ aṭṭhakathā nak dutiyya kui pra tō mū lui saññ ḥ aphaṇ krōñ, dutiyo nhac khu mrok so, mahāsāvako, mahāsāvaka saññ, bhavissāma, phrac rā pā lui ḥ. ṭ sui lḥu ra kusala krōñ, bhava myāḥ cvā saṃsarā nhuik, suṃḥ pā pāḥ apāy rhac chvay so kap, sīla phrū cvā samā tañ krāḥ paññā krōñ krīḥ māḥ mrañ mrat, guṇ satti sa tañḥ ne sui vañ so añḥ bhunḥ bhurāḥ ḥ, paññā rañ nuiḥ ma prat cui so Mruñ rvā ṭhāna arhañ Paññājota amaññ rhi so nā saññ tui bhun bhurāḥ ḥ tuik tvan khrañḥ kui akroñḥ pru rve, laññḥ koñḥ sāsana tō ḥ mrañ rhañ cvā taññ khrañḥ kui akroñḥ pru rve laññḥ koñḥ, reḥ cī rañ ap so Sut Silakkhaṇ aṭṭhakathā nissaya dutiya thut saññ, sāsana tō nhac thoñ suṃḥ rā nāḥ chaiḥ khu nhac khu⁻¹⁷⁷, sakkarāj 1273 khu ta-choñ-munḥ la chanḥ 4 rak ta-naṅga-nve ne tvan parapuik nhuik re cī tañ ṭhāḥ rve prīḥ saññ, nibbānapaccayo hoti.*

Zum Verfasser siehe ¹38.

Hss.: ¹38, 1326.

(2) Ññoñ-kan charā Rhañ Vimalabuddhi: **Vuttodaya nissaya**

Der in der Handschrift Chanḥ nissaya genannte Text unterscheidet sich sowohl von ³668 als auch von 1205 (2).

Anfang (Fol. ṭe v1): namo tassa ~. janasantānatamasantānabhedino, sattavā tui ḥ santān nhuik, kinḥ so moha acañ kui aḷe āḥ phrañ, phyak chīḥ tat so, vā, phyak chīḥ khrañḥ aḷe rhi

¹⁷⁷ *Patthanā* des Schreibers einer früheren Kopie, Rhañ Paññājota aus dem Dorf Mruñ, mit der Jahresangabe 2357 A.B. (1813 A.D.). Siehe die entsprechende Passage auch in 1312.

tō mū tha so, vā, phyak chīḥ khraṅḥ ṭhā aḷe rhi tō mū tha so, vā, phyak chīḥ khraṅḥ nhuik aḷe rhi tō mū tha so, vā, sabho āḥ phraṅ phyak chīḥ tat tha so,

Ende (Fol. dḥe v6): abhikkati, abhikkati chanḥ, ukkati, ukkati chanḥ, ma kāḥ āruṃ, iti ime, ī nhac chay khrok pāḥ so chanḥ tui kui, mathā, kun ḷ.

iti Mahiṭṭhakāvāsanivāsīnā mahātherena vācīto
Vimalabuddhināminā likkhito Chandanissayo.

dvenavutisatakkāsyam, māghakāladvisorīhe,
niṭṭho yathā pajān' evaṃ, sījjhantu kusilicchitā.

iti iminā anukkamena, phraṅ, Mahiṭṭhakāvāsanivāsīnā, Mahā-'oṅ-mre-bhum-caṃ-'ut kyoṅḥ tō krīḥ nhuik sī taṅ suṃḥ ne so, mahātherena, Cakkindābhisīrisaddhammadhajamahā-dhammarājādhīrājaguru mahāther saṅḥ, vācīto, pui kha ap so, Vimalabuddhināminā, Vimalabuddhi amaṅ rhi so pañcaṅ pyui saṅḥ, likhito, so, Chandanissayo, saṅḥ. dvenavutisatakkāsyam, ta thoṅ ta rā kui chay nhac¹⁷⁸ caṅ, māghakāladvisorīhe, ta-puḷ-tvaḷ la praṅḥ kyō nhac rak cane ne nhuik, niṭṭho yathā, prīḥ ḷ sui, evaṃ, tū, pajānam, tui ḷ, kusalicchitā, aprac ma rhi so alui tui saṅḥ, sījjhantu, taṅḥ. Chanḥ nissya prīḥ prī.

Chanḥ nissya kui reḥ kūḥ rve praṅḥ 'oṅ mraṅḥ saṅḥ, pu dī, āḥ nḥaṅ, praṅḥ cuṃ pā lui ḷ. nibbānapaccayo hoti. iti iminānukkamena, phraṅ, Mahiṭṭhakāvāsanivāsīnā, Mahā-'oṅ-mre-bhum-caṃ-'ut kyoṅḥ tō krīḥ nhuik sī taṅ suṃḥ ne so, mahātherena, mahāther mraṅ tō mū so akhā kui, bhavēyyam, phrac ra pā lui ḷ. nibbānapaccayo hotu.

Aus dem Kolophon geht hervor, dass Rhaṅ Vimalabuddhi diesen Text, basierend auf den mündlichen Unterweisungen des Cakkindābhisiri (Ūḥ Budh), im Jahre 1192 B.E. (1830 A.D.) niedergeschrieben hat. Ganthav führt das Werk unter Rhaṅ Cakkinda [77ff. (92, Text Nr. 37)] an; ebenso MÑM 437.

Ed.: BB 187 s.v. Saṅgha-rakkhita.

(3) Chanḥ laṅka

Birmanisches Gedicht zum Vuttodaya.

Anfang (Fol. dḥo v1): namo tassa ~.

¹⁷⁸ 1192 B.E. (1830 A.D.).

ma nahunṭ taṇ cinteyya mui, ananta bhunṭ tō guṇ,
 mrhok vai khyī aṃ ma kun saññ, mre va sun tu nhuiṇḥ,
 sabbaññu bhunṭ caññ kui, nā jā naññ ūḥ ñivvat lui kuiṇḥ,
 co mrat evā ñivvat rhuiṇḥ saññ, ma nhuiṇḥ taṇ tarāḥ tō,
 guiṇḥ rhac sui saṅghā mō kui, rhi pūjō ūḥ taṇ i leḥ.

Ende (Fol. ṇā r1): yassa, akraṇ gāthā āḥ, vā, i, paṭhama dḥe, rheḥ tha ka vak nhuik, chaṭṭho, khrok cu tuiṇ i praññ kroṇḥ phrac so guiṇḥ saññ, akhila lahu vā, āluṃḥ cuṃ lahu rhi so na guiṇ saññ thaṇḥ, jo vā, ja guiṇḥ saññ thaṇḥ, ce bhavati, akay rve phrac aṃ, aññe, chaṭṭha, guiṇḥ mha ta pāḥ kun so, chaggaṇā, khrok guiṇḥ tuiṇ saññ, gayutā, pādantagaru nḥaṇ yhañ kun saññ, ce bhavanti, kun aṃ, racito, cī raṇ ap so, Vuttodayaganto, Vuttodaya amaññ rhi so kyamaḥ saññ, iti samatto, prīḥ prī.

Chanḥ laṅkā kui reḥ kūḥ rve prī 'oṇ mraṇ saññ, pu di, ā nḥaṇ, praññ cuṃ pā lui i. nibbānapaccayo hotu.

Ed.: cf. BB 187 s.v. Saṅgha-rakkhita.

(4) Moggallāna: **Abhidhānappadīpikā**

Der Text wird in der Handschrift Abhidhān pāṭh genannt.

Ende (Fol. thi r6): Moggallānena dhimatā, therena racita esā, Abhidhānappadīpikā. Nigama-kathā niṭṭhitā. Abhidhān prīḥ i.

[Es folgt noch eine längere Passage in Pāli und Birmanisch (*Samgharakkhitamahāsāmithera ... Nigamanakathā niṭṭhitā*). Der Text endet mit (Fol. thī r7):]

Abhidhān pāṭh kui reḥ kūḥ rve prīḥ 'oṇ mraṇ saññ, pu di, ā nḥaṇ, praññ cuṃ pā lui i. nibbānapaccayo hotu.

Ed.: siehe 1222 (4).

Hss.: ¹18, ²166, ³662, ³726, ⁴891, ⁶1063 (1, 2), 1222 (4), 1274 (1), 1346 (2).

CPD 5.6.1.

(5) Rhaṇ Paññāsīhamahāsaddhammasāmi: **Chappaccayadīpaka**

Anfang (Fol. thu v1): namo tassa ~.

buddham agamantaṅgaṃ, natvā dhammañ ca vimalam amalakaraṃ,
uttamam ariyaṅgaṃ, khettavarakusalaparicīnatam.

ariyāgātha.

Ende (Fol. ne r7): iti Tampadiparaṭṭhassa Ratanāpūrajhātamahānagarassa catuyojana-
pamāṇike pacchimadisābhāge ṭhite catusumañīti vāya kāmesu majjhagāmassa dvileṭṭu-
pātapamāṇike pacchima, īsanissitate dakkhiṇadisābhāge supaṭṭhite su koṇḥ praññī, iti jhāte
tibhummike mahāvihāre vasantena Paññāsihamahāsaddhammasāmināmakena therabhūtena
bhikkhūnā racito Chappaccayadīpako nāma Vuttodayapakārassa ṭikāgandho loke loka,
netthasāsane Meruloke karūpe sakkarāje ca sampatte pathamāsajhamāse puṇṇamāyaṃ
ravidine niṭṭhito. Chappaccayadīpaka kyamaḥ.

ī tvaṇ reḥ kūḥ vḥe prīḥ prī.

[Es folgt noch eine längere Textpassage in Pāli und Birmanisch (*vimuttam hi ... nibbānassa
paccayo hotu*) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. no r6):]

*sakkarāj 1274 khu, tan-pui-tvaiḥ la chanḥ 10 rak ne, ne ta khyak tiḥ kyō akhyim tvaṇ,
nibbān mag phuil alui nhā, reḥ kūḥ pru cu pūjō ra so, ī tvaṇ ta rap, aprīḥ sat saññī. nat lū
sādhu khō ce soḥ. nibbānapaccayo hoti. pu, di, āḥ, nḥaṇ, praññī cum pā lui ḥ. kusuil,
akusuil, krōṇ, phrac prīḥ.*

Siehe Piṭ-sm 459 und Piṭ-st 119 (254), 261 (360).

Hs.: Mand 173.

CPD 5.7.1,6.

(6) Saṃgharakkhita: **Vuttodaya** und Rhañ Vepulla: **Vacanatthajotikā-ṭikā**

Im Anschluss an Saṃgharakkhitas Vuttodaya beginnt die Vacanatthajotikā-ṭikā auf Fol.
naṃ (v11):

namo tassa ~.

natvā buddhādiccaṃ pubbaṃ, veneyyuppalabodhakaṃ,
vaṇṇayissaṃ samāsenā, Vuttodayapadakkamaṃ.

Ende (Fol. pāḥ r11): iti Vacanatthajotikāya nāma Vuttodayayīṭikāya Chappaccayavaṇṇanā
samattā.

[Es folgt noch eine Pāli-Textpassage (*atthano nissayaṃ dassetu ... sammāsambuddhatta*)

pattham yatīti dīpeti). Der Kolophon endet mit (Fol. pha r3):]

ācārasīlādiguṇāddhirena na gambhīrapaññāsamalaṅkatena Samantapasādikanāmakena there-
na abhiyācitena. vinopadesassa kaññānakena, ṭikākatāyā Vacanattahajoti anantarāyena suni-
ṭṭhitā sādīnena visesana-anunakena.

tath' eva sabbe pi janā arogā,
sadā sukhi hontu sadā averā,
anāgate 'haṃ varabodhiññāṇaṃ,
labbheyya metteyyajinassa dhammaṃ,
vimalajavanapaññākovido 'nekagandho,
tiṭṭhānāyadāne Vemalabuddhināmo,
vividhadumavikiṇṇo dakkhiṇāvāsīnāme,
vividhanayapakiṇṇaṃ jotikaṃ so akāsi ti.

Vacanattahajotikaṭikā niṭṭhitā.

*sakkarāj 1273 khu na-tō la chanḥ 3 rak ne nārī prañ 1 khyak tīḥ kyō akhyim tvañ Vaca-
natthajotikaṭikā kui reḥ kūḥ vḥ praññ 'on mrañ saññ pu di ā nḥaṇ praññ cuṃ pā lui i.
nibbānapaccayo hoti.*

Zu Edd. und weiteren Angaben zum Vuttodaya siehe ³631 und 1222 (4) (in der dort
angegebenen Ed. pp. 225–238).

In der Handschrift wird der Verfasser der Vacanattahajotikā-ṭikā Vemalabuddhi genannt;
siehe aber Piṭ-sm 456, Piṭ-st 126 (305), 261 (359); PLB 28; Sās 75.

Hss.: (Vuttodaya) ¹23, ²167, ³631, 1272 (9), 1344 (6); (Vacanattahajotikā-ṭikā) BiSB Taipei
187 (1); FPL 446, 1122; Oldenb 89.

CPD 5.7.1 und 5.7.1,31 (und 5.7.1,3¹⁷⁹).

(7) Visuddhāruṃ charā tō Rhañ Visuddhācāra: **Dhātvatthasaṅgaha**

Der Text wird in der Handschrift Dhātvatthasaṅgruih pāḥ genannt.

Anfang (Fol. phi v1): namo tassa ~.

¹⁷⁹ Unsere Handschrift beginnt wie in CRP unter Vacanattahajotikā zitiert und endet wie in CRP unter
Vācanattha-jotikā-ṭikā zitiert; siehe auch Oldenb 89. Da die Birmanen *ṭikā* durchaus nicht nur an den Namen
des kommentierten Textes, sondern auch an den Namen der Ṭikā selbst anhängen, könnte man annehmen,
dass es sich hier um ein und denselben Text handelt.

sarādikadhātvatthakaṇḍa, vanditvā sabbadhātaññu,
jinadhātusarirakaṃ, pubbakkharānaṃ kamena,
vakkhaṃ Dhātvatthasaṅgahaṃ.

Ende (Fol. phāḥ r12): ī tvañ rve, Dhātvatthasaṅgruīh Saṃgharakkhita mahāsāmi therapada viracite, Saṃgharakkhita mahāsāmi amaññ rhi so mather mrat saññ cī rañ ap so, Vuttodaye, gātha tuḷv i phrac rā phrac khrañḥ kroñ, Vuttodaya amaññ rhi so, Chandasi, Chanḥ kyamḥ nhuik, Chappaccayavibhāgo nāma, maññ so, chaṭṭho so, paricchedo, saññ, iti samatto, pī prī.

[Es folgt noch eine Pāli-birmanische Textpassage (*yassa, akroñ Sīla amaññ rhi so mather ... bhaveyyaṃ, phrac ra lui i*) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. ba r9):]

ī cā pī lyhac sakkarāj kāḥ 1273 khu ta-choñ-muṃn la praññ kyō 103¹⁸⁰ ne rak ne nārī pran 1 khyak tīḥ kyō akhyim tvañ, reh kūḥ rve pīḥ pī. nibbānapaccayo hotu.

In der Nigamanakathā wird Rhañ Visuddhācāra (1838–1916 A.D.) als Verfasser genannt (Fol. phāḥ r6). Siehe auch Ganthav 115 (129, Text Nr. 5).

Ed.: BB 247 s.v. Visuddhachara, Dhātvatthasaṅgruīh pāṭh nisya.

1328

Hs.or. 3289. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Auf einem der beiden Deckel klebt außen ein Papierschild, auf dem in blauer Tinte und lateinischer Schrift *D 201 1894 Myingyan* zu lesen ist. Die Handschrift ist mit zwei dünnen naturweißen Baumwollfäden zusammengebunden. Foll. 311: ka-ri (die Foliierung springt von khi zu khu, von chī zu chū, von phī zu phū und von yu zu ye ohne Textlücke); 60 Verstärkungsblätter (auf einem der Verstärkungsblätter 8 Zeilen Pāli-Text). 47,5–47,8 × 6 cm. 37,5–39 × 5,5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: Pārājikaṃ aṭṭhakathā (pāṭh) auf einem Teil der Foll. Auf zahlreichen Verstärkungsblättern steht am rechten Rand v der Stiftervermerk (*Mrañḥ-khyaṃ mruj je rap ne*) *Kui Sā Jaṃ Ma Ññvaṃ koñḥ mhu*; auf Fol. ka wurde der Stiftervermerk unter dem Randtitel getilgt. Auf einem der Verstärkungsblätter steht in schwarzer Tinte *9 choñ tuik ne charā Ūḥ Vārāma cā, ka ca rā¹⁸¹ achumḥ cā sāḥ 26 aṅgā 2 khyap* [= 314 Foll.], *khaṃ pe 5 aṅgā 6 khyap* [= 66 Verstärkungsblätter], *2 cu 31 aṅgā 8 khyap* [= 380 Foll. und Verstärkungsblätter]. Korrekturen auf Foll. kō, chīḥ, jhō und yā sowie zahlreiche Bleistiftnotizen am Rand. Datierung: sakkarāj 1276 khu nat-tō la chanḥ 10 rak (6. Dezember 1894). Stifter: Kui Sā Jaṃ und Ma Ññvaṃ aus der Stadt Mrañḥ-khraṃ (Myingyan). Vorbesitzer: Ūḥ Vārāma. Pāli. Prosa.

¹⁸⁰ 13 zu lesen.

¹⁸¹ Die Foliierung geht bis Fol. ri.

Buddhaghosa: **Samantapāsādikā**, Pārājika-vaṇṇanā

Der in der Handschrift Pārājikaṇ aṭṭhakathā genannte Text findet sich in „Samantapāsādikā“ (PTS) I–III bzw. „Pārājikakaṇḍa-aṭṭhakathā“ (ChS) I–II.

Ende (Fol. rā v10): Samantapāsādikāya vinayasamvaṇṇanāya pariṇatasikkhāpadavaṇṇanā niṭṭhitā.

nibbānapaccayo hotu. niṭṭhitam. Hamsāvati rok maṅḥ tarāḥ charā tō Kyō-caṃ-thaṃḥ bhurāḥ krīḥ lak cvaiḥ cā hoṅḥ nhac poṅḥ ta rā nhac chay krā prīḥ so Pārājikaṇ aṭṭhakathā mūla cā kui mha Maṇijotābhisīrisaddhammadhājamaḥādhāmmarājātirājaguru taṃ cip nāmaṃ tō rhi so Khaṅ-ma-kan charā tō bhurāḥ krīḥ saṅḥ, asīḥ reḥ taṅ, praṅ chaṅ kraṅṅ rhu tō mū so lak cvaiḥ tō mū cā mha ase akhyā reḥ taṅ kūḥ sac sakkarāj 1256 khu nat-tō la chanḥ 10 rak 6 ne nārī pran ta khyak akhyin prīḥ 'oṅ mraṅ saṅḥ. nat lū sādhu khō ce sō. pu di ā nḥaṅ praṅṅ cuṃ pā lui i.

Hss.: ³512, ³513, ³667, ⁴780, ⁴826, ⁴886, ⁶1184, 1228, 1273.

CPD 1.2,1.

1329

Hs.or.3290. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Handschrift ist mit einem bunten gewebten Wickelband (1,3 × 475 cm) mit *patthanā* zusammengebunden (Schrift ist stark verblasst und schwer lesbar; sie wird deshalb hier nicht wiedergegeben). Foll. 74: ka-chā; bestehend aus 6 Teilen: (1) Foll. 12: ka-kāḥ: Agghasamodhāna; (2) Foll. 13: ka-ga: Agghasamodhāna; (3) Foll. 13: gā-ghā: Agghasamodhāna; (4) Foll. 12: ghi-ṅā: Suddhanta; (5) Foll. 12: ṅi-cā: Suddhanta; (6) Foll. 12: ci-chā: Suddhanta; 8 Verstärkungsblätter. 51 × 8 cm. 39–40,5 × 8 cm. 6–7 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Sehr gute, ziemlich große Schrift. Randtitel: (1)–(3) Agghasamodhān; (4)–(6) Suddhan. Auf einem der Verstärkungsblätter steht in Bleistift *vat Kammavā, Agghasamodhān 3, Suddhan 3, vat khaṅḥ akun pā 'oṅ reḥ pā. pe pui lyhaṅḥ sim nhup, sim samut 3 tva reḥ pā.* Auf einem weiteren Verstärkungsblatt noch zahlreiche, teilweise unleserliche Informationen in Bleistift und roter Tinte; so u.a. *Kammavā poṅḥ 7 aṅgā* [= 84 Foll. und Verstärkungsblätter]; *cā sāḥ reḥ prīḥ, ka aca, chā achuṃḥ 6 aṅgā 2 khyap* [= 74 Foll.] *rhi saṅḥ* und *Nat-ṅṅvhan Ūḥ Uttama*. Datierung: (1) sakkarāj 1276 khu nhac nat-tō la chanḥ chay rak (26. November 1914); (2) sakkarāj 1276 khu prā-sui la chanḥ chay tac rak (26. Dezember 1914); (3) sakkarāj 1276 khu prā-sui la praṅṅ kyō 15 rak (14. Januar 1915); (4) sakkarāj 1276 khu ta-pui-tvai la chanḥ nhac rak (16. Januar 1915); (5) sakkarāj 1276 khu ta-pui-tvai la chanḥ leḥ rak (18. Januar 1915); (6) sakkarāj 1276 khu ta-pui-tvai la chanḥ khrok rak (20. Januar 1915). Pāli. Prosa.

Kammavācā

Die Handschrift enthält jeweils drei fast identische Kopien¹⁸² der Agghasamodhāna-kammavācā [Kammav(A) 21,5–28,5 bzw. Baynes 68–70,30] und der Suddhanta-kammavācā [Kammav(A) 34,3–42 bzw. Baynes 57–66]. Die Agghasamodhāna-kammavācā weicht im Wortlaut sowohl von den anderen Handschriften dieser Katalogreihe als auch von den gedruckten Ausgaben leicht ab. Die Texte werden in der Handschrift Agghasamodhānavatta- und Suddhantavattakammavācā genannt.

(1) Agghasamodhāna-kammavācā

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. ahaṃ bhante sambahulā saṃghādisesā āpattiyo āpajjhi, sambahulā āpattiyo ekāhapaṭicchannāyo, la, sambahulā āpattiyo pakkhapaṭicchannāyo¹⁸³, so 'haṃ bhante saṃghaṃ tāsāṃ āpattīnaṃ yā āpattiyo pakkhapaṭicchannāyo¹⁸³, tāsāṃ Agghasamodhānaparivāsaṃ yācāmi,

Ende (Fol. kaṃ r5): evaṃ etaṃ dhārayāmi. Abbhānaṃ niṭṭhitaṃ. Agghasamodhānavattakammavācā niṭṭhitā.

Kammavācaṃ karontena bhikkhunā yvāyaṃ, sithiladhanitaṅ ca, dīgharassaṃ, garukalahukaṅ ca, niggahitaṃ, sambandhaṃ, pavattitaṃ, vimuttaṃ, dasadhābyañjanabuddhiyā, pabhedo vutto, ayaṃ suṭṭhu upalakkhetabbo. cattāribyañjanānikammaṃ dūsanti. chabyañjanānikammaṃ na kopenti, yācanākāra-ārocānākārapāṭhesu so 'haṃ ti pāṭhassa ca tassa me ti pāṭhassa ca paraṃ bhante tīpadaṃ ācariyānaṃ attano matiyā, pakkhī pi tatthā poṭṭhakesu na sameti, mandabuddhīnaṃ vimati hoti, tasmā yathā pāḷim evaṃ ayaṃ likkhāma.

nibbānapaccayo hotu. āyuvaṇṇaṃ sukhaṃ phalaṃ. sakkarāj 1276 khu nhac nat-tō la chanḥ chay rak ne tvaṅ, Agghasamo kui reḥ kūḥ rve priḥ pri.

(2) Agghasamodhāna-kammavācā

Ende (Fol. ga r5): evaṃ ayaṃ likkhāma.

sakkarāj 1276 khu, prā-suil la chanḥ chay tac rak ne tvaṅ Aggasamo kui, reḥ kūḥ rve priḥ pri.

(3) Agghasamodhāna-kammavācā

Ende (Fol. gha v5): evaṃ ayaṃ likkhāma.

nibbānapaccayo hotu. āyuvaṇṇaṃ sukhaṃ phalaṃ. ī cā priḥ lac sakkarāj kāḥ 1276 khu

¹⁸² Drei Exemplare desselben Kammavācā-Textes finden wir auch in ³586, ⁴767 und ⁵986 (1).

¹⁸³ Kammav(A) 21 und Baynes 68: *dasāhapaṭicchannāyo*.

prā-suil la praññ kyō 15 rak ne tvañ Agghasamo kui reḥ kūḥ vḥe praññḥ 'oñ mrañ saññ, nat lū sādhu khō ce sov.

(4) Suddhanta-kammavācā

Ende (Fol. ña r3): *evam etaṃ dhārayāmi. Abbhānaṃ niṭṭhitaṃ. Suddhantavattakammavācā niṭṭhitā.*

[Es folgt dieselbe Text-Passage wie im Kolophon von ⁴871 (6) (*iti pi so ... añjalīkaraṇīro*) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. ñā r3):]

sakkarāj 1276 khu, ta-bui-tvaiḥ la chanḥ nhac rak ne tvañ, Suddhantavattakammavācā kui reḥ kūḥ vḥe praññḥ 'oñ mrañ saññ. nat lū sādhu khō ce sov.

(5) Suddhanta-kammavācā

Ende (Fol. ca r5): *evam etaṃ dhārayāmi. Abbhānaṃ niṭṭhitaṃ. Suddhantavattakammavācā niṭṭhitā.*

āyuvanṇaṃ sukhaṃ phalaṃ.

[Es folgt dieselbe Text-Passage wie im Kolophon von ⁴871 (6) (*iti pi so ... viññūhi ti*) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. cā r1):]

idaṃ me puññaṃ āsavakkhayaṃ vahaṃ hotu. sakkarāj 1276 khu, ta-bui-tvaiḥ la chanḥ leḥ rak ne tvañ, Suddhantavattakammavācā kui reḥ kūḥ vḥe praññḥ 'oñ mrañ saññ. nibbāna-paccayo hotu. sādhu nat lū khō ce sov.

(6) Suddhanta-kammavācā

Ende (Fol. cha r4): *evam etaṃ dhārayāmi. Abbhānaṃ niṭṭhitaṃ. Suddhantavattakammavācā niṭṭhitā.*

[Es folgt dieselbe Text-Passage wie im Kolophon von ⁴871 (6) (*iti pi so ... sāmicipaṭippa-nno bhagavato sāvakaṃgho*) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. cā r1):]

nibbānapaccayo hotu. āyuvanṇaṃ sukhaṃ phalaṃ. idaṃ me puññaṃ āsavakkhayaṃ vahaṃ hotu. sakkarāj 1276 khu, ta-bui-tvaiḥ la chanḥ khyok rak ne tvañ, Suddhantavattakammavācā kui reḥ kūḥ vḥe praññḥ 'oñ mrañ saññ. sādhu nat lū khō ce sov.

Hss.: ¹7, ²160, ²290–²292, ³586, ⁴744, ⁴767, ⁴817, ⁴827, ⁵926.

CPD 1.2,16.

Sammelhandschrift mit 4 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf einem Deckel ist innen *ga kha* und auf dem anderen *ga khi* eingeritzt. Die Handschrift ist mit einem Faden und einer Kordel aus naturweißer Baumwolle zusammengebunden. Foll. 303; bestehend aus 3 Teilen: (1) Foll. 237: *ka-nai* (Fol. *gha* ist doppelt vorhanden mit demselben Text): *Kaṅkhāvīṭaraṇī nissaya*; (2) Foll. 58: *ka-nō*: *Abhidhammatthasaṅgaha nissaya*; (3) Foll. 8: *ka-kai*: *Maṅgalasut pāṭh anak* und *Parābhavasut pāṭh anak*; (3) Fol. *ka* und *kai* sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden; 13 lose Verstärkungsblätter. 50,3 × 6 cm. 40-41 × 5,5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute, relativ kleine Schrift. Randtitel: (1) (Bhikkhu) *Kaṅkhā nissya/nissya* oder *Bhikkhu kaṅkhā* auf der Mehrzahl der Foll.; (2) *Abhidhammatthasaṅgrih* (*nissya*) oder *Saṅgrih* (*nissya*) auf der Mehrzahl der Foll.; (3) *Maṅgalasut pāṭh anak* auf Fol. *kā*; *Maṅgalsut* auf Foll. *ki*, *ku*; *Parābhavasut* auf Fol. *kū*; *Maṅgalasut pāṭh anak* und *Parābhavasut pāṭh anak* auf Fol. *ke*; *Chaṅ-taiḥ charā Ūḥ* 'Uttama cā Maṅgalasut pāṭh anak Parābhavasut pāṭh anak phrac saṅṅ. Auf (2) Fol. *nō* steht unter dem Randtitel *Ma-ruiḥ-kunḥ rvā ne cā dāyaka Phuiḥ Rvhe Rit cā dāyaka May Khyamḥ amī May Kūḥ sāḥ Kui Phuiḥ Nhas tuiḥ athū ta kva pru so kusuil koṅḥ mhu nibbān chu sādhu nat lū khō ce sov bhurāḥ, cā rhaṅ Rhāḥ-paṅ kyoṅḥ Ūḥ Uttama, cā kuiḥ kvay sū phuiḥ Rvhe Rit May Khyamḥ, nibbānassa paccayo hotu pā bhurā*. Auf (3) Fol. *kai* steht unter dem Randtitel *arap phrac rhac pāḥ pāṭh anak phrac saṅṅ*. Auf (2) Fol. *nō* v steht in Bleistift *Chaṅ-tai-rhāḥ-paṅ kyoṅḥ Ūḥ Uttama cā phraṅḥ ap. Kaṅkhā nissya cā sāḥ ka ca nai chunḥ 19 aṅgā rhac rvak* [= 236 Foll.], *Saṅgrih akok cā sāḥ ka ca nō chunḥ 4 aṅgā chay rvak* [= 58 Foll.] *pe gam 2 aṅgā 4 rvak* [= 28 Verstärkungsblätter] *ponḥ 26 aṅgā chay rvak* [= 322 Foll. und Verstärkungsblätter]. Auf dem äußeren mit (3) Fol. *kai* zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift *Chaṅ-tai-rhāḥ-paṅ kyoṅ cā 1 thup, ka, nai, na nō, ka, kai, cā sāḥ 25 aṅgā* [= 300 Foll.]¹⁸⁴ *pe gam 2 aṅgā 5 khyap* [= 29 Verstärkungsblätter]¹⁸⁵ *pon 27 aṅgā 4 khyap* [= 328 Foll. und Verstärkungsblätter], *saṅ 3 kyap 3 mūḥ kyam ta mat(?) pon 3 kyap 6 mūḥ* [= 3 kyats und 12 annas]. Korrekturen auf (1) Foll. *kō*, *khai*, *gi*. Datierung: (1) *sakkarāj 1256 khu tō-sa-laṅḥ la chanḥ 14 rak* (10. November 1894); (2), (3) undatiert. Stifter: *Phuiḥ Rvhe Rit*, *May Khyamḥ*, *May Kūḥ* und *Kui Phuiḥ Nhas* aus dem Dorf *Ma-ruiḥ-kunḥ*. Vorbesitzer: *Ūḥ Uttama* aus dem Kloster *Chaṅ-tai-rhāḥ-paṅ*. Pāli und Birmanisch. (1), (2) Prosa; (3) Pāli-Verse und birmanische Prosa.

(1) *Kaṅkhāvīṭaraṇī nissaya*

Der Text wird in der Handschrift *Kaṅkhā nissya* genannt.

Ende (Fol. *ne* v2): *uttānatthā ca, pō so anak rhi saṅ laṅḥ koṅḥ, hoti, i. Kaṅkhāvīṭaraṇīyā, so, Pātimokkhavaṅṅanāya, i, nhuik, Bhikkhupātimokkhavaṅṅanā, saṅṅ, niṭṭhitā, prīḥ prīḥ. Kaṅkhāvīṭaraṇī amaṅṅ rhi so Pātimok aṭṭhakathā i, Gaṅṭhiṭṭhānavinicchaya amaṅṅ rhi so nissa i, vā, nissaya nhuik, Bhikkhupātimok aṭṭhakathā i nissayya saṅṅ, i myha atuiṅḥ arhaṅ rhi so ca kāḥ tuiḥ i acaṅṅ phraṅ prīḥ khraṅḥ suiv, rok prīḥ.*

¹⁸⁴ Muss richtig *25 aṅgā 2 khyap* [= 302 Foll.] heißen.

¹⁸⁵ Muss richtig *2 aṅgā 4 khyap* [= 28 Verstärkungsblätter] heißen.

[Es folgt noch eine Text-Passage in Pāli und Birmanisch (*bhikkhave, tui, ... vuccati, chui ap i*), der *akkharā*-Vers und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. nai r3):]

nibbānapaccayo hotu. Kaṅkhā nissya. sakkarāj 1256 khu tō-sa-laṅḥ la chanḥ 14 rak ne naṃ nak 6 khyak tīḥ kyō akhyin tvaṅ Kaṅkhā aṭṭhakathā nisyaya kui reḥ kūḥ vḥe pṛīḥ 'oṅ mraṅ saṅḥ. nat lū sādhu khō ce sov. sā, dhu, sā, dhu, sādhu.

Hss.: ⁵931 (2), 1253 (2), 1294; cf. ¹59, ⁵906 (2).

(2) Paṭhama Bāḥ-ka-rā charā tō Rhaṅ Dhammābhinanda: **Abhidhammatthasaṅgruīh kyamḥ**

Der Text wird in der Handschrift auch Saṅgruīh nissya genannt.

Ende: (Fol. nō r8): rhaṅ Dhammābhinanda amaṅ rhi so pugguil saṅḥ re cī ap so mrat so anhaḥ sa phvay phrac vḥe paṅḥā rhi tui saṅ ma mrat 'ok me ap so, Abhidhammatthasaṅgruīh kyamḥ i nhuik, sarup ara kok rhac puiṅḥ kāḥ, ī tvaṅ aprī suḥ rok pṛīḥ.

nibbānapaccayo hotu.

Ed.: siehe ²253.

Hss.: ²253, ²380, ⁶1155 (3), 1232 (1).

(3) **Maṅgalasut pāṭh anak** und **Parābhavasut pāṭh anak**

Der Text beginnt mit § 3 des Maṅgalasutta (*evaṃ me sutam ...*; TAC 1). Beginn des Maṅgalasutta nissaya (Fol. kā r7:)

natvā dayāṅḥāṇaṃ, buddhadhammaṅ ca sampakaṃ gaṇaṃ, pūjito 'haṃ karissaṃ, puttaṃ Maṅgalasuttanissya. ahaṃ, nāḥ saṅḥ, dayāṅḥāṇaṃ,

[Beginn des Parābhavasutta des Suttanipāta (Vers 91–115) auf Fol. kū r3 und des Nissayas auf Fol. kū r9:]

Gotama, arhaṅ Gotama, parābhavantaṃ, acīḥ apvāḥ ma rhi so, pūrisaṃ,

Ende (Fol. kai r4): lokaṃ, nat praṅḥ suḥ, bhajate, kap le i. Parābhavasut pāṭh anak pṛīḥ i.

[Es folgt noch ein Pali-Vers (*paccantaco, arūpino ... buddhenādiccabandhuna*¹⁸⁶) mit Nissaya.]

Edd. der Pāli-Verse des Maṅgalasutta siehe ²183.

Hss.: (Maṅgalasutta) cf. ²183, ²198, ²201, ²284, ³501, 1234 (6), 1282 (1), 1347 (4); (Parābhavasutta) cf. ³452 (2) sowie Palace 65 (148, 150, 151).

1331

Hs.or. 3292. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Handschrift ist mit einem bunten gewebten Wickelband (2,5 × 448 cm) zusammengebunden. Foll. 394: ka-'ō; (1) Foll. 7: ka-ke: Mūlayamaka; (2) Foll. 18: ka-ga: Khandhayamaka; (3) Foll. 48: gā-cha: Āyatanayamaka; (4) Foll. 5: chā-chū: Dhātuyamaka; (5) Foll. 26: che-jhai: Saccayamaka; (6) Foll. 24: jho-tai: Saṅkhārayamaka; (7) Foll. 103: to-ni: Anusayayamaka; (8) Foll. 11: nī-pā: Cittayamaka; (9) Foll. 30: pi-bai: Dhammayamaka; (10) Foll. 122: bo-'ō: Indriyayamaka; das erste und das letzte Fol. sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. Die Foll. haften nach der Schnittvergoldung z.T. noch blockweise aneinander. 48,7 × 5,6 cm. 39,5–40,5 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Mūlayamuik pāth; (2) Khandhayamuik pāth; (3) Āyatanayamuik pāth; (4) Dhātuyamuik (pāth / pāli tō); (5) Saccayamuik pāth; (6) Saṅkhārayamuik (pāli tō); (7) Anusayayamuik (pāli tō); (8) Cittayamuik (pāli tō); (9) Dhammayamuik (pāli tō); (10) Indriyayamuik (pāli tō). Auf dem äußeren mit Fol. 'ō zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift *sai tō cā, Khantayamuik, Indriyayamuik, cā sāh ka ca 'ō chumh 32 angā 10 khyap* [= 394 Foll.] *pe kham 3 angā 4 khyap* [= 40 Verstärkungsblätter] *2 cun poñ 36 angā 2 khyap* [= 434 Foll. und Verstärkungsblätter], *10 coñ tvai*. Datierung: (1) sakkarāj 1273 khu nhac ta-pui-tvai la chut 11 rak (13. Februar 1912); (2) sakkarāj 1273 khu nhac ta-poñh la chanh 8 rak (24. Februar 1912); (3) sakkarāj 1274 khu ka-chun la chut 7 rak (7. Mai 1912); (4) sakkarāj 1274 khu ka-chun la chut 8 rak (8. Mai 1912); (5) sakkarāj 1274 khu ka-chun la chut 1 nāh rak (15. Mai 1912); (6) sakkarāj 1274 khu na-yun la chanh 7 rak (22. Mai 1912); (7) sakkarāj 1274 khu pathama vā-chui la chanh 12 rak (25. Juni 1912); (8) sakkarāj 1274 khu pathama vā-chui la chut ta rak (29. Juni 1912); (9) sakkarāj 1274 khu pathama vā-chui la chut 11 rak (9. Juli 1912); (10) sakkarāj 1274 khu vā-khoñ la chut 13 rak (9. September 1912). Pāli. Prosa.

Yamaka

Die Handschrift enthält einen vollständigen Yamaka-Text. Die einzelnen Kapitel werden Mūlayamuik, Khandhayamuik etc. genannt.

¹⁸⁶ Siehe denselben Vers in ²354 (6).

(1) Mūlayamaka

Ende (Fol. ke r5): Mūlayamakam niṭṭhitam.

cīraṃ tiṭṭhatu saddhammo. nibbānapaccayo hotu. ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ, 1273 khu nhac ta-puḥ-tvaḥ la chut 11 rak ne nārī pran nhac khyak thuiḥ akhyim tvaṇ, Mūlayamuik pāḷi tō kui reḥ rve prīḥ ḷ. idaṃ me puññaṃ āsavayaṃ vahaṃ hotu. pu di āḥ nḥaṇ praṇ cuṃ pā lui ḷ.

(2) Khandhayamaka

Ende (Fol. ga r8): Khandhayamakam niṭṭhitam.

sakkarāj 1273 khu nhac ta-poṇḥ la chanḥ 8 rak ne naṃ nak 7 nārī akhyim tvaṇ Khandhayamuik pāḷi tō pāḥ kui reḥ kūḥ rve prīḥ ḷ. idaṃ me puññaṃ āsavakkhayaṃ vahaṃ hotu.

(3) Āyatanayamaka

Ende (Fol. cāḥ v6): Āyatanayamakam niṭṭhitam.

cīraṃ tiṭṭhatu saddhammo.

[Es folgt eine kurzes Pāli-Zitat (*avijjāpaccayā ... samudayo hoti*¹⁸⁷), der *akkharā*-Vers und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. cha r4):]

nibbānapaccayo hotu. idaṃ me puññaṃ āsavakkhayaṃ vahaṃ hotu. ī cā prī lac sakkarāj kāḥ, 1274 khu ka-chun la chut 7 rak nārī pran sunḥ khyak thuiḥ akhyim tvaṇ Āyatanayamuik pāḷi tō kui reḥ kūḥ rve aprīḥ sat ḷ. prīḥ ḷ.

(4) Dhātuyamaka

Ende (Fol. chu r10): Dhātuyamaka paripuṇṇam. peyālena catuttho Dhātuyamakavāro niṭṭhito. cīraṃ tiṭṭhatu saddhammo. niṭṭhitam prīḥ ḷ.

[Es folgen noch verschiedene Pāli-Zitate (*avijjāya tv eva ... likkheyya piṭakattayaṃ*) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. chū r7):]

ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ 1274 khu ka-chun la chut 8 rak nārī pran sunḥ khyak thuiḥ akhyim tvaṇ Dhātuyamuik pāḷi tō kui reḥ kūḥ rve prīḥ ḷ.

¹⁸⁷ Cf. dieses Zitat z.B. in ³650, p. 293,14-18.

(5) Saccayamaka

Ende (Fol. jhai r6): Saccayamakam nitthitam.

akkharā ~. cīram titthatu saddhammo. ī cā prīh lac sakkarāj kāh 1274 khu ka-chun la chut I nāh rak nārī mran 12 rī akhyim tvañ Saccayamuik pāli tō kui reh kūh rve prīh i. nitthitam.

(6) Saṅkhārayamaka

Ende (Fol. tai r2): Saṅkhārayamaka chatthamam.

[Es folgt noch eine kurze Pāli-Passage (*satt' ime bhante bojjhaṅgā ... pitisambhojjhaṅgo kho bhante, pa*) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. tai r8):]

sakkarāj 1274 khu na-yun la chanh 7 rak ne 8 nārī akhyim tvañ Saṅkhārayamuik pāli tō kui reh kūh rve prīh i. nibbānapaccayo hotu.

(7) Anusayayamaka

Ende (Fol. nā r3): Anusayamakam nitthitam sattamam. nitthitam. Anusayamuik ī tvañ prīh i.

[Es folgt noch eine längere Pāli-birmanische Textpassage (*dakkhinena yatthena ... na siyum, ma phrac kun*) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. ni r8):]

sakkarāj 1274 khu pathama vā-chui la chanh 12 rak ne nam nak 7 nhac nārī akhyim tvañ Anusayayamuik kyamh kui reh kūh rve prīh i. nibbānapaccayo hotu. pu di āh nḥaṅ praññ cum

(8) Cittayamaka

Ende (Fol. pā r8): Cittayamakam nitthitam.

sakkarāj 1274 khu pathama vā-chui la chut ta rak ne nārī pran ta khyak thuih akhyim tvañ Cittayamuik pāli tō kui reh kūh rve prīh i. nibbānapaccayo hotu.

(9) Dhammayamaka

Ende (Fol. bai r4): Dhammayamakam samattam. nitthitam. prīh i.

[Es folgt noch eine kurze Pāli-Passage (*katamā ca bhikkhave ... bhikkhave jāti*) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. bai r8):]

cīraṃ tīṭṭhatu saddhammo. sakkarāj 1274 khu paṭhama vā-chui la chut 11 rak nārī pran 4 khyak thuiḥ akhyim tvañ Dhammayamuik pāli tō kui reḥ kūḥ vṛe priḥ ḷ. nibbānapaccayo hotu.

(10) Indriyayamaka

Ende (Fol. 'o r10): Indriyayamakaṃ niṭṭhitam. cīraṃ tīṭṭhatu saddhammo.

[Es folgen noch acht Pāli-Verse (*cintitaṃ sattasaṅkhyeyaṃ ... vinassantu asesato*), ein birmanischer Kommentar (*anak kāḥ. susaṅkhaye ... pvañ tō mū kun ḷ. niṭṭhitam*) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. 'ō r9):]

sakkarāj 1274 khu vā-khoñ la chut 13 rak ne nārī pran leḥ khyak thuiḥ akhyim tvañ Indriyayamuik pāli tō reḥ kūḥ vṛe priḥ ḷ rhañ. nibbānapaccayo hotu.

Hss.: ¹31, ¹32, ³472, ³502, ⁵933, ⁶1058, ⁶1075 (1), ⁶1116, ⁶1149 (1).

CPD 3.6.

1332

Hs.or. 3293. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Auf der Innenseite beider Deckel ist *bha* eingeritzt. Die Handschrift ist mit einem bunten gewebten Wickelband (1,3 × 502 cm) mit *patthanā* zusammengebunden. Foll. 320: ka-rai; (1) Foll. 142: ka-ṭhō: Saḷāyatanavagga; (2) Foll. 178: ṭhaṃ-rai: Mahāvagga; 23 Verstärkungsblätter. 47,3 × 5,6 cm. 37,5–38 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Saḷāyatanasamyut pāli tō; (2) Mahāvaggasamyut pāli tō. Auf Fol. ka steht außer dem Randtitel noch *Nat-ññvhanḥ rvā kyoñḥ tuik nhuik ne thuiḥ lyhak rhi pā sō bhunḥ tō kriḥ Ūḥ Uttama cā* und *Nat-ññvhanḥ arḥe rvā ne cā takā Ūḥ Thvanḥ 'Ūḥ May Thā koñḥ mhu nibbān chu*, auf Fol. re *bhuṃ tō kriḥ Ūḥ Uttama cā* und auf Fol. rai *Nat-ññvhan rvā ne dāyakā Phuiḥ Thvan Ūḥ May Thā janiḥ moñḥ nham koñḥ mhu nibbān chu*. Auf einem der Verstärkungsblätter steht in schwarzer Tinte bzw. Bleistift *Nat-ññvhanḥ charā Ūḥ Uttama, ka aca, rai achuṃ cā sāḥ, 20 - 6 aṅgā 8 khyap [= 320 Foll.] pe kham 2 aṅgā [= 24 Verstärkungsblätter], poñ, 20 - 8 aṅgā 8 khyak [= 344 Foll. und Verstärkungsblätter], Samyut dutiya, cā rhañ Nat-ññvhanḥ arḥe rvā Bhuiḥ Thvanḥ Ūḥ, anok bhak Nat-ññvhanḥ Ūḥ Uttama 7 thup und Ūḥ Thvanḥ Ūḥ*. Stifter: die Eheleute Ūḥ/Phuiḥ Thvan/Thvanḥ 'Ūḥ/Ūḥ und May Thā aus dem Dorf Nat-ññvhanḥ. Vorbesitzer: Ūḥ Uttama, ebenfalls aus Nat-ññvhanḥ. Undatiert¹⁸⁸. Pāli. Prosa.

Text auf dem Wickelband:¹⁸⁹

¹⁸⁸ Da die Handschrift, wie einige andere in diesem Band auch, aus dem Bestand des Ūḥ Uttama aus Nat-ññvhanḥ stammt, wird sie um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert zu datieren sein.

¹⁸⁹ Cf. die sehr ähnliche *patthanā* auf dem Wickelband von 1298.

*thin thin maṅgalā, sin sin ññā lo,
lak yā naguir, sa phre ññui thak,
lū buil khui lhum, sā poṅh cum sāh,
nat bhum ma khyui, mroṅh mra mrui i,
ga rui puiṅ kai, mrui 'im mai vay.*

*amrai sā mhū, aññā cu tvaṅ,
āyu rhaññ tvaṅ, may nhaṅh paṅ taññ,
khyac khaṅ ta siḥ, rhu ma ññiḥ saññ,
sa miḥ mantai, ma me lhai nhaṅ,
me sai khyui ññim, ma ññui cim tui.*

*nhac sim rvhaṅ pa, atthagambhi,
sālinī i, mhī rā ta va,
nisya kui, pa du, 2 thup,
samut taṅ so, Sammo nisya,
dutiya thup, rvhe myaññh 'up sāh.*

*3 thup 3 khaṅh, thui 3 kyamh kui,
rvhaṅ lanh kraññ sā, pūjō pā ra,
kusala kroṅ, leh va apāy,
aca svay lyhak, ma bhvay ma rā,
anitthā mha, kaṅh kvā khai tum.*

*lū nat bhum nhaṅ, jhān bhum loka,
ava va nhuik, sukha kham cāh,
cam sa āh phraṅ, nhoṅh phyā alā,
Metteyyā kui, ūh cvā pathama,
bhūh tve ra ī, vā na sve lyhan.*

*ne ra ban sui, ekan rok lui,
ī kusuil kui, bahuir ma hin,
Meru sin nhaṅ, nhuiṅh khyin ta myha,
mveh mi bha ka, ca rve kun ce,
amyha ve saññ, sak se Yama,
Vasundre sov.*

pada 60.

Samyuttanikāya, Salāyatana-, Mahāvagga

Der Text wird in der Handschrift Salāyatana- bzw. Mahāvaggasamyut pāli tō genannt.

(1) Salāyatanavagga

Ende (Fol. tho r10): abyākatan ti dasadhā ti. nitthitam.

Salāyatanaṣaṃyut paṇḍiṭṭi. i. akkharā ~. bhagavato issariya yassa Dhammasīri kāmāpatayatta taññhū hū so bhunḥ tō khyok pā nḥaṇḥ praññi cum i. iti pi so bhagavā ... lokassā ti¹⁹⁰. bhagavato issariya yassa Dhammasīri kāmāpatayatta taññhū hū so bhunḥ tō khyok nḥaṇḥ praññi cum tō mū so, arahato, ta thoṇḥ nāḥ rā kilesā kui pā ya cvā nhip khyuḥ prak tō mū paṇḍiṭṭi tha so, sammāsambuddhassa, sū ta pāḥ tui kui ma nui ap saññi phrac rve, moha sā lyhaṇḥ phrac so praññi cvā so 'i tha pyō khraññi mha, mi mi mi mi alui lui sā kui ya to tuiñ sā lyhaṇḥ phrac so, tassanā, tassa thui mrat cvā bhurāḥ āḥ, me mama akyvan-up i, na me nāmakāyo rhi khuiḥ khraññi saññi atthu bhavatu phrac ce sa taññi. nibbānapaccayo hotu. nibbānapaccayo ti. idam me puññaṃ āsavakkhayaṃ vahaṃ hotu.

(2) Mahāvagga

Ende (Fol. rai r9): idam avoca bhagavā attamanā te bhikkhū bhagavato bhāsitaṃ abhinandun ti. Sakkapeyyālaṃ samattaṃ.

nibbānapaccayo hotu.

Hss.: ²315, ³449, ³451, ³452, ³473, ³475, ⁶1110, 1311.

CPD 2.3.

1333

Hs.or. 3294. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Handschrift ist mit einer naturweißen Baumwollkordel und einem bunten gewebten Wickelband (2 × 472 cm) mit *patthanā* zusammengebunden. Foll. 408: ka-kyāḥ; bestehend aus 5 Teilen: (1) Foll. 91: ka-je: Bhum puiñḥ; (2) Foll. 80: jai-ṇi: Rup puiñḥ; (3) Foll. 53: ṇi-dhai: Saṃḥ puiñḥ; (4) Foll. 91: dho-ri: Paccaññi puiñḥ; (5) Foll. 93: ri-kyāḥ: Kammatṭhāñḥ puiñḥ; 6 Verstärkungsblätter. 46–46,2 × 5,6 cm. 33–38 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Ṭikā kyō nissya/nisya (Bhum puiñḥ) auf allen Foll. außer chāḥ; (2) Ṭikā kyō nisya (Rup puiñḥ); (3) Ṭikā kyō nisya (Samus caññi puiñḥ); (4) Ṭikā kyō nisya (Paccaññi puiñḥ) auf allen Foll. außer ri; (5) Ṭikā kyō nissya (Kammattṭhāñḥ/Kamatṭhāñḥ). Auf Foll. jū, je, jai, dhe und rā steht vor oder hinter dem Randtitel *Ṭiḥ Uttama Dhammaceti tō (phrac saññi)*, auf Foll. ṇā, ṇi, ṇi, dhai und dho *Ṭiḥ Uttama Dhammaceti (tō) Kuiy Khaṃ/Khan Mhī Ma 'Im May koñḥ mhu* oder *Kuiy Khan Mhī Ma 'Im May koñḥ mhu nibbān chu* und auf Fol. ri anstelle des Randtitels *Kui Khan Mhī Ma 'Im May sa mīḥ moñḥ nham cum tui kusui koñḥ mhu nibbān chu*. Auf einem der Verstärkungsblätter steht in Bleistift *Ṭikā kyō nisya dutiya thup, cā sāḥ, ka ca kyāḥ chunḥ 24 aṅgā* [= 408 Foll.] *pe kham 6 khyap* [= 6 Verstärkungsblätter] *Chaṇ-tai Ṭiḥ Uttama cā* und auf einem anderen *Kammattṭhāñḥ puiñḥ rī aca kyāḥ chunḥ 7 aṅgā rvak poñḥ 1, 7 aṅgā cā sāḥ, nve saṇ, 1, 3 mūḥ* [= 1 kyat und 6 annas] *alvhan ta rā kya saññi tai rve ma phrac rhi saññi*. Datierung: (1) sakkarāj 1255 khu ta-poñḥ la chanḥ 5 rak

¹⁹⁰ Siehe die gleiche Textpassage in ⁴871 (13).

(10. März 1894); (2) sakkarāj 1255 khu ta-poñh la chanh 15 rak (20. März 1894); (3) sakkarāj 1255 ta-poñh la praññ kyō 6 rak (26. März 1894); (4) sakkarāj 1255 khu ta-poñh la praññ kyō 15 rak (4. April 1894); (5) sakkarāj 1260 praññ nhac na-yunh la chanh 7 rak (26. Mai 1898); Wickelband: 1270 (B.E./1905 A.D.). Stifter: die Eheleute Kui Kham/Khan Mhī und Ma 'Im May aus dem Dorf Kyvanh-nñui. Vorbesitzer: Ūh Uttama. Pāli und Birmanisch. Prosa.

Text auf dem Wickelband:

jeyyatu.

*Mran kyvanh mre khyā, bhve pathabyā vay,
tejā thvanh pa, rvhanh rvhanh krva sah,
nājjā nhac lī, rac kha khyui saññ,
ma hī ugga nhuik, devanagarā,
myha ma kvā saññ, gāma va rap hu,
paññat vohā, Nat-nñvhanh rvā vay,
saddā rvhan lamh, May May Khyamh hu,
sak mhanh sāh krīh, moñ bhumh krīh nhañ,
sa mīh vitara, May Cin Kha tui,
sīvanibbū, rok cim hū rve,
bhunh lū bhurāh, min ho krāh saññ,
sumh pāh dhamma kham, sāmukkam kui,
vassam pañca, sahasātitthe,
taññ ce cin ñhā, kruih pa vā nhañ,
cum cvā reh sāh, kui kvay thāh i,
pvāh myāh acu, ī koñh mhu kroñ,
ya khu bhava, ādi ca rve,
bhava thui thui, noñ ahui vay,
ma lui kanh pa, lui khyañh ra lyhak,
praññ va sukhi, chak tuiñh mhī rve,
sumh lī bodhi, ññān asi tvañ,
lui rhi so ññān, ra kroñh phan saññ.*

praññ mvam rit 4-u(?) nibbū thāna chok ūh taññh.

*ī koñh mhu kui, Meru ma ka,
kyeh jūh pa saññ, mi bha charā,
ññātakā nhañ, brahmā nat lū,
lum cum sū kui, ra yū kra ce,
pe myha ve saññ.*

nhup khre ññā chu sādhu mrvak kyū khō ce sov. 1270 praññ.

Chañ-tai charā tō Rhañ Janindābhisiri: **Abhidhammatthavibhāvinī nissaya** (Tikā kyō nissaya)

Die Handschrift enthält Rhañ Janindābhisiris Nissaya zum zweiten Teil der Abhidhammatthavibhāvinī, i.e. zu Kapitel 5–9 (Vīthimuttaparicchedavañṇanā bis Kammatṭhānaparicchedavañṇanā).

(1) Vīthimuttaparicchedavañṇanā

Ende (Fol. je r6): iti Janindābhisīripamadhajamahādhammarājādhīrājaguru ti laddhalañcena mahātherena cito Abhidhammatthavibhāvaniyā nāma Abhidhammatthasaṅghavañṇanāya pañcamaparicchedavañṇanāya nissayo niṭṭhito. Ṭīkā kyō nisyā.

sakkarāj 1255 khu ta-poñḥ la chanḥ 5 rak cane ne ta khyak tīḥ kyō akhyim tvañ Bhum puñḥ mū sac kui reḥ kūḥ vṇe prīḥ i. Kyvanḥ-ññui rvā ne Kui Khaṃ Mhī Ma 'Im May sa mīḥ moñ nham koñḥ mhu nibbān chu nat lū sādhu khō ce sov.

(2) Rūpaparicchedavañṇanā

Ende (Fol. ni r4): iti Janindābhisīripamadhajamahādhammarājādhīrājaguru ti laddhalañcena mahātherena racito Abhidhammatthavibhāvaniyā nāma Abhidhammatthasaṅghavañṇanāya chaṭṭhaparicchedavañṇanāya nissayo niṭṭhito.

sakkarāj 1255 khu ta-poñḥ la chanḥ 15 rak ta khyak tīḥ kyō akhyim tvañ Ṭīkā kyō nisyā Rup puñḥ kui reḥ kūḥ vṇe prīḥ saññ.

(3) Samuccayaparicchedavañṇanā

Ende (Fol. dhai r3): iti Janindābhisīripamadhajamahādhammarājādhīrājaguru ti laddhalañcena mahātherena racito Abhidhammatthavibhāvaniyā nāma Abhidhammatthasaṅghavañṇanāya sattamaparicchedavañṇanāya nissayo niṭṭhito.

sakkarāj 1255 khu ta-poñḥ la praññ kyō 6 rak ta khyak tīḥ kyō akhyim tvañ Ṭīkā kyō nissayya kui reḥ kūḥ vṇe prīḥ i.

(4) Paccayaparicchedavañṇanā

Ende (Fol. rā v8): iti Janindābhisīripamadhajamahādhammarājādhīrājaguru ti laddhalañcena mahātherena racito Abhidhammatthavibhāvaniyā nāma Abhidhammatthasaṅghavañṇanāya aṭṭhamaparicchedavañṇanāya nissayo niṭṭhito.

akkharā ~. iti pi so bhagavā arahaṃ sammāsambuddho vijjācaraṇasampanno sugato lokavidū anuttaro purisadhammasārathi satthā devamanussānaṃ buddho bhagavā ti. sakkarāj 1255 khu ta-poñḥ la prañ kyō 15 rak 4-hūḥ ne ne 3 khyak khyin tvañ Ṭīkā kyō nisyā Paccañḥ puñḥ kui mū mhā reḥ kū vṇe aprīḥ that sañ. nibbānapaccayo hotu, pu, di, ā.

(5) Kammatṭhānapariccheda

Ende (Fol. kyō v3): paṭhama āsaḷimāse, paṭhama vā-chui la nhuik, puṇṇamīyaṃ, la praṇṇi ne nhuik, niṭṭhito, aprīḥ suj rok i.

[Es folgt noch eine längere Pāli-birmanische Textpassage (*rājā, lū myāḥ sa nanḥ praṇ rhaṇ maṇḥ saṇṇi, ... pappontu, rok ce kun sa taṇ. Ṭikā kyō nissya prīḥ i*), eine birmanische Passage (*mrāt jinācinteyya nay nhaṇ ... kāmapugguil tuḥ i cit ra kāḥ prīḥ i*) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. kyāḥ r7):]

ī cā prīḥ lhāc sakkarāj kāḥ, 1260 praṇṇi nhac na-yuṃ la chanḥ 7 rak kyāsapatheḥ ne ne suṃḥ khyak tiḥ akhyin tvaṇ, Abhidhammatthavibhāvanī amaṇṇi rhi so Ṭikā kyamḥ i nissaya kui reḥ kūḥ vḥe prīḥ 'oṇ mraṇ saṇṇi. nibbānapaccayo hotu. nat lū sādhu khō ce sov.

Zu Verfasser und Edd. siehe ⁴781.

Hss.: ⁴781, ⁶1111, 1217, 1265, 1317 (1), 1349.

1334

Hs.or. 3295. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Auf der Innenseite der beiden Deckel ist *le* bzw. *le* mit dem Vokalisierungszeichen für *ai* eingeritzt. Die Handschrift ist mit einer naturweißen Baumwollkordel und einem gewebten Wickelband (rot und weiß; 2 × 465 cm) zusammengebunden. Foll. 272: ka-bai; (1) Foll. 116: ka-ñṇai: Cūlavā pāli tō nissaya; (2) Foll. 156: ñṇo-bai: Mahāvā pāli tō nissaya; 15 Verstärkungsblätter. 49,7 × 5,9 cm. 40,5–41 × 5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Cūlavā pāli tō nissaya/nissya auf allen Foll. außer ka, kī, kū, kai, chū, je, jo; (2) Mahāvā pāli tō nissya. Auf einem der Verstärkungsblätter steht in Bleistift *ka ca bai chunḥ cā sāḥ 22 aṅgā 8* [= 272 Foll.] - *kham - 1 aṅgā 8 khyap* [= 20 Verstärkungsblätter], *Cūlavā pāli tō Mahāvā pāli tō nissya, cā rhaṇ Nat-ñṇvhanḥ Kui Rvhe ...(?), Ū Uttama*; auf einem anderen *Nat-ñṇvhanḥ Ū Uttama* und — wie auf der Deckelinnenseite — *le* mit dem Vokalisierungszeichen für *ai*. Korrekturen auf Foll. *no* und *tū*. Datierung: (1) sakkarāj 1269 khu dutiya vā-chui la praṇṇi kyō ta chay 5 rak (9. August 1907); (2) sakkarāj 1269 khu tō-sa-laṇḥ la chanḥ 1 chay 5 rak (22. September 1907). Vorbesitzer: Ūḥ Uttama aus Nat-ñṇvhanḥ. Pāli und Birmanisch. Prosa.

Text auf dem Wickelband: *abhunḥ ta kyat taṃ.*

(1) Rvhe-umaṇ charā tō Rhaṇ Jambudhaja/Jambudīpadhaja: **Ratanamañjūsa / Ratanā mañjū vinañṇḥ lak pan/paṃ kyamḥ** (Cūlavā pāli tō nissaya)

Ende (Fol. ñṇe v11): Vesālī, lī suḥv, agamāsi, le i, mettā, mettā jhān vaṇ khyāṇ, saṃkhyena, saṇṇi, uppāhikā, kammavā rvat sa phraṇ, vūpasameyya, rā i. Ratanamañcūsa lak paṃ kyamḥ nhuik Cūlavā pāli i anak adhippāy kui chuiv so ca kāḥ acaṇ kāḥ prīḥ i.

sakkarāj 1269 khu dutiya vā-chuiv la praññ kyō ta chai 5 rak krāsathēḥ ne ne suṃ khyak tīḥ kyō akhyim tvaṇ Cūlavā pāli tō nissya kuiv reḥ kūḥ vḥe prīḥ 'oṇ mraṇ saṇ. pu di ā nḥaṇ praññ cum pā luiv i. nibbānapaccayo hotu.

Zum Verfasser siehe ¹57.

Hss.: ³680, ⁴737, **1263** (2).

(2) Rvhe-umaṇ charā tō Rhaṇ Jambudhaja/Jambudīpadhaja: **Ratanamañjūsa / Ratanā mañjū vinaññiḥ lak pan/paṃ kyamḥ** (Mahāvā pāli tō nissaya)

Ende (Fol. be v9): vivittaṇ ca senāsanam, chit ṇṇam so akroṇḥ kui laññ, dātabbam, i, samakam pi ca, amyha so, āmissam, chvamḥ saṇ kanḥ kui, dātabbam, i. Mahāvaggam sattamaṃ. Ratanāmañjūsa amaññ rhi so vinay lak panm kyam nhuik Mahāvā pāli tō i anak adhibbāy tuiv kuiv akyaṇ pra saññ rhi prī i. sāsanā tō nḥac thoṇ ta rā kuiḥ chay nḥac nḥac suḥ rok so khā lyhaṇ, Kū-san krīḥ mrok maṇ asaṅkhayā pru so Toṇ-krīḥ Rvhe-ut-mhaṇ nhuik si taṇ suṃ so Jambudhaja ther saññ, achak chak sotujanipugguil tui i paññā kui pvāḥ cim so ṇhā, i kyamḥ kui pru saññ.

sakkarāj 1269 khu tō-sa-laiḥ la chan 1 chay 5 rak cane na ne pvan taṇ akhyin tvaṇ Nat-ññvhan charā tō bhurāḥ Mahāvā cā pāli tō nissya kui reḥ kūḥ vḥe prīḥ 'oṇ mraṇ saṇ. idaṃ me puñṇam maggassa paccayo hotu. idaṃ me puñṇam phalassa paccayo hotu. idaṃ me puñṇam nibbānassa paccayo tu.

Zum Verfasser siehe ¹57.

Siehe Piṭ-sm 664.

Hss.: ²303, ³595, ⁴738, ⁵915+⁵950 (4), **1263** (1).

1335

Hs.or. 3296. SBB, Berlin

Unvollständige Sammelhandschrift mit 4 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Auf der Innenseite eines Deckels ist *tho* eingeritzt. Die Handschrift ist mit zwei dicken naturweißen Baumwollfäden zusammengebunden. Foll. 163; (1) Foll. 62: jhāḥ-ṇa: Kathinadīpanī; (2) Foll. 7: ṇā-ṇai: Chu toṇḥ gāthā; (3) Foll. 39: bham-la (das erste und das letzte Fol. des Textes fehlen): Suvannasyham jāt nissaya; (4) Foll. 55: li-ḷo: Nemi jāt nissaya. Reste von altem Schimmel; die Foll. sind z.T. ziemlich brüchig. 50,3 × 5,3 cm. 39–39,5 × 4,5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute, leicht kursive Schrift. Randtitel: (1) Kathinadīpanī; (2) Chu toṇ; (3) Suvannayham/Suvannasyham (jāt/jat/nisyaya); (4) Nemi jat/jāt/nisya oder Nemi jāt nissya auf allen Fol. außer hai, lai und ḷo. Auf Fol. jhāḥ r steht in Bleistift *Kathinadīpanī* sowie 1766

(in arabischen Ziffern) und auf Fol. ṇai v *Kathinadīpanī*. Korrekturen auf Foll. ḍho und mō. Datierung: (1) sakkarāj 128¹⁹¹ khu ta-poṅḥ la praññ kyō 1 rak (2. März 1847); (2) sakkarāj 128¹⁹¹ khu ta-puj-tvai la chanḥ nhac rak (18. Januar 1847); (3) undatiert (letztes Fol. fehlt); (4) sakkarāj 1208 khu sī-taṅḥ-kyvat la chanḥ 1 rak (21. September 1846). (1) Birmanisch mit Pāli-Zitaten; (2)-(4) Pāli und Birmanisch. (1), (3), (4) Prosa; (2) Verse und Prosa.

(1) **Kathinadīpanī**

Anfang (Fol.): namo tassa ~. sāsanā tō nhac thoṅ ta rā rhac chay nhac nhac, sakraj ta thoṅ ta-poṅ la praññ aṅgā ñe Tipiṭakāla-aṅgāra mahāther sañ, mrac nāḥ Leh-thap kyoṅ tō mha saññḥ Toṅ-bhī-lā suḥ vaṅ tō mū saññ,

Ende (Fol. ḍhāḥ r5): vicārentu, chaṅ khyaṅ ce kun sa taññ, kaṅkhaṃ, yuṃ mhā khraṅ kui, sabbathā, akhraṅ kham sim lyhaṅ, chindantu, phrac ce kun sa taññ. Kathinanattha-dīpanīpakaraṇaṃ niṭṭhitam. nibbānapaccayo.

puññenanena bhaveyaṃ sukhumachaviko, ahaṃ
vācāsiliṭṭhatā cāpi pesuññavigato pi ca.

[Es folgt ein Nissaya zu diesem Vers, eine weitere Pāli-Passage (*aṭṭhannaṃ mātikānaṃ vasena ... ubbhāro dvidhā vutto*) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. ṇa r6):]

sakkarāj 128¹⁹¹ khu ta-poṅ la praññ kyō 1 rak ñe tvaṅ Kathinadīpani kui re kū rve pri 'oṅ mraṅ saññ. pu di ā nḥaṅ praññ cuṃ ḷ. vaḍḍha. vaṅḍa. ṭa.

Dieser Text ist nicht identisch mit Vimalācāras Kathinadīpanī (siehe GL 27).

Hss.: cf. Amarapura BP 450, 892; FPL 347, 4498, 4585; Hist. Comm. Ia 56.

(2) Rhaṅ Ñāṅālaṅkāra: **Chu toṅḥ gāthā**

Sammlung von Gebetsversen.

Anfang (Fol. ṇā v1): namo tassa ~.

sajjaṃ mañ ca ratanaṃ, gehaṃ vattañ ca bhojanaṃ
tadaññe pi yathā cittaṃ māpeyataṃ name jinaṃ.¹⁹²

¹⁹¹ 1208 zu lesen [siehe Datierung von (4)].

¹⁹² Siehe den gleichen Vers in ⁶1066 (7).

yyojino, saññ, sajjam, ñve kuiv laññh koñh, hemañ ca, rvhe kuiv laññh koñh, ratanam, pu lai patta mrā ratanā kuiv laññ koñh,

Ende (Fol. ñe v7): Ñāṇalaṅkāraṅjagurunā, Ñāṇlaṅkāya Ñāṇaguru taṃ, cit rhi tō mū so mañ ñ charāḥ tō saññ, rajito, ci rañ ap so, ayañ ca pattanagāthā, ī Chu toñ gāthā saññ, niṭṭhitam pattam, aprī suiv rok prī.

sakkarāj 128¹⁹³ khu ta-puiv-tvai la chan nhac rak ñe tvañ Chu toñ jā kuiv re kū rve pri pā saññ, seññ jā kuiv re ya pru cu ra so akyuiv phrañ mak tarāḥ phuil tarā nibbān tarā tō mrat kuiv, ma khyvat ekaṃ amhaṃ ra saññ phrac ce so, pu dhi ā nhañ prañ cuṃ pā luiv ñ. Chu toñ jā phrac saññ.

(3) Jātaka-aṭṭhakathā nissaya

Nissaya zur Suvanṇasāmajātaka-aṭṭhakathā (Nr. 540 in Fausbøll VI bzw. ChS VI). Der Text wird in der Handschrift Suvanṇasyhaṃ nissya genannt.

Das erste Fol. des Textes fehlt. Anfang (Fol. bhaṃ r1): -puttako, ta yok tañh so sāḥ rhi sañ, ahosi kira, phrac sa tat, mātāpītunam, ami apha tuñ sañ,

Ende (Fol. la v7): saccapariyosāne, saccā kui pra tō mū so achuṃ nhuik, mātuposakabhi-kkhū, mi bha kui mveḥ so rahanḥ sañ, sotāpattiphalam, sotāpattiphuili sui, sampāpuṇi, rok le ñ. tadā, thui

[Der Text bricht hier ab; das letzte Fol. fehlt.]

Hss.: cf. ²326, ³494, ⁴873+⁵952 (12), ⁶1027, ⁶1115 (3), 1254 (5), 1347 (1).

(4) Jātaka-aṭṭhakathā nissaya

Nissaya zur Nimijātaka-aṭṭhakathā bzw. Nemijātaka-aṭṭhakathā nach der birmanischen Tradition (Nr. 541 in Fausbøll VI bzw. ChS VI), hier Nemijāt nissya genannt.

Anfang (Fol. li v1): namo tassa ~. sathā, bhurāḥ mrat cvā sañ, Midhilāyaṃ, Midhilā prañ kui, nissāya, mhīḥ rve, Maggadeva-ambavane, Magga cuiḥ mañ ñ, sa rak uyyan tō nhuik, viharanto, ne tō mū lyak,

Ende (Fol. ñi r2): sammāsambuddho, khap simḥ so tarāḥ tui kui, koñh cvāḥ alui lui si tō mū so, aham eva, nā bhurāḥ sañ lyhañ, loke, loka sum pāḥ nhuik, udapādi, thañ rhāḥ phrac tō

¹⁹³ 1208 zu lesen [siehe Datierung von (4)].

mū i. Nemijātakam niṭṭhitam.

[Es folgen noch zahlreiche birmanische Verse (*okāsā okāsā, sappaññu sañ, ... chu toñ lyhañ co, prañ ce sov*) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. 10 r3):]

sakkarāj 1208 khu, sa-taṅ-kyvat la chanḥ 1 rak ne tvaṅ, Nemi jāt kui re kūḥ rve prī pā sañ.

Hss.: cf. ¹71, ³491, ³570, ⁶1038, ⁶1039, ⁶1115 (3), 1254 (6).

1336

Hs.or. 3297. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel; außen und an den Rändern vergoldet, innen braun lackiert. Foll. 240: ka-nāḥ; 8 Verstärkungsblätter (auf einem 2 Zeilen Pāli-Text). 50,1–50,3 × 6,2–6,4 cm. 40–40,5 × 5,5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Sehr gute, gleichmäßige Schrift. Randtitel: Mahāniddesa pāli tō. Am rechten Rand von Fol. nī v steht in Bleistift *Ūḥ Paṇḍi cā*. Korrektur auf Fol. ḍam. Undatiert. Vorbesitzer: Ūḥ Paṇḍi. Pāli. Prosa.

Sāriputta: **Mahāniddesa**

Ende (Fol. nāḥ r8): Sāriputtasuttaniddeso soḷasamo samatto. aṭṭhakavaggamhi soḷasa suttaniddesi samatti. Mahāniddesa pāli tō.

Hss.: Cab II 214; CM 1779; Mand 73, 74; Oldenb 1.19; Palace 5 (45), 6 (46), 23 (20), 48 (8, 11); PMT I 231 (Or. 2603); WMS B-P 93.

CPD 2.5.11¹.

1337

Hs.or. 3298. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel; außen und innen schwarz, an den Rändern rot lackiert. Die Handschrift ist mit einem gewebten Wickelband (rot, gelb, weiß; 2 × 433 cm). Foll. 330: ka-lu (es gibt zwei Fol. bho mit dem gleichen Text) sowie ein weiteres auf der linken Seite abgebrochenes Fol. ohne Foliierung mit Text aus einem Kaṅkhāvitarāṇi nissaya; Fol. lu ist mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden; 8 lose Verstärkungsblätter. Foll. kū, kāḥ, gāḥ, nīī, nīu, ṭhī, ḍhe, dai und rāḥ mit Hilfe kleiner aufgenähter Palmbblattstückchen verstärkt bzw. wieder zusammengefügt. 48,4–48,6 × 6,2 cm. 40–42 × 5,5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: Kaṅkhā nissya auf Fol. tā. Korrekturen auf Foll. ghī, ṇai, cī, co, chā, chāḥ, jhu, jhe, ḍai, ṇa, tha, thai, na, nō, paṃ, bo, bhi, bhe, bho, mū, ya, yū, yai sowie zahlreiche Bleistiftkorrekturen. Am rechten Rand von Fol. lu steht der Stiftervermerk *Pu-gaṃ mruī ca reḥ paṅ Moṅ Thvan janiḥ moṅ nham koṅ mhu*. Datierung: sakkarāj 1151 khu na-yun la chanḥ chay rak (3. Juni 1789). Stifter: Moṅ Thvan und seine Ehefrau aus Pu-gaṃ (Pagan). Pāli und Birmanisch. Prosa.

Mañiratanā/Ne-rañḥ charā tō Rhañ Ariyālaṅkāra: **Kaṅkhāvitaraṇī nissaya**

Die Handschrift enthält einen Nissaya zur Bhikkhupātimokkha-vaṅṅaṇā in Buddhaghosas Kaṅkhāvitaraṇī. Der entsprechende Pāli-Text findet sich in „Kaṅkhāvitaraṇī nāma Māti-kaṭṭhakathā“ (PTS) 1–156 bzw. in „Kaṅkhāvitaraṇī-aṭṭhakathā“ (ChS) 82–292.

Ende (Fol. lu r6): bhavissāmi, phrac ra pā lui ṛ.

*yattakaṃ me kataṃ puññaṃ tatthakena bhavābhava
saṃsaranto ucce kūle tikkhapaññātiko bhavaṃ.*

*sakkarāj 1151 khu na-yuṃ la chan chay rak ne tvañ Kaṅkhāvitaraṇi amaññ rhi so nissya
kyam kui reḥ kūḥ vṛe prīḥ 'oñ mrañ ṛ. pu di ā nḥaṇ praññ cuṃ pā lui ṛ.*

Zum Verfasser siehe ¹38 und ⁵906 (1).

Hss.: ⁵906 (1), ⁵935; cf. ¹59, ⁵906 (2).

1338**Hs.or. 3299. SBB, Berlin**

Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf einem der beiden Deckel ist innen 11 und auf dem anderen 13 eingeritzt. Die Handschrift ist mit einer naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 311: ka-yam; 12 Verstärkungsblätter. Die Foll. haften nach der Schnittvergoldung z.T. noch blockweise aneinander. 48,2–48,4 × 5,5 cm. 37,5–39 × 4,5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: Suttasaṅgaha nissya; auf einigen Foll. steht anstelle des Randtitels der Stiftervermerk: *Kyok-phū rvā ne cā takā Ūḥ Vuik May Bhvañ janī moñ nham koñḥ mhu.* Auf einem der Verstärkungsblätter steht in Bleistift links 13, in der Mitte *Kyok-phū rvā ne, Ū Vuik* und rechts *Suttasaṅgaha nissya*; auf einem weiteren Verstärkungsblatt steht links *Kyok-phū Ū Vuik* und *Suttasaṅgaha nissya*, in der Mitte *ka ca yaṃ chuñḥ cā sāḥ 26 aṅgā* [= 312 Foll.] *pe gaṃ 1 aṅgā* [= 12 Verstärkungsblätter] und rechts *cā takā Kyok-phūḥ rvā ne Bhuiḥ Vuik janīḥ May Bhvañ tuḥ koñḥ mhu.* Datierung: sakkarāj 1267 khu na-yun la chanḥ 5 rak (7. Juni 1905). Stifter: die Eheleute Ūḥ Vuik und May Bhvañ aus dem Dorf Kyok-phū. Pāli und Birmanisch. Prosa.

Chuṃ-thāḥ/Ca-laṅḥ charā tō Rhañ Nandamālā: **Suttasaṅgaha nissaya**

Ende (Fol. yō v4): sukhi attānaṃ, pariharantu, modentu sabbasattā. Suttasaṅgaha nissya prīḥ ṛ.

[Es folgt noch eine birmanische Text-Passage (*nissayamuccaka mrok tuik rā saññ kāḥ ... ī nāḥ pāḥ so nissayamuccaka aṅgā nḥaṇ prañ cuṃ ra maññ.*), der akkharā-Vers und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. yaṃ r8):]

sakkarāj 1267 khu, na-yun la chanh 5 rak angā ne nhac khyak tih akhyim tvañ, Sutta-saṅgaha nissya kui reh kūh rve prih 'oñ mrañ saññ, pu, di, ā, nhañ prañ cum pā lui i.

Zum Verfasser siehe ¹81.

Hs.: ¹81.

1339

Hs.or. 3300. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 4 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf der Innenseite beider Deckel ist *bhu* eingeritzt. Foll. 284: ka-bhai; (1) Foll. 83: ka-cham: Pācittiya atthakathā; (2) Foll. 94: chāh-no: Mahāvagga atthakathā; (3) Foll. 55: nō-nī: Cūlavagga atthakathā; (4) Foll. 52: nu-bhai: Parivāra atthakathā; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Texte sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 47,2 × 5,3 cm. 38–38,5 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Pācityādi-atthakathā (pāth) auf der Mehrzahl der Foll.; (2) Vinaññh Mahāva atthakathā (pāth) auf Foll. chāh, ja, jha, jhā, ñña, ññā, ññam, ññāh, do und nō; (3) Cūlavā atthakathā (pāth) auf Foll. nō, dī-dhū, dhai, dham, na-ni; (4) Parivā atthakathā (pāth) auf allen Foll. außer no-nam, pa, pū, pai, bhu und bhū. Auf den äußeren mit Fol. ka und bhai zusammengebundenen Verstärkungsblättern steht in Bleistift *Pācityādi atthakathā pāth*. Korrekturen auf Foll. kī, ke, go, ghī, gho, ñā, nī, ñai, jāh, dham, nā sowie einige Bleistiftkorrekturen. Datierung: (1) sakkarāj 1266 khu vā-khoñ la praññ kyō nāh rak (31. August 1904); (2) sakkarāj 1266 khu tan-choñ-munh la praññ kyō 6 rak (27. November 1904); (3) sakkarāj 1267 khu nhac ka-chun la chanh 11 rak (14. Mai 1905); (4) sakkarāj 1267 khu na-yun la praññ kyō 14 rak (1. Juli 1905). Pāli. Prosa.

(1) Buddhaghosa: **Samantapāsādikā**, Pācittiya- und Bhikkhunīvibhaṅga-vannanā

Der in der Handschrift Pācityādi atthakathā pāth genannte Text findet sich in PTS IV 735–949 bzw. ChS (Pācityādi-atthakathā) 1–231.

Ende (Fol. cham r1):

yasmā tasmā visum tesam, dhammānam atthavannanā,
na vuttā tattha ya vuttā, vutta yeva hi mā idhā 'ti.

Samantapāsādikāya Vinayasamvannanāya Bhikkhunīvibhaṅgavannanā nitthitā.

*iminā likkhipuññena bhavābhavē ukkatthasandhim labhitvā
mahātejamahāparivārena mahaphalena
abhirūpo mahāpañño dhāremi pitakattayam.*

akkharā ~. sakkarāj 1266 khu vā-goñ la praññ kyō nāh rak ne nhac khyak tih kyō akhyin

tvañ Pācityādi aṭṭhakathā pāṭh reḥ kū vṛe prīḥ praññ cuṃ saññ. prīḥ i. nibbānapaccayo hotu. pu di āḥ nhañ praññ cuṃ lui pā i.

Hss.: ¹55, ²294, ²295, ³532, ³533, ³603, ³604, ³703, ³704, ⁶1143 (1, 2), ⁶1151 (1, 2), **1225** (1, 2), **1257** (1, 5), **1271** (1).

CPD 1.2,1.

(2) Buddhaghosa: **Samantapāsādikā**, Mahāvagga-vaṇṇanā

Der in der Handschrift Vinaññḥ Mahāvā aṭṭhakathā pāṭh genannte Text findet sich in PTS V bzw. ChS (Pācityādi-aṭṭhakathā) 233ff.

Ende (Fol. ṇo r2): Kosambandhekavaṇṇanā niṭṭhitā. Samantapāsādikāya Vinayasamvaṇṇanāya, Mahāvaggavaṇṇanā samattā.

yathā ca vaṇṇana esā samattā niruppaddavo
evaṃ sabbe janā sandha pappontu niruppaddavan ti.

sukhā mahālābhaṃ labhāman ti.

sakkarāj 1266 khu taṃ-choṇ-muṃḥ la prañ kyō 6 rak ta-naṅga-nve ne ne mvaṅḥ taññ akhyim tvañ Vinaññḥ Mahāvā aṭṭhakathā pāṭh kui reḥ kūḥ vṛe prī prī. pu di ā nhañ prañ cuṃ lui i.

Hss.: ¹55, ²296, ²299, ³435, ³706, ⁶1143 (3), ⁶1151 (2), **1257** (2), **1271** (2).

CPD 1.2,1.

(3) Buddhaghosa: **Samantapāsādikā**, Cūlavagga-vaṇṇanā

Der in der Handschrift Cūlavā aṭṭhakathā genannte Text findet sich in PTS VI 1155–1300,13 (PTS fügt noch zwei Verse an) bzw. in ChS (Cūlavaggādi-aṭṭhakathā) 1–136.

Ende (Fol. nī r6): evaṃ āsā pi pāṇinan ti.

sakkarāj 1267 khu nhac ka-chuṃ la chan 11 rak 1-nve ne ne ma vañ mhī Cūlavā aṭṭhakathā kui re kū vṛe 'oṇ mrañ saññ. nibbānapaccayo hotu. nat lū sādhu sādhu khō ce sō. pu di āḥ nhañ prañ cuṃ lui pā i. prī prī. niṭṭhitam.

Hss.: ¹55, ²297, ³300, ³456, ³534, ³605, ³702, ⁶1143 (4), ⁶1151 (3), 1225 (3), 1257 (3), 1271 (3).

CPD 1.2.1.

(4) Buddhaghosa: **Samantapāsādikā**, Parivāra-vaṇṇanā

Der in der Handschrift Parivā aṭṭhakathā genannte Text findet sich in PTS VII bzw. ChS (Cūlavaggādi-aṭṭhakathā) 137–265.

Ende (Fol. bhāi r8): pavattati, mahesino ti. Parivā aṭṭhakathā niṭṭhitā.

sakkarāj 1267 khu na-yuṃ la praññ kyō 14 rak 6 ne ne mvaṅḥ ma ti mhī akhyin tvaṅ reḥ kūḥ rve prī sañ, niṭṭhitam, prīḥ prī.

Hss.: ¹55, ²298, ²301, ³457, ³535, ³606, ³705, ⁶1143 (5), ⁶1151 (4), 1225 (4), 1257 (4), 1271 (4).

CPD 1.2.1.

1340

Hs.or. 3301. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel; an den Rändern vergoldet bzw. rot lackiert. Die Handschrift ist mit einer roten Baumwollkordel und einem gewebten Wickelband (1,5 × 367 cm; rot, weiß, gelb und grün) mit *patthanā* zusammengebunden. Der Handschrift liegt ein nicht dazu gehöriges Titelschild mit der Aufschrift *Vinañh Saṅgruḥ nisya, ka ca, lāḥ, 7 koṅḥ, nī* bei; diese Angabe ist mit Bleistift durchgestrichen. Auf der anderen Seite des Schildes finden wir die Bleistiftaufschrift *Paṭisambhīdā athakathā nisya ka ca la chuṃḥ 11 koṅḥ = 27 aṅgā 1 kyap [= 325 Foll.] rve bhinh*. Foll. 337: ka-va; das erste und das letzte Fol. sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 48,5–48,7 × 5,7–5,8 cm. 38,5–40,5 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Sehr gute Schrift. Randtitel: Sāratthadīpaṇī/Sāratthadīpaṇī ṭikā pāṭh. Auf Fol. ka und va steht unter bzw. über dem Randtitel *Rap-taṅ mrok kyōṅḥ tuik cā*. Korrekturen auf Foll. kha, khō, kham, gā, gi, go, ta, tham, dhu, mai, yo, lāḥ. Datierung: sakkarāj 1207 khu tō-sa-laṅḥ la praññ kyō 14 rak (30. September 1845). Vorbesitzer: Kloster im Norden von Rap-taṅ. Pāli. Prosa.

Text auf dem Wickelband¹⁹⁴:

*...ay pvaṅ, rvhaṅḥ taṅ roṅ vā,
saṅ ñā may mvaṅ, ta svay chaṅ sañ,*

¹⁹⁴ Ein Teil des Bandes ist abgeschnitten, so dass der Anfang des Textes fehlt.

*may saṅ saṅ ñāṇī, Kummāri hu,
 Siṅgī roṅ lyhaṃ, moṅ sā caṃ tuḷ,
 cī maṃ tuiṅ paṅ, rhu mrhō mraṅ laññh,
 suṃḷ aṅ mraññ lyhanh, rvhe cā kyamḷ kui,
 pvaṅ lanḷ sāsana, taññ ce ñhā hu,
 āsā ruiḷ rañh, nha luṃḷ svañh phraṅ,
 mrhō tañh noṅ bhui, pūjō mruī rhaṅ,
 ī sui pru ra, kusala kroṅ,
 sīva ataṃ, praññ nibbān suḷ,
 lyhaṅ mraṅ cho cvā, rok lui pā i,
 lhū dā puñña, mrat bhāga kui,
 pañcamā lin, gīrin bhve tu,
 Meru bhūṃ ūh, ma ka krūh sāh,
 kyeḷ jūh tō rhaṅ, mī khaṅ bha khaṅ,
 arhaṅ charā, ūh cvā rhe byāh,
 amhūh tāh vḷ, suṃḷ pāḷ bhūṃ sū,
 hindagū kui, raññ tū ra ce,
 anyha ve i, Sundre mrat,
 yakkha nat āḷ, sak se tāḷ saññ.*

rhaññ lyhāḷ rvhe cā, taññ ce sov. cā 1004 puik.

Sāriputta: Sāratthadīpanī

Ende (Fol. va r9): iti Samantapāsādikāya vinayasamvaṇṇanāya Sāratthadīpanīyā catuttha-pārājikavaṇṇanā niṭṭhitā. niṭṭhito ca Sāratthadīpanīyā pārājikakaṇḍo. Pārājikaṅ ṭikā prīḷ i.

sakkarāj 1207 khu tō-sa-lañh praññ kyō 14 rak ne tvaṅ prīḷ i.

Hss.: ³433, ³531, ⁵952 (4, 5), 1218.

CPD 1.2,12.

1341

Hs.or. 3302. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 3 Texten. Palmblatt. Holzdeckel; an den Rändern vergoldet bzw. rot lackiert. Die Handschrift ist mit einer naturweißen Baumwollkordel und einem gewebten Wickelband (2,5 × 481 cm; rot, gelb und grün) zusammengebunden. Foll. 298; (1) Foll. 68: ka-ñī (Foll. ghaṃ-ñī fehlen): Bhikkhunīvibhaṅga; (2) Foll. 100: ka-jhe (Foll. kā, ku und kū fehlen): Pācittiya; (3) Foll. 130: kha-ṭhaṃ (Foll. ka-kāḷ fehlen; das erste erhaltene Fol. trägt die Folierungszeichen kha und khā): Pārājika; (1) Fol. ka, (2) Fol. jhe und (3) Fol. ṭhaṃ sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden; 11 lose Verstärkungsblätter, von denen 5 einige Zeilen Pāli-Text tragen. (1) Foll. ka-khū und (2) Foll. kha-kho stark beschädigt mit Textverlust. 51,5 × 7,4 cm. 40,5–41 × 6,5

cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Sehr gute, relativ große Schrift; (1) Foll. *ṇaṃ-cha* offensichtlich von anderer Hand. Randtitel: (1) *Bhikkhunī/Bhikkhūnī vibhaṅ* (pāli *tō*) auf allen Foll. außer *ka*; (2) *Pācit pāli tō* auf allen Foll. außer *jhū* und *jhe*. (3) *Pārājikaṇ pāli tō* auf allen Foll. außer *thō* und *ṭhaṃ*. Am rechten Rand von (3) Fol. *ṭhaṃ* steht in Bleistift die Subtraktion der Zahlen *1268* und *1154* mit dem Ergebnis *114*, was dem Alter der Handschrift im Jahre 1268 B.E. (1906 A.D.) entspricht. Korrekturen auf (2) Foll. *khu*, *ghe*, *nū*; (3) Foll. *gha*, *ghe*, *ja*, *ji*, *jāḥ*, *ññai*, *ṭha*, *ṭhā*, *ṭhō*; zusätzlich einige Bleistiftkorrekturen. Datierung: (1) undatiert; (2) *sakkarāj 1155 khu vā-chui la praññ kyō 5 rak* (Umrechnung für *vā-chui I*¹⁹⁵: 27. Juni 1793; für *vā-chui II*: 27. Juli 1793); (3) *sakkarāj 1254 khu tanḥ-khūḥ la praññ kyō ta rak* (7. April 1792). Pāli. Prosa.

(1) **Vinaya: Suttavibhaṅga** (Bhikkhunīvibhaṅga)

Der in der Handschrift *Bhikkhunī vibhaṅ* genannte Text findet sich in „Vinayapiṭaka“ (PTS) IV 211–351 bzw. in „Pācittiyapāli“ (ChS) 273–470.

Ende (Fol. *cāḥ r8*): *avivadamānāhi sikkhitabban ti. Bhikkhunīvibhaṅgaṃ niṭṭhitam.*

[Es folgen noch fünf Pāli-Verse (*sāsanujjotike ramme ... prissamāsamhi niṭṭhitā*¹⁹⁶) sowie weitere zehn (*samghena ye denti ... parisāvanadāyako.*) und eine abschließende Pāli-birmanische Textpassage.¹⁹⁷]

Hss.: ³538, ³571, ³699, ⁴814, ⁵901 (2)+⁵950 (5b), ⁶1093 (3), ⁶1137 (3), **1261** (2), **1285** (2).

CPD 1.2.

(2) **Vinaya: Suttavibhaṅga** (Mahāvibhaṅga/Pācittiya)

Der in der Handschrift *Pācit pāli tō* genannte Text findet sich in „Vinayapiṭaka“ (PTS) IV 1–207 bzw. in „Pācittiyapāli“ (ChS) 1–272.

Ende (Fol. *jhe r9*): *samaggehi samodamānehi sikkhitabban ti.*

sakkarāj 1155 khu vā-chui la praññ kyō 5 rak 5 ne ṇaṃ nak ta khyak tī khyin tvaṅ prī ’oṅ mraṅ saññ.

Hss.: ¹51, ³524, ³537, ³698, ⁴813, ⁵901 (1)+⁵950 (5a), ⁵948 (3), ⁶1068 (2), ⁶1137 (2), ⁶1198 (1), **1243** (2a), **1261** (1).

¹⁹⁵ Im Jahre 1155 B.E. (1793 A.D.) gab es einen interkalaren zweiten Monat *vā-chui*.

¹⁹⁶ Siehe dieselben Verse in ³699.

¹⁹⁷ Cf. ⁶1137 (3).

CPD 1.2.

(3) **Vinaya: Suttavibhaṅga** (Mahāvibhaṅga/Pārājika)

Der in der Handschrift Pārājikaṅ pāli tō genannte Text findet sich in „Vinayapiṭaka“ (PTS) III 25,2–266 bzw. „Pārājikapāli“ (ChS) 29,18–381.

Anfang (Fol. kha r1): yaṃ nunāhaṃ saddhivihārikam, pa, yaṃ nunāhaṃ antevāsikam,

Ende (Fol. thō v6): evam etaṃ dhārayāmi ti. Nissaggiyaṃ Pācittiyaṃ. Pārājikaṃ niṭṭhitam.

[Es folgen dieselben Pāli-Verse wie in ⁵928 (1) (*puññen' etena so 'haṃ ... māmako so bhavēyyaṃ*) und eine kurze *patthanā* des Schreibers. Die Handschrift endet mit dem Datum der Abschrift (Fol. ṭhaṃ r7):]

sakraj 1154 khu taṅ-khūḥ la praññ kyō ta rak 4 ne ne ta khyak tīḥ kyō tvaṅ Pārājikaṅ pāli tō kui reḥ kūḥ rve prīḥ 'oṅ mraṅ saññ.

Hss.: ¹50, ³523, ³594, ³697, ⁴812, ⁴883, ⁶1068 (1), ⁶1137 (1), 1216 (1), 1243 (1), 1272 (1), 1285 (1).

CPD 1.2.

1342

Hs.or. 3303. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf beiden Deckeln ist innen *chip* eingeritzt und beide sind durch Nagetiere beschädigt. Die Deckel sind kürzer als die Foll. und gehörten wohl ursprünglich nicht zu dieser Handschrift, die mit einer sehr dünnen naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden ist. Foll. 311: ki-yam [Foll. ka, kā, kī, ku, ñṇam, ñṇāḥ, ḍhū und das Ende der Handschrift fehlen; es gibt 2 Foll. ghe, chā, ñṇō, paṃ und yī, jeweils mit demselben Text, sowie 2 Foll. dhō und phū mit fortlaufendem Text (vor dem zweiten Folierungszeichen dhō steht 2)]; bestehend aus 3 Abschnitten: (1) Foll. 98: kha-jhī: pathama tvai; (2) Foll. 75: jhu-ṇe: dutiya tvai; (3) Foll. 140: nai-yam: tatiya tvai. Die Foll. sind sehr brüchig. 50–50,3 × 6 cm. 39,5–40 × 4,5 cm. 8 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Gute Schrift. Randtitel: Vinayasāra auf allen Foll. außer jhī-jhū, ḍhāḥ. Korrekturen auf Foll. ji, jhū, jham, ṇe, thō, du, ni, no, nō, bhō sowie auf jeweils einem der 5 doppelt vorhandenen Foll. Datierung: (1) undatiert; (2) sakkarāj 1207 khu ka-chun la praññ kyō 14 rak (4. Mai 1845); (3) undatiert (Ende fehlt). Pāli und Birmanisch. Prosa.

Pañcama Ñṇoṅ-kan charā tō Rhaṅ Munindasāra: **Vinayasāragañṭhi**

Die Handschrift enthält drei Abschnitte entsprechend (1) = 3,11–155,17; (2) = 155,19–268;

(3) = 269–473,19 der gedruckten Ausgabe (siehe ²364).

(1) pathama tvai

Anfang (Fol. ki r1): so alui rhi so, mahāthero, mahāther phrac so, Buddhaghoso, Buddha-ghosa amañ rhi so, yo ācariyo, akrañ charā sañ, atthi, rhi ñ.

Ende (Fol. jhī r8): pañḍita, mñ, vada, chuiṽ tañ lo, karuṇāya, karuṇā sañ, ajjhīṭṭho, tuik tvan ap sañ phrac rve, racito, cī rañ ap ñ.

(2) dutiya tvai

Ende (Fol. ṇū v5): racito, nañḥ, hitesinaṃ, acīḥ apvāḥ kuiv rhā le rhi kun so, bhikkhūnaṃ, ñ, atthāya, ṇhā, racito, ñ.

pu, di, ā, nḥaṇ prañ cuṃ pā luiv ñ. akkharā ~. nibbānapaccayo hoti. pu, di, ā, ṇhāṇ suṃ phyā nḥaṇ prañ cuṃ pā lui ñ.

[Es folgen noch einige birmanische Verse und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. ṇe r5):]

sakkarāj 1207 khu ka-chuṃ la prañ kyō 14 rak ṇhā ne 3 khyak tī akhyim tvañ Vinayasāra dutiya dvaiḥ kui reḥ kūḥ rve priḥ 'oñ mrañ sañ.

(3) tatiya tvai

Ende (Fol. yaṃ v8): uttaranissite, mrok suiv yvanḥ so, pañcayojane, ṇhā yūjanā rhi so, pacchime,

Zu Verfasser und Ed. siehe ²364.

Hss.: ²364–²366, ⁴838, ⁶1190 (1).

1343

Hs.or. 3304. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel; außen und an den Rändern rot, innen schwarz lackiert. Die Handschrift ist mit einer naturweißen Baumwollkordel und einem gewebten Wickelband (3 × 395 cm; rot, gelb und naturweiß) zusammengebunden. Foll. 312: ka-ra (Fol. yo fehlt); zahlreiche Verstärkungsblätter, die aufgrund der Schnittvergoldung noch mit dem ersten und letzten Fol. zusammenhaften. Schimmelreste. 48,7–48,9 × 5,3 cm. 40 × 4,5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Gute, ziemlich kleine Schrift. Randtitel: Tīkāpaṭṭhān pāḷi tō auf Fol. ka. Korrekturen auf Foll. chī, ḍhō und phi. Datierung: sakkarāj 1120-3 khu tanḥ-khū la prañ kyō chay-3 rak (2. April 1761). Pāli. Prosa.

Paṭṭhānappakarāṇa, Tikapaṭṭhāna

Der in der Handschrift Paṭṭhāṇḥ pāli tō genannte Text enthält Paṭṭhānapāli (ChS) I und II.

Ende (Fol. ra r7): Sanidassanasappaṭiḡhattikaṃ. niṭṭhitaṃ.

nibbānapaccayo hotu. sakkarāj 1120-3 khu ta-kūḥ la prañ kyō chay-3 rak 3-ā ne ta khyak tiḥ akhyin tvañ Paṭṭhān pāli priḥ.

Hss.: ²330, ²332 (2), ³438, ⁵904, ⁶1126, ⁶1173, ⁶1179 (3), ⁶1183, ⁶1193, 1239.

CPD 3.7.

1344

Hs.or. 3305. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 31 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf der Innenseite beider Deckel ist 4 mit dem Vokalisierungszeichen für ai eingeritzt. Foll. 309: ka-yo; bestehend aus 26 Teilen: (1) Foll. 13: ka-kha: Saddasāratthajālīnī pāṭḥ; (2) Foll. 6: khā-khe: Kaccāyanabheda pāṭḥ; (3) Foll. 5: khai-khāḥ: Kaccāyanasāra pāṭḥ und Vaccavācaka pāṭḥ; (4) Foll. 5: ga-gu: Vibhatyattha pāṭḥ und Ganthābharaṇa pāṭḥ; (5) Foll. 5: gū-gō: Ekakkharakosa pāṭḥ; (6) Foll. 5: gaṃ-ghi: Chanḥ pāṭḥ und Saddabindu pāṭḥ; (7) Foll. 6: ghī-ghō: Saddavutti pāṭḥ und Akkhamedanī pāṭḥ; (8) Foll. 8: ghō-nū: Sambandhacintā pāṭḥ; (9) Foll. 11: nū-cī: Saddatthabhedacintā pāṭḥ; (10) Foll. 6: cu-cō: Suttacādyattha pāṭḥ und Saṅkhyāpakāsaka pāṭḥ; (11) Foll. 7: caṃ-chu: Ekavacana pāṭḥ; (12) Foll. 6: chū-cham: Vibhatyatthadīpanī; (13) Foll. 10: chāḥ-jō: Kyamḥ nak pāṭḥ; (14) Foll. 44: jō-ṭhu: Saddasāratthajālīnī nissaya; (15) Foll. 6: ṭhū-ṭham: Vibhatyattha nissaya; (16) Foll. 7: thāḥ-ḍūḥ: Vaccavācaka nissaya; (17) Foll. 18: de-dhāḥ: Kaccāyanabheda nissaya; (18) Foll. 13: ṇa-ta: Kaccāyanasāra nissaya; (19) Foll. 8: tā-to: Akkharā ho; (20) Foll. 10: tō-the: Saddā cac nissaya; (21) Foll. 9: thai-dī: Ganthābharaṇa nissaya; (22) Foll. 5: du-dō: Saddabindu nissaya; (23) Foll. 12: dō-dho: Saddavutti nissaya; (24) Foll. 23: dhō-pai: Sambandhacintā nissaya; (25) Foll. 43: po-mi: Saddatthabhedacintā nissaya; (26) Foll. 18: mī-yo: Saṅkhyāpakāsaka nissaya; 98 Verstärkungsblätter. 48,5 × 6,1 cm. 37–38 × 5,5 cm. 12 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Gute Schrift. Randtitel: (1) Saddasāratthajālīnī pāṭḥ; (2) Kaccāyanabheda pāṭḥ; (3) Kaccāyanasāra pāṭḥ auf Fol. khai-khō und Vaccavācaka pāṭḥ auf Fol. kham und khāḥ; (4) Vibhatyattha pāṭḥ auf Fol. ga, gā und Gandhābharaṇa pāṭḥ auf Fol. gi-gu; (5) Ekakkharakosa pāṭḥ; (6) Chāṇḥ/Chanḥ pāṭḥ auf Foll. gaṃ-gha und Saddabindu pāṭḥ auf Fol. ghā und ghi; (7) Saddavutti pāṭḥ auf Foll. ghī-ghū und Akkhamedani pāṭḥ auf Fol. ghe-ghō; (8) Sambandhacintā pāṭḥ; (9) Saddatthabhedacintā pāṭḥ; (10) Suttacādyattha pāṭḥ auf Fol. cu-ce und Saṅkhyāpakāsaka pāṭḥ auf Fol. cai-cō; (11) Ekavacana pāṭḥ; (12) Vibhatyatthadīpanī pāṭḥ; (13) Kyamḥ nak pāṭḥ; (14) Saddasāratthajālīnī nissaya; (15) Vibhatyattha nissaya; (16) Vaccavācaka nissaya; (17) Kaccāyanabheda nissaya; (18) Kaccāyanasāra nissaya; (19) Ekakkharakosa nissaya; (20) Saddā cac nissaya; (21) Ganthābharaṇa nissaya; (22) Saddabindu nissaya; (23) Saddavuddhi/Saddavutti nissaya; (24) Sambandhacintā nissaya auf allen Foll. außer nu; (25) Saddatthabhedacintā nissaya; (26) Saṅkhyāpaka/Saṅkhyāpakāsaka nissaya. Auf Fol. ka und yo steht außer dem Randtitel am rechten Rand noch *Ūḥ Uttama cā* und auf Fol. ka, jō und yo *Nat-ññvhanḥ rvā ne*

cā takā Kuiy Pō Dhvan May Krū/Krūh koñh mhu nibbān chuñ/chu (nat lū sādhu khō ce sō/sov). Auf einem der Verstärkungsblätter steht in Bleistift am linken Rand *Nat-ññvhan, Saddā nay pāṭh nissya, ca reḥ Moñ Bha Cin reḥ saññ, 10 tup kap,* zwischen den Schnürlöchern *ka ca, yo achuñh, cā sāḥ 25 aṅgā 9 khyap* [= 309 Foll.], *khaṃ, 9 aṅgā* [= 108 Verstärkungsblätter] - *poñ 34 aṅgā 9* [= 417 Foll. und Verstärkungsblätter], *10 thup - 4 kyap 10 pai* [= 4 kyats und 10 annas] und am rechten Rand *Nat-ññvhanḥ rvā Kui Pō Dvan, tō-sa-laṅ la chanḥ 2 rak.* Ein weiteres Verstärkungsblatt enthält noch einmal einen Teil dieser Informationen und außerdem den Namen des Vorbesitzers: *Ūḥ Uttama cā.* Datierung: (1) sakkarāj 1274 khu tan-choñ-munḥ la chan 4 rak (12. November 1912); (5) sakkarāj 1274 khu tan-choñ-munḥ la chanḥ khu nac rak (15. November 1912); (6) sakkarāj 1274 khu tan-choñ-munḥ la chanḥ 7 rak (15. November 1912); (9) sakkarāj 1274 khu tan-choñ-munḥ la chanḥ ta chay nhac (20. November 1912); (16) sakkarāj 1274 khu tan-choñ-munḥ la praññ kyō ta chay 3 rak (6. Dezember 1912); (19) sakkarāj 1274 khu nat-tō la chanḥ 5 rak (13. Dezember 1912); (22) sakkarāj 1274 khu nat-tō la chanḥ 9 rak (17. Dezember 1912); (26) sakkarāj 1274 khu nat-tō la chanḥ rhac rak (16. Dezember 1912); (2)-(4), (7), (8), (10)-(15), (17), (18), (20), (21), (23)-(25) undatiert. Schreiber: Moñ Bha Cin. Stifter: Kui Pō Dhvan und May Krū/Krūh aus dem Dorf Nat-ññvhanḥ. Vorbesitzer: Ūḥ Uttama. (1)-(13) Pāli; (14)-(26) Pāli und Birmanisch. (1)-(6), (9), (10), (13) Verse; (7), (8), (11) Prosa und Verse; (19), (26) Pāli-Verse und birmanische Prosa; (14)-(18), (20)-(25) Prosa.

Diese umfangreiche Sammlung kleiner grammatischer Texte wird in der Handschrift **Saddā nay pāṭh nissya** genannt.

(1) Chūḥ-tvañḥ-pac charā tō Rhañ Nāgita: **Saddasāratthajālīnī**

Ende (Fol. kha r1): iti Mahānāgiteṇa kate Saddasāratthajālīniyā Kitakaṇḍo navamo.

Saddasāratthajālīni pāṭh kui reḥ kūḥ rve prīḥ prī. nibbānapaccayo hotu. pu di ā nḥaṅ praññ cum pā lui ḥ. mama puññaṃ ciraṃ tiṭṭhatu. mama, nā ḥ, puññaṃ, koñh mhu kui, ciraṃ, krā mrañ cvā, tiṭṭhatu, taññ ce sa taññḥ. akkharā ~. ī cā prī lac sakkarāj kāḥ, 1274 khu taṃn-choñ-mun la chan 4 rak ne ta khyak tī kyō akhyim tvañ, Saddasāratthajālīni pāṭh kuiv reḥ kūḥ rve prīḥ prī.

Zu Edd. und weiteren Angaben siehe ³618.

Hss.: ¹16, ³618, ³640, 1272 (5), 1274 (3h).

CPD 5.4.6.

(2) Rhañ Yasa/Mahāyasa aus Pugam: **Kaccāyanabheda**

Ende (Fol. khū v12): sabbayogaṃ kitakabhedaṃ samatthaṃ. Kaccāyanabhedakaraṇaṃ niṭṭhitaṃ.

*Kaccāyanabheda pāṭh prīḥ i. nibbānapaccayo hotu. pu di ā nḥaṇ praññi cum pā luiv i.
mama puññaṃ ciraṃ tiṭṭhatu.*

[Es folgt noch der Nissaya zu dem letzten Satz und eine kurze *patthanā* des Schreibers.]

Zu Edd. und weiteren Angaben siehe ³485.

Hss.: ³485, ³633, ⁶1121 (3), 1272 (6).

CPD 5.4.13.

(3) Rhaṇ Yasa/Mahāyasa aus Pugam: **Kaccāyanasāra** und Dhammadassi/Tejavanta: **Vaccavācaka**

Der Text endet mit Vers 55 der gedruckten Ausgabe (siehe ³636), in der noch vier weitere Verse folgen.

Ende (Fol. khāḥ r8):

upasaggānipātā ca, dve te honti avācakā,
kattutādi vimuttattā, aññavisayato pi topaṃ ca.

Vaccavācakaṃ niṭṭhitaṃ. nibbānapaccayo hotu.

Edd. und weitere Angaben zum Kaccāyanasāra siehe ¹139 und ³557 und zum Vaccavācaka siehe ³636 und ⁶1072 (4a).

Hss.: (Kaccāyanasāra:) ¹139, ³557, ³619, ³639, 1272 (7), 1274 (3a); (Vaccavācaka:) ³636, ³729, ⁶1072 (4a), 1274 (3b), 1346 (3).

CPD 5.4.2 und 5.4.9.

(4) Saddhammañāṇa/Avidita: **Vibhatyattha** und Ariyavaṃsa Dhammasenāpati: **Ganthābharāṇa**

Das auf den Vibhatyattha folgende Ganthābharāṇa endet mit Vers 93 der gedruckten Ausgabe (siehe ³558), in der noch vier weitere Verse folgen.

Ende (Fol. gu r6):

ten' eva hitakāmena, yatipotānam uttamo,
Ariyāvamsanāmena, kato yaṃ pativaḍḍhano ti.

Gandhābharaṇakaṃ niṭṭhitaṃ. *nibbānapaccayo hotu.*

Edd. und weitere Angaben zum Ganthābharaṇa siehe ³558 und zum Vibhatyattha siehe ¹138 und ³635.

Hss.: (Vibhatyattha:) ¹138, ³635, ³728, ⁶1072 (3d), **1274** (3f), **1346** (1, 3); (Ganthābharaṇa:) ³558, ³637, ³641, **1272** (8), **1274** (3d), **1346** (1, 3).

CPD 5.4.8 und 5.4.10.

(5) Rhaṅ Saddhammakitti: **Ekakkharakosa**

Der Text endet mit Vers 124 der gedruckten Ausgabe (siehe ³638), in der noch sieben weitere Verse folgen.

Ende (Fol. gō r2):

ḷa kāro byañjane dhātu, yādāne an tu mādhave,
bindhunāma vibhattīsu, niggahītassa kāriye.

Ekakkharakosapakaraṇaṃ samattaṃ.

*nibbānapaccayo hotu. sakkarāj 1274 khu tan-choñ-mun la chan khu nhac rak ne tvañ,
Ekakkharakosa pāṭh kui reḷ kūḷ rve praññ 'oñ mrañ saññ pu di ā nḥaṅ praññ cum pā lui
i. mama puññaṃ ciraṃ tiṭṭhatu. mama, nā i, puññaṃ, koñḥ mhu kui, ciraṃ, krā mrañ cvā,
tiṭṭhatu, taññ ce sa taññḥ. akkharā ~. nibbānapaccayo hotu.*

Zu Edd. und weiteren Angaben siehe ¹17 und ³638.

Hss.: ¹17, ³638, **1274** (3c).

CPD 5.6.2.

(6) Saṃgharakkhita: **Vuttodaya** und Kya-cvā maṅḥ: **Saddabindu**

Saṃgharakkhitas Vuttodaya wird im Randtitel Chanḥ pāṭh genannt. Der Text endet mit dem vorletzten Vers der gedruckten Ausgabe des Saddabindu [siehe ⁶1072 (4e)].

Ende (Fol. ghā r12): saddā raññe visodhito.

Saddabindhu pāṭh prīḥ i. Saddabindhu pāṭh kui reḥ kūḥ rve prīḥ prī.

[Es folgen noch einige Zeilen in Pāli und Birmanisch und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. ghi r4):]

sakkarāj 1274 khu nhac tvañ tan-mun¹⁹⁸ la chanḥ 7 rak ne tvañ, Saddabindhu pāṭh kuiv reḥ kūḥ rve praññ 'oñ mrañ sañ pu di ā nḥaṇ praññ cum pā luiv i. nibbānapaccayo hotu.

Edd.: (Vuttodaya:) siehe ³631 und 1222 (4); (Saddabindu:) siehe ⁶1072 (4e).

Hss.: (Vuttodaya:) ¹23, ²167, ³631, 1272 (9), 1327 (6); (Saddabindu:) ²200, ⁶1072 (4e), 1274 (3g).

CPD 5.7.1 und 5.4.5.

(7) Saddhammapāla/Saddhammaguru: **Saddavutti** und Rhañ Sārananda: **Akkhamedanī**

Ende (Fol. ghō r3): yanti byañjanabuddhi va vattapetvā pavuccate tu saddaññūhi. migamasse taṃ sampate nagare gocaraṃ katvā vasantena nāmena ca Sāranandena therena Akkhamedani racitaṃ theyānaṃ majjhimā ca sikkhantu pahontu ca. Akkhamedanī-pakaraṇaṃ niṭṭhitaṃ.

nibbānapaccayo hotu. akkharā ~.

Zu näheren Informationen und Edd. der Saddavutti siehe ¹15 und ³634.

Hss.: (Saddavutti:) ¹15, ²164, ³634, ⁶1072 (3f), 1272 (3), 1274 (3e), 1346 (1); (Akkhamedanī:) Amarapura BP 1454, Manch 47.

CPD 5.4.4.

(8) Saṅgharakkhita: **Sambandhacintā**

Ende (Fol. nī r9): iti Saṅgharakkhitamahāsānipādaviracita Sambandhacintā samattā. Sambandhacintā niṭṭhitā.

[Es folgt noch eine längere Textpassage in Pāli und Birmanisch und der *akkharā*-Vers.

¹⁹⁸ Für *tan-choñ-munḥ*.

Der Text endet mit:}

Sambandhacintā pāṭh kuiv reḥ kūḥ rve praññ 'oṇ mraṇ saññ, pu, di, ā, nḥaṇ, praññ cuṃ pā luiv i.

Edd.: siehe ⁶1100 (9).

Hss.: ²162, ³617, ⁶1100 (9), 1272 (4).

CPD 5.4.7.

(9) Saddhammasiri: **Saddatthabhedacintā**

Der Text endet mit dem vorletzten Vers der gedruckten Ausgabe (siehe ³727).

Ende (Fol. ci v7): pahoti piṭakattaye. Saddatthabhedacintā niṭṭhitā.

[Es folgt noch eine Textpassage in Pāli und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. cī r5):]

ī cā priḥ lyhac, sakkarāj kāḥ, 1274 khu tan-choṇ-mun la-chanḥ ta chay nhac rak tvaṇ, Saddatthabhedacintā pāṭh kuiv reḥ kūḥ rve priḥ 'oṇ mraṇ saññ, pu di ā nḥaṇ praññ cuṃ pā luiv i. nibbānapaccayo hoti.

Zu näheren Angaben siehe ¹140.

Edd.: siehe ³727.

Hss.: ¹140, ³559, ³616, ³727, 1272 (2), 1346 (1).

CPD 5.4.1.

(10) **Suttacādyattha** und **Ñāṇavilāsa**: **Saṅkhyāpakāsaka**

Ende (Fol. co r8): nikahāpaṇassapamāṇasaṅkhyā niṭṭhitā. iti Ñāṇavilāsanāmakena therena katam idaṃ tesattati gāthā paṭimaṇḍitaṃ, Saṅkhyāpakāsakaṃ nāma niṭṭhitaṃ.

[Es folgt noch eine längere abschließende Textpassage in Pāli.]

Siehe Verweise in ⁶1072 (3b).

Hss.: (Suttacādyattha:) ⁶1072 (3a); (Saṅkhyāpakāsaka:) ⁶1072 (3b).

CPD 5.4.22 und Piṭ-sm 427 (Cādyatthadīpanī?) sowie CPD 2.9.20.

(11) **Ekavacana**

Ende (Fol. chī r9):

te sissā paññavā bhūtā, pañcavattehi saṃyuttā,
te sissā honta me sakhā, maṅgalapaññāsa piso.

Ekavacana niṭṭhitam. Ekavacana prīḥ i.

[Es folgt noch eine längere abschließende Textpassage in Pāli und Birmanisch.]

Hs.: ⁶1072 (3c).

(12) Mahā-Upāli: **Vibhatyatthadīpanī**

Ende (Fol. chō r9): Vibhatyattassa dīpaṇi niṭṭhitā. Vibhatyatthadīpaṇi prīḥ i.

[Es folgt noch eine längere abschließende Text-Passage in Pāli und Birmanisch.]

Hss.: ⁶1072 (3e), ⁶1121 (4).

CPD 5.4.8,1.

(13) **Kyamḥ nak pāṭh**

Ende (Fol. jō r9): dhātvantāti pavuccati.

niṭṭhitam. Kyamḥ nak prīḥ i.

Hss.: ⁵919 (3)+⁵948 (2a), ⁶1072 (3g).

(14) Rhañ Kavisāra: **Saddasāratthajālīnī nissaya**

Anfang (Fol. jō v1): namo tassa ~. aham, nā saññ, saddapāratthapāraguṃ, saddasāratthasāra i kamḥ ta phak suiv rok tō mū prīḥ so, sambuddhañ ca, mrat cvā bhurāḥ kuiv laññḥ

koṅḥ, sārathasambhūtaṃ, mrata so anak phraḥ rve phraḥ so,

Ende (Fol. ṭhī r10): iti Kavisārathera viracito Saddhasāratthajālīniyā nissaya niṭṭhaṃ ito gato patto, i. Saddasāratthajālīni nissya prīḥ prī.

[Es folgt noch eine längere abschließende Textpassage in Pāli und Birmanisch.]

Hss.: cf. FPL 108, 2238, 2910, 3265.

(15) Paṭhama Bāḥ-ka-rā charā tō Rhañ Dhammābhinanda: **Vibhatyattha nissaya**

Ende (Fol. ṭhō v5): sammāsaṅkappā, koṅ so akraṃ tuiv saññ, siṅgha, lyhañ evā, sijjhantu, prī praññ cuṃ ce kun sa taññ. niṭṭhitā, prīḥ prī.

[Es folgt noch eine längere abschließende Textpassage in Pāli und Birmanisch.]

Zum Verfasser siehe ¹8 und ³621.

Edd.: siehe ²268 und ³623.

Hss.: ²268, ³623, ⁶1139 (6).

(16) **Vaccavācaka nissaya**

Ende (Fol. ḍuḥ r4): aññaviyato pi ca, ta pāḥ so arā i taññ rā phraḥ so kroṇ laññḥ koṅḥ taññ. Vaccavācaka nissya kuiv prīḥ prī.

akkharā ~. ī cā prīḥ lyhaḥ sakkarāj kāḥ, 1274 khu tan-choñ-munḥ la praññ kyō ta chay 3 rak ne tvañ, Vaccavācaka nissya kuiv reḥ kūḥ rve praññ 'oñ mrañ saññ, pu di, ā nḥaṅ, praññ cuṃ pā lui i.

Hs.: ⁶1114 (6).

(17) Paṭhama Bāḥ-ka-rā charā tō Rhañ Dhammābhinanda: **Kaccāyanabheda nissaya**

Ende (Fol. ḍhaṃ v4): sabbayogaṃ, udāharuṇ nḥaṅ ta kva so, kitabhedaṃ, saññ, samattaṃ prīḥ prīḥ.

nibbānapaccayo hotu. pu di ā nḥaṅ praññ cuṃ pā lui i.

[Es folgt noch eine längere abschließende Textpassage in Birmanisch.]

Edd.: siehe ³621.

Hs.: ³621.

(18) **Kaccāyanasāra nissaya**

Anfang (Fol. ṇa v1): namo tassa ~. jīno, mār nāḥ pāḥ kui 'on tō mū prīḥ so, yo muninda-kko, akruin bhurāḥ taññḥ hū so ne mañḥ saññ, paṭaṃ mohaṃ, avijjā taññḥ hū so amuik tuik kuiv, saddhammaraṃsihi, sūḥ tō koḥ tarāḥ taññḥ hū so roṇ khraññ tuiv phraṇ, hantvā, phyok tō mū rve, paṅgajam janam, krā taññḥ hū so veṇeyya sattavā aponḥ kuiv, bodhesi, pvaṇ ce tō mū prīḥ, jīno, so, so munindakko, saññ, maṃ, akyvan-nup kuiv, sampāletu, koḥ cvā coṇ rhok niccama tō mū ce sa taññḥ. ahaṃ, nā saññ, buddhasāne, mrāt cvā bhurāḥ pariyatti sāsanā tō nhuik, bālānaṃ, saddā ḥ lakkhaṇā kuiv, ma si kun seḥ so amyuiḥ sāḥ tuiṃ kuiv, vā, tuiṃ āḥ, vā, jā sañ sāḥ tuiṃ kuiv, vā, tuiṃ āḥ, buddhiyā, si ce khraññ nā, Jaṅghadāsakaṃ, Jaṅghadāsaka amaññ rhi so, charā saññ cī rañ ap so kroṇ, Jaṅghadāsaka amaññ rhi so kyamḥ kuiv, nissaya nissāyam katvā, amhī pru rve, Māgadhi-kāya, Māgadhabhāsā phraṇ, Kaccāyanasāraṃ, Kaccaññḥ kyamḥ ḥ anhaḥ sa phvay phrac so kroṇ Kaccāyanasāra amaññ rhi so Kaccaññḥ kyamḥ kuiv, vakkhaṃ vakkhāmi, chuiṃ pe aṃ.

Ende (Fol. ṇāḥ v3): samāsantā api, samās achuṃḥ rhi so saddā noṇ mha laññḥ koḥ, abyayā api, upāsāra pud nipāt pud noṇ mha laññḥ koḥ, taddhitā, taddhit paccaññḥ tuiṃ kuiv, ruḥhā, thañ rhā kun ḥ hū rve, kathyante, chui va ap kun ḥ. taddhitaniddeso niṭṭhito. Kaccāyanasāra nissaya kuiv reḥ kūḥ rve prīḥ prī.

[Es folgt noch eine längere abschließende Textpassage in Birmanisch.]

Dieser Nissaya-Text unterscheidet sich sowohl von ³628 als auch von ⁶1139 (1).

(19) Rhañ Saddhammapajjhota: **Akkharā ho**

Obwohl im Randtitel Ekakkharakosa nissaya genannt enthält dieser Abschnitt keinen Nissaya zu Saddhammakittis Ekakkharakosa, sondern den gleichen Text wie **1317** (3).

Ende (Fol. tai v8): dhiraṃ cetasā, mrai mraṃ so nhac luṃḥ rhi so, Saddhammapajjhota amaññ rhi so mahāther sañ, tettiṃsabyañjana-akkharā, suṃḥ chay suṃḥ luṃḥ so byaññḥ akkharā tuiḥ kuiv, eke gāthā, ta luṃḥ ta gāthā cī, bandhikā, phvaj khraññ saññ kāḥ, iti niṭṭhitā, ī tvañ prīḥ prī. Ekakkhara nissaya kuiv reḥ kūḥ rve prīḥ prī.

idaṃ me puññaṃ, āsavakkhayaṃ, vahaṃ hotu, idaṃ me puññaṃ, ī koṇḥ mhu kroṇ, me, akyvan-nup āḥ, āsavakkhayaṃ, āsavo tarāḥ leḥ pāḥ tuiv i, kharaṃ, kun rā kun kroṇḥ phrac so, nibbānapaccayo, nibbān suiv rok kroṇḥ phrac so akok apaṇ saññ, homi, phrac pā ce sa taññ. akkharā ~. nibbānapaccayo hotu. ī jā re. ī cā prīḥ lyhac, sakkarāj kāḥ, 1274 khu nat-tō la chan 5 rak ne tvaṇ reḥ kūḥ vṛe praññ 'oṇ mraṇ saññ, pu di āḥ nḥaṇ praññ cum pā luiv i.

Hs.: 1317 (3).

(20) **Saddā cac nissaya**

Der Anfang dieses Textes stimmt mit dem in ⁶1073 wiedergegebenen Anfang eines Mukhamattadīpanī nissaya überein.

Ende (Fol. thūḥ v9): pūjāvisesaṃ arahatīti arahaṃ aca rhi saññ, nhuik, araha aca rhi so saddā saññ, viggahavākya anak suḥ acaṇ luik tat so kroṇ Viggahasaddā maññ i. Saddā cac prīḥ i.

ī cā luiv reḥ kūḥ vṛe praññ 'oṇ mraṇ saññ, pu di āḥ nḥaṇ, praññ cum pā lui i.

[Es folgt noch eine abschließende Textpassage in Pāli und Birmanisch.]

(21) **Ganthābharāṇa nissaya**

Der Nissaya beginnt, ohne einleitende Pāli-Verse wie in ⁶1139 (4), direkt mit dem ersten Vers des Ganthābharāṇa und endet mit Vers 93 der gedruckten Ausgabe des Pāli-Textes (siehe ³558).

Anfang (Fol. thai v1): namo tassa ~. yassa yādisassa, akraṇ suiv sabho rhi tō mū so, tādino, saññḥ caṃ khraṇḥ taññḥ hū so guṇ kyeḥ jūḥ nḥaṇ praññ cum tō mū so mrat cvā bhurāḥ i, vicitranayasampannā,

Ende (Fol. di v7): yatipotānaṃ, cā saṇ sāḥ tuiv i, hitakāmena, so, Ariyavaṃsanāmena, rhi so, ten' eva therena, saññ, uttamo, so, mativaḍḍhano, paññā kuiv pvā ce tat so, ayaṃ gantho, ī kyaṃ kuiv, kato, pru ap prīḥ, iminā, ī suiv sabho rhi so, puññakamma, koṇḥ mhu kaṃ kroṇ, samaṇ uttamaṃ, rahanḥ mrat phrac so, Metteyyaṃ, Metteyya amaññ rhi so mrat cvā bhurāḥ kuiv, dassanaṃ, mraṇ khraṇḥ ṇhā, labheyyaṃ, ra ce sa taññḥ, buddho iti, bhurāḥ hū vṛe, sutakāle ca, krāḥ so kāla nhuik lyhaṇ, antimamaṃ, achuṃḥ phrac so, phalaṃ, arahatthaphuil kuiv, labheyyaṃ, ra ce sa taññ. Ganthābharāṇa nissaya prīḥ i.

¹⁹⁹-sabbe sattā, sabbe pāṇā, ... kāmasakā¹⁹⁹. nibbānapaccayo, hotu.

Hs.: 1272 (12).

(22) **Saddabindu nissaya**

Der Nissaya endet mit dem vorletzten Vers der gedruckten Ausgabe des Pāli-Textes [siehe ⁶1072 (4e)].

Anfang (Fol. du v1): namo tassa ~. ahaṃ, nā saññ, yassa yena sammāsambuddhena, akraṇ mrat cvā bhurāḥ saññ, ññeyyasu, sabbaññutaññāṇ tō phraṇ si ap kun so, dhammesu, ññeyyadham tarāḥ nāḥ pāḥ tuiv tvañ,

Ende (Fol. dai r4): so maggo, thuiv akroṇḥ kuiv, mayā, saññ, visodhito, athūḥ sa phraṇ sup saṇ ap prīḥ. nok chuṃḥ suṃḥ gāthā kuiv ṭikā ma tvañ, ī anak yojanā khraṇḥ nhuik, paññā rhi tuiv saññ ma saṇ so arā rhi mū kāḥ, saṇ so arā kuiv suṃḥ choṇ tō mū ce sa taññḥ. Saddabindu nissya prīḥ ḷ.

[Es folgt noch eine längere Text-Passage in Pāli und Birmanisch und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. dō r4):]

ī cā prīḥ lyhaç, sakkarāj kāḥ, 1274 khu nhac nat-tō la chanḥ 9 rak ne tvañ, Saddabindu nissya kuiv reḥ kūḥ vḥe praññ 'oñ mrañ saññ, pu di āḥ nhañ, praññ cuṃ pā luiv ḷ. nibbānapaccayo hotu. ī cā kuiv reḥ kūḥ vḥe prīḥ prīḥ ḷ rhañ. nat lū sādhu khō ce sō. nibbān chu.

(23) Paṭhama Bāḥ-ka-rā charā tō Rhañ Dhammābhinanda: **Saddavutti nissaya**

Ende (Fol. dho r6): likkhito, pe tak thañ thāḥ reḥ sāḥ ap prīḥ, taṃ, thui nā reḥ thāḥ ap so, Saddavutti kyam ḷ, mhī rā attanissaya kui, vicakkhaṇā, paññā rhi tuiv sañ, sadā, akhā khap sim, ikkhantu, kraṇ rhū sañ krāḥ mhat sāḥ choṇ rvak ḷe kyak kun.

*hinne kulesu bhajjasu apāyesu catūsu
micchājīvesu diṭṭhisu, kudācanaṃ ahaṃ na bhavāmi.*

[Es folgt der Nissaya zu diesem Vers. Der Text endet mit:]

Saddavutti nissya kui reḥ kūḥ vḥe prīḥ prī.

¹⁹⁹ Siehe diese Textpassage z.B. in ³656.

Zum Verfasser siehe ¹8 und ²226.

Hs.: 1317 (2).

(24) **Sambhandhacintā nissaya**

Anfang (Fol. dhō v1): namo tassa ~. ahaṃ, nā saññ, niruttivisarāpārasāgarantopagaṃ, kaṃḥ ma rhi so mahāsamuddarā nḥaṇ tū so saddā aponḥ achuṃḥ sui rok tō mū prīḥ tha so, vā, apuiṇḥ akhrāḥ ma rhi so saddā aponḥ taññḥ hū so mahāsamuddarā ḥ achuṃḥ sui rok tō mū prīḥ tha so, jinaṃ,

Ende (Fol. pe v4): Saṅgharakkhitanāmena, so, sāsanoḍayaḥārinā, sāsana tō ḥ caññ paṇ thvaṇḥ laṇḥ tok pa khraṇḥ kui pru lē rhi tha so, dhimatā, mrai mraṃ taññ kraññ so paññā rhi tha so, mahātherena, saññ, Khuddasikkhā ḥkā ca, kui laññḥ koṇḥ, tathā, thui mruḥ, Sambandhacintānaṇ ca, kui laññḥ koṇḥ, sādhu cvā, racitā, reḥ sāḥ cī raṇ ap prī, ten' eva sattasañcītena, thui sui kyamḥ kuiv reḥ sāḥ pru cu cī raṇ re so koṇḥ mhu kroṇ, lokanāthassa, ḥ, saddhammo, saññ, nibbānasādhakaṃ, nibbān sui rok ce taññ, hitaṃ, kui, sādheṇto, lyak, cīraṃ cīrakālaṃ, rhañ mraṇ cvā sāsana tō, nāḥ thoṇ pat luṃḥ, tiṭṭhataṃ, tiṭṭhata, taññ pā ce sa taññ.

iti iminā puttakāmena, ī sui chuiḥ ap prīḥ so saddā ḥ acañ anak ḥ acañ phraṇ, Saṅgharakkhitamahāsānipāḍaviracita Sambandhacintā Saṅgharakkhitamahāsāmi amaññ rhi so mather saññ cī raṇ ap so Sambandhacintā amaññ rhi so kyamḥ saññ, samatto, aprīḥ sui rok prī.

nibbānapaccayo hotu. sādhu nat lū khō ce sō.

Dieser Text unterscheidet sich von den drei bisherigen Versionen eines Nissayas zum Sambandhacintā in dieser Katalogreihe [siehe ³627, ⁶1100 (10), ⁶1139 (7)].

Hss.: cf. FPL 1545, 2158, 2505, 2604.

(25) Paṭhama Bāḥ-ka-rā charā tō Rhaṇ Dhammābhinanda: **Saddatthabhedacintā nissaya**

Ende (Fol. mā v9): yo yo, kulaputto, akraṇ akraṇ sui so amyuiḥ sāḥ saññ, nicchitalakkhaṇo, saddo hi dubbidho aca rhi so, saddanaya atthanaya tuḥ phraṇ chuṃḥ phrat khraṇḥ lakkhaṇā rhi ḥ, so so kulaputto, thui thui sui so amyuiḥ sāḥ saññ, piṭakattaye, piṭakat suṃḥ puṃḥ nhuik, akiccena, ma ññui ññaṇ sa phraṇ, vā, ññui ññaṇ khraṇ ma rhi sa phraṇ, vā, phrac rve, ñātum, si khraṇ ñhā, pahoti, cvamḥ nhuiṇ ḥ. Saddatthabhedacintā prīḥ prī.

nibbānapaccayo hotu. pu di ā nḥaṇ praññ cuṃ pā lui ḥ. mama puññaṃ cīraṃ tiṭṭhatu. mama, nā ḥ, puññaṃ, koṇḥ mhu kui, cīraṃ, krā mraṇ cvā, tiṭṭhatu, taññ ce sa taññḥ. akkharā ~.

Ed.: siehe 1272 (13).

Hs.: 1272 (13).

(26) Pañcama Ññoṇ-kan charā tō Rhaṇ Munindasāra: **Saṅkhyāpakāsaka nissaya**

Anfang (Fol. mī v1): namo tassa ~.

saṅkhyāsu kula buddhaṃ, dhammaṃ saṃghaṇ ca nimmalaṃ,
sīrasā me garuṃ natvā, pariyatti visāradaṃ.

[Es folgen noch zwei einleitende Pāli-Verse und der Nissaya zu diesen drei Versen sowie ein weiterer Pāli-Vers und eine birmanische Textpassage. Der eigentliche Text beginnt Fol. mū r1:]

yāvulidibbacakkhussa, sukhumā visayā rahā,
nahipasādacakkhussa, visayā paramāṇusā.

Ende (Fol. ye v8): Saṅkhyāpakāsakaṃ nāma, Saṅkhyāpakāsaka maññ so, idaṃ pakaraṇaṃ, ī kyamaḥ saññ, niṭṭhitaṃ, prīḥ prī.

[Es folgen sieben Pāli-Verse (*Mahāmuni ti nāmassa ... sabbe pi jātijātiyaṃ*) und deren Nissaya, noch ein langer Kolophon in Pāli und Birmanisch und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. yo r10):]

sakkarāj 1274 khu, nat-tō la chanḥ rhac rak ne ne mvanḥ taññ akhyim tvaṇ Saṅkhyāpakāsaka nissya kui reḥ kūḥ vḥ praññḥ 'oṇ mraṇ saññ. nat lū sādhu khō ce sov.

Der Name des Verfassers, Munindasāra, wird im Nissaya zum ersten Einleitungsvers (Fol. mī v5) und auch in den abschließenden Pāli-Versen (Fol. ye v10) genannt [siehe auch MÑM 495, Piṭ-st 167 (661)]. Als Zeitpunkt für die Vollendung seines Werkes wird das Jahr 2338 A.B./1156 B.E. (1794 A.D.; Fol. ye v10f.) angegeben.

Zum Verfasser siehe ³364 (dort irrtümlich als Paṭhama Ññoṇ-kan charā tō bezeichnet).

1345

Hs.or. 3306. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel. Foll. 321: ka-so (Foll. kũ, thũ-thõ und thãh-nã fehlen); bestehend aus 6 Teilen: (1) Foll. 52: ka-nũ; (2) Foll. 55: nũ-jhãh; (3) Foll. 74: ññũ-dhi; (4) Foll. 62: dhĩ-bhu; (5) Foll. 39: bhũ-rai; (6) Foll. 39: ro-saṃ; das erste Fol. ist mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden; 29 lose Verstärkungsblätter. 47,8-48 × 5,7 cm. 38 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute, manchmal leicht kursive Schrift²⁰⁰. Randtitel: Paṭṭhãn ara kok, Paṭṭhãn akok oder Paṭṭhãn nissaya/nissya auf allen Foll. außer ñĩ, nũ, jhãh, dhi, bhu, yaṃ, rai, ro, sõ und saṃ. Korrekturen auf Foll. gõ, ñai, cĩ, jũ, jaṃ, ññõ, ññõ, ta, di, do, dhã, dhõ, pha, phũ, bĩ, bai, mãh, yai, le, võ, vaṃ. Datierung: (1) sakkarãj 1243 khu nat-tõ la praññ kyõ 13 rak (18. Dezember 1881); (2) undatiert (Ende des Kapitels fehlt); (3) sakkarãj 1238 khu tan-choñ-munḥ la chanḥ 4 rak (20. Oktober 1876); (4) undatiert; (5) sakkarãj 1243 khu ta-puḥ-tvai la prañ kyõ 9 rak (11. Februar 1882); (6) undatiert. Pãli und Birmanisch. Prosa.

Thanh-ta-pañ charã tõ Rhañ Nandamedhã: **Paṭṭhãñ nissaya**

Der Text wird in der Handschrift Paṭṭhãñ akok / ara kok genannt.

(1) Das Kapitel entspricht ³525 (1).

Ende (Fol. ñĩ r8): Paccaya rãsi cu kuiv cĩ rañ rve priḥ priḥ. nok nok so amruivḥ koñḥ sãḥ sũ mrat tuiv saññ aleḥ amrat pru rve kraññ rhu mhat sãḥ sañ kraḥ choñ rvak ce kun sa taññḥ.

[Es folgt noch eine Pãli-Passage, eine kurze *patthanã* des Schreibers und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. nũ r2):]

sakkarãj 1243 khu nat²⁰¹ la praññ kyõ 13 rak ne tvañ Paṭṭhãn akok kui re kũ rve priḥ 'oñ mrañ saññ. pu di ã nhañ prañ cuṃ pã lui ã. nat lũ sãdu khõ ce so.

(2) Das Kapitel entspricht ³525 (2).

Das Ende des Kapitels fehlt. Die Handschrift endet auf Fol. jhãh v8 (p. 216,12 der Hamsãvatĩ/The Hanthawaddy Press-Ausgabe) mit:

khandhãvatthuṃ mhã anak peḥ mraiḥ. khandha, pañcavokãrapaṭisandhe nãmakkhandhã tuḥ

(3) Das Kapitel entspricht ³525 (3).

²⁰⁰ Möglicherweise zwei Schreiber, was auch durch die unterschiedlichen Datierungen gestützt wird.

²⁰¹ Wahrscheinlich *nat-tõ* zu lesen.

Der Anfang des Kapitels fehlt. Die Handschrift beginnt auf Fol. ññū r1 (p. 221,28 der *Haṃsāvati/The Hanthawaddy Press-Ausgabe*) mit:

tuḥ tarāḥ tuḥ kui paccaniyānuloma nhuik hetupaccayā ārammaṇe dve hu saṅkhyā tat ho ap kun ḥ,

Ende (Fol. dhā v6): Toṇ-bhī-lā charā tō Anantaddhajahamahārājaguru athaṃ tō mha ra ap so anak sarup ara kok kuiv cī raṇ rve prīḥ prīḥ. nok nok so sū mrat tuḥv saññ guru pru rve saṇ krāḥ ce kuḥ sa taññḥ.

akkharā ~. nibbānapaccayo hotu. sakkarāj 1238 khu ta-joṇ-muṇṇḥ la chan 4 rak so ne chvan khaṃ vaṇ akhyin tvañḥ Paṭṭhān ara kok kuiv re kū rve prī prī.

*munintaggo, tamaṃ moṃ, hantvā bodhesi paṅgajaṃ,
janaṃ saddhammaraṃsīhi, so saṃpāleṇtu.²⁰²*

[Das Kapitel endet mit dem Nissaya zu diesem Vers.]

(4) Das Kapitel entspricht ³525 (5).

Ende (Fol. bhū r6): Paññhāvāra-Vibhaṅgavāra anak adhibbāy ara kok kui cī raṇ rve prīḥ prīḥ. nok nok so amyuiḥ koṇḥ sāḥ sū mrat tuḥ saññ, garu vāraḥ pru rve sa krā leḥ kyak choṇ rvak ce kuḥ sa taññḥ.

(5) Das Kapitel entspricht ³525 (4).

Ende (Fol. re v4): Paññāvāraghaṭaṇāsaṅkhyā anak adhibbāy ara kok kui cī raṇ rve prīḥ prīḥ. nok nok so amyuiḥ koṇḥ sā paññā rhi sū mrat tuḥv saññ guru gāraḥ pru rve saṇ krāḥ leḥ kyak choṇ rvak mhat sāḥ ce kun sa taññḥ.

akkharā ~.

*yattha kaṃ me kataṃ puññaṃ, tattha tena bhavābhava
saṃsaranto ucce kule tikkhapaññādhiko, bhava.²⁰³*

*paññāvāsī vasitvāna varam nibbānapāpuṇi. nibbānapaccayo hotu, Metteyyasantike,
byākaraṇaṃ.*

sakkarāj 1243 khu ta-pui-tvai la prañ kyō 9 rak tvañ Paṭṭhān ara kok kui re kū rve prīḥ

²⁰² Cf. diesen Vers in ⁶1139 (1).

²⁰³ Cf. diesen Vers in ²339.

'oñ mrañ saññ. pu di ā nhañ prañ cum pā ñ

(6) Das Kapitel entspricht ³525 (6), hat aber auch die dort fehlenden abschließenden Verse (*chu tonh gāthā*) mit Nissaya.

Ende (Fol. saṃ r6): sandhāressaṃ, kay ra luiv ñ. nat lū sādhu khō ce sov.

Zu Verfasser und Edd. siehe ³525.

Hss.: ³525, ³526, ³536, ⁴779, ⁶1055 (1), ⁶1071, ⁶1085, ⁶1180.

1346

Hs.or. 3307. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 8 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Foll. 129: ka-jo; bestehend aus 4 Teilen: (1) Foll. 16: ka-khī: Saddatthabhedacintā, Ganthābaraṇa und Saddavutti; (2) Foll. 32: tha-dhai: Abhidhān pāṭh; (3) Foll. 7: dho-ni: Vaccavācaka, Ganthābharāṇa und Vibhatyattha; (4) Foll. 74: khai-jo: Ṭikā kyō; (1) Fol. ka ist mit 2 Verstärkungsblättern, die zu zwei Dritteln abgebrochen sind, zusammengebunden; (2) Fol. tha und dhai, (3) Fol. dho und ni sowie (4) Fol. khai sind ebenfalls mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden; 1 loses Verstärkungsblatt. Die Foll. von (1) sind ziemlich brüchig. 48,3–48,6 × 5,8 cm. 38,5–40,5 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Saddatthabhedacintā pāṭh auf Fol. ka-ko; Gandhābharāṇa auf Fol. kō und kaṃ; Saddavuddhi/Saddavutti pāṭh auf Fol. kāḥ-khī; (2) Abhidhān pāṭh; (3) Vaccavācaka pāṭh auf Fol. dho-dhaṃ; Gandhābharāṇa pāṭh auf Fol. dhāḥ und na; Vibhatyattha pāṭh auf Fol. ni; (4) Ṭikā kyō (pāṭh). Zahlreiche Bleistiftnotizen. Korrekturen auf (3) Fol. nā, (4) Fol. ña, ci, ji. Datierung: (1) sakkarāj 1237 khu tanḥ-khū la praññ kyō 8 rak (28. April 1875); (2) sakkarāj 1244 khu tan-choñ-munḥ la chanḥ ñāḥ rak (15. Oktober 1882); (3) undatiert; (4) sakkarāj 1243 khu tō-sa-lañḥ la chanḥ 7 rak (30. August 1881). Vorbesitzer: Ūḥ Vimala und Ūḥ Kesara. Pāli. (1)–(3) Verse; (4) Prosa.

(1) Saddhammasiri: **Saddatthabhedacintā**, Ariyavaṃsa Dhammasenāpati: **Ganthābharāṇa** und Saddhammapāla/Saddhammaguru: **Saddavutti**

Ende (Fol. khi v10): iti Saddhammagurunāmakena, therena kataṃ Saddavuttipakāsakaṃ nāma, Saddaparaṇaṃ samattaṃ. guṇehi uttamaṃ nāthaṃ, buddhadhammaṃ anuttaraṃ saṅghaṃ ca sīlasampannaṃ, sadā vandāmi sabbadā. Saddavuttipakaraṇaṃ niṭṭhitaṃ.

nibbānapaccayo hotu. sakkarāj 1237 khu ta-kūḥ la prañ kyō 8 rak ne tvañ ī Saddavutti pāṭh kuiv reḥ kūḥ ra so akyuiḥ ñhā athak kuiv bha vag 'ok kui avīji chuik 'oñ nat lū sādhu khō ce sov. suiv. sakkarāj 1258 khu ka-chuṃ la prañ kyō 4 rak buddhahūḥ ne Ūḥ Vimala pugguil sū mrat saññ, sāvaka chui kui raññ mhat rve Ūḥ Kesara āḥ lhū ap so

*Saddatthabhedacintā Saddavutthi pāṭh.*²⁰⁴

Edd. und Angaben zur Saddatthabhedacintā siehe ¹140 und ³727, zum Ganthābharāṇa siehe ³558 und zum Saddavutti siehe ¹15 und ³634.

Hss.: (Saddatthabhedacintā:) ¹140, ³559, ³616, ³727, 1272 (2), 1344 (9); (Ganthābharāṇa:) ³558, ³637, ³641, 1272 (8), 1274 (3d), 1344 (4); (Saddavutti:) ¹15, ²164, ³634, ⁶1072 (3f), 1272 (3), 1274 (3e), 1344 (7), 1346 (3).

CPD 5.4.1 (Saddatthabhedacintā); 5.4.10 (Ganthābharāṇa); 5.4.4 (Saddavutti).

(2) Moggallāna: **Abhidhānappadīpikā**

Der Text wird in der Handschrift *Abhidhān pāṭh* genannt.

Ende (Fol. dhai r1): *Abhidhānappadīpikā ti. Abhidhānappadīpikā.*

Abhidhān pāṭh kāḥ praññ i. ī cā praññ lac sakkarāj 1244 khu tha-choṅ-mun la chan nāḥ rak ne tvaṅ Abhidhān pāṭh kuiv re kū rve praññ praññ cui saññ. ī cā re ya mrat puñña kroṅ bhava myāḥ cvā noṅ so khā lyhaṅ paññādhika bhurāḥ cha rhu phrac tō mū rve nippū ka tuiv kū pui rok kroṅ sū tō koṅ tuiv lam kroṅ ta ma tā rok ce nhā lyhaṅ paññādhika bhurāḥ chu kuiv ekaṃ mut khya ya bhā lui sō. nibbānapaccayo hotu. pu, di, āḥ nḥaṅ praññ cuṃ pā luiv i.

Ed.: siehe 1222 (4).

Hss.: ¹18, ²166, ³662, ³726, ⁴891, ⁶1063 (1, 2), 1222 (4), 1274 (1), 1327 (4).

CPD 5.6.1.

(3) Dhammadassi/Tejavanta: **Vaccavācaka**, Ariyavaṃsa Dhammasenāpati: **Ganthābharāṇa** und Saddhammañāṇa/Avidita: **Vibhatyattha**

Ende (Fol. ni r9):

*niṭṭhito ca Vibhatyattho, yathā va sabbe pi pāṇino,
tathā va samāsaṅkappo, siṅghaṃ sijjhantu paṭṭhitā.*

²⁰⁴ Die Handschrift wurde am 29. April 1896 von Ūḥ Vimala dem Ūḥ Kesara als Geschenk gegeben.

*iminā katapuññaena, yāva nibbānasampatti
tikkkapaññādhiko bhava, visaddhāya ca bhikkhunā.*

Edd. und Angaben zum Vaccavācaka siehe ³636 und ⁶1072 (4a); zum Ganthābharāṇa siehe ³558 und zum Vibhatyattha siehe ¹138 und ³635.

Hss.: (Vaccavācaka:) ³636, ³729, ⁶1072 (4a), **1274** (3b), **1344** (3); (Ganthābharāṇa:) ³558, ³637, ³641, **1272** (8), **1274** (3d), **1344** (4), **1346** (1); (Vibhatyattha:) ¹138, ³635, ³728, ⁶1072 (3d), **1274** (3f), **1344** (4).

CPD 5.4.9 (Vaccavācaka); 5.4.10 (Ganthābharāṇa); 5.4.8 (Vibhatyattha).

(4) Sumaṅgalasāmi: **Abhidhammatthavibhāvinī** (Ṭikā kyō)

Ende (Fol. jō r8): iti bhadhantaSāriputtamahātherassa sissena rācitā Abhidhammatthavibhāvanīnāma Abhidhammatthasaṅgahaṭṭikā.

sakkarāj 1243 khu tō-sa-laṅ la chan 7 rak ne naṃ nak 2 khyak tī kyō akhyin tvaṅ Abhidhammatthavibhāvanī amaṅ rhi so kyamḥ kui reḥ kūḥ rve prīḥ 'oṅ mraṅ saṅ. nibbānapaccayo ho

Edd. (neben PTS) und weitere Informationen siehe ¹90.

Hss.: ¹90, ²172, ²343, ²344, ³556, ³590, ⁶1057 (2), **1222** (2), **1267** (2).

CPD 3.8.1,2.

1347

Hs.or. 3308. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 13 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Auf der Innenseite eines Deckels ist ein Kreis und des anderen sind zwei Kreise eingeritzt. Die Handschrift ist mit zwei sehr dünnen Baumwollkordeln zusammengebunden. Foll. 245: ka-ghai und ka-phe (Foll. ñño-tāḥ, ṭhō-ḍu, ḍhī-ṇī und ta-thāḥ fehlen); (1) Foll. 44: ka-ghai: Suvanṇasāmajātaka nissaya; (2) Foll. 50: ka-ṇā: Temijātaka nissaya; (3) Foll. 55: ṇi-jho: Janakajātaka nissaya; (4) Foll. 5: jhō-ññā: Maṅgalasut pāṭh anak; (5) Foll. 6: ṇñi-ññai: Chadisāpālasut pāṭh anak; (6) Foll. 9: ṭha-ṭho: Namakkāra pāṭh anak; (7) Foll. 5: ḍū-ḍo: Guṇ tō phvaṅ bhurāḥ rhi khuiḥ pāṭh anak; (8) Foll. 6: ḍō-ḍhi: Chumḥ ma cā; (9) Foll. 4: ṇī-ṇe: Dhāraṇaparit pāṭh anak; (10) Foll. 5: ṇai-ṇāḥ: Nāḥ raṃ maṅḥ parit; (11) Foll. 25: da-na: Parit krīḥ anak; (12) Foll. 20: nā-pai: Mahāsamayasutta nissaya; (13) Foll. 11: po-phe: Dhammacakkappavattanasutta nissaya; (1) Fol. ka und ghai sowie (13) Fol. po und phe sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden; 40 lose Verstärkungsblätter. Die Foll. sind ziemlich brüchig; von (2) Fol. gha ist ein schmales Stück

abgebrochen mit Textverlust. 48,6-48,9 × 5,7 cm. 38,5-39,5 × 4,5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Ungleichmäßige, manchmal schwer lesbare Schrift. Randtitel: (2) *Temi jāt* (*Temi jāt*, *Temi nissya* auf Fol. kam); (3) *Janakka jāt*; (4) *Maṅgalasut*; (5) *Chadisāpālasut*; (6) *Namakāra/Namakāya*; (7) *Guṇ tō phvaṇ*; (8) *Chum ma cā*; (9) *Dhāraṇa parit*; (10) *Ñāḥ raṇ maṅḥ parit*; (11) *Parit kriḥ anak*; (12) *Mahāsamayasut*; (13) *Dhammacakrā*. Auf dem äußeren mit (1) Fol. *ghai* zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in großer kursiver Bleistiftschrift *Suvaṇṇasyaḥ jāt*, auf einem der losen Verstärkungsblätter *Temi jāt* und auf einem weiteren *Mahājanakka*. Korrekturen auf (2) Foll. *kī*, *ghū*; (3) Foll. *ñī*, *ci*, *chū*, *ji*, *jhu*; (5) Fol. *ññī*; (11) Fol. *da*, *di*, *dhai*; (13) Foll. *pāḥ*, *pha*. Datierung: (1), (10) undatiert; (2) sakkarāj 1256 khu sī-taṅḥ-kyvat la chanḥ 3 rak (1. Oktober 1894); (3) sakkarāj 1256 khu tan-choṅ-munḥ la chanḥ 4 rak (31. Oktober 1894); (4) sakkarāj 1256 khu tan-choṅ-munḥ la chanḥ 4 rak (31. Oktober 1894); (5) sakkarāj 1256 khu tan-choṅ-munḥ la chanḥ 5 rak (1. November 1894); (6) sakkarāj 1256 khu tan-choṅ-munḥ la chanḥ 10 rak (6. November 1894); (7) sakkarāj 1256 khu tan-choṅ-munḥ la chanḥ 12 rak (8. November 1894); (8) sakkarāj 1256 khu tan-choṅ-munḥ la chanḥ 13 rak (9. November 1894); (9) sakkarāj 1256 khu ta-choṅ-munḥ la praññ kyō 9 rak (20. November 1894); (10) undatiert; (11) sakkarāj 1256 khu nat-tō la chanḥ 9 rak (5. Dezember 1894); (12) sakkarāj 1256 khu nat-tō la praññ kyō 6 rak (17. Dezember 1894); (13) sakkarāj 1256 khu nat-tō la praññ kyō 9 rak (20. Dezember 1894). (1)-(7), (9)-(13) Pāli und Birmanisch; (8) Birmanisch. (1)-(5), (7), (9), (11), (13) Prosa; (6), (10) Pāli-Verse und birmanische Prosa; (12) Prosa und Verse; (8) Verse.

(1) *Jātaka-aṭṭhakathā nissaya*

Nissaya zur *Suvaṇṇasāmajātaka-aṭṭhakathā* (Nr. 540 in Fausbøll VI bzw. ChS VI).

Anfang (Fol. ka v1): *namo tassa ~. sathā, bhurāḥ mrat cvā saññ, Jetavane, Jetavan kyoṅḥ tō nhuik, viharanto, ne tō mū lyak, ekaṃ, ta yok so, mātuposakabhikkhuṃ, ami kui mveḥ so rahanḥ kui, ārabba, akroṅḥ pru rve, ko nu maṃ ussunā, vijjhi ti ādinā gāthāpadena paṭimaṇḍitaṃ,*

Ende (Fol. ghe r8): *pārikā, pārikā saññ, Bhaddakāpilāni, Bhaddakāpilāni maññ so, bhikkhūnī, bhikkhūnī maññ saññ, ahosi, i, Suvaṇṇasāmapaṇḍito nāma, Suvaṇṇasāma paññā rhi saññ kāḥ, aham eva sammāsambuddho, nā bhurāḥ saññ lyhaṇ, loke, loka nhuik, udapādi, thaṇ rhāḥ phrac tō mū i. Suvaṇṇasāmaṃ jātakaṃ niṭṭhitaṃ.*

[Es folgen noch acht Pāli-Verse und die Aufzählung der 24 *paccayas*²⁰⁵.]

Der Text weicht im Einzelnen leicht von den anderen Nissaya-Versionen ab [cf. ²326, ³494, ⁴873+⁵952 (12), ⁶1027, ⁶1115 (3), ¹²54 (5), ¹³35 (3).]

²⁰⁵ Tikap 1.

(2) **Jātaka-aṭṭhakathā nissaya**

Nissaya zur Mūgapakkhajātaka-aṭṭhakathā bzw. Temi- oder Temiyajātaka nach der birmanischen Tradition (Nr. 538 in Fausbøll VI bzw. ChS VI).

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~.

natvā nāthaṃ namasitvā, puppācariyaṃ nissāya,
racayissaṃ Mugapakkhajātakaṃ nissayavaraṃ.

[Es folgt der Nissaya zu diesem einleitenden Vers. Der eigentliche Text beginnt Fol. ka v5):]

mā paṇḍicayaṃ vibhāveyāti ida satthā Jetavane viharanto, mahābhiniikkhamaṇaṃ ārabba kathesi. satthā, mrat evā bhurāḥ sañ, Jetavane, Jetavan kyoñ tō nhuik, viharanto, ne tō mū lyak, mahābhiniikkhamaṇaṃ, mrat so to thvak khrañḥ kui, ārabba, akroñḥ pru rve, mā paṇḍicayaṃ, vibhāveyā ti, ādinā gāthāpadena paṭimaṇḍitaṃ, mā paṇḍicayaṃ vibhāveya aca rhi so gāthā pud tuḥ phrañ taṃ chā chañ tha lyak so, idaṃ Temiyajātakaṃ, ī Temijāt kui, kathesi, ho tō mū pe ḥ,

Ende (Fol. ña r9): Mugapakkhapaṇḍito pana, aroñ chvaṃ roñ soñ so mañḥ Temi sañ kāḥ, sammāsambuddho, saccā leḥ pāḥ pvañ lañḥ bhañ rhāḥ so, vā, leḥ pāḥ saccā pud āḥ phrañ, lvāḥ lvāḥ tap chañ pvañ tō mū prīḥ so, aham eva ayaṃ eva, nā bhurāḥ sañ sā lyhañ, loke, lū nhuik, udapādi, thañ rhāḥ phrac tō mū ḥ.

[Es folgt der *akkharā*-Vers mit Nissaya, ein weiterer Pāli-Vers mit Nissaya und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. ña r6):]

sakkarāj 1256 khu sa-taṅ-kyvat la chanḥ 3 rak ta-nañ-lā ne chvaṃḥ khai vañ akhyin tvañ, Temi jāt kui reḥ kūḥ rve prīḥ sañ. nibbānapaccayo hotu.

Der Text weicht von den anderen Nissaya-Versionen ab [cf. ²196, ²325, ³490, ³683, ⁶1018, ⁶1037].

(3) **Jātaka-aṭṭhakathā nissaya**

Nissaya zur Mahājanakajātaka-aṭṭhakathā (Nr. 539 in Fausbøll VI bzw. ChS VI). Der Text wird in der Handschrift Janakkajāt nissaya genannt.

Anfang (Fol. ñi v1): namo tassa ~. satthā, mrat evā bhurāḥ sañ, Jetavane, Jetavan kyoñḥ tō nhuik, viharanto, ne tō mū lyak, mahābhiniikkhamaṇaṃ, mrat so to thvak khrañḥ kui, ārabba, akroñḥ pru rve,

Ende (Fol. jhai v7): Mahājanakkanarindo pana, Mahājanak mañ sañ kāḥ, sammā-sambuddho, khap simḥ so tarāḥ tui kui koñḥ cvā si tō mū so, aham eva, nā bhurāḥ sañ lyhañ, loke, lū nhuik, udapādi, thañ rhāḥ phrac tō mū i. Mahājanakkajātakaṃ, Mahājanakkajāt tō sañ, niṭṭhito, priḥ priḥ.

akkharā ~. sakkarāj 1256 khu, ta-choñ-munḥ la chanḥ 4 rak buddhahūḥ ne chvamḥ kham vañ akhyin tvañ, Mahājanakkajāt kui reḥ kūḥ vḥ priḥ sañ. reḥ kūḥ pru cu lhū dāñḥ pā ra so koñḥ mhu kusuil aphui kroñ, nibbānaṃ, nibbān suḥ, pāpuṇantu, rok lvay sañ phrac pā sov.

Der Text weicht von den anderen Nissaya-Versionen ab [cf. ²320, ⁴815, ⁶1017, ⁶1040, 1254 (4)].

(4) Maṅgalasut pāṭh anak

Der Anfang des Textes stimmt mit der in ²183 wiedergegebenen Textpassage überein.

Ende (Fol. ñña v8): sabbattha, khap simḥ so arap tui nhuik, sotthiṃ, khyam sā cvā, ga-cchanti, rok kun i, ti, sui sūṇḥ chay rhac pāḥ aprāḥ rhi so maṅgalā tarāḥ sañ lyhañ, tesam, thui nat lū tui āḥ, uttamam, mrat cvā tha so, maṅgalaṃ, maṅgalā mañ i hū vḥ, tvaṃ, sañ nat sāḥ sañ, gaṇḥāhi, mhat le lov. Maṅgālasuttaṃ niṭṭhitam.

sakkarāj 1256 khu, taṃ-choñ-munḥ la chanḥ 4 rak buddhahūḥ ne, ne sunḥ khyak ma tiḥ mhī akhyin tvañ, Maṅgalasut pāṭh anak kui reḥ kūḥ vḥ priḥ sañ.

Edd. der Pāli-Verse: siehe ²183.

Hss.: cf. ²183, ²198, ²201, ²284, ³501, 1234 (6), 1282 (1), 1330 (3).

(5) Chadisāpālasut pāṭh anak

Die Handschrift enthält den Pāli-Text und anschließend dessen Nissaya, der auf Fol. ññī v8 beginnt:

idham avoca bhagavā, atthamanā te bhikkhū bhagavato bhāsitaṃ abhinandi. bhante Kassa-pa, arhañ Mahākassapa, idaṃ suttaṃ, i Chadisāpālasut kui, me mayā Anandena, akyvan-nup Ānandā mather saññ, bhagavato, mrat cvā bhurāḥ i, samukhā, athaṃ tō mha, evaṃ, i suḥ, suttaṃ, nā ra luik i, ekaṃ, ta pāḥ so, samayaṃ, akhā nhuik, bhagavā, mrat cvā bhurāḥ sañ, Rājāhe, Rājagruhi prañ i anīḥ phrac so, Gijjhakūṭe pappate, Gijjhakūṭ toñ nhuik, viharati, ne tō mū i,

Ende (Fol. ññe v8): rakkhantu, coñ rhok kun lo, iti, ī suḷ, ahaṃ vadāmi, nā mhā tō mū ḷ. Chadisāpālasut pāṭh anak prīḥ ḷ. bhagavā, mrat cvā bhurāḥ sañ, idaṃ suttaṃ, ī Chadisāpālasut kui, avoca, mḷn tō mū ḷ, te bhikkhū, tui rahanḥ tuj sañ, bhagavato, mrat cvā bhurāḥ ḷ, desitaṃ, ho tō mū ap so Chadisāpālasut kui, attamanā, vaṃḥ mrok vaṃḥ sā kun sañ phrac rve, abhinandi, Ivan cvā vaṃḥ mrok nhac sak kun ḷ.

sakkarāj 1256 khu ta-choñ-munḥ la chanḥ 5 rak kyāsapateḥ ne, ne chvamḥ cāḥ prīḥ akhyin tvañ, Chadisāpālasut pāṭh anak kui reḥ kūḥ rve prīḥ sañ. reḥ kūḥ pru cu lhū dāñḥ ra so kusuil aphuiḥ apāy ña rai mha kañḥ rve, nibbān rvhe mruḷ rok ce sov.

Zum Pāli-Text siehe ²223.

Ed. des Pāli-Textes: Dhārp 128–131.

(6) Namakkāra pāṭh anak

Der Text wird in der Handschrift Mahānamakāra pāṭh anak genannt und enthält den Pāli-Text und anschließend den Nissaya, der bereits mit Vers 26 endet.

Ende (Fol. ṭho r1): lokānaṃ, lū sum pāḥ tuj ḷ nandivaḍḍhanaṃ, nhac sak khrañḥ kui pvāḥ ce tat ta so, dasabalaṃ, chay pāḥ so āḥ nḥañ lañḥ prañ cum tō mū tha so, asamaṃ, atu lañḥ ma rhi tha so, taṃ buddhaṃ, thui mrat cvāḥ bhurāḥ kui, niccaṃ, amraiḥ, namassantu, rhi khuiḥ ce kun sa tañ. Mahānamakāyaṃ niṭṭhitaṃ.

sakkarāj 1256 khu tan-choñ-munḥ la chanḥ 10 rak aṅgā ne, chvamḥ khaṃ pran akhyim tvañ Mahānamakāra pāṭh anak kui reḥ kūḥ rve prī sañ. reḥ kūḥ lhu dāñḥ ra so akyuiḥ nibbān rvhe mruḷ rok ce so.

Ed.: TAC 57–75.

Zu weiteren Informationen siehe ²356, ²357.

Hs.: ²356 (1)+(2).

(7) Guṇ tō phvañ bhurāḥ rhi khuiḥ pāṭh anak

Anfang (Fol. dū v1): namo tassa ~. iti pi so bhagavā arahaṃ sammāsambuddho, vijjācarāṇasampanno, sugato lokavidu, anuttaro pūrisaddhammasārathi satthā devamanussānaṃ buddho bhagavā ti.

Ende (Fol. ḍo r5): sabbe, khap simḥ so, uppaddave, bheḥ uppaddavo tuj kui, hitvā, pay

cvan rve, anekasantarāyā pi, ta pāḥ ma ka myāḥ cvā so antarāy tui sañ lañ, asesato, asesena, akrvañḥ akyam ma rhi so āḥ phrañ, vinassantu, mrok pyak ce kun sa tañ.

sakkarāj 1256 khu, tan-choñ-munḥ la chanḥ 12 rak 5 ne, chvamḥ kham pram akhyin tvañ, Guṇ tō phvan bhurāḥ rhi khuiḥ pāṭḥ anak kui reḥ kūḥ prī sañ.

(8) Chumḥ ma cā

Anfang (Fol. ḍō v1): namo tassa ~.

paṭhama vay, ṇay rvay prui ka,
sāḥ putta kui, mveḥ bha mi khaṇ,
tat ce khrañ rve, svan sañ cīm ṇhā,
mrat charā vay, paññā rañ nui,
sok cuḥ ce bhā, ap nham lā sañ,
charā chui tuiñḥ, mhat kra le.

Ende (Fol. ḍhā r8):

khyamḥ sā mañ reḥ, alvan veḥ sañ,
se bheḥ ma lvai, pāy chañḥ rai mhā,
rvhe kai bhai nhay kham ḷim mañ.

Chum ma cā pāṭḥ anak prīḥ ḷ.

[Es folgt noch eine Textpassage in Pāli und Birmanisch (*yo muninda, 'ui bhurāḥ sa khañ, ... pappomi, rok ra pā lui ḷ*) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. ḍhi r6):]

sakkarāj 1256 khu, tan-choñ-munḥ la chanḥ 13 rak sokyā ne ne sunḥ khyak ma tiḥ mhi akhyin tvañ, Chum ma cā kui reḥ kūḥ rve prīḥ sañ. nibbānam pāpuṇantu.

(9) Dhāraṇaparit pāṭḥ anak

Die Handschrift enthält den Pāli-Text der Paragraphen 8, 2-5, 9-11 in Dhārp 136-138 und anschließend deren Nissaya.

Anfang (Fol. ṇī v1): namo tassa ~. idaṃ kho pana Dhāraṇaparittaṃ, dhārehi vārehi, paripucchāhi tassa kāye,

Ende (Fol. ṇe r7): etena saccavaccena, ī suḥ mhan so saccā ca kāḥ kroṇ, te sattā, thui sattavā tui sañ, sabbadā, akhā khap sin, sotthi, khyam sā khrañḥ suḥ rok kun sañ, hotu,

phrac ce sa tañḥ. Dhāraṇaparit pāṭh anak prīḥ ḷ.

1256 khu ta-choñ-muṃḥ la prañ kyō 9 rak aṅgā ne, Dhāraṇaparit reḥ kūḥ prīḥ sañ.

Zum Pāli-Text siehe ²217.

Edd. siehe auch ³1013.

Hs.: cf. 1234 (9).

(10) **Ñāḥ raṃ mañḥ parit**

Die Handschrift enthält 24 Pāli-Verse und anschließend deren Nissaya.

Anfang (Fol. ṇai v1): namo tassa ~.

pāramīyo pūrento pi, jāto yo macchayoniyam,
tass' eva silatejena, sammādevo pavassati.

Ende (Fol. ṇāḥ v7): aham, nā bhurāḥ loṇ phrac so Ñāḥ mañḥ sañ, saccatejam balasito, ma pok ma mran amhan kui chui khrañḥ ḷ taṃ khuiḥ acvamḥ tañḥ hū so āḥ nhuik tañ sañ phrac rve, mahāmegham, sañḥ thaṃ cvā so muighḥ kui, vassā

[Der Text bricht hier ab, da das letzte Fol. dieses Textes fehlt.]

Zu einem birmanischen Gedicht über Maccharājācariya (Ñāḥ mañḥ) siehe ³226.

Ed. der Verse 16–24: Māgha Charā, *Jvai chay coñ tvay*, Rankun: *Jvai cā puṃ nhip tuik*, 1973, pp. 262–266.

(11) Rhañ Upāli: **Mahāparitta nissaya**

Die ersten 24 Foll. dieses in der Handschrift Parit krīḥ anak genannten Textes fehlen. Er beginnt auf Fol. da r1 mit:

mrat cvā bhurāḥ ḷ ca kāḥ tō kui,

Ende (Fol. dhāḥ r4): saha, ta kva, rogā, anā ma rhi kun sañ phrac rve, sukhitā, khyamḥ sā kun sañ, hota, phrac ce kun sa tañ. Puppaṇhasuttaṃ niṭṭhitam.

[Es folgen drei Pāli-Verse und deren Nissaya, eine birmanische Passage mit Informationen

zu Text und Verfasser und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. na r4):]

ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ, 1256 khu, nat-tō la chanḥ 9 rak buddhahūḥ ne chvaṃḥ khaṃ vaṇ akhyin tvaṇ, Parit krīḥ anak kui reḥ kūḥ vḥe prī saṇ. ī Parit krīḥ anak kui reḥ kūḥ pru cu lhū dāṇḥ pā ra so kusuil apuḥ kroṇ, apāyehi, apāy chaṇḥ rai mha, mutto, lvat vḥe, nibbānaṃ, nibbān suḥ, pāpunantu, rok ra pā ce sov.

Laut Kolophon (Fol. dhāḥ v4) hat Rhaṇ Upāli aus Mra-toṇ diesen Nissaya verfasst.

(12) Aṭṭhama Ñṇoṇ-kan charā tō Ūḥ Budh Rhaṇ Jambudhaja/Jambudīpadhaja/Cakkinda/Cakkindābhisiri: **Mahāsamayasutta nissaya**

Der in der Handschrift Mahāsamayasut pāṭṭh anak genannte Pāli-Text mit Nissaya des Mahāsamayasutta aus dem Dīghanikāya (PTS II 253-262 bzw. ChS II 203-210) beginnt nach sechs einleitenden Pāli-Versen (*Himavantācarā gantvā ... devātantaṃ bhaṇāmato*²⁰⁶) auf Fol. nā v8:

evaṃ me suttaṃ ekaṃ samayaṃ bhagavā Sakkesu viharati

Ende (Fol. pe v5): Mahiṭṭhakāvāsanivāsinā, Mahā-'oṇ-mre-bhuṃ-caṃ-'ut kyōṇḥ tō krīḥ nhuik sa taṇḥ sunḥ ne so, mahātherena, Cakkindābhisirisaddhammadhajamahādhamma-rājādhiraḥ jaguru mahāther saṇ, racito, cī raṇ ap so, Mahāsamayasuttanissayo, Mahāsamayasut ḥ nisya saṇ, saḥassasatanavutinavame, sakkarāj, ta thoṇ ta rā kuiy chay kuiḥ khu, bhadrakālake, sac chaṇḥ la praṇ kyō, dasame sorivāramhi, chay rak cane ne, atthamentamhi sūriye, attha toṇ khaṇ ne vaṇ lu nīḥ nhuik, iti samatto, prīḥ ḥ. Mahāsamayasuttaṃ niṭṭhitam.

akkharā ~. idaṃ me puññaṃ āsavakkhayaṃ vahaṃ hotu. idaṃ me puññaṃ, ī koṇḥ mhu saṇ, āsavakkhayaṃ, āsavo tarāḥ leḥ pāḥ tui ḥ kun saṇ tuiṇ 'oṇ, nibbānaṃ, nibbān suḥ, vahaṃ, rvak choṇ nhuḥ saṇ, hotu, phrac pā ce sa taṇḥ. nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā nḥaṇ praṇ cum pā lui ḥ. sakkarāj 1256 khu, nat-tō la praṇ kyō 6 rak ta-naṅga-nve ne, ne sunḥ khyak tīḥ khaṇ akhyin tvaṇ, Mahāsamayasut pāṭṭh anak cā kui reḥ kūḥ vḥe prīḥ saṇ. reḥ kūḥ pru cu lhū dāṇḥ ra so kusuil aphuiḥ apāy va raiḥ mha kaṇḥ vḥe, nibbān thup khyok rok ce sov.

Laut Kolophon hat Rhaṇ Cakkinda diesen Nissaya im Jahr 1199 B.E. (1837 A.D.) verfasst. Siehe auch Ganthav 78 (Text Nr. 10).

²⁰⁶ Siehe diese Verse in Buddhasāsanānuggaha aphvai, *Dhamma lak choṇ - Mahāsamayasut pāṭṭh nisya nḥaṇ Sammāparibbājanīyasut, Purābhedasut, Kalahavivādasut, Cūḷabyūhasut, Mahābyūhasut. Tuvaṭṭasut pāli nisya poṇḥ khyup*, Rankun: Jambū mit chve piṭakat puṃ nhip tuik, p. 17. Der Mahāsamayasutta nissaya in dieser Ausgabe stimmt nicht mit unserem Text überein.

(13) Aṭṭhama Ññoṅ-kan charā tō Ūḥ Budh Rhañ Jambudhaja/Jambudīpadhaja/Cakkinda/Cakkindābhisiri: **Dhammacakkappavattanasutta nissaya**

Der in der Handschrift Dhammacakrā pāṭh anak genannte Pāli-Text mit Nissaya des Dhammacakkappavattanasutta aus dem Saṃyuttanikāya (PTS V 420-424 bzw. ChS III 368-371) beginnt nach drei einleitenden Pāli-Versen (*bhikkhūnaṃ pañcavaggīnaṃ ... Dhammacakkaṃ bhaṇāmahe*) auf Fol. po v5:

evaṃ me suttaṃ ekaṃ samayaṃ bhagavā Bārāṇasīyaṃ viharati

Ende des Pāli-Textes (Fol. paṃ v5): aññāsi Koṇḍañño tveva nāmaṃ ahoṣi.²⁰⁷ atha kho āyasmā aññāsi ahoṣi Koṇḍañño diṭṭhadhammo pattadhammo veditadhammo pariyo-gāladhammo tiṇṇavicikiccho vigatakathaṃkatho vesārajjappatto aparappaccayo satthusāsane bhagavantaṃ etad avoca, labheyyāhaṃ bhante bhagavato santike pabbajjaṃ labheyyaṃ upasampadan ti, ehi bhikkhu ti bhagavā avoca, svakkhāto dhammo cara brahmacariyaṃ sammādukkhassa antakiriyaṃyāti, sā 'va tassa āyasmato upasampadā ahoṣi.²⁰⁷ Dhammacakkappavattanasuttaṃ niṭṭhitaṃ.

Ende (Fol. phū v8): Mahiṭṭhakāvāsanivāsina, Mahāther²⁰⁸-mre-bhuṃ-caṃ-'up kyōṅḥ tō krīḥ nhuik sī tañḥ sunḥ ne so, mahātherena, Cakkindābhisirisaddhammadhajamahādhajarājādhirājaguru mahāther sañ, racito, reḥ cī ap so, Dhammacakkappavattanasuttanissayo, Dhammacakkappavattanasut ṅ nissaya sañ, saḥassasattanavuti catuvassamhi, sakkarāj 1194 khu nhac nhuik, sāvaṇe, naṃ kāla nhuik, puṇṇapūre bhattamhi, la prañ ṇe naṃ nak, payārekamhi soriye, cane ṇe ta khyak tiḥ akhyiñ nhuik, niṭṭhito, priḥ khrañḥ sui rok ṅ.

sakkarāj 1256 khu nat la prañ kyō 9 rak kyā-sa-pa-teḥ ṇe ṇe chvamḥ cāḥ priḥ akhyiñ tvañ, Dhammacakrā pāṭh anak kui reḥ kūḥ rve priḥ sañ. Dhammacakrā pāṭh anak cā kui reḥ kūḥ pru cu lhū dāñḥ pā ra so kusuiḥ koñḥ mhu krōṅ, apāyehi, apāy ṇa raiḥ mha, mutto, lvat rve, nibbānaṃ, nibbān sui, pāpunantu, rok ra pā ce sov.

Laut Kolophon hat Rhañ Cakkinda diesen Nissaya im Jahr 1194 B.E. (1832 A.D.) verfasst.

Ed.: Paṭṭhāñḥ charā Lhuiñ (Hrsg.), *Mahādharmacakrā pāḷi tō nisya ameh aphre*, Rankun: Bhī 'Īḥ Tī puṃ nhip tuik, 1971, pp. 17–45.

1348

Hs.or. 3309. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, an den Rändern vergoldet. Auf einem der beiden Deckel steht außen in

²⁰⁷ Dieser Abschnitt fehlt in PTS und ChS, findet sich aber in der unten angegebenen Ausgabe.

²⁰⁸ Irrtümlich für *Mahā-'oñ*.

Bleistift *Sīhaḷavattu 10 ñ(?) 12 aṅgā 2 khyap* [= 146 Foll.] *rvhe bimḥ*. Die Handschrift ist mit zwei naturweißen Baumwollfäden zusammengebunden. Foll. 146: ka-dā; 5 Verstärkungsblätter. 50 × 5,8 cm. 40-40,5 × 5,5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute, gleichmäßige Schrift. Randtitel: *Sīhaḷavattu, Sīhaḷa aṭṭhakathā nak, Sīhaḷavattu aṭṭhakathā, Sīhaḷa aṭṭhakathā nissya, Sīhaḷa aṭṭhakathā* oder *Sīhaḷavattu nissya/nisya* auf allen Foll. außer jā. Am Rand von Fol. ka und dā steht außerdem *Khyaññ-pā sim tō tuik anok kyoñḥ bhunḥ krīḥ Ūḥ Sobhita cā*, auf Fol. kā *Khyaññ-pā kyoñḥ cā* und auf Fol. ki *Ūḥ Sobhita cā*. Undatiert. Vorbesitzer: Ūḥ Sobhita aus dem Kloster in Khyaññ-pā. Pāli und Birmanisch. Prosa.

Rhañ Dhammamahāti/Dhammamahāri: **Sīhaḷavattu nissaya**

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~.

mūniddakko tamaṃ hantvā, lokaṃ bodhesi pañkajam,
mohaṃ saddhammaraṃsihi so sampāletu maṃ jino.²⁰⁹

anekasetatampādi, hatthi so ṇṇakupādinā,
sammaṇṇa narindena, racissaṃ codito imaṃ.

[Es folgt ein Nissaya zu diesen beiden einleitenden Versen. Der eigentliche Text beginnt Fol. kā r2:]

ye buddhadassanaṃ katvā, sutvā dhammañ ca sattano,
pasannā pabbajjitvā ca aggadhammasamajjhagū.

Ende (Fol. da v8): paññāsātāni ti, ñaḥ rā thuḥ hū rve laññ koṇ, sabbāni, khap simḥ kuṃ so, tisahassānaṃ, suṃ thoṇ thuḥ hū rve laññ koṇ, vedītabbāni, si ap kun i. *Sīhaḷavattu niṭṭhi-taṃ. Sīhaḷavattu, Sīhaḷavattu kyam saññ, niṭṭhitam, prī prīḥ.*

Mahā-mrat-munithūpassa, īsaṃ pacchimadakkhiṇe,
aggasenādhīpatino, viharessathā ayaṃ.

Dhammamahāthi therena, racito sāranissayo,
sotāsosuraññārūpamhi, sampatte sakkarājake.

assayujja-apāvāsi, chaṭṭhisoridine sukhaṃ
niṭṭhaṃ gato 'va 'nākulo, siṅghaṃ icchantu sabbapāṇinaṃ.

Mahā-mrat-munithūpassa, Mahā-mrat-muni amaññ tō rhi so cetī krī i, isaṃ pacchima-dakkhiṇe, anok khap yvan phrac so toṇ arap nhuik, aggasenādhīpatino, ne myuiḥ No-ra-thā

²⁰⁹ Cf. den ähnlichen Vers am Anfang von ⁶1139 (1) und am Ende von 1345 (3).

amaññ hi sō, aggasenādhipati amat krīḥ ḷ, vihāre, kyoñ tuik nhuik, vasatāvasantena, sa tañ suṃ so, Dhammamahāritherena, Dhammamaha hū so amaññ hhi so ther saññ, ayam sārānissayo, su ti maṅgalā alvan so Sīhaḷavattu amaññ hi so ī kyam mrat ḷ, amhī phrac so Mrammā bhāsā kui, racito, cī rañ ap prī so, nissayo, thui nissaraññ saññ, tissosuññarūpamhi,²¹⁰ tha thoñ khrok chay suṃ khu phrac so, sakkārājake,²¹⁰ sakkarāj saññ, sampatto rok saññ hhi sō, assayujja-apāvāsi chaṭṭhisoridine, sa-tañ-kyvat la praññ kyō khyok rak ne nhuik, anākulo, nhoñ rhak khrañ ma hhi saññ phrac rve, sukhaṃ, lvay cvā, niṭṭhaṃ, aprīḥ suj, gato eva, rok sa kaḷ suj, pāṇinaṃ, sattavā tuḷ ḷ, sañkappo, koñ so akraṃ saññ, icchanti, prañ cum ce kuṃ sa taññ.

Der Anfang des Textes stimmt mit der in ²³⁶⁰ wiedergegebenen langen Textpassage überein. Unsere Handschrift gibt den Namen des Verfassers mit Dhammamahāthi bzw. Dhammamahāri an. Piṭ-st 167 (659) jedoch hat Dhammāvaha mather als Verfasser und MÑM 522 wiederum gibt leider gar keinen Namen an. Dem obigen Kolophon zufolge wurde das Werk 1063 B.E. (1701 A.D.) fertig gestellt. Weitere Informationen zum Text siehe ²³⁶⁰.

Hs.: ²³⁶⁰.

1349

Hs.or. 3310. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, an den Rändern vergoldet bzw. rot und schwarz lackiert. Die Handschrift ist mit einem naturweißen Baumwollfaden zusammengebunden. Foll. 333: ka-lo; (1) Foll. 169: ka-ṇa: Cit puiñḥ; (2) Foll. 55: ṇā-dhaiḥ: Cetasik puiñḥ; (3) Foll. 45: dho-bu: Pakiñḥ puiñḥ; (4) Foll. 64: bū-lo: Vīthi puiñḥ; Fol. ṇa ist mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden; zahlreiche noch durch die Schnittvergoldung zusammenhaftende Verstärkungsblätter. 52 × 5,7 cm. 41,5–43 × 5,5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute, gleichmäßige Schrift. Randtitel: (1) Ṭikā kyō Nām paṭhama, Ṭikā kyō nissya paṭhama, Ṭikā kyō nissya/nissya, Ṭikā kyō nak oder Ṭikā kyō auf allen Foll. außer ññi, dhī, dhu; (2) Ṭikā kyō nissya mū sac, Ṭikā kyō nissya/nissya, Ṭikā kyō nissya mū sac dutiya puiñḥ oder Ṭikā kyō nissya dutiya puiñḥ mū sac auf allen Foll. außer ṇi; (3) Ṭikā kyō nissya/nissya oder Ṭikā kyō nissya mū sac; (4) Ṭikā kyō nissya/nissya Vīthi puiñḥ/puiñ, Ṭikā kyō nissya/nissya oder Ṭikā kyō nak auf allen Foll. außer ru und le. Korrekturen auf Fol. jā, ññu, ññāḥ, pu, pāḥ sowie einige Bleistiftkorrekturen. Datierung: (1) sakkarāj 1230 ta²¹¹ khu paṭhama vā-chui la chanḥ nhac rak (10. Juni 1869); (2) sakkarāj 1230 1²¹¹ khu dutiya vā-chui la chanḥ ta chay nhac rak (20. Juli 1869); (3) sakkarāj 1230 1²¹¹ khu dutiya vā-chui la praññ kyō ta chay ññḥ rak (7. August 1869); (4) sakkarāj 1230 1²¹¹ khu vā-khoñ la praññ kyō 2 rak (24. August 1869). Pāli und Birmanisch. Prosa.

²¹⁰ 1063 B.E.

²¹¹ = 1231.

Chañ-tai charā tō Rhañ Janindābhisiri: **Abhidhammatthavibhāvinī nissaya** (Ṭikā kyō nissaya)

Die Handschrift enthält einen Nissaya zu Pariccheda 1–4 der Abhidhammatthavibhāvinī-ṭikā entsprechend dem Pāli-Text in „Abhidhammatthasaṅgaha/Abhidhammatthavibhāvinī-ṭikā“ (PTS 53–123) bzw. „Ṭikā kyō pāṭh“ (ChS 69–161).

(1) Cit puiñḥ

Ende (Fol. ḍhāḥ v2): iti Janindābhisiriparamadhajamahādhammarājādhirājaguru ti laddhaññcena mahātherena racito Abhidhammatthavibhāvanīyā nāma Abhidhammatthasaṅgaha-vaṇṇanāya paṭhamaparicchedavaṇṇanāya nissayo niṭṭhito.

[Es folgt noch eine birmanische Textpassage (*Mattakundalī sa theḥ ... sveḥ put praññ kui sā cāḥ ra khrañḥ*) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. ṇa r4):]

ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ 1230 ta khu paṭhama vā-chui la chanḥ nhac rak ne tvañ Ṭikā kyō nissya kui reḥ kūḥ rve prīḥ ḥ rhañ. reḥ ya so akyuiv kāḥ, pu, di, ā nhāñ, praññ cum pā luiḥ ḥ. nibbānapaccayo hotu. nibbānaṃ, nibbān rve praññ mrat sui, pāpomi, rok ra pā lui ḥ.

(2) Cetasik puiñḥ

Ende (Fol. dhe v6): iti Janindābhisiriparamamahādhammarājādhirājaguru ti laddhaññcena mahātherena racito Abhidhammatthavibhāvinīyā nāma Abhidhammatthasaṅgahavaṇṇanāya dutiyaparicchedavaṇṇanāya nissayo niṭṭhito. Ṭikā kyō nissaya mū sac dutiya puiñḥ.

[Es folgt noch eine Textpassage in Pāli und Birmanisch (*bhaggarāgo, bhaggadoso ... cōṇ tō mū pā ce sa taññḥ*) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. dhaiḥ r5):]

ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ 1230 I khu dutiya vā-chui la chan ta chaḥ nhac rak ne tvañ Ṭikā kyō nissya dutiya puiñ kui reḥ kūḥ rve prīḥ saññ. nibbānapaccayo hotu.

(3) Pakiñḥ puiñḥ

Ende (Fol. bī r11): iti Janindābhisiriparamadhajamahādhammarājādhirājaguru ti laddhaññcena mahātherena racito Abhidhammatthavibhāvanīyā nāma Abhidhammatthasaṅgaha-vaṇṇanāya tatiyaparicchedavaṇṇanāya nissayo niṭṭhito.

[Es folgt noch eine Textpassage in Pāli und Birmanisch (*Vāsava, Sikrāḥ mañḥ ... hu tyhok sō*), der *akkharā*-Vers und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. bu r5):]

ī cā prī lac sakkarāj kāḥ 1230 I khu dutiya vā-chui la praññ kyō ta chaḥ nāḥ rak ne tvañ

Ṭikā kyō nissya kui reḥ kūḥ rve prīḥ praññ cuṃ saññ. pu di, ā nḥaṇ praññ cuṃ pā lui ḷ. nibbānapaccayo hotu.

(4) Vīthi puīṇḥ

Ende (Fol. lo r3): iti Janindābhisīriparamamahādhammarājātīrājaguru ti laddhalañcena mahātherena racito Abhidhammavibhāvanīyā nāma Abhidhammatthasaṅgahavaṇṇanāya catutthaparicchedavaṇṇanāya nissayo niṭṭhito.

sakkarāj 1230 1 khu vā-khoṇ la praññ kyō 2 rak ne tvaṇ Ṭikā kyō nissaya kui reḥ kū rve prīḥ praññ cuṃ saññ. nibbānapaccayo hotu. reḥ ya so, akyuiḥ kāḥ, pu, di ā nḥaṇ praññ cuṃ pā lui ḷ. niṭṭhito, prī pri.

Zu Verfasser und Edd. siehe ⁴781.

Hss.: ⁴781, ⁶1111, 1217, 1265, 1317 (1), 1333.

1350

Hs.or. 3321. SBB, Berlin

Palmblatt. Foll. 32: ka-gai; Fol. ka ist mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 48,5 × 5,8 cm. 39 × 5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Gute Schrift. Korrekturen auf Fol. khe und gī. Undatiert (das Ende der Handschrift fehlt). Pāli und Birmanisch. Verse und Prosa.

[Paritta-Texte]

Die Handschrift enthält verschiedene Paritta-Texte mit Nissaya sowie den Beginn des Ṭikāpaṭṭhāna bis PTS 6,29 bzw. ChS 9,6.

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. buddhānaṃ jhīvitassa na sakkā, kenaci, antarāyo kātuṃ, tathā me hotu. atitaṃ se buddhassa bhagavato

(Fol. ke v1:) Ña ra maṇ parit tō saccā khaṇ prīḥ ḷ.

(Fol. kai v4:) Sīlakhan anak prīḥ ḷ.

(Fol. ko v6:) Ñaḥ rān maṇ parit pāḷi anak prī prīḥ.

(Fol. kha r1:) Dhammacak parit tō anak pāḷi tō prī ḷ.

(Fol. khi v2:) Ārakkha parit akruīḥ prīḥ ḷ.

...

(Fol. kho r9:) ī Akkharavattasut parit.

(Fol. kho v2:) Bhīlū sac khak choṇ gāthā.

(Fol. khō r1:) Athai gāthā.

(Fol. gi r6:) bhurāḥ 5 chū cī raṇ naññḥ gāthā pāṭḥ anak prīḥ ḷ.

(Fol. gī v9:) namo tassa ti. hetu paccayo, ārammaṇapaccayo,

Ende (Fol. gai v9): rasāyatanam jīvhāññāṇadhātuyā taṃ sampayuttakānaññ ca dhammānam atthipaccayena paccayo. [Der Text bricht hier ab.]

1351

Hs.or. 3330. SBB, Berlin

Palmblatt. Foll. 125: thi-ru (es gibt zwei Foll. mit dem Foliierungszeichen ni; bei dem ersten ist 1 und bei dem zweiten 2 davor gesetzt; es gibt ebenfalls zwei Foll. mit dem Foliierungszeichen mō; bei dem ersten ist 1 und bei dem zweiten 2 nachgestellt); das erste Fol. ist mit zwei und das letzte mit einem Verstärkungsblatt zusammengebunden. 47,5–47,7 × 5,6 cm. 39–40 × 5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: Pāramī khan/khanḥ/khān/khāṇḥ. Korrektur auf Fol. thū. Datierung: sakkarāj 1224 khu ta-poṇḥ la chanḥ 15 rak (3. März 1863). Stifterin: May Vuiñ aus dem Dorf Prañ-ma-gan. Birmanisch. Prosa und Verse.

Pāramī tō khanḥ aphre

Die Handschrift enthält einen Kommentar zu Rhañ Mahāsīlavamsas Werk Pāramī tō khanḥ pyuḥ und unterscheidet sich von einem gleichnamigen Text, der in Rankun (Hamsāvati sa tañḥ cā puṃ nhip tuik, 1900) erschienen ist.

Anfang (Fol.): namo tassa ~.

mrāt cvā hū so, mrāt sū tuik tak,
acha tak rve, tu bhak ma ra,

Ende (Fol. ri v9):

puñña thap lhok, khu myak mhok lyhañ,
ra myok khyamḥ sā, kuiy ma kvā lyhañ.

saddā rok ce kuṃ sa taññḥ. Paññābyākaraṇa amaññ rhi so Pāramī aphreḥ pīḥ praññ cuṃṃ ḥ. ve ḥ amyha tiloka.

[Es folgt noch eine längere Pāli-birmanische Text-Passaga (*ahaṃ, nā saññ, atipasanna-lakkhaṇam ... bhavāmi, phrac ra pā lui ḥ*), der *akkharā*-Vers und abschließend das Datum der Abschrift und ein Stiftervermerk (Fol. ru r2):]

nibbānapaccayo hotu. pu, di ā nḥaṇ praññ cuṃ pā luiv ḥ. ī cā pī lac sakkarāj kāḥ 1224 khu ta-poṇḥ la chanḥ 15 k 3-ṅā ne ne 3 khyak ma tī mhī akhyim tvañ Pāramī khaṇ kuiv reḥ kū rve pīḥ 'oñ mrañ saññ. Prañ-ma-gan rvā arheḥ cu rap ne May Vuiñ koñḥ mhu

phrac pā saññ bhurāḥ.

Hss.: cf. (Pāramī tō khaṅḥ aphre:) BhP 654; (Pāramī khaṅḥ aphre:) Hist. Comm. Ia 154; KVMK 663; Palace 95 (7), 101 (69); PMT I 235 (Or. 3441).

1352

Hs.or. 3331. SBB, Berlin

Palmbblatt. Die Foll. sind mit zwei naturweißen Baumwollfäden zusammengebunden. Foll. 18: jha-ññū (das letzte Fol. ññe fehlt). 48,7 × 6,1 cm. 38 × 5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Auf Fol. jha r ist der Titel *Rhañ kyañ vat* angegeben. Am linken Rand von Fol. jhu v steht *Kuiv Mā Lā cā*. Undatiert. Vorbesitzer: Kuiv Mā Lā. Pāli und Birmanisch. Prosa.

Rhañ kyañ vat

Handbuch für *sāmaṇeras*.

Anfang (Fol. jha v1): namo tassa ~. sakalavaḍḍadukkhaniṣṣaraṇanippānassa sacchikaraṇatthāya, imaṃ kāsavaṃ, gahetvā pappajetha me bhante anukammaṃ upādāya. 3 khok chui. arhañ bhurāḥ aluṃ cuṃ so, saṃsārā vaṭ chañ rai mha thvak mrok rā thvak mrok kroñḥ phrac so arahatta phuīl nibbān kui myak mhok pru vā ra khrañ akyuiḥ nhā,³¹² ... (Fol. jhā v3:) yācāmi, toñ pan pā ñ.

[Hier beginnt die in ²242 wiedergegebene Anfangstextpassage:] paṭisaṅkhā yoniso,

Ende (Fol. ññū v7): uppajjhivā, sañ puññ kui pañ rve, na nikkhitabbaṃ, ap, āvanabāhukāya, san sak re cheḥ re nañḥ prañ nhuik, ṭhiteṇa, phrañ. upajjhitaṃ, sañ puññ kui pañ ap ñ, capucapukāraṃ, cap cap asaṃ pru rve, na ācametaṃ, san sak re ma [es folgt noch das Vokalisierungszeichen für e; der Text bricht hier ab.]

Nähere Angaben und Edd. ähnlicher Texte siehe ²242.

Hs.: ²242.

1353

Hs.or. 3335. SBB, Berlin

Palmbblatt. Zwei unterschiedlich große Holzdeckel. Foll. 116: ka-ñño (die Folierung springt von ññi

³¹² Cf. den Anfang von ³487.

zu ññe ohne Textlücke). Einige Foll. leicht beschädigt; Fol. cho mit Textverlust. 48-48,2 × 5,5 cm. 37-37,5 × 4,5 cm. 8 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Gute Schrift. Randtitel: Saṅgruīh nissya. Korrekturen auf Fol. kī, khi, ge, gha. Datierung: sakkarāj 1208 khu nat-tō la praññ kyō 6 rak (9. Dezember 1846). Pāli und Birmanisch. Prosa.

Abhidhammatthasaṅgruīh nissaya

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~.

anantaguṇasampannaṃ ratanattaraṃ vandhitvā,
sotujanānam attāya ācariyānusārena.

Abhidhammatthasaṅgahaṃ pakaraṇassa nissayaṃ,
saṅkhepato bhāsissāmi nānāhitasammutassa.

[Es folgt ein Nissaya zu diesen beiden Einleitungsversen.]

vaḍḍhatu sabbamaṅgalaṃ. sabbamaṅgalaṃ, khap simḥ so lokīlokuttarā, cī pvāḥ khyamḥ sā maṅgalā saññ, dive dive, ne tuiñ ne tuiñ, vaḍḍhatu, chamḥ sac so la kaḥ suḥ caññ pañ prañ pvāḥ mrāḥ saññ, phrac ce sa taññ.

sammāsambuddham atulaṃ, sasaddhammagāṇuttamaṃ,
abhivādiya bhāsissaṃ, Abhidhammatthasaṅgahaṃ.

ahaṃ, nā saññ, sasaddhammagāṇuttamaṃ, sū tō koñḥ phrac kuṃ so, ariyāpugguīl tuiḥ ḥ, tarāḥ paramattha āḥ phrañ thañ ka rhi so tarāḥ khyī mvamḥ ap so tarāḥ nat lū apoñḥ thuiḥ tvañ,

Ende (Fol. ññai v4): Anuruddhāmahātherena, arhañ Anuruddhā mahāther mrat saññ, racitaṃ, cī rañ tō mū ap so, Abhidhammatthasaṅgahaṃ nāma, so, pakaraṇaṃ, kyamḥ saññ, iti samattaṃ, ī rveḥ prī praññ cuṃ prī.

sabbabuddhānubhavana, sabbadhammānubhāvena, sabbasaṅghānubhāvena, sabbadevatānubhāvena sadā sukhi bhāvantu. akkharā ~.

sakrāj 1208 khu na-tō la praññ kyō 6 rak 4-hū ne tvañ, mvan lap kriḥ akhyim nhuik Abhidhammasaṅgruīh kui reḥ kūḥ rve prīḥ praññ cuṃ saññ. nibbānapaccayo hotu. pu ti āḥ nhañ praññ cuṃ luiv pā ḥ. Abhidhammatthasaṅgruīh aṅgā poñ, kuiḥ aṅgā nhañ kuivḥ rvak [= 9 aṅgās und 9 Foll.] , arvak poñ 100 nhañ arvak nhac chay [= 112 Foll.]³¹³ phrac pā

³¹³ Muss richtig *arvak poñ 100 nhañ ararvak khu nac chay* [= 117 Foll.] heißen.

*saññ, ka aca ñño achuṃ rhi saññ.*³¹⁴

Dieser Nissaya stimmt nicht mit den uns bisher bekannten Versionen überein. Der Verfasser wird nicht genannt.

1354

Hs.or. 3336. SBB, Berlin

Palmbblatt. Die Handschrift ist mit einem Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Auf dem äußeren mit Fol. kha-gaṃ; das erste und das letzte Fol. sind jeweils mit zwei Verstärkungsblättern zusammengebunden. 49,5 × 5,8 cm. 39,5 × 4,5 cm. 8 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Gute Schrift. Korrektur auf Fol. khai. Datierung: sakkarāj 1212 khu ta-poṅḥ la praññ kyō 6 rak (22. März 1851). Pāli und Birmanisch. Pāli-Verse und birmanische Prosa.

Bhurāḥ rhi khuiḥ

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~.

dhammatthadesanāveda, catugambhīraduddasaṃ,
dhammaṃ lokassa desentaṃ, dhammarājaṃ, namāṃ' ahaṃ.

dhammatthadesanāvedha catugambhīraduddasaṃ, pāḷi ḷ, nak nai khraṅḥ, anak ḷ, nak nai khraṅḥ, desanā ḷ, nak nai khraṅḥ, asī ññāṅ ḷ, nak naiḥ khraṅḥ, taññḥ hū so leḥ pāḥ so nak nai khraṅḥ tuḷ phraṅ mraṅ nhuiṅ gai lha cvā so, dhammaṃ tarāḥ tō kui, lokassa, lū aponḥ āḥ, desentaṃ, ho tō mū ap so dhammarājaṃ, tarāḥ maṅḥ bhurāḥ kui, ahaṃ akyvan-nup saññ, namāmi, ḷ.³¹⁵

Ende (Fol. gō v8):

aniccā vata saṅkhārā upādāvaradhammino
upajjitvā, nirujjhanti tesam vupasamo sukho.³¹⁶

saṅkhārā kaṃ cit utu, āhāra taññḥ hū so akroṅḥ tarāḥ leḥ pāḥ tuḷv saññ, vata ekantena, caṅ cac sa phraṅ, anicca amrai ma rhi kun upādāvaradhammino phrac tat prak tat so sabho tarāḥ rhi kuṃṇ ḷ, tesam thuiv phrac tat prak tat so sabho tarāḥ tuḷv ḷ, vupasamo, ṅrimḥ rā saññ kāḥ, sukho nibbān sā taññḥ.

³¹⁴ Die Angabe der Anzahl der Foll. am Ende der Handschrift ist ungewöhnlich. Üblicherweise steht sie auf einem separaten Blatt in Bleistift, Buntstift oder Tinte.

³¹⁵ Siehe denselben Vers mit Nissaya am Anfang von **1234** (1, 2).

³¹⁶ Dhammanīti 412.

etena puññakammena ī cā reḥ ra so sū ī koṇḥ mhu noṇ lā lat tan so Ayyimadeyya mrat cvā bhurāḥ pvaṇ tō mū lyhaṇ lak ūḥ cvā phūḥ tve ra so kuiv phrac pā luiv ḷ. sakkarāj 1212(?) khu ta-poṇḥ la pra krō 6 rak ne suṃḥ kyak tīḥ tvaṇ niṭṭhitam prī priḥ.

Die Verse dieses Gebetsbuches unterscheiden sich z.T. von denen im Suttavandanā bhurāḥ rhi khuiḥ cā [1234 (1 und 2)]. Cf. auch ¹112.

1355

Hs.or. 3337. SBB, Berlin

Palmblatt. Foll. 7: ḍe-ḍhi (Fol. ḍāḥ und ḍhā fehlen); das erste und das letzte Fol. sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 47,5–47,8 × 5,7 cm. 38 × 4,5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: Chumma cāḥ auf Fol. ḍe, Chummā cā auf Fol. ḍo-ḍha und Chumma cā gaṇan cā. Korrekturen auf Fol. ḍo und ḍō. Undatiert. Birmanisch. Verse.

Chumḥ ma cā

Lehrtext.

Anfang (Fol. ḍe v1): namo tassa ~.

tiloka hu, maya nhuiṇ tu,
phak ma pru saññ, sun chu ratanā
mātāpīta, charā ca sāḥ
arhaṇ mrāḥ kui, prac mhāḥ ma chui,
rui se kya ce, sāmaṇe ka,
sū ṇay ca sāḥ, ta praññ myāḥ kui,
mhat sāḥ kyat kyat ma prat suḷ paṇ
chum ma saṇ saññ vāṃ tvaṇ amrai svat.

Ende (Fol. ḍhi r9):

suṃ ṇña bhō tvaṇ luṃḥ krī taṇ chay
paṇ kyap khyim ra, akhvak ta chai
re khā vay mhat bvay tac suṃ ṇña.

1356

Hs.or. 3338. SBB, Berlin

2 vollständige Texte und 3 Handschriftenfragmente. Palmblatt. Holzdeckel. Auf einem der beiden Deckel klebt außen ein Papierschild mit der teilweise abgeriebenen Aufschrift ..āt gran? in Bleistift

und irrtümlich *Medizin* in roter Tinte. Die Handschrift ist mit einem naturweißen Baumwollband zusammengebunden. Foll. 55; (1) Foll. 32: ka-gai und 2 Bündel mit Verstärkungsblättern: Paṭipat kyaṅ caññ kyamḥ; (2) Foll. 6: ka-kū und 1 Verstärkungsblatt: noch nicht bestimmt; (3) Foll. 15: ⟨ka⟩-khi: noch nicht bestimmt; (4) Fol. 1: ohne Folierung; noch nicht bestimmt; (5) Fol. 1: ka: noch nicht bestimmt; 1 Verstärkungsblatt. Die Foll. sind ziemlich brüchig; (1) Fol. khāḥ ist rechts neben dem Schnürloch durchgebrochen. (1) 26 × 7 cm; (2) 24,5 × 6,4 cm; (3) Fol. ⟨ka⟩-kō: 24 × 6 cm; Fol. kaṃ-khi: 23,7 × 6,5 cm;³¹⁷ (4) 23 × 6 cm; (5) 24 × 6 cm. (1) 19 × 6 cm; (2) 19 × 5 cm; (3) 17,5-19 × 5 cm; (4) 19 × 5 cm; (5) 18 × 2,5 cm. (1) 11 Zeilen; (2) 8-10 Zeilen; (3) 8-11 Zeilen; (4) 7 Zeilen; (5) 5 Zeilen. 1 Schnürloch. Meist gute Schrift. Auf (3) Fol. ⟨ka⟩r steht *Moṅḥ Ca Re cā*. Korrekturen auf (1) Fol. kī, kaj, kha, khāḥ und gi. Undatiert. Vorbesitzer: (3) Moṅḥ Cā Re. (1), (4), (5) Birmanisch; (2), (3) Pāli und Birmanisch. Prosa.

(1) Paṭipat kyaṅ caññ

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. vipassanā kammaṭṭhāne sīlavisuddhi hu, aṭṭhakathā kyamḥ nhuik chui so kroṅ, sīla kui rheḥ ūḥ cvā sut saṅ cheḥ kro ra maññ, abhay suj cheḥ kro ra maññ naññḥ hū mū kāḥ.

Ende (Fol. ge v11): avijjāya hū saññ kāḥ, abhay naññḥ, abhay myha so tarāḥ tuḥ nhuik phumḥ Ivanḥ sa naññḥ, avijjā saññ, saṅkhāra aḥ kyeḥ jūḥ pru ḥ hū saññ, abhay suj pru sa naññḥ, saṅkhāya hū saññ kāḥ, abhay naññḥ, saṅkhāya kāḥ, abhay myha myāḥ sa naññḥ, saṅkhāra kroṅ, viññāṇ phrac ḥ hū saññ, abhay naññḥ, viññāṇ kroṅ, laññḥ koṅḥ paccaññḥ tarāḥ achak. akkharā ~. Paṭipat kyaṅ caññ kyamḥ, ī tvaṅ prīḥ ḥ.

Edd.: siehe ⁵952 (8).

Hs.: ⁵952 (8).

(2) [Nissaya eines unbestimmten Pāli-Textes]

Der Text enthält einen Nissaya einer Abhandlung zum „Edlen Achtfachen Pfad“ (*aṭṭhaṅgi-kamagga*).

Anfang (Fol. ka r1): jeyyatu. bhikkhave, saṃsarā bhelā maññ re kuiv, avekuru chaṅ khyaṅ le rhi kun so, sū tō koṅ apon tuḥv, katamā ca, abhay maññ so tarā saññ lyhaṅ, aṭṭhaṅgiko, aṅgā rhac pā nḥaṅ praññ cumḥ so, maggo, maggaṅ tarāḥ maññ le sa naññḥ, smādhiṭṭhi, koṅ so mraṅ khyaṅ, smāsaṅkhappo,

³¹⁷ Obwohl Fol. ⟨ka⟩-kō und kaṃ-khi in ihrer Größe etwas voneinander abweichen, scheinen sie doch nach Inhalt und Folierung zusammen zu gehören.

Ende (Fol. kũ v7): sukhañ ca, khyam sã kuiv khaṃ cãḥ khrañ mha laññ, upekkhã, lac lũ rhũ chañ khyañ lyak, sukhasã ca, khyam sã so tarãḥ phrac ì hũ rve, sukhañ ca, khyam sã kuiv khaṃ cãḥ le rhi so, yaṃ puggalaṃ, saññ, ariyo, rãñ sũ saññ, ācikkhitabbaṃ, khyiḥ mvam that ì, tatiyaṃ, saññ, jānaṃ, jhãñ kuiv, [Der Text bricht hier ab.]

(3) [Buddhistischer Text]

Die ersten neun Foll. enthalten einen birmanischen Text zu den „Vier Edlen Wahrheiten“ (*ariyasacca*). Auf Fol. ko v6 beginnt ein neuer Abschnitt, in dem nach der *namo tassa*-Formel mit Nissaya und der dreifachen Zufluchtsformel (*buddhaṃ saraṇaṃ gacchãmi* etc.) mit Nissaya und einer *patthanã* ein Pãli-Text mit Nissaya beginnt, der aus der Sãrattha-dīpañi-ṭikã zitiert. Wegen des etwas abweichenden Formats von Fol. kaṃ-khi wird der Übergang von Fol. kũ zu kaṃ hier ebenfalls wiedergegeben.

Anfang (Fol. <ka> v1): jeyyatu. thum 'uiñ kya nak muiñ to khyak vay, mraññ nak chañ ññui, ma phrũ luiiv sui, lũ buil thvak re, rã kuṭe tvañ rhã, phveḥ pat nok, saddã pok kui, ta rok rai rai ra ca kaḥ saññ hũ rve cap tũ mũ khre saññ. rhe uḥ cvã chui so ara kã, lokisaraṇã guṇ lokuttaraṇã guṇ hũ rve, nhac pãḥ phrã khrañ sañ bhurã ta khyã, tarã ta khyãḥ, sañghata khyã, kvai prã saññ ma hut,

Ende von Fol. kũ v7: bhante, arhañ bhurãḥ, ahaṃ akyvan-nup saññ, saṃsãravattadukkhato, saṃsarã taññ hũ so, vaṭ chañḥ rai mha, mojanatthãya,

Anfang von Fol. kaṃ r1: thvak myok pã ra khrañ, akyuivḥ nhã, bhagavato, bhum tũ khyok pãḥ nhañ, praññ cum tũ mũ so, mrat cvã bhurãḥ sa khañ ãḥ, bhojanehi, vaṇṇa, ghaṇḍarasa, ojä, ahãra nhañ, praññ cum tũ mũ so,

Ende (Fol. khi v7): kammaṇḍisaranã, kaṃ sã lyhañ kuiḥ kvay rã rhi kuṃ ì, yaṃ kammaṃ, akrañ kusuil kaṃ akusuil kaṃ, nhac kaṃ so akroñ tarãḥ tui kui, pru kuṃ so pugguil tui ãḥ, dãyadã, amve khaṃ tuik kuṃ sañ, bhavissanti, phrac lat tan sa taññ.

(4) [Text aus dem Bereich der Medizin oder Magie]

Dieses einzelne Fol. ist nur einseitig mit sechs Zeilen beschrieben.

Anfang: ca muṃ myuiḥ nãḥ pãḥ amya cu, nhañ ale ñrup koñ,

Ende: apũ vañ khyve ma ra, nãñ sannibat phan sũ, re nve nhañ sok le.

[Und darunter in größerer Schrift:] uṃ na uṃ nã uṃ namo bhakavã

(5) [Buddhistischer Text]

Dieses einzelne Fol. ist nur einseitig mit fünf Zeilen beschrieben und enthält dieselbe Textpassage wie oben der Anfang von (3).

1357

Hs.or. 3341a. SBB, Berlin

2 Handschriftenfragmente. Palmblatt. Foll. 6; (1) Foll. 3: k̄a, k̄i, kai; (2) Foll. 3: ki-ku. Von (1) Fol. k̄i ist vom rechten Rand ein Stück abgebrochen mit Textverlust. (1) 21,8 × 5,5 cm; (2) 22 × 5,4 cm. 18–19 × 4,5 cm. (1) 7–8 Zeilen; (2) 7–9 Zeilen. 1 Schnürloch. Etwas ungleichmäßige Schrift. Undatiert. Birmanisch. Prosa.

(1) [Text aus dem Bereich der Astrologie oder Medizin]

Anfang (Fol. k̄a r1): thui ro sakkaraj tañ thu lac mha, grui jīva n̄hañ,

Auf Fol. kai v beginnt eine siebenspaltige Tabelle mit den folgenden Überschriften: jeya, ukkha, lobha, saddhi, kabbi, ḍaṇḍi, amritta cut.

(2) [Medizinischer Text]

Das Fragment enthält Behandlungsmethoden aus der traditionellen Medizin.

Anfang des ersten erhaltenen Fol. (ki r1): j̄āti vaṅga, aphyāḥ ṇan, haridosā, sannipāt, abhiññāñ che.

Ende des letzten erhaltenen Fol. (ku v8): 'e khrañ rhi lyhañ, laññḥ koñḥ se myhum n̄hañ le ññhañ le ca tak rve tuik. khā phāḥ tejo kroñ kham rve apya krīḥ khrañ, chā loñ khrañ rhi lyhañ

1358

Hs.or. 3341b. SBB, Berlin

Palmblatt. Foll. 37: ka-gha. 23,5–23,7 × 5,5–6 cm. 17,5–18,5 × 4–4,5 cm. 7–10 Zeilen. 1 Schnürloch. Gute Schrift. Auf Fol. ka r steht in Bleistift *Dātudhīpaṇī*. Am linken Rand zahlreiche Zwischentitel. Datierung: sakkarāj 1238 khu tō-sa-lañḥ la praññ kyō 6 rak (8. September 1876). Birmanisch. Prosa.

Dhātudīpanī

Handbuch der traditionellen Ernährungslehre zur Behandlung von Krankheiten.

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. ratanā sum pāḥ tuj kui, alvan rui se cvā rhi khui ū rve, sattavā tui ḥ santam̐ nhuik, phrac so dhāt tuj ḥ pra rāḥ pra kroṅḥ phrac so, Dhātudhīpaṇī, amaññ rhi so kyam sañ Saṅsakaruiḥ bhāsā Magatha bhāsā āḥ phraṇ ro thve lyhak,

Ende (Fol. gāḥ v7): saññ mrat caññ āḥ luṃ kui ta ū cī cu mha āḥ luṃ kui poṇ rve kyaṇ ṇai re ṇhaṇ kyt toṇ rve thāḥ lui khā kyaṇ ṇai re ṇhaṇ mrak caññ khap, mrak ci prū tū rhi sō myak ci kyay kyay rhi sō phud vaṇ sō cuṃ phut nat phut mhī sō cuṃ phan sō lū pru sō anā mruīḥ kui paṇ khap sveḥ krī sō amhī kyī sō 3 khā khap 3 khā khap rve ma cat sō ma ra mri lak khya le to myak caññ kyō pvai tveḥ la le prī.

sakkaraj 1238 khu tō-sa-lan la praññ kyō 6 rak ne ñña ne tha maṇḥ cāḥ khyin tvaṇ reḥ kū rve prīḥ 'oṇ mraṇ sañ, pu di ā ṇhaṇ praññ cuṃ pā lui ḥ. Charā Ka Leḥ kui rvhe khaṇ cāḥ phrac saññ.

Ed.: cf. Whitbread 35 s.v. Dhātudīpanī che: kyam:.

Hs.: cf. Piṭ-sm 1480.

1359**Hs.or. 3341c. SBB, Berlin**

2 Handschriftenfragmente. Palmblatt. Foll. 8; (1) Foll. 6: ki, ku, kū, kai-kō; (2) Foll. 2: ka, kū. (1) 20,3 × 4,8 cm; (2) 20,3 × 4,6 cm. (1) 16–18 × 4,3; (2) 16,5–17,5 × 4 cm. 7 Zeilen [(1) Fol. ku v 6 Zeilen]. (1) 1 Schnürloch; (2) 2 Schnürlöcher. Ungleichmäßige und ungenaue Schrift. Am linken Rand zahlreiche Zwischentitel. Korrektur auf (1) Fol. kai. Undatiert. (1) Pāli und Birmanisch; (2) Birmanisch. Prosa.

(1) [Gāthās und Mantras]

Das Textfragment enthält Gāthās und Mantras mit birmanischem Kommentar.

Anfang (Fol. ki r1): hisu na suddhe siddattho siriyāputto samāsati sambuddhānaṃ dhamma-maṅgalaṃ. uṃ saṃ mo saṃ mo yavanivaṃ puttadārassa kusalaṃ svāha, yya. Rhaṇ Ānandā gāthā.

Ende (Fol. kō v5): uṃ ki ci ti pi li yi, i ni mi svā huṃ huṃ. chī kui ra 'up man, rve, anā mruī kui lū le anā pok chī man.

(2) [Text aus dem Bereich der Magie]

Das Textfragment stammt vermutlich aus einem magischen Handbuch. Am linken Rand von Fol. ka r steht *ka tui koñ sui gomussa che*, von Fol. ka v *ba kui pve sap naññ che* und von Fol. kũ v *sīhabala che*.

1360

Hs.or. 3341d. SBB, Berlin

Palmbblatt. Foll. 16: 1 Blatt ohne Foliierung, kā, khā-khū, ge, go-ghī; 3 zusammengebundene Verstärkungsblätter. Von Fol. kā ist am rechten Rand ein Stück abgebrochen mit Textverlust. 24 × 5 cm. 17–21 × 4–4,5 cm. 5–8 Zeilen. 1 Schnürloch. Ungleichmäßige, manchmal schwer lesbare Schrift. Auf der sonst unbeschriebenen Vorderseite des unfoliierten Blattes steht in Bleistift *sū n̄ay nā myak ci na che*. Undatiert. Birmanisch. Prosa.

[Medizinisch-astrologischer Text]

Unvollständiges kleines Handbuch zur Behandlung von Kinder- und Augenkrankheiten.

Anfang des unfoliierten Blattes v1: 'u chay ga khrok, kha kui rok, lvan lok, chay nhac s̄a, mrac mh̄a rhac chui, ... [am Ende der Seite steht in größerer Schrift:] Vārāmittu rak³¹⁸.

Ende (Fol. ghī v7): Rāhu nakkhat mhat ca lo, 9 pā lak nok s̄a ÿ, 2 phak kan, Ketu tarā Canda Rāhu, bharagu ta thū lak nh̄aṅ pū

1361

Hs.or. 3341e. SBB, Berlin

Palmbblatt. Foll. 12: ka-kāḥ. 25–25,8 × 6–6,2 cm. 19–21 × 5,8 cm. 9 Zeilen. 1 Schnürloch. Ungleichmäßige Schrift. Am linken Rand von Fol. ka v steht *sū nai nā cheḥ*, von Fol. kai r *sū nai nā bin pyai kui roñ che nhañ*, von Fol. kaṃ r *sve a che nhañ*, von Fol. kaṃ v *Yāma yhaññ(?) cā prī* und von Fol. kāḥ v *Nāgavisano che*. Undatiert. Birmanisch. Prosa.

[Medizinischer Text]

Die Handschrift enthält Rezepturen der traditionellen Medizin u.a. zur Behandlung von Schmerzen bei Kindern oder bei Erbrechen von Blut.

Anfang (Fol. ka r1): namaṇanisam lyak akhok, re sa phan khok ā, luṃ ale chay thap khyañ,

³¹⁸ Glückloser Tag.

chay thap khyañ le tū lak thut kri akhok,

Ende (Fol. kā v3): āḥ luṃ ale kyat khui, ññak cvā kyip ji kañ khan luṃ 5 luṃ 7 luṃ pe anā vañ aññō sañ acā, mhā, sō pe le. Nāgavisano che.

1362

Hs.or. 3341f. SBB, Berlin

Palmbblatt. Foll. 5: ka-⟨ku⟩. Fol. ka und ⟨ku⟩ sind mit einem Verstärkungsblatt zusammengenäht. 25,5 × 5,7–6 cm. 19 × 4,5 cm. 8 Zeilen. 1 Schnürloch. Meist gute Schrift. Die Bleistiftschrift auf dem mit Fol. ka zusammengenähten Verstärkungsblatt ist abgerieben; auf dem mit Fol. ⟨ku⟩ zusammengenähten Verstärkungsblatt steht in Bleistift *Trisat dhātu phrac saññ*. Undatiert. Birmanisch. Verse.

Trisadhātu

Text in Versen über die physikalischen Elemente (*dhātu*) in der traditionellen Medizin. **1363** enthält vermutlich eine Fortsetzung dieses Textes.

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa.

trisadhātu, khu nhac kui khō
mhu samma rup nak gruiv thup aṃ,
ma yut l-nve, chuiv thve pathavī,
ta lyī ñlā, ābho sā taññ,
aṅgā tejo, vāro buddhahu,

Ende (Fol. ⟨ku⟩ r8): khyve 'oñ che kāḥ, sa bhō ma ja la prut rve 'oñ le.

1363

Hs.or. 3341g. SBB, Berlin

Palmbblatt. Foll. 12: ku-khī. 25,5 × 6 cm. 19 × 4,5 cm. 8 Zeilen (Fol. kā r 7 Zeilen). 1 Schnürloch. Gute Schrift. Undatiert. Birmanisch. Verse.

Trisadhātu

Bei dieser Handschrift scheint es sich um eine Fortsetzung von **1362** zu handeln.

Anfang (Fol. ku r1): pathavī.

mum̐ nīgaṇā, chin̐ khyuiv̐ cvā̐ nḥaṇ̐,
nhan̐ mhā̐ alyō̐, cāḥ̐ ce sō̐ mū̐,
saṇ̐ saññ̐ hū̐ ḷ̐, choṇ̐ mū̐ ahāra,
akhuiḥ̐ pyha̐ mū̐, ṇup̐ cva̐ saññ̐ khye,
mhat̐ pā̐ le̐ ḷ̐, saññ̐ khye̐ ṇup̐ lyhaṇ̐.

Ende (Fol. khi r3): dhātulaṅkāra, dvāda rāsī, Trisadhātu amaññ̐ rhi so kyam 3 kyam laṅkā
kui re kū̐ rve̐ pī̐ ḷ̐.

[Es folgen weitere Verse. Auf Fol. khi v bricht der Text ab mit:]

toṇ̐ rve̐ 'unḥ̐ rhō̐ sū̐ ṇai̐ ...(?) rve̐ puṇ̐

1364

Hs.or. 3341h. SBB, Berlin

Palmbblatt. Foll. 36: ka-gha (Fol. gho fehlt); ein Verstärkungsblatt. 24,5 × 5,7 cm. 19 × 4,5 cm. 7-8
Zeilen. 1 Schnürloch. Gute Schrift. Auf dem Verstärkungsblatt steht in Bleistift *Mī rat khyok cheḥ*.
Undatiert. Birmanisch. Prosa.

Mīḥ rap khyok cheḥ

Der Text enthält Rezepturen aus der traditionellen Medizin sowie Mantras. Am Rand sind
die Bezeichnungen der Arzneien angegeben wie z.B. Mī rap che kyō, Dū lā che, Le che,
Osatha sve che krīḥ, Mutta che.

Anfang (Fol. ka v1): jeyyatū. yok̐ yāḥ̐ la̐ kyā̐ lak̐ ma̐ raṇ̐ chac̐ kui̐ can̐ tvat̐ 6̐ ṇat̐ 6̐ atvaṇ̐ kui̐
6̐ nī̐ lū̐ phrac̐ rā̐ saññ̐, praṇ̐ ka̐ tui̐ 6̐ ve̐ lū̐ phrac̐ rā̐ sañ̐,

Ende (Fol. gha v4): sū̐ ṇai̐ nā̐ myak̐ caññ̐, ṇa̐ kyaṇ̐ kye̐ luik̐ sō̐, bhīn̐ kyak̐ chū̐ rhi̐ sō̐ pe̐ ra̐
maññ̐ che̐ kāḥ̐, 'oṇ̐ mai̐ phrū̐ mrac̐, laṇ̐ mveḥ̐ mī̐ byā̐, run̐ myak̐ luṃ̐, suṃ̐ pāḥ̐ kui̐ sveḥ̐ rve̐
khap̐ le̐, pvai̐ tveḥ̐ akyō̐.

1365

Hs.or. 3341i. SBB, Berlin

Palmbblatt. 14 Foll. ohne Foliierung; z.T. nicht vollständig beschrieben. Von einigen Foll. sind Teile
abgebrochen bzw. abgeblättert mit Textverlust. 24 × 4,5 cm. 18-21 × 3,5 cm. Zeilenzahl variiert;
maximal 8 Zeilen. 1 Schnürloch. Unterschiedlich große, teilweise sehr ungleichmäßige, schwer
lesbare Schrift. Undatiert. Birmanisch. Prosa.

[Medizin und Magie]

Die Foll. enthalten u.a. Ernährungsanweisungen bei Krankheiten, zahlreiche Mantras und eine kleine bildliche Darstellung zweier Personen mit der Beischrift *Sakyāḥ mañ Sūjītā pan pe haṃ than haṃ lha lha re le*.

1366

Hs.or. 3341k. SBB, Berlin

Palmbblatt. Foll. 13: ku–khe; der Anfang der Handschrift fehlt. Von Fol. kū ist ein Teil abgebrochen mit Textverlust. 24 × 5,4 cm. 19,5–21 × 4,5 cm. 9 Zeilen. 1 Schnürloch. Ungleichmäßige Schrift. Korrekturen auf Fol. ko–khā, khe. Datierung: sakkarāj 1220 praññ dutiya vā-chui la kvay (11. Juli 1858). Birmanisch. Prosa.

[Medizinischer Text]

Text der traditionellen Ernährungslehre zur Behandlung von Krankheiten, in dem auch die Dhātudīpanī (1358) erwähnt wird.

Anfang (Fol. ku r1): sok ce, ne kui nok pru rve svāḥ so sū, ṅhak pro sī sī kyam kui cāḥ ce, ne rañ cuiñ svāḥ so sū kui,

Ende (Fol. khe v3): asaṅkhyeya kui su su 140 praññ 'on thui le. akraññ āḥ phrañ mhā saññ.

ī cā prī lac sakkarāj kāḥ 1220 praññ dutiya vā-jui, la kvay ne, ne 2-ñlā. asak taññ mve nak ta khu rhut, ro yo hū kāḥ, 7 ra kui lvat ce, 2 ta khu yo 32 khu yo.

1367

Hs.or. 3344. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmbblatt. Foll. 27; (1) Foll. 18: ka–khū; das Ende der Handschrift fehlt; (2) Foll. 9: ju–jha; (2) Fol. ju und jha sind mit zwei bzw. einem Verstärkungsblatt zusammengebunden. Die Foll. von (1) sind am rechten Rand beschädigt, z. T. mit Textverlust. (1) 31,5 × 5,5 cm; (2) 35 × 5,2 cm. (1) 25–27,5 × 5,5 cm; (2) 23–26,5 × 4 cm. (1) 10–11 Zeilen; (2) 6–7 Zeilen. 1 Schnürloch. (1) Sehr ungleichmäßige, teilweise schwer lesbare Schrift; (2) etwas ungleichmäßige Schrift. Undatiert. Birmanisch. Prosa.

(1) [Medizinischer Text]

Text über die Behandlung von Krankheiten mit Arzneimitteln der traditionellen Medizin.

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ti. uṃ si ro kho svāha, uṃ ... [Ende der Zeile abgebro-

chen] lyhañ pun raññ kui sa ra chay rve ra 'ut man rve, goñ kui lin.

Das Ende des letzten erhaltenen Blattes ist so schwer zu entziffern, dass eine Wiedergabe nicht sinnvoll erscheint.

(2) Sa lip cheḥ

Text über die Behandlung von Krankheiten mit Arzneimitteln der traditionellen Medizin, wie z.B. Mraḥ cañ cheḥ, Nu nā cheḥ, Apan cheḥ etc.

Anfang (Fol. ju v1): namo tassa ti. Sa lit che kuiv tai ññaṇ tve luiv mhat phvay, dai ko ca ruiv tuiv, khañ tvañ chuiṽ nvhay khyuiv thok sin lok ya may,

Ende (Fol. jha v6): ale va sā va ro laññh koñḥ che kui ññaḥ cvā kyit rve lai ce khañ vā ce khañ luṃ rve mruī le, lai ce khañ kui sā mruī bhā le. Sa lit che kyō.

1368

Hs.or. 3345. SBB, Berlin

Palmbblatt. Foll. 12: ka-kāḥ; 2 zusammengebundene Verstärkungsblätter. 24 × 6,5 cm. 17–18,5 × 4–4,5 cm. 8 Zeilen. 1 Schnürloch. Sehr gute Schrift. Undatiert. Birmanisch mit einzelnen Pāli-Abschnitten. Verse und Prosa.

[Gāthas des volkstümlichen buddhistischen Rituals]

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ti. akkharā leḥ luṃ kui, cane mīḥ sveḥ, puiḥ cinḥ phrū 'im taṃ tveḥ pañcañ mraḥ kui, kriṽ rve pñḥ lyhañ, sañḥ kruiñḥ rve, vañḥ padaṃ kyak rve, samḥ khoñ mhaṃ mhaṃ kui, ta thoñ cup, pñḥ lyhañ, na phūḥ tvañ,

Ende (Fol. kāḥ v5): to cvañ bha lvañ mraḥ, chī mī tok u, kaṃḥ kyup nī mraḥ, ma kraññḥ rvak, to ja lat mraḥ, laññḥ koñḥ cheḥ 5 pāḥ kui amyha cī, sambharāye ṇhañ kyip, sambharāre ṇhañ thuiḥ laññḥ koñḥ cheḥ kui sambharāye ṇhañ bhūṃ, 3 rak laññ lyhañ, ñvā pñī saññ kāla, ja lat mraḥ kui sveḥ rve, ma thap ma nāḥ limḥ.

1369

Hs.or. 3346. SBB, Berlin

Palmbblatt. Foll. 6: kyā-(kye). 25,8 × 5,6 cm. 20–21 × 4–5 cm. 9 Zeilen. 1 Schnürloch. Sehr gute Schrift. Undatiert. Birmanisch. Prosa.

[Text aus dem Bereich der Magie]

Das Textfragment stammt möglicherweise aus einem magischen Handbuch und enthält Anweisungen zur Ausführung von Ritualen und Mantras.

Anfang (Fol. kyā r1): ta khu khu prac lin maññ, thup tvañ sut sō, 'im kui ma mrañ prīḥ, mrañ mhā mhan kū sō, ma mrañ prīḥ, ma hut phai nhañ chui pa khre sō, bhurāḥ rhañ tō khyvat rve ma kyvat ra saññ phrac ce so. thī tuik che kāḥ, krāḥ sai khre, nvāḥ sai khre, khve sai khre, ruṃ sai khre,

Ende (Fol. (kye) v2): kroñ van buiñ sai khye, put sañ ññui sai khye, 'im mhoñ ta koñ luṃ, nvāḥ nak khraññ, lū nui raññ nhañ kyt, lak ññhui tvañ che sut, pu chui kui hui ta pok chui rve lak ññui thui, thui sa mhū pok le ḥ, ñve kui kuiñ chui kraññ phrac ḥ, ta nā tui tvañ nāḥ toñ rve ma pe lui lyhañ, che kui mrak caññ tvañ kvañ rve ne kui kraññ prīḥ lyhañ hay nāḥ luik khai khō, nāḥ luik ḥ, amai toñ rve ma pe lui sō, nāḥ kui lut sa kai sui lut, khye bhavāḥ kui sut rve prok hai mut chui, chui lyhañ se le ḥ, lak vāḥ tvañ va re rve lak phrac tī, hai le he hai se nat kvan khaṃ lā chui lyhañ lā ḥ.

1370**Hs.or. 3347. SBB, Berlin**

Konvolut von 5 kleinen Texten bzw. Textfragmenten. Palmblatt. Foll. 57; (1) Foll. 18; nur ein Blatt mit Foliierung: kā; die letzten beiden Foll. sind nur einseitig beschrieben und am rechten und linken Rand mit der beschriebenen Seite nach außen zusammengenäht; (2) Foll. 13; die Foll. stammen aus verschiedenen Handschriften und nur 8 Foll. tragen eine Foliierung: ka, ki, kī, kō, khū, kho-khaṃ; (3) Foll. 8; auf 6 Foll. ist am rechten(!) Rand eine Foliierung erkennbar: kā, kai, khi-khu, khe; (4) Foll. 11; nur 3 Foll. tragen eine Foliierung: khi, khū, khe; (5) Foll. 7; die Foll. stammen aus verschiedenen Handschriften: 2 Foll. tragen Zahlen als Foliierung (4, 5) und 5 die übliche Foliierung mit Buchstaben: ki, zweimal ko, kō, kaṃ. Viele Foll. sind brüchig; z.T. sind Stücke abgebrochen mit Textverlust. (1) 27,3 × 7,5 cm; (2) 25–27 cm × 6,8 cm; (3) 28,7 × 6 cm; (4) 25 × 6 cm; (5) 20,5 × 6 cm. (1) 6–12 Zeilen; (2) 7–11 Zeilen; (3) 9–11 Zeilen; (4) 1–9 Zeilen; (5) 6–10 Zeilen. (1), (2), (4) und (5) 1 Schnürloch; eines der beiden Foll. ko und Fol. kaṃ haben das Schnürloch auf der rechten und nicht wie üblich auf der linken Seite, aber an unterschiedlicher Stelle; (3) 2 Schnürlöcher. Ungleichmäßige, teilweise schwer lesbare Schrift. Datierung: (2) sakkarāj 1141 khu tan-choñ-munḥ la tvañ (1779 A.D.); (1), (3)–(5) undatiert. Birmanisch mit Pāli-Passagen.

(1) [Magisches Handbuch]

Die Handschrift enthält die Beschreibung verschiedener Mixturen (z.B. Anu cheḥ, Mī rat cheḥ, Mahāsañkhacunna cheḥ, Mañijota cheḥ) sowie einige Darstellungen von Tigern und Löwen mit umlaufenden Schriftzügen, magische Diagramme mit Zahlen oder Buchstaben und Mantras.

(2) [Sammlung von magischen Diagrammen]

Die Foll. unterschiedlicher Größe enthalten verschiedene magische Diagramme (z.B. Trisīha añḥ, Saccā le pā añḥ) in Form von Quadraten, Kreisen, Säulen und anderen Figuren mit erläuternden Textpassagen sowie die Abbildung eines stehenden Menschen. Auf Fol. kham v eine Datierung: *sakraj 1141 khu tan-choñ-muṃ la tvañ paṭhama ... (?) cā kui re kū rve prī 'oñ mran saññ*.

(3) [Magisches Handbuch]

Das Textfragment enthält die Beschreibung diverser Schutzzauber wie z.B. Khre rā kok lup naññḥ, Raṃ tuik naññḥ, Mīḥ thvanḥ naññḥ, Mvre tuik naññḥ, Arūḥ tuik naññḥ sowie Gāthas wie z.B. Kroñ prū mañ gāthā, Krīḥ mañ gāthā.

(4) [Sammlung von magischen Diagrammen]

Die größtenteils unfoliierten Blätter enthalten magische Diagramme mit Zahlen und Buchstaben in verschiedenen Formen und Darstellungen von Tieren oder Menschen (u.a. Rhañ Sīvalī), z.T. mit umlaufenden Schriftzügen und ergänzt durch erläuternde Textpassagen.

(5) [Textfragmente aus der traditionellen Medizin und Magie]

Nach Folierung und Position des Schnürlochs scheinen die Textfragmente aus vier verschiedenen Handschriften zu stammen:

Fol. 4 und 5 befassen sich mit traditioneller Medizin und ihrer Wirkungsweise, Fol. ki, ko (mit dem Schnürloch auf der linken Seite) und kō enthalten magische Diagramme mit erläuternden Textpassagen und Mantras, Fol. ko (mit dem Schnürloch auf der rechten Seite) enthält ein magisches Quadrat und Begleittext, der sich mit den vier Elementen (*paṭhavī dhāt, āpo dhāt, tejā dhāt* und *vāyo dhāt*) befasst, und Fol. kaṃ — nur einseitig mit sechs Zeilen beschrieben — scheint eine Anleitung zur Ausführung eines magischen Rituals zu enthalten.

1371

Hs.or. 3348. SBB, Berlin

Palmblatt. Foll. 15: gō-ghāḥ; 1 Verstärkungsblatt. 23,5 × 5,2–5,6 cm. 18–20 × 4,5–5 cm. 7–8 Zeilen. 1 Schnürloch. Gute Schrift von verschiedenen Schreibern. Auf Fol. gō r steht in Bleistift *Mhō svañḥ puṃ amyuiḥ myuiḥ* und auf dem Verstärkungsblatt *Mhō svañ puṃ amyuiḥ myuiḥ kyamḥ*.

Korrektur auf Fol. gaṃ. Undatiert. Birmanisch mit Pāli-Passagen. Prosa.

Mhō svañḥ puṃ amyuiḥ myuiḥ

Der unvollständige Text enthält Mantras, um jemanden mit einem Zauberspruch zu belegen (Rukkha mhō, Tacche mhō, Pyā mhō, Asurin mhō, Candasūriya ne mhō la mhō, Thamañ mhō), und zwei bildliche Darstellungen auf Fol. gho, nämlich ein Sīvalī- und ein Sūrassatī-Yantra.

Anfang (Fol. gō v1): namo tassa ti. asūriṃ ānā tañḥ svañ nañḥ kāḥ. oñ iti pi so bhagavā, pā rā khye khyā sui khyup, lyō le charā lyō le, kvañ kvā charā prat,

dīpā ṇāthā patiṭṭhā ca, tāṇā leṇā ca pāṇiṇaṃ,
kadibandamahīnsāsanā ca hito 'sino.

Ende (Fol. ghāḥ v7): kyt mañ so khā, kyok prañ phō tvañ, nat rut re, cuṃḥ rut re, kyak rut re, khve rut re, kyā rut re, mrañ rut re, chañ rut re, kvan ra rā, pha roñ ra tuiñ, ñve ri, prañ phrū [Der Text bricht hier ab.]

1372

Hs.or. 3351. SBB, Berlin

Palmblatt. Foll. 11: ki-kāḥ, khā. 22,7 × 5,8 cm. 17,5-19 × 5 cm. 9 Zeilen. 1 Schnürloch. Gute Schrift. Undatiert. Pāli und Birmanisch. Prosa.

[Magischer Text]

Auf Fol. kī befinden sich magische Diagramme, die aus mehreren Quadraten mit jeweils 4 × 4 Feldern bestehen. Diese Felder sind mit einer bestimmten Anordnung von jeweils vier verschiedenen Buchstaben ausgefüllt. Dazu enthält das Handschriftenfragment erläuternden Text mit Mantras und Pāli-Versen.

Anfang (Fol. ki r1:) thuiḥ rveḥ bhurāḥ rḥe mhā, 1000 cup, nat jañ rḥe mhā, mañ rañ rḥe mhā, lamḥ juṃ mhā, saṅgruiñ mhā, nat ra kā, koñḥ mvaṃ evā ṇaṇ kyip, uṃ lak Sikrāḥ, Brahmā svāḥ ha.

Ende (Fol. khā v8): kyvat kuṃ lvat kuṃ, hu lu phruṃ phruṃ svāḥ huṃ huṃ svāḥ, cane kui cane nak bhurāḥ mhā, mut myok sui pru ce, ta va kū mhaṃ ce, pha roñḥ ra

1373

Hs.or. 3352. SBB, Berlin

Palmblatt. Foll. 5; das erste Fol. trägt das Folierungszeichen *kya*, die übrigen sind unfoliiert. 24 × 5,7–6 cm. 20–23 × 5–5,5 cm. Fol. *kya* v 9 Zeilen, das letzte Fol. v 12 Zeilen. 1 Schnürloch; Fol. *kya* hat das Schnürloch an einer anderen Stelle als die übrigen und gehört eventuell nicht zu dieser Handschrift. Gute Schrift von zwei verschiedenen Schreibern. Undatiert. Birmanisch. Prosa.

[Astrologische Tabellen]

Anfang (Fol. *kya* v1): *namo tassa ti. uṃ vāḥ lhaṃ vāḥ lhaṃ mhuik charā mhuik, a ā chrā ma mraṅ lhā saññ, rasse bha lū paññā mhuik charā mhuik, sañ mantaṃ nhaṅ che kui 1000 cut, mrat caññ kui kvaṅ sū ma mraṅ prī, na phū mhā mhak kū, sū lā bhō ma mraṅ prī.*

[Die folgenden Foll. enthalten Tabellen mit den Tagen des zu- bzw. abnehmenden Mondes (1–15) in der ersten Zeile und den Monatsnamen (*ta-kū la chan* bis *ta-poṅ la chup*) in der ersten Spalte. Das letzte Fol. v enthält wiederum Text.]

Ende (v11): *uṃ sa be, maṃ rā, oṅ ma ma svāḥ ha, 1000 cup lū ma si je nhaṅ, san goṅ gan khap.*

1374

Hs.or. 3353. SBB, Berlin

Palmblatt. Foll. 7: *ka-(ke)* und ein Einzelblatt. 23,7–24 × 6–6,3 cm (Einzelblatt: 22,6 × 5,8 cm). 17–19 × 4,5–5 cm (Einzelblatt: 20 × 4,5 cm). 10 Zeilen (Einzelblatt: 6 Zeilen). 1 Schnürloch. Gute Schrift; auf dem Einzelblatt ziemlich große Schrift. Auf Fol. *(ke)* v steht in Bleistift *Paṭṭhamaṃ tvak naññh*. Undatiert. Pāli und Birmanisch. Verse und Prosa.

Paṭṭhamaṃ tvak puṃ naññh

Anfang (Fol. *ka* v1): *namo tassa ti.*

*sīro me buddhadevaṅ ca, nalādi te brahmadevatā,
narākañcehato paramesūrā anukaraṅ c' eva
sabbakammapasiddhi me.*

Ende (Fol. *(ke)* r4): *laññh koṅḥ dhāt khai ka bhō kui prac bhō kyuiḥ ḥ, bhō kyui ta mu kui kyaṅ ta kyap prac, cap, cap so ṅve thvak ḥ.*

Text auf dem Einzelblatt: *maṅgalā sa ṅñī, rāsī tvak cac, sakkarāc kōjā, 60 praññ nhac saṅkhyā tvaṅ, na-yun la chāṅḥ, 13 rak, buddhahū ṅe, 9 nārī akhā tvaṅ, paṅḍitasāmaṅe kui,*

upasampada aphrac sui, kyok vuiñh bhurāḥ khre tō rañḥ nhuik, sañ suḥḥ ne tō mū so, Harutthō charā tō bhurāḥ krīḥ kui, upacjār pru lut ...(?), ta ka ra kap sañghā, l kyip nhañ ta kva, ññat kammavācā, ma kraṃ ma krvañḥ 7 pā 'oñ, phat rvat āḥ thut, ma rup ma lyho ma pyo ma tañ, svat svañḥ, khriḥ mrhañ kra pā saññ, arhañ mrat bhurāḥ.

Hs.: cf. ¹154 (Mahāsamanta gambhīra nhac kyip rhac chū pathamaṃ tvak puṃ kyamḥ).

1375

Hs.or. 3354. SBB, Berlin

Palmblatt. Die Handschrift ist mit einer kurzen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 27: ka-gi; 2 Verstärkungsblätter. Fol. ka beschädigt mit Textverlust. 26,4 × 6,1 cm. 19,5–22 × 5,5 cm. 8–10 Zeilen. 1 Schnürloch. Etwas ungleichmäßige Schrift. Undatiert. Birmanisch mit einigen Pāli-Passagen. Auf Fol. gā v ein magisches Diagramm und 4 Zeilen in Shan. Prosa.

[Medizinischer Text]

Die Handschrift enthält Behandlungsmethoden der traditionellen Medizin und Mantras. Am linken Rand sind die Bezeichnungen der Arzneimittel wie z.B. Apañ che, Kha ru pit che, Cham pañ nak che, Chū tuik ññoñ tuik che, Phvat sui cheḥ, Asvā cheḥ, Mrak khan cap che angegeben.

Der Anfang des Textes ist wegen der Beschädigung von Fol. ka nicht erhalten.

Ende (Fol. gī r5): saṃ guṃ pa ma ya, buddhassa, sa bhu i svāḥ, su svā i i a ma khyā khyā ma a i i ti pi pi ti i ā a ga ti pu raṃ saṃ pa ma ya. saṃ

INDICES

A. WERKE¹

(Die Titel der Unterabschnitte eines Textes finden sich – mit Ausnahme der Jātakas – unter dem Haupttitel in ihrer inhaltlichen Reihenfolge)

- Abhidhammatthasaṅgaha 1234 (11), 1269 (2), 1290 (1)
(Abhidhammatthasaṅgruīh = Abhidhammatthasaṅgaha)
Abhidhammatthasaṅgruīh kyamḥ 1232 (1), 1330 (2)
Abhidhammatthasaṅgruīh nissaya 1276 (1), 1278 (1), 1290 (2), 1353
Abhidhammatthavibhāvinī 1222 (2), 1267 (2), 1346 (4)
Abhidhammatthavibhāvinī nissaya 1217, 1227, 1265, 1267 (1), 1317 (1), 1333, 1349
(Abhidhān = Abhidhāna)
Abhidhānappadīpikā 1222 (4), 1274 (1), 1327 (4), 1346 (2)
Abhidhānappadīpikā nissaya 1299 (2)
Abhidhānappadīpikā-ṭīkā nissaya 1220
Abhidhān nissaya → Abhidhānappadīpikā nissaya
Abhidhān pāṭh → Abhidhānappadīpikā
Abhidhān ṭīkā nissaya → Abhidhānappadīpikā-ṭīkā nissaya
Akkharā ho 1317 (3), 1344 (19)
Akkhamedanī 1344 (7)
Alaṅka nissaya → Subodhālaṅkāra nissaya
Anumodanālaṅkāra 1277 (1)
Anussatidīpanī kyamḥ 1281 (7)
Anuṭīkā → Līnatthavaṇṇanā
Aphēggusāradīpanī 1202 (4)
Apraṇ 'oṇ khraṇḥ pāṭh nissaya 1234 (7)
Asammohavilāsini 1204
Astrologie oder Medizin, Text aus dem Bereich der 1357 (1)
Astrologische Tabellen 1373
Aṭṭhajayamaṅgalagāthā pāli nissaya → Apraṇ 'oṇ khraṇḥ pāṭh nissaya
Aṭṭhasālinī 1222 (1), 1229, 1295 (1), 1310 (1)
Aṭṭhasālinī nissaya 1289 (1), 1307, 1308
Aṭṭhasālinī-yojanā 1264 (1)
- Bhikkhunī kaṅkhā pāṭh → Kaṅkhāvitarāṇī, Bhikkhunīpātimokkha-vaṇṇanā
Bhikkhunī pācit aṭṭhakathā → Samantapāsādikā: Bhikkhunīvibhaṅga-vaṇṇanā
Bhikkhunīpātimok aṭṭhakathā → Kaṅkhāvitarāṇī
Bhikkhunīpātimokkha-vaṇṇanā → Kaṅkhāvitarāṇī
(Bhikkhunī vibhaṅ = Bhikkhunīvibhaṅga)
Bhikkhunīvibhaṅga → Vinaya: Bhikkhunīvibhaṅga

¹ Die Angaben in den Indices beziehen sich auf die Katalognummern; ein + zwischen zwei Katalognummern kennzeichnet zusammengehörige Handschriftenteile.

Indices

Bhikkhunī vibhaṅgā pāli tō → Vinaya: Bhikkhunīvibhaṅga
Bhikkhu pācīti aṭṭhakathā → Samantapāsādikā: Pācittiya-vaṇṇanā
Bhikkhu pācīti pāli tō → Vinaya: Mahāvibhaṅga (Pācittiya)
Bhikkhu pācīti pāli tō nissaya → Ratanamañjūsa
Bhikkhupātimokkha → Pātimokkha: Bhikkhupātimokkha
Bhikkhupātimokkha nissaya → Pātimokkha nissaya: Bhikkhupātimokkha
Bhikkhupātimokkha-vaṇṇanā → Kaṅkhāvitarāṇī
Bhurāḥ kriḥ niyaṃ 1222 (5)
Bhurāḥ rhi khuiḥ 1354
Bhūridat nissaya → Jātaka-aṭṭhakathā nissaya: Bhūridattajātaka
Bhūridattajātaka-aṭṭhakathā nissaya → Jātaka-aṭṭhakathā nissaya
Bhojjhaṅgā suṃḥ pāḥ sut pāḥ anak 1290 (8, 10)
Buddhistischer Text 1356 (3, 5)

Cā cap nañṅḥ 1301 (3)
Cak pārit pāḥ anak 1281 (4)
Candakumārājātaka-aṭṭhakathā nissaya → Jātaka-aṭṭhakathā nissaya
Candakumārājāt nissaya → Jātaka-aṭṭhakathā nissaya: Candakumārājātaka
Candakumārājāt tō kriḥ vatthu 1293 (1)
Candakummāravatthu → Candakumārājāt tō kriḥ vatthu
Caturārakkha kyamḥ 1246 (2)
Chadisāpālasut pāḥ anak 1347 (5)
Chanḥ nissaya → Vuttodaya nissaya
Chanḥ pāḥ → Vuttodaya
Chappaccayadīpaka 1327 (5)
Chumḥ ma cā 1347 (8), 1355
Chu tonḥ gāthā 1234 (1, 2), 1335 (2)
Cintāmayāññānavikāsaṇī 1310 (3)
(Cūlavā = Cūlavagga)
Cūlavā aṭṭhakathā → Samantapāsādikā: Cūlavagga-vaṇṇanā
Cūlavā pāli tō nissaya → Ratanamañjūsa: Cūlavā pāli tō nissaya

Dasadhammapakāsaṇī 1282 (4)
Dhammacakkappavattanasutta nissaya 1347 (13)
Dhammacakrā pāḥ anak → Dhammacakkappavattanasutta nissaya
Dhammanīti nissaya 1234 (4)
Dhammapadaṭṭhakathā nissaya 1242
Dhammarāsi 1277 (2)
Dhammasaṅganī 1323 (1)
Dhammasaṅganī-anuṭṭikā → Līnatthavaṇṇanā I
Dhāraṇaparit pāḥ anak 1347 (9)
Dhāraṇaparitta nissaya 1234 (9)
Dhāraṇaparit tō → Dhāraṇaparitta nissaya

Werke

- Dhātudīpanī 1358
Dhātukathā 1207 (2), 1238 (4), 1323 (3)
Dhātukathā akok bzw. ara kok → Dhātukathā nissaya mū sac
Dhātukathā nissaya 1282 (5)
Dhātukathā nissaya mū sac 1238 (3)
Dhātvatthasaṅgaha 1327 (7)
Dhātvatthasaṅgruih pāṭh → Dhātvatthasaṅgaha
Dīghanikāya:
-- Pātheyyavagga/Pāthikavagga/Pāṭikavagga 1262 (2), 1304 (1)
Dīṭṭhibhedapakāsanī 1314 (3)
Dukanipāta-aṭṭhakathā nissaya → Jātaka-aṭṭhakathā nissaya: Dukanipāta
- Ekakkharakosa 1274 (3c), 1344 (5)
Ekakkharakosa nissaya 1272 (12)
Ekakkharakosa-ṭīkā 1212 (2)
Ekavacana 1344 (11)
- Gambhīratthadesanā 1283
Gaṇabhedadīpanī 1301 (4)
Ganthābharāṇa 1272 (8), 1274 (3d), 1344 (4), 1346 (1, 3)
Ganthābharāṇa nissaya 1272 (12), 1344 (21)
Gāthas des volkstümlichen buddhistischen Rituals 1368
Gāthas und Mantras 1359
Guṇ tō phvaṅ 1205 (5)
Guṇ tō phvaṅ bhurāh rhi khuiḥ pāṭh anak 1347 (7)
- Janakkajāt nisya → Jātaka-aṭṭhakathā nissaya: Mahājanakajātaka
Jātaka-aṭṭhakathā
-- Dukanipāta 1320 (2)
-- Ekanipāta 1320 (1)
-- Tikanipāta 1320 (3)
Jātaka-aṭṭhakathā nissaya:
-- Bhūridattajātaka 1254 (7)
-- Candakumārajātaka 1254 (1)
-- Dukanipāta 1292 (1)
-- Khaṇḍahārajātaka 1254 (1)
-- Mahājanakajātaka 1254 (4), 1347 (3)
-- Mahānāradakassapajātaka 1254 (2)
-- Mūgapakkhajātaka 1347 (2)
-- Nimijātaka/Nemijātaka 1254 (6), 1335 (4)
-- Suvaṇṇasāmajātaka 1254 (5), 1335 (3), 1347 (1)
-- Temijātaka/Temiyajātaka → Mūgapakkhajātaka
-- Terasanipāta 1292 (3)
-- Vessantarajātaka 1223

Indices

- Vidhurapaṇḍitajātaka 1225 (5), 1254 (3), 1280 (1)
Jāt ṭikā sac → Asammohavilāsini
Jinapañjaragāthā pāḷi nissaya → Ratanā rvhe khyuiṇ pāṭh nissaya
- Kaccāyanabheda 1272 (6), 1344 (2)
Kaccāyanabheda nissaya 1344 (17)
Kaccāyanabheda-purāṇaṭikā → Sāratthavikāsini
Kaccāyanapakaraṇa 1301 (1)
Kaccāyanapakaraṇa nissaya 1226, 1235, 1256, 1259, 1260
Kaccāyanasāra 1272 (7), 1274 (3a), 1344 (3)
Kaccāyanasāra-abhinavaṭikā 1212 (5)
Kaccāyanasāra nissaya 1344 (18)
Kaccāyanasāra-purāṇaṭika → Sammohavināsini
Kaccāyanasāra-ṭikā hoṇḥ → Sammohavināsini
Kaccāyanasāra-ṭikā sac → Kaccāyanasāra-abhinavaṭikā
Kaccāyanasuttaniddesa → Suttaniddesa
Kammaṭṭhānaggahaṇavinicchaya 1282 (6b)
Kammavācā 1329
(Kaṅkhā = Kaṅkhāvitarāṇi)
Kaṅkhā pāṭh → Kaṅkhāvitarāṇi
Kaṅkhā nissaya → Kaṅkhāvitarāṇi nissaya
Kaṅkhā ṭikā hoṇḥ → Kaṅkhāvitarāṇi-purāṇaṭikā
Kaṅkhāvitarāṇi:
-- Bhikkhupātimokkha-vaṇṇanā 1244 (1), 1253 (1), 1274 (1), 1302 (1)
-- Bhikkhunīpātimokkha-vaṇṇanā 1244 (2), 1302 (2)
Kaṅkhāvitarāṇi-abhinavaṭikā → Vinayatthamañjūsā
Kaṅkhāvitarāṇi nissaya 1253 (2) (Yo mū), 1294, 1330 (1), 1337
Kaṅkhāvitarāṇi-purāṇaṭikā 1302 (3)
Kaṅkhā Yo mū → Kaṅkhāvitarāṇi nissaya
Kappalaṅkāra kyamḥ 1277 (3)
Kāraka cā cap niyaṃ 1222 (5)
Kathāvatthu nissaya 1299 (1)
Kathinadīpanī 1335 (1)
Kathinavinicchaya kyamḥ 1249 (4)
Khaṇḍahālaṅkāra-ṭṭhakathā nissaya → Jātaka-ṭṭhakathā nissaya
Khuddakapubbolambanavinicchaya kyamḥ 1310 (2)
Khuddasikkhā 1298 (3)
Kukuccavinicchaya 1314 (4)
Kyamḥ nak pāṭh 1344 (13)
Kyaṇ vat tarāḥ dhūtaṇ 1298 (6)
- Lakkhaṇasaṃkhit kyamḥ 1281 (5)
Lakkhaṇā tō bhurāḥ rhi khuiḥ 1290 (9)

Werke

- Lakkhaṇā tō krīḥ anak 1290 (9)
Līnatthapadaṇṇanā 1209
Līnatthapakāsīnī II 1213 (3)
Līnatthavaṇṇanā I 1202 (1)
Līnatthavaṇṇanā II 1202 (2)
Līnatthavaṇṇanā III 1202 (3)
Lyhok thumḥ gaṇṭhi 1258 (2-4)
- Madhusāratthadīpanī 1214
Māgadhā Abhidhān ṭikā nīsa hoṇḥ → Abhidhānappadīpikā-ṭikā nīsa
Magische Diagramme → Sammlung von magischen Diagrammen
Magisches Handbuch 1370 (1, 3)
Magischer Text 1372
Magie, Text aus dem Bereich der 1359 (2), 1369
Magie, Text aus dem Bereich der Medizin oder 1356 (4)
Mahācundatthatherabhojjhaṅgasutta 1290 (8)
Mahāguṇadīpanī 1312 (2)
Mahājanakajātaka-aṭṭhakathā nīsa → Jātaka-aṭṭhakathā nīsa
Mahājanakajāt tō krīḥ vatthu 1293 (2)
Mahājanakkavatthu → Mahājanakajāt tō krīḥ vatthu
Mahānamakāra pāṭh anak 1347 (6)
Mahānāradakassapajātaka-aṭṭhakathā nīsa → Jātaka-aṭṭhakathā nīsa
Mahāniddeśa 1336
Mahāparitta 1281 (1, 4)
Mahāparitta nīsa 1347 (11)
Mahāsamayasut pāṭh anak → Mahāsamayasutta nīsa
Mahāsamayasutta nīsa 1347 (12)
(Mahāvā = Mahāvagga)
Mahāvagga (Vinaya) → Vinaya: Mahāvagga
Mahāvā pāli tō → Vinaya: Mahāvagga
Mahāvā pāli tō nīsa → Ratanamañjūsā: Mahāvā pāli tō nīsa
Majjhimanikāya:
-- Uparipaṇṇāsa 1213 (1)
Mālālaṅkāra kyamḥ → Mālālaṅkāravatthu
Mālālaṅkāravatthu 1231
Maṅgalasut akray 1282 (1)
Maṅgalasut pāli anak 1234 (6)
Maṅgalasut pāṭh anak 1330 (3), 1347 (4)
Maṅgalasutta pāṭh nīsa 1282 (1)
Maṅgalatthadīpanī 1250
Maṅkūḍalavatthu 1237, 1318
Maṅsāramañjūsā 1224
Maṅsāramañjūsā pāṭh → Maṅsāramañjūsā

Indices

- Mātikā 1245 (5)
Mātikā nissaya 1258 (1)
Mātikā akok 1238 (2), 1245 (6)
Medizin, Text aus dem Bereich der Astrologie oder 1357 (1)
Medizin oder Magie, Text aus dem Bereich der 1356 (4)
Medizin und Magie, Textfragmente aus der traditionellen 1370 (5)
Medizinisch-astrologischer Text 1360
Medizinischer Text 1357 (2), 1361, 1366, 1375
Medizin und Magie 1365
Mettā cā 1292 (2)
Mhō svañḥ puṃ amyuiḥ myuiḥ 1371
Mīḥ rap khyok cheḥ 1364
Moggallānabyākaraṇa 1286 (1)
Mukhamattadīpanī 1262 (1)
Mūlasikkhā 1297 (5), 1298 (4)
Mūlasikkhā nissaya 1240 (3), 1297 (7)
Mūlaṭīkā pāṭh → Līnatthapadavaṇṇanā
- Nāḥ raṃ mañḥ parit 1347 (10)
Nāḥ rā nāḥ chay (550) jāt vatthu 1284
Namakkāra bhurāḥ rhi khuiḥ → Namakkāra pāṭh anak
Namakkāra pāṭh anak 1234 (5), 1281 (2), 1347 (6)
Nārada-jāt nisya → Jātaka-aṭṭhakathā nissaya: Mahānāradakassapajātaka
Nayamañjūsāra 1290 (7)
Nayamukhadīpanī 1298 (8)
Nemijāt nissya → Jātaka-aṭṭhakathā nissaya: Nimi-/Nemijātaka
Nettiharatthadīpanī 1240 (6)
Nimijātaka/Nemijātaka-aṭṭhakathā nissaya → Jātaka-aṭṭhakathā nissaya
Nissaya eines unbestimmten Pāli-Textes 1356 (2)
Niyamaṃ 1222 (5), 1290 (3)
Niyama sac aphre 1290 (4)
Ñāvā addhippāy 1311 (2)
Ñvādimoggallāna 1286 (1)
Ñvādimoggallāna nissaya 1286 (2)
Nyāsa → Mukhamattadīpanī
- 'On khrañḥ rhac pāḥ → Apraṇ 'on khrañḥ pāṭh nissaya
- Paccaññḥ puñḥ akok 1298 (5)
(Pācit = Pācittiya)
Pācit pāli tō → Vinaya: Mahāvibhaṅga (Pācittiya)
Pācityādi aṭṭhakathā nissaya → Ratanamañjūsa, Bhikkhuvibhaṅga-aṭṭhakathā nissaya
Pācityādi aṭṭhakathā pāṭh → Samantapāsādikā, Pācittiya-vaṇṇanā bzw.
Bhikkhunīvibhaṅga-vaṇṇanā

- Padasādhana 1286 (1)
 Padasādhana nissaya 1286 (2)
 Pañcapakaraṇa-anuṭṭikā → Līnatthavaṇṇanā III
 Papañcasūdanī:
 -- Uparipaṇṇāsa-aṭṭhakathā 1213 (2)
 Papañcasūdanī-purāṇaṭṭikā → Līnatthapakāsini II
 Parābhavasut pāṭh anak 1330 (3)
 Pārājīkakaṇḍa-aṭṭhakathā nissaya → Ratanamañjūsā / Ratanā mañjū vinaññḥ lak pan/paṃ
 kyamḥ
 (Pārājīkaṃ/Pārājīkaṇ/Pārājīkan = Pārājīkakaṇḍa)
 Pārājīkaṇ pāḷi tō → Vinaya: Mahāvibhaṅga (Pārājīka)
 Paramatthamañjūsā kyamḥ 1258 (6)
 Paramatthamedanī 1287 (2)
 Paramattharatanāvalī 1287 (1)
 Pāramīdīpanī 1322
 Pāramī tō khanḥ aphre 1351
 Parit kriḥ anak → Mahāparitta nissaya
 Parit kriḥ nissaya 1282 (2, 3)
 Paritta-Texte 1350
 Paritta-ṭikā 1281 (6)
 (Parivā = Parivāra)
 Parivā aṭṭhakathā → Samantapāsādikā: Parivāra-vaṇṇanā
 Parivā pāḷi tō → Vinaya: Parivāra
 Parivāra nissaya 1309 (2)
 Passandhisambojjhaṅgavikāsanī 1310 (3)
 Pathamaṃ tvak puṃ naññḥ 1374
 Pātheyya pāḷi tō → Dīghanikāya: Pātheyyavagga/Pāthikavagga/Pāṭikavagga
 Pātheyyavagga → Dīghanikāya: Pātheyyavagga/Pāthikavagga/Pāṭikavagga
 Pāthikavagga → Dīghanikāya: Pātheyyavagga/Pāthikavagga/Pāṭikavagga
 Paṭiccasamuppādanayadīpanī 1314 (2)
 Pāṭikavagga → Dīghanikāya: Pātheyyavagga/Pāthikavagga/Pāṭikavagga
 Pātimokkha:
 -- Bhikkhupātimokkha 1297 (3), 1298 (1)
 -- Bhikkhunīpātimokkha 1297 (4, 6), 1298 (2)
 Pātimokkhagaṇṭhi 1319 (5)
 Pātimokkhalekhana 1319 (4)
 Pātimokkha nissaya:
 -- Bhikkhupātimokkha 1240 (1, 7)
 -- Bhikkhunīpātimokkha 1240 (2, 7)
 Pātimokkhapadattha-anuvaṇṇanā nissaya 1255
 Pātimokkhavisodhanī 1319 (3)
 Paṭipat kyaṇ caññ 1356 (1)
 Paṭṭhānappakaraṇa:
 -- Tikapaṭṭhāna 1239, 1343

Indices

(Paṭṭhāṇḥ = Paṭṭhāna)

Paṭṭhāṇḥ nissaya 1345

Paṭṭhāṇḥ pāḷi tō → Paṭṭhānappakaraṇa

Phrat thumḥ 1269 (4)

Porāṇakathā 1281 (3)

Pud cac 1274 (2), 1298 (7)

Puggalapaññatti 1207 (3), 1323 (4)

Puggalapaññatti nissaya 1299 (3)

Ratanamañjūsa / Ratanā mañjū vinaññḥ lak pan/paṃ kyamḥ:

-- Bhikkhu pācit pāḷi tō nissaya 1249 (1), 1266 (1)

-- Bhikkhunī pācit pāḷi tō 1266 (2)

-- Mahāvā pāḷi tō nissaya 1263 (1), 1334 (2)

-- Cūḷavā pāḷi tō nissaya 1263 (2), 1334 (1)

-- Pārājikaṇ aṭṭhakathā nissaya 1236, 1252

-- Bhikkhuvibhaṅga-aṭṭhakathā nissaya 1270 (1), 1279 (1)

-- Bhikkhunīvibhaṅga-aṭṭhakathā nissaya 1270 (2), 1279 (2)

-- Mahāvā aṭṭhakathā nissaya 1305 (1)

-- Cūḷavā aṭṭhakathā nissaya 1268 (1), 1305 (2)

-- Parivā aṭṭhakathā nissaya 1268 (2)

Ratanā rvhe khyuṇ pāṭh nissaya 1234 (8)

Religiöse Abhandlung 1298 (9)

Rhañ kyañ vat 1352

Rhañ Tīpīṭakanāga niyaṃ 1222 (5)

Rūpabhedavibhāvanī 1240 (4)

Rūpabhedavibhāvanī nissaya 1240 (5)

Rup achumḥ aphrat 1269 (3b)

Rūpasiddhi 1219 (1), 1244 (3)

Rūpasiddhi-ṭīkā 1219 (2)

Saddabindu 1274 (3g), 1344 (6)

Saddabindu nissaya 1344 (22)

Saddā cac nissaya 1344 (20)

Saddā krīḥ nissaya → Kaccāyanapakaraṇa nissaya

Saddā krīḥ pud cac 1274 (2), 1298 (7)

Saddā krīḥ pud cac mū kyay 1325

Saddā ṇay cu 1274 (3)

Saddā ṇay pāṭh nissaya 1344

Saddā niddesa → Suttaniddesa

Saddanīti 1303

Saddanīti nissaya 1300

Saddanīti sut cañ 1272 (11)

Saddā rhac coñ nissaya → Kaccāyanapakaraṇa nissaya

Saddā rhac coñ sut nak 1301 (2)

Werke

- Saddasāratthajālinī 1272 (5), 1274 (3h), 1344 (1)
Saddasāratthajālinī nissaya 1344 (14)
Saddasāratthajālinī-tīkā → Sāramañjūsā
Saddatthabhedacintā 1272 (2), 1344 (9), 1346 (1)
Saddatthabhedacintādīpanī 1212 (3)
Saddatthabhedacintā-avaṭṭikā 1212 (4)
Saddatthabhedacintā nissaya 1272 (13), 1344 (25)
Saddatthabhedacintā-tīkā sac → Saddatthabhedacintā-avaṭṭikā
Saddavutti 1272 (3), 1274 (3e), 1344 (7), 1346 (1, 3)
Saddavutti nissaya 1317 (2), 1344 (23)
Saddavutti-purāṇaṭṭikā 1212 (1)
Sādhuvilāsini 1208
Sāḥ rvhe gai chuṃḥ ma cā 1234 (10)
Sa lip cheḥ 1367 (2)
Samādhiguṇavikāsanī 1310 (3)
Samantacakkhudīpanī 1247, 1321
Samantapāsādikā:
-- Pārājika-vaṇṇanā 1228, 1273, 1328
-- Pācittiya-vaṇṇanā 1225 (1), 1257 (1), 1271 (1), 1339 (1)
-- Bhikkhunīvibhaṅga-vaṇṇanā 1225 (2), 1257 (5), 1271 (1), 1339 (1)
-- Mahāvagga-vaṇṇanā 1257 (2), 1271 (2), 1339 (2)
-- Cūlavagga-vaṇṇanā 1225 (3), 1257 (3), 1271 (3), 1339 (3)
-- Parivāra-vaṇṇanā 1225 (4), 1257 (4), 1271 (4), 1339 (4)
Samās gaṇṭhi 1301 (5)
Sambandhacintā 1272 (4), 1344 (8)
Sambandhacintā nissaya 1344 (24)
Sambandhacintā-purāṇaṭṭikā 1212 (8)
Sambandhacintā-tīkā hoṅḥ → Sambandhacintā-purāṇaṭṭikā
Sambandhacintā-tīkā sac 1212 (8)
Sammlung von magischen Diagrammen 1370 (2, 4)
Sammohavināsini 1212 (6)
Sammohavinodanī 1206, 1295 (2)
Sammohavinodanī-yojanā 1264 (2)
Saṃvegavattudīpanī 1296
Saṃyuttanikāya 1311 (1), 1332
(Saṅgruīh = Saṅgaha)
Saṅgruīh adhippāy 1232 (2), 1245 (3), 1313 (2)
Saṅgruīh akok → Abhidhammatthasaṅgruīh kyaṃḥ bzw. Paramatthamañjūsā kyaṃḥ
Saṅgruīh pāṭh → Abhidhammatthasaṅgaha
Saṅkhepavaṇṇanā 1222 (3), 1243 (3), 1248 (1), 1276 (2), 1313 (3)
Saṅkhepavaṇṇanā nissaya 1248 (2), 1276 (3), 1322 (2)
Saṅkhyāpakāsaka 1344 (10)
Saṅkhyāpakāsaka nissaya 1344 (26)
Sāramañjūsā 1212 (7)

Indices

- Saraṇagum̐ achum̐ aphrat 1258 (7)
Sāratthadīpanī 1218, 1340
Sāratthappakāsiniṃ nissaya 1324
Sāratthavikāsiniṃ 1212 (9)
Sāsanālaṅkāra cā tam̐ 1278 (2), 1291
Sekhiya anak 1316 (2)
Sīhaḷavattu nissaya 1348
Sīhuil sambuddhe gāthā 1234 (1, 2)
Sīlakkhan ṭikā sac → Sādhuvilāsiniṃ
Sīlavisodhanī 1232 (3)
Sirasmiṃ me gāthā 1234 (8)
Sotujana cā cap niyaṃ 1222 (5)
Subodhālaṅkāra 1272 (10)
Subodhālaṅkāra nissaya 1205 (4)
Sucittālaṅkāra 1249 (2), 1297 (1)
Sucittālaṅkāra nissaya 1249 (3), 1297 (2)
Sumaṅgalavilāsiniṃ:
-- Sīlakkhandhavagga-aṭṭhakathā 1201 (1), 1269 (1), 1319 (1)
-- Mahāvagga-aṭṭhakathā 1201 (2), 1310 (2)
-- Pātheyyavagga/Pāthikavagga/Pāṭikavagga-aṭṭhakathā 1201 (3), 1304 (2)
Suppātheyya pāḷi tō → Dīghanikāya: Pātheyyavagga/Pāthikavagga/Pāṭikavagga
Suppādeyya pāḷi tō nissaya → Sut Pātheyya pāḷi tō nissaya
Sutavandanā bhurāḥ rhi khuiḥ cā 1234 (1, 2)
Sutavannaṇā → Sutavandanā bhurāḥ rhi khuiḥ cā
Sut Mahāvā aṭṭhakathā → Sumaṅgalavilāsiniṃ: Mahāvagga-aṭṭhakathā
Sut Mahāvā aṭṭhakathā nak mū sac 1312 (1)
Sut Pātheyya aṭṭhakathā → Sumaṅgalavilāsiniṃ: Pātheyyavagga/Pāthikavagga/Pāṭikavagga-aṭṭhakathā
Sut Pātheyya aṭṭhakathā nissaya 1314 (1)
Sut Pātheyya pāḷi tō nissaya 1215 (1), 1246 (1), 1304 (3)
Sut Sīlakkhan aṭṭhakathā → Sumaṅgalavilāsiniṃ: Sīlakkhandhavagga-aṭṭhakathā
Sut Sīlakkhan aṭṭhakathā nissaya 1326, 1327 (1)
Sut Sīlakkhan pāḷi tō nissaya 1215 (2)
Suttaniddesa 1219 (3)
Suttacādyattha 1344 (10)
Suttasaṅgaha nissaya 1338
Suvaṇṇasāmajātaka-aṭṭhakathā nissaya → Jātaka-aṭṭhakathā nissaya
Suvaṇṇasyhaṃ nissaya → Jātaka-aṭṭhakathā nissaya: Suvaṇṇasāmajātaka
Tarāḥ cā 1234 (3)
Terasanipāta-aṭṭhakathā 1292 (3)
Ṭikā kyō → Abhidhammatthavibhāvinī
Ṭikā kyō nissaya → Abhidhammatthavibhāvinī nissaya

Werke

Tikapatthāna → Patthānappakaraṇa
Toṅ-tvaṅḥ niyaṃ 1222 (5)
Trisadhātu 1362, 1363

Udakukkhepasim achumḥ aphrat 1269 (3a)
Uparipaṇṇāsa → Majjhimanikāya: Uparipaṇṇāsa
Uparipaṇṇāsa-aṭṭhakathā → Papañcasūdanī: Uparipaṇṇāsa-aṭṭhakathā
Uparipaṇṇāsa-ṭikā → Līnatthapakāsini II
Upasampadā-kammavācā, Birmanischer Kommentar eines Pāli-Textes zur 1290 (5)
Uttānuttavinicchaya 1290 (6)

Vacanatthajotikā-ṭikā 1327 (6)
Vaccavācaka 1274 (3b), 1344 (3), 1346 (3)
Vaccavācaka nissaya 1344 (16)
Vatthālaṅkāra 1280 (2)
Vatthālaṅkāra kyamḥ → Vatthālaṅkāra
Vatthālaṅkāravatthu → Vatthālaṅkāra
Vedanākammaṭṭhān 1310 (3)
Vessantarā jāt nisya → Vessantarajātaka-aṭṭhakathā nissaya
(Vibhaṅ = Vibhaṅga)
Vibhaṅga-anuṭṭikā → Līnatthavaṇṇanā II
Vibhaṅgappakaraṇa 1207 (1), 1323 (2)
Vibhaṅ pāli tō pāṭh → Vibhaṅgappakaraṇa
Vibhatyattha 1274 (3f), 1344 (4), 1346 (3)
Vibhatyatthadīpanī 1344 (12)
Vibhatyatthadīpanī-purāṇaṭṭikā 1212 (10)
Vibhatyatthadīpanī nissaya 1344 (15)
Vibhatyattha-ṭikā → Vibhatyatthadīpanī-purāṇaṭṭikā
Vidhūr jāt nisya → Jātaka-aṭṭhakathā nissaya: Vidhūrappaṇḍitajātaka
Vidhūrājāt nisya → Jātaka-aṭṭhakathā nissaya: Vidhūrappaṇḍitajātaka
Vidhūrājāt tō krīḥ vatthu 1293 (3)
Vidhūrappaṇḍitajātaka-aṭṭhakathā nissaya → Jātaka-aṭṭhakathā nissaya
Vidhūravatthu → Vidhūrājāt tō krīḥ vatthu
Vijjāvīkāsanī 1310 (3)
Vimuttirasa kyamḥ 1282 (6a)
(Vinaṅḅḅ = Vinaya)
Vinaṅḅḅ achumḥ aphrat 1278 (3)
Vinaṅḅḅ kvaṇ khrā 1233
Vinaṅḅḅ Mahāvā aṭṭhakathā pāṭh → Samantapāsādikā, Mahāvagga-vaṇṇanā
Vinaya:
-- Mahāvibhaṅga (Pārājika) 1216 (1), 1243 (1), 1272 (1), 1285 (1), 1341 (3)
-- Mahāvibhaṅga (Pācittiya) 1243 (2a), 1261 (1), 1341 (2)
-- Bhikkhunīvibhaṅga 1243 (2b), 1261 (2), 1285 (2), 1341 (1)

Indices

- Mahāvagga 1211, 1251, 1313 (1)
- Cūlavagga 1316 (2), 1322 (1)
- Parivāra 1203, 1216 (2), 1309, 1316 (3)
- Vinayasāraganthi 1342
- Vinayatthamañjūsā 1302 (4)
- Visuddhīdīpanī → Visuddhimaggadīpanī
- Visuddhimagga 1221, 1315
- Visuddhimaggadīpaka 1241
- Visuddhimaggadīpanī 1275
- Visuddhimagga nissaya 1210, 1306
- Vithi lak ruih 1238 (1), 1245 (4)
- Vivādavinicchaya 1205 (1)
- Vuttodaya 1272 (9), 1327 (6), 1344 (6)
- Vuttodaya chanh nissaya 1205 (3)
- Vuttodaya nissaya 1205 (2), 1327 (2)

- Yamaka 1331
- Yamaka-atthakathā nak sac 1289 (2)
- Yamaka-atthakathā nissaya 1289 (2)
- (Yamuik = Yamaka)
- Yamuik gandhi lyhok thumh → Yamuik ganthi
- Yamuik ganthi 1258 (5)
- Yamuik khyuih 1245 (1)
- Yamuik kok 1245 (2)
- Yamuik nissaya 1288
- Yathābhūtavikāsanī 1310 (3)

B. VERFASSER

(Dieser Index enthält sowohl die eigentlichen Verfasser als auch diejenigen, die mündlich vorgetragene Werke niedergeschrieben haben)

- Abhaya mather → Tipiṭakadhara, Rhañ
Ādiccaramsī, Rhañ 1247, 1321
Agga, Ūḥ 1301 (4)
Aggadhamma, Rhañ → Aggadhammālaṅkāra, Rhañ (Nanḥ-kyoñḥ charā tō)
Aggadhammālaṅkāra, Rhañ (Nanḥ-kyoñḥ charā tō) 1226, 1235, 1259
Aggadhammālaṅkāra, Rhañ (Saṅgajā charā tō) 1246 (2)
Aggavaṃsa 1303
Ānanda 1209
Ānanda, Rhañ (aus Haṃsāvati) 1214
Anuruddha 1234 (11), 1269 (2), 1290
Ariyālaṅkāra, Rhañ 1212 (9), 1256, 1260, 1317 (2)
Ariyālaṅkāra, Rhañ (Maṇiratanā/Ne-rañḥ charā tō) 1215 (1, 2), 1240 (3), 1248 (2), 1289
(1), 1297 (7), 1308, 1326, 1327 (1), 1337
Ariyavaṃsa Dhammasenāpati, Rhañ 1224, 1272 (8), 1273 (3d), 1346 (1)
Aṭṭhama Ññoñ-kan charā tō → Cakkinda, Rhañ
Avidita 1274 (3f), 1344 (4)
- Bāḥ-ka-rā charā tō, Paṭhama → Dhammābhinanda, Rhañ
Bhurāḥ-krīḥ charā tō → Jāgara, Rhañ
Buddhaghosa 1201 (1-3), 1206, 1213 (2), 1221, 1222 (1), 1225 (1, 2), 1228, 1229,
1244 (1, 2), 1253 (1), 1257 (1-5), 1269 (1), 1271 (1-4), 1273, 1274 (4), 1295 (1,
2), 1302 (1, 2), 1304 (2), 1310 (1), 1315, 1319 (1, 2), 1320, 1339 (1-4), 1328
Buddhanāga 1302 (4)
Buddhappiya 1219 (1, 2), 1244 (3)
Budh, Ūḥ → Cakkinda, Rhañ
- Cakkinda, Rhañ 1240 (6, 7), 1282 (2), 1300, 1325, 1327 (2), 1347 (12, 13)
Cakkindābhisiri, Rhañ → Cakkinda, Rhañ
Ca-lañḥ charā tō → Nandamālā, Rhañ
Candavaṃsālaṅkāra, Rhañ 1232 (2), 1245 (3), 1313 (2)
Candimālaṅkāra, Rhañ 1283
Chañ-tai charā tō → Janindābhisiri, Rhañ
Chappaṭa → Saddhammajotipāla, Rhañ
Chūḥ-tvañḥ-pac charā tō → Nāgita, Rhañ
Chuṃ-thāḥ charā tō → Nandamālā, Rhañ
- Daṇ-tuiñ charā tō → Guṇālaṅkāra, Rhañ
Dhammābhinanda, Rhañ 1232 (1), 1234 (4), 1238 (2), 1245 (6), 1272 (3), 1278 (1),

Indices

- 1290 (2), 1317 (2), 1344 (15, 17, 23, 25), 1330 (2)
Dhammadassi 1274 (3b), 1344 (3), 1346 (3)
Dhammamahāri/Dhammamahāti 1348
Dhammapāla 1202 (1)-(3), 1213 (3)
Dhammasiri 1298 (3)
Dipālaṅkāra, Rhañ 1205 (3)
Dutiya Kyō-'on-caṃ-thāḥ charā tō → Guṇācāra, Rhañ
Dutiya Mai-thīḥ charā tō → Kavi, Rhañ
Dutiya Mruḥ-prañ-krīḥ charā tō → Candavaṃsālaṅkāra, Rhañ
Dutiya Muṃ-rveḥ charā tō → Ādiccaramsī, Rhañ
- Gū-krīḥ charā tō, Tatiya → Vicittālaṅkāra, Rhañ
Guṇācāra, Rhañ (Dutiya Kyō-'on-caṃ-thāḥ charā tō) 1220
Guṇācāra, Rhañ (Paṭhama Rvhe-toṅ charā tō) 1282 (5)
Guṇacārī, Rhañ → Guṇācāra, Rhañ (Paṭhama Rvhe-toṅ charā tō)
Guṇālaṅkāra, Rhañ 1223, 1254 (1, 7)
Guṇaramsālaṅkāra, Rhañ → Guṇālaṅkāra, Rhañ
Guṇavanta, Rhañ 1281 (7)
Guṇavaṭamsaka, Rhañ 1246 (1)
- Indābhidhammaramsī, Rhañ 1241
Indāsabha, Rhañ → Aggadhammālaṅkāra, Rhañ (Saṅgaja charā tō)
- Jāgara, Rhañ (Bhurāḥ-krīḥ charā tō) 1296
Jāgara, Rhañ (Paṭhama Rvhe-kyañ charā tō) 1232 (3), 1240 (4), 1301 (5)
Jambudhaja, Rhañ → Jambudīpadhaja, Rhañ (Rvhe-umañ charā tō) bzw. Cakkinda, Rhañ
Jambudīpadhaja, Rhañ (Atṭhama Ñṅoṅ-kan charā tō) → Cakkinda, Rhañ
Jambudīpadhaja, Rhañ (Rvhe-umañ charā tō) 1236, 1249 (1), 1252, 1263 (1, 2), 1266
(1, 2), 1268 (2), 1270 (1, 2), 1279 (1, 2), 1334 (1, 2)
Janindābhisiri, Rhañ 1217, 1265, 1317 (1), 1333, 1349
- Kaccāyana 1301 (1)
Kavi, Rhañ 1231
Kavisāra, Rhañ 1344 (14)
Kalyānasāra, Rhañ 1249 (2), 1297 (1)
Kavinda, Rhañ 1250
Khañ Krīḥ Phyō → Ñāṇālaṅkāra, Rhañ (Toṅ-tvañḥ charā tō)
Khañ-ma-khañ charā tō → Mañijota, Rhañ
Kya-cvā mañḥ 1274 (3g), 1344 (6)
Kyō-'on-caṃ-thāḥ charā tō, Dutiya → Guṇācāra, Rhañ
- Mahācaṅsū, Mañḥ krīḥ mañḥ lha 1282 (6a)
Mahādhammasaṅkraṃ → Ñāṇa, Rhañ

Verfasser

- Mahāsāmi 1297 (5), 1298 (4)
Mahā-Upāli 1344 (12)
Mahāyasa, Rhañ → Yasa aus Pugaṃ, Rhañ
Mai-thīḥ charā tō, Dutiya → Kavi, Rhañ
Mañḥ-pūḥ-le-sa charā tō → Obhāsa, Rhañ
Mañijota, Rhañ 1324
Mañimañjūsa, Rhañ 1282 (3)
Mañiratanā charā tō → Ariyalañkāra, Rhañ
Mañisāra, Rhañ → Mañimañjūsa, Rhañ
Mañḥ krīḥ mañḥ Iha Mahācañsū → Mahācañsū
Medhāvī, Rhañ → Medhiyadhaja, Rhañ
Medhiyadhaja, Rhañ 1307
Moggallāna 1222 (4), 1274 (1), 1286 (1), 1327 (4), 1346 (2)
Moñḥ-thoñ charā tō, Paṭhama → Ñāṇa, Rhañ
Moñḥ-thoñ charā tō, Tatiya → Paññāsāmi, Rhañ
Mruḥ-praṇ-krīḥ charā tō, Dutiya → Candavaṃsālañkāra, Rhañ
Muṃ-rveḥ charā tō, Dutiya → Ādiccaramsī, Rhañ
Munindasāra, Rhañ (Nvāḥ-praṇḥ charā tō) 1205 (2)
Munindasāra, Rhañ (Pañcama Ññoñ-kan charā tō) 1342, 1344 (26)
- Ñāḥ-khuñ charā tō → Dipālañkāra, Rhañ
Ñāṇa, Rhañ 1208, 1242, 1258 (7), 1278 (2), 1287 (1), 1291
Ñānakitti 1264 (1, 2)
Ñāṇalañkāra, Rhañ 1335 (2)
Ñāṇalañkāra, Rhañ (Toñḥ-tvañ charā tō) 1238, 1245 (1), 1258 (5), 1274 (2), 1277 (3),
1298 (7)
Ñāṇavara, Rhañ 1299 (2), 1319 (4)
Ñāṇavilāsa 1344 (10)
Nandamālā, Rhañ 1280 (2), 1338
Nandamedhā, Rhañ 1288, 1345
Nanḥ-kyoñḥ charā tō → Aggadhammālañkāra, Rhañ
Nārada, Rhañ 1282 (4)
Ne-rañḥ charā tō → Āriyālañkāra, Rhañ
Nissayañḥ charā tō → Tejosāra, Rhañ
Ññoñ-kan charā → Vimalabuddhi, Rhañ
Ññoñ-kan charā tō, Aṭṭhama → Cakkinda, Rhañ
Ññoñ-kan charā tō, Pañcama → Munindasāra, Rhañ
Ññoñ-kan charā tō, Tatiya → Kavinda, Rhañ
Nvāḥ-praṇḥ charā tō → Munindasāra, Rhañ

Obhāsa, Rhañ 1293 (1-3)

Paññāsāmi, Rhañ 1204, 1205 (1)

Indices

- Pañcama Ññoṅ-kan charā tō → Munindasāra, Rhañ
Panḥ-lhvāḥ charā tō → Guṇavanta, Rhañ
Paññāsāmi, Rhañ 1204, 1205 (1)
Paññāsīhamahāsaddhammasāmi, Rhañ 1327 (5)
Paṭhama Bāḥ-ka-rā charā tō → Dhammābhinanda, Rhañ
Paṭhama Kyō-'oṅ-caṃ-thāḥ charā tō → Ñāṇavara, Rhañ
Paṭhama Moṅḥ-thoṅ charā tō → Ñāṇa, Rhañ
Paṭhama Rvhe-kyañ charā tō → Jāgara, Rhañ
Paṭhama Rvhe-toṅ charā tō → Guṇācāra, Rhañ
Piyadassi 1286 (1)
Praññ charā tō → Medhiyadhaja, Rhañ
- Rvhe-kyañ charā tō, Paṭhama → Jāgara, Rhañ
Rvhe-kyoṅḥ charā tō → Guṇavaṭṭasaka, Rhañ
Rvhe-toṅ charā tō, Paṭhama → Guṇācāra, Rhañ
Rvhe-umaṅ charā tō → Jambudīpadhaja, Rhañ
- Saddhammaguru 1272 (3), 1274 (3e), 1344 (7), 1346 (1)
Saddhammajotipāla, Rhañ 1219 (3), 1222 (3), 1243 (3), 1248 (1), 1276 (2), 1313 (3),
1319 (3)
Saddhammakitti, Rhañ 1212 (2), 1274 (3c), 1344 (5)
Saddhammañāṇa 1274 (3f), 1344 (4)
Saddhammapajjhota, Rhañ 1317 (3), 1344 (19)
Saddhammapāla 1272 (3), 1274 (3e), 1344 (7), 1346 (1)
Saddhammaraṃsī, Rhañ 1276 (3)
Saddhammasiri 1272 (2), 1344 (9), 1346 (1)
Sai-aṅḥ charā tō → Sūriyavaṃsa, Rhañ
Sak-ṅay-kyañ charā tō → Silācāra, Rhañ
Saṃghānandī 1301 (1)
Saṃgharakkhita 1272 (4, 9, 10), 1286 (1), 1327 (6), 1344 (6, 8)
Saṅgajā charā tō → Aggadhammālaṅkāra, Rhañ bzw. Agga, Ūḥ
Sāradassī, Rhañ 1258 (6)
Sārananda, Rhañ 1344 (7)
Sāriputta (aus Sri Lanka) 1218, 1336, 1340
Sāriputta, Rhañ 1212 (1)
Silācāra, Rhañ 1205 (4), 1322 (2)
Silavilāsa, Rhañ 1286 (2)
Si-luṃḥ charā tō → Candimālaṅkāra, Rhañ
Sirisaddhammavilāsa, Rhañ 1212 (6)
Sumaṅgalasāmi 1222 (2), 1267 (2), 1346 (4)
Sūriyavaṃsa, Rhañ 1238 (3)
- Tatiya Gū-kriḥ charā tō → Vicittālaṅkāra, Rhañ

Verfasser

- Tatiya Monh-thon chara tō → Paññasami, Rhañ
Tatiya Nñon-kan charā tō → Kavinda, Rhañ
Tejavanta 1274 (3b), 1344 (3), 1346 (3)
Tejodīpa, Rhañ 1281 (6)
Tejosāra, Rhañ 1281 (5), 1287 (2)
Thanh-ta-paṅ charā tō → Nandamedhā, Rhañ
Tipitakadhara, Rhañ 1202 (4), 1212 (3)
Toṅ-tvaṅh charā tō → Nānālaṅkāra, Rhañ
- Upāli, Rhañ 1254 (2)
Upāli, Rhañ (aus Mra-toṅ) 1347 (11)
Uttamārāma/Uttarārāma, Rhañ 1275
Uttamaramsī, Rhañ 1310 (3), 1312 (2)
- Vak.khut charā tō → Manimañjūsa, Rhañ
Varābhisamghanātha 1237, 1318
Varālaṅkāra, Rhañ → Vicittālaṅkāra, Rhañ
Vepulla, Rhañ 1327 (6)
Vicittālaṅkāra, Rhañ 1255
Vimalabuddhi 1262 (1)
Vimalabuddhi, Rhañ 1240 (6), 1327 (2)
Visuddhācāra, Rhañ 1327 (7)
Visuddhārum charā tō → Visuddhācāra, Rhañ
- Yasa aus Pugam, Rhañ 1272 (6, 7), 1274 (3a), 1344 (2, 3)

C. SCHREIBER, STIFTER UND VORBESITZER

(Abkürzungen: S = Schreiber; St = Stifter; B = Vorbesitzer)

Ācārambha (S) 1258 (5)
Alañ kyoṅḥ charā (S) 1258 (1)
Anonymer Mönch aus Nat-ññvhan (B) 1305
'At, Kui (St) 1305 (Wickelband)

Bha Cin, Kui/Moñ (S) 1315, 1344
Bhin, Ma (St) 1325
Bhin, May (St) 1299
Bhuiḥ Chuiñḥ, Ūḥ (St) 1325
Bhuiḥ Rā, Moñ (St) 1313 (Wickelband)
Bhvañ, May (St) 1338

Ca, Ūḥ (St) 1296
Caṃ, Moñ (S) 1250
Caṃ Phe, Kui (St) 1256
Caṇḍimā, Ūḥ (B) 1313
Ca Pay, May (St) 1324
Cā Re, Moñḥ (B) 1356
Chañ-tai charā tō (B) 1266
Chay, Ma (St) 1305 (Wickelband)
Cin, Kui (B/St) 1246, 1312, 1314
Cin, Ma (St) 1319
Cin Kha, Ma (St) 1253 (Wickelband)
Cin Kui, Moñ (B/St) 1246
Cin (Tui), Kui/Moñ 1268

Dīpa, Ūḥ (B) 1271

Gyamḥ, Ma (St) 1249

'Im, May (St) 1333
'Im Tui, May (St) 1304 (Wickelband)
'Im/'In May, Ma (St) 1317
'Indaloka, Ūḥ (B) 1238

Jota, Ūḥ (B)
Jū, May (St) 1313 (Wickelband)

Kelāsa, Ūḥ (B) 1287
Kesara, Ūḥ (B) 1346

Schreiber, Stifter und Vorbesitzer

- Khā Mhī, Ūḥ (St) 1317
Khaṃ/Khan, Kui (St) 1333
Khañ-ma-ghaṃ (Kloster) (B) 1264
Khi Phyañ, Ūḥ (S) 1300
Khuin, May (St) 1253 (Wickelband), 1319
Khyac Phvay, Kui (St) 1240
Khyamḥ, Ma/May (St) 1249, 1330
Khyoñḥ-khva-sa-rak-pañ-toñ (Kloster) (B) 1210
Khyup/Khyut, Ma (St) 1312, 1314
Kloster im Norden von Rap-tañ (B) 1340
König und Königin von Mrac-kveḥ/kve (St) 1264
Krañ Rā, May (St) 1296
Krīḥ, Ma (St) 1295
Kro, May (St) 1308
Krū/Krūḥ, May (St) 1344
Kūḥ, May (St) 1330
Kyāḥ, Phui/Phuil/Ūḥ (St) 1319
Kyā Krīḥ, Ūḥ (St) 1253 (Wickelband)
Kyok Lumḥ, Moñ (St) 1277
Kyvak, May (St) 1272
- Lhe-kut (Dorf) (B) 1255
Lū Krīḥ, Kui/Ūḥ (B) 1254, 1272
Lū Mhui, Moñ (St) 1283
- Mai, Ma (St) 1236, 1252
Mā Lā, Kuiv (B) 1352
Mañ, May (St) 1259
Mañ/Mañḥ Kun, Ma (St) 1279
Mañ Va, May (St) 1263
May Nhac, Ma (St) 1310
Mhuiñḥ, Kui (St) 1217
Min/Minḥ Ka Leḥ, Ma/May (St) 1271, 1302
Mrat Thvāḥ, Moñ (St) 1280
Mveḥ, Ma (St) 1307 (Wickelband)
Mvhe/Mvheḥ, Kui (St) 1236, 1252
Myhañ, May (St) 1315
Myhaññ, Kui (S) 1313
- Nanda, Ūḥ (B) 1295
Nhañḥ Pañ, Ma/May (B) 1307, 1308
Nhañḥ Sā, May (St) 1257
Nhañḥ Sū, Rhañ (St) 1217
Ññin, Ma/May (St) 1305, 1326, 1327

Indices

- Ññoñ-pañ (Dorf) (B) 1261
Ññoñ-pañ (Kloster) (B) 1236, 1252
Ññui, May (St) 1313 (Wickelband)
Ññvan, Ma (St) 1328
No, Charā (St) 1314
Ñoñ-cañ-alañ (Kloster) (B) 1258
Ñoñ-cañ-alañ kyoñḥ charā (S) 1258 (6)
Nvai-nī-toñ (Kloster) (B) 1257
- O Jā, May (St) 1203, 1216
'Oñ, Kui (St) 1243
- Paduma, Ūḥ (B) 1281
Paṇḍi, Ūḥ (B) 1336
Paññā, Ūḥ (B) 1217
Paññājota, Rhañ (S) 1327 (1)
Paññāsīha, Ūḥ (B) 1260
Pannava, Ūḥ (B) 1243
Paṇṇava, Ūḥ (B) 1267
Phrū, Ma/May (St) 1278
Phuiḥ, ūḥ (St) 1310
Phuiḥ Cuiḥ, Moñ (S) 1312
Phuiḥ/Phui Chuiñ/nhuiñḥ, Ūḥ (St) 1299, 1300, 1304 (Wickelband)
Phuiḥ Goñ, Kui (St) 1307 (Wickelband)
Phuiḥ/Phui Kha, Kui (St) 1278
Phuiḥ Khyac, Kui (St) 1244
Phuiḥ Nhav, Kui (St) 1330
Phui Rok, Kui/ūḥ (St) 1315
Phuṃ, Ma (St) 1243
Pō Dañ/Dañ, Ūḥ/Phui/Phuiḥ (St) 1305, 1326, 1327
Pō Dhvan, Kui (St) 1279
Puññāsārapuñja (S) 1320
- Re-gāḥ-toñ kyoñḥ charā (B) 1294
Re Mhut, Moñ (St) 1257
Re Sañ (Mönch) (B) 1258
Rhañḥ Lū, Ka (St) 1261
Rit, Ūḥ (St) 1234
Ruiv, Moñ (St) 1233
Ruṃ, May (St) 1314
Rvhe, Khyac, Ma (St) 1313 (Wickelband)
Rvhe Lay/Lhay, Ma (St) 1267
Rvhe Ma, Ma (St) 1244
Rvhe Mhuṃ, Kui (St) 1215

Schreiber, Stifter und Vorbesitzer

- Rvhe Mraṇ, Ma (St) 1283
Rvhe Nāḥ, Kui/Ūḥ (St) 1304, 1309
Rvhe Rac, Ma (St) 1201
Rvhe Rit, Kui/Moṇ/Phuiḥ (St) 1249, 1330
Rvhe Rvak, Ma (St) 1301
Rvhe Svay, Ūḥ (St) 1245
Rvhe Tuivḥ, Moṇ (St) 1294
- Sā Duiḥ/Dhui, Phui (St) 1263
Sā E, Ma (St) 1309
Sā Jam, Kui (St) 1328
Sā Mrat, Kui (S) 1271
Sṇ, May (St) 1256
Sṇ/Sanḥ Ūḥ (St) 1324
Sā Rvaiḥ, Ūḥ (St) 1274
Sobhita, Ūḥ (B) 1223, 1241, 1249, 1348
Soṇ, Moṇ (St) 1220
Sveḥ-cheḥ-kaṃ/kan (Kloster) (B) 1209, 1220
- Tak Khoṇ, Ūḥ (St) 1203, 1216
Thā, May (St) 1303, 1311, 1332
Thvan, Moṇ (B) 1337
Thvan/Thvanḥ Ūḥ/Bhuiḥ/Phuiḥ (St) 1303, 1311, 1332
- Uggaṃsa, Ūḥ (B) 1234
'Uṃ Khuiṇ, Kui (St) 1201
'Uṃm, Ma (St) 1220
Uttama, Ūḥ (B) 1233, 1299, 1300, 1303, 1304, 1311, 1312, 1314, 1315, 1317, 1319,
1325-1327, 1330, 1332-1334, 1344
- Vaṇṇasīri, Ūḥ (B) 1235
Vārāma, Ūḥ (B) 1328
Vimala, Ūḥ (B) 1346
Vuik, Ūḥ (St) 1338
Vuiṇ, May (St) 1351
- Yit, Ūḥ (St) 1234
Yugandhara, Ūḥ (B) 1256

D. ORTSNAMEN

Abhinavapura → Chiang May
Amarapura 1205 (2, 3)

Bāḥ-ka-rā (Kloster) 1205 (2, 3)
Bhuṃ-toṇ (Dorf) 1249

Chaṇ (Kloster) 1254
Chaṇ-tai dakkhiṇā (Kloster) 1240
Chaṇ-tai-rhāḥ-paṇ (Kloster) 1330
Chaṇ-taṇ (Dorf) 1240
Chiang Mai 1264, 1275

Da-la 1220

Haṃsāvati 1202 (4), 1319 (2)

Jaṇ-may → Chiang Mai
Jiḥ-gunḥ (Dorf) 1304

Kaṃ-ūḥ (Dorf) 1274
Khyaṇ-pā (Kloster) 1223, 1348
Khyoṇḥ-khva-sa-rak-paṇ-toṇ (Kloster) 1210
Krit-taṇḥ (Dorf) 1217
Kū-khaṃ/Kū-khan (Stadt) 1223
Kukhana → Kū-khaṃ/Kū-khan
Kyaṇṇ-paṇ (Dorf) 1263
Kyok-phūḥ (Dorf) 1256, 1338
Kyvaiḥ-guṃ (Dorf) 1302
Kyvanḥ-ñṇui (Dorf) 1333

Lak-khuik 1234
Lā-va-dī (Dorf) 1233
Le-sā 1281
Lhe-kut (Kloster) 1255

Mandalay → Ratanapuṇṇa
Maṇḥ-pūḥ-mrok (Dorf) 1277
Ma-ruiḥ-kunḥ (Dorf) 1330
Mi-bhurāḥ (Dorf) 1235
Mō-la-mruin (Moulmein) 1322 (3)
Moraṇa → Mruin
Moulmein → Mō-la-mruin

Ortsnamen

- Mrac-kveḥ/kve 1264
Mrañḥ-khraṃ (Stadt) 1256, 1305, 1319, 1328
Mrañḥ-khyan (Dorf) 1272
Mrañ-kyaṃ (Dorf) 1257
Mra-toṅ 1347 (11)
Mro (Dorf) 1313
Mruñ (Dorf) 1223, 1327
Myingyan → Mrañ-khraṃ
- Nat-ññvhan/ññvhanḥ (Dorf) 1299, 1300, 1304, 1305, 1309, 1311, 1312, 1314, 1315,
1319, 1324–1327, 1332, 1334, 1344
Ññoñ-bhan/bhañ (Dorf) 1312, 1314
Ññoñ-pañ (Dorf) 1236, 1241, 1243, 1245, 1246, 1249, 1252, 1259, 1261, 1268, 1271,
1314
Ññoñ-pañ (Kloster) 1252
Ññoñ-pañ-sā 1314
Ññoñ-cañ-alañ (Kloster) 1258
Nvai-nī-toṅ (Kloster) 1257
Nvī-toṅ (Kloster) 1238
- Pagan → Pu-gaṃ
Pa-khanḥ (Stadt) 1234
Panasārāma (Kloster) 1264
Pañḥ-ya 1264
Phuj-mre (Ortsteil) 1201
Prañ-ma-gan (Dorf) 1351
Prō-bhvay-kriḥ (Dorf) 1220
Pu-gaṃ (Pagan) 1337
- Rangun → Rankun
Rankun (Rangun/Yangon) 1203, 1212, 1216, 1220
Rap-tañ 1340
Ratanapuṇṇa (Mandalay) 1204
Re-gāḥ (Dorf) 1294
Re-lay (Kloster) 1267
Rhan/Rhanḥ (Dorf) 1279
Rhanḥ (Kloster) 1217
- Sam-kuiñḥ (Dorf) 1280
Sa-nat-pañ-khrañ (Dorf) 1296
Sveḥ-cheḥ-kam/kan (Kloster) 1207, 1209, 1212, 1215
- Ta-rut-tan 1295
Thin-ta-pañ (Dorf) 1278

Indices

Ūh Lakkhana (Kloster) 1256

Vāh-tanh-ka-le (Ortsteil von Rangun) 1216

Vijayapura → Pañh-ya

Yangon → Rankun

E. JAHRESANGABEN DER HANDSCHRIFTEN

- 1761: **1343**
1773: **1226**
1778: **1230**
1779: **1370**
1784: **1225** (1, 4)
1789: **1337**
1791: **1320** (1-3)
1792: **1341** (3)
1793: **1266** (1, 2), **1341** (2)
1801: **1289** (1)
1816: **1286** (2a)
1816/1817: **1286** (2b)
1817: **1286** (1)
1822: **1229**
1831: **1276** (2)
1832: **1276** (3)
1834: **1280** (1, 2)
1836: **1255**, **1276** (1)
1840: **1275**
1841: **1223**
1842: **1293** (1-3)?
1843: **1251**
1845: **1340**, **1342** (2)
1846: **1257** (1-5), **1294**, **1335** (4), **1353**
1847: **1335** (1, 2)
1849: **1211**, **1217**
1851: **1227**, **1354**
1856: **1212** (9)
1856: **1258** (7)
1856/1857: **1258** (1)
1857: **1258** (2-6)
1858: **1366**
1859: **1210**
1862: **1247**, **1284**
1863: **1351**
1864: **1235**, **1264** (1, 2), **1277** (1-3)
1865: **1269** (3), **1281** (1-3, 5-7), **1291**
1866: **1212** (10), **1281** (4)
1867: **1287** (1a-c), **1295** (1)
1868: **1295** (2), **1297** (1-6)
1869: **1269** (1), **1297** (7), **1349** (1-4)

Indices

- 1871: **1228, 1232** (1)
1872: **1215** (2), **1221, 1242**
1873: **1216** (1)
1874: **1234** (1, 2, 4), **1259** (1, 2)
1875: **1231, 1234** (3, 6, 7, 9, 11), **1346** (1)
1876: **1272** (2, 3, 5-11), **1285** (1), **1296** (1), **1345** (3), **1358**
1877: **1272** (1, 12), **1296** (2-5)
1878: **1293** (1-3)?, **1298** (1-8, 10)
1879: **1203, 1209** (1-8), **1239, 1265, 1274** (1-3)
1880: **1207** (3), **1218, 1233, 1237, 1253** (1, 2), **1306**
1881: **1207** (1), **1219** (1-3), **1248** (1), **1345** (1), **1346** (4)
1882: **1202** (1a, 1b, 2), **1208, 1214** (1-7), **1222** (1-5), **1240** (2-7), **1248** (2), **1345** (5),
1346 (2)
1883: **1202** (3b), **1261** (1, 2)
1884: **1321** (2-6)
1885: **1283, 1321** (7, 8)
1886: **1260** (1, 2)
1887: **1250** (8, 9), **1260** (3, 4), **1271** (4)
1888: **1220, 1245** (1-4)
1889: **1205** (1, 3), **1241, 1245** (6)
1890: **1213** (1, 3)
1891: **1288** (1-7)
1892: **1282** (4, 5), **1290** (1, 2, 4, 7), **1292** (2), **1302** (1, 3, 4)
1893: **1249** (1), **1271** (2, 3), **1282** (6), **1292** (1)
1894: **1204, 1236, 1249** (3, 4), **1252, 1263** (1, 2), **1267** (1, 2), **1271** (1), **1317** (1a, b; 2),
1318 (1-9), **1328, 1347** (1-9, 11-13), **1330** (1), **1333** (1-4)
1896: **1270** (1, 2), **1278** (1-3)
1897: **1201** (1, 2)
1898: **1317** (1c, d), **1333** (5)
1899: **1301** (1a, f)
1900: **1301** (2-5)
1901: **1279** (1, 2)
1902: **1268** (1, 2)
1903: **1246** (1)
1904: **1339** (1, 2)
1905: **1224** (2, 6), **1333** (Wickelband), **1338, 1339** (3, 4)
1906: **1238** (2-4), **1304** (2, 3), **1309** (1, 2)
1907: **1256** (3, 4), **1273, 1334** (1, 2)
1908: **1243** (1)
1909: **1243** (2, 3)
1911: **1254** (1), **1305** (1, 2), **1312** (1), **1316** (1, 2), **1319** (4, 5), **1323** (1), **1326, 1327** (1,
6, 7)
1912: **1254** (4), **1312** (2), **1313** (1-3), **1314** (1, 3, 4), **1344** (1, 5, 6, 9, 16, 19, 22, 26),

Jahresangaben der Handschriften

1322 (2), **1323** (2-4), **1327** (5), **1331** (1-10)

1913: **1303** (1), **1308**, **1310** (1), **1311** (1a), **1315**

1914: **1224** (8), **1298** (Wickelband), **1303** (2, 3, 6-9), **1311** (2), **1312** (Wickelband),
1329 (1, 2)

1915: **1299** (1, 2), **1329** (3-6)

1916: **1325** (7)

1917: **1244** (3), **1262** (2)

F. VERZEICHNIS DER HANDSCHRIFTEN

Berlin

Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz (SBB)
Potsdamer Str. 33, 10785 Berlin

Hs.or. 3162: 1201 (3 Texte)	Hs.or. 3199: 1238 (4 Texte)
Hs.or. 3163: 1202 (4 Texte)	Hs.or. 3200: 1239
Hs.or. 3164: 1203	Hs.or. 3201: 1240 (7 Texte)
Hs.or. 3165: 1204	Hs.or. 3202: 1241
Hs.or. 3166: 1205 (5 Texte)	Hs.or. 3203: 1242
Hs.or. 3167: 1206	Hs.or. 3204: 1243 (4 Texte)
Hs.or. 3168: 1297 (3 Texte)	Hs.or. 3205: 1244 (3 Texte)
Hs.or. 3169: 1208	Hs.or. 3206: 1245 (6 Texte)
Hs.or. 3170: 1209	Hs.or. 3207: 1246 (2 Texte)
Hs.or. 3171: 1210	Hs.or. 3208: 1247
Hs.or. 3172: 1211	Hs.or. 3209: 1248 (2 Texte)
Hs.or. 3173: 1212 (10 Texte)	Hs.or. 3210: 1249 (4 Texte)
Hs.or. 3174: 1213 (3 Texte)	Hs.or. 3211: 1250
Hs.or. 3175: 1214	Hs.or. 3212: 1251
Hs.or. 3176: 1215 (2 Texte)	Hs.or. 3213: 1252
Hs.or. 3177: 1216 (2 Texte)	Hs.or. 3214: 1253 (2 Texte)
Hs.or. 3178: 1217	Hs.or. 3215: 1254 (7 Texte)
Hs.or. 3179: 1218	Hs.or. 3216: 1255
Hs.or. 3180: 1219 (3 Texte)	Hs.or. 3217: 1256
Hs.or. 3181: 1220	Hs.or. 3218: 1257 (5 Texte)
Hs.or. 3182: 1221	Hs.or. 3219: 1258 (7 Texte)
Hs.or. 3183: 1222 (5 Texte)	Hs.or. 3220: 1259
Hs.or. 3184: 1223	Hs.or. 3221: 1260
Hs.or. 3185: 1224	Hs.or. 3222: 1261 (2 Texte)
Hs.or. 3186: 1225 (5 Texte)	Hs.or. 3223: 1262 (2 Texte)
Hs.or. 3187: 1226	Hs.or. 3224: 1263 (2 Texte)
Hs.or. 3188: 1227	Hs.or. 3225: 1264 (2 Texte)
Hs.or. 3189: 1228	Hs.or. 3226: 1265
Hs.or. 3190: 1229	Hs.or. 3227: 1266 (2 Texte)
Hs.or. 3191: 1230	Hs.or. 3228: 1267 (2 Texte)
Hs.or. 3192: 1231	Hs.or. 3229: 1268 (2 Texte)
Hs.or. 3193: 1232 (3 Texte)	Hs.or. 3230: 1269 (5 Texte)
Hs.or. 3194: 1233	Hs.or. 3231: 1270 (2 Texte)
Hs.or. 3195: 1234 (11 Texte)	Hs.or. 3232: 1271 (4 Texte)
Hs.or. 3196: 1235	Hs.or. 3233: 1272 (13 Texte)
Hs.or. 3197: 1236	Hs.or. 3234: 1273
Hs.or. 3198: 1237	Hs.or. 3235: 1274 (11 Texte)

Verzeichnis der Handschriften

Hs.or. 3236: 1275	Hs.or. 3279: 1318
Hs.or. 3237: 1276 (3 Texte)	Hs.or. 3280: 1319 (5 Texte)
Hs.or. 3238: 1277 (3 Texte)	Hs.or. 3281: 1320
Hs.or. 3239: 1278 (3 Texte)	Hs.or. 3282: 1321
Hs.or. 3240: 1279 (2 Texte)	Hs.or. 3283: 1322 (3 Texte)
Hs.or. 3241: 1280 (2 Texte)	Hs.or. 3284: 1323 (4 Texte)
Hs.or. 3242: 1281 (7 Texte)	Hs.or. 3285: 1324
Hs.or. 3243: 1282 (7 Texte)	Hs.or. 3286: 1325
Hs.or. 3244: 1283	Hs.or. 3287: 1326
Hs.or. 3245: 1284	Hs.or. 3288: 1327 (8 Texte)
Hs.or. 3246: 1285 (2 Texte)	Hs.or. 3289: 1328
Hs.or. 3247: 1286 (5 Texte)	Hs.or. 3290: 1329
Hs.or. 3248: 1287 (2 Texte)	Hs.or. 3291: 1330 (4 Texte)
Hs.or. 3249: 1288	Hs.or. 3292: 1331
Hs.or. 3250: 1289 (2 Texte)	Hs.or. 3293: 1332
Hs.or. 3251: 1290 (10 Texte)	Hs.or. 3294: 1333
Hs.or. 3252: 1291	Hs.or. 3295: 1334 (2 Texte)
Hs.or. 3253: 1292 (3 Texte)	Hs.or. 3296: 1335 (4 Texte)
Hs.or. 3254: 1293 (3 Texte)	Hs.or. 3297: 1336
Hs.or. 3255: 1294	Hs.or. 3298: 1337
Hs.or. 3256: 1295 (2 Texte)	Hs.or. 3299: 1338
Hs.or. 3257: 1296	Hs.or. 3300: 1339 (4 Texte)
Hs.or. 3258: 1297 (7 Texte)	Hs.or. 3301: 1340
Hs.or. 3259: 1298 (10 Texte)	Hs.or. 3302: 1341 (3 Texte)
Hs.or. 3260: 1299 (3 Texte)	Hs.or. 3303: 1342
Hs.or. 3261: 1300	Hs.or. 3304: 1343
Hs.or. 3262: 1301 (5 Texte)	Hs.or. 3305: 1344 (31 Texte)
Hs.or. 3263: 1302 (4 Texte)	Hs.or. 3306: 1345
Hs.or. 3264: 1303	Hs.or. 3307: 1346
Hs.or. 3265: 1304 (3 Texte)	Hs.or. 3308: 1347 (13 Texte)
Hs.or. 3266: 1305 (2 Texte)	Hs.or. 3309: 1348
Hs.or. 3267: 1306	Hs.or. 3310: 1349
Hs.or. 3268: 1307	Hs.or. 3321: 1350
Hs.or. 3269: 1308	Hs.or. 3330: 1351
Hs.or. 3270: 1309 (2 Texte)	Hs.or. 3331: 1352
Hs.or. 3271: 1310 (3 Texte)	Hs.or. 3335: 1353
Hs.or. 3272: 1311 (2 Texte)	Hs.or. 3336: 1354
Hs.or. 3273: 1312 (2 Texte)	Hs.or. 3337: 1355
Hs.or. 3274: 1313 (3 Texte)	Hs.or. 3338: 1356 (5 Texte)
Hs.or. 3275: 1314 (4 Texte)	Hs.or. 3341a: 1357 (2 Texte)
Hs.or. 3276: 1315	Hs.or. 3341b: 1358
Hs.or. 3277: 1316 (3 Texte)	Hs.or. 3341c: 1359 (2 Texte)
Hs.or. 3278: 1317 (3 Texte)	Hs.or. 3341d: 1360

Indices

Hs.or. 3341e:	1361
Hs.or. 3341f:	1362
Hs.or. 3341g:	1363
Hs.or. 3341h:	1364
Hs.or. 3341i:	1365
Hs.or. 3341k:	1366
Hs.or. 3344	1367 (2 Texte)
Hs.or. 3345	1368
Hs.or. 3346	1369
Hs.or. 3347	1370 (5 Texte)
Hs.or. 3348	1371
Hs.or. 3351	1372
Hs.or. 3352	1373
Hs.or. 3353	1374
Hs.or. 3354	1375

